

---

# Haushaltsplan 2008

Band 2 Berichte zu Unternehmensbeteiligungen  
Wirtschaftspläne



## Inhaltsverzeichnis

	Seite
Übersicht zur Beteiligungsstruktur	5
Übersicht zu den Geschäftsanteilen	9
Abfall- und Wertstofflogistik Neuss GmbH	11
City-Parkhaus GmbH	27
Düsseldorf-Neusser Brückenbau- und Betriebsgesellschaft	39
gc Wärmedienste Beteiligungs-GmbH	43
gc Wärmedienste GmbH & Co. KG	51
Gebäudemanagement der Stadt Neuss	61
Gemeinnützige Werkstätten Neuss GmbH	89
Gemeinschaftswerk zur Förderung der gewerblichen Berufsbildung zu Neuss GmbH	109
info-neuss Institut für berufliche Fortbildung GmbH	123
Krankenhaus-Service GmbH	131
Liegenschaften und Vermessung Neuss	143
Modernes Neuss – Grundstücks- und Bau-GmbH	171
Neuss-Düsseldorfer Häfen GmbH & Co. KG	187
Neuss-Düsseldorfer Häfen Verwaltungs-GmbH	213
Neuss-Hessentor Multimodal GmbH	223
Neusser Bauverein AG	233
Neusser Bäder und Eissporthalle GmbH	269
Neusser Tagungs & Tourismus GmbH	291
PK Privatklinik Neuss GmbH	311
PRENU Projektgesellschaft für rationelle Energienutzung in Neuss mbH	323
Regionale Bahngesellschaft Kaarst – Neuss – Düsseldorf – Erkrath – Mettmann – Wuppertal mbH (REGIOBAHN)	331
Regiobahn Fahrbetriebsgesellschaft mit beschränkter Haftung	355
Rheinisch-Westfälisches Elektrizitätswerk AG (RWE)	369
Schulgebäude am Stadtwald GmbH	371
Sparkasse Neuss	379
Stadtentwässerung Neuss	413

	Seite
Stadthafen Neuss GmbH & Co. KG	431
Stadthafen Neuss Verwaltungs-GmbH	441
Stadtwerke Neuss GmbH	453
Stadtwerke Neuss Energie und Wasser GmbH	491
Städtische Friedhöfe Neuss	527
Städtische Kliniken Neuss – Lukaskrankenhaus – GmbH	547
Städt. Krankenhaus Herz-Jesu	573
Standort Niederrhein GmbH	589
SWN Gesellschaft für erneuerbare Energien GmbH	603
SWN Verkehrs- und Service AG	613
Verkehrsgesellschaft Kreis Neuss mbH	633
Wasserübernahme Neuss-Wahlscheid GmbH	639
West-Bus GmbH	651
WLN Wasserlabor Niederrhein GmbH	671

## **Berichte zu den Beteiligungen der Stadt Neuss**

Die Stadt Neuss ist im Hinblick auf ihre Mehrheitsbeteiligungen an Unternehmen und Einrichtungen in Gesellschaftsform gemäß § 108 Abs. 2 Satz 2 Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO) verpflichtet, die Jahresabschlüsse, Lageberichte und Berichte über die Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung dem Haushaltsplan als Anlage beizufügen.

Ferner ist die Stadt Neuss gemäß § 3 des Gesetzes zur Einführung des Neuen kommunalen Finanzmanagements für die Gemeinden im Land Nordrhein-Westfalen vom 16.11.2004 in Verbindung mit § 112 Abs. 3 GO in der bis zum 31.12.2004 geltenden Fassung verpflichtet, zur Information des Rates und der Einwohner einen Bericht über die Beteiligungen an Unternehmen und Einrichtungen des privaten Rechts zu erstellen und jährlich fortzuschreiben.

Die vorgenannten Informationspflichten werden im vorliegenden Band 2 des Haushaltsplanes 2008 wie folgt erfüllt:

- Gesamtübersichten zu den privatrechtlichen Beteiligungen der Stadt Neuss, Sondervermögen und finanzwirtschaftlich bedeutsamen öffentlich-rechtlichen Organisationen sowie zur Höhe der gezeichneten Geschäftsanteile und deren Veränderung im Jahr 2007.
- Gesonderte Darstellung der einzelnen privatrechtlichen Beteiligungen, sofern der von der Stadt Neuss gehaltene Anteil mindestens 10 % beträgt. Darüber hinaus werden die Beteiligung an der RWE AG, die eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen und die Sparkasse Neuss berücksichtigt.

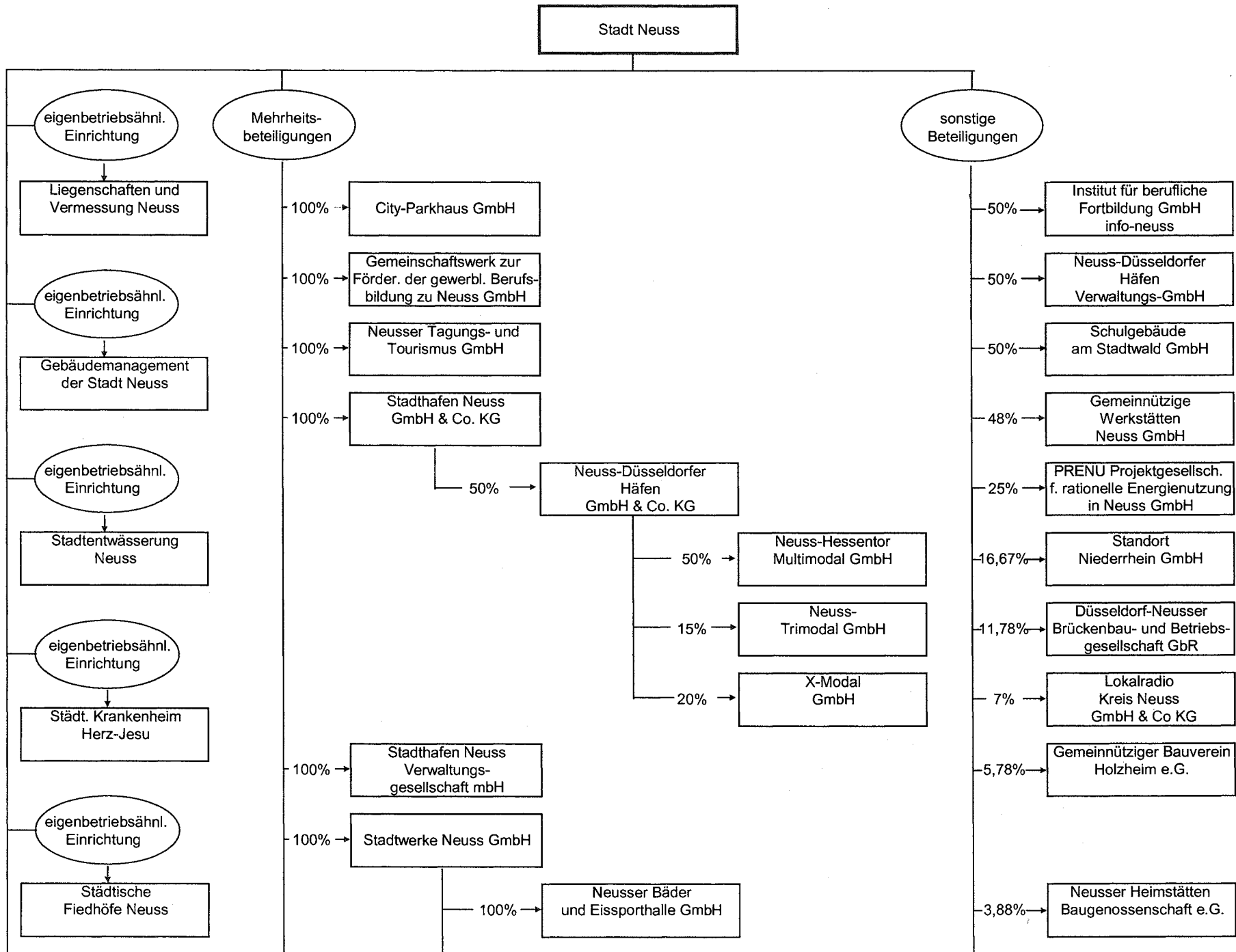
Dargelegt werden der jeweilige Gegenstand des Unternehmens/der Einrichtung, die Kapital- und Beteiligungsverhältnisse, die finanzwirtschaftlichen Auswirkungen auf den Haushalt sowie die Zusammensetzung der Organe.

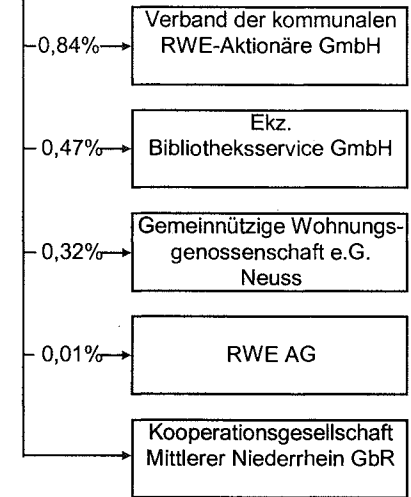
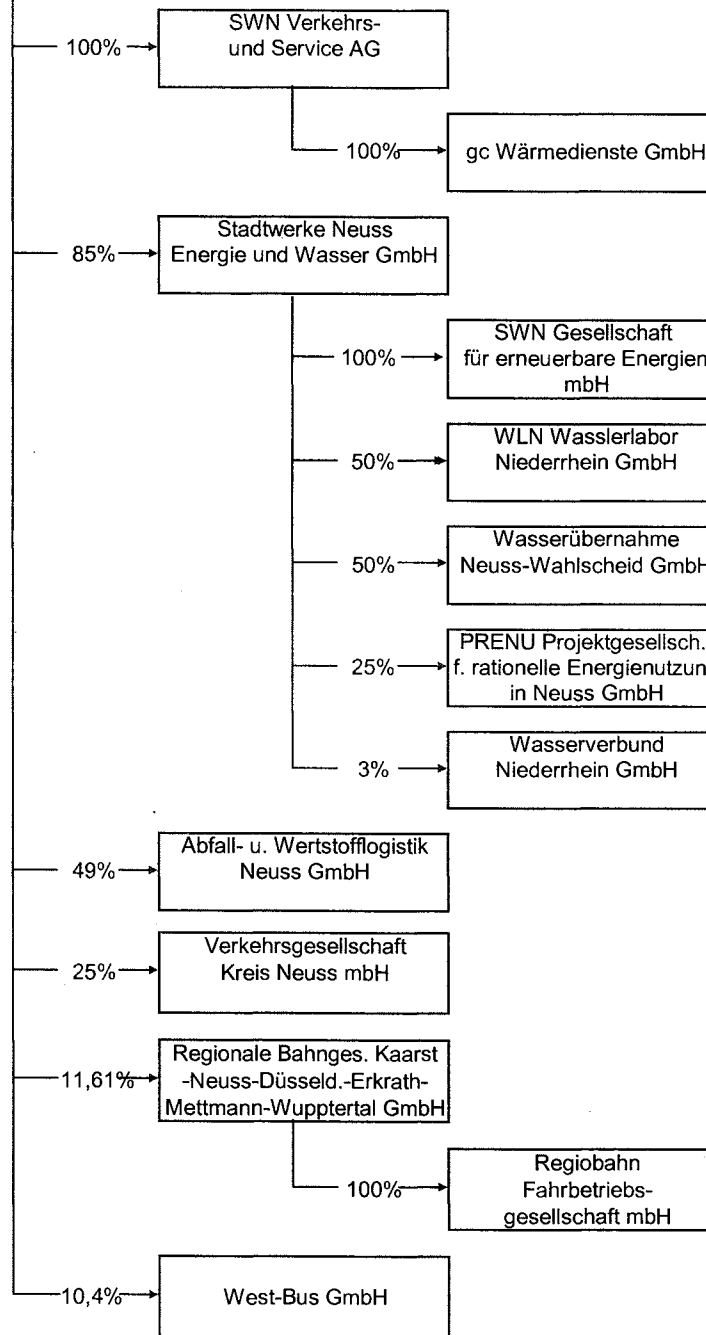
Diese allgemeinen Angaben werden ergänzt durch die von den Unternehmen und Einrichtungen zur Verfügung gestellten Dokumentationen zur Entwicklung im Geschäftsjahr 2006.

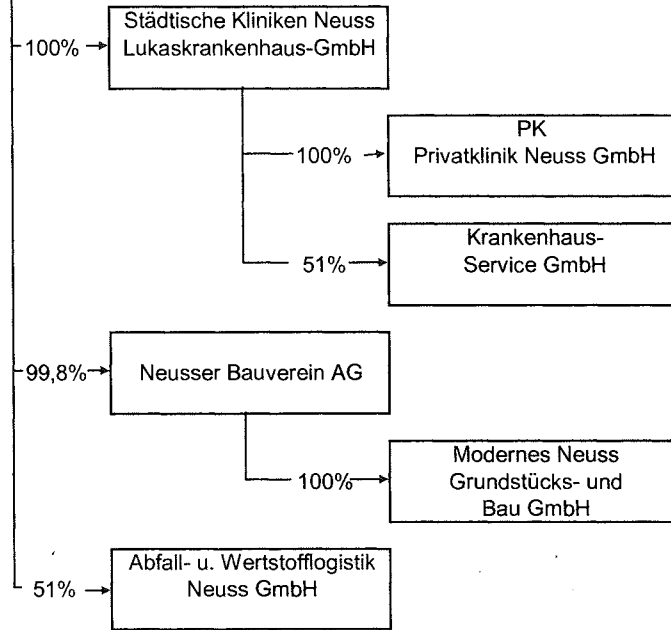
Bei den Mehrheitsbeteiligungen und den eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen sind zudem die Wirtschaftspläne für das Geschäftsjahr 2008 beigefügt.

# Beteiligungen der Stadt Neuss

(Stand: 31.12.2007)









## Geschäftsanteile der Stadt Neuss (Direktbeteiligungen) und deren Entwicklung in 2007

Unternehmen / Einrichtung	Gezeichnetes Kapital				Beteiligung
	31.12.2006 EUR	Zugang EUR	Abgang EUR	31.12.2007 EUR	31.12.2007 in %
Abfall- und Wertstofflogistik Neuss GmbH	40.800,00	-	-	40.800,00	51,00
City-Parkhaus-GmbH	26.000,00	-	-	26.000,00	100,00
Düsseldorf-Neusser Brückenbau- und Betriebsgesellschaft	919.321,72	-	-	919.321,72	11,78
Ekz. Bibliotheksservice GmbH	10.225,84	-	-	10.225,84	0,47
Gebäudemanagement der Stadt Neuss	50.000,00	-	-	50.000,00	Eigenbetriebsähnl. Einrichtung
Gemeinnützige Werkstätten Neuss GmbH	24.000,00	-	-	24.000,00	48,00
Gemeinnützige Wohnungsgenossenschaft eG Neuss	15.500,00	-	-	15.500,00	0,32
Gemeinnütziger Bauverein Holzheim eG	5.920,00	-	-	5.920,00	5,78
Gemeinschaftswerk zur Förderung der gewerblichen Berufsbildung zu Neuss GmbH	307.000,00	-	-	307.000,00	100,00
info neuss-Institut für berufliche Fortbildung GmbH	12.782,30	-	-	12.782,30	50,00
Liegenschaften und Vermessung Neuss	25.000,00	-	-	25.000,00	Eigenbetriebsähnl. Einrichtung
Lokalradio Kreis Neuss GmbH & Co. KG	53.900,00	-	-	53.900,00	7,00
Neuss-Düsseldorfer Häfen Verwaltungs-GmbH	12.500,00	-	-	12.500,00	50,00
Neusser Bauverein AG	19.088.491,96	-	-	19.088.491,96	99,81

Neusser Heimstätten Baugenossenschaft eG	7.669,38	-	-	7.669,38	3,88
Neusser Tagungs & Tourismus GmbH	55.000,00	-	-	55.000,00	100,00
PRENU Projektgesellschaft für rationelle Energienutzung in Neuss mbH	6.400,00	-	-	6.400,00	25,00
RWE AG	199.991,82	-	-	199.991,82	0,01
Schulgebäude am Stadtwald GmbH	25.000,00	-	-	25.000,00	50,00
Stadtentwässerung Neuss	26.000,00	-	-	26.000,00	Eigenbetriebsähnl. Einrichtung
Stadthafen Neuss GmbH & Co. KG	1.000,00	-	-	1.000,00	100,00
Stadthafen Neuss Verwaltungsgesellschaft mbH	25.000,00	-	-	25.000,00	100,00
Stadtwerke Neuss GmbH	17.896.000,00	-	-	17.896.000,00	100,00
Städtische Friedhöfe Neuss	50.000,00	-	-	50.000,00	Eigenbetriebsähnl. Einrichtung
Städtische Kliniken Neuss - Lukaskrankenhaus - GmbH	15.000.000,00	-	-	15.000.000,00	100,00
Städt. Krankenhaus Herz Jesu	25.000,00	-	-	25.000,00	Eigenbetriebsähnl. Einrichtung
Standort Niederrhein GmbH	7.700,00	-	-	7.700,00	16,67
Verband der kommunalen RWE-Aktionäre GmbH	1.078,83	-	-	1.078,83	0,84
Summe	53.917.281,85	-	-	53.917.281,85	

# Abfall- und Wertstofflogistik Neuss GmbH

## 1. Öffentlicher Zweck des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens laut Gesellschaftsvertrag ist die Erbringung von Aufgaben der Wertstoff- und Abfallwirtschaft, der Straßenreinigung, des Winterdienstes sowie weiterer Dienstleistungen.

Zur Erfüllung des öffentlichen Zwecks im Geschäftsjahr 2006 wird auf den Lagebericht verwiesen.

## 2. Eigenkapitalausstattung und Beteiligungsverhältnisse

<b>Geschäftsjahr</b>	<b>2006</b>	<b>2005</b>
<b>Bilanzsumme (in TEUR)</b>	7.151	7.089
<b>Eigenkapital (in TEUR)</b>	1.143	1.120
davon:		
- Gezeichnetes Kapital	80	80
- Rücklagen	390	390
- Bilanzgewinn	673	650
<b>Eigenkapitalquote (in %)</b>	16,0	15,8
<b>Beteiligung (in %)</b>		
- Stadt Neuss	51	51
- Stadtwerke Neuss GmbH	49	49

Für das Geschäftsjahr 2006 erfolgte an die Stadt Neuss eine Gewinnausschüttung in Höhe von 340 TEUR (Vorjahr: 328 TEUR).

### **3. Zusammensetzung der Organe im Geschäftsjahr 2006**

#### **Geschäftsführung**

Herr Peter Heimig,  
Herr Dr. Horst Ferfers, Beigeordneter der Stadt Neuss,  
Herr Stephan Lommetz

#### **Aufsichtsrat**

Der Aufsichtsrat besteht aus 15 Mitgliedern, davon fünf Arbeitnehmervertreter.  
Von der Stadt Neuss werden sechs und von den Stadtwerken Neuss GmbH vier Mitglieder entsandt. Die Mitglieder sind im Anhang zum Jahresabschluß namentlich genannt.

#### **Gesellschafterversammlung**

Der Gesellschafterversammlung gehören ein Vertreter der Gesellschafterin Stadtwerke Neuss GmbH und drei Vertreter der Gesellschafterin der Stadt Neuss an.

Die Stadt Neuss wurde durch Frau Stadtverordnete Schäfer, Herrn Stadtverordneten Rohmer und den Bürgermeister oder einen von ihm benannten Beamten oder Angestellten vertreten.

#### **Anlage**

- Lagebericht 2006
- Jahresabschluss 2006 einschließlich Anhang

## Lagebericht für das Geschäftsjahr 2006 (einschl. Bericht über die Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung)

### Grundlagen

Die Firma Abfall- und Wertstofflogistik Neuss GmbH (AWL) wurde mit Wirkung zum 01.01.2000 mit der Stadtreinigung Neuss GmbH (SRN) verschmolzen. Gesellschafter wurden die Stadt Neuss (51%) und die Firma Trienekens Niederrhein GmbH & Co KG (49%). Dabei gingen das Personal sowie das gesamte Vermögen der SRN auf die AWL über. Die Durchführung der operativen Aufgaben der SRN, die bis zur Verschmelzung zu einem großen Teil von der AWL beauftragt war, sowie weitere Aufgaben der SRN wie Straßenreinigung und Winterdienst, oblag nun der AWL selbst. Mit dem Zeitpunkt der Verschmelzung trat auch ein Geschäftsbesorgungsvertrag mit der Stadt Neuss in Kraft, in dem die von der AWL zu erbringenden operativen Leistungen im Rahmen der städtischen Abfallentsorgungs- und Straßenreinigungssatzung über Festpreise abgerechnet werden, die auf fünf Jahre festgeschrieben waren. In den Jahren 2001 bis 2004 hatte die AWL damit keine Möglichkeit, Kostensteigerungen über Entgeltveränderungen weiterzugeben. Lediglich Mehr- oder Minderleistungen über das vertraglich festgeschriebene Leistungsgefüge hinaus berechneten bzw. verpflichteten zu Preisanpassungen.

Im Rahmen der Verschmelzung wurde auch der Gesellschaftsvertrag der AWL neu gefaßt. Nach § 2 Abs. 1 des Gesellschaftervertrages ist Gegenstand des Unternehmens die Erbringung von Aufgaben der Wertstoff- und Abfallwirtschaft, der Straßenreinigung, des Winterdienstes und anderer Dienstleistungen. Die Aktivitäten der Gesellschaft beschränken sich dabei auf das Gebiet der Stadt Neuss.

Aufgrund einer Entscheidung des Bundeskartellamtes vom 17.06.2002 hat die Gesellschafterin Trienekens Niederrhein GmbH & Co.KG ihren Anteil (49%) an der AWL zum 10.12.2003 an die Stadtwerke Neuss GmbH (SWN) verkauft.

In Erfüllung ihres öffentlichen Zwecks entsorgte die AWL im Geschäftsjahr das gesamte Neusser Stadtgebiet von Haus- und Sperrmüll. Voll umfänglich im gesamten Stadtgebiet führte die AWL ebenfalls die separate Einsammlung von Strauch- und Baumschnitt, die Elektronikschrottsammlung, die Entleerung von ca. 500 Papierkörben im öffentlichen Straßenraum sowie die Beseitigung von wilden Ablagerungen durch. Auch die auf freiwilliger Basis eingeführte Biotonne wurde im gesamten Stadtgebiet durch die AWL entleert. Seit dem 01.01.2005 ist die AWL zudem mit der Sammlung von Abfällen aus dem Straßenbegleitgrün beauftragt. Darüber hinaus erfolgt der bis zum 31.12.2004 von der beauftragten RWE-Umwelt West GmbH durchgeführte Gefäßtauschdienst seit dem 01.01.2005 durch die AWL selbst.

Im Auftrage der AWL sammelte die Firma RWE Umwelt West GmbH (EGN) Altpapier in Depotcontainern und führte eine Papierbündelsammlung durch.

Schließlich gehören die Abfallberatung sowie die Bearbeitung der An-, Ab- und Ummeldungen von Müllgefäßen und gesonderte Abfahren im Auftrag Dritter zum Leistungsumfang der AWL.

Neben der Entsorgung ist das zweite Standbein der Gesellschaft die Straßenreinigung und der Winterdienst. Zur Straßenreinigung gehört die maschinelle Reinigung mit Groß- und Kleinkehrmaschinen der von der Stadt Neuss benannten Strassen, Radwege und sonstiger Flächen. Darüber hinaus wird für die Reinigung von Verschmutzungsschwerpunkten eine Kehrkolonne eingesetzt. Der Winterdienst erfolgt im Rahmen des „Generalstreuplans“ der Stadt Neuss.

Im Rahmen "anderer Dienstleistungen" war die AWL u.a. durch die Stadt Neuss beauftragt, die kaufmännische Betriebsführung der "Stadtentwässerung Neuss" und die Reinigung der Depotcontainerstandplätze (Glas, Papier) im Auftrag der DSD GmbH durchzuführen.

Die AWL unterhält ein Qualitätsmanagementsystem nach DIN EN ISO 9002 und ist als Entsorgungsfachbetrieb für den Bereich Einsammeln und Befördern zertifiziert.

## Ertragslage

Die AWL hat im Geschäftsjahr 2006 einen Gewinn nach Körperschafts- u. GewSt von 668,0 T€ (Vj. 644,9 T€) erzielt.

	2005 T€	2006 T€
Umsatzerlöse	7.707,2	7.983,7
Materialaufwand	- 1.505,2	- 1.402,4
Rohertrag	6.202,0	6.581,3
sonst. Erträge	130,4	127,3
sonst. Aufwendungen	- 4.881,2	- 5.169,8
Betriebsergebnis	1.451,2	1.538,8
Finanzerträge	44,9	54,3
Finanzaufwendungen	- 299,0	- 290,5
Ergebnis vor Ertragssteuern	1.197,1	1.302,6
Steuern vom Einkommen und Ertrag	- 552,2	- 634,6
Jahresüberschuß	644,9	668,0

Die Gesamterlöse lagen mit 8,0 mio. € über dem Vorjahreswert (7,7 mio. €), da die AWL Mehrkosten im Personalbereich, bei den Kraftstoffen usw. in ihren Preisen weitergeben konnte (z.B. über Preisgleitklauseln). Auf Leistungen im Bereich der städtischen Abfallentsorgungs- sowie Straßenreinigungssatzung entfielen 6,7 mio. € (Vj. 6,5 mio. €), auf Leistungen für DSD 0,3 mio. € (Vj. 0,3 mio. €) und auf sonstige Leistungen, wie die kaufmännische Betriebsführung der Entwässerung 1,0 mio. € (Vj. 0,9 mio. €). Aufgrund des milden Winters lagen die Aufwendungen für den Winterdienst unter den Vorjahreswerten, was zu geringerem Materialaufwand führte (z.B. kein Salzbezug notwendig). Dem gegenüber fielen im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit, vor allem im Bereich der Strassenreinigung, sowie vermehrtem Personaleinsatz während der „Laubzeit“ deutlich höhere Aufwendungen an. Steigende Aufwendungen waren auch im Bereich der Gebäudeunterhaltung notwendig.

## Finanzlage

Der Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit betrug 1.315 T€ (Vj. 1.259 T€). Die Eigenkapitalquote beträgt 16,0 % (Vj. 15,8 %); das Anlagevermögen ist durch Eigenkapital und langfristige Fremdmittel gedeckt.

Die Liquidität der Gesellschaft war im gesamten Geschäftsjahr ausreichend.

Im Berichtsjahr wurden Investitionen in Höhe von 521 T€ (Vj. 501 T€) getätigt. Dabei handelte es sich im Wesentlichen um Ersatzinvestitionen. Die Finanzierung der Investitionen erfolgte aus Eigenmitteln.

## Müllabfuhr

Die Anzahl der im Rahmen der städtischen Abfallentsorgungssatzung durch die AWL abgefahrenen Müllgefäße hat sich in den letzten Jahren wie folgt entwickelt:

	2002	2003	2004	2005	2006
Gefäße 50/120/240 l	34.286	34.423	34.507	34.579	34.590
Großbehälter 770/1.100 l	2.782	2.756	2.707	2.659	2.620
Biotonnen	3.760	4.143	4.553	4.944	5.320
Gesamt	40.828	41.322	41.767	42.182	42.530

Im Bereich Logistik ist eine stetige Zunahme der Anzahl an Biotonnen feststellbar. Demgegenüber haben sich bei den anderen Gefäßgrößen keine gravierenden Änderungen ergeben.

Die seit 2005 von der AWL durchgeführte Abfallentsorgung im Strassenbegleitgrün hat sich bewährt. Durch die regelmäßige Bearbeitung des gesamten Stadtgebietes hat sich die Situation spürbar verbessert.

Neben den operativen Aufgaben im Bereich der Müllabfuhr führt die AWL die Abfallberatung, die Ab-, An- und Ummeldung der Abfallgefäße, die Bearbeitung der Abfallentsorgungssatzung sowie sonstige abfallwirtschaftliche Tätigkeiten im Auftrage der Stadt durch. Im Berichtsjahr waren insgesamt ca. 4.400 Gefäße auszutauschen, neu aufzustellen bzw. abzuholen. Im Auftrag der EGN wurden zusätzlich 1.120 gelbe Behälter aufgestellt bzw. abgeholt.

## Straßenreinigung und Winterdienst

Die AWL hat im Jahr 2005 die von der Stadt beschlossene Neuorganisation der Straßenreinigung umgesetzt. Ca. 40% der maschinellen Reinigung mittels Großkehrmaschinen sind dabei entfallen. Im Verlauf des Geschäftsjahres wurden einige alternative Konzepte (Reinigung nach Bedarf, erhöhter Personaleinsatz in kritischen Zeiten usw.) erprobt, die insgesamt eine weitere Verbesserung der Reinigungsleistung bewirkte.

Die zum Jahresbeginn notwendigen Winterdienstleistungen bewegten sich insgesamt im Rahmen eines mittleren Winters, zum Jahresende waren demgegenüber aufgrund der milden Witterung nahezu keine Aktivitäten erforderlich.

## Sonstige Leistungen

Wie bei den Ausführungen zur Ertragslage bereits erwähnt, hat die AWL im Berichtsjahr weitere Aktivitäten neben Müllabfuhr und Straßenreinigung durchgeführt.

Dabei handelt es sich um unterschiedliche Geschäftsfelder, für die insgesamt 1.125 T€ (Vj. 1.176 T€) Erlöse wurden, z.B. die kaufmännische Betriebsführung der Stadtentwässerung (384 T€), die Standplatzreinigung im Auftrag von DSD (256 T€), Kraftstoffverkauf an andere Ämter (138 T€) und verschiedene andere Aktivitäten (347 T€).

## Personalbereich

Wie bei Dienstleistungsunternehmen üblich, stellen die Personalkosten der AWL den größten Aufwandsposten dar.

• Personalkosten	3.822 T€	(Vj. 3.659 T€)
• Anteil am Gesamtaufwand (ohne Steuern)	56,4 %	(Vj. 54,7 %)
• Anteil an den Umsatzerlösen	47,9 %	(Vj. 47,5 %)

Der Personalkostenanteil an den Umsatzerlösen / Gesamtaufwendungen ist im Jahr 2006 gestiegen. Wesentliche Ursache war der Mehraufwand während der Laibzeit sowie zusätzliche Rückstellungen im Rahmen von Altersteilzeitvereinbarungen.

Die AWL ist Mitglied in der Rheinischen Zusatzversorgungskasse und finanziert für jeden Mitarbeiter eine zusätzliche Altersversorgung, die über eine 4,25 %ige Umlage auf die Bruttobezüge sowie ein Sanierungsgeld von 2,5 % der Bruttobezüge finanziert wird.

## Ausblick

Die AWL wird weiterhin eine sichere, ordnungsgemäße und preiswerte Entsorgung bzw. Reinigung der Stadt Neuss sicherstellen. Dabei werden alle Anforderungen der „Satzung über die nach dem Abfallwirtschaftskonzept des Kreises erforderlichen Festlegungen für die Maßnahmen der kreisangehörigen Städte und Gemeinden“ erfüllt werden.

Die Liquidität der Gesellschaft wird auch im kommenden Geschäftsjahr ausreichend sein. Etwa 95 % der Umsätze resultieren aus der Geschäftsbeziehung mit der Stadt Neuss bzw. mit städtischen Einrichtungen.

Durch das Ausscheiden der Trienekens Niederrhein GmbH & Co. KG als Gesellschafter der AWL wurde eine Neuorganisation des Datenverarbeitungssystems notwendig. So erfolgte als erster Schritt zum 01.01.2005 eine Umstellung der Buchhaltung auf das bei den Stadtwerken eingerichtete SAP/R3-System. Im Geschäftsjahr 2007 wird der EDV-Bereich u. a. auch aufgrund von Auflagen der Versicherer neugeordnet werden müssen. Zum Jahresbeginn 2006 hatte es einen größeren Wasserschaden gegeben, bei dem auch Schäden an der EDV-Ausstattung sowie an den Datenbeständen entstanden waren. Durch die Modernisierung des EDV- sowie des Fernmeldebereiches soll u.a. auch der Kundendienst weiter verbessert werden. Die Maßnahmen wurden teilweise im Geschäftsjahr 2006 begonnen. Entsprechende Mittel sind zurückgestellt.

Zum 31.12.2006 endete der Vertrag mit der Stadt Neuss zur „Kaufmännischen Betriebsführung“ der Stadtentwässerung. Ab dem 01.01.2007 übernimmt die Stadt Neuss diese Leistung in eigener Verantwortung.

Durch die ab dem 01.01.2007 eingeführte Entgeltspflicht für private Direktanlieferungen auf den Kreisdeponien wird eine deutlich höhere Nachfrage nach den Abfuhrungen auf Abruf in den Bereichen Sperrmüll, Elektroschrott sowie vor allem im Grünbereich erwartet. Die AWL wird ihre Kapazitäten entsprechend ausweiten. Die Mehraufwendungen werden im Rahmen der Regelungen des Geschäftsbesorgungsvertrages durch die Stadt vergütet.

Bauten und Einrichtungen auf dem Betriebsgelände der AWL stammen aus dem Jahre 1983. Mittlerweile ist ein erhöhter Erhaltungsaufwand notwendig geworden. Entsprechende Maßnahmen



wurden in 2006 begonnen und werden in den nächsten Geschäftsjahren fortgeführt. Für das Geschäftsjahr 2007 sind entsprechende Mittel zurückgestellt.

Im Zusammenhang mit der Kooperation der Stadtwerke Neuss und Krefeld sind auch Prüfungen über eine mögliche Zusammenarbeit der AWL mit der Entsorgungsgesellschaft Niederrhein (EGN) durchgeführt worden. Hierzu wurden entsprechende Grundsatzbeschlüsse gefasst.

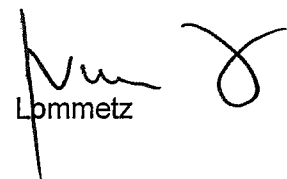
Weitere Vorgänge nach dem Abschlußstichtag, denen eine besondere Bedeutung im Hinblick auf die Darstellung der Lage zukommt, sind nicht erkennbar.

Risiken für den Fortbestand der Gesellschaft sind nicht ersichtlich. Für das Geschäftsjahr 2006 wird daher wieder ein auskömmliches Ergebnis erwartet.

Neuss, den 30.03.2007

  
Dr. Ferfers

  
Heimig

  
Lohmetz

Jahresabschluss 2006 der Abfall- und Wertstofflogistik Neuss GmbH  
Bilanz zum 31. Dezember 2006

**Aktiva**

	31.12.2006 €	31.12.2005 €
<b>A. Anlagevermögen</b>		
<u>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</u>		
Software	343,00	444,00
<u>II. Sachanlagen</u>		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	3.637.456,77	3.722.449,77
2. Technische Anlagen und Maschinen	31.535,00	54.365,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung,	1.208.174,00	1.169.475,09
	<u>4.877.165,77</u>	<u>4.946.289,86</u>
Anlagevermögen insgesamt	<u>4.877.508,77</u>	<u>4.946.733,86</u>
<u>III. Ausleihungen</u>		12.268,00
	<u>4.877.508,77</u>	<u>4.946.733,86</u>
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
<u>I. Vorräte</u>		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	132.975,40	76.547,07
<u>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</u>		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9.041,86	16.777,42
2. Forderung gegen Gesellschafter	2.094.904,71	1.986.143,40
3. sonstige Vermögensgegenstände davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr 0,00 € (Vj. 0 T€)	<u>13.434,27</u>	<u>40.367,88</u>
	<u>2.117.380,84</u>	<u>2.043.288,70</u>
<u>III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</u>	1.251,07	1.516,92
Umlaufvermögen insgesamt	<u>2.251.607,31</u>	<u>2.121.352,69</u>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<u>21.972,22</u>	<u>21.386,47</u>
	<u>7.151.088,30</u>	<u>7.089.473,02</u>

Jahresabschluss 2006 der Abfall- und Wertstofflogistik Neuss GmbH  
Bilanz zum 31. Dezember 2006

**Passiva**

	31.12.2006 €	31.12.2005 €
<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Gezeichnetes Kapital	80.000,00	80.000,00
II. Kapitalrücklage	359.212,29	359.212,29
III. Gewinnrücklagen		
andere Gewinnrücklagen	30.908,25	30.908,25
Gewinnvortrag	5.392,29	5.392,29
IV. Jahresüberschuß	<u>667.964,62</u>	<u>644.934,13</u>
	<u>1.143.477,45</u>	<u>1.120.446,96</u>
<b>B. Rückstellungen</b>		
1. Steuerrückstellungen	82.462,92	171.555,78
2. sonstige Rückstellungen	<u>738.244,19</u>	<u>534.298,22</u>
	<u>820.707,11</u>	<u>705.854,00</u>
<b>C. Verbindlichkeiten</b>		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 229,44 € (Vj. 236,30 €)	229,44	236,30
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 139.552,14 € (Vj. 106 T€)	139.552,14	106.260,96
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 0,00	0,00	0,00
4. Sonstige Verbindlichkeiten davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 344.853,98 € (Vj. 359 T€) davon aus Steuern 86.453,08 € (Vj. 47 T€) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit 0,00 € (Vj. 0 T€)	5.047.122,16	5.156.674,80
	<u>5.186.903,74</u>	<u>5.263.172,06</u>
	<u>7.151.088,30</u>	<u>7.089.473,02</u>

# Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2006

	2006 €	2005 €
1. Umsatzerlöse	7.983.675,06	7.707.169,93
2. andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	3.958,50
3. sonstige betriebliche Erträge	127.251,54	129.580,70
	8.110.926,60	7.840.709,13
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-467.630,13	-511.239,23
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-934.783,87	-993.926,26
	-1.402.414,00	-1.505.165,49
Rohergebnis	6.708.512,60	6.335.543,64
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-2.934.919,84	-2.826.100,87
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-887.437,63	-836.729,67
davon für Altersversorgung 136.420,56 € (Vorjahr 135.207,13 €)	-3.822.357,47	-3.662.830,54
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des des Anlagevermögens und Sachanlagen	-589.408,51	-502.599,70
7. sonstige betriebliche Aufwendungen	-724.691,31	-689.661,07
<u>Betriebsergebnis</u>	1.572.055,31	1.480.452,33
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon gegenüber Gesellschafter 41.792,23 € (Vorjahr 49.286,97 €)	54.340,84	44.925,89
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-290.532,99	-298.959,47
<u>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</u>	1.335.863,16	1.226.418,75
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-634.646,96	-551.365,04
11. sonstige Steuern	-33.251,58	-30.119,58
12. <u>Jahresüberschuß</u>	667.964,62	644.934,13



### 1. Allgemeines

Die Gesellschaft gehört nach den Kriterien des § 267 HGB zu den mittelgroßen Kapitalgesellschaften.

### 2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung aufgestellt mit dem Ziel, eine den tatsächlichen Verhältnissen entsprechende Abbildung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln. Die Grundsätze der Vollständigkeit und Willkürfreiheit wurden eingehalten. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden haben sich gegenüber dem Vorjahr nicht geändert.

Die immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen sind zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet.

Die Abschreibungen sind nach der linearen Methode ermittelt. Geringwertige Wirtschaftsgüter sind voll abgeschrieben worden.

Die Vorräte sind zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips bewertet. Kleiderkammerbestände sowie das Kleinmaterial werden mit einem Festwert berücksichtigt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind mit dem Nennwert bilanziert.

Die Steuerrückstellungen und sonstigen Rückstellungen sind nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung gebildet und sind ausreichend bemessen.

Verbindlichkeiten sind zum Nennwert angesetzt.

### 3. Erläuterungen zur Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im beigefügten Anlagenspiegel dargestellt.

Die ausgewiesenen Forderungen gegenüber den Gesellschaftern in Höhe von 2.094.904,71 € betreffen eine Festgeldanlage bei der Stadt Neuss (1.105.088,84 €) sowie zum Stichtag noch nicht bezahlte Leistungen für die Stadt Neuss (989.815,87 €).

Die sonstigen Rückstellungen betreffen:

	€
Überstunden	57.783,95
Urlaub	35.780,96
Berufsgenossenschaft	158.000,00
Gehälter	10.000,00
Jubiläen	4.500,00
Haftpflicht	50.000,00
Jahresabschlusskosten	17.000,00
Ausstehende Rechnungen	22.000,00
Avalzinsen	8.981,28
Altersteilzeit	161.700,00
Gratifikation	17.498,00
unterlassene Instandhaltung	195.000,00
	<u>738.244,19</u>

## Verbindlichkeitspiegel

	Gesamtbetrag	bis zu einem Jahr	davon mit einer Restlaufzeit von 1 bis zu 5 Jahren	mehr als 5 Jahre
	€	€	€	€
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	229,44	229,44	0,00	0,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	139.552,14	139.552,14	0,00	0,00
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	0,00	0,00	0,00	0,00
4. Sonstige Verbindlichkeiten	5.017.122,16	382.584,19	688.826,20	3.975.711,77
	5.156.903,74	522.365,77	688.826,20	3.975.711,77

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen resultieren im Wesentlichen aus Dienstleistungen der Firma EGN Entsorgungsgesellschaft mbH (70,3 T€), der Firma Stoffmehl (30 T€).

Das in den Sonstigen Verbindlichkeiten enthaltene Darlehen der Provinzial Landesversicherungsanstalt Rheinprovinz (4.961 T€) ist durch eine Ausfallbürgschaft der Stadt Neuss gesichert.

## 4. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung 2006

Die Gesellschaft hat im Berichtsjahr die Buchungen im Rechnungswesen voll umfänglich selbst durchgeführt und den betrieblichen Gegebenheiten angepasst.

Die Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt:

	2006 T€	2005 T€
Müllabfuhr	4.482	4.201
Gestellung Gefäße	357	307
Straßenreinigung/Winterdienst	1.780	1.676
Elektrogerätetransport	-	29
Altpapier (75 %)	239	233
DSD (Standplatzreinigung)	256	280
Containerabfuhr AZV	48	71
Sonstige Drittleistungen	822	910
insgesamt	7.984	7.707

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind insbesondere Erträge aus Versicherungsleistungen (33,3 T€), Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (59 T€) sowie aus Anlagenverkäufen (19,8 T€) enthalten.

Die ausgewiesenen Steuern von Einkommen und Ertrag setzen sich im Wesentlichen zusammen aus 308 T€ Gewerbesteuer und 326 T€ Körperschaftsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag.

## 5. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen aus Miet- und Dienstleistungsverträgen betragen 101 T€.

## 6. Sonstige Angaben

### a) Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt

	2006	2005
Lohnempfänger	71	72
Angestellte	12 [1]	14 [1]
Beamte	1	1
insgesamt	84	87

[1] davon 2 nebenamtlich

## b) Leitungsorgane der Gesellschaft

### Geschäftsführung:

Dr. Horst Ferfers, Neuss  
Peter Heimig, Gangelt  
Stephan Lommetz, Willich

Beigeordneter Stadt Neuss  
Dipl.-Volkswirt  
Bereichsleiter Stadtwerke Neuss Energie und  
Wasser GmbH

Auf die Angabe der Gesamtbezüge der Geschäftsführer wird aufgrund der Ausnahmeregelung des § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

### Aufsichtsrat:

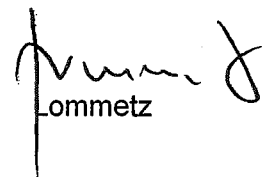
Adrian, Peter	Betriebsleiter AWL (bis 07.06)
Arndt, Ingeborg	Kreditreferentin
Berndt, Michael	Fahrer der AWL (ab 07.06)
Esser, Hubert	Kaufm. Angestellter
Gensler, Frank	Beigeordneter der Stadt Neuss (Stadtkämmerer)
Gerding, Theo	Angestellter AWL-Kundenzentrum (bis 07.06)
Gerhards, Manfred	Fahrer der AWL (ab 07.06)
Giffeler, Uwe	Unternehmensberater
Hansmann, Sonja	Verwaltungsangestellte AWL (bis 07.06)
Irnich, Karlheinz	Steuerberater
Quiring-Perl, Angelika	Lehrerin
Rohmer, Hartmut	Präsident des Landeskriminalamtes i.R.
Runde, Heinz (Stv. Vorsitzender)	Geschäftsführer SWN
Schäfer, Ingrid (Vorsitzende)	Assistentin des Vorstandes
Seiler, Josef	Einsatzleiter AWL (bis 07.06)
Staps, Hannelore	Erzieherin, Leiterin Kindertageseinrichtung
Süss, Andreas	Fahrer der AWL (ab 07.06)
Töller, Ralf	Fahrer der AWL (ab 07.06)
Töller, Werner (Stv. Vorsitzender)	Einsatzleiter der AWL

Die Vergütungen an den Aufsichtsrat betragen 8,5 T€ (Vj. 8,5 T€).

Neuss, den 30.03.2007

  
Dr. Ferfers

  
Heimig

  
Lommetz

# Anlagenspiegel zum 31.12.2006

	Anschaffungs-/Herstellungskosten				Abschreibungen			Bilanzwerte		
	Wert 01.01.2006	Zugang	Abgang	Wert 31.12.2006	Wert 01.01.2006	Zugang	Abgang	Wert 31.12.2006	Buchwert 31.12.2006	Buchwert 31.12.2005
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>										
<b>1. Software</b>	935,60	113,71	0,00	1.049,31	491,60	214,71	0,00	706,31	343,00	444,00
	935,60	113,71	0,00	1.049,31	491,60	214,71	0,00	706,31	343,00	444,00
<b>II. Sachanlagen</b>										
<b>1. Grundstücke und Bauten</b>	4.863.531,02	0,00	0,00	4.863.531,02	1.141.081,25	84.993,00	0,00	1.226.074,25	3.637.456,77	3.722.449,77
<b>2. Technische Anlagen und Maschinen</b>	447.603,06	0,00	0,00	447.603,06	393.238,06	22.830,00	0,00	416.068,06	31.535,00	54.365,00
<b>Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung Spezialfahrzeuge</b>	4.614.785,69	520.127,71	131.922,56	5.002.990,84	3.445.310,60	481.370,80	131.864,56	3.794.816,84	1.208.174,00	1.169.475,09
<b>Sachanlagen</b>	9.925.919,77	520.127,71	131.922,56	10.314.124,92	4.979.629,91	589.193,80	131.864,56	5.436.959,15	4.877.165,77	4.946.289,86
	9.926.855,37	520.241,42	131.922,56	10.315.174,23	4.980.121,51	589.408,51	131.864,56	5.437.665,46	4.877.508,77	4.946.733,86

# AWL Abfall- und Wertstofflogistik Neuss GmbH

## Wirtschaftsplan 2008 - Erfolgsplan

Position	IST 2006	SOLL 2007	aktualisiertes SOLL 2007	SOLL 2008
	€	lt. GV 30.11.2006 €	Stand: 30.09.2007 €	€
<b>1. Umsatzerlöse</b>				
o Geschäftsbesorgungsentgelte				
- Müllabfuhr und Abfallwirtschaft	4.201	4.976	4.976	5.119
- Straßenreinigung und Winterdienst	1.676	1.806	1.806	2.019
o Leistungen für Dritte				
- DSD	271	240	256	250
- Sonstige	1.119	720	750	1.065
o Müllgefäßgestellung	307	370	390	400
o Treibstoffverkauf	132	130	130	130
Summe	7.706	8.242	8.308	8.983
<b>2. Sonstige Erträge</b>	130	80	80	75
<b>Erlöse/Erträge insgesamt:</b>	7.836	8.322	8.388	9.058
<b>3. Materialaufwand</b>				
o Material (operativ)	488	535	525	525
o KFZ-Unterhaltung	240	300	275	275
o Fremdleistungen	777	485	400	469
Material/Fremdleistungen gesamt:	1.505	1.320	1.200	1.269
<b>4. Personalaufwand</b>				
o Löhne	2.900	3.229	3.200	3.608
o Gehälter	758	815	800	908
Gesamt:	3.658	4.044	4.000	4.516
<b>5. Sonstige betriebl. Aufwendungen</b>				
o Öffentlichkeitsarbeit	82	130	110	100
o Steuerberatungs- und Prüfungskosten	22	20	20	20
o Verwaltungskosten (Gesellschafter)	120	130	110	110
o Gebäude und Anlagen	160	200	200	150
o sonstige Aufwendungen	305	300	300	300
Gesamt:	689	780	740	680
<b>6. EBITDA</b>	1.984	2.178	2.448	2.593
<b>7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen</b>	503	635	620	620
<b>8. EBIT (Betriebsergebnis)</b>	1.481	1.543	1.828	1.973
<b>9. Zinserträge</b>	45	50	90	70
<b>10. Zinsaufwand</b>	299	284	284	272
<b>11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit( EBT )</b>	1.227	1.309	1.634	1.771
<b>12. Steuern vom Einkommen und Ertrag</b>	552	525	780	643
<b>13. Sonstige Steuern</b>	30	35	40	45
Steuern insgesamt:	582	560	820	688
<b>14. Jahresergebnis</b>	645	749	814	1.083



# Abfall- und Wertstofflogistik Neuss GmbH (AWL)

## Wirtschaftsplan 2008 - Vermögensplan

(alle Angaben gerundet)

<b>A) Einnahmen</b>			
Entnahme liquide Mittel (Aktivtausch)		63.200 €	
Abschreibungen lt. Erfolgsplan 2008 (Soll)		600.000 €	663.200 €
<b>B) Ausgaben</b>			
<i><u>1. Investitionen</u></i>			
o Kolonnen-Lkw		35.000 €	
o 1 Lkw für Winterdienst		100.000 €	
o 2 allround-Schüttungen		50.000 €	
o 1 Spezial-Lkw als Geräteträger	[1]	120.000 €	
o Müllgefäße		50.000 €	
o sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung	[2]	150.000 €	505.000 €
			 158.200 €
<i><u>2. Tilgung Darlehen</u></i>			
 <i><u>3. Summe Ausgaben</u></i>			 663.200 €

[1] Geräteträger u.a. für Winterdienst und Unkrautbeseitigung

[2] Werkstatt- und Betriebsbedarf (Container, Büroausstattung, Ladebordwand für Elektronikschrottfahrzeug NE-SR 172 u.a.)

**AWL Abfall- und Wertstofflogistik Neuss GmbH**  
**Finanzplanung 2006 - 2012**  
**Erfolgsplanung in T€**

	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
	IST	Soll	Soll	Soll	Soll	Soll	Soll
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Personalkosten	3.822	4.044	4.516	4.629	4.744	4.863	4.985
Material, Fremdleistungen	1.402	1.320	1.269	1.310	1.350	1.390	1.430
Abschreibung	590	635	620	635	660	685	710
Zinsen	291	284	272	268	256	245	234
sonstiger Aufwand	758	815	725	750	775	800	825
Geschäftsbesorgungsentgelt	6.863	7.098	7.402	7.592	7.785	7.983	8.184
sonstige Erträge / Erlöse	6.262	6.782	7.138	7.316	7.499	7.687	7.879
Müllgefäßmiete	1.519	1.220	1.590	1.600	1.650	1.675	1.700
	384	370	400	350	360	370	380
Ergebnis vor KST u. GST	1.302	1.274	1.726	1.674	1.724	1.749	1.775
GSt und KST	634	525	643	624	642	652	661
Jahresergebnis	668	749	1.083	1.050	1.082	1.097	1.114

# City-Parkhaus GmbH

## 1. Öffentlicher Zweck des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens laut Gesellschaftsvertrag ist die Errichtung und der Betrieb von Parkhäusern und aller hiermit im Zusammenhang stehenden Geschäfte.

Zur Erfüllung des öffentlichen Zwecks im Geschäftsjahr 2006 wird auf den Lagebericht verwiesen.

## 2. Eigenkapitalausstattung und Beteiligungsverhältnisse

Geschäftsjahr	2006	2005
<b>Bilanzsumme (in TEUR)</b>	9.283	9.269
<b>Eigenkapital (in TEUR)</b>	214	141
davon:		
- gezeichnetes Kapital	26	26
- Rücklagen	80	80
- Bilanzgewinn	107	35
<b>Eigenkapitalquote (in %)</b>	2,3	1,5
<b>Beteiligung (in %)</b>		
- Stadt Neuss	100	100

Für die Geschäftsjahre 2005 und 2006 wurden keine Gewinnausschüttungen vorgenommen.

## 3. Zusammensetzung der Organe im Geschäftsjahr 2006

### Geschäftsführung

Herr Diplom-Volkswirt Klaus Harnischmacher,  
Herr Frank Lubig (ab 16.08.2006),  
Herr Burkhard Gill (Stellvertreter)

### Gesellschafterversammlung

Die Stadt Neuss wurde in der Gesellschafterversammlung durch Herrn Bürgermeister Napp vertreten.

### Anlage

- Lagebericht 2006
- Jahresabschluss 2006 einschließlich Anhang

Haus am Pegel, Am Zollhafen 1, 41460 Neuss

Telefon: 02131 / 127 – 570  
Telefax: 02131 / 127 – 510eMail: info@cityparkhaus-neuss.de  
Internet: www.cityparkhaus-neuss.de

Steuer-Nr.:125/5702/0075

City-Parkhaus GmbH · Am Zollhafen 1 · 41460 Neuss**Parkhäuser in Neuss**Rheintor, Rheinstraße  
Niedertor, Adolf-Flecken-Straße  
Rathausgarage, Michaelstraße  
Tranktor, Europadamm / HessenstraßeIhr Zeichen, Ihre Nachricht vom      Unser Zeichen, unsere Nachricht vom      Tel.-Durchwahl      Fax-Durchwahl      Datum  
26.04.2007**Lagebericht für das Geschäftsjahr 2006**

Unverändert wurden im Jahr 2006 die 4 Parkhäuser „Rheintor“, Rheinstraße, „Niedertor“, Adolf-Flecken-Straße, „Rathausgarage“, Michaelstraße und „Tranktor“, Europadamm/Hessenstraße, mit 1.575 Einstellplätzen bewirtschaftet.

Die Parkgebühren für die Dauerparker wurden nicht verändert. Ab 1. Januar 2006 wurde der Tarif je angefangene ½ Stunde von € 0,50 um € 0,10 auf € 0,60 erhöht. Die Nutzung bis zu 30 Minuten ist gebührenfrei, sofern das Parkhaus in dieser Zeit wieder verlassen wird.

Die Einfahrten der Kurzzeitparker erhöhten sich 2006 mit 944.455 um 73.249 (8,4 %) gegenüber dem Vorjahr mit 871.206. Die Kurzparkererlöse nahmen entsprechend um rd. T€ 127 (10,4 %) zu. Die Erlöse der Dauerparker erhöhten sich um 0,2 %. Die gesamten Erträge nahmen um 6,5 % und die Aufwendungen nahmen um 6,1 % zu.

Verteilt man die Aufwendungen und Erträge auf die Parkhäuser, dann errechnet sich in 2006 für das Parkhaus „Rheintor“ ein Gewinn von T€ 61 gegenüber einem Vorjahresgewinn von T€ 36. Für das Parkhaus „Niedertor“ ergab sich ein Gewinn von T€ 80 gegenüber T€ 51 im Vorjahr und für das angepachtete Parkhaus „Rathausgarage“ hat sich ein Verlust von T€ 50 ergeben, gegenüber einem Gewinn im Vorjahr von T€ 2. Das Parkhaus Tranktor verzeichnete einen Verlust von T€ 19, im Vorjahr einen Verlust von T€ 29.

Zum 31.12.2006 ergibt sich somit ein Jahresüberschuss von € 72.579,73. Bei einem Jahresüberschuss im Vorjahr von € 61.003,37 entspricht dies einer Zunahme von 19 %.

Das Anlagevermögen ist mit 90,1 % durch langfristige Verbindlichkeiten, 2,5 % durch Eigenkapital und 8,9 % durch erhaltene Zuschüsse gedeckt.

Risiken aus der Parkhausbewirtschaftung sind nicht vorhanden und werden auch nicht erwartet.

Nach Schluss des Geschäftsjahres sind Vorgänge von besonderer Bedeutung nicht eingetreten.

Für das Jahr 2007 wird mit einem Ausbau der positiven Ertragslage gerechnet.

Die zum 1. Januar 2007 in Kraft getretene Mehrwertsteuererhöhung von 3 % wurde an die Dauerparker weitergegeben.

Ferner wurden die Tarife für die Kurzzeitparker mit Wirkung zum 01.01.2007 geändert. Das kostenfreie Parken in der ersten ½ Stunde wurde beibehalten, wenn das Parkhaus innerhalb dieser 30 Minuten wieder verlassen wird.

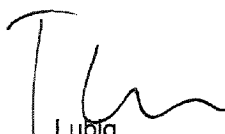
Es wurde ein neuer 15-Minuten-Takt eingeführt. Je angefangene ¼ Stunde werden € 0,35 berechnet. Hiernach ergibt sich nach 1 Stunde Parkzeit der neue Betrag von € 1,40 usw.

Der Tageshöchsttarif wurde von € 7,50 auf € 8,00 festgelegt.

Der Abendtarif sowie der Pauschaltarif an Sonn- und Feiertagen wurde von € 1,50 auf € 1,60 und der Nachttarif für das Parkhaus Rheintor von € 1,00 auf € 1,10 erhöht.

Nach dem für 2007 aufgestellten Wirtschaftsplan wird mit einem Jahresüberschuss von T€ 87 gerechnet.

  
City Parkhaus GmbH  
Harnischmacher

  
Lubig

  
Gill

## City-Parkhaus GmbH, Neuss

Bilanz zum 31.12.2006

## Aktiva

	31.12.2006 €	31.12.2005 €
<b>A. Anlagevermögen</b>		
I. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	8.536.856,81	8.825.945,81
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	119.452,50	126.452,50
	<u>8.656.309,31</u>	<u>8.952.398,31</u>
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	5.261,95	7.933,00
2. Unfertige Leistungen	8.457,97	0,00
	13.719,92	7.933,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	72.912,63	102.860,94
2. Forderungen gegen Gesellschafter	0,00	7.789,54
3. Sonstige Vermögensgegenstände	31.849,52	10.415,92
	104.762,15	121.066,40
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	497.483,46	174.406,71
	<u>615.965,53</u>	<u>303.406,11</u>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	10.344,83	12.794,40
	<u>9.282.619,67</u>	<u>9.268.598,82</u>

## Passiva

	31.12.2006 €	31.12.2005 €
<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Gezeichnetes Kapital	26.000,00	26.000,00
II. Kapitalrücklage	80.410,73	80.410,73
III. Bilanzgewinn	107.224,09	34.644,36
	<u>213.634,82</u>	<u>141.055,09</u>
<b>B. Sonderposten für erhaltene Zuschüsse</b>	759.607,00	806.467,00
<b>C. Rückstellungen</b>		
1. Steuerrückstellungen	110.626,19	13.143,00
2. Sonstige Rückstellungen	61.086,00	69.701,00
	171.712,19	82.844,00
<b>D. Verbindlichkeiten</b>		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.972.468,77	8.126.672,44
Davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 176.807,69 (Vj. € 169.107,62) Davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren: € 6.908.250,87 (Vj. € 7.143.800,45)		
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	63.998,91	79.756,29
Davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 63.998,91 (Vj. € 79.756,29)		
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	90.440,76	0,00
Davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 90.440,76 (Vj. € 0,00)		
4. Sonstige Verbindlichkeiten	2.844,41	20.095,00
Davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 2.844,41 (Vj. € 20.095,00) Davon aus Steuern: € 0,00 (Vj. € 19.236,00) Davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: € 0,00 (Vj. € 0,00)		
	<u>8.129.752,85</u>	<u>8.226.523,73</u>
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	7.912,81	11.709,00
	<u>9.282.619,67</u>	<u>9.268.598,82</u>

## City-Parkhaus GmbH, Neuss

### Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.2006

	2006		2005	
	€	€	€	€
1. Umsatzerlöse		2.077.249,61		1.950.603,21
2. Erhöhung des Bestands an unfertigen Leistungen		8.457,97		0,00
3. Sonstige betriebliche Erträge		105.015,27		114.319,60
		<u>2.190.722,85</u>		<u>2.064.922,81</u>
4. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	18.352,90		16.896,44	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	<u>787,89</u>	19.140,79	<u>140,27</u>	17.036,71
5. Abschreibungen auf Sachanlagen		341.364,08		340.908,36
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		1.183.956,41		1.126.157,40
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		12.664,24		3.886,62
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<u>412.595,46</u>		<u>414.159,19</u>
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		246.330,35		170.547,77
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		117.108,19		34.160,27
11. Sonstige Steuern		56.642,43		75.384,13
12. Jahresüberschuss		<u>72.579,73</u>		<u>61.003,37</u>
13. Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Vorjahr		34.644,36		-26.359,01
14. Bilanzgewinn		<u>107.224,09</u>		<u>34.644,36</u>

City-Parkhaus GmbH, Neuss

Anhang für das Geschäftsjahr 2006

1. Erläuterungen und Angaben zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden (§ 284 (2) Nr. 1 HGB)

Die Bewertungsgrundsätze sind gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt. Die Abschreibung erfolgt linear.

Das Erbbaurecht wird entsprechend der Laufzeit, das übrige Sachanlagevermögen entsprechend der Nutzungsdauer abgeschrieben.

Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Jahr der Anschaffung in vollem Umfange abgeschrieben. Die Vorräte sind zu Anschaffungskosten bewertet.

Rückstellungen wurden mit den Beträgen angesetzt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig sind.

Verbindlichkeiten wurden mit dem Rückzahlungsbetrag passiviert.

2. Erläuterungen zur Bilanz

In den Bilanzgewinn ist ein Gewinnvortrag in Höhe von € 34.644,36 einbezogen.

Das gesetzliche Gliederungsschema der Bilanz in § 266 HGB ist unter Hinweis auf § 265 Abs. 4 HGB um die Position "B. Sonderposten für erhaltene Zuschüsse" – eingefügt zwischen die Posten "Eigenkapital" und "Rückstellungen" – erweitert.

Es handelt sich hierbei um die beim Bau der Parkhäuser Rheintor und Niedertor von der öffentlichen Hand gewährten Investitionszuschüsse.



## Anlagespiegel zum 31.12.2006

	Anschaffungskosten				Abschreibungen					Buchwerte	
	01.01.2006 €	Zugänge €	Abgänge €	31.12.2006 €	01.01.2006 €	Zugänge €	Abgänge €	Umbuchungen €	31.12.2006 €	31.12.2006 €	31.12.2005 €
<b>Sachanlagen</b>											
<b>1. Grundstücke, grundstücksgleiche</b>											
<b><u>Rechte und Bauten</u></b>											
a) Grund und Boden	1.262.522,31	0,00	0,00	1.262.522,31	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.262.522,31	1.262.522,31
b) Parkhaus Gebäude	11.357.298,70	0,00	0,00	11.357.298,70	3.939.911,70	284.837,00	0,00	0,00	4.224.748,70	7.132.550,00	7.417.387,00
c) Außenanlagen	92.165,96	0,00	0,00	92.165,96	92.162,46	0,00	0,00	0,00	92.162,46	3,50	3,50
d) Erbbaurecht	266.596,92	0,00	0,00	266.596,92	120.563,92	4.252,00	0,00	0,00	124.815,92	141.781,00	146.033,00
	<u>12.978.583,89</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>12.978.583,89</u>	<u>4.152.638,08</u>	<u>289.089,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>4.441.727,08</u>	<u>8.536.856,81</u>	<u>8.825.945,81</u>
<b>2. Andere Anlagen, Betriebs- und</b>											
<b><u>Geschäftsausstattung</u></b>											
a) Rheintor	239.769,40	14.900,00	84.510,47	170.158,93	194.063,90	16.417,00	84.505,47	-484,50	125.490,93	44.668,00	45.705,50
b) Büro	30.674,72	37.195,27	22.299,96	45.570,03	22.310,22	4.508,77	14.634,46	0,00	12.184,53	33.385,50	8.364,50
c) Niedertor	136.842,96	0,00	0,00	136.842,96	113.334,46	9.212,00	0,00	0,00	122.546,46	14.296,50	23.508,50
d) Rathausgarage	141.628,02	0,00	11.016,27	130.611,75	114.134,52	10.860,00	11.015,77	0,00	113.978,75	16.633,00	27.493,50
e) Tranktor	103.555,07	0,00	0,00	103.555,07	82.177,07	10.911,00	0,00	0,00	93.088,07	10.467,00	21.378,00
f) GWG	2,50	366,31	366,31	2,50	0,00	366,31	366,31	0,00	0,00	2,50	2,50
	<u>652.472,67</u>	<u>52.461,58</u>	<u>118.193,01</u>	<u>586.741,24</u>	<u>526.020,17</u>	<u>52.275,08</u>	<u>110.522,01</u>	<u>-484,50</u>	<u>467.288,74</u>	<u>119.452,50</u>	<u>126.452,50</u>
	<u>13.631.056,56</u>	<u>52.461,58</u>	<u>118.193,01</u>	<u>13.565.325,13</u>	<u>4.678.658,25</u>	<u>341.364,08</u>	<u>110.522,01</u>	<u>-484,50</u>	<u>4.909.015,82</u>	<u>8.656.309,31</u>	<u>8.952.398,31</u>

Artikel 24 Abs. 6 Satz 1 EGHGB in Anspruch genommen (Übernahme des Buchwertes von € 0,51 per 31.12.1987 als ursprüngliche Anschaffungskosten).

In den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen sind keine Beträge mit einer Laufzeit von mehr als 1 Jahr enthalten.

### Verbindlichkeitspiegel

Bilanzposten	Beträge mit Restlaufzeiten					Art und Form der Sicherheiten
	Gesamtbetrag €	bis zu einem Jahr €	von einem bis zu fünf Jahren €	von mehr als fünf Jahren €	davon gesicherte Beträge €	
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.972.468,77	176.807,69	887.410,21	6.908.250,87	7.957.564,76	Grundsschulden, Bürgschaften
<i>Vorjahr</i>	8.126.672,44	169.107,62	813.764,37	7.143.800,45	8.111.725,15	
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
<i>Vorjahr</i>	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	63.998,91	63.998,91	0,00	0,00	0,00	
<i>Vorjahr</i>	79.756,29	79.756,29	0,00	0,00	0,00	
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	90.440,76	90.440,76	0,00	0,00	0,00	
<i>Vorjahr</i>	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
5. Sonstige Verbindlichkeiten	2.844,41	2.844,41	0,00	0,00	0,00	
<i>Vorjahr</i>	20.095,00	20.095,00	0,00	0,00	0,00	
<i>Davon aus Steuern:</i>		(0,00)				
<i>(Vorjahr)</i>		(19.236,00)				
<i>Davon im Rahmen der sozialen Sicherheit:</i>		(0,00)				
<i>(Vorjahr)</i>		(0,00)				
Gesamt	8.129.752,85	334.091,77	887.410,21	6.908.250,87	7.957.564,76	
<i>Vorjahr</i>	8.226.523,73	268.958,91	813.764,37	7.143.800,45	8.111.725,15	

Grundsschulden	€	292.236,72
Modifizierte Ausfallbürgschaften der Stadt Neuss	€	7.665.328,04
	€	<u>7.957.564,76</u>

Es wurde ein Sonderposten für erhaltene Zuschüsse gebildet.

Der Sonderposten wurde aus den erhaltenen Investitionszuschüssen gebildet. Er wird nach der Abschreibung der Anlagegüter (incl. Buchwertabgängen bei Veräußerungen) mit dem entsprechenden Anteil der Zuschüsse an der Gesamtfinanzierung aufgelöst.

### 3. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Der Sonderposten für erhaltene Zuschüsse wurde im Geschäftsjahr mit € 46.860,00 (Vj. € 46.860,00) aufgelöst und unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

### 4. Sonstige Angaben

Zu Geschäftsführern waren in 2006 bestellt:

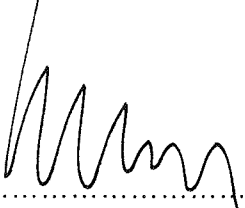
Herr Dipl.-Volkswirt Klaus Harnischmacher

Herr Burkhard Gill

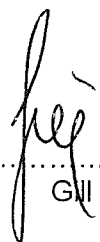
Herr Frank Lubig (seit 23.08.2006).

Neuss, den 26.04.2007

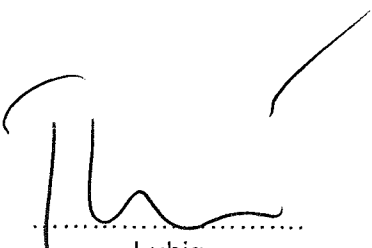
City-Parkhaus GmbH  
- Geschäftsführung -



.....  
Harnischmacher



.....  
Gill



.....  
Lubig

# City-Parkhaus GmbH

Neuss, 05.12.07 Gt

## Wirtschaftsplan 2008

### Erfolgsplan

	Sollzahlen 2007 Genehmigung GV 26.06.07 Stand 25.05.07 T€	Hochrechnung zum 31.12.2007 Stand 05.12.07 T€	Sollzahlen 2008 Stand 05.12.07 T€	Abweichung Hochrechnung 2007/ Sollzahlen 2008 T€
<b>Erträge</b>				
Umsatzerlöse Dauerparker	478	478	481	3
Umsatzerlöse Kurzzeitparker	1.350	1.314	1.315	1
Umsatzerlöse aus Vermietung Fitnessstudio	234	231	234	3
Erhöhung des Bestandes an unfertigen Leistungen	6	3	3	0
Sonstige betriebliche Erträge	112	120	125	5
<b>Summe Erträge</b>	<b>2.180</b>	<b>2.146</b>	<b>2.158</b>	<b>12</b>
<b>Aufwendungen</b>				
Zinsen	397	397	392	-5
Erbbauzinsen	88	88	88	0
Pacht Rathausgarage	71	71	71	0
Aufw. für PH Überwachung	392	390	393	3
Persönliche Verwaltungskosten	23	23	23	0
Sächliche Verwaltungskosten	201	207	210	3
Instandhaltung	72	77	80	3
Außerordentliche Instandhaltung	0	23	23	0
Betriebskosten	362	366	378	12
Abschreibungen	330	330	330	0
<b>Summe Aufwendungen</b>	<b>1.936</b>	<b>1.972</b>	<b>1.988</b>	<b>16</b>
Ergebnis vor Steuern	244	174	170	-4
Ertragssteuer	-100	-66	-34	32
Grundsteuer	-57	-57	-57	0
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>87</b>	<b>51</b>	<b>79</b>	<b>28</b>

# City-Parkhaus GmbH

Neuss, 05.12.07 Gt

## Wirtschaftsplan 2008

### Finanzplan

	Sollzahlen 2007 Genehmigung GV 26.06.07 Stand 25.05.07 T€	Hochrechnung zum 31.12.2007 Stand 05.12.07 T€	Sollzahlen 2008 Stand 05.12.07 T€	Abweichung Hochrechnung 2007/ Sollzahlen 2008 T€
<b>Einnahmen</b>				
Umsatzerlöse Dauerparker	478	478	481	3
Umsatzerlöse Kurzzeitparker	1.350	1.314	1.315	1
Umsatzerlöse aus Vermietung Fitnessstudio	234	231	234	3
Erhöhung des Bestandes an unfertigen Leistungen	6	3	3	0
Sonstige betriebliche Erträge	65	73	78	5
<b>Summe Einnahmen</b>	<b>2.133</b>	<b>2.099</b>	<b>2.111</b>	<b>12</b>
<b>Ausgaben</b>				
Zinsen	397	397	392	-5
Erbbauzinsen	88	88	88	0
Pacht Rathausgarage	71	71	71	0
Aufw. für PH Überwachung	392	390	393	3
Persönliche Verwaltungskosten	23	23	23	0
Sächliche Verwaltungskosten	201	207	210	3
Instandhaltung	72	77	80	3
Außerordentliche Instandhaltung	0	23	23	0
Betriebskosten	362	366	378	12
Tilgung	162	162	202	40
<b>Summe Ausgaben</b>	<b>1.768</b>	<b>1.804</b>	<b>1.860</b>	<b>56</b>
Ergebnis vor Steuern	365	295	251	-44
Ertragssteuer	-100	-66	-34	32
Grundsteuer	-57	-57	-57	0
<b>Finanzieller Überschuss</b>	<b>208</b>	<b>172</b>	<b>160</b>	<b>-12</b>

# Ci ty - Parkhaus GmbH

05.12.07 Gt

## Wirtschaftsplan 2008-2012

(5-Jahresplan)

Finanzplan

	2007	2008	2009	2010	2011	2012
	Hochrechnung					
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
<b>Einnahmen</b>						
Umsatzerlöse Dauerparker	478	481	481	481	481	481
Umsatzerlöse Kurzzeitparker	1.314	1.315	1.315	1.315	1.315	1.315
Umsatzerlöse aus Vermietung Fitness Company	231	234	237	240	243	246
Erhöhung des Bestandes an unfertigen Leistungen	3	3	3	3	3	3
Sonstige Erträge	73	78	83	88	93	98
<b>Summe Erträge</b>	<b>2.099</b>	<b>2.111</b>	<b>2.119</b>	<b>2.127</b>	<b>2.135</b>	<b>2.143</b>
<b>Ausgaben</b>						
Zinsen	397	392	385	371	362	353
Erbbauszinsen	88	88	88	94	94	98
Pacht Rathausgarage	71	71	71	71	77	77
Aufwend. für PH Überwachung	390	393	396	399	402	405
Persönliche Verwaltungskosten	23	23	23	23	23	23
Sächliche Verwaltungskosten	207	210	214	218	222	226
Instandhaltung	77	80	73	76	79	82
Außerordentliche Instandhaltung	23	23	0	0	0	0
Betriebskosten	366	378	389	401	413	425
Tilgungen	162	202	164	144	152	161
<b>Summe Aufwendungen</b>	<b>1.804</b>	<b>1.860</b>	<b>1.803</b>	<b>1.797</b>	<b>1.824</b>	<b>1.850</b>
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>295</b>	<b>251</b>	<b>316</b>	<b>330</b>	<b>311</b>	<b>293</b>
<b>Ertragsteuer</b>	<b>-66</b>	<b>-34</b>	<b>-42</b>	<b>-40</b>	<b>-36</b>	<b>-33</b>
<b>Grundsteuer</b>	<b>-57</b>	<b>-57</b>	<b>-57</b>	<b>-57</b>	<b>-57</b>	<b>-57</b>
<b>Finanzieller Überschuss</b>	<b>172</b>	<b>160</b>	<b>217</b>	<b>233</b>	<b>218</b>	<b>203</b>

# Düsseldorf-Neusser Brückenbau- und Betriebsgesellschaft

## 1. Öffentlicher Zweck der Gesellschaft

Zweck der Gesellschaft laut Gesellschaftsvertrag vom 20.08.1958 ist der Wiederaufbau der zerstörten Rheinbrücke zwischen Düsseldorf-Hamm und Neuss sowie der Betrieb und die Unterhaltung der Brücke vom rechtsrheinischen bis zum linksrheinischen Widerlager.

Zur Erfüllung des öffentlichen Zwecks im Geschäftsjahr 2006 wird auf die Anlage verwiesen.

## 2. Beteiligungsverhältnisse

Am Gesellschaftsvermögen der BGB-Gesellschaft sind beteiligt (in %):

- Stadt Neuss	11,7820
- Stadt Düsseldorf	75,4463
- Rheinische Bahngesellschaft AG	12,7717

Die Gesellschafterinnen sind im Verhältnis ihrer Beteiligungen stimmberechtigt.

Der Gesellschaftsvertrag wurde von der Rheinischen Bahngesellschaft AG zum 31.12.1994 und von der Stadt Düsseldorf zum 31.12.1995 gekündigt. Die BGB-Gesellschaft befindet sich in der Abwicklung.

An den jährlichen Defiziten bzw. Überschüssen sind die Gesellschafterinnen gemäß Gesellschaftsvertrag wie folgt beteiligt (in %):

- Stadt Neuss	10,8193
- Stadt Düsseldorf	77,3469
- Rheinische Bahngesellschaft AG	11,8338

Für das Geschäftsjahr 2006 zahlte die Stadt Neuss eine Fehlbetragsumlage von 54 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR).

## 3. Geschäftsführung

Geschäftsführende Gesellschafterin ist die Stadt Düsseldorf.

### Anlage

- Bericht über das Geschäftsjahr 2006

## Düsseldorf-Neusser Brückenbau- und Betriebsgesellschaft Geschäftsjahr 2006

Im Geschäftsjahr 2006 beliefen sich die Kosten für die laufende Unterhaltung der Brücke auf 48.483,77 Euro. Hiervon entfallen 20.880,00 Euro auf Laserscanning-Messungen in den Hohlkästen der Brücke. Im Geschäftsjahr 2006 wurde die Brücke in Josef-Kardinal-Frings-Brücke umbenannt. Auf die Fertigung der Beschilderung sowie das Anbringen der neuen Schilder entfallen Kosten in Höhe von insgesamt 12.309,26 Euro. Im Zusammenhang mit Vermessungsarbeiten wurden an zwei Tagen Verkehrssicherungsmaßnahmen erforderlich. Diese belaufen sich auf insgesamt 3.862,80 Euro. Auf die durchzuführende Sanierung der Gehwegübergänge wurde eine 1. Abschlagszahlung in Höhe von 5.700,00 Euro geleistet. Der verbleibende Betrag entfällt auf einige kleinere Reparaturarbeiten an der Beleuchtung, am Handlauf sowie auf die Entfernung von Graffitiverschmutzung.

Für Personalkosten wurden in 2006 insgesamt 31.898,89 Euro (Vorjahr: 40.845,98 Euro) aufgewandt.

Die Reinigungskosten für das Jahr 2006 beliefen sich auf insgesamt 69.145,72 Euro (Vorjahr: 71.225,85 Euro).

Im Geschäftsjahr wurden Umlagen von den Gesellschaftern in Höhe von insgesamt 500.000,00 Euro erhoben und vereinnahmt.

Das Geschäftsguthaben hat sich somit in 2006 wie folgt entwickelt:

Geschäftsguthaben Stand 31.12.2005	1.095,83 EUR
Jahresüberschuss	355.516,05 EUR
Geschäftsguthaben Stand 31.12.2006	356.611,88 EUR

Die Zinsen für das Kapitalvermögen von 13.600,36 Euro, die unabhängig von dem jeweiligen Betriebsergebnis der Gesellschaft an die Städte Düsseldorf und Neuss auszuzahlen sind (siehe Anlage 2), wurden bereits überwiesen.

Düsseldorf, den 05. Juni 2007

Die Geschäftsführung

Landeshauptstadt Düsseldorf

Der Oberbürgermeister

- Kämmerei -

Im Auftrag



Jahnke



Anlage 1  
zum Geschäftsbericht 2006

Düsseldorf-Neusser Brückenbau- und Betriebsgesellschaft  
- Einnahme-Überschuss-Rechnung 2006

Ausgaben	- Euro -	- Euro -	Einnahmen	- Euro -	- Euro -
1. Unterhaltungsaufwand			1. Finanzertrag		
a) Personalkosten	31.898,89		Zinsen für das Gesell- schafterguthaben		9.731,96
b) Kosten der lfd. Unterhaltung	48.483,77		2. Umlage		500.000,00
c) Reinigungskosten	69.145,72		a) Stadt Düsseldorf	386.735,00	
d) Gebühren aus Nutzungsverträgen	3.859,69		b) Stadt Neuss	59.169,00	
		153.388,07	c) Rheinische Bahngesellschaft AG	54.096,00	
2. Zinsaufwand für vorgelegte Betriebsmittel		827,84	3. Jahresfehlbetrag		0,00
3. Jahresüberschuss		355.516,05			
		<u>509.731,96</u>			<u>509.731,96</u>

**Düsseldorf-Neusser Brückenbau- und Betriebsgesellschaft**

Zinsertrag 2006 aus dem Kapitalvermögen nach § 6 des Gesellschaftsvertrages.

Aus der Verzinsung des Kapitalvermögens von 13.600,36 Euro mit 2,696 % ergibt sich ein Betrag in Höhe von 366,67 Euro.

Von diesem Betrag entfallen auf die Gesellschafterin Stadt Düsseldorf	95,375 % =	349,71 EUR
und		
auf die Gesellschafterin Neuss	4,625 % =	16,96 EUR
		<hr/>
		<u>366,67 EUR</u>

## gc Wärmedienste Beteiligungs-GmbH

Die Gesellschaft wurde am 21.07.2005 mit Sitz in Neuss gegründet.

### 1. Öffentlicher Zweck des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens laut Satzung ist die Beteiligung als persönlich haftende und geschäftsführende Gesellschafterin an der gc Wärmedienste GmbH & Co.KG, die Wärmeerzeugungsanlagen im Rahmen von Contracting-Verträgen errichtet, unterhält und betreibt.

Zur Erfüllung des öffentlichen Zwecks im Geschäftsjahr 2006 wird auf den Lagebericht verwiesen.

### 2. Eigenkapitalausstattung und Beteiligungsverhältnisse

Geschäftsjahr	2006	2005
<b>Bilanzsumme (in TEUR)</b>	27	27
<b>Eigenkapital (in TEUR)</b>	14	25
davon:		
- Gezeichnetes Kapital	25	25
- Rücklagen	-	-
- Bilanzverlust	11	-
<b>Eigenkapitalquote (in %)</b>	51,9	92,6
<b>Beteiligung (in %)</b>		
- SWN Verkehrs- und Service AG	100	100

Die Stadt Neuss ist über ihre Eigengesellschaft Stadtwerke Neuss GmbH mittelbar an der Gesellschaft beteiligt.

### **3. Zusammensetzung der Organe im Geschäftsjahr 2006**

#### **Geschäftsführung**

Herr Heinz Runde,  
Herr Dirk Hunke

#### **Gesellschafterversammlung**

In der Gesellschafterversammlung sind die jeweiligen Mitglieder des Aufsichtsrates der SWN Verkehrs- und Service AG Bevollmächtigte des Gesellschafters.

#### **Anlage**

- Lagebericht 2006
- Jahresabschluss 2006 einschließlich Anhang

# **Lagebericht der gc Wärmedienste Beteiligungs-GmbH**

## **Geschäftsverlauf**

Die Gesellschaft wurde mit Vertrag vom 21. Juli 2005 (Notarurkunde Dr. Hillers H 1300/2005) von der Schilden Verkehrs AG, jetzt SWN Verkehrs- und Service AG, gegründet. Gegenstand des Unternehmens ist gemäß Satzung die Beteiligung als persönlich haftende und geschäftsführende Gesellschafterin an einer Kommanditgesellschaft, die Wärmeerzeugungsanlagen im Rahmen von Contracting-Verträgen errichtet, unterhält und betreibt. Die Firma dieser Kommanditgesellschaft lautet gc Wärmedienste GmbH & Co KG mit Sitz in Neuss, die mit gleichem Datum gegründet wurde.

An der Kommanditgesellschaft ist die Gesellschaft ohne Einlage beteiligt. Einziger Kommanditist mit einer im Handelsregister eingetragenen Hafteinlage in Höhe von 100.000 € ist die SWN Verkehrs- und Service AG. Die Kommanditgesellschaft hat in ihrem ersten vollen Geschäftsjahr aufgrund von Anlaufkosten, insbesondere Marketingaktionen, mit einem Verlust abgeschlossen, der durch Kommanditeinlagen gedeckt ist.

Die Gesellschaft erhält als persönlich haftende Gesellschafterin eine Haftungsvergütung in Höhe von 10 % ihres Stammkapitals und Auslagenersatz für die geschäftsführende Tätigkeit. Aufgrund von Prüfungskosten und Steuern schließt das Ergebnis des ersten vollen Geschäftsjahres mit einem Verlust ab, der auf neue Rechnung vorgetragen werden soll.

## **Lage**

Die Lage der Gesellschaft wird indirekt aufgrund der persönlichen Haftung bestimmt durch den Geschäftsverlauf der gc Wärmedienste GmbH & Co KG. Risiken und Chancen aus dem eigenen Geschäftsbetrieb sind nicht zu erwarten, da die feste Haftungsvergütung die erwarteten Eigenkosten decken wird. Bei der Kommanditgesellschaft wird auch in 2007 noch mit einem Anlaufverlust gerechnet, ab 2008 werden steigende Nettoüberschüsse geplant.

Neuss, den 17.1.2007

\_\_\_\_\_  
Runde

\_\_\_\_\_  
Hunke

**BILANZ**  
der  
gc Wärmedienste Beteiligungs-GmbH  
zum 31. 12. 2006

**Aktiva**

	<u>31.12.2006</u>	<u>31.12.2005</u>
	EURO	EURO
<b>A. Umlaufvermögen</b>		
<b>I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	25.346,66	0,00
2. Sonstige Vermögensgegenstände	120,95	79,64
<b>II. Guthaben bei Kreditinstituten</b>	1.118,35	26.834,47
	<u>26.585,96</u>	<u>26.914,11</u>

**Passiva**

	<u>31.12.2006</u>	<u>31.12.2005</u>
	EURO	EURO
<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00
II. Verlustvortrag	-401,17	
II. Jahresfehlbetrag	-10.445,58	-401,17
	<u>14.153,25</u>	<u>24.598,83</u>
<b>B. Rückstellungen</b>		
Steuerrückstellungen	6.848,37	
Sonstige Rückstellungen	1.500,00	2.000,00
<b>C. Verbindlichkeiten</b>		
Sonstige Verbindlichkeiten	4.084,34	315,28
- davon aus Steuern EUR 4.084,34 davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr: 4.084,34 EUR		
	<u>26.585,96</u>	<u>26.914,11</u>

**Gewinn- und Verlustrechnung der  
gc Wärmedienste Beteiligungs-GmbH  
für die Zeit vom 1.01.2006 bis 31.12. 2006**

		1.01.2006 - 31.12.2006	21.07.2005 - 31.12.2005
		EURO	EURO
1.	<b>Sonstige betriebliche Erträge</b>	2.500,38	2.500,00
2.	<b>Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	3.261,17	3.002,75
3.	<b>Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge</b>	518,48	101,58
4.	<b>Steuern vom Einkommen u. vom Ertrag</b>	10.203,27	
5.	<b>Jahresfehlbetrag</b>	-10.445,58	-401,17

**gc Wärmedienste Beteiligungs-GmbH, Neuss****Anhang für das Geschäftsjahr vom 1.01.2006 bis 31.12.2006****I. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Der Jahresabschluss wurde nach den Gliederungs- und Ausweisvorschriften für große Kapitalgesellschaften erstellt.

Forderungen und Bankguthaben sind zum Nominalwert bilanziert. Wertberichtigungen waren nicht erforderlich.

Rückstellungen sind in erforderlicher Höhe gebildet.

**II. Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung**

In den Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind Ansprüche an die gc Wärmedienste GmbH & Co KG enthalten.

Die Position Sonstige Vermögensgegenstände beinhaltet Zinsabschlagsteuer zuzüglich Solidaritätszuschlag.

Das gezeichnete Kapital ist in voller Höhe eingezahlt.

Die Steuerrückstellungen enthalten erwartete Nachzahlungen für Ertragsteuern 2006.

Unter den sonstigen Rückstellungen werden die internen und externen Aufwendungen für die Erstellung und Prüfung des Jahresabschlusses ausgewiesen.

Die Sonstigen betrieblichen Erträge betreffen die Haftungsvergütung.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen Gerichts- und Jahresabschlusskosten.



### III. Ergänzende Angaben

Geschäftsführer:

Heinz Runde

Dirk Hunke

Gesellschafterversammlung:

Die Mitglieder des Aufsichtsrates der SWN Verkehrs- und Service AG, Neuss.

Die Gesellschaft beschäftigt keine hauptberuflichen Mitarbeiter.

Die Geschäftsführer erhielten Aufwandsentschädigungen durch die gc Wärmedienste GmbH & Co. KG.

Konzernverhältnisse:

Die Stadtwerke Neuss GmbH, Neuss, stellt einen Konzernabschluss als Mutterunternehmen auf. Der Einzelabschluss des Geschäftsjahres wird im Handelsregister des Amtsgerichts Neuss unter der Registernummer HRB 13501 offen gelegt. Der Konzernabschluss ist bei der Stadtwerke Neuss GmbH, Moselstr. 25-27, 41464 Neuss erhältlich.

Neuss, den 17. Januar 2007

---

Heinz Runde

---

Dirk Hunke



## gc Wärmedienste GmbH & Co. KG

Die Gesellschaft wurde am 21.07.2005 mit Sitz in Neuss gegründet.

### 1. Öffentlicher Zweck des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens laut Gesellschaftsvertrag ist die Errichtung, Unterhaltung und der Betrieb von Wärmeerzeugungsanlagen im Rahmen von Contracting-Verträgen.

Zur Erfüllung des öffentlichen Zwecks im Geschäftsjahr 2006 wird auf den Lagebericht verwiesen.

### 2. Eigenkapitalausstattung und Beteiligungsverhältnisse

Geschäftsjahr	2006	2005
<b>Bilanzsumme (in TEUR)</b>	1.406	367
<b>Eigenkapital (in TEUR)</b>	0	331
davon:		
- Gezeichnetes Kapital	100	100
- Rücklagen	231	231
- Bilanzverlust	-331	-
<b>Eigenkapitalquote (in %)</b>	-	90,2
<b>Beteiligung (in %)</b>		
- SWN Verkehrs- und Service AG	100	100

Die Stadt Neuss ist über ihre Eigengesellschaft Stadtwerke Neuss GmbH mittelbar an der Gesellschaft beteiligt.

### **3. Zusammensetzung der Organe im Geschäftsjahr 2006**

#### **Geschäftsführung**

Herr Heinz Runde,  
Herr Dirk Hunke

#### **Gesellschafterversammlung**

In der Gesellschafterversammlung sind die jeweiligen sechs Mitglieder des Aufsichtsrates der SWN Verkehrs- und Service AG Bevollmächtigte der Gesellschafter.

#### **Anlage**

- Lagebericht 2006
- Jahresabschluss 2006 einschließlich Anhang

## **Lagebericht der gc Wärmedienste GmbH & Co. KG 2006**

### **Geschäftsverlauf**

Die Gesellschaft wurde mit Vertrag vom 21. Juli 2005 von der Schilden Verkehrs AG, Neuss, jetzt SWN Verkehrs- und Service AG, als Kommanditistin mit einer Einlage von 100.000 € und der gc Wärmedienste Beteiligungs-GmbH, Neuss, ohne Einlage gegründet. Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung, Unterhaltung und der Betrieb von Wärmeeerzeugungsanlagen im Rahmen von Contracting-Verträgen. Die Gesellschaft hat gemäß Gründungsvertrag einen oder mehrere persönlich haftende Gesellschafter. Zur Vertretung der Gesellschaft ist jeder persönlich haftende Gesellschafter alleine ermächtigt, wenn er nicht durch den Gesellschaftsvertrag von der Vertretung ausgeschlossen ist. Die persönlich haftende Gesellschafterin ist einzelvertretungsberechtigt. Sie ist befugt, die Gesellschaft bei der Vornahme von Rechtsgeschäften mit sich selbst im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten zu vertreten (Befreiung von den Beschränkungen des § 181 BGB).

Als lokaler Versorger und Infrastrukturanbieter der Stadt Neuss sind die Stadtwerke Neuss in den Bereichen Erdgas, Fernwärme, Wasser, Verkehr, Bäder und Strom tätig. Seit einigen Jahren sind die Stadtwerke Neuss auch im Wärme-Contracting-Geschäft aktiv. Hierbei übernimmt das Stadtwerk die Wärmeeanlagen der Kunden und berechnet einen fixen Betrag im Jahr für das Betreiben der Anlagen. Zurzeit verfügen die Stadtwerke über ca. 750 Contracting-Verträge kleiner bis mittelgroßer Wärmeeanlagen. Für eine regionale Ausdehnung dieses Geschäftsfeldes wurde dieses eigenständige Tochterunternehmen gegründet. Die Gesellschaft hat in ihrem ersten vollen Geschäftsjahr aufgrund von Anlaufkosten, insbesondere Akquisitionskosten, mit einem gegenüber Plan niedrigeren Verlust von rund 436 T€ abgeschlossen. Die Kapitalunterdeckung ist durch Rangrücktritt für die Gesellschafterdarlehen gedeckt.

### **Lage**

Die Stadtwerke Neuss differenzieren sich gegenüber anderen Marktteilnehmern dadurch, dass sie das Wärme-Contracting-Geschäft schon erfolgreich betreiben und eine Methodik zur Standardisierung von Wärmeeanlagen dieser Größenordnung entwickelt haben. Dieses Standardisierungsprogramm soll in der gc Wärmedienste GmbH & Co KG weiter ausgebaut werden. Ziel ist es, Wärmeeanlagen mit einer Größe zwischen 70 kW und 500 kW zu übernehmen und zu betreiben. Als Kunden kommen hierfür Gewerbebetriebe, Hotels, Wohngebäudeimmobilien ab ca. 30 Wohneinheiten sowie öffentliche Gebäude in Frage. In 2006 wurde in 81 Anlagen mit zusammen 6900 kW investiert.

### **Künftige Entwicklung, Chancen und Risiken**

Erfolgreiches unternehmerisches Handeln setzt den bewussten und kontrollierten Umgang mit Chancen und Risiken voraus. Unsicherheiten über die weitere Geschäftsentwicklung liegen in der allgemeinen konjunkturellen Lage und deren Auswirkung auf dem Wärmemarkt sowie in der Marktakzeptanz der Dienstleistung Contracting in Deutschland. Die generelle Herausforderung für unseren zukünftigen

Erfolg sehen wir in der Marktdynamik und in der Novellierung der Europäischen Wettbewerbs-, Energie- und Energiesteuergesetzgebung. Zur Anpassung an die aktualisierte Marktanalyse wird das Vertriebskonzept umgestellt und die Akquisition auf den Markt bis 500 KW konzentriert. Wir sind mit der geschaffenen Organisationsstruktur und dem entwickelten Vertriebsknowhow auf erwartete Marktveränderungen vorbereitet.

Für 2007 wird noch mit einem weiteren Anlaufverlust geplant, der durch Eigen- und Fremdkapital der Gesellschafter gedeckt werden wird. Ab 2008 wird mit ausschüttungsfähigen Nettoüberschüssen gerechnet. Geplante Investitionen in Wärmeanlagen für 2007 sollen aus laufenden Cashflow und Gesellschafterfinanzmitteln finanziert werden.

Die Geschäftsführung sieht zurzeit keine Risiken, die den wirtschaftlichen Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten. Die wirtschaftliche Entwicklung im ersten Quartal 2007 liegt im Plan.

Neuss, im Februar 2007

Runde

Hunke

AKTIVA	31.12.2006 Euro	31.12.2005 Euro
<b>A. Anlagevermögen</b> =====		
I. <u>Immaterielle Vermögensgegenstände</u>	1.996,82	1.969,02
II. <u>Sachanlagen</u>	888.375,91	29.923,00
	<u>890.372,73</u>	<u>31.892,02</u>
<b>B. Umlaufvermögen</b> =====		
I. <u>Vorräte</u>	<u>35.772,75</u>	<u>0,00</u>
II. <u>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</u>		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	82.927,05	
2. Sonstige Vermögensgegenstände	229.948,97	335.396,33
	<u>312.876,02</u>	<u>335.396,33</u>
III. <u>Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten</u>	<u>62.029,25</u>	<u>0,00</u>
	<u>1.301.050,75</u>	<u>367.288,35</u>
<b>C. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag</b> =====	<u>105.313,45</u>	<u>0,00</u>
	<u>1.406.364,20</u>	<u>367.288,35</u>

PASSIVA	31.12.2006 Euro	31.12.2005 Euro
<b>A. Eigenkapital</b> =====		
I. Kapitalanteile	100.000,00	100.000,00
II. Rücklage	231.216,28	231.216,28
III. Jahresfehlbetrag	-436.529,73	0,00
davon nicht gedeckt	105.313,45	0,00
	<u>0,00</u>	<u>331.216,28</u>
<b>B. Rückstellungen</b> =====		
Sonstige Rückstellungen	<u>58.472,09</u>	<u>5.364,00</u>
<b>C. Verbindlichkeiten</b> =====		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	46,64
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	50.767,30	23.436,83
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	315.615,85	0,00
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	927.795,00	0,00
5. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>53.713,96</u>	<u>7.224,60</u>
davon aus Steuern:		
EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 3.565,97)	<u>1.347.892,11</u>	<u>30.708,07</u>
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit:		
EUR 0,00	<u>1.406.364,20</u>	<u>367.288,35</u>

**gc Wärmedienste GmbH & Co. KG  
Neuss**

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit  
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2006

	EUR	2006 EUR	EUR	2005 EUR
1. Umsatzerlöse	123.003,18		0,00	
2. Sonstige betriebliche Erträge	<u>10.042,22</u>	133.045,40	<u>0,00</u>	0,00
3. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	44.673,01		0,00	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.666,47		543,94	
4. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	154.923,01		22.099,41	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	14.356,75		3.001,03	
5. Abschreibung auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	51.297,42		1.848,95	
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>298.299,77</u>	<u>565.216,43</u>	<u>292.893,00</u>	<u>320.386,33</u>
		-432.171,03		-320.386,33
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		5.436,30		1.602,61
davon aus verbundenen Unternehmen EUR 0,00				
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		9.795,00		0,00
davon an verbundene Unternehmen: EUR 9.795,00 (Vorjahr EUR 0,00)				
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-436.529,73		-318.783,72
10. Jahresfehlbetrag		<u>-436.529,73</u>		<u>-318.783,72</u>



## Anhang für das Geschäftsjahr 2006

### **gc Wärmedienste GmbH & Co. KG**

#### Allgemeine Erläuterungen

Die Gesellschaft wurde zum 21.07.2005 gegründet.

Die Gesellschaft ist eine kleine Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 1 HGB.

#### Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Gegenstände des Sachanlagevermögens werden mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet und entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer planmäßig abgeschrieben.

Unbewegliches Sachanlagevermögen wird linear und bewegliches Sachanlagevermögen in der Regel degressiv abgeschrieben. Von der degressiven wird auf die lineare Abschreibungsmethode in dem Jahr umgestellt, in dem die lineare Abschreibung die degressive übersteigt. Gegenstände, deren Anschaffungswert im Einzelfall EUR 410 nicht übersteigt, werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert bewertet und soweit erforderlich zur Berücksichtigung von Ausfallrisiken um Einzel- oder Pauschalwertberichtigungen gekürzt ausgewiesen.

Rückstellungen sind in Höhe des Betrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Verbindlichkeiten sind mit dem Rückzahlungsbetrag ausgewiesen.

#### Erläuterung einzelner Posten der Bilanz zum 31. Dezember 2006

##### 1. Anlagevermögen

Hinsichtlich der Zusammensetzung und der Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2006 wird auf den beigefügten Anlagespiegel verwiesen. Die Zugänge im Anlagespiegel sind zu Anschaffungskosten angegeben.

##### 2. Forderungen

Sämtliche Forderungen haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr. Bei den sonstigen Vermögensgegenständen handelt es sich im Wesentlichen um Forderungen aus der Anlage von Festgeld bei der Stadt Neuss EUR 117.576,31 sowie Forderungen aus den Umsatzsteuervorauszahlungen EUR 85.303,69.

##### 3. Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für die Kosten des Jahresabschlusses und Rückstellungen für Erfolgsprämien.

#### 4. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen gegenüber diversen Lieferanten, die in einem Kontokorrent zusammengefasst sind.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter belaufen sich auf EUR 927.795,00.

Im Wesentlichen betreffen die sonstigen Verbindlichkeiten, Verbindlichkeiten aus erhaltenen Abschlägen EUR 23.723,60.

Verbindlichkeitspiegel  
31.12.2006

	Stand 31.12.2006	Restlaufzeit bis zu einem Jahr	Restlaufzeit von mehr als einem bis zu fünf Jahren	Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	51	51	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	315	315		
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	928	55	108	765
Sonstige Verbindlichkeiten	54	54	0	0
	1.348	475	108	765

#### Erläuterung zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse setzen sich aus dem Wärmedienst (EUR 304,09) und der Nahwärme (EUR 122.699,09) zusammen.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind vor allem Erträge aus der Weiterberechnung von Kostenbeiträgen (EUR 10.000,00) enthalten.

Der Materialaufwand setzt sich aus dem Gas- und Heizölbezug zusammen.

Der Rohertrag beträgt (EUR 86.705,92).

Die Abschreibungen auf das Anlagevermögen werden planmäßig durchgeführt.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich aus Verwaltungsaufwand (EUR 61.886,63), Betriebsaufwand (EUR 14.929,05) und Vertriebsaufwand (EUR 221.484,09) zusammen.

In der Position Zinsen und ähnliche Aufwendungen sind die Fremdkapitalzinsen für Darlehen enthalten.

Sonstige Angaben

Zur Geschäftsführung befugt waren im Geschäftsjahr 2006:

Herr Heinz Runde, Jurist (Vorsitzender), Neuss

Herr Dirk Hunke, Dipl. Ingenieur, Neuss

Die Geschäftsführer vertreten gemeinschaftlich oder in Vertretung mit einem Prokuristen die Gesellschaft.

Die Gesellschaft beschäftigte im Durchschnitt 2,5 Mitarbeiter, neben den beiden Geschäftsführern.

Auf die Angabe der Geschäftsführerbezüge wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Der Abschluss wird im Handelsregister beim Amtsgericht Neuss unter HRA 6410 offen gelegt.

Persönlich haftende Gesellschafterin ist die gc Wärmedienste GmbH mit einem gezeichnetem Kapital i. H. v. EUR 25.000,00.

Konzernverhältnisse

Die Stadtwerke Neuss GmbH, stellt einen Konzernabschluss als Mutterunternehmen auf, der beim Amtsgericht Neuss unter der Registernummer HRB 6331 offen gelegt wird. Der Konzernabschluss ist bei der Stadtwerke Neuss GmbH, Moselstr. 25-27, 41464 Neuss, erhältlich.

Neuss, im März 2007

Heinz Runde

Dirk Hunke

**Anlagennachweis der gc Wärmedienste GmbH & Co. KG  
zum 31. Dezember 2006**

Gesamtunternehmen Anlagengruppen	Anschaffungs- und Herstellungskosten						Abschreibungen				Restbuch- werte am 31.12.06	Restbuch- werte am 31.12.05
	Stand 01.01.2006	Zugang	Zuschüsse	Abgang	Umbuchung	Stand 31.12.2006	Stand 01.01.2006	Zugang	Abgang	Stand 31.12.2006		
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
<b>I. <u>Immaterielle Vermögensgegenstände</u></b>												
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte u.ä. Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten	2.085,30	300,80	0,00	0,00	0,00	2.386,10	116,28	273,00	0,00	389,28	1.996,82	1.969,02
	<b>2.085,30</b>	<b>300,80</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>2.386,10</b>	<b>116,28</b>	<b>273,00</b>	<b>0,00</b>	<b>389,28</b>	<b>1.996,82</b>	<b>1.969,02</b>
<b>II. <u>Sachanlagen</u></b>												
1. Betriebseinrichtungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Verteilungsanlagen	27.514,07	904.540,82	0,00	0,00	0,00	932.054,89	458,07	50.277,37	0,00	50.735,44	881.319,45	27.056,00
3. Betriebsvorrichtungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4. Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	4.141,60	63,05	0,00	0,00	0,00	4.204,65	1.274,60	747,05	0,00	2.021,65	2.183,00	2.867,00
5. Anlagen im Bau	0,00	4.873,46	0,00	0,00	0,00	4.873,46	0,00	0,00	0,00	0,00	4.873,46	0,00
	<b>31.655,67</b>	<b>909.477,33</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>941.133,00</b>	<b>1.732,67</b>	<b>51.024,42</b>	<b>0,00</b>	<b>52.757,09</b>	<b>888.375,91</b>	<b>29.923,00</b>
<b>Gesamt</b>	<b>33.740,97</b>	<b>909.778,13</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>943.519,10</b>	<b>1.848,95</b>	<b>51.297,42</b>	<b>0,00</b>	<b>53.146,37</b>	<b>890.372,73</b>	<b>31.892,02</b>

# Gebäudemanagement der Stadt Neuss

Der Rat der Stadt Neuss hat am 16.12.2005 beschlossen, die städtischen Gebäude und die dazugehörigen Grundstücke sowie die gebäudewirtschaftlichen Funktionen zum 01.01.2006 in die eigenbetriebsähnliche Einrichtung „Gebäudemanagement der Stadt Neuss“ (GMN) zu überführen..

## **1. Gegenstand der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung**

Gegenstand des Gebäudemanagements der Stadt Neuss ist laut Betriebssatzung die zentrale Bewirtschaftung und Unterhaltung von bebauten städtischen Liegenschaften wie Verwaltungsgebäuden, Schulen, Gebäuden des Brandschutzes und Rettungswesens, der Kultur- und Bildungseinrichtungen, Kinder- und Jugendeinrichtungen, sozialen Einrichtungen, Sporteinrichtungen sowie sonstigen Gebäuden, die der Stadt Neuss zur Erfüllung ihrer Aufgaben dienen, einschließlich dazugehöriger baulicher Außenanlagen.

Zur Erfüllung des öffentlichen Zwecks im Geschäftsjahr 2006 wird auf den Lagebericht verwiesen.

## **2. Eigenkapitalausstattung**

<b>Geschäftsjahr</b>	<b>2006</b>
<b>Bilanzsumme (in TEUR)</b>	480.231
<b>Eigenkapital (in TEUR)</b>	293.576
davon:	
- Gezeichnetes Kapital	50
- Rücklagen	293.490
- Bilanzgewinn	36
<b>Eigenkapitalquote (in %)</b>	61,1

## **3. Zusammensetzung der Organe im Geschäftsjahr 2006**

### **Betriebsleitung**

Erster Betriebsleiter des Gebäudemanagements der Stadt Neuss ist Herr Stadtkämmerer Frank Gensler. Weitere Betriebsleiter sind Herr Günter Hall und Herr Egon Negele.

### **Betriebsausschuss**

Der für das Gebäudemanagement der Stadt Neuss zuständige Betriebsausschuss ist der Finanzausschuss des Rates.

### Anlage

- Lagebericht 2006
- Jahresabschluss 2006 einschließlich Anhang

# Gebäudemanagement der Stadt Neuss - GMN

## Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 01. Januar – 31. Dezember 2006

### Vorbemerkungen

#### **1. Gründung Gebäudemanagement der Stadt Neuss - GMN**

Der Rat der Stadt Neuss hat am 16.12.2005 beschlossen, die für kommunale Zwecke genutzten Gebäude und dazugehörigen Grundstücke sowie die gebäudewirtschaftlichen Funktionen in die eigenbetriebsähnliche Einrichtung "Gebäudemanagement der Stadt Neuss" (GMN) überzuleiten. Mit gleichem Datum wurde die Betriebsatzung beschlossen.

Das GMN wird nach § 107 Absatz 2 Satz 2 der Gemeindordnung NW als wirtschaftlich eigenständige Einrichtung ohne eigene Rechtspersönlichkeit geführt.

Der Finanzausschuss der Stadt Neuss ist gemäß § 6 Betriebsatzung der für das GMN zuständige Betriebsausschuss.

Zum Ersten Betriebsleiter hat der Rat der Stadt Neuss am 16.12.2005 Herrn Stadtkämmerer Frank Gensler bestellt. Zu weiteren Betriebsleitern wurden Herr Günter Hall und Herr Egon Negele bestellt.

Die eigenbetriebsähnliche Einrichtung wurde organisatorisch in die drei Fachabteilungen

- Infrastrukturelles Gebäudemanagement
- Technisches Gebäudemanagement
- Kaufmännisches Gebäudemanagement

gegliedert.

#### **2. Ziele des Gebäudemanagements**

Mit der Überführung der städtischen Gebäudewirtschaft in eine eigenbetriebsähnliche Einrichtung wurden folgende Ziele verfolgt:

- Effizienzsteigerung durch Zentralisierung der gebäudewirtschaftlichen Leistungserbringung und Steuerung aus einer Hand
- Verbesserung der Handlungsfähigkeit durch Nutzung der kommunalrechtlichen Möglichkeiten der Eigenbetriebsverordnung
- Schaffung von Kostentransparenz (Ressourcenverbrauch) im Sinne des Neuen Kommunalen Finanzmanagements
- Kostenorientiertes Nutzerverhalten durch Begründung von Mieter- und Vermieterbeziehungen zwischen den gebäudenutzenden Dienststellen und der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung
- Stärkere Konzentration der Fachdienststellen auf ihre Fachaufgaben durch Entlastung von gebäudebezogenen Tätigkeiten

# Gebäudemanagement der Stadt Neuss - GMN

## 3. Objekte des Gebäudemanagements

Das GMN hat die Gebäude übernommen, die für kommunale Zwecke genutzt werden. Es handelt sich um ca. 200 städtische Objekte, die sich auf folgende Nutzungsbereiche verteilen:

- Verwaltungsgebäude
- Einrichtungen der Feuerwehr und des Rettungswesens
- Schulen
- Kultur- und Bildungseinrichtungen
- Soziale Einrichtungen
- Jugendeinrichtungen und Kindergärten
- Gebäude im Sportbereich
- Gebäude des Grünflächenamtes

Immobilien, die bei anderen eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen der Stadt Neuss bilanziert sind, verbleiben bei diesen Einrichtungen. Die gebäudebezogenen Dienstleistungen für diese Objekte sollen jedoch durch das Gebäudemanagement als Service erbracht werden.

## 4. Leistungen des Gebäudemanagements

Die vom Hochbauamt und anderen Dienststellen wahrgenommenen gebäudebezogenen Aufgaben sind soweit wie möglich unter dem Dach des zentralisierten Gebäudemanagements zusammengefasst. Hierzu zählen im wesentlichen folgende Leistungsbe-  
reiche:

- Raumbereitstellung  
(Bauherrenfunktion, Bauplanung, Neubau, Umbau, An- und Verkauf, An- und Vermietung)
- Gebäudeunterhaltung  
(Wartung, Reparatur, Instandsetzung, Sanierung, Modernisierung)
- Gebäudebewirtschaftung  
(Reinigung, Energie- und Wasserversorgung, Abfall- und Abwasserentsorgung, Bauwesenversicherung und Abgaben)
- Sonstige gebäudewirtschaftliche Leistungen  
(Hausmeisterdienste, Pflege Außenanlagen, Sicherheitstechnik, Nachrichtentechnik, Raumplanung, Rechnungswesen, Finanzen)

## A. Darstellung des Geschäftsverlaufs

### 1. Entwicklung der Einrichtung und Gesamtwirtschaft

Wie bereits dargestellt, wurde das GMN als eine eigenbetriebsähnliche Einrichtung auf Basis des kaufmännischen Rechnungswesen ausgegliedert. Da zuvor die gebäudewirtschaftlichen Leistungen dezentral nach den Gesichtspunkten des kameralistischen Haushaltsrechtes verbucht wurden, liegen keine Vergleichsdaten vor.

Das GMN ist eine Einrichtung zur Deckung des Gebäudebedarfs der Stadt Neuss für die hoheitlichen und freiwilligen städtischen Aufgaben. Aufgrund der gesellschaftlichen und demographischen Entwicklung besteht die Möglichkeit, dass einige Gebäude zur

# Gebäudemanagement der Stadt Neuss - GMN

Erfüllung der städtischen Aufgaben nicht mehr benötigt und somit nicht mehr von der Stadt beim GMN angemietet werden müssen. Soweit hier Erkenntnisse vorlagen, wurden diese bei der bilanziellen Bewertung der betroffenen Gebäudestandorte berücksichtigt.

Für die Darstellung des verursacherorientierten Ressourcenverbrauchs wurde mit dem Aufbau einer Kosten- und Leistungsrechnung begonnen. Demnach ist grundsätzlich jeder Gebäudestandort als eine Kostenstelle definiert.

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung 2006 verlief weit besser als allgemein erwartet wurde. Wegen der beschriebenen engen Verbindung mit der Stadt Neuss in Bezug auf die Gebäudebereitstellung für städtische Zwecke nimmt die Entwicklung der Gesamtwirtschaft für das GMN keine so bedeutende Rolle ein wie bei anderen Einrichtungen bzw. Unternehmungen. Dämpfend wirkt sich die seit Jahren anhaltende Verteuerung im Energiesektor aus, die weitgehend auf gestiegene Nachfrage und Verknappung der Ressourcen zurückgeht. Ein Ende des Energiepreisanstiegs ist nicht abzusehen.

## 2. Umsatz- und Auftragsentwicklung

Der weit überwiegende Teil der Umsatzerlöse des GMN geht auf die Mietzahlungen der Stadt Neuss für die von ihr genutzten Gebäude zurück. Daneben bestehen vereinzelt Mietverhältnisse bei nicht für städtische Zwecke bzw. Aufgaben benötigten Objekten bzw. Räumen (Wohnungen in Kindergärten, Ladenlokale Rathaus u.ä.). Die Umsatzerlöse belaufen sich auf insgesamt TEUR 42.667.

Der bereits vor Gründung des GMN begonnene Ausbau von Grundschulen zu offenen Ganztagschulen wird mit finanzieller Unterstützung des Landes weiter fortgesetzt und führt zu weiteren Mieteinnahmen.

## 3. Personalwesen

Im Durchschnitt waren im Geschäftsjahr 216 Mitarbeiter, ohne Auszubildene, bei der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung beschäftigt. Die Aufteilung stellt sich wie folgt dar:

- Beamte: 9 Personen
- Angestellte: 92 Personen
- Arbeiter: 115 Personen

Die Vergütung der Mitarbeiter richtet sich bei den Beamten nach dem Bundesbesoldungsgesetz und bei den Beschäftigten nach dem Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst (TVöD). Daneben besteht eine einzelvertragliche Regelung.

## 4. Investitionen

Die Investitionen im Geschäftsjahr beliefen sich auf TEUR 14.740. Davon betrafen TEUR 2.260 die Restabwicklung für Leistungen aus 2005 und Vorjahren sowie TEUR 12.480 Leistungen des Jahres 2006. Die größeren Investitionen verteilen sich auf die nachfolgend genannten Maßnahmen:

Maßnahme	TEUR	EB*
1	2	3
Erwerb Teileigentum Rheinstraße 18/Neumarkt vom NBV	3.448	
Sanierung naturwissenschaftliche Räume in Schulen	736	



# Gebäudemanagement der Stadt Neuss - GMN

Maßnahme	TEUR	EB*
1	2	3
Schulbauprogramm/Brandschutz	1.850	
Maßnahmen für die offene Ganztagschule	2.932	
Feuerwache Uedesheim-Neubau	351	Ja
St-Peter-Schule, Erweiterungsbau	52	Ja
Richard-Schirrmann-Schule	1.146	Ja
Karl-Kreiner-Schule	884	Ja
Sporthalle Aurinstraße	228	Ja
Sporthalle Allerheiligen	114	Ja

\* Die in Spalte 3 mit „Ja“ gekennzeichneten Projekte wurden bereits in 2005 und Vorjahren begonnen. Sie sind in der Eröffnungsbilanz zum 01.01.2006 als Anlagen im Bau aufgeführt.

## B. Darstellung der Lage

### **1. Vermögenslage**

Die zuvor dargestellten Investitionen wirken sich unmittelbar wertsteigernd auf das Anlagevermögen aus. Demgegenüber stehen die Abschreibungen (AfA), die das Anlagevermögen reduzieren.

Gegenüber der Eröffnungsbilanz hat sich die Bilanzsumme um TEUR 7.419,5 bzw. 1,5% reduziert, insbesondere infolge der Rückführung von Stammkapital an die Stadt Neuss i.H.v. TEUR 6,688 Mio.

Bei der Vermögensstruktur entfallen 99,8% auf das Sachanlagevermögen und 0,2% auf übrige Aktiva. Bei der Kapitalstruktur entfallen auf das Eigenkapital TEUR 293.575,6 oder 61,1% und auf die Dauerfinanzierungsmittel (Sonderposten, Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen, langfristige Verbindlichkeiten) 29,5%. Der Rest betrifft kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen.

Das langfristige Vermögen ist zu 90,7% durch langfristig verfügbare Mittel gedeckt.

### **2. Finanzlage**

Die Einrichtung konnte 2006 jederzeit ihre finanziellen Verpflichtungen erfüllen. Unter Einbeziehung der Finanzplanung für 2007 ist die Liquidität sichergestellt. Die geplanten Investitionsvorhaben sind überwiegend durch die Aufnahme von Krediten fristgerecht finanzierbar. Die Refinanzierung erfolgt über die Mietzahlungen der Stadt Neuss bzw. der Nutzer.

Zum Bilanzstichtag ergibt sich ein Finanzmittelfonds von TEUR -6.759, der sich aus flüssigen Mitteln von TEUR 3 und kurzfristigen Verbindlichkeiten von TEUR -6.762 (Saldo Cash-Management Konto) zusammensetzt.

Zum Stichtag 31.12.2006 betrug der Cash-Flow TEUR 13.944. Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit von TEUR 12.445 und der Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit von TEUR 11.051 konnten nicht aus dem Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit (TEUR 16.737) finanziert werden.

# Gebäudemanagement der Stadt Neuss - GMN

## 3. Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2006 wurde ein geringer Jahresüberschuss von TEUR 36,0 erzielt.

Im Geschäftsjahr wurde eine nicht mehr benötigte Liegenschaft mit Buchgewinn veräußert.

Die mit der Bereitstellung der Gebäude verbundenen Aufwendungen werden i.d.R. durch die Mietzahlungen der Nutzer (in erster Linie die Stadt Neuss) voll refinanziert. Insofern war die Ertragslage in 2006 stabil, weil die Stadt Neuss alle auf das GMN übertragenen Gebäude genutzt und Mieten dafür bezahlt hat.

## C. Hinweise auf Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Die Ertragslage wird von den Mietzahlungen der Stadt Neuss dominiert. Solange die Stadt die bisher genutzten Gebäude und Räume weiterhin im bisherigen Rahmen nutzt, sind Ertragsminderungen nicht zu befürchten. Ertragsausfälle können eintreten, wenn die Stadt Neuss bisher genutzte Gebäude nicht mehr benötigt (s. D 2.) und die entsprechenden Mieten nicht mehr zahlt. Demgegenüber steht die Möglichkeit, diese Gebäude bzw. Grundstücke ggf. gewinnbringend zu veräußern.

Bei den in geringem Umfang vorliegenden Vermietungen an Dritte sind die im Rahmen einer Vermietertätigkeit existierenden Mietrückstands- bzw. Mietausfallrisiken vorhanden.

Die beschriebenen Entwicklungen im Energiesektor führen zu höheren Bezugspreisen, die im Rahmen der Mieten für den Nutzer einen immer größeren Anteil einnehmen.

Der städtische Haushalt wird durch die Abschreibungen, die insgesamt in die Mieten einkalkuliert sind, zusätzlich belastet. Zum teilweisen Ausgleich wird daher entsprechend der Ratsbeschlüsse vom 16.12.2005 bzw. 15.06.2007 ein Betrag in Höhe der Abschreibungen abzgl. der im Haushalt ersparten Tilgung sowie einem vom Haushalt zu erwirtschaftenden Betrag vom GMN an den Haushalt wieder erstattet. Die Rückführung wickelt sich im Rahmen einer Kapitalauskehrung ab und belastet das Eigenkapital im Zeitraum von 2006 bis 2009 mit insgesamt TEUR 17.688.

Für die Einrichtung sind keine weiteren wesentlichen Risiken erkennbar, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage negativ beeinflussen könnten.

## D. Sonstige Angaben

### 1. Besondere Vorgänge nach Bilanzstichtag

Nach dem Schluss des Geschäftsjahres sind Vorgänge von besonderer Bedeutung nicht eingetreten.

### 2. Voraussichtliche Entwicklung

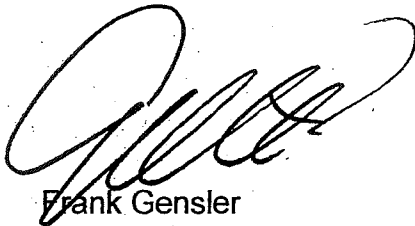
Vor dem Hintergrund des gesellschaftlichen und demographischen Wandels sind auch Veränderungen im Gebäudebestand des GMN zu erwarten. Das zunehmende Durch-

# Gebäudemanagement der Stadt Neuss - GMN

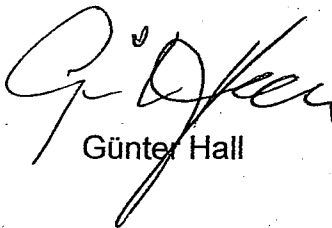
schnittsalter der Gesamtbevölkerung wird zu einem verringerten Bedarf im Jugend- und Schulbereich führen. Andererseits können sich durch veränderte Konzepte in diesen Bereichen zusätzliche Bedarfe ergeben. Das GMN muss bestrebt sein, gemeinsam mit den Nutzern eine optimale Ausnutzung der vorhandenen Gebäudestandorte zu gewährleisten. Aufzugebende Standorte könnten bei fehlendem Eigenbedarf dem freien (Grundstücks-) Markt zur Verfügung gestellt werden. Weiterhin muss das GMN bei den zukünftigen Planungen darauf hinarbeiten, die größten Optimierungspotentiale für den Bau und Betrieb der Gebäude zu realisieren. Dazu sollen bereits in der Planungsphase die Aspekte der Nutzer, der Wirtschaftlichkeit und der Nachhaltigkeit betrachtet werden. Die stetig steigenden Energiepreise machen ein weiterhin konsequentes Nachdenken über den Energieeinsatz bzw. Energiesparmaßnahmen erforderlich, um hier Einsparungen realisieren zu können.

**3. Feststellungen im Rahmen der Prüfung nach § 53 HGrG (s. § 25 EigVO NW)**  
Im Rahmen der Prüfung nach § 53 HGrG wurden keine Auffälligkeiten gemeldet.


Neuss, 19. Oktober 2007



Frank Gensler



Günter Hall



Egon Negele

## Gebäudemanagement der Stadt Neuss (GMN) - Bilanz

AKTIVA			PASSIVA		
	31.12.2006	01.01.2006		31.12.2006	01.01.2006
<b>A. Anlagevermögen</b>			<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände:	11.060,10	1,00	I. Stammkapital	50.000,00	50.000,00
II. Sachanlagen:			II. Allgemeine Rücklage	293.489.664,63	300.177.664,63
1. Grundstücke und Bauten einschl. Bauten auf fremden Grundstücken			III. Jahresüberschuss	35.960,20	0,00
1.1 Grundstücke	143.114.732,50	142.519.064,39	Summe Eigenkapital	<u>293.575.624,83</u>	<u>300.227.664,63</u>
1.2 Gebäude	315.025.983,30	310.285.628,00	<b>B. Sonderposten für Investitionszuschüsse</b>	1.321.713,84	0,00
1.3 Außenanlagen	17.800.472,95	18.429.458,00	<b>C. Rückstellungen</b>		
Summe Grundstücke, Gebäude, Außenanlagen	<u>475.941.188,75</u>	<u>471.234.150,39</u>	1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.094.006,88	1.791.827,11
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	602.473,28	454.606,84	2. Sonstige Rückstellungen	<u>28.212.282,16</u>	<u>30.929.877,97</u>
3. Anlagen im Bau	2.881.009,02	9.222.953,82	Summe Rückstellungen	<u>30.306.289,04</u>	<u>32.721.705,08</u>
Summe Sachanlagen	<u>479.424.671,05</u>	<u>480.911.711,05</u>	<b>D. Verbindlichkeiten</b>		
<b>B. Umlaufvermögen</b>			1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.762.285,81	0,00
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände:			2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen	3.457.973,64	4.424.126,56
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	205.110,20	69.269,30	3. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Neuss und anderen Eigenbetrieben	144.572.691,87	150.145.744,77
2. Forderungen an die Stadt Neuss und andere Eigenbetriebe	510.294,84	6.623.198,38	4. Sonstige Verbindlichkeiten	219.691,96	131.314,19
3. Sonstige Vermögensgegenstände	19.460,90	46.375,50	<i>davon aus Steuern: 0,00 EUR</i>		
Summe Forderungen/sonst. Vermögensgegenst	<u>734.865,94</u>	<u>6.738.843,18</u>	<i>(01.01.2006: 0,00 EUR)</i>		
II. Guthaben bei Kreditinstituten	2.508,05	0,00	<i>davon im Rahmen soz. Sicherheit: 500,38 EUR</i>		
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	57.933,50	0,00	<i>(01.01.2006: 0,00 EUR)</i>		
<b>Summe Aktiva</b>	<u><b>480.231.038,64</b></u>	<u><b>487.650.555,23</b></u>	Summe Verbindlichkeiten	<u>155.012.643,28</u>	<u>154.701.185,52</u>
			<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	14.767,65	0,00
			<b>Summe Passiva</b>	<u><b>480.231.038,64</b></u>	<u><b>487.650.555,23</b></u>

# Gebäudemanagement der Stadt Neuss - GMN

## Gewinn- und Verlustrechnung für das Wirtschaftsjahr vom 01. Januar 2006 - 31. Dezember 2006

	Euro	Euro	Euro
<b><u>Erträge (ohne sonstige Zinsen und ähnliche Erträge):</u></b>			
1. Umsatzerlöse		42.666.888,23	
2. Sonstige betriebliche Erträge		879.914,71	
<b>Summe</b>			<b>43.546.802,94</b>
<b><u>Aufwendungen (inkl. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge):</u></b>			
3. Aufwendungen für bezogene Leistungen			
a) <i>Instandhaltung für Gebäude</i>	3.499.529,01		
b) <i>Wartung und Instandhaltung</i>	737.003,50		
c) <i>Mieten</i>	2.033.331,31		
d) <i>Bewirtschaftungsaufwendungen (Energie u.ä.)</i>	<u>7.212.160,58</u>	13.482.024,40	
4. Personalaufwand			
a) <i>Löhne und Gehälter</i>	5.462.561,29		
b) <i>Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung</i>	<u>1.824.274,22</u>	7.286.835,51	
<i>davon für Altersversorgung: 688.798,93</i>			
5. Abschreibungen		13.921.107,71	
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		1.543.050,18	
Zwischensumme		36.233.017,80	
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		-130.451,83	
<i>davon aus verbundenen Unternehmen 0,00</i>			
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		7.397.310,48	
<i>davon an verbundene Unternehmen 0,00</i>			
<b>Summe 3. - 8.</b>			<b>43.499.876,45</b>
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>			<b>46.926,49</b>
9. Sonstige Steuern			10.966,29
<b>Jahresüberschuss</b>			<b>35.960,20</b>

# Gebäudemanagement der Stadt Neuss – GMN

## Anhang zum 31. Dezember 2006

### I. Allgemeine Angaben

#### **1. Vorbemerkung**

Der Rat der Stadt Neuss hat in seiner Sitzung am 16. Dezember 2005 die Gründung der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung „Gebäudemanagement der Stadt Neuss“ (GMN) und die Überführung aller Gebäude und dazugehöriger Grundstücke, die der Stadt Neuss zur Erfüllung ihrer Aufgaben dienen, sowie der gebäudewirtschaftlichen Aufgaben in das GMN mit Wirkung zum 01. Januar 2006 beschlossen.

Der Jahresabschluss 2006 des Gebäudemanagement der Stadt Neuss (GMN), bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Anhang, wurde entsprechend den Vorschriften der §§ 21 bis 24 der Eigenbetriebsverordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (EigVO NRW) i.d.F. vom 16. November 2004 i.V.m. den Vorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt. Gleichzeitig mit dem Jahresabschluss wurde der Lagebericht gemäß den Vorschriften des § 25 EigVO NRW aufgestellt.

#### **2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Das von der Stadt Neuss bei der Gründung zum 01. Januar 2006 auf das GMN übertragene Anlagevermögen wurde zu mit Abschlägen versehenen Bodenrichtwerten (Grundstücke), Wiederbeschaffungszeitwerten (Gebäude, Außenanlagen) bzw. zu Restbuchwerten (Immaterielle Vermögensgegenstände, Betriebs- und Geschäftsausstattung) bewertet und wird in den Folgejahren planmäßig nach der linearen Methode abgeschrieben. Die Zugänge des Geschäftsjahres werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und zeitanteilig abgeschrieben. Zudem wird von dem Wahlrecht Gebrauch gemacht, geringwertige Wirtschaftsgüter im Jahr der Anschaffung sofort voll abzuschreiben.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennwert angesetzt. Erkennbare Risiken werden durch entsprechende Wertberichtigungen berücksichtigt.

Die versicherungsmathematische Berechnung der Rückstellungen für Pensionen erfolgt durch die Stadt Neuss auf Basis der Richttafel 2005 G von Dr. K. Heubeck, Köln, und eines Rechnungszinsfußes von 5 %. Das Pensionseintrittsalter wurde mit 60 Jahren berücksichtigt. Der Kapitalwert der Rentenverpflichtungen wird unter Verwendung der Anlage 9 zum BewG mit einem Zinsfuß von 5,5% ermittelt.

Die sonstigen Rückstellungen enthalten alle am Bilanzstichtag erkennbaren Risiken und ungewisse Verpflichtungen. Sie werden auf der Grundlage vorsichtiger kaufmännischer Beurteilung in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme gebildet.

Der Ansatz der Verbindlichkeiten erfolgt zum Rückzahlungsbetrag.

# Gebäudemanagement der Stadt Neuss – GMN

## II. Erläuterungen zur Eröffnungsbilanz zum 01. Januar 2006

Das Anlagevermögen wurde zum 01. Januar 2006 von der Stadt Neuss auf das GMN übertragen. Insgesamt wurden Immaterielle Vermögensgegenstände sowie Sachanlagen in Höhe von insgesamt TEUR 480.911,7 übertragen. Bei den Sachanlagen handelt es sich um bebaute Grundstücke, Gebäude, Außenanlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie um Anlagen im Bau.

Der Grundstücksbewertung lagen je nach Lage der bebauten Grundstücke Werte der Bodenrichtwertkarte des Gutachterausschusses der Stadt Neuss zum 01.01.2005 für Bauland bzw. begünstigtes Agrarland zugrunde. Von den Bodenrichtwerten für Bauland wurde aufgrund der kommunalspezifischen Nutzung der Grundstücke ein Abschlag von 40% vorgenommen.

Die Wertansätze für die Gebäude wurden anhand des Bruttorauminhaltes (in m<sup>3</sup>) und der Normalherstellungskosten 1913 unter Zugrundelegung der Indizierung auf das Jahr 2005 (Index: 2.280 - Basis 1913=100) ermittelt. Dabei wurde ein Aufschlag für die Nebenkosten von 15% sowie die Umsatzsteuer von 16% berücksichtigt. Von den so ermittelten Werten wurden die bis dahin aufgelaufenen Abschreibungen abgezogen. Darüber hinaus wurden zum Teil Abschläge von bis zu 100% wegen des Zustandes und aufgrund von Besonderheiten vorgenommen.

Außenanlagen wurden im Wesentlichen in den Bereichen Ordnungswesen und Schulen berücksichtigt und pauschal mit 5% (Ordnungswesen) bzw. mit 7% (Schulen) der Wiederbeschaffungswerte der Gebäude angesetzt.

Die Anlagen im Bau beinhalten insgesamt 8 Objekte, die zum 01. Januar 2006 noch nicht fertiggestellt waren. Die Wertermittlung erfolgte auf Grundlage der bislang angefallenen Anschaffungs- und Herstellungskosten.

Die Immateriellen Vermögensgegenstände und die Betriebs- und Geschäftsausstattung (TEUR 454,6) wurden zu Restbuchwerten übertragen.

In der Eröffnungsbilanz werden Forderungen in Höhe von insgesamt TEUR 6.738,9 ausgewiesen. Davon entfallen TEUR 69,3 auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, TEUR 6.623,2 auf Forderungen gegen die Stadt und andere Eigenbetriebe und TEUR 46,4 auf sonstige Vermögensgegenstände. Die Forderungen gegen die Stadt betreffen im Wesentlichen die Übertragung von Haushaltsresten aus dem Vermögens- und Verwaltungshaushalt (TEUR 6.458,3).

Der Betrieb wurde gemäß der Satzung mit einem Stammkapital von TEUR 50,0 ausgestattet.

Die Eröffnungsbilanz weist Rückstellungen in Höhe von insgesamt TEUR 32.721,7 aus. Davon entfallen TEUR 1.615,3 auf Pensionsrückstellungen und TEUR 30.000,0 auf Rückstellungen für unterlassene Instandhaltungen. Darüber hinaus wurden Rückstellungen für Rentenverpflichtungen, Urlaub, Überstunden, Beihilfe und Altersteilzeit gebildet.

# Gebäudemanagement der Stadt Neuss – GMN

Die Verbindlichkeiten in der Eröffnungsbilanz belaufen sich auf insgesamt TEUR 154.701,2. Davon entfallen TEUR 4.424,1 auf Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, da sich das GMN zur Übernahme sämtlicher Verbindlichkeiten der Stadt, die den Zeitraum vor dem 01. Januar 2006 betreffen und im Zusammenhang mit den übertragenen Aufgaben stehen, verpflichtet hat. Darüber hinaus entfallen TEUR 150.145,8 auf Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt und anderen Eigenbetrieben, wovon TEUR 150.000,0 die Übertragung von städtischen Darlehen auf das GMN betreffen. Zudem bestehen sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 131,3, wobei es sich insbesondere um Sicherheitseinbehalte handelt.

## III. Erläuterung einzelner Posten der Bilanz zum 31. Dezember 2006

Die Entwicklung der immateriellen Vermögensgegenstände und der Sachanlagen im Geschäftsjahr 2006 ist im Einzelnen aus dem beigefügten Anlagennachweis zu ersehen.

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen handelt es sich im Wesentlichen um Forderungen aus Mieten und Pachten sowie um Forderungen aus Betriebs- und Nebenkostenabrechnungen. Sämtliche Forderungen haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Die Forderungen gegen die Stadt und andere Eigenbetriebe setzen sich im Einzelnen wie folgt zusammen:

- Stadt	TEUR 220,9
- Städtische Friedhöfe	TEUR 50,6
- Krankenhaus Herz Jesu	TEUR 221,6
- LVN	TEUR 16,2
- Stadtentwässerung	TEUR 1,0

Die Forderungen gegen die Stadt beinhalten im Wesentlichen Forderungen aus Sicherheitseinbehalten (Verwahrgeldkonto), aus Abschlägen für die vom GMN betriebene Telefonanlage, aus der Abrechnung der Heizungssanierung in der Stadionhalle sowie Forderungen aus Kostenerstattungen.

Bei den Forderungen gegen die anderen Einrichtungen handelt es sich hauptsächlich um Forderungen aus Bauleitertätigkeit und Verwaltungskostenerstattungsansprüche.

Sämtliche Forderungen haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Die sonstigen Vermögensgegenständen beinhalten insbesondere Erstattungsansprüche aus Kindergeld, Forderungen gegen Personal und einen debitorischen Kreditoren. In den sonstigen Vermögensgegenständen sind solche mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr in Höhe von TEUR 1,0 enthalten.

Der Rat der Stadt Neuss hat am 16.12.2005 bzw. 15.06.2007 beschlossen, dass das GMN die in den Mietzahlungen der Stadt einkalkulierten Abschreibungsbeträge bis zum Jahre 2009 teilweise an den städtischen Haushalt zurückzuführen. Im Jahr



# Gebäudemanagement der Stadt Neuss – GMN

2006 erfolgte daher eine Entnahme aus der Allgemeinen Rücklage in Höhe von TEUR 6.688,0.

Bei dem Sonderposten für Investitionszuschüsse handelt es sich im Wesentlichen um Zuschüsse der Stadt Neuss zu Investitionsmaßnahmen des GMN. Die Auflösung erfolgt parallel zur Abschreibung der betroffenen Vermögensgegenstände.

Die Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

Rückstellungen 2006					
Rückstellung	Stand 01.01.2006	Inanspruch- nahme	Auflösung	Zuführung	Stand 31.12.2006
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
Pensionsrückstellungen	1.615.250,00	0,00	0,00	310.461,00	1.925.711,00
Rentenverpflichtungen	176.577,11	0,00	8.281,23	0,00	168.295,88
Beihilferückstellungen	294.783,00	0,00	0,00	56.659,00	351.442,00
Rückstellung für unterlassene Instandhaltung aus Vorjahren	30.000.000,00	3.346.744,90	0,00	0,00	26.653.255,10
Urlaubsrückstellungen	242.903,23	242.903,23	0,00	275.231,10	275.231,10
Jahresabschlussprüfung	0,00	0,00	0,00	35.000,00	35.000,00
Rückstellung für ausstehende Rechnungen	0,00	0,00	0,00	551.655,75	551.655,75
Überstundenrückstellungen	37.726,74	37.726,74	0,00	37.563,21	37.563,21
Altersteilzeitrückstellungen	354.465,00	46.330,00	0,00	0,00	308.135,00
<b>Summe</b>	<b>32.721.705,08</b>	<b>3.673.704,87</b>	<b>8.281,23</b>	<b>1.266.570,06</b>	<b>30.306.289,04</b>

Die Restlaufzeiten und die sonstigen Angaben zu den Verbindlichkeiten sind aus dem beigefügten Verbindlichkeitspiegel zu entnehmen:

Verbindlichkeitspiegel zum 01. Januar 2006					
Verbindlichkeit	Gesamt- betrag	bis 1 Jahr	1-5 Jahre	mehr als 5 Jahre	gesichert
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.424.126,56	4.424.126,56	0,00	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt und anderen Eigenbetrieben	150.145.744,77	6.145.744,77	24.000.000,00	120.000.000,00	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten	131.314,19	131.314,19	0,00	0,00	0,00
<b>Summe</b>	<b>154.701.185,52</b>	<b>10.701.185,52</b>	<b>24.000.000,00</b>	<b>120.000.000,00</b>	<b>0,00</b>

# Gebäudemanagement der Stadt Neuss – GMN

Verbindlichkeitspiegel zum 31. Dezember 2006					
Verbindlichkeit	Gesamt- betrag	bis 1 Jahr	1-5 Jahre	mehr als 5 Jahre	gesichert
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.762.285,81	6.762.285,81	0,00	0,00	0,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.457.973,64	3.457.973,64	0,00	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt und anderen Eigenbetrieben	144.572.691,87	6.572.691,87	24.000.000,00	114.000.000,00	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten	219.691,96	219.691,96	0,00	0,00	0,00
<b>Summe</b>	<b>155.012.643,28</b>	<b>17.012.643,28</b>	<b>24.000.000,00</b>	<b>114.000.000,00</b>	<b>0,00</b>

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten handelt es sich in vollem Umfang um Kontokorrentverbindlichkeiten.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen aus Schuldverhältnissen gegenüber Dritten.

Die Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt und anderen Eigenbetrieben resultieren überwiegend aus den von der Stadt übertragenen Kreditverbindlichkeiten (TEUR 144.000,0).

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen Sicherheitseinbehalte (TEUR 208,5).

## IV. Erläuterung der Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse des GMN beinhalten ausschließlich Erträge aus der Vermietung bzw. Verpachtung von Gebäuden und Räumlichkeiten (TEUR 42.666,9). Der Hauptanteil an diesen Miet- und Pächterträgen entfällt dabei auf die Mietzahlungen der Stadt Neuss (TEUR 41.133,4).

Bei den sonstigen betrieblichen Erträgen entfallen u.a. TEUR 247,3 auf Erträge aus Bauleitertätigkeiten, TEUR 279,1 auf Ertragszuschüsse und Kostenerstattungen sowie auf Verwaltungskostenerstattungen (TEUR 60,6) und Telefonkostenerstattungen für die vom GMN betriebene städtische Telefonanlage (TEUR 68,6). Erträge aus der Auflösung von Sonderposten werden in Höhe von TEUR 13,3 erfasst.

Der Materialaufwand besteht im Wesentlichen aus Aufwendungen für Instandhaltungen der Gebäude und Außenanlagen (TEUR 3.499,5), Bezugskosten für Strom, Wasser und Heizenergie (TEUR 5.109,3) sowie aus Miet- und Pacht aufwendungen für angemietete Gebäude, die die Stadt zur Erfüllung ihrer Aufgaben benötigt (TEUR 2.033,3). Darüber hinaus werden in dieser Position u.a. noch Aufwendungen für die

# Gebäudemanagement der Stadt Neuss – GMN

Reinigung der Gebäude erfasst (TEUR 1.567,6) sowie Grundbesitzabgaben (TEUR 464,3) und Wartungskosten (TEUR 737,0).

Im Personalaufwand (TEUR 7.287,0) sind die Personalkosten inkl. Personalnebenkosten der dem GMN direkt zugeordneten Mitarbeiter enthalten.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten u.a. Aufwendungen für Verwaltungskostenerstattungen (TEUR 288,7), Versicherungsbeiträge (TEUR 311,8), Telefongebühren des GMN, der Ämter, der Schulen etc. (TEUR 125,5) sowie Aufwendungen für die Nutzung der beim GMN verwendeten Hard- und Software (TEUR 250,1).

Bei den sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen handelt es sich ausschließlich um Entgelte aus der Verzinsung des in das Cash-Management-Verfahren der Stadt Neuss einbezogene Girokonto des GMN (TEUR 130,5).

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen Entgelte für das Darlehen der Stadt Neuss (TEUR 7.387,5).

Die ausgewiesenen sonstigen Steuern beinhalten ausschließlich Grundsteuer.

Aus dem Saldo der dargestellten Erträge und Aufwendungen ergibt sich ein Jahresüberschuss von TEUR 36,0. Die Betriebsleitung empfiehlt den Jahresüberschuss auf neue Rechnung vorzutragen.

Der städtische Haushalt wird durch die Abschreibungen, die in die Mieten einkalkuliert sind, zusätzlich belastet. Zum teilweisen Ausgleich wird daher gemäß den Ratsbeschlüssen vom 16. Dezember 2005 bzw. 15. Juni 2007 ein Betrag in Höhe der Abschreibungen abzüglich der im Haushalt ersparten Tilgungen sowie einem vom Haushalt zu erwirtschaftenden Betrag vom GMN an den Haushalt wieder erstattet. Die Entnahme aus der Allgemeinen Rücklage (2006: TEUR 6.688,0) führt zu einem weiteren Überschuss, der in Ausführung der o.g. Ratsbeschlüsse an die Stadt Neuss abzuführen ist. Dieser Überschuss belastet aber tatsächlich das Eigenkapital beim GMN (2006 bis 2009 insgesamt: TEUR 17.688,0).

## V. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen aus der teilweisen Rückführung der Abschreibungen an den städtischen Haushalt belaufen sich zum 31. Dezember 2006 auf insgesamt TEUR 11.000,0.

Finanzielle Verpflichtungen aus vergebenen Bauaufträgen, die noch nicht bilanziert sind, bestehen bis zum 31. Dezember 2006 in Höhe von rd. TEUR 5.215,4.

Darüber hinaus bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Leasing- und Mietverträgen .

# Gebäudemanagement der Stadt Neuss – GMN

Die beim GMN beschäftigten Mitarbeiter sind bei der Rheinischen Zusatzversorgungskasse für Gemeinden und Gemeindeverbände (RZVK) versichert. Das Vermögen der RZVK reicht nicht aus, die bei den beteiligten Arbeitgebern bestehenden Versorgungsverpflichtungen abzudecken. Die daraus entstehende Unterdeckung umfasst einen nicht unwesentlichen Betrag, der als finanzielle Verpflichtung die öffentlichen Arbeitgeber in der Zukunft treffen könnte.

Vermerkpflichtige Haftungsverhältnisse im Sinne von § 251 HGB bestanden zum 31. Dezember 2006 nicht.

## VI. Sonstige Angaben

### **Betriebsausschuss**

Der zuständige Betriebsausschuss für das Gebäudemanagement der Stadt Neuss ist gemäß § 6 Abs. 1 der Betriebssatzung der Finanzausschuss des Rates der Stadt Neuss.

Der Finanzausschuss trat in 2006 zu 6 Sitzungen zusammen. Folgende Stadtverordnete waren 2006 Mitglied im Finanzausschuss:

Mitglieder	Stellvertreter
Stv. Irrnich, Karlheinz (Vorsitzender) Steuerberater	Stv. Rosen, Sebastian Eventmanager
Stv. Kaster, Klaus Karl (stellv. Vorsitzender) Rechtsanwalt	Stv. Von Nollendorf, Ursula selbständige Übersetzerin
Stv. Dr. Koenemann, Bernd Geschäftsführer	Stv. Becker, Klaus Diplom-Kaufmann
Stv. Holt, Anna Maria Hausfrau/VHS-Dozentin	Stv. Baum, Karl-Heinz Beamter i. R.
Stv. Schäfer, Ingrid Vorstandsassistentin	Stv. Wellens, Stephanie Hausfrau
Stv. Schiffers, Carl Albert Kaufmann	Stv. Giffeler, Uwe Unternehmensberater
Stv. Dr. Hüscher, Heinz Günther Rechtsanwalt	Stv. Hau, Rita ehrenamtliche Gleichstellungsbeauftragte
Stv. Knipprath, Rolf Rentner	Stv. Hick, Heinz Werbekaufmann
3. stellv. BM Nickel, Thomas Kaufmann	Stv. Goerdt, Joachim Geschäftsführer/Rechtsanwalt
Stv. Hustedt, Sabine Juristin	Stv. Kattner, Thomas Polizeibeamter
Stv. Kracke, Thomas Soldat	Stv. Himmes, Karl Rüdiger Lehrer i.R.
Stv. Thywissen, Christian Paul Rentner	Stv. Kilb, Katharina Rentnerin /Kindergartenhelferin

# Gebäudemanagement der Stadt Neuss – GMN

Mitglieder	Stellvertreter
Stv. Jansen, Arno Rechtsreferendar	Stv. Gurmman, Klaus Polizeibeamter i.R.
Stv. Breuer, Reiner Assessor und Referent SGK NW	Stv. London, Heinz Diplom-Ingenieur
Stv. Kemp, Hans-Joachim v.d. Landesbeamter	Stv. Ott, Peter Regierungsangestellter
Stv. Schacht-Ceyhan, Ute Bundesbeamtin	Stv. Lakner, Daniela städtische Angestellte
2. stellv. BM Staps, Hannelore Leiterin Kindertageseinrichtung	Stv. Kelleter, Jutta Hausfrau
Stv. Hohlmann, Gisela Hausfrau	Stv. Stoltz, Ingo Leiter Wahlkreisbüro von Herrn Bo- dewig, MdB
Stv. Hinzen, Burkhard Geschäftsführung/Steuerberatung	Stv. Klinkicht, Michael kaufmännischer Angestellter
Stv. Arndt, Ingeborg	Stv. Zander, Dieter Rechtsanwalt
Stv. Dr. Rohde, Achim Rechtsanwalt	Stv. Dr. Köppen, Heinrich akademischer Direktor a.D.
Stv. Quentin, Gerhard Rechtsanwalt	Stv. Sperling, Roland Rechtsanwalt

Die Mitglieder des Finanzausschusses erhalten vom GMN keinerlei Bezüge.

## Betriebsleitung

Der Rat der Stadt Neuss hat am 16. Dezember 2005 Herrn Stadtkämmerer Frank Gensler zum Ersten Betriebsleiter bestellt. Zu weiteren Betriebsleitern wurden Herr Günter Hall und Herr Egon Negele bestellt.

Auf die in § 285 Nr. 9 HGB geforderten Angaben über die Gesamtbezüge der Betriebsleitung wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB zulässigerweise verzichtet, da sich die Bezüge eines Mitglieds feststellen lassen.

## Mitarbeiter

In 2006 waren beim GMN durchschnittlich 216 Mitarbeiter, ohne Auszubildene, beschäftigt; davon sind 9 Beamte, 92 Angestellte und 115 Arbeiter.

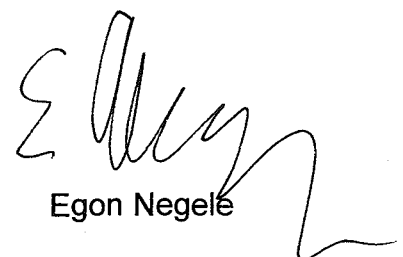
Neuss, 19. Oktober 2007



Frank Gensler



Günter Hall



Egon Negele

**Gebäudemanagement der Stadt Neuss (GMN) - Anlagenspiegel**  
**Wirtschaftsjahr 01.01.2006 - 31.12.2006**

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen				Kennzahlen			
	Anschaffungs- und Herstellungskosten	Zugang	Abgang	Umbuchungen	Anschaffungs- und Herstellungskosten	Abschreibungen kumuliert	Zugang, d.h. Abschreibungen im Wirtschaftsjahr	Abgang, d.h. angesammelte Abschreibungen auf die in Spalte 4 ausgewiesenen Abgänge	Abschreibungen kumuliert	Restbuchwerte am Ende des Wirtschaftsjahres	Restbuchwerte am Jahresbeginn	Durchschnittlicher Abschreibungssatz	Durchschnittlicher Restbuchwert
	01.01.2006				31.12.2006	01.01.2006			31.12.2006				
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	v.H.	v.H.
	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
<b>A. Anlagevermögen</b>													
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände:</b>													
Immaterielle Vermögensgegenstände	1,00	11.559,68	0,00	0,00	11.560,68	0,00	500,58	0,00	500,58	11.060,10	1,00	4,33	95,67
<b>II. Sachanlagen:</b>													
<b>1. Grundstücke und Bauten</b>													
<b>1.1 Grundstücke</b>													
1.1.1 Unbebaute Grundstücke	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	100,00
1.1.2 Grundstücke für Verwaltungsgebäude	14.776.972,14	0,00	0,00	0,00	14.776.972,14	0,00	0,00	0,00	0,00	14.776.972,14	14.776.972,14	0,00	100,00
1.1.3 Grundstücke für Ordnungswesen	5.154.330,00	0,00	34.632,00	0,00	5.119.698,00	0,00	0,00	0,00	0,00	5.119.698,00	5.154.330,00	0,00	100,00
1.1.4 Grundstücke für Schulen	99.462.768,20	0,00	0,00	0,00	99.462.768,20	0,00	0,00	0,00	0,00	99.462.768,20	99.462.768,20	0,00	100,00
1.1.5 Grundstücke für Kultureinrichtungen	6.056.393,45	630.300,11	0,00	0,00	6.686.693,56	0,00	0,00	0,00	0,00	6.686.693,56	6.056.393,45	0,00	100,00
1.1.6 Grundstücke f. Soziale Einrichtungen	2.186.108,00	0,00	0,00	0,00	2.186.108,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.186.108,00	2.186.108,00	0,00	100,00
1.1.7 Grundstücke für Kindergärten und	9.237.332,60	0,00	0,00	0,00	9.237.332,60	0,00	0,00	0,00	0,00	9.237.332,60	9.237.332,60	0,00	100,00
1.1.8 Grundstücke für Sportgebäude	4.243.428,00	0,00	0,00	0,00	4.243.428,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4.243.428,00	4.243.428,00	0,00	100,00
1.1.9 Grundstücke für Sonstige Gebäude	1.401.732,00	0,00	0,00	0,00	1.401.732,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.401.732,00	1.401.732,00	0,00	100,00
Summe Grundstücke	142.519.064,39	630.300,11	34.632,00	0,00	143.114.732,50	0,00	0,00	0,00	0,00	143.114.732,50	142.519.064,39	0,00	100,00
<b>1.2 Gebäude</b>													
1.2.1 Verwaltungsgebäude	67.671.698,00	26.109,39	0,00	0,00	67.697.807,39	0,00	2.081.727,07	0,00	2.081.727,07	65.616.080,32	67.671.698,00	3,08	96,92
1.2.2 Ordnungswesen (Feuerwachen etc.)	10.802.221,00	145.328,88	1,00	553.029,06	11.500.577,94	0,00	353.250,00	0,00	353.250,00	11.147.327,94	10.802.221,00	3,07	96,93
1.2.3 Schulen	162.565.858,00	4.826.488,49	0,00	4.791.491,09	172.183.837,58	0,00	7.691.656,85	0,00	7.691.656,85	164.492.180,73	162.565.858,00	4,47	95,53
1.2.4 Kultureinrichtungen	30.220.220,00	3.017.515,88	0,00	0,00	33.237.735,88	0,00	1.181.444,84	0,00	1.181.444,84	32.056.291,04	30.220.220,00	3,55	96,45
1.2.5 Soziale Einrichtungen	1.380.526,00	0,00	0,00	0,00	1.380.526,00	0,00	77.333,33	0,00	77.333,33	1.303.192,67	1.380.526,00	5,60	94,40
1.2.6 Kindergärten, Einrichtungen der	19.860.164,00	3.801,35	0,00	269.694,07	20.133.659,42	0,00	584.404,06	0,00	584.404,06	19.549.255,36	19.860.164,00	2,90	97,10
1.2.7 Sportgebäude	5.292.300,00	2.331,60	0,00	0,00	5.294.631,60	0,00	293.460,81	0,00	293.460,81	5.001.170,79	5.292.300,00	5,54	94,46
1.2.8 Sonstige Gebäude	668.160,00	0,00	0,00	0,00	668.160,00	0,00	38.280,00	0,00	38.280,00	629.880,00	668.160,00	5,73	94,27
1.2.9 Gebäude auf fremden Grund und Boden	11.824.481,00	287.264,36	0,00	3.608.739,60	15.720.484,96	0,00	489.880,51	0,00	489.880,51	15.230.604,45	11.824.481,00	3,12	96,88
Summe Gebäude	310.285.628,00	8.308.839,95	1,00	9.222.953,82	327.817.420,77	0,00	12.791.437,47	0,00	12.791.437,47	315.025.983,30	310.285.628,00	3,90	96,10
<b>1.3 Außenanlagen</b>													
1.3.1 Außenanlagen Ordnungswesen	514.534,00	156.214,72	0,00	0,00	670.748,72	0,00	27.053,68	0,00	27.053,68	643.695,04	514.534,00	4,03	95,97
1.3.2 Außenanlagen an Schulen	17.820.084,00	131.444,27	0,00	0,00	17.951.528,27	0,00	884.848,36	0,00	884.848,36	17.066.679,91	17.820.084,00	4,93	95,07
1.3.3 Sonstige Außenanlagen	94.840,00	0,00	0,00	0,00	94.840,00	0,00	4.742,00	0,00	4.742,00	90.098,00	94.840,00	5,00	95,00
Summe Außenanlagen	18.429.458,00	287.658,99	0,00	0,00	18.717.116,99	0,00	916.644,04	0,00	916.644,04	17.800.472,95	18.429.458,00	4,90	95,10
Summe Grundstücke, Gebäude, Außenanlagen	471.234.150,39	9.226.799,05	34.633,00	9.222.953,82	489.649.270,26	0,00	13.708.081,51	0,00	13.708.081,51	475.941.188,75	471.234.150,39	2,80	97,20
<b>2. Betriebs- und Geschäftsstattung</b>	454.606,84	360.392,06	0,00	0,00	814.998,90	0,00	212.525,62	0,00	212.525,62	602.473,28	454.606,84	26,08	73,92
<b>3. Anlagen im Bau</b>	9.222.953,82	2.881.009,02	0,00	-9.222.953,82	2.881.009,02	0,00	0,00	0,00	0,00	2.881.009,02	9.222.953,82	0,00	100,00
	<b>480.911.712,05</b>	<b>12.479.759,81</b>	<b>34.633,00</b>	<b>0,00</b>	<b>493.356.838,86</b>	<b>0,00</b>	<b>13.921.107,71</b>	<b>0,00</b>	<b>13.921.107,71</b>	<b>479.435.731,15</b>	<b>480.911.712,05</b>		

## Gebäudemanagement der Stadt Neuss - GMN Erfolgsplan 2008

Stand: 07.11.2007

	2006 (Ergebnis) in Euro	2007 in Euro	2008 in Euro	2009 in Euro	2010 in Euro	2011 in Euro
<b>Erträge:</b>						
1. Umsatzerlöse	42.666.888	47.074.358	46.145.000	47.032.000	47.886.000	48.056.000
2. Sonstige betriebliche Erträge	879.915	488.859	660.000	660.000	660.000	660.000
<b>Erträge insgesamt</b>	<b>43.546.802</b>	<b>47.563.217</b>	<b>46.805.000</b>	<b>47.692.000</b>	<b>48.546.000</b>	<b>48.716.000</b>
<b>Aufwendungen:</b>						
3. Aufwendungen für bezogene Leistungen						
a) Gebäudeunterhaltung	3.499.530	4.982.253	4.752.000	4.703.500	4.705.000	4.706.500
b) Wartung und Instandhaltung	737.004	362.705	368.720	374.300	379.900	385.600
c) Mieten, Pachten und Erbbauzinsen	2.033.331	3.613.631	3.930.000	3.989.000	4.048.800	4.109.500
d) Bewirtschaftungsaufwendungen	7.212.160	8.195.625	8.275.600	8.405.909	8.608.609	8.745.227
<i>Summe bezogene Leistungen</i>	<b>13.482.025</b>	<b>17.154.214</b>	<b>17.326.320</b>	<b>17.472.709</b>	<b>17.742.309</b>	<b>17.946.827</b>
4. Personalaufwand						
a) Löhne und Gehälter	5.462.562	5.413.035	5.724.100	5.724.100	5.809.900	5.809.900
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	1.824.275	1.515.723	1.567.250	1.567.250	1.590.700	1.590.700
<i>Summe Personalaufwand</i>	<b>7.286.837</b>	<b>6.928.758</b>	<b>7.291.350</b>	<b>7.291.350</b>	<b>7.400.600</b>	<b>7.400.600</b>
5. Abschreibungen	13.921.109	13.948.068	14.386.071	14.684.101	14.905.908	15.102.760
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.543.050	1.751.158	1.575.721	1.548.844	1.571.177	1.595.275
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	-130.452	-50.000	-1.000	-1.000	-1.000	-1.000
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	7.397.310	7.811.019	7.881.538	8.352.796	8.584.606	8.429.738
9. Sonstige Steuern	10.966	20.000	15.000	15.200	15.400	15.600
<b>Aufwendungen insgesamt</b>	<b>43.510.842</b>	<b>47.563.217</b>	<b>48.475.000</b>	<b>49.364.000</b>	<b>50.219.000</b>	<b>50.489.800</b>
<b>Ergebnis</b>	<b>35.960</b>	<b>0</b>	<b>-1.670.000</b>	<b>-1.672.000</b>	<b>-1.673.000</b>	<b>-1.773.800</b>

# Gebäudemanagement der Stadt Neuss - GMN

## Erläuterungen zum Erfolgsplan für das Wirtschaftsjahr 2008

Gem. § 15 Abs. 2 EigVO sind die veranschlagten Erträge und Aufwendungen ausreichend zu begründen, insbesondere soweit sie von den Vorjahreszahlen erheblich abweichen.

Nachstehend werden die wesentlichen Ertrags- und Aufwandspositionen zur allgemeinen Information erläutert.

### Erträge:

1. Umsatzerlöse  
**46.145.000 €**

Die Umsatzerlöse umfassen die Miet- und Pachteinnahmen, die aus der Vermietung von Verwaltungsgebäuden, Feuer- und Rettungswachen, Schulen, Kultur- und Bildungseinrichtungen, sozialen Einrichtungen, Kindergärten, Kinder- und Jugendeinrichtungen, Sportheimen und Turnhallen erzielt werden (TEUR 44.250). Darüber hinaus werden Miet- und Pachteinnahmen von Dritten berücksichtigt, wie Miete von der ARGE, der Stadtentwässerung, der KDVZ und den Liegenschaften, Dienstwohnungsvergütungen, von Mietern der Ladenlokale im Rathaus, Pacht Tiefgarage Rathaus und Pacht NTTG (TEUR 1.895). Daraus ergeben sich Gesamtumsatzerlöse von TEUR 46.145.

Die Umsatzerlöse liegen damit um TEUR 929 unter dem Ansatz 2007 (TEUR 47.074).

Aufgrund der Ratsbeschlüsse zum Haushaltskonsolidierungskonzeptes (HKK) zahlt die Stadt Neuss ab 2008 für einige Gebäudestandorte keine Mieten mehr an das GMN. Vom HKK sind folgende Fälle erfasst:

Bereich	TEUR
Anhebung Miete wegen Änderung Vw.kostenerst.	15
VHS-Standort in Kaarst:	-30
Schulbereich	-266
Münsterschule (alter Standort):	-413
Heinrich-Böll-Schule:	-791
Aussiedler-Heime:	-36
Flüchtlings-Heime:	-54
Sonstige Soziale Angelegenheiten:	-74
Öffentliche Toilettenanlagen:	-21
<b>Summe</b>	<b>-1.670</b>

Andererseits ergeben sich z.B. zusätzliche Erträge i.H.v. TEUR 330 aus der Weitervermietung des Bauhofes an die Stadt Neuss.

Im Haushalt 2008 der Stadt Neuss wird die Grundmiete für die Objekte bestehend aus den Aufwendungen für Zinsen, Abschreibungen und Gebäudeerhaltung in den Haushaltsprodukten ausgewiesen. Weiterhin sind im Haushalt Mittel für Nebenkosten u.ä. vorgesehen.

2. Sonstige betriebliche Erträge  
**660.000 €**

Zu den sonstigen betrieblichen Erträgen zählen unter anderem Kostenerstattungen Dritter, Telefonkostenerstattungen für die vom GMN betriebene städtische Telefonanlage, Erträge aus der Auflösung von Sonderposten etc.

Der Ansatz liegt um TEUR 171 über dem des Jahres 2006 (TEUR 489).

**46.805.000 €**



# Gebäudemanagement der Stadt Neuss - GMN

## Erläuterungen zum Erfolgsplan für das Wirtschaftsjahr 2008

### Aufwendungen:

3. Aufwendungen für bezogene Leistungen  
**17.326.320 €**
- Unter dieser Position sind mehrere Einzelpositionen zusammengefasst, von denen die wertmäßig Größten im Detail erläutert werden:
- a) Gebäudeunterhaltung  
4.752.000 €
- Diese Position umfasst die Kosten für die Gebäudeerhaltung, Unterhaltung der gärtnerischen Anlagen an Schulen sowie den baulichen Außenanlagen. Der Vorjahresansatz lag mit 4.982 TEUR um 230 TEUR höher.
- b) Wartung und Instandhaltung  
368.720 €
- Diese Position umfasst die Kosten für die Wartung und Instandhaltung der Anlagen in Gebäuden sowie der nachrichtechnischen Anlagen.
- Der Ansatz von TEUR 369 liegt in etwa auf Vorjahresniveau. Mit den Mitteln werden die Aufwendungen für die Wartung von Aufzügen, Lüftungs und anderen Anlagen finanziert.
- c) Mieten  
3.930.000 €
- In dieser Position sind die Aufwendungen für Pachten, Mieten und Mietnebenkosten für Objekte berücksichtigt, die von Dritten angemietet werden müssen, um diese der Stadt Neuss zur Erfüllung ihrer Aufgaben zur Verfügung zu stellen.
- Der Ansatz von TEUR 3.930 ist um TEUR 317 höher als der des Jahres 2007 (TEUR). Die Steigerung geht vor allem darauf zurück, dass das GMN den Bauhof von den Stadtwerken Neuss anmietet und an die Stadt Neuss weiter vermietet. Die Mietertragsposition wurde entsprechend angepasst.
- d) Bewirtschaftungsaufwendungen  
8.275.600 €
- Zu den Bewirtschaftungsaufwendungen gehören die Aufwendungen für Strom, Wasser, Heizung, Grundbesitzabgaben, Fußboden- und Glasreinigung (Unternehmerreinigung) sowie Reinigungsmaterial.
- Der Ansatz von TEUR 8.276 bedeutet gegenüber dem Vorjahr (TEUR 8.196) eine Steigerung i.H.v. TEUR 80.
4. Personalaufwand  
**7.291.350 €**
- Die Aufwendungen bezüglich des Personals setzen sich aus den Positionen Besoldung und Vergütung, Arbeitgeberanteile zur gesetzlichen Sozialversicherung, Aufwendungen für Altersversorgung und sonstigem Personalaufwand zusammen.
- Die Kalkulation des Personalaufwandes erfolgte aufgrund einer Hochrechnung, die alle besoldungsrechtlichen und tariflichen Zuwendungen berücksichtigt. Zuführungen für Pensions-, Beihilfe-, Urlaubs- und Überstundentrückstellungen sind ebenfalls vorgesehen. Die Veränderung gegenüber dem Vorjahr (TEUR 6.929) liegt bei ca. TEUR 363. Sie basiert vor allem auf einer geschätzten Gehaltssteigerung von 2,5%, da Ende 2007 der Tarifvertrag (TVöD) für die Beschäftigten ausläuft.

# Gebäudemanagement der Stadt Neuss - GMN

## Erläuterungen zum Erfolgsplan für das Wirtschaftsjahr 2008

5. Abschreibungen auf Sachanlagen  
**14.386.071 €**
- Das Anlagevermögen besteht aus Grundstücken und Gebäuden einschl. baulichen Außenanlagen sowie der Betriebs- und Geschäftsausstattung. Der Aufwand für die jährliche Abnutzung der Gebäude wurde vorläufig mit 2 % der für bauliche Außenanlagen mit ca. 3,33 % kalkuliert und auf Basis der Sachzeitwerte angesetzt. Bei der Betriebs- und Geschäftsausstattung wurde für die Berechnung des jährlichen Abschreibungsaufwands von einer Nutzungsdauer von 8 - 10 Jahren ausgegangen.
- Gegenüber 2007 (TEUR 13.948) sind die Abschreibungen um TEUR 438 angestiegen. Das beruht auf den Investitionen beim Neu- und Umbau von Gebäuden (vor allem Schulen), die zu höheren Belastungen bei den Abschreibungen führen.
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen  
**1.575.721 €**
- Hierunter fallen im Wesentlichen die Verwaltungskostenerstattungen für die Inanspruchnahme der Tätigkeiten anderer Ämter (Personalamt, Submissionsstelle, Rechtsamt, Finanzen, Rechnungsprüfungsamt, Personalrat, Druckerei und Botenmeisterei) mit TEUR 466. Weiterhin sind die Beiträge für Feuer- und Glasversicherungen TEUR 379 sowie Erstattungskosten für die Automatisierte Datenverarbeitung TEUR 200 und Telefonkosten von TEUR 150 zu nennen.
- Für die Begleitung des ppp-Verfahrens VHS/Musikschule sind TEUR 50 vorgesehen (2007: TEUR 180).
- Der Vorjahresansatz betrug TEUR 1.751 und war damit um TEUR 169 höher. Der Rückgang geht in erster Linie auf den angepassten Bedarf für die Begleitung des ppp-Verfahrens VHS/Musikschule zurück.
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge  
**-1.000 €**
- Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge werden gemäß dem HGB aufwandsmindernd dargestellt. Hier handelt es sich um Zinsen aus der kurzfristigen Anlage von Geldern im Cash-Management.
8. Zinsaufwendungen  
**7.881.538 €**
- Im Rahmen der Ausgliederung wurden der GMN Verbindlichkeiten in Höhe von 150 Mio. € übertragen. Die GMN erstattet der Stadt Neuss hierfür den Schuldendienst. Die Zinsen für die von der Stadt Neuss übertragenen Verbindlichkeiten belaufen sich in 2008 auf TEUR 6.788.
- Für die neu aufzunehmenden Kredite betragen die Zinsaufwendungen TEUR 1.094. Bei den neu aufzunehmenden Krediten wird ein Zinssatz von 5 % p.a. unterstellt (Tilgung 1% p.a.).
9. Sonstige Steuern  
**15.000 €**
- Für die nicht für öffentliche Zwecke genutzten Wohnungen ist Grundsteuer zu entrichten. Die anderen Gebäude sind nach § 3 (1) Nr. 1 Grundsteuergesetz von der Grundsteuer befreit.

# Gebäudemanagement der Stadt Neuss - GMN

## Erläuterungen zum Erfolgsplan für das Wirtschaftsjahr 2008

**Finanzplanung 2007-2011** Ausgangspunkt für die Ermittlung der Kostenansätze sind die Positionen des Wirtschaftsplanes 2007. Für die Steigerungen der Jahre 2008 - 2011 wurden die voraussichtlichen Aufwendungen überschlägig hochgerechnet (vor allem im Energie- und Wasserbereich) bzw. mit jeweils 1,5% Steigerungsrate fortgeschrieben. Besonders im Energiebereich ist eine realistische Vorausschau mit besonderen Risiken behaftet.

**48.475.000 €**

### **Ergebnis**

Fehlbetrag / Überschus (-/+)  
**-1.670.000 €** Die bereits unter 1.-Umsatzerlöse dargestellten Rückgänge bei den Mietzahlungen führen beim GMN zu einem Defizit in gleicher Höhe. Da die Aufwendungen (vor allem Abschreibungen und Zinsen) weiterhin anfallen, ist hier solange mit entsprechenden Verschlechterungen zu rechnen, bis für diese Standorte eine andere Lösung gefunden wurde.

## Gebäudemanagement der Stadt Neuss - GMN Vermögensplan 2008

Stand: 30.11.2007

	2007	2008	2009	2010	2011
	in Euro	in Euro	in Euro	in Euro	in Euro
<b>Mittelherkunft</b>					
1. Einnahmen aus zweckgebundenen Zuweisungen	2.829.100	1.750.100	380.100	162.050	50
2. Einnahmen aus Krediten	12.145.548	14.864.621	10.559.257	1.626.786	0
3. Erwirtschaftete Abschreibungen	13.948.068	14.386.071	14.684.101	14.905.908	15.102.760
4. Überschuss Erfolgsplan	0	0	0	0	0
<b>Summe Mittelherkunft</b>	<b>28.922.716</b>	<b>31.000.792</b>	<b>25.623.458</b>	<b>16.694.744</b>	<b>15.102.810</b>

<b>Mittelverwendung</b>					
<b>5. Investitionsmaßnahmen</b>					
a) Erwerb von Grundvermögen incl. Aufbauten	500.000	400.000	400.000	400.000	400.000
b) Erwerb von beweglichen Wirtschaftsgütern des Anlagevermögens	147.000	147.000	147.000	147.000	147.000
c) Um- und Ausbaumaßnahmen an vor-handenen Gebäuden und Grundstücken	3.561.450	6.354.850	6.055.050	3.362.700	4.278.000
-davon im Schulbereich	3.521.000	6.229.000	6.014.600	3.342.700	4.258.000
d) Neubaumaßnahmen von Gebäuden	8.547.980	4.811.200	2.386.200	3.450.000	2.590.000
-davon im Schulbereich	7.279.980	3.997.600	1.526.200	2.800.000	2.000.000
e) Rentenverpflichtungen	25.700	25.700	25.700	25.700	25.700
<b>Summe Investitionsmaßnahmen</b>	<b>12.782.130</b>	<b>11.738.750</b>	<b>9.013.950</b>	<b>7.385.400</b>	<b>7.440.700</b>
6. Instandhaltungsmaßnahmen an Gebäuden aus unterlassener Instandhaltung aus Vorjahren	5.000.000	9.000.000	8.200.000	2.800.000	0
7. Tilgung von Krediten	6.140.586	6.262.042	6.409.508	6.509.344	6.531.361
8. Teilweise Rückführung Afa an den städt.	5.000.000	4.000.000	2.000.000	0	1.130.749
<b>Summe Mittelverwendung</b>	<b>28.922.716</b>	<b>31.000.792</b>	<b>25.623.458</b>	<b>16.694.744</b>	<b>15.102.810</b>

<b>Ergebnis</b>	0	0	0	0	0
-----------------	---	---	---	---	---

<b>Verpflichtungsermächtigungen 2008:</b>					
Investitionsmaßnahmen -kassenwirksam		4.800.000	4.800.000		

# Gebäudemanagement der Stadt Neuss - GMN

## Erläuterungen zum Vermögensplan für das Wirtschaftsjahr 2008

Der Vermögensplan enthält entsprechend der Vorschrift des § 16 der Eigenbetriebsverordnung NW alle voraussehbaren Einnahmen und Ausgaben des Wirtschaftsjahres, die sich aus Anlagenänderungen, aus der Kreditwirtschaft und sonstigen finanzwirtschaftlichen Vorgängen der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung ergeben.

Die Planansätze werden wie folgt erläutert:

### Mittelherkunft

1. Einnahmen aus zweckgebundenen Zuweisungen  
**1.750.100 €**
- In 2008 werden Zuweisungen des Landes für die Neu- und Umbaumaßnahmen für die offene Ganztagschule erwartet. Es wurden Zuschüsse für die vorgesehenen OGS-Standorte Die Brücke, Alfred-Delp-/Anne-Frank-Schule, Friedrich-von-Bodelschwingh-Schule, Grundschule Holzheim, Leoschule, St. Andreas-Schule, St. Hubertus-Schule, St. Konrad-Schule u.a. beantragt.

Im Vorjahr waren TEUR 2.829 vorgesehen.

2. Einnahmen aus Krediten  
**14.864.621 €**
- Die zwischen den veranschlagten Ausgaben einerseits und den Eigenfinanzierungsmitteln und Zuschüssen andererseits bestehende Deckungslücke wird durch entsprechende Kreditaufnahmen ausgeglichen. In 2007 war eine Kreditaufnahme von TEUR 12.146 veranschlagt. Im Finanzplanungszeitraum entwickelt sich die Kreditaufnahme wie folgt:

Jahr	TEUR
2007	12.146
2008	14.865
2009	10.559
2010	1.627
2011	0

3. Erwirtschaftete Abschreibungen  
**14.386.071 €**
- Es handelt sich um die Abschreibungen auf Gebäude einschließlich bauliche Außenanlagen sowie auf Betriebs- und Geschäftsausstattung. Die Abschreibungen sind in den Mieten einkalkuliert und fließen dem GMN über die Umsatzerlöse zu.

Die erwirtschafteten Abschreibungen für 2007 beliefen sich auf TEUR 13.948.

4. Überschuss Erfolgsplan  
**0 €**
- Grundsätzlich dient auch der Überschuss zur Deckung der vermögensrelevanten Ausgaben. In 2008 wird kein Überschuss erwirtschaftet.

**31.000.792**

# Gebäudemanagement der Stadt Neuss - GMN

## Erläuterungen zum Vermögensplan für das Wirtschaftsjahr 2008

### Mittelverwendung

5. Investitionsmaßnahmen Es handelt sich um nachfolgende Positionen:  
**11.738.750 €**

a) Erwerb von Grundvermögen incl. Aufbauten Für 2008 ist der Erwerb von Grundstücken für Kindertageseinrichtungen sowie sonstige Zwecke vorgesehen.

**400.000 €** Im Vorjahr waren noch TEUR 500 Euro vorgesehen, die ebenfalls für den Erwerb einer Kindertageseinrichtung erforderlich waren.

b) Erwerb von beweglichen Wirtschaftsgütern des Anlagevermögens Es handelt sich um die Beschaffung von nachrichtentechnischen Anlagen, von Mobiliar, Einrichtungsgegenständen, Geräten und Maschinen sowie geringwertiger Wirtschaftsgüter (bis 410 Euro). Der Ansatz des Jahres 2008 liegt auf dem Niveau des Vorjahres.  
**147.000 €**

c) Um- und Ausbaumaßnahmen an vorhandenen Gebäuden und Grundstücken Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Investitionen in bestehenden Gebäuden. Folgende Ansätze sind für 2008 vorgesehen:  
**6.354.850 €**

Maßnahme	TEUR
Modernisierung Naturwissenschaften in Schulen	600
Schulbauprogramm/Brandschutz	3.350
Gesamtsanierung Gebrüder-Grimm-Schule	2.000
Mensen	118

Der Ansatz 2007 belief sich auf TEUR 3.561. Darin waren u.a. Mittel für die Sanierung der naturwissenschaftlichen Räume (TEUR 700), das Schulbauprogramm/den Brandschutz (TEUR 2.160) und für die Sanierung der Gebrüder-Grimm-Schule (TEUR 600) vorgesehen.

d) Neubaumaßnahmen von Gebäuden In 2008 sind folgende größere Neubaumaßnahmen vorgesehen:  
**4.811.200 €**

Maßnahme	TEUR
Kreisleitstelle	754
OGS-Projekte	3.998

Für die Maßnahmen im Rahmen der OGS werden Landeszuwendungen gewährt (s. lfd. Nr. 1), die als Sonderposten ausgewiesen werden. Im Jahr 2007 waren TEUR 8.548 vorgesehen, die ebenfalls überwiegend für OGS-Projekte (TEUR 7.280) eingesetzt wurden.

e) Rentenverpflichtungen Die Rentenverpflichtungen fallen für ein Grundstück an, auf dem sich der Jugendclub Vogelsang befindet.  
**25.700 €**

Weitere Detailinformationen finden sich in der beigefügten Übersicht der Einzelmaßnahmen.

# Gebäudemanagement der Stadt Neuss - GMN

## Erläuterungen zum Vermögensplan für das Wirtschaftsjahr 2008

6. Instandhaltungsmaßnahmen an Gebäuden aus unterlassener Instandhaltung aus Vorjahren  
**9.000.000 €**
- Im Rahmen der Eröffnungsbilanz wurde eine Instandhaltungsrückstellung in Höhe von TEUR 20.000 gebildet. Diese Rückstellung soll in den Jahren 2006 - 2009 mit jeweils 5 Mio.€ für zusätzliche Instandhaltungsmaßnahmen in Anspruch genommen werden, die in den vergangenen Jahren nicht durchgeführt werden konnten. Weiterhin hat der Rat am 15.06.2007 beschlossen, die Rückstellung um TEUR 10.000 auf TEUR 20.000 aufzustocken, um PCB-Sanierungen vornehmen zu können.

Maßnahme	TEUR
Dreikönigenschule (ab 2009)	2.100
Ganztagsrealschule Norf (ab 2008)	5.100
Alexander-von-Humboldt-Gymnasium (ab 2010)	2.700
Sonstige	100
<b>Summe</b>	<b>10.000</b>

7. Tilgung von Krediten  
**6.262.042 €**
- Im Rahmen der Ausgliederung wurden der GMN Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 150.000 übertragen. Das GMN erstattet der Stadt Neuss hierfür den Schuldendienst. Für die vom GMN am Kreditmarkt aufzunehmenden Kredite fällt ebenfalls Tilgung an. Der Tilgungsanteil für die Verpflichtungen aus Krediten beträgt in 2007 TEUR 6.262.

Für die neu aufzunehmenden Kredite beträgt die Tilgung 140.586 €. Bei den ab 2007 neu aufzunehmenden Krediten wird eine Tilgung von 1 % p.a. unterstellt (Zins 5% p.a.).

8. Teilweise Rückführung Afa an den städt. Haushalt  
**4.000.000 €**
- Der städtische Haushalt wird durch die Abschreibungen, die sich auf die Mietpreiszahlungen auswirken, zusätzlich belastet. Zum teilweisen Ausgleich wird daher im Jahr 2008 ein Betrag von TEUR 4.000 wieder erstattet. Die Rückführung findet im Wege einer Ausschüttung von Eigenkapital statt und reduziert dieses entsprechend. Die Rückführung entwickelt sich über die Jahre wie folgt:

Maßnahme	TEUR
2006	6.688
2007	5.000
2008	4.000
2009	2.000
<b>Summe</b>	<b>17.688</b>

**31.000.792**

### Verpflichtungsermächtigung

**4.800.000**

Für Aufträge, die zur Leistung von Investitionsauszahlungen in künftigen Jahren führen, werden Verpflichtungsermächtigungen festgesetzt.

Die Zuordnung der Verpflichtungsermächtigungen zu den Teilprojekten kann der "Übersicht Einzelmaßnahmen des Vermögensplanes Gebäudemanagement 2008" entnommen werden.





# Gemeinnützige Werkstätten Neuss GmbH

## 1. Öffentlicher Zweck des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens laut Gesellschaftsvertrag ist die Errichtung, Unterhaltung und der Betrieb einer Werkstatt für Behinderte (Beschützende Werkstatt).

In dieser Werkstatt sollen Behinderte eine wirksame Eingliederungshilfe zur Erlangung eines geeigneten Platzes im Arbeitsleben finden. Weiter soll die Werkstatt zur Beschäftigung versicherungspflichtiger Behinderter dienen und Dauerarbeitsplätze für solche Behinderte schaffen, die unter den üblichen Bedingungen des allgemeinen Arbeitsmarktes nicht, noch nicht oder noch nicht wieder eine Beschäftigung finden können. Darüber hinaus sollen die Behinderten eine Förderung ihrer geistigen, seelischen und körperlichen Kräfte im Rahmen ihrer Möglichkeiten erfahren.

Zur Erfüllung des öffentlichen Zwecks im Geschäftsjahr 2006 wird auf den Lagebericht verwiesen.

## 2. Eigenkapitalausstattung und Beteiligungsverhältnisse

Geschäftsjahr	2006	2005
<b>Bilanzsumme (in TEUR)</b>	21.915	21.206
<b>Eigenkapital (in TEUR)</b>	11.723	10.843
Davon:		
- Gezeichnetes Kapital	50	50
- Rücklagen	11.673	10.793
- Bilanzgewinn/ - verlust	-	-
<b>Eigenkapitalquote (in %)</b>	53,5	51,1
<b>Beteiligung (in %)</b>		
- Stadt Neuss	48	48
- Verein Lebenshilfe für geistig Behinderte e. V.	20	20
- Förderverein für Spastisch- und Körperbehinderte e. V.	20	20
- Deutsches Rotes Kreuz, Kreisverband	12	12

### **3. Zusammensetzung der Organe im Geschäftsjahr 2006**

#### **Geschäftsführung**

Herr Christoph Schnitzler

#### **Verwaltungsrat**

Der Verwaltungsrat besteht aus sieben Mitgliedern. Die Mitglieder sind im Anhang zum Jahresabschluss 2006 namentlich genannt. Die Stadt Neuss wurde durch die stellvertretende Bürgermeisterin Frau Quiring-Perl und den Bürgermeister oder einen von ihm benannten Beamten oder Angestellten vertreten.

#### **Gesellschafterversammlung**

Die Stadt Neuss wurde in der Gesellschafterversammlung durch Herrn Ersten Beigeordneten Söhngen vertreten.

#### **Anlage**

- Lagebericht 2006
- Jahresabschluss 2006 einschließlich Anhang

## **Lagebericht für das Geschäftsjahr 2006**

### **1. Geschäfts- und Rahmenbedingungen**

Vorrangige Aufgabe der GWN als anerkannter Werkstatt für behinderte Menschen ist es nach SGB IX, Menschen mit Behinderungen, die aufgrund ihrer wesentlichen Behinderungen nicht, noch nicht oder noch nicht wieder auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt tätig sein können, die Teilhabe am Arbeitsleben durch einen angemessenen Arbeitsplatz und geeignete und wirtschaftlich ertragreiche Arbeit zu ermöglichen. Menschen mit Behinderungen sollen beruflich weitergebildet, deren Vermittlung auf den allgemeinen Arbeitsmarkt gefördert sowie ihre Gesamtpersönlichkeit gestärkt werden.

Auch in 2006 konnte entsprechend dem gesetzlichen Auftrag allen Aufnahmegesuchen, die vom Fachausschuss bewilligt wurden, ein Arbeits- und Teilhabeplatz zur Verfügung gestellt werden. Durch die Fertigstellung und den Bezug der neuen Betriebsstätte Sperberweg in Neuss-Grimlinghausen mit 90 zusätzlichen Arbeitsplätzen für behinderte Mitarbeiter sowie 15 Stellen für Personal konnte die notwendige Anzahl an Plätzen zur beruflichen Rehabilitation von 682 auf insgesamt 772 erhöht werden. In der Betriebsstätte Sperberweg sind die Arbeitsbereiche Aktenvernichtung, Elektroaltgeräterecycling, Holzbearbeitung und Industrielle Montage untergebracht.

Weiterhin besteht zukünftig ein hoher Bedarf an zusätzlichen Plätzen für Menschen mit psychischen Behinderungen.

Der gesetzlichen Verpflichtung zur Vermittlung auf den allgemeinen Arbeitsmarkt ist die GWN als aktiver Gesellschafter in dem Berufsbegleitenden Dienst Neuss gemeinnützige GmbH (Umwandlung des e.V. zum 01.01.2006 in gemeinnützige GmbH) nachgekommen. In 2006 konnten 4 Mitarbeiter mit Behinderungen auf den allgemeinen Arbeitsmarkt vermittelt werden.

Aufgrund der sehr unterschiedlichen Fördernotwendigkeiten und Möglichkeiten der Mitarbeiter mit Behinderungen bietet die GWN viele verschiedene Arbeiten und Dienstleistungen an. Auch wenn in der Bundesrepublik Deutschland deutliche Anzeichen für ein gesamtwirtschaftliches Wachstum festzustellen waren, sind die wirtschaftlichen Entwicklungen der verschiedenen Branchen, in denen die Produktions- und Dienstleistungsbereiche der GWN angesiedelt sind, sehr unterschiedlich ausgeprägt. Des Weiteren beeinflussen insbesondere regionale Tendenzen, die jeweiligen Wettbewerbssituationen, wie z.B. das Klima (Gärtnerei), oder die Vereinbarungen mit den Leistungsträgern, wie bereits in den vergangenen Jahren, das Ergebnis der GWN maßgeblich. Die Zertifizierung der Arbeitsbereiche Aktenvernichtung und Elektroaltgeräterecycling sowie die strategische Zusammenarbeit mit der GDW Genossenschaft der Werkstätten für Behinderte Menschen sollen eine langfristige Auslastung der GWN mit geeigneten Aufträgen unterstützen.

Gesellschafter der GWN Gemeinnützige Werkstätten Neuss GmbH waren bei gleichbleibendem Stammkapital in Höhe von EUR 50.000,00 wie in den Vorjahren:

Stadt Neuss 48 %, Lebenshilfe Neuss e.V. 20 %, Verein für Körperbehinderte Neuss e.V. 20 % und DRK Kreisverband Neuss e.V. 12 %.

Im Bereich des Total-Quality-Management-Systems (TQM) wurde im Herbst 2006 die 4. Selbstbewertung mit leicht besseren Ergebnissen gegenüber der letzten Selbstbewertung vor drei Jahren durchgeführt. Wiederum konnten wesentliche Stärken und Verbesserungsbereiche, die nach Prioritäten in den nächsten Jahren über Zielvereinbarungen in Stärken verändert werden sollen, herausgearbeitet werden. Des Weiteren wurde die Einführung eines internen Audit-Systems vorbereitet. Für jede Betriebsstätte und Bereich wurden zur Unterstützung der Arbeit des Qualitätsmanagement-Koordinators jeweils ein Qualitätsmanagementbeauftragter (QMB) und ein Auditor benannt. Die hierzu notwendige Aus-/Weiterbildung erfolgte im Februar 2006.

Das Projekt zur Erhebung von sozial-/rehabilitativen Kennzahlen gemeinsam mit sieben dem DRK Landesverband – Nordrhein angeschlossenen WFBMs unter wissenschaftlicher Begleitung des ITA Institut für Technologie und Arbeit der Universität Kaiserslautern wurde im September 2005 erfolgreich abgeschlossen. Die Ergebnisse haben zu intensiveren Untersuchungen und neuen Zielvereinbarungen geführt. Das Projekt wird mit den am Projekt beteiligten Werkstätten sowie bundesweit weiteren WFBMs mit jährlichen Erhebungen und Benchmark weitergeführt.

Die Arbeitsbegleitende Förderung inklusive der umfassenden beruflichen Bildung von Mitarbeitern mit Behinderungen wurde neu strukturiert. Neben Einzelpersonen- und gruppenbezogenen Aktivitäten werden betriebsstättenpezifische gruppenübergreifende Angebote in einem Kursheft veröffentlicht sowie spezielle Kurse zur Qualifizierung und Weiterbildung vor allem der berufsbezogenen Kenntnisse und Fähigkeiten angeboten.

## **2. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage**

### **2.1. Ertragslage**

Die wesentlichen Erträge erzielt die GWN aufgrund von Vergütungen der Leistungsträger (LVR Landschaftsverband Rheinland, Arbeitsverwaltung sowie Rentenversicherungsträger) nach den verschiedenen Normen der Sozialgesetzbücher. Die Jahrespauschale der Leistungsträger für den Arbeitsbereich blieb gegenüber 2005 wie in den Vorjahren unverändert, die für das Eingangsverfahren und den Berufsbildungsbereich wurden um 0,7 % erhöht. Damit wurden auch in 2006 die Steigerungen der Personal- und Sachkosten wiederum nicht vollständig refinanziert. Ebenso konnten auch die seit vielen Jahren geforderten Verbesserungen in der Personal- und Sachausstattung aufgrund der schwierigen Haushaltslage der öffentlichen Hand nicht erreicht werden. Aufgrund der weiterhin schlanken Organisationsstruktur konnten Einsparungen an den nicht durch Gesetzen oder Verordnungen festgelegten Personalstellen erzielt werden. Des weiteren wurden Einsparungen erreicht, da trotz rechtzeitiger Stellenausschreibungen während des Jahres nicht alle Stellen aufgrund weniger und/oder nicht ausreichend geeigneter Bewerber zu den geplanten Terminen besetzt werden konnten und einzelne Stellen während Teile des Jahres nicht besetzt waren, aufgrund von Langzeiterkrankungen der einzelnen Stelleninhaber. Diese Einsparungen führten jedoch beim Personal und der Vertreter zu erheblichen Mehrbelastungen bzw. nach Vereinbarung auch zur Verschiebung/Nichterledigung einzelner Aufgaben.

Die Steigerung bei den Umsatzerlösen aus den Vergütungen der Leistungsträger um 3,8 % ist in der gestiegenen Anzahl der Mitarbeiter mit Behinderungen, Steigerung der Vergütung für den Berufsbildungsbereich sowie höherer Sozialversicherungsbeiträge und Fahrtkosten begründet. Zum 31.12.2006 beschäftigte die GWN 798 Mitarbeiter mit Behinderungen. Die durchschnittliche Belegung im Jahr 2006 betrug 789. Dies ist gegenüber 2005, in dem die Belegung 767 betrug, eine Steigerung um 22 (2,9 %).

Bei 742 jahresdurchschnittlich anerkannten Werkstattplätzen beträgt der Auslastungsgrad 106 % (Vorjahr: 112 %).

Der Umsatz aus Produktion und Dienstleistung erhöhte sich leicht um 0,7 %. Der Rohertrag als Differenz aus Umsatzerlösen und Materialaufwand ist trotz erheblich gestiegener Materialpreise für Stahl und Holz, die nur in geringem Umfang an die Kunden weiter berechnet werden konnten, um 3,7 % gestiegen. Aufgrund der höheren Mitarbeiterzahl ist der Rohertrag pro Mitarbeiter um 1,2% gesunken.

Eine Steigerung der Roherträge aus Produktion und Dienstleistung konnte in der Betriebsstätte Königsberger Strasse Verpackung - allerdings bei nach wie vor negativem Gesamtergebnis - und der Betriebsstätte Am Henselsgraben erreicht werden, während die Betriebsstätten Gärtnerei Am Leuchtenhof und Sperberweg Rückgänge zu verzeichnen hatten. Der Rückgang Sperberweg ist vor allem in der Produktionsausfallzeit während des Umzugs sowie der negativen Situation der Schreinerei begründet. Besonders ist anzumerken, dass Arbeiten, die für Menschen mit schweren und mehrfachen Behinderungen geeignet ist, kaum mehr zu bekommen ist.

Die Höhe der ausgezahlten Arbeitsentgelte an die Mitarbeiter mit Behinderungen konnte gegenüber 2005 um 9,4 % gesteigert werden. Das ausgeschüttete Gesamtvolumen entspricht den gesetzlichen Vorgaben und wurde in vollem Umfang im Geschäftsjahr 2006 erwirtschaftet.

Die Gesellschaft ist als gemeinnützig anerkannt und damit von der Körperschaftsteuer befreit.

## **2.2. Finanzlage**

Alle notwendigen Investitionen wurden innerhalb des Rahmens des genehmigten Planes durchgeführt. Die Gesamtsumme der Investitionen blieb unterhalb des Ansatzes. Die Finanzierung erfolgte aus den Abschreibungen des laufenden Jahres bzw. für die Gebäude- und Ausstattungsinvestitionen der neuen Betriebsstätte Sperberweg aus Zuschüssen öffentlicher Zuwendungsgeber, Kapitalmarktdarlehen und Eigenmitteln. Die Zuschüsse öffentlicher Zuwendungsgeber werden bilanziert in einem Sonderposten für Investitionszuschüsse und entsprechend der Abschreibung aufgelöst. Der Cash Flow reduzierte sich um 5,0 % auf 1.580 TEUR.

Zum Jahresende konnten die notwendigen Rückstellungen sowie die zweckgebundenen Rücklagen zur Zukunftssicherung des Geschäftsbetriebes gebildet werden.

### **2.3 Vermögenslage**

Die Bilanzsumme betrug per 31.12.2006 EUR 21.915.061. Dies ist gegenüber dem Vorjahr bei einer Bilanzsumme von EUR 21.206.310 eine Steigerung von 3,3 %. Das Anlagevermögen erhöhte sich um 5,7 %, das Umlaufvermögen ist nahezu gleich geblieben. Das Eigenkapital inklusive der eigenkapitalähnlichen Sonderposten für Investitionszuschüsse stieg um 29 %, das Fremdkapital reduzierte sich unter Berücksichtigung der planmäßigen Darlehenstilgungen um 34,4 %. Wesentliche Ursache dieser Veränderungen ist die Fertigstellung der Betriebsstätte Sperberweg und die Reduzierung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zum Bilanzstichtag.

Die Rückstellungen erhöhten sich zum Bilanzstichtag gegenüber dem Vorjahr um 59,9 % vor allem für unterlassene Instandhaltungsmaßnahmen in den Außenanlagen des Standortes Königsberger Straße und zukünftige Verpflichtungen für Altersteilzeit von Personal.

Die Anzahl der durchschnittlich Beschäftigten erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 2,8 % auf 147 Angestellte.

Insgesamt hat die GWN mit diesem positiven Ergebnis die gute Geschäftsentwicklung der vergangenen Jahre fortgesetzt und Vorsorge für mögliche zukünftige Veränderungen und Projekte getroffen.

### **3. Nachtragsbericht**

Wesentliche Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres liegen – über die genannten hinaus – nicht vor.

### **4. Risikobericht**

Ziel des Risikomanagements des GWN ist es, potentielle Risiken frühzeitig zu erkennen, um durch rechtzeitige geeignete Maßnahmen drohenden Schaden für die GWN zu verhindern und Bestandsgefährdungen auszuschließen. Das Risikomanagement ist in der Organisation verankert und auch Teil der Prüfung wie im Anhang dargestellt gewesen.

- Risikobereich Leistungsträger

Da die GWN - wie viele andere Unternehmen des Sozialbereichs - zu wesentlichen Teilen aus öffentlichen Mitteln finanziert wird, ist das Ausfallrisiko der Forderungen sehr gering. Dem gegenüber steht aber die seit Jahren immer schwieriger werdende Finanzsituation der öffentlichen Zuwendungsgeber, die die Erwartungen auf zukünftige Refinanzierung der Kostensteigerungen der Personal- und Sachkosten gering werden lassen. Für die Jahre 2007 und 2008 wird ein Rückgang der Vergütungen für den Arbeitsbereich um 1,5 % erwartet, was vor allem die Personalkosten für Zusatzpersonal zur Betreuung und Förderung von Mitarbeitern mit schwersten und mehrfachen Behinderungen mit einem Rückgang von ca. 6,5 % betreffen wird. Dies bedeutet bei voraussichtlich steigenden Personalkosten aufgrund von Tarifvereinbarungen ab 2008 eine notwendige Reduzierung des durchschnittlichen Personaleinsatzes, was zu Einschränkungen bei den Leistungen für Menschen mit schwersten und mehrfachen Behinderungen führen wird. Diese Entwicklung wird vom Leistungsträger in Kauf genommen.

Da die Verhandlungen für die Jahre 2008 und folgende mit den Leistungsträgern des Eingangsverfahrens und des Berufsbildungsbereiches in der 2. Jahreshälfte 2007 beginnen, ist hier eine Abschätzung schwierig. Die Geschäftsführung erwartet jedoch leicht steigende Entgelte, die jedoch die realen Kostensteigerungen, wie im Arbeitsbereich, nicht ausgleichen werden, so dass mittelfristig auch hier Leistungseinschränkungen möglich sind.

- Risikobereich Personal

Wie in vielen anderen Unternehmen sind die Fähigkeiten und das Wissen des Personals ein entscheidender Erfolgsfaktor. Die Fluktuation ist seit vielen Jahren relativ gering. Bei Neueinstellungen ist der seit 2005 neue Tarifvertrag TVöD, der den BAT abgelöst hat, aufgrund der geringeren Einstiegsgehälter gegenüber anderen Tarifverträgen ein nicht unbedeutendes Hemmnis, qualifiziertes und motiviertes Personal zu finden. Das auch in den nächsten Jahren mit großer Wahrscheinlichkeit anhaltende quantitative Wachstum der GWN bedeutet eine hohe Arbeitsplatzsicherheit, die verbunden mit der zusätzlichen Altersversorgung des TVöD die Attraktivität eines Arbeitsplatzes in der GWN steigen lässt.

- Rechtsfälle



Zum Zeitpunkt der Erstellung der Bilanz waren keine offenen Rechtsfälle vorhanden.

- IT-Risiken

Die GWN arbeitet seit vielen Jahren mit einem Firewallsystem und Virenschanner sowie täglicher Datensicherung bei einem externen Unternehmen, so dass die Risiken aus der Informationstechnologie als gering beurteilt werden.

## 5. Prognosebericht

Die Sicherungen der Auslastung der Arbeitsbereiche mit rehabilitativ und betriebswirtschaftlich geeigneten Aufträgen wird auch in der konjunkturell positiveren Situation weiterhin eine intensive Marktbeobachtung und -bearbeitung sowie einen Ausbau der Kooperationsbeziehungen (vor allem GDW, AWN) erfordern.

Die Kooperationsbemühungen der GWN werden durch die Beteiligung an der Genossenschaft der Werkstätten Hessen/Thüringen (GDW), Kassel, mit zusätzlichen Aufträgen unterstützt. Um diese Unterstützung zukünftig noch gezielter und ortsnäher zu erhalten, beteiligt sich die GWN führend an der im April 2007 stattfindenden Gründung einer GDW in NRW. Weiterhin unterstützt die GWN den Ausbau der Kooperation mit den in der AWN Arbeitsgemeinschaft der Werkstätten Am Niederrhein zusammengeschlossenen WFBMs.

Die weitere Verbesserung der Vermittlungsquoten auf den allgemeinen Arbeitsmarkt bleibt ein wichtiges Ziel und erfolgt durch Beteiligung und Mitarbeit am Integrationsfachdienst des Rhein-Kreises Neuss.

In 2006 erfolgte eine Ermittlung und Prognose der erwarteten zukünftigen Neuaufnahmen und Abgängen von Menschen mit Behinderungen in der GWN für einen Zeitraum von 10 Jahren bis 2015. Ergebnis ist, dass die GWN für den Personenkreis der Menschen mit geistigen und/oder körperlichen Behinderungen eine ausreichende Anzahl von Plätzen bereithält, für den Personenkreis der Menschen mit einer psychischen Behinderung wird voraussichtlich ab 2009/2010 ein weiterer Platzbedarf von ca. 60-90 Arbeitsplätzen vorhanden sein. Verhandlungen mit den Anerkennungsbehörden sind rechtzeitig aufzunehmen.

Im Bereich des Total-Quality-Management-Systems (TQM) werden nach einem Plan die ersten internen Audits vorbereitet und durchgeführt. Weiterhin wird die Lieferantenbewertung durchgeführt.

Die regelmäßige Erhebung von sozial-/rehabilitativen Kennzahlen für das Benchmarking mit sieben dem DRK Landesverband – Nordrhein angeschlossenen WFBMs sowie bundesweit weiteren WFBMs unter wissenschaftlicher Begleitung des ITA Institut für Technologie und Arbeit der Universität Kaiserslautern wird fortgesetzt. Die Ergebnisse führen zu intensiveren Untersuchungen der Verbesserungsbereiche und neuen Zielvereinbarungen.

Der Lagebericht enthält zukunftsbezogene Aussagen über erwartete Entwicklungen. Diese Aussagen basieren auf aktuellen Einschätzungen und sind naturgemäß mit Risiken und Unsicherheiten behaftet. Die tatsächlich eintretenden Ergebnisse können von den hier formulierten Aussagen abweichen.

Neuss, den 8. Juni 2007



.....

Christoph Schnitzler

Bilanz  
zum  
31. Dezember 2006

AKTIVSEITE				Vorjahr	PASSIVSEITE			
	EUR	EUR	EUR	EUR		EUR	EUR	EUR
<b>A. Anlagevermögen</b>					<b>A. Eigenkapital</b>			
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>	50.000,00		50.000,00
Software		7.686,47		11.036,86	<b>II. Gewinnrücklagen</b>			
<b>II. Sachanlagen</b>					Andere Gewinnrücklagen	11.672.817,48	11.722.817,48	10.793.015,42
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	13.239.971,30			12.011.885,44	<b>B. Sonderposten für Investitionszu- schüsse zum Anlagevermögen</b>		5.276.169,19	4.363.158,54
2. Technische Anlagen und Maschinen	455.801,46			356.147,21	<b>C. Rückstellungen</b>			
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	847.072,35			604.407,11	Sonstige Rückstellungen		1.337.386,00	835.919,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00			858.802,80	<b>D. Verbindlichkeiten</b>			
<b>III. Finanzanlagen</b>		14.542.845,11		13.831.242,56	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 121.815,49 (Vorjahr EUR 62.235,04)	1.926.391,08		1.711.917,91
1. Beteiligungen	8.113,92			8.112,92	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	245.865,97		637.458,20
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	172.190,66			85.356,25	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 219.194,28 (Vorjahr EUR 633.378,20)			
		180.304,58		93.469,17	3. Sonstige Verbindlichkeiten	1.344.665,77	3.516.922,82	2.744.234,49
			14.730.836,16	13.935.748,59	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 498.470,77 (Vorjahr EUR 1.604.775,30) davon aus Steuern EUR 58.965,13 (Vorjahr EUR 57.315,82) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 0,00 (Vorjahr EUR 494.869,77)			5.093.610,60
<b>B. Umlaufvermögen</b>					<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		61.765,53	70.606,69
<b>I. Vorräte</b>								
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	126.116,67			112.333,30				
2. Unfertige Erzeugnisse	26.719,00			52.920,85				
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	33.971,25			24.591,75				
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		186.806,92		189.845,90				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	309.658,74			214.246,84				
2. Sonstige Vermögensgegenstände	477.113,07			442.447,40				
<b>III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten</b>		786.771,81		656.694,24				
		6.202.746,75		6.413.734,69				
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			7.176.325,48	7.260.274,83				
			7.899,38	10.286,83				
			<u>21.915.061,02</u>	<u>21.206.310,25</u>			<u>21.915.061,02</u>	<u>21.206.310,25</u>

**Gewinn- und Verlustrechnung  
 für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2006**

	EUR	EUR	Vorjahr EUR
1. Umsatzerlöse		2.940.563,62	2.920.336,07
2. Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		-16.822,35	-16.022,69
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		1.453,58	2.142,00
4. Erträge aus Zuschüssen und Erstattungen		15.025.468,40	14.475.172,79
5. Sonstige betriebliche Erträge		672.088,55	576.208,60
6. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-563.228,19		-590.208,85
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-28.963,48		-19.844,87
		-592.191,67	-610.053,72
7. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-5.361.334,97		-5.091.042,03
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung	-1.499.593,17		-1.437.957,53
		-6.860.928,14	-6.528.999,56
			EUR 359.793,70 (Vorjahr EUR 318.219,37)
8. Aufwendungen für behinderte Mitarbeiter		-7.616.956,64	-7.122.393,94
9. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-952.860,93	-830.344,24
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-1.828.828,57	-1.902.552,53
11. Erträge aus anderen Wertpapieren des Finanzanlagevermögens		4.102,41	908,25
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		134.523,18	96.040,03
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-27.023,78	-20.452,79
<b>14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>		<b>882.587,66</b>	<b>1.039.988,27</b>
15. Sonstige Steuern		-2.785,60	-2.691,40
<b>16. Jahresüberschuss</b>		<b>879.802,06</b>	<b>1.037.296,87</b>
17. Einstellung in andere Gewinnrücklagen		-879.802,06	-1.037.296,87
<b>18. Bilanzgewinn</b>		<b>0,00</b>	<b>0,00</b>

**GWN Gemeinnützige Werkstätten Neuss  
Gesellschaft mit beschränkter Haftung  
Neuss**

---

**Anhang für das Geschäftsjahr 2006**

**I. Allgemeine Erläuterungen**

Die Gesellschaft ist eine mittelgroße Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 2 HGB.

Der Jahresabschluss vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde geschäftszweigbedingt ergänzt durch die Aufnahme der Positionen „Erträge aus Zuschüssen und Erstattungen“ und „Aufwendungen für behinderte Mitarbeiter“.

**II. Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Der Jahresabschluss wurde auf der Grundlage der Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt.

Bei der Bewertung wurde von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit ausgegangen.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind im Übrigen unter III. bei den Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung dargestellt.

**III. Erläuterung einzelner Posten der Bilanz zum 31. Dezember 2006**

**1. Anlagevermögen**

Die immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen sind zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen sind entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer der einzelnen Wirtschaftsgüter linear berechnet und erfolgen pro rata temporis.

Die Finanzanlagen wurden zu Anschaffungskosten bewertet.

**Gliederung und Entwicklung des Anlagevermögens** ergeben sich aus dem auf Seite 3 wiedergegebenen Anlagengitter (erweiterte Bruttomethode).

## **2. Umlaufvermögen**

Die Vorräte wurden zu Anschaffungskosten bewertet, auf Pflanzen sind angemessene Abschläge gebildet worden.

Die in den Forderungen liegenden Risiken wurden durch Pauschalwertberichtigungen in angemessenem Umfang berücksichtigt. Die Forderungen haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Gegenüber dem Gesellschafter Stadt Neuss sind Forderungen in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von EUR 774,19 und in sonstigen Vermögensgegenständen in Höhe von EUR 334,60 enthalten.

## **3. Eigenkapital**

Auf Vorschlag der Geschäftsführung soll der gesamte Jahresüberschuss in die Gewinnrücklagen eingestellt werden, Ausschüttungen sind aufgrund der Vorschriften zur Gemeinnützigkeit der Gesellschaft ausgeschlossen.

GWN Gemeinnützige Werkstätten Neuss  
Gesellschaft mit beschränkter Haftung  
Neuss

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2006

	Anschaffungs-/Herstellungskosten					Abschreibungen				Bilanzwerte	
	Wert 01.01.2006	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	Wert 31.12.2006	Wert 01.01.2006	Zugänge	Abgänge	Wert 31.12.2006	31.12.2006	31.12.2005
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>											
Software	73.699,74	765,41	0,00	0,00	74.465,15	62.662,88	4.115,80	0,00	66.778,68	7.686,47	11.036,86
<b>II. Sachanlagen</b>											
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	16.493.233,00	1.102.462,09	834.988,80	173.441,18	18.257.242,71	4.481.347,56	588.226,18	52.302,33	5.017.271,41	13.239.971,30	12.011.885,44
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.998.415,93	153.116,51	23.814,00	35.003,99	2.140.342,45	1.642.268,72	77.039,32	34.767,05	1.684.540,99	455.801,46	356.147,21
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.569.363,34	531.747,33	0,00	783.499,04	2.317.611,63	1.964.956,23	283.479,63	777.896,58	1.470.539,28	847.072,35	604.407,11
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	858.802,80	0,00	-858.802,80	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	858.802,80
	<u>21.919.815,07</u>	<u>1.787.325,93</u>	<u>0,00</u>	<u>991.944,21</u>	<u>22.715.196,79</u>	<u>8.088.572,51</u>	<u>948.745,13</u>	<u>864.965,96</u>	<u>8.172.351,68</u>	<u>14.542.845,11</u>	<u>13.831.242,56</u>
<b>III. Finanzanlagen</b>											
1. Beteiligungen	8.112,92	1,00	0,00	0,00	8.113,92	0,00	0,00	0,00	0,00	8.113,92	8.112,92
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	85.356,25	99.246,41	0,00	12.412,00	172.190,66	0,00	0,00	0,00	0,00	172.190,66	85.356,25
	<u>93.469,17</u>	<u>99.247,41</u>	<u>0,00</u>	<u>12.412,00</u>	<u>180.304,58</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>180.304,58</u>	<u>93.469,17</u>
	<u>22.086.983,98</u>	<u>1.887.338,75</u>	<u>0,00</u>	<u>1.004.356,21</u>	<u>22.969.966,52</u>	<u>8.151.235,39</u>	<u>952.860,93</u>	<u>864.965,96</u>	<u>8.239.130,36</u>	<u>14.730.836,16</u>	<u>13.935.748,59</u>

#### 4. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen

Der Posten enthält in Anlehnung an R 34 EStR Investitionszuschüsse von Kostenträgern zur Finanzierung des Anlagevermögens. Die planmäßige Auflösung erfolgt analog zu den Abschreibungen der Wirtschaftsgüter.

#### 5. Rückstellungen

Für sämtliche zur Zeit der Bilanzaufstellung erkennbaren und am Bilanzstichtag vorliegenden Risiken sind nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung Rückstellungen gebildet worden. Sie setzen sich wie folgt zusammen:

	<u>TEUR</u>
Urlaubsrückstellung, Personal	205,5
Übrige Rückstellungen aus dem Personalbereich	539,9
Unterlassene Instandhaltungen	238,0
Rückforderung Substanzerhaltungspauschale	318,0
Übrige Rückstellungen	<u>36,0</u>
	<u><u>1.337,4</u></u>



## 6. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Rückzahlungsbetrag bewertet.

Für die in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten bestehen folgende Restlaufzeiten und Sicherheiten:

Stand 31.12.2006 EUR	davon mit einer Restlaufzeit			Art und Form der Sicher- heiten *)
	bis zu 1 Jahr EUR	von 1 bis 5 Jahren EUR	über 5 Jahren EUR	
<u>Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</u>				
479.677,47	49.851,94	119.192,89	310.632,64	GS
867.361,57	22.618,68	90.474,72	754.268,17	Hyp.
558.001,43	27.994,26	111.977,04	418.030,13	AB
21.350,61	21.350,61	0,00	0,00	
<u>1.926.391,08</u>	<u>121.815,49</u>	<u>321.644,65</u>	<u>1.482.930,94</u>	
<u>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</u>				
<u>245.865,97</u>	<u>219.194,28</u>	<u>26.671,69</u>	<u>0,00</u>	-
<u>Sonstige Verbindlichkeiten (hier: Darlehen)</u>				
479.592,89	31.286,06	125.696,11	322.610,72	GS
6.119,28	2.482,19	3.637,09	0,00	SG
<u>485.712,17</u>	<u>33.768,25</u>	<u>129.333,20</u>	<u>322.610,72</u>	
<u>Sonstige Verbindlichkeiten (hier: übrige)</u>				
<u>858.953,60</u>	<u>464.702,52</u>	<u>304.039,68</u>	<u>90.211,40</u>	-
<u><u>3.516.922,82</u></u>	<u><u>839.480,54</u></u>	<u><u>781.689,22</u></u>	<u><u>1.895.753,06</u></u>	

\*) GS = Grundschild, Hyp. = Hypothek, SG = Sicherungsübereignungsvertrag und  
AB = Ausfallbürgschaft der Stadt Neuss

In den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind Verbindlichkeiten gegenüber den Gesellchaftern Deutsches Rotes Kreuz, Kreisverband Neuss e.V. in Höhe von EUR 4.625,00 und Stadt Neuss in Höhe von EUR 197,24 enthalten.

#### IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Aufwendungen und Erträge sind auf das Geschäftsjahr abgegrenzt.

Die **Erlöse** der Gesellschaft haben sich wie folgt entwickelt:

	<u>2006</u> TEUR
Erstattungen und Zuschüsse	15.025
Umsatzerlöse	<u>2.941</u>
	<u><u>17.966</u></u>

Innerhalb der sonstigen betrieblichen Erträge werden **Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens** von EUR 279.417,37 (Vorjahr EUR 182.754,60) ausgewiesen.

Außergewöhnliche Aufwendungen und Erträge, die nicht das normale betriebliche Geschehen betreffen oder periodenfremd sind, beeinflussen das Ergebnis negativ mit insgesamt 21 TEUR.

Aufgrund der steuerlich anerkannten Gemeinnützigkeit der Gesellschaft werden das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit und das außerordentliche Ergebnis nicht durch Steuern vom Einkommen und vom Ertrag belastet.

#### V. Sonstige Angaben

**Geschäftsführer** der Gesellschaft war im Berichtsjahr Herr Christoph Schnitzler, Neuss.

Die Gesellschaft wird von Herrn Christoph Schnitzler alleine vertreten.

Dem **Verwaltungsrat** haben im Jahr 2006 die folgenden Personen angehört:

- Herr Günter Willms (Vorsitzender), selbständig (bis August 2006)
- Herr Achim Tilmes (stellvertretender Vorsitzender), Sozialreferent
- Frau Maria Hemmersbach, Angestellte
- Herr Rainer Thinius, Geschäftsführer
- Herr Stephan Zeimens (ab 01.01.2006)

- Herr Oliver Schulze, selbständig
- Frau Angelika Quiring-Perl, Lehrerin und stv. Bürgermeisterin der Stadt Neuss

Die Aufgaben des Verwaltungsrates ergeben sich aus § 12 des Gesellschaftsvertrages (im Wesentlichen Überwachung der Tätigkeiten und der Jahresrechnung der Geschäftsführung).

Die Angabe der **Gesamtbezüge der Geschäftsführung** unterbleibt mit Hinweis auf § 286 Abs. 4 HGB.

Abgesehen von pauschalen Aufwandsersatzungen erhalten die Mitglieder des Verwaltungsrates für ihre Tätigkeit keine besondere Vergütung.

Die **Beschäftigtenzahl** der Gesellschaft am Jahresende verteilt sich auf folgende Gruppen:

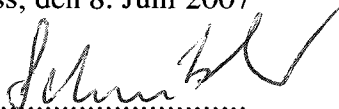
	<u>Personen</u>
Geschäftsführung	1
Angestellte/Vollzeit	137
Auszubildende	2
Angestellte/Teilzeit	<u>13</u>
	<u><u>153</u></u>

Die nach § 267 Abs. 5 HGB ermittelte Zahl der **durchschnittlich Beschäftigten** (ohne Auszubildende und Geschäftsführung) betrug im Geschäftsjahr 152 Personen (Teilzeit- auf Vollzeitbeschäftigte umgerechnet ergibt 147,14 Personen).

Der **Gesamtbetrag der finanziellen Verpflichtungen** ergibt sich am 31. Dezember 2006 aus der folgenden Aufstellung:

	<u>TEUR</u>
Leasingverträge	17
Mietverträge	<u>97</u>
	<u><u>114</u></u>

Neuss, den 8. Juni 2007

.....

Christoph Schnitzler



# Gemeinschaftswerk zur Förderung der gewerblichen Berufsbildung zu Neuss GmbH

## 1. Öffentlicher Zweck des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens laut Gesellschaftsvertrag ist die Förderung der Berufsvorbereitung, der beruflichen Aus- und Weiterbildung im gewerblichen Bereich, insbesondere der Betrieb einer überbetrieblichen Ausbildungsstätte zu Neuss sowie die Ausführung aller damit im Zusammenhang stehenden Geschäfte. Die Gesellschaft ist auch berechtigt, die Einrichtungen der Lehrwerkstatt für die Umschulung, die Weiterbildung Erwachsener und gegebenenfalls für Ausbildungszwecke für Personen aus dem Bereich des Handwerks zur Verfügung zu stellen.

Zur Erfüllung des öffentlichen Zwecks im Geschäftsjahr 2006 wird auf den Lagebericht verwiesen.

## 2. Eigenkapitalausstattung und Beteiligungsverhältnisse

Geschäftsjahr	2006	2005
<b>Bilanzsumme (in TEUR)</b>	591	702
<b>Eigenkapital (in TEUR)</b> davon:	562	618
- Gezeichnetes Kapital	307	307
- Rücklagen	255	311
- Bilanzgewinn	-	-
<b>Eigenkapitalquote (in %)</b>	95,1	88,0
<b>Beteiligung (in %)</b> - Stadt Neuss	100	100

### **3. Zusammensetzung der Organe im Geschäftsjahr 2006**

#### **Geschäftsführung**

Nebenamtliche Mitglieder:

Herr Lothar Häck,  
Herr Reinhard Hoffmann

#### **Verwaltungsrat**

Der Verwaltungsrat besteht aus sieben Mitgliedern. Die Mitglieder sind im Jahresabschluss 2006 namentlich genannt. Die Stadt Neuss wurde durch Frau Beigeordnete Dr. Zangs und Frau Stadtverordnete Wellens vertreten.

#### **Gesellschafterversammlung**

Die Stadt Neuss wurde in der Gesellschafterversammlung durch die Mitglieder des Hauptausschusses des Rates der Stadt Neuss vertreten.

#### **Anlage**

- Lagebericht 2006
- Jahresabschluss 2006 einschließlich Anhang

## Lagebericht 2006

### **A Geschäftsverlauf 2006**

Die Bereiche des Unternehmens lassen sich in 3 Sparten gliedern. Der Geschäftsumfang in diesen 3 Bereichen verteilte sich im Geschäftsjahr folgendermaßen:

#### **1. Abendkurse**

Dabei handelt es sich um die Einführung und Fortbildung von Mitarbeitern umliegender Firmen auf dem Gebiet Schweißtechnik.

Die Teilnehmergebühren werden durch die Teilnehmer selbst oder durch die Beschäftigungsfirmen übernommen.

Die Tendenz der sinkenden Teilnehmerzahlen hat sich auch in 2006 fortgesetzt. In 2006 ist zur Beibehaltung der geringen Kosten der ausgeschiedene Mitarbeiter als geringfügig Beschäftigter eingesetzt worden, um dieses Angebot aufrecht zu erhalten. Insbesondere die Sach- und Materialkosten konnten drastisch gesenkt werden, so dass eine Reduzierung des Defizites in diesem Bereich möglich wurde.

#### **2. Überbetriebliche Ausbildung für Lehrlinge des Kfz-, Elektro-, Sanitär-/Installateurhandwerks sowie Lehrlinge aus dem Metallbereich**

- a) Diese überbetriebliche Ausbildung wird insbesondere für die Innungen der Kreishandwerkerschaft durchgeführt.
- b) Der Erlössteigerung standen erhebliche Personalkostensteigerungen gegenüber. Diese sind im Wesentlichen darin begründet, dass im Bereich KFZ ein bisher für die Benachteiligtenprogramme eingesetzter Meister voll eingesetzt werden musste. Darüber hinaus wurde, wie berichtet, ein Elektromeister beschäftigt, der ab 1.8.2007 die Elektro-ÜBL komplett übernimmt. Die Erlöse deckten in 2006 bekanntlich wegen der anderweitigen Bindung der Innung nur einen geringen Teil dieses Aufwands.

#### **3. Ausbildung von Jugendlichen im Rahmen von Benachteiligtenprogrammen**

- a) Mit diesen Maßnahmen, die durch das Arbeitsamt finanziert werden, wurde erstmalig am 01.02.1985 begonnen.

Die Maßnahme aus 2001 ist in der bisherigen Form im August 2006 ausgelaufen. Wie in den Sitzungen des Verwaltungsrates und der Gesellschafterversammlung in 2005 mitgeteilt, hatte sich das BBW an einer weiteren Ausschreibung im Jahre 2004 beteiligt. Im Gegensatz zu der vorherigen Maßnahme erfassen die Ausschreibungen des Arbeitsamtes nunmehr nur noch 1 Jahr mit voller Teilnehmerzahl, die sich in den Jahren darauf verringert. Das BBE hatte in 2004 den Auftrag erhalten, so dass der Abbau der Teilnehmerstunden in der alten Maßnahme zum Teil aufgefangen worden ist. Die Ausschreibung in 2005 ging mit geringerer Teilnehmerzahl und schlechteren Konditionen an das BBW. Damit hat es schon deswegen einen Rückgang der Teilnehmerstunden gegeben. Die Ausschreibung in 2006 ging an einen privaten Anbieter, so dass keine neuen Teilnehmer aus diesen Maßnahmen dazugekommen sind.

- b) Kooperationsmaßnahme mit der Kreishandwerkerschaft Mönchengladbach des Arbeitsamtes

Aufgrund einer Kooperationsmaßnahme mit der Kreishandwerkerschaft Düsseldorf kam der Kontakt mit der Kreishandwerkerschaft Mönchengladbach zustande. Auch hier konnte ein Teil der Verluste durch den auslaufenden großen Auftrag des Arbeitsamtes aufgefangen werden, obwohl der Erlös den Aufwand nicht völlig abdecken konnte. Ansonsten hätte der Auftrag nicht erlangt werden können.

- c) Zur weiteren Einnahmesteigerung als Ausgleich zum Erlösrückgang bei den Arbeitsamtsmaßnahmen beteiligte sich das BBW am sogenannten „Werkstattjahr“, das das Ministerium für Arbeit und Soziales im Lande Nordrhein-Westfalen kurzfristig im Oktober 2005 aufgelegt hat. Diese Maßnahme läuft bis Mitte 2006. Die Fortsetzungsmaßnahme wurde bis zu 15 Teilnehmer ab 1.7.2006 an die BBW GmbH vergeben, so dass auch dadurch der Teilnehmerverlust aufgefangen werden konnte. Die Erlöse haben einen Kostendeckungsbeitrag geleistet.

- d) Darüber hinaus hat das BBW für das Kolpingwerk für insgesamt 12 Teilnehmer die Werkstattausbildung gegen Personalkostenerstattung ausgeführt.

Mit diesen Maßnahmen konnte insgesamt eine noch stärkere Erlösreduzierung vermieden werden. Die Kosten für das eigene Personal lagen in 2006 wegen der Umstrukturierung erheblich unter den von 2005. Der Verlust in diesem Bereich stieg gegenüber 2005 nur geringfügig an.



Auch im Geschäftsjahr 2006 wurden durch die o.g. Maßnahmen einerseits wieder erhebliche Beiträge zur Linderung der Arbeitslosigkeit Jugendlicher und Erwachsener, andererseits ein deutlicher Beitrag zur Qualifizierung von Jugendlichen und Erwachsenen für Industrie und Handwerk geleistet.

Zusammengerechnet wurden in den drei Geschäftsbereichen insgesamt 112.564 Stunden (2005 97.115, 2004 125.680) erteilt.

Trotz einer Senkung der Sach- und Materialkosten und der Personalkosten stieg der operative Jahresverlust. Wegen des höheren sonstigen Ertrags blieb der Gesamtverlust unter 10 % der gesamten Erlöse.

## B. Die Organe der Gesellschaft

### I. Gesellschafter

Der alleinige Gesellschafter, die Stadt Neuss, wird durch die Mitglieder des Hauptausschusses der Stadt Neuss in der Gesellschafterversammlung vertreten. Die letzte Gesellschafterversammlung hat am 8.11.2006 stattgefunden. Darin wurde folgendes beschlossen.

#### 1. Jahresrechnung 2005 mit Geschäftsbericht

1. Der Jahresabschluss des Gemeinschaftswerks zur Förderung der gewerblichen Berufsbildung zu Neuss GmbH zum 31.12.2005 mit einer Bilanzsumme von € 702.190,28 wird festgestellt.
  1. a) € 6.760,00 werden der freien Rücklage gemäß § 58 Nr. 7 AO zugeführt;
  - b) der verbleibende Bilanzverlust von € 36.790,06 wird der gebundenen Rücklage für Betriebsmittelbedarf entnommen.
2. Die Geschäftsführung und der Verwaltungsrat werden entlastet.

## 2. Wirtschaftsplan 2006 - 2010

Die Gesellschafterversammlung genehmigt den Wirtschaftsplan 2006 – 2010,  
(bestehend aus dem Erfolgs-, Finanzplan 2006-2010 und dem Stellenplan 2006).

## II. Verwaltungsrat

Dem Verwaltungsrat gehörten im Geschäftsjahr 2006 gemäß Beschlüssen des Gesellschafters folgende Mitglieder an:

- Herr Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Paul Neukirchen  
(Vorsitzender)
- Frau Stefanie Wellens  
(stellvertretende Vorsitzende)
- Frau Dr. Christiane Zangs
- Herr Dr. Stefan Dietzfelbinger oder ein von der IHK Benannter
- Der Landrat oder ein von ihm Benannter
- Herr Kreishandwerksmeister Roland Geller

In der Verwaltungsratssitzung am 17.10.2006 wurden folgende wesentliche Punkte beraten:

Jahresrechnung 2005

Bestellung des Wirtschaftsprüfers für die Prüfung der Jahresrechnung 2006

Wirtschaftsplan für die Jahre 2006 - 2010

### C. Ausblick

1. Für das Jahr 2007 werden sich die Erlöse im Bereich der eigentlichen Arbeitsamtmaßnahmen wieder steigern, weil das BBW eine Ausschreibung im Bereich Metall/Maler in Kooperation mit dem Kolpingwerk und einer privaten Firma gewonnen hat.

Wie bereits in 2006 mitgeteilt, wird das BBW für die Kreishandwerkerschaft die Ausbildung auch für das Elektrohandwerk übernehmen. Ab dem neuen Lehrjahr 2007 dürften die Erlöse insoweit kostendeckend sein. Darüber hinaus wird eine Erhöhung der Sätze für die Ausbildung in den anderen Gewerken angestrebt.

Für das 1. Halbjahr 2007 ist die Erlössituation in etwa vergleichbar mit der aus dem Jahre 2006. Durch eine Erlöserhöhung im 4. Quartal 2007 dürfte das Jahresergebnis sich etwas verbessern.

2. Ab dem 01.09.2007 muss die bekanntlich im letzten Jahr teilzeitbeschäftigte Sozialpädagogin wegen der neuen Maßnahmen im Benachteiligtenbereich Vollzeit befristet beschäftigt werden. Dies auch deshalb, weil die sozialpädagogische Betreuung derjenigen, die in der neuen Maßnahme bei der privaten Firma ihre Ausbildung erhalten, durch das BBW erfolgt. Im Bereich Metall dürfte nach den abzuwickelnden Aufträgen und Teilnehmerstunden eine Aufstockung des Personals erforderlich werden. Dies wird derzeit im einzelnen durchgerechnet.

Auch zukünftig wird das BBW trotz des Preisverfalls, der zu einem Qualitätsverfall führen muss, an Ausschreibungen des Arbeitsamtes teilnehmen. Dies entspricht dem gemeinnützigen Auftrag, den das BBW aufgrund der Satzung zu erfüllen hat.

Häck

Hoffmann

Gemeinschaftswerk zur Förderung der  
gewerblichen Berufsbildung zu Neuss GmbH, Neuss

Bilanz zum 31. Dezember 2006

A K T I V A	31.12.2006		31.12.2005
	€	€	€
<b>A. Anlagevermögen</b>			
I. <u>Sachanlagen</u>			
1. Technische Anlagen und Maschinen	25.328,48		19.973,55
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	17.399,91		10.354,61
	<u>42.728,39</u>		<u>30.328,16</u>
II. <u>Finanzanlagen</u>			
- Ausleihungen an Gesellschafter	104.287,36		114.754,66
		147.015,75	<u>145.082,82</u>
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
I. <u>Vorräte</u>			
- Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	4.048,09		5.771,74
II. <u>Forderungen und sonstige       Vermögensgegenstände</u>			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	66.286,00		16.570,58
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0,00€		
2. Sonstige Vermögensgegenstände	0,00		3.632,45
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0,00€		
	<u>66.286,00</u>		<u>20.203,03</u>
III. <u>Guthaben bei Kreditinstituten</u>	373.919,49		531.132,69
		444.253,58	<u>557.107,46</u>
		<u>591.269,33</u>	<u>702.190,28</u>

Gemeinschaftswerk zur Förderung der  
gewerblichen Berufsbildung zu Neuss GmbH, Neuss

P A S S I V A	31.12.2006		31.12.2005
	€	€	€
<b>A. Eigenkapital</b>			
I. Gezeichnetes Kapital	307.000,00		307.000,00
II. Gewinnrücklagen	254.718,45		310.838,83
III. Bilanzgewinn	0,00		0,00
		561.718,45	<u>617.838,83</u>
<b>B. Rückstellungen</b>			
- Sonstige Rückstellungen		11.000,00	<u>26.400,00</u>
<b>C. Verbindlichkeiten</b>			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.983,11		3.806,71
2. Sonstige Verbindlichkeiten	9.567,77		25.714,74
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0,00€		
davon aus Steuern	5.355,29€		
		18.550,88	<u>29.521,45</u>
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		0,00	<u>28.430,00</u>
		<u>591.269,33</u>	<u>702.190,28</u>

Gemeinschaftswerk zur Förderung der  
gewerblichen Berufsbildung zu Neuss GmbH, Neuss

---

Gewinn- und Verlustrechnung  
für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.2006

	2006		2005
	€	€	€
1. Umsatzerlöse		695.820,46	747.485,07
2. Sonstige betriebliche Erträge		25.895,02	7.242,03
		<b>721.715,48</b>	<b>754.727,10</b>
3. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-498.460,42		-495.832,02
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-142.654,64		-144.370,27
davon für Altersversorgung	0,00€		
(Vorjahr:	0,00€ )		
	-641.115,06		-640.202,29
4. Abschreibungen	-31.471,12		-22.509,30
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-123.562,27		-142.314,91
		-796.148,45	-805.026,50
Zwischenergebnis		-74.432,97	-50.299,40
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		18.312,59	20.268,44
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit <u>Jahresfehlbetrag</u>		<b>-56.120,38</b>	<b>-30.030,96</b>
8. Gewinnvortrag		0,00	0,00
9. Auflösung Gewinnrücklage		62.220,38	36.790,96
10. Zuführung Gewinnrücklage		-6.100,00	-6.760,00
11. <u>Bilanzgewinn</u>		<b>0,00</b>	<b>0,00</b>

## Anhang 2006

### 1. Allgemeine Angaben

Die Gesellschaft ist eine **kleine** Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 1 HGB. Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Inhalt von Anhang und Lagebericht entsprechen jedoch gemäß § 108 Abs. 2 Nr. 2 GO NW den Vorschriften des HGB für große Kapitalgesellschaften.

### 2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierung und Bewertung der Vermögens- und Schuldposten erfolgt nach den für Kapitalgesellschaften geltenden Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches. Ergänzend hierzu waren die Bestimmungen des GmbH-Gesetzes zu beachten. Die Bewertung der einzelnen Bilanzposten richtet sich nach folgenden Grundsätzen:

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** und das **Sachanlagevermögen** wurden zu Anschaffungskosten, vermindert um die steuerlich zulässigen Abschreibungen, angesetzt. Die planmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen wurden linear, entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer, vorgenommen. Geringwertige Anlagegüter wurden im Jahr der Anschaffung in voller Höhe abgeschrieben. Sonderabschreibungen erfolgten nicht.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** wurden zum Nominalwert angesetzt. Wertberichtigungen waren nicht erforderlich.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Sie wurden in Höhe desjenigen Betrages gebildet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung und Vorsicht zur Abgeltung der ungewissen Verbindlichkeiten erforderlich sein wird.

Die **Verbindlichkeiten** sind mit dem Rückzahlungsbetrag passiviert.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** wurde nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

### 3. Erläuterungen zur Bilanz

Die Aufgliederung und Entwicklung des **Anlagevermögens** ist in der Anlage zum Anhang dargestellt.

Die Finanzanlagen betreffen ein Darlehen an die Gesellschafterin Stadt Neuss.

Die Restlaufzeit der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und der sonstigen Vermögensgegenstände sowie der Verbindlichkeiten beträgt bis zu einem Jahr.

### 4. Sonstige Angaben

- Geschäftsführung: Herr Ass. jur. Lothar Häck  
Herr Dipl.-Ing. Reinhard Hoffmann
- Verwaltungsrat: Herr Paul Neukirchen  
(Vorsitzender)  
Frau Stefanie Wellens  
(stellvertretende Vorsitzende)  
Herr Dr. Stefan Dietzfelbinger  
Herr Roland Geller  
Frau Dr. Christiane Zangs  
Der Landrat oder ein von ihm Benannter

Die Gesellschaft hatte in 2006 11 Mitarbeiter (einschl. Aushilfen und Auszubildender).

## 5. Ergebnisverwendungsvorschlag

Die Geschäftsführung schlägt vor, nach Auflösung der Betriebsmittelrücklage in Höhe von € 62.220,38 nach Verrechnung des Jahresfehlbetrages von € 56.120,38 einen Betrag von € 6.100,00 der freien Rücklage gemäß § 58 Nr. 7 AO zuzuführen.

Neuss, im November 2007

Gemeinschaftswerk zur Förderung der  
gewerblichen Berufsbildung zu Neuss GmbH

Geschäftsführung



Gemeinschaftswerk zur Förderung der gewerblichen Berufsbildung zu Neuss GmbH  
Neuss

Anlagennachweis zum 31.12.2006

	Anschaffungs- / Herstellungskosten				Abschreibungen				Buchwerte	
	Stand 01.01.2006	Zugang	Abgang	Stand 31.12.2006	Stand 01.01.2006	Zuführungen	Entnahme für Abgänge	Stand 31.12.2006	Stand 31.12.2006	Stand 31.12.2005
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
<b>I. Sachanlagen</b>										
1. Technische Anlagen und Maschinen	171.409,50	16.644,99	-30.333,41	157.721,08	151.435,95	11.290,06	-30.333,41	132.392,60	25.328,48	19.973,55
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	24.983,65	13.088,79		38.072,44	14.629,04	6.043,49		20.672,53	17.399,91	10.354,61
	<u>196.393,15</u>	<u>29.733,78</u>	<u>-30.333,41</u>	<u>195.793,52</u>	<u>166.064,99</u>	<u>17.333,55</u>	<u>-30.333,41</u>	<u>153.065,13</u>	<u>42.728,39</u>	<u>30.328,16</u>
<b>II. Finanzanlagen</b>	114.754,66	0,00	-10.467,29	104.287,37	0,00	0,00	0,00	0,00	104.287,37	114.754,66
	<u>311.147,81</u>	<u>29.733,78</u>	<u>-40.800,70</u>	<u>300.080,89</u>	<u>166.064,99</u>	<u>17.333,55</u>	<u>-30.333,41</u>	<u>153.065,13</u>	<u>147.015,76</u>	<u>145.082,82</u>

Anlage  
zum Anhang

Gemeinschaftswerk zur Förderung der gewerblichen Berufsausbildung zu Neuss GmbH								
Wirtschaftsplan 2007 und folgende - Erfolgsplan 2006 -								
Jahre	2011	2010	2009	2008	2007	2006	2006	Veränderung
	€	€	€	€	€	€	€	€
	Soll	Soll	Soll	Soll	Soll	Soll	Ist	Ist -Soll
<b>Erträge</b>								
Umsatz	730.000,00	730.000	807.000	850.000	743.000	729.000	721.180	-7.820
Zinsertrag	16.000,00	16.000	18.000	20.000	20.000	24.000	18.300	-5.700
Entrn. Rücklage	34.000,00	34.000	5.000	16.000	5.000	11.000	62.220	51.220
<b>Gesamt</b>	<b>780.000,00</b>	<b>780.000</b>	<b>830.000</b>	<b>886.000</b>	<b>768.000</b>	<b>764.000</b>	<b>801.700</b>	<b>37.700</b>
Jahre	2.011	2010	2009	2008	2007	2006	2006	Veränderung
	€	€	€	€	€	€	€	€
	Soll	Soll	Soll	Soll	Soll	Soll	Ist	Ist -Soll
<b>Aufwand</b>								
Personal	630.000,00	630.000	710.000	750.000	630.000	630.000	641.100	11.100
Sonst. Betriebsaufwand	150.000,00	150.000	120.000	136.000	138.000	134.000	123.000	-11.000
Erwirtschaftete Abschreibungen	0,00	0	0	0	0	0	31.500	31.500
Zuführungen								
Rücklagen	0,00	0	0	0	0	0	6.100	6.100
<b>Gesamt</b>	<b>780.000,00</b>	<b>780.000</b>	<b>830.000</b>	<b>886.000</b>	<b>768.000</b>	<b>764.000</b>	<b>801.700</b>	<b>37.700</b>
Gemeinschaftswerk zur Förderung der gewerblichen Berufsausbildung zu Neuss GmbH								
Wirtschaftsplan -Finanzplan 2007 und 2008								
<b>Sachanlagen</b>								
Jahr	Soll / Vortrag	Übertrag	Abgang	Differenz	Gesamt			
	€	€	€	€	€			
2003		22.748			22.748	0		
2004		35.000	22.748	36.649		21.099		
2005		15.000		10.000		5.000		
2006		15.000		10.000,00		5.000		
2007		29.000		10.000,00		19.000		
2008		25.000		10.000,00		15.000		
2009		20.000				20.000		
2010		15.000				15.000		
Finanzanlagen gleich Zugänge laut Tilgungsliste								
	Soll	Übertrag	Abgang	Differenz	Gesamt	Ist		
	€	€	€	€	€	€		
2005		9.771,33	4.639,26	4.639,26		9.771,33	9.771,33	
2006		10.471,38				10.471,38	18.000,00	
2007		18.000,00 €				18.000,00 €		
2008		18.000,00 €				18.000,00 €		

## **info-neuss Institut für berufliche Fortbildung GmbH**

Die Gesellschaft wurde aufgrund der Gesellschafterbeschlüsse zum 31.12.2004 aufgelöst und befindet sich derzeit in Liquidation.

### **1. Öffentlicher Zweck des Unternehmens**

Gegenstand des Unternehmens laut Gesellschaftsvertrag:

Die Gesellschaft dient dem Zweck der Weiterbildung (Weiterbildungswerk) und dem Betrieb einer Fachschule für Wirtschaft als Ersatzschule. Das Weiterbildungswerk ist eine Weiterbildungseinrichtung im Sinne des Weiterbildungsgesetzes.

Zur Erfüllung des öffentlichen Zwecks wird auf den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2005 verwiesen.

Der Jahresabschluss 2006 liegt noch nicht vor.

### **2. Eigenkapitalausstattung und Beteiligungsverhältnisse**

<b>Geschäftsjahr</b>	<b>2005</b>	<b>2004</b>
<b>Bilanzsumme (in TEUR)</b>	31	92
<b>Eigenkapital (in TEUR)</b>	19	13
davon:		
- Gezeichnetes Kapital	26	26
- Rücklagen	54	54
- Bilanzverlust	- 61	- 67
<b>Eigenkapitalquote (in %)</b>	61,3	14,1
<b>Beteiligung (in %)</b>		
- Stadt Neuss	50	50
- IHK Mittlerer Niederrhein Krefeld – Mönchengladbach – Neuss	25	25
- Herr Günther Heinemann	25	25

### **3. Zusammensetzung der Organe im Geschäftsjahr 2006**

#### **Liquidator**

Herr Gottfried Scheulen

#### **Geschäftsführung**

Nebenamtliche Mitglieder:

Herr Ernst Bizer,

Herr Gottfried Scheulen,

Herr Dr. Stefan Dietzfelbinger

#### **Verwaltungsrat**

Der Verwaltungsrat besteht aus vier Mitgliedern. Die Mitglieder sind im Anhang zum Jahresabschluss 2005 namentlich genannt. Die Stadt Neuss wurde durch Frau Beigeordnete Dr. Zangs, Herrn Beigeordneten Heinemann und Frau Stadtverordnete Wellens vertreten.

#### **Gesellschafterversammlung**

In 2006 fand keine Gesellschafterversammlung statt.

#### **Anlage**

- Lagebericht 2005
- Jahresabschluss 2005 einschließlich Anhang

## Lagebericht 2005

Seit dem 01.01.2005 befindet sich die Gesellschaft in Liquidation. Insofern sind in 2005 nur noch Restarbeiten abgewickelt worden, die geringe finanzielle Auswirkungen hatten. An Personalkosten sind lediglich Kosten für die Vergütung des Liquidators und Restkosten für die Schulsekretärin, die insbesondere die noch buchhalterisch notwendigen Arbeiten abgewickelt hat, entstanden.

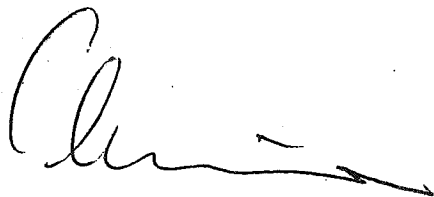
Mit Schreiben vom 28.11.2005 hat die Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder (VBL) aufgrund unseres Ausscheidens aus der Beteiligung an der VBL eine Förderung des Gegenwertes nach § 23 Abs. 2 VBL-Satzung in Höhe von € 258.982,28 geltend gemacht. Die Angelegenheit ist mehrfach durch uns mit der Bezirksregierung Düsseldorf erörtert worden und die Bezirksregierung Düsseldorf wurde mit Schreiben vom 12.12.2005 darum gebeten, die Gegenwertforderung im Rahmen der Ersatzschulfinanzierung zu übernehmen. Mit Verfügung vom 06.03.2006 hat die Bezirksregierung aufgrund einer Entscheidung des Ministeriums für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen vom 22.02.2006 erklärt, dass eine Refinanzierung der Kosten nicht möglich ist. Die Verfügung erfolgte ohne Rechtsbehelfsbelehrung. Gegen diese Entscheidung haben wir mit Schreiben vom 03.05.2006 in Abstimmung mit der VBL Widerspruch eingelegt. Eine Reaktion der Bezirksregierung Düsseldorf ist bis jetzt noch nicht erfolgt.

Sollte der Widerspruch abgelehnt werden, sähe sich der Liquidator zur Beantragung des Insolvenzverfahrens gezwungen.

Scheulen  
Liquidator der Gesellschaft

## Bilanz zum 31. Dezember 2005

<b>AKTIVA</b>	31.12.2005		31.12.2004
	€	€	€
<b><u>A. Ausstehende Einlagen</u></b>		12.782,30	12.782,30
<b><u>B. Umlaufvermögen</u></b>			
I. <u>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</u>			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,00		1.044,50
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0,00 €		
2. Sonstige Vermögensgegenstände	0,00		26.290,06
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0,00 €		
	0,00		27.334,56
II. <u>Guthaben bei Kreditinstituten</u>	17.838,75		51.661,48
		17.838,75	78.996,04
		30.621,05	91.778,34
<b><u>PASSIVA</u></b>			
<b><u>A. Eigenkapital</u></b>			
I. Gezeichnetes Kapital	25.564,59		25.564,59
II. Gewinnrücklagen	54.417,28		54.417,28
III. Bilanzverlust	-60.902,71		-67.105,20
		19.079,16	12.876,67
<b><u>B. Rückstellungen</u></b>			
1. Pensionsrückstellungen	0,00		0,00
2. Sonstige Rückstellungen	9.000,00		18.300,00
		9.000,00	18.300,00
<b><u>C. Verbindlichkeiten</u></b>			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0,00		854,00
2. Sonstige Verbindlichkeiten	2.541,89		59.747,67
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0,00 €		
davon aus Steuern			
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit			
		2.541,89	60.601,67
		30.621,05	91.778,34



**Gewinn- und Verlustrechnung**  
**für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.2005**

	2005		2004
	€	€	€
1. Umsatzerlöse	0,00		64.298,00
2. Sonstige betriebliche Erträge	18.155,91		263.231,16
		18.155,91	327.529,16
3. Materialaufwand			
- Aufwendungen für bezogene Leistungen		0,00	-74.600,50
<b>4. <u>Rohhertrag</u></b>		<b>18.155,91</b>	<b>252.928,66</b>
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-1.049,24		-127.082,89
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	0,00		-56.493,57
davon für Altersversorgung	0,00 €		
(Vorjahr: 31.019,14 € )			
	-1.049,24		-183.576,46
6. Abschreibungen	0,00		-3.855,00
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-10.904,18		-55.968,94
		-11.953,42	-243.400,40
<b>8. <u>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit/</u></b> <b>    <u>Jahresüberschuss</u></b>		<b>6.202,49</b>	<b>9.528,26</b>
9. Verlustvortrag		-67.105,20	-76.633,46
<b>10. <u>Bilanzverlust</u></b>		<b>-60.902,71</b>	<b>-67.105,20</b>

## Anhang 2005

### 1. Allgemeine Angaben

Die Gesellschaft ist eine **kleine** Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 1 HGB. Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung entspricht den Vorschriften der §§ 266 sowie 275 Abs. 2 HGB.

### 2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierung und Bewertung der Vermögens- und Schuldposten erfolgt nach den für Kapitalgesellschaften geltenden Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches. Ergänzend hierzu waren die Bestimmungen des GmbH-Gesetzes zu beachten. Die Bewertung der einzelnen Bilanzposten richtet sich nach folgenden Grundsätzen:

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Sie wurden in Höhe desjenigen Betrages gebildet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung und Vorsicht zur Abgeltung der ungewissen Verbindlichkeiten erforderlich sein wird.

Die **Verbindlichkeiten** sind mit dem Rückzahlungsbetrag passiviert.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** wurde nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

### 3. Erläuterungen zur Bilanz

Die sonstigen Verbindlichkeiten (aus Zuschüssen) wurden in 2006 ausgeglichen.



#### 4. Sonstige Angaben

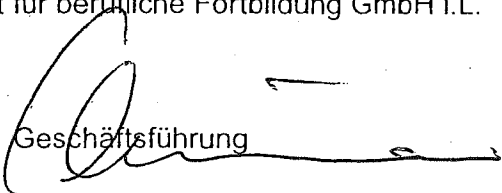
- Liquidator: Herr Gottfried Scheulen, Neuss
- Verwaltungsrat: Herr Ficke  
(Vorsitzender)  
Frau Dr. Zangs  
(stellvertretende Vorsitzende)  
Herr Heinemann  
Frau Wellens

#### 5. Ergebnisverwendungsvorschlag

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Bilanzverlust auf neue Rechnung vorzutragen.

Neuss, im Juni 2006

info-neuss  
Institut für berufliche Fortbildung GmbH i.L.

  
Geschäftsführung



# Krankenhaus Service GmbH

## 1. Öffentlicher Zweck des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens laut Gesellschaftsvertrag ist die Durchführung von Serviceleistungen mit dem Schwerpunkt „Krankenhaus-Service“.

Zur Erfüllung des öffentlichen Zwecks im Geschäftsjahr 2006 wird auf den Lagebericht verwiesen.

## 2. Eigenkapitalausstattung und Beteiligungsverhältnisse

<b>Geschäftsjahr</b>	<b>2006</b>	<b>2005</b>
<b>Bilanzsumme (in TEUR)</b>	438	420
<b>Eigenkapital (in TEUR):</b> davon:	277	230
- Gezeichnetes Kapital	30	30
- Rücklagen	-	-
- Bilanzgewinn	247	200
<b>Eigenkapitalquote (in %)</b>	63,2	54,8
<b>Beteiligung (in %)</b>		
- Städtische Kliniken Neuss - Lukaskrankenhaus - GmbH	51	51
- Herr Friedrich Spieker	24,5	24,5
- Herr Peter Wischmann	24,5	24,5

Die Stadt Neuss ist über ihre Beteiligung an der Städtische Kliniken Neuss - Lukaskrankenhaus - GmbH mittelbar an der Gesellschaft beteiligt.

### **3. Zusammensetzung der Organe im Geschäftsjahr 2006**

#### **Geschäftsführung**

Herr Sigurd Rüsken,  
Herr Thomas Göttle

#### **Beirat**

Der Beirat besteht aus drei Mitgliedern. Die Stadt Neuss wurde durch Herrn stellvertretenden Bürgermeister Thomas Nickel (Vorsitzender) und Herrn Ersten Beigeordneten Peter Söhngen vertreten.

#### **Gesellschafterversammlung**

Siehe Beteiligungsverhältnisse

#### **Anlage**

- Lagebericht 2006
- Jahresabschluss 2006 einschließlich Anhang

# **LAGEBERICHT**

der

**Krankenhaus Service Gesellschaft mbH, Neuss**

**Preußenstr. 84**

**41464 Neuss**

zum

**Jahresabschluss 2005**

## 1. Jahresabschluss 2006

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2006 die Planungen überschritten und ein positives Ergebnis erzielt. Die Finanzausstattung war dergestalt, dass jederzeit die Liquidität der Gesellschaft gesichert war.

## 2. Zukünftige Entwicklung

Für das laufende Geschäftsjahr 2007 plant die Gesellschaft leicht erhöhte Umsätze. Die Kosten werden proportional steigen, so dass ein gegenüber dem Geschäftsjahr 2006 weiter verbessertes Ergebnis zu erwarten ist.

# BILANZ

Krankenhaus Service GmbH, Neuss

zum

31. Dezember 2006

AKTIVA

PASSIVA

	Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro		Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
<b>A. Anlagevermögen</b>				<b>A. Eigenkapital</b>			
I. Sachanlagen				I. Gezeichnetes Kapital		30.000,00	30.000,00
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		10.258,00	19.949,00	II. Gewinnvortrag		80.397,26	61.143,24
<b>B. Umlaufvermögen</b>				III. Jahresüberschuss		166.536,92	139.254,02
I. Vorräte				<b>B. Rückstellungen</b>			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		18.004,74	18.407,57	1. Steuerrückstellungen	18.137,70		14.207,90
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				2. sonstige Rückstellungen	<u>24.870,00</u>	43.007,70	<u>40.527,00</u>
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.495,64		4.209,49	<b>C. Verbindlichkeiten</b>			
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	243.118,22		205.921,55	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	104,34		92,19
3. sonstige Vermögensgegenstände	<u>2.756,12</u>		<u>7.128,30</u>	- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro 104,34 (Euro 92,19)			
III. Kassenbestand, Bundesbank- guthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		250.369,98	217.259,34	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	12.571,26		5.344,72
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		4.424,06	4.144,71	- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro 12.571,26 (Euro 5.344,72)			
				3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	57,90		68,88
				- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro 57,90 (Euro 68,88)			
<b>Übertrag</b>		438.119,61	419.955,50	<b>Übertrag</b>	12.733,50	319.941,88	5.505,79
							290.637,95

## Krankenhaus Service GmbH, Neuss

zum

31. Dezember 2006

## AKTIVA

## PASSIVA

	Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro		Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
Übertrag		438.119,61	419.955,50	Übertrag	12.733,50	319.941,88	290.637,95 5.505,79
				4. sonstige Verbindlichkeiten	<u>105.444,23</u>	118.177,73	<u>129.317,55</u> 134.823,34
				- davon aus Steuern Euro 19.655,04 (Euro 16.440,00)			
				- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit Euro 393,31 (Euro 50.934,00)			
				- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro 105.444,23 (Euro 129.317,55)			
		<u>438.119,61</u>	<u>419.955,50</u>			<u>438.119,61</u>	<u>419.955,50</u>



GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG vom 01.01.2006 bis 31.12.2006

Krankenhaus Service GmbH, Neuss

	Euro	Geschäftsjahr Euro	%	Vorjahr Euro
1. Umsatzerlöse		2.750.695,22	100,00	2.358.901,46
2. sonstige betriebliche Erträge		21.636,51	0,79	20.210,26
3. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		23.624,08	0,86	28.253,64
4. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	1.757.066,43			1.488.865,71
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>384.354,28</u>			<u>311.169,20</u>
- davon für Altersversorgung Euro 5.977,14 (Euro 322,92)		2.141.420,71	77,85	1.800.034,91
5. Abschreibungen				
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Inangasetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs		9.801,75	0,36	21.261,18
6. sonstige betriebliche Aufwendungen		324.264,01	11,79	300.093,28
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		<u>4.711,44</u>	0,17	<u>2.963,42</u>
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		277.932,62	10,10	232.432,13
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	110.913,70			92.786,90
10. sonstige Steuern	<u>482,00</u>	111.395,70	4,05	<u>391,21</u> 93.178,11
11. Jahresüberschuss		<u>166.536,92</u>	6,05	<u>139.254,02</u>

**ANHANG**

**zum**

**JAHRESABSCHLUSS**

**31. Dezember 2006**

**Krankenhaus Service Gesellschaft mbH, Neuss**

**Preußenstr. 84**

**41464 Neuss**

## 1. Gliederung und Bewertung

Die Gliederung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2006 erfolgte unter Beachtung der Vorschriften des Handelsgesetzbuches (§§ 266, 275 HGB).

Das abnutzbare Anlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen angesetzt. Die Gesellschaft hat von der Möglichkeit der Bewertungsfreiheit bei geringwertigen Wirtschaftsgütern gemäß § 6 Abs. 2 EStG Gebrauch gemacht.

Grundsätzliche Änderungen in den Bewertungswahlrechten und -methoden wurden laut Auskunft der Gesellschaft nicht durchgeführt.

Zinsen für Fremdkapital wurden nicht in die Herstellungs- bzw. Anschaffungskosten einbezogen.

Für Hilfs- und Betriebsstoffe wurden gemäß §§ 240 Abs. 3 und 256 Satz 2 HGB Festwerte in Höhe des üblicherweise vorhandenen Bestandes gebildet.

Der Ansatz der Positionen, die unter Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände ausgewiesen sind und die innerhalb eines Jahres fällig sind, erfolgte zum Nennwert. Forderungen gegen Gesellschafter sind in der Bilanz unter B II 3 ausgewiesen.

Die Rückstellungen wurden in Höhe des unter der Berücksichtigung vernünftiger kaufmännischer Grundsätze erwarteten Bedarfs gebildet.

Die ausschließlich innerhalb eines Jahres fälligen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Die Sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten betragen insgesamt EUR 118.073,39 und sind binnen eines Jahres fällig.

## **2. Einstufung gemäß § 267 HGB**

Es handelt sich bei der Gesellschaft um eine kleine Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 1 HGB, da weder die Bilanzsumme von EUR 4.015.000,00 noch die Umsatzgrenze von EUR 8.030.000,00 erreicht wurde. Wahlrechte zum Ausweis bestimmter berichtspflichtiger Angaben wurden zugunsten der Angabe im Anhang ausgeübt.

## **3. Beirat**

Die Gesellschafterversammlung hat gemäß § 6 des Gesellschaftsvertrages einen Beirat gebildet. Der Beirat hat die Geschäftsführung entsprechend § 7 des Gesellschaftsvertrages zu beraten und zu überwachen.

Mitglieder des Beirates sind:

- Herr Thomas Nickel (Vorsitzender)
- Herr Ingo Wischmann (stellvertretender Vorsitzender)
- Herr Peter Söhngen

#### 4. Geschäftsführung

- Herr Thomas Göttle (einzelvertretungsberechtigt und von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit)
- Herr Sigurd Rüsken (einzelvertretungsberechtigt und von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit)

#### 5. Sonstige Angaben

Der Personalaufwand des Geschäftsjahres 2006 gliedert sich gem. § 275 Abs. 2 Nr. 6 HGB wie folgt:

Geschäftsführergehälter	108.156,96 €
Gehälter	534.006,12 €
Löhne	1.077.197,28 €
Aushilfslöhne	36.834,34 €
Sozialversicherungsbeiträge	352.628,69 €
Beiträge zur Berufsgenossenschaft	25.748,45 €
Aufwendungen f. Altersvorsorge	5.563,74

# Krankenhaus Service Gesellschaft mbH (KSG)

## Personalplan und Wirtschaftsplan 2008

(Alle Beträge in T€, incl. Mwst.)

für die Zeit vom 1.1.08 bis zum 31.12.08

### 1. Personalplan

Die KSG hat ca. 110 Mitarbeiter eingesetzt.

Die KSG plant ca. 5 neue Mitarbeiter einzustellen.

### 2. Wirtschaftsplan

<b>I</b>	<b>Erträge</b>	
	Einnahmen	2.700
<b>II</b>	<b>Aufwendungen</b>	
	Löhne und Gehälter	1.925
	Gehalt GF I incl. AG Anteile	112
	Gehalt GF II incl. AG Anteile	14
	Materialkosten	34
	Kosten der Lohnbuchhaltung (Servicevertrag)	37
	Gemeinkosten (Finanzbuchhaltung, Bürokosten, Berufskleidung, Versicherungen, Fuhrpark etc.)	245
	Steuern vom Ertrag	145
	Abschreibungen	20
	<b>Gesamt</b>	<b>2.532</b>
<b>III</b>	<b>Ergebnis:</b>	
	Gewinn*	168

\*Der Gewinn wird zu 51% Lukaskrankenhaus und  
49% GSW aufgeteilt.

## Liegenschaften und Vermessung Neuss

### 1. Gegenstand der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung

Laut Satzung sind die Aufgaben der Liegenschaften und Vermessung Neuss im Rahmen gesamtstädtischer Zielsetzungen insbesondere der An- und Verkauf von Grundstücken, die Bewirtschaftung des Betriebsvermögens, die Bodenordnung, die Vermessung und die vermessungstechnische Stadtplanung sowie alle den Betriebszweck fördernden Geschäfte.

### 2. Eigenkapitalausstattung

Geschäftsjahr	2006	2005
<b>Bilanzsumme (in TEUR)</b>	98.740	96.517
<b>Eigenkapital (in TEUR)</b>	85.462	86.655
davon:		
- Gezeichnetes Kapital	50	50
- Rücklagen	82.662	84.496
- Bilanzgewinn	2.750	2.109
<b>Eigenkapitalquote (in %)</b>	86,6	89,8

### 3. Zusammensetzung der Organe im Geschäftsjahr 2006

#### **Betriebsleitung**

Die im Rahmen des Sondervermögens zu erfüllende Betriebsleitung obliegt Herrn Stadtkämmerer Frank Gensler.

#### **Betriebsausschuss**

Der Betriebsausschuss für die Liegenschaften und Vermessung Neuss ist der für Liegenschaftsangelegenheiten zuständige Ausschuss des Rates.

#### Anlage

- Lagebericht 2006
- Jahresabschluss 2006 einschließlich Anhang

# Lagebericht 2006

## 1. Der Betrieb

Mit Beschluss des Rates der Stadt Neuss vom 17.12.2004 wurde das ehemalige Liegenschaftsamt zum 01.01.2005 als eigenbetriebsähnliche Einrichtung aus dem städtischen Haushalt ausgegliedert. Der Betrieb führt den Namen „Liegenschaften und Vermessung Neuss“ (LVN).

Der Betrieb wird entsprechend der Betriebssatzung geführt. Die Aufgaben des Betriebsausschusses werden durch den Ausschuss für Wirtschafts- und Liegenschaftsangelegenheiten (AWL) wahrgenommen. Die Betriebsleitung besteht aus dem vom Rat bestellten Betriebsleiter, der von dem technischen und dem kaufmännischen Leiter unterstützt wird.

Das Rechnungswesen wird entsprechend den handelsrechtlichen Vorschriften geführt. Es wird eine vereinfachte Spartenrechnung für die Sparten „Liegenschaften / Bodenordnung“ sowie „Vermessung / Kartenwesen / vermessungstechnische Stadtplanung“ geführt.

## 2. Darstellung des Geschäftsverlaufs

### 2.1. Entwicklung

Das Ergebnis beträgt 740.955,56 € und hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 1.368.103,71 € verschlechtert. Das Ergebnis wurde dabei von sinkenden Erträgen bei der Grundstücksvermarktung, höheren Erträgen aus der Umlegung sowie gestiegenen Aufwendungen für die Bildung von Rückstellungen für Rückzahlungsverpflichtungen und drohenden Zuzahlungen und der Anpassung an die konzerneinheitliche Vorgehensweise im NKF geprägt.

### 2.2. Umsatzentwicklung

Insgesamt belaufen sich die Umsatzerlöse auf 7,7 Mio. €. Die Erträge aus Grundstücksverkäufen waren mit rund 4,1 Mio. € gegenüber dem Vorjahr (5,1 Mio. €) rückläufig. Neben den Grundstücksverkäufen fallen in 2006 die Erträge aus der Umlegung ins Gewicht (2,1 Mio. €). Wenn Umlegungsgebiete abgeschlossen werden, werden die Grundstücke aus dem Verfahren, die nicht für Grünflächen oder Straßen benötigt werden, als Ertrag in das Vermögen der LVN gebucht. Diese Grundstückszugänge beruhen im Regelfall darauf, dass Eigentümer sich im Umlegungsverfahren von Grundstücken getrennt haben, um damit die Folgekosten der Umlegung (z. B. Erschließungsbeiträge, Kanalanschlussbeiträge und den ökologischen Ausgleich) finanzieren zu können. Die LVN übernimmt entsprechend den gesetzlichen Vorschriften alle Sach- und Verfahrenskosten, die im Umlegungsverfahren anfallen. Da derzeit keine neuen Bebauungspläne aufgelegt werden, werden die Erträge aus der Umlegung in den kommenden Jahren gegen Null laufen.



### **2.3. Investitionen**

Die Investitionen des Geschäftsjahres beliefen sich auf 2.813 T€. Der Schwerpunkt der Investitionstätigkeit lag auf dem Erwerb von Grundstücken. Die Abschreibungen des Geschäftsjahres 2006 betragen 248T€. Die im Anlagespiegel genannten Anlagenabgänge betreffen insbesondere die Grundstücksabgänge bei den entsprechenden Verkäufen. Im Anlagespiegel wirken sich in 2006 ausnahmsweise die erfolgsneutralen Korrekturen des Anlagevermögens aus. Die Gesamtanpassung von -1.661 T€ verteilt sich auf Korrekturen bei den Zugängen (421 T€) und den Abgängen (-2.082 T€).

### **2.4. Finanzierung**

Die Investitionen konnten aus dem laufenden Cashflow finanziert werden. Die Aufnahme von Bankdarlehen war nicht erforderlich. Leasingverpflichtungen bestehen lediglich im Bereich der PCs und der Kopierer.

### **2.5. Personal- und Sozialbereich**

Per 31.12.2006 wurden 69 Planstellen (Vorjahr 71 Planstellen) ausgewiesen, davon 4 Teilzeitstellen. Zum 31.12.2006 wurden insgesamt 72 Personen beschäftigt, davon 8 Teilzeitbeschäftigte, 1 Mitarbeiter in der Freistellungsphase im Rahmen der Altersteilzeit und 1 Auszubildender. Die Entlohnung richtet sich bei den Beamten nach dem Bundesbesoldungsgesetz und bei den Beschäftigten nach dem TVÖD. Darüber hinaus bestehen in Einzelfällen abweichende einzelvertragliche Regelungen.

### **2.6. Wichtige Vorgänge**

Die Stadt Neuss zahlt für die Leistungen der Sparte Vermessung / Kartenwesen / vermessungstechnische Stadtplanung incl. Gutachterausschuss einen Ausgleich, der 50 % der Aufwendungen der genannten Sparte entspricht. In 2006 wurden 1.866.300,58 € (Vorjahr 1,245 Mio. €) in Rechnung gestellt. Die Steigerung ergibt sich hier insbesondere durch die Zuführung zur Pensions- und zur Beihilferückstellung.

## **3. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage**

### **3.1. Vermögens- und Kapitallage**

Im Geschäftsjahr 2006 wurden diverse Zuordnungsprobleme bei der Abgrenzung zwischen dem Grundvermögen der Stadt Neuss und der LVN festgestellt. Grünflächen und Straßenflächen, die mit Gründung des Betriebes fälschlicherweise in der Eröffnungsbilanz der LVN ausgewiesen waren, wurden dem Vermögen der Stadt Neuss zugeordnet und bei der LVN erfolgsneutral gegen die Kapitalrücklage gebucht und umgekehrt (vgl. 2.3).

Die Eigenkapitalquote der LVN beläuft sich für das Jahr 2006 auf 86,6 Prozent (im Vorjahr rund 90%). Der Anteil des Anlagevermögens an der Bi-

lanzsumme beträgt 93,5 %. Das langfristige Vermögen ist zu 92,5 % durch Eigenkapital gedeckt.

Auf Grund des Niederstwertprinzips und den Regeln der verlustfreien Bewertung sind sämtliche erkennbaren Verluste im Jahresabschluss berücksichtigt worden. Im Vergleich zum Vorjahr wurden insbesondere Rückstellungen für Rückzahlungsverpflichtungen und drohende Zuzahlungen sowie für unterlassene Instandhaltungen gebildet.

### **3.2. Finanzlage**

Die Liquidität der Gesellschaft war über das komplette Geschäftsjahr gegeben und ermöglichte die Auszahlungen für die Investitionen ohne die Aufnahme von Fremdmitteln. Zum 31.12.2006 betragen die liquiden Mittel (Bank und Cash-Management): 4.436 T€.

Die Liquidität des Betriebs wird wesentlich von den Verkaufs- und Investitionstätigkeiten geprägt. Der Ankauf großer Grundstücke wirkt sich kritisch auf die bestehende Liquidität aus.

### **3.3. Ertragslage**

Das Geschäftsjahr 2006 schließt mit einem Überschuss von 740.955,56 € ab. Die Erlöse aus den Grundstücksverkäufen sanken auf 4,1 Mio. € im Vergleich zu 5,1 Mio. € im Vorjahr. Den 6,4 Mio. € Verkaufseinnahmen (Vorjahr 8,8 Mio. €) standen Grundstücksabgänge im Wert von 2,3 Mio. € (3,7 Mio. €) gegenüber.

Die Aufwandsseite wird beeinflusst durch die Bildung von Rückstellungen für drohende Zuzahlungen (1.084 T€) und Rückzahlungsverpflichtungen (374 T€). Die Anpassung an die konzernweit vorgegebene Vorgehensweise, die aufgelaufenen Pensionen für Beamte, die zum Betrieb wechseln, vollständig im Aufwand des laufenden Jahres zu berücksichtigen, führte zu einem zusätzlichen Aufwand von 196 T€. Die konzernweite Vorgabe zur Berechnung der Beihilferückstellungen führte zu einer Neubewertung der bisherigen Rückstellungen und damit zu der vergleichsweise hohen Zuführung von 404 T€ in 2006 (im Vorjahr 14 T€).

Die LVN nimmt neben dem Grundstücksan- und -verkauf, sowie der Vermietungstätigkeit diverse Servicefunktionen wahr. Die stadtplanerische Vermessung stellt Stadtpläne und Daten zur Verfügung, die sowohl von Dritten als auch von städtischen Dienststellen genutzt werden. Die Entgelte von Dritten können wegen ihres geringen Aufkommens nahezu vernachlässigt werden. Die Stadt beteiligt sich pauschal an den Kosten, was unter den sonstigen betrieblichen Erträgen dargestellt wird. Die übrigen Aufwendungen werden von der LVN getragen.

#### 4. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Zur Darlegung der Chancen und Risiken hat die LVN ein Risikomanagement eingerichtet. Die möglichen Risiken und Chancen werden identifiziert, ihre Eintrittswahrscheinlichkeit abgewogen und die Auswirkungen abgeschätzt. Die Ergebnisse werden in einem Risikobericht niedergelegt. Die Annahmen werden regelmäßig in Abteilungsleiterbesprechungen überprüft und hinterfragt. Bei Bedarf wird der Risikobericht angepasst.

Die größten wirtschaftlichen Chancen der LVN bestehen in der Umwidmung von Grundstücksnutzungen (Ackerland oder sonstige mindergenutzte Flächen werden in Industrie-, Gewerbe- oder Wohnbauland umgewandelt). Außerdem können steigende Grundstückspreise zu erheblichen Wertzuwächsen führen.

Diese Entwicklung ist im Bereich der Liegenschaften durchgängig seit ca. 1950 zu beobachten. Kürzere Zeiten einer Stagnation bzw. eines geringfügigen Rückgangs der Grundstückspreise ändern an dieser generellen Entwicklung nichts. Ziel der LVN muss es somit sein, den Planungsbereich der Stadt dahingehend zu beeinflussen, weiterhin Bebauungspläne im Bereich städtischen Eigentums zu entwickeln, solange Nachfrage nach Industrie-, Gewerbe- und Wohnbauflächen besteht. Bei dieser Entwicklung werden auch im Umlegungsbereich und der Vermessung steigende Erlöse erwirtschaftet werden.

Die größten Risiken für die LVN bestehen im generellen Verfall der Grundstückswerte bzw. dem Nachgeben bei der Nachfrage. Dies gilt auch für Teilbereiche der von der LVN bewirtschafteten Grundstücke, z.B. wenn Gewerbegrundstücke nicht mehr nachgefragt werden würden. Diese Konstellation würde sich automatisch auch auf die Erträge aus der Umlegung und der Vermessung auswirken.

Eine solche Entwicklung ist bisher nicht erkennbar, allerdings stellen sich einige große Gewerbegrundstücke als grundsätzlich schwer vermarktbar dar.

Ein Risiko besteht darin, dass mangels neuer Bebauungspläne für LVN-Grundstücke das Angebot an vermarktbaren Grundstücken sinkt. In der Folge führt dies zu rückläufigen Erträgen. Derzeit sind noch Grundstücke am Nehringskamp und an der Volmerswerther Straße im Angebot der LVN. Dieser Bestand wird aber gerade ausreichend sein, die Ertragserwartungen für 2008 abzudecken. In 2009 drohen die fehlenden Bebauungspläne die Ertragslage der LVN deutlich einzuschränken.

#### 5. Perspektive

Die fehlenden Bebauungspläne werden in 2007 dazu führen, dass die Erträge aus der Umlegung deutlich zurückgehen werden. Die schwierige Vermarktbarkeit der aktuellen Gewerbegrundstücke wird diese Ertragseinbußen eher noch verschärfen. Bei den zum Verkauf vorgesehenen Wohngrundstücken geht die LVN davon aus, dass sich die Vermarktung am Nehringskamp weiterhin positiv entwickelt. Der Wirtschaftsplan sieht für 2007 einen Überschuss von 609.349 € vor.

Ereignisse von besonderer Bedeutung nach dem Abschlussstichtag haben sich nicht ereignet.

**6. Feststellungen im Rahmen der Prüfung nach § 53 HGrG**

Im Rahmen der Prüfung nach § 53 HGrG wurden keine Auffälligkeiten festgestellt.

# LVN - Liegenschaften und Vermessung Neuss

Bilanz zum 31. Dezember 2006

## AKTIVA

	31.12.2006	31.12.2005
	€	T €
<b>A. Anlagevermögen</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	45.105,99	76
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. Bauten auf fremden Grundstücken		
1.1 Land- und forstwirtschaftliche Grundstücke	1.969.849,00	1.970
1.2 Bebaute Grundbesitz	12.798.748,00	13.927
1.3 Freiflächen	17.708.303,82	19.164
1.4 Ackerflächen	35.735.875,14	35.433
1.5 Industrie- und Gewerbeflächen	11.936.849,17	11.452
1.6 Sonstige unbebaute Grundstücke	6.084.942,06	5.756
1.7 Gaststätten (bebaute Grundstücke)	460.100,00	460
1.8 Gebäude (bebaute Grundstücke)	5.124.793,87	5.520
Summe Grundstücke und Bauten	<u>91.819.461,06</u>	<u>93.682</u>
2. Fahrzeuge	17.280,24	25
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	47.959,46	34
4. Geleistete Anzahlungen	426.140,00	-
Sachanlagen gesamt	<u>92.310.840,76</u>	<u>93.741</u>
Anlagevermögen gesamt	92.355.946,75	93.817
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.064.654,20	1.301
2. Forderungen gegenüber der Stadt Neuss und anderen Eigenbetrieben	758.592,88	812
3. Sonstige Vermögensgegenstände	2.980,92	-
Forderungen gesamt	<u>1.826.228,00</u>	<u>2.113</u>
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	4.435.770,28	447
Umlaufvermögen gesamt	<u>6.261.998,28</u>	<u>2.560</u>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	121.789,18	140
	<u><u>98.739.734,21</u></u>	<u><u>96.517</u></u>

## PASSIVA

	31.12.2006	31.12.2005
	€	T €
<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Stammkapital	50.000,00	50
II. Rücklagen		
Allgemeine Rücklage	82.662.314,33	84.496
III. Gewinnvortrag	2.009.059,27	-
IV. Jahresüberschuss	740.955,56	2.109
Summe Eigenkapital	<u>85.462.329,16</u>	<u>86.655</u>
<b>B. Rückstellungen</b>		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	8.592.465,82	8.456
2. Sonstige Rückstellungen	3.751.597,72	766
Rückstellungen gesamt	<u>12.344.063,54</u>	<u>9.222</u>
<b>C. Verbindlichkeiten</b>		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	716.552,92	21
2. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Neuss und anderen Eigenbetrieben	205.455,16	520
3. Sonstige Verbindlichkeiten	0,00	98
a) davon aus Steuern: 0,00 €; Vorjahr : 0T€		
b) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 0,00 €; Vorjahr 61 T€		
Verbindlichkeiten gesamt	<u>922.008,08</u>	<u>639</u>
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	11.333,43	1
	<u><u>98.739.734,21</u></u>	<u><u>96.517</u></u>

# LVN - Liegenschaften und Vermessung Neuss

## Gewinn- und Verlustrechnung für das Wirtschaftsjahr 01. Januar 2006 bis 31. Dezember 2006

	2006		2005
	€	€	T€
<b>1. Umsatzerlöse</b>			
a) Erlöse aus Grundstücksverkäufen	4.060.713,93		5.117
b) Mieterlöse und andere Erlöse	<u>3.634.935,47</u>	7.695.649,40	1.690
<b>2. sonstige betriebliche Erträge</b>		<u>2.395.988,70</u>	1.464
		10.091.638,10	
<b>3. Materialaufwand</b>			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	180.879,90		32
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>642.604,28</u>	823.484,18	420
<b>4. Personalaufwand</b>			
a) Bezüge, Löhne und Gehälter	2.867.035,88		2.692
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung (davon für Altersversorgung: 576.268,87 €; Vorjahr: 165.319,85 €)	<u>1.478.874,65</u>	4.345.910,53	640
<b>5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen</b>		248.342,74	264
<b>6. Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>		3.819.418,08	1.981
<b>7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge</b>		<u>85.787,92</u>	59
		9.151.367,61	
<b>8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>		940.270,49	2.301
<b>9. sonstige Steuern</b>		199.314,93	192
<b>10. Jahresüberschuss</b>		<u>740.955,56</u>	2.109

## Anhang für das Geschäftsjahr 2006

### I. Allgemeine Erläuterungen

Der Betrieb „Liegenschaften und Vermessung Neuss“ (LVN) wurde entsprechend der Betriebssatzung vom 17.12.2004 – zuletzt geändert am 16.09.2005 – als eigenbetriebsähnliche Einrichtung geführt. Der Jahresabschluss 2006 wurde entsprechend den Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung NW in Verbindung mit den für große Kapitalgesellschaften maßgeblichen Vorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt.

### II. Erläuterung einzelner Posten der Bilanz zum 31. Dezember 2006

Im Jahr 2006 wurden Grundstücke identifiziert, die fälschlicherweise nicht in die Eröffnungsbilanz der LVN übernommen wurden bzw. solche, die nicht in den Bestand der LVN gehören (-1.661 T€). Ebenso wurden gewährte Darlehen (77 T€) festgestellt, die der LVN schon in der Eröffnungsbilanz zuzuordnen gewesen wären, aber durch die Stadt verwaltet wurden. Ferner standen Forderungen und Verbindlichkeiten in der Eröffnungsbilanz, die sich als nicht werthaltig herausstellten (-250 T€). Die entsprechenden Veränderungen wurden im Wirtschaftsjahr erfolgsneutral gebucht. Die allgemeine Rücklage hat sich dadurch um insgesamt 1.833.706,46 € (das entspricht 2,17 Prozent der Kapitalrücklage) verringert.

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im einzelnen aus dem Anlagenachweis zu ersehen. Bei den Zugängen von 3.235 T€ sind Korrekturen gegen die Eröffnungsbilanz von 421 T€ enthalten; bei den Abgängen von 4.469 T€ entfallen 2.082 T€ auf Korrekturen.

Die Abschreibung der Vermögensgegenstände erfolgt auf Grundlage der noch verbleibenden Restnutzungsdauer jedes einzelnen Objekts. Die Zugänge des Geschäftsjahres wurden zu Anschaffungskosten / Herstellungskosten bilanziert und zeitanteilig abgeschrieben. Die geringwertigen Wirtschaftsgüter wurden aus Vereinfachungsgründen im Zugangsjahr komplett abgeschrieben.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Alle Forderungen wurden kritisch überprüft und bei Bedarf im Einzelfall wertberichtigt. Eine pauschale Wertberichtigung wurde nicht vorgenommen. Sämtliche Forderungen haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr; lediglich eine Forderung in Höhe von 29 T€ hat eine längere Laufzeit.

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen handelt es sich im Wesentlichen um Forderungen aus Grundstücksgeschäften (902 T€). Die Forderungen gegen die Stadt Neuss bestehen im Wesentlichen aus der Zuschusszahlung zur Sparte Vermessung / Kartenwesen / Vermessungstechnische Stadtplanung (607 T€).

Das Giroguthaben der LVN bei der Sparkasse Neuss wird täglich über das Cash-Management-System ausgeglichen.

Die Rückstellungen enthalten alle am Bilanzstichtag erkennbaren Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten.

Die Pensionsrückstellungen (3.865 T€; Vorjahr 3.461 T€) wurden mit unveränderten Parametern durch die Stadt Neuss berechnet. Die Berechnung der Pensionsrückstellungen basiert auf der Richttafel 2005 G von Dr. K. Heubeck, Köln. Der zugrunde gelegte Zinsfuß beträgt 5 % und das Pensionseintrittsalter wurde mit 60 Jahren berücksichtigt. Zu einer wesentlichen Veränderung der Zuführung führte die konzernweit vorgegebene Vorgehensweise, die aufgelaufenen Pensionen für Beamte, die zum Betrieb wechseln, vollständig im Aufwand des laufenden Jahres zu berücksichtigen (196 T€).

Der Kapitalwert der Rentenverpflichtungen (4.728 T€; Vorjahr 4.996 T€) wurde unter Verwendung der Anlage 9 BewG mit einem Zinsfuß von 5,5 % berechnet.

In 2006 wurden erstmalig Rückstellungen für drohende Zuzahlungen (1.084 T€) sowie für Rückzahlungsverpflichtungen (374 T€) gebildet. Diese decken die Verpflichtung zur Sanierung von eigenen Grundstücken und die mögliche Inanspruchnahme aus bestehenden Verträgen ab.

Die Rückstellungen für Beihilfen waren per 31.12.2005 durch ein versicherungsmathematisches Gutachten berechnet worden. Konzernweit wurde für die Berechnung zum 31.12.2006 die Berechnungsmöglichkeit des NKF vorgegeben. Danach wird das prozentuale Verhältnis von Beihilfezahlungen für Pensionäre zu deren Pensionszahlungen berechnet. Daher werden die Beihilferückstellungen erstmalig mit 18,25 Prozent der Pensionsrückstellungen berechnet (705 T€; Vorjahr 301 T€). Dies bedeutet, dass auch die bisher gebildeten Rückstellungen in der Bewertung anzupassen waren. Daraus ergab sich die vergleichsweise hohe Zuführung von 404 T€ in 2006.

Im Weiteren sind Rückstellungen für ausstehende Rechnungen für Erschließungskosten (764 T€; Vorjahr 204 T€), Altersteilzeit (247 T€; Vorjahr 67 T€), unterlassene Instandhaltung (269 T€; Vorjahr 0 T€) und Urlaub (143 T€; Vorjahr 115 T€) gebildet worden.

Die Rückstellungen wurden in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme gebildet. Eine Übersicht findet sich in der Anlage.

Der Ansatz der Verbindlichkeiten erfolgt in Höhe der Rückzahlungsverpflichtung.



## Verbindlichkeitspiegel zum 31. Dezember 2006

	Gesamtbetrag	<1 Jahr	1-5 Jahre	> 5 Jahre	gesichert
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	716.552,92	716.552,92	0,00	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt und anderen Eigenbetrieben	205.455,16	205.455,16	0,00	0,00	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	<u>922.008,08</u>	<u>922.008,08</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>

Die Verbindlichkeiten gegenüber dem Gutachterausschuss wurden aufgelöst und als sonstige Erträge verbucht. Da der Gutachterausschuss sich der Geschäftsstelle bedient, stehen dieser die Erträge zu, da sie auch die Kosten tragen muss. Entsprechend bestehen auch keine Verbindlichkeiten.

### III. Erläuterung der Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse der LVN setzen sich wie folgt zusammen:

	EUR	Vorjahr (T€)
Erlöse aus Miet- und Pachtzahlungen	1.292.989,70	1.234
Erlöse aus Grundstücksverkäufen	4.060.713,93	5.117
Erlöse aus der Umlegung	2.117.386,57	323
Sonstige Erlöse	224.559,20	133
<b>SUMME</b>	<b>7.695.649,40</b>	<b>6.807</b>

Bei den Grundstücksverkäufen sind folgende Geschäfte mit einem Erlös über 100.000 € abgeschlossen worden:

Nehringskamp :	908.005,00 €
Nehringskamp :	294.405,00 €
Nehringskamp :	114.143,17 €

Nehringkamp :	121.981,40 €
Drususallee :	607.327,06 €
Am Blankenwasser :	494.325,85 €
Am Blankenwasser :	118.234,00 €
Maastricher Straße :	300.898,09 €
Rubensstraße :	226.776,00 €
Thymianstraße :	118.005,78 €
Büttger Straße :	149.266,00 €

Die Erlöse aus der Umlegung beinhalten die Grundstückszugänge sowie die Ausgleichszahlungen aus zwei Umlegungsgebieten. Die Zugänge werden erst ausgewiesen, wenn das Umlegungsgebiet abgeschlossen wird und für den Betrieb zur Verfügung steht.

Die sonstigen betrieblichen Erträge von 2.396 T€ beinhalten u. a. die Erträge aus der Zahlung der Stadt Neuss für die Sparte „Vermessung, Kartenwesen, vermessungstechnische Stadtplanung“ (1.866 T€) sowie Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (464 T€).

Der Materialaufwand beträgt mit 181 T€ Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie mit 642 T€ bezogene Leistungen. Die bezogenen Leistungen enthalten vor allem die Aufwendungen für die Bewirtschaftung der Grundstücke und Gebäude. Erstmals wurden Rückstellungen für unterlassene Instandhaltungen gebildet.

Im Personalaufwand von 4.346 T€ sind die Personalkosten inkl. Personalnebenkosten enthalten. Ferner finden sich hier die Aufwendungen für die Zuführung von Pensionsrückstellungen (404 T€) und Beihilferückstellungen (404 T€), die sich in 2006 wegen der neuen, konzerneinheitlichen Bewertung deutlich veränderten.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten vor allem die Mieten und Nebenkosten (347 T€; Vorjahr 274 T€), ADV-Kosten (581 T€; Vorjahr 499 T€), Verwaltungskostenbeiträge (249 T€; Vorjahr 114 T€), Abbruchaufwendungen (119 T€; Vorjahr 0 T€) und Rentenzahlungen (für Grundstückerwerbe auf Rentenbasis) (820 T€; Vorjahr 825 T€). Ferner beinhaltet die Position Rückstellungen für drohende Zuzahlungen (1.084 T€) und Rückzahlungsverpflichtungen (374 T€).

Die Zinserträge (86 T€; Vorjahr 59 T€) stammen im Wesentlichen aus der Verzinsung aus dem Cash-Management der Stadt Neuss.

Die sonstigen Steuern (199 T€; Vorjahr 192 T€) betreffen insbesondere die Grundsteuern.

Der Jahresüberschuss beträgt 741 T€ (Vorjahr 2.109 T€).

#### IV. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen finanzielle Verpflichtungen aus Leasing- und Mietverträgen.

Die bei der LVN beschäftigten Mitarbeiter sind bei der Rheinischen Zusatzversorgungskasse für Gemeinden und Gemeindeverbände (RZVK) versichert. Das Vermögen der RZVK reicht nicht aus, die bei den beteiligten Arbeitgebern bestehenden Versorgungsverpflichtungen abzudecken. Die daraus entstehende Unterdeckung umfasst einen nicht unwesentlichen Betrag, der als finanzielle Verpflichtung die öffentlichen Arbeitgeber in der Zukunft treffen könnte.

Vermerkungspflichtige Haftungsverhältnisse im Sinne von § 251 HGB bestanden zum 31.12.2006 nicht.

#### V. Sonstige Angaben

Zuständiger Betriebsausschuss für die LVN ist der Ausschuss für Wirtschafts- und Liegenschaftsangelegenheiten der Stadt Neuss (AWL).

Der Ausschuss führte 6 Sitzungen in 2006 durch. Der Ausschuss hat folgende Mitglieder:

##### Mitglieder

Stv. Thywissen, Christian Paul  
Rentner

Stv. Irnich, Karlheinz  
Steuerberater

Stv. Rosen, Sebastian  
Eventmanager

Stv. Baum, Karl Heinz  
Dipl. Verwaltungswirt/Beamter i.R.

Stv. Dr. Geerlings, Jörg  
Jurist

Stv. Schäfer, Ingrid  
Direktionsassistentin

Stv. Goerdt, Joachim  
Geschäftsführer, Rechtsanwalt

##### Stellvertreter

Stv. Dr. Koenemann, Bernd  
Geschäftsführer

Stv. Giffeler, Uwe  
Unternehmensberater

Stv. Hau, Rita  
Ehrenamtliche Gleichstellungs-  
beauftragte

Stv. von Nollendorf, Ursula  
selbständige Übersetzerin

Stv. Kracke, Thomas  
Soldat

Stv. Hamacher, Andreas  
Jurastudent

Stv. Sahren, Heinz, MdL  
Landtagsabgeordneter

Stv. Wellens, Stephanie Hausfrau	s.B. Schornstein, Johannes Selbständig Rohrleitungsbau
Stv. Himmes, Karl Rüdiger Rentner	s.B. Begalke Ekkehard (bis 12.05.2006) Pensionär s.B. Cöllen, Heiner (ab 12.05.2006) Richter
s.B. Freistühler, Ernst Kaufmann	s.B. Kramp, Paul Heinz Studienrat
s.B. Scheel, Angelika (bis 24.03.2006) Richterin	s.B. Lethen, Christian Dipl. Kaufmann, Berater
s.B. Hüscher, Cornelius (ab 24.03.2006) Rechtsanwalt	
s.B. Fischer, Max technischer Leiter, Prokurist	s.B. Rippahn, Horst Bankfachwirt
Stv. Breuer, Reiner Assessor und Referent SGK NRW	Stv. Kelleter, Jutta Hausfrau
Stv. London, Heinz Dipl. Ingenieur	Stv. Schacht-Ceyhan, Ute Regierungsdirektorin
Stv. Stolz, Ingo kfm. Angestellter	2. stellv. Bm. Staps, Hannelore Leiterin Kindertageseinrichtung
s.B. Lampert, Klaus Rentner	s.B. Holler, Harald Ausschussassistent Landtag (ORR)
s.B. Esser, Hubert Betriebsratsvorsitzender	s.B. Jakubassa, Benno Angestellter
s.B. Schacht, Regina Sekretärin	s.B. Jost, Rosa Anna Rentnerin
Stv. Zander, Dieter Rechtsanwalt	Stv. Hinzen, Burkhard Geschäftsführer Steuerbera- tung
s.B. Stark, Manfred Akademischer Direktor a. D.	N.N.
Stv. Dr. Köppen, Heinrich Pensionär des Landes NRW	s.B. Fantini, Hans-Peter Handelsvertreter

s.B. Groß, Harald  
Industrievertreter

Stv. Sperling, Roland  
Rechtsanwalt

**Ersatzvertreter**

s.B. Kompisch, Christoph  
Elektrotechniker

s.B. Ullrich, Matthias  
Rechtsanwalt

s.B. Henrichs, Marcus  
kfm. Angestellter

s.B. Loebelt, Thomas  
Handelsvertreter

s.B. Dr. Sels, Ludwig

s.B. Sklomeit, Torsten-Jörg  
Bankkaufmann

s.B. Zimmermann, Michael  
Student

s.B. Schallmeyer, Manfred  
Gewerkschaftssekretär

s.B. König, Daniel  
Anwendungsentwickler

Der Rat der Stadt Neuss hat mit Datum vom 17.12.2004 Herrn Frank Gensler zum Betriebsleiter bestellt.

Herr Gensler und die Mitglieder des Betriebsausschusses erhalten keine Bezüge von der LVN.

Im Durchschnitt waren bei der LVN 54,5 (Vorjahr 54) Beschäftigte und 15,5 (Vorjahr 15) Beamte tätig.

	Erfolgsplan 2008 gesamt			Sparte Liegenschaften und Bodenordnung			Sparte Vermessung/Karten- wesen/Vermessungs- technische Stadtplanung		
	2008	Planan- satz 2007	Ergebnis 2006	2008	Planan- satz 2007	Ergebnis 2006	2008	Planan- satz 2007	Ergebnis 2006
<b>Erträge</b>									
1	1.600.530	1.600.000	3.634.936	1.492.400	1.500.000	3.458.068	108.130	100.000	176.868
1a	0	0	0	-1.599.374	-1.507.717	-1.921.141	1.599.374	1.507.717	1.921.141
2	11.000.000	6.366.500	6.409.272	11.000.000	6.366.500	6.409.272	0	0	0
3	1.867.040	1.727.717	2.395.989	215.000	220.000	500.149	1.652.040	1.507.717	1.895.840
4	230.000	60.000	85.788	230.000	60.000	85.788	0	0	0
<b>Aufwendungen</b>									
5	637.793	499.487	823.484	613.962	449.459	753.156	23.831	50.028	70.328
5a	750.000	0	0	750.000	0	0	0	0	0
6	3.521.006	3.398.241	4.345.911	1.127.418	1.117.148	1.418.205	2.393.588	2.281.093	2.927.706
a)	2.758.609	2.745.462	2.867.036	882.755	902.551	934.080	1.875.854	1.842.911	1.932.956
b)	762.397	652.780	1.478.875	244.663	214.597	484.125	517.734	438.183	994.750
7	244.214	247.533	248.343	196.917	189.416	194.432	47.297	58.117	53.911
8	5.700.000	2.673.930	2.348.558	5.700.000	2.673.930	2.348.558	0	0	0
9	2.196.764	2.125.677	3.819.418	1.303.436	1.399.482	2.878.723	893.328	726.195	940.695
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>									
	1.647.793	809.349	940.271	1.646.293	809.349	939.062	1.500	0	1.209
10	201.500	200.000	199.315	200.000	200.000	198.106	1.500	0	1.209
<b>Jahresüberschuss</b>									
	1.446.293	609.349	740.956	1.446.293	609.349	740.956	0	0	0

	Vermögensplan 2008 gesamt		Sparte			
			Liegenschaften und Bodenordnung		Vermessung/Karten- wesen/Vermessungs- technische Stadtplanung	
	2008	2007	2008	2007	2008	2007
<b>Mittelherkunft</b>						
1 Liquide Mittel per 01.01.	3.200.000	4.300.000	3.200.000	4.300.000	0	0
2 Einnahmen aus Krediten	0	0	0	0	0	0
3 Abschreibungen	5.944.214	2.921.463	5.896.917	2.863.346	47.297	58.117
4 Überschuss Erfolgsplan	1.446.293	609.349	1.446.293	609.349	0	0
<b>Summe</b>	<b>10.590.507</b>	<b>7.830.812</b>	<b>10.543.210</b>	<b>7.772.695</b>	<b>47.297</b>	<b>58.117</b>
<b>Mittelverwendung</b>						
5 Erwerb von Grundver- mögen	4.000.000	2.500.000	4.000.000	2.500.000	0	0
6 Erwerb von beweglichen Wirtschaftsgütern des An- lagevermögens	213.000	159.388	20.000	20.000	193.000	139.388
7 Maßnahmen an Gebäuden und Grundstücken	1.850.000	900.000	1.850.000	900.000	0	0
8 Tilgung von Krediten	0	0	0	0	0	0
9 liquide Mittel per 31.12. u.a.	4.527.507	4.074.065	4.673.210	4.155.336	-145.703	-81.271
<b>Summe</b>	<b>10.590.507</b>	<b>7.633.453</b>	<b>10.543.210</b>	<b>7.575.336</b>	<b>47.297</b>	<b>58.117</b>

	Erfolgsplan LVN gesamt			
	2008	2009	2010	2011
<b>Erträge</b>				
1 Andere Umsatzerlöse	1.600.530	1.626.531	1.876.531	1.876.531
1a Spartenverrechnung	0	0	0	0
2 Erlöse aus Grundstücksverkäufen	11.000.000	5.000.000	5.000.000	5.000.000
3 Sonstige betriebliche Erträge	1.867.040	1.867.040	1.867.040	1.867.040
4 Zinserträge	230.000	230.000	150.000	150.000
<b>Aufwendungen</b>				
5 Materialaufwand	637.793	507.793	637.793	637.793
5a Gewerbeflächenentwicklung	750.000	0	0	0
6 Personalaufwand	3.521.006	3.521.006	3.521.006	3.521.006
a) Löhne und Gehälter	2.758.609	2.758.609	2.758.609	2.758.609
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	762.397	762.397	762.397	762.397
7 Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	244.214	270.953	278.628	290.306
8 Abschreibungen für Grundstücksabgänge	5.700.000	2.000.000	2.000.000	2.000.000
9 Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.196.764	2.196.764	2.196.764	2.196.764
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>1.647.793</b>	<b>227.055</b>	<b>259.380</b>	<b>247.702</b>
10 Sonstige Steuern	201.500	201.500	201.500	201.500
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>1.446.293</b>	<b>25.555</b>	<b>57.880</b>	<b>46.202</b>



	<b>Erfolgsplan für die Sparte Liegenschaften und Bodenordnung</b>			
	2008	2009	2010	2011
<b><u>Erträge</u></b>				
1 Andere Umsatzerlöse	1.492.400	1.518.401	1.768.401	1.768.401
1a Spartenverrechnung	-1.599.374	-1.611.745	-1.617.655	-1.627.340
2 Erlöse aus Grundstücksverkäufen	11.000.000	5.000.000	5.000.000	5.000.000
3 Sonstige betriebliche Erträge	215.000	215.000	215.000	215.000
4 Zinserträge	230.000	230.000	150.000	150.000
<b><u>Aufwendungen</u></b>				
5 Materialaufwand	613.962	483.962	613.962	613.962
5a Gewerbeflächenentwicklung	750.000	0	0	0
6 Personalaufwand	1.127.418	1.127.418	1.127.418	1.127.418
a) Löhne und Gehälter	882.755	882.755	882.755	882.755
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	244.663	244.663	244.663	244.663
7 Abschreibungen auf Sachanlagen und auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	196.917	211.285	213.050	215.043
8 Abschreibungen für Grundstücksabgänge	5.700.000	2.000.000	2.000.000	2.000.000
9 Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.303.436	1.303.436	1.303.436	1.303.436
<b><u>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</u></b>	1.646.293	225.555	257.880	246.202
10 Sonstige Steuern	200.000	200.000	200.000	200.000
<b><u>Jahresüberschuss</u></b>	1.446.293	25.555	57.880	46.202

	Erfolgsplan für die Sparte Vermessung/Kartenwesen/Vermessungstechnische Stadtplanung			
	2008	2009	2010	2011
	<b>Erträge</b>			
1 Andere Umsatzerlöse	108.130	108.130	108.130	108.130
1a Spartenverrechnung	1.599.374	1.611.745	1.617.655	1.627.340
2 Erlöse aus Grundstücksverkäufen	0	0	0	0
3 Sonstige betriebliche Erträge	1.652.040	1.652.040	1.652.040	1.652.040
4 Zinserträge	0	0	0	0
<b>Aufwendungen</b>				
5 Materialaufwand	23.831	23.831	23.831	23.831
5a Gewerbeflächenentwicklung	0	0	0	0
6 Personalaufwand	2.393.588	2.393.588	2.393.588	2.393.588
a) Löhne und Gehälter	1.875.854	1.875.854	1.875.854	1.875.854
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	517.734	517.734	517.734	517.734
7 Abschreibungen auf Sachanlagen und auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	47.297	59.668	65.578	75.263
8 Abschreibungen für Grundstücksabgänge	0	0	0	0
9 Sonstige betriebliche Aufwendungen	893.328	893.328	893.328	893.328
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>1.500</b>	<b>1.500</b>	<b>1.500</b>	<b>1.500</b>
10 Sonstige Steuern	1.500	1.500	1.500	1.500
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

	<b>Vermögensplan LVN gesamt</b>			
	2008	2009	2010	2011
<b><u>Mittelherkunft</u></b>				
1 Liquide Mittel per 01.01.	3.200.000	4.527.507	2.994.015	1.465.523
2 Einnahmen aus Krediten	0	0	0	0
3 Erwirtschaftete Abschreibungen	5.944.214	2.270.953	2.278.628	2.290.306
4 Überschuss Erfolgsplan	1.446.293	25.555	57.880	46.202
<b><u>Summe</u></b>	<b>10.590.507</b>	<b>6.824.015</b>	<b>5.330.523</b>	<b>3.802.031</b>
<b><u>Mittelverwendung</u></b>				
5 Erwerb von Grundvermögen	4.000.000	3.500.000	3.500.000	3.500.000
6 Erwerb von beweglichen Wirtschaftsgütern des Anlagevermögens	213.000	80.000	115.000	80.000
7 Maßnahmen an Gebäuden und Grundstücken	1.850.000	250.000	250.000	250.000
8 Tilgung von Krediten	0	0	0	0
9 liquide Mittel per 31.12.	4.527.507	2.994.015	1.465.523	-27.969
<b><u>Summe</u></b>	<b>10.590.507</b>	<b>6.824.015</b>	<b>5.330.523</b>	<b>3.802.031</b>

	Vermögensplan für die Sparte Liegenschaften und Bodenordnung			
	2008	2009	2010	2011
<b><u>Mittelherkunft</u></b>				
1 liquide Mittel per 01.01	3.200.000	4.673.210	3.140.050	1.640.980
2 Einnahmen aus Krediten	0	0	0	0
3 Erwirtschaftete Abschreibungen	5.896.917	2.211.285	2.213.050	2.215.043
4 Überschuss Erfolgsplan	1.446.293	25.555	57.880	46.202
<b><u>Summe</u></b>	<b>10.543.210</b>	<b>6.910.050</b>	<b>5.410.980</b>	<b>3.902.225</b>
<b><u>Mittelverwendung</u></b>				
5 Erwerb von Grundvermögen	4.000.000	3.500.000	3.500.000	3.500.000
6 Erwerb von beweglichen Wirtschaftsgütern des Anlagevermögens	20.000	20.000	20.000	20.000
7 Maßnahmen an Gebäuden und Grundstücken	1.850.000	250.000	250.000	250.000
8 Tilgung von Krediten	0	0	0	0
9 liquide Mittel per 31.12. u.a.	4.673.210	3.140.050	1.640.980	132.225
<b><u>Summe</u></b>	<b>10.543.210</b>	<b>6.910.050</b>	<b>5.410.980</b>	<b>3.902.225</b>

	Vermögensplan für die Sparte Vermessung/ Kartenwesen/Vermessungstechnische Stadt- planung			
	2008	2009	2010	2011
<b>Mittelherkunft</b>				
1 liquide Mittel per 01.01	0	-145.703	-146.035	-175.457
2 Einnahmen aus Krediten	0	0	0	0
3 Erwirtschaftete Abschreibungen	47.297	59.668	65.578	75.263
4 Überschuss Erfolgsplan	0	0	0	0
<b>Summe</b>	<b>47.297</b>	<b>-86.035</b>	<b>-80.457</b>	<b>-100.194</b>
<b>Mittelverwendung</b>				
5 Erwerb von Grundvermögen	0	0	0	0
6 Erwerb von beweglichen Wirtschaftsgütern des Anlagevermögens	193.000	60.000	95.000	60.000
7 Maßnahmen an Gebäuden und Grundstücken	0	0	0	0
8 Tilgung von Krediten	0	0	0	0
9 liquide Mittel per 31.12.	-145.703	-146.035	-175.457	-160.194
<b>Summe</b>	<b>47.297</b>	<b>-86.035</b>	<b>-80.457</b>	<b>-100.194</b>

## **Erläuterungen zum Wirtschaftsplan 2008**

### **Erfolgsplan**

#### **Zu 1 „Andere Umsatzerlöse“**

In der Sparte Liegenschaften/Bodenordnung reduzieren sich die Erträge gegenüber 2006 deutlich, da aus der Umlegung nur geringe Erträge zu erwarten sind. In 2006 waren zwei Umlegungsgebiete abgeschlossen worden, was zu Erträgen von rund 2,1 Millionen € geführt hatte. Da mangels umzusetzender Bebauungspläne keine größeren neuen Umlegungen durchgeführt werden können, waren die Erwartungen bereits für 2007 eingeschränkt worden.

In 2007 werden voraussichtlich Erträge von rund 16.000 € anfallen, der Planansatz nicht erreicht werden. Demgegenüber werden in 2008 steigende Erträge erwartet (220.000 €), da einige bestehende, kleinere Gebiete abgerechnet werden.

Die Verwaltung hat Aktivitäten entfaltet, neue Bebauungspläne aufzulegen. Perspektivisch wird dies zu mehr Erträgen führen. Wenn die Voraussetzungen zeitnah geschaffen werden können, werden diese Veränderungen ab 2010 realisiert werden können. Für die Erträge aus der Umlegung wurden daher in 2010 und 2011 jeweils 400.000 € angesetzt. In 2009 werden die Umlegungserträge voraussichtlich rückläufig sein aber kompensiert durch die erhöhten Mieteinnahmen, welche sich aus der Aufstockung eines vermieteten Gebäudes ergeben (s. Vermögensplan 2008).

In der Sparte Vermessung/Kartenwesen/Vermessungstechnische Stadtplanung wurden bislang die Kosten für die Rauminformationsverarbeitung auf Basis einer speziellen Regelung mit den städtischen Ämtern abgerechnet (in 2006: 58.000 €). Diese Regelung entfällt. Dafür werden die Kosten über die allgemeine Abrechnung mit der Stadt Neuss in Rechnung gestellt (s. sonstige betriebliche Erträge).

#### **Zu 1a „Spartenverrechnung“**

Die Spartenverrechnung stellt den Anteil der Aufwendungen der Sparte Vermessung / Kartenwesen / Vermessungstechnische Stadtplanung dar, der nicht von der Stadt Neuss sondern von der Sparte Liegenschaft / Bodenordnung zu tragen ist.

#### **Zu 2 „Erlöse aus Grundstücksverkäufen“**

Abweichend von der üblichen Darstellung werden die Grundstücksverkäufe brutto dargestellt (s.a. Position 8 „Abschreibungen für Grundstücksabgänge“).

Der Umfang der Verkaufserlöse lässt sich erfahrungsgemäß schwer prognostizieren. Der Verkauf oder Nichtverkauf eines einzigen großen Grundstückes kann zu großen Abweichungen gegenüber der Planung führen. Die Planung 2008 wird wesentlich beeinflusst durch den Verkauf einer sehr großen Gewerbefläche am Blankenwasser.

Die vermarktungsfähigen Grundstücke für Wohnbebauung und die Grundstücke für gewerbliche Zwecke haben sich durch die Verkäufe in 2007 bzw. den Verkauf der Großfläche in 2008 deutlich verringert. Der Bestand allein wird voraussichtlich nicht ausreichen, die Ertragserwartungen in 2009 und 2010 zu erfüllen. Um dieser Problematik zu begegnen, sind mit dem Planungsamt der Stadt Neuss neue Bebauungspläne initiiert worden, die jedoch noch umgesetzt werden müssen.

Zur Bereitstellung weitergehender Gewerbeflächen werden Änderungen des Flächennutzungsplanes – in Abstimmung mit dem Amt für Wirtschaftsförderung - erforderlich

werden. Um die Voraussetzungen für eine Vermarktbarkeit zu schaffen, stellt die LVN unter Position 5a 750.000 € bereit.

Nur wenn diese Planungen zeitnah realisiert werden, geht die LVN davon aus, dass die geplanten Erträge umgesetzt werden können.

### **Zu 3 „Sonstige betriebliche Erträge“**

Die bislang unter Nummer 3 ausgewiesene Position „Erlöse aus Weiterverrechnungen“ wurde im Rahmen der Prüfung durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft den Umsatzerlösen zugeordnet und von daher nicht mehr ausgewiesen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge bei der Sparte Liegenschaften / Bodenordnung betreffen in erster Linie die Auflösung von Rückstellungen für Rentenzahlungen aus Grundstückskäufen. In 2006 waren hier auch Auflösungen anderer Rückstellungen enthalten, mit denen in 2008 und den Folgejahren nicht zu rechnen ist.

Bei der Sparte Vermessung / Kartenwesen / Vermessungstechnische Stadtplanung wird hier der Anteil der Stadt Neuss an den Aufwendungen der Sparte ausgewiesen. Im Wirtschaftsplan 2008 wird wie in den Vorjahren ein Anteil von 50 Prozent angesetzt. Basierend auf den Ergebnissen der Kostenrechnung wird diese Abrechnung für das Wirtschaftsjahr 2009 modifiziert werden. Da die Ergebnisse noch nicht abschließend mit der Stadt Neuss verhandelt sind, wird für die Folgejahre auch von einem 50-prozentigen Anteil ausgegangen.

### **Zu 4 „Zinserträge“**

Die Zinserträge sind abhängig von der Liquidität des Betriebes und damit von den Zeitpunkten wann Grundstücke an- bzw. verkauft werden. In 2008 wird die Liquidität durch den erwarteten Grundstücksverkauf erhöht, was die Zinserwartungen entsprechend beeinflusst.

### **Zu 5 „Materialaufwand“**

Bei der Liegenschaft / Bodenordnung fallen Aufwendungen für die Umlegung an (250.000 €). Gegenüber 2006 (15 T€) steigen hier die Aufwendungen, da zwar Umlegungsgebiete abgeschlossen wurden aber keine nennenswerten Aufwendungen mehr anfielen. Da keine konkreten Umlegungen für 2009 zu erwarten sind, verringern sich die Aufwendungen. Kommt es in den Folgejahren zu den erwarteten neuen Gebieten (s. Erwartungen bei den Umsatzerlösen), wird sich das Aufwandsvolumen wieder erhöhen. Die schlägt sich in höheren Aufwendungen in 2010 und 2011 nieder.

### **Zu 5a. „Gewerbeflächenentwicklung“**

Die Entwicklung von Gewerbefläche stellt eine wesentliche Voraussetzung für die Ertragssituation in den kommenden Jahren dar. Die hier vorgesehenen Mittel sollen sicherstellen, dass rechtzeitig umfassende Maßnahmen eingeleitet werden können, solche Flächen zu planen und an den Markt zu bringen.

### **Zu 6 „Personalaufwand“**

Das Ergebnis 2006 war durch sehr hohe einmalige Effekte geprägt. Außerdem konnten die Pensionsrückstellungen bislang nicht hinreichend spezifiziert werden. Die

Planwerte für 2008 orientieren sich an dem voraussichtlichen Ergebnis für 2007. Diese Planwerte werden in identischer Höhe in die Folgejahre übernommen.

#### **Zu 7 „Abschreibungen auf Sachanlagen und auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens“**

Für den aktuellen Bestand wurden die Abschreibungen anhand der Vorscheurechnung der Anlagenbuchhaltung ermittelt. Die Abschreibungen auf Vermögenszugänge, die sich aus dem Vermögensplan ergeben, wurden zu diesen Werten addiert. Dabei wurden Zugänge im jeweiligen Jahr vereinfachend mit dem hälftigen Wert angesetzt.

#### **Zu 8 „Abschreibungen für Grundstücksabgänge“**

Hier werden die Buchwerte der Grundstücke ausgewiesen, deren Verkauf in 2008 erwartet wird. Neben den Buchwerten, die sich aus dem Verkauf am Blankenwasser ergeben, lassen sich diese Werte nicht genau berechnen, da eben nicht bekannt ist, welche Grundstücke verkauft werden. In Relation zu den Umsatzerlösen aus Grundstücksverkäufen betragen die Abschreibungen in den vergangenen Jahren zwischen 29 % und 42 %. Dementsprechend wurde ein Wert von 40 % der nicht auf bereits bekannte Einzelfälle entfallenden Umsatzerlöse aus Grundstücksverkäufen bei den Abschreibungen berücksichtigt.

#### **Zu 9 „Sonstige betriebliche Aufwendungen“**

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten vor allem die Rentenzahlungen aus Grundstückskäufen, EDV-Kosten, Mieten und Verwaltungskostenbeiträge. Die Ansätze für 2008 wurden auf Basis des voraussichtlichen (tatsächlichen) Ergebnisses für 2007 erarbeitet. Der Einsatz neuer Software im Kartenwesen (s. Vermögensplan 2008) führt voraussichtlich zu höheren Abrechnungsbeträgen bei der KDVZ (+ 20 T€) und höheren Schulungsaufwendungen (+ 4 T€); außerdem wurden höhere Aufwendungen für den Winterdienst (+ 16 T€) angesetzt, der in 2007 bislang sehr gering ausfiel ( 4 T€).

#### **Zu 10 „Sonstige Steuern“**

Es wird davon ausgegangen, dass sich die Position gegenüber den Vorjahren nicht wesentlich verändert.



## Vermögensplan

Der Vermögensplan dient der Darstellung, wie die Ausgaben des Planjahres finanziert werden.

Der Saldo aller Einnahmen und Ausgaben spiegelt sich im Jahresergebnis, allerdings nur sofern die Erträge und Aufwendungen auch zahlungswirksam waren. Außerdem sind die Ausgaben und Einnahmen zu berücksichtigen, die nicht in Form von Aufwand oder Ertrag in das Jahresergebnis einfließen.

Folglich ist das Jahresergebnis um die Positionen zu korrigieren, die nicht zahlungswirksam sind. Da der Vermögensplan keine detaillierte Cash-Flow-Berechnung darstellt, werden vereinfachend zum Jahresergebnis nur die (nicht zahlungswirksamen) Abschreibungen addiert. Auf die Einbeziehung der nicht zahlungswirksamen Erträge aus der Auflösung der Rückstellung für Rentenverpflichtungen wird im Vergleich zum Vorjahr verzichtet. Ebenso fallen keine Tilgungen von Darlehen aus Grundstücksgeschäften an. Diese Positionen werden im Vermögensplan nicht mehr ausgewiesen.

Zur Finanzierung stehen ferner die liquiden Mittel zur Verfügung. Außerdem Mittel aus einer möglichen Kreditfinanzierung, die jedoch für die LVN in 2007 nicht vorgesehen ist.

Die Mittel werden verwendet für Investitionen bzw. zur Tilgung von Krediten. Die Planung der Investitionen gestaltet sich bei der LVN insofern schwierig, als zum Planungszeitpunkt nicht abgesehen werden kann, welche Grundstücke künftig auf dem Markt angeboten werden. Für den Erwerb von Grundstücken in Baugebieten werden im Vergleich zum Vorjahr zusätzliche Mittel benötigt, wodurch der Investitionsbedarf auf 4.000.000 € steigt.

Bei den ausgewiesenen Maßnahmen an Gebäuden und Grundstücken handelt es sich ebenfalls um investive Maßnahmen, also Auszahlungen, die eben nicht der Unterhaltung dienen sondern den Wert des bestehenden Vermögensgegenstandes erhöhen. Für 2008 werden Vorfinanzierungen für Erschließungsmaßnahmen (Volmerswertherstraße und Nibelungenstraße) in Höhe von 650.000€ berücksichtigt. Der restliche Ansatz von 1,2 Mio. € bezieht sich auf die Aufstockung eines bestehenden, vermieteten Objekts.

Beim Erwerb von beweglichen Wirtschaftsgütern des Anlagevermögens entfallen 60.000 € auf die vorgesehene Befliegung. Die Befliegung war bereits im Wirtschaftsplan 2007 aufgeführt, konnte jedoch aus technischen Gründen nicht durchgeführt werden. Die Umstellung der Software im Bereich des Kartenwesens auf 3D führt zu Anschaffungskosten für die Software (63.000 €) und Migrationskosten (20.000 €). Die derzeitige Software läuft aus und wird nicht mehr aktualisiert werden. Ferner soll ein Tachymeter sowie ein GPS-System (Satellitenvermessung) für zusammen 50.000 € angeschafft werden. 20.000 € werden geplant für die Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie vermessungstechnische Kleingeräte.

## Mittelfristige Ergebnis- und Finanzplanung

Für den Zeitraum von 2009 bis 2011 wird davon ausgegangen, dass die Aufwendungen weitgehend konstant bleiben. Veränderungen ergeben sich beim Materialaufwand, da neue Umlegungsgebiete erwartet werden. Die Veränderungen bei den Abschreibungen ergeben sich aus den Abgängen und Zugängen (s. mittelfristige Vermögensplanung) der Vermögensgegenstände

Es verändern sich die Erträge aus den Grundstücksverkäufen, da die Erträge in 2008 wesentlich von einer Verkaufsmaßnahme geprägt sind, welche sich in den Folgejahren voraussichtlich nicht wiederholen wird.

Auf das Vermarktungsproblem von Grundstücken, für die kein Bebauungsplan vorliegt, wurde bereits im letzten Wirtschaftsplan hingewiesen. Verwaltungsseitig wird diesem Problem dadurch begegnet, daß die Planung neuer Baugebiete forciert wird. Da Planungsmaßnahmen einen zeitaufwändigen Entscheidungsprozess durchlaufen, besteht die Gefahr, daß ein Grundstücksangebot seitens der LVN nur eingeschränkt zur Verfügung steht. Für die Jahre 2009 bis 2011 sind jeweils 5.000.000 € als Einnahmen aus Grundstücksverkäufen geplant. Davon sollen 2.000.000 € aus Gewerbegrundstücken stammen. Nachdem in 2008 die große Fläche am Blankenwasser verkauft sein wird, mangelt es für die künftigen Jahre auch hier am Angebot. Um dem entgegen zu steuern, hat die LVN im Wirtschaftsplan 2008 Mittel für die Entwicklung künftigen Gewerbeflächenpotentials eingestellt.

Die in der mittelfristigen Planung vorgesehenen Erträge werden voraussichtlich nur realisiert werden können, wenn die derzeit in Planung befindlichen Bebauungspläne kurzfristig umgesetzt und Gewerbeflächen entwickelt werden.

Mittelfristig geht die LVN davon aus, dass mit der Entwicklung neuer Wohnbau- und Gewerbeflächen auch entsprechende Ankäufe von Grundstücken erforderlich werden. Für den Planungshorizont wurden daher jährlich 3,5 Mio. € vorgesehen.

Durch die Umstellung der Software im Kartenwesen werden Folgeinvestitionen in den kommenden Jahren erforderlich werden, die derzeit mit rund 60.000 € angesetzt werden. Neben dem Ansatz für Betriebs- und Geschäftsausstattung soll in 2010 ein Kfz (35.000 €) angeschafft werden. In diesem Fall werden die Investitionen unproblematisch durch die vorhandene Liquidität gedeckt werden und eine Kreditaufnahme nicht erforderlich werden.

Die Liquidität wird berechnet indem vom Bestand per 01.01.2007 die laut Wirtschaftsplan zufließenden Mittel addiert und die abfließenden Mittel subtrahiert werden. Dabei sind eventuelle Gewinnausschüttungen nicht berücksichtigt. In dieser Position sind neben den eigentlichen liquiden Mitteln als Saldo alle Positionen erfasst, bei denen Ertragswirksamkeit und Zahlungswirksamkeit auseinanderfallen.

# Modernes Neuss – Grundstücks- und Bau- GmbH

## 1. Öffentlicher Zweck des Unternehmens

Laut Gesellschaftsvertrag errichtet, betreut, bewirtschaftet und verwaltet die Gesellschaft Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen. Sie kann außerdem alle im Bereich der Immobilienwirtschaft, des Städtebaus und in der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen, Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte erwerben, belasten, veräußern sowie Erbbaurechte ausgeben.

Zur Erfüllung des öffentlichen Zwecks im Geschäftsjahr 2006 wird auf den Lagebericht verwiesen.

## 2. Eigenkapitalausstattung und Beteiligungsverhältnisse

<b>Geschäftsjahr</b>	<b>2006</b>	<b>2005</b>
<b>Bilanzsumme (in TEUR)</b>	5.095	5.421
<b>Eigenkapital (in TEUR)</b> davon:	1.534	1.534
- Gezeichnetes Kapital	1.534	1.534
- Rücklagen	-	-
- Bilanzgewinn/- verlust	-	-
<b>Eigenkapitalquote (in %)</b>	30,1	28,3
<b>Beteiligung (in %)</b> - Neusser Bauverein AG	100	100

Die Stadt Neuss ist über ihre Beteiligung an der Neusser Bauverein AG (99,8 %) mittelbar an dem Unternehmen beteiligt.

Im Geschäftsjahr 2006 wurde aufgrund des Ergebnisabführungsvertrages ein Gewinn in Höhe von 118 TEUR an die Neusser Bauverein AG abgeführt (Vorjahr: 433 TEUR).

### **3. Zusammensetzung der Organe im Geschäftsjahr 2006**

#### **Geschäftsführung**

Herr Diplom-Volkswirt Klaus Harnischmacher,  
Herr Diplom-Kaufmann Frank Lubig (seit 16.08.2006),  
Herr Burkhard Gill,

#### **Gesellschafterversammlung**

Siehe Beteiligungsverhältnisse

#### **Anlage**

- Lagebericht 2006
- Jahresabschluss 2006 einschließlich Anhang

# Modernes Neuss • Grundstücks- und Bau- GmbH

Modernes Neuss GmbH • Am Zollhafen 1 • 41460 Neuss

Haus am Pegel  
Am Zollhafen 1  
41460 Neuss  
Telefon: (02131) 127 - 500  
Telefax: (02131) 127 - 510

Bankkonten:  
Sparkasse Neuss  
1 47 918 (BLZ 305 500 00)  
Deutsche Bank AG Neuss  
9 114 414 (BLZ 300 700 10)

Steuer-Nr.: 125/5712/0513

Ihr Zeichen, Ihre Nachricht vom

Unser Zeichen, unsere Nachricht vom

Tel.-Durchwahl

Fax-Durchwahl

Datum

30.3.2007

## Lagebericht für das Geschäftsjahr 2006

Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit war in 2006 die Erbringung von Dienstleistungen für die Muttergesellschaft, Neusser Bauverein AG, auf der Grundlage eines Geschäftsbesorgungsvertrages. Im Einzelnen handelt es sich um Durchführung von Instandhaltungen, Wohnungsabnahmen, Hausmeisterdienste, Personalgestellung, Vertretung bei Mieterbetreuung bei Um- und Ausbauten, Bauüberwachung für bestimmte Bauvorhaben, Vermarktung von Eigentumsmaßnahmen, Verwaltungstätigkeiten, EDV-Leistungen u.a. Leistungen.

Daneben wurden durch Mitarbeiter des Service-Betriebes Instandhaltungs- und Renovierungsarbeiten sowie Pflegearbeiten für die Außenanlagen von Wohngebäuden erbracht.

Weiterer Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit war auch in 2006 die Verwaltung des angepachteten städtischen Grundbesitzes. Zum 31.12.2006 wurden für die Stadt Neuss 43 Häuser mit 85 Mietwohnungen, 11 gewerbliche Einheiten und 36 Garagen bzw. Stellplätze mit 8.253,71 m<sup>2</sup> Wohn- und Nutzfläche verwaltet.

Die Bauträgertätigkeit bildet einen weiteren Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit. An der Bickenbach-/Schmolzstraße ist mit dem Bau von 8 Einfamilienhäusern des 3. Bauabschnittes Ende 2006 begonnen worden. Alle Einheiten sind bereits verkauft und werden voraussichtlich im Oktober 2007 bezugsfertig. Darüber hinaus sind weitere 26 Eigenheime mit Garagen/Stellplätzen in der Bickenbach-/Schmolzstraße geplant. Der Bau erfolgt in zwei Bauabschnitten und wird im Juni 2007 begonnen.

Auf der Grundlage eines gesonderten Verwaltervertrages wurde für die Stadt Neuss für die Steins-Stiftung ein Haus mit 3 Mietwohnungen bewirtschaftet.

Weiterhin war die Gesellschaft als Verwalter bis zum 27.02.2006 für 6 Eigentümergemeinschaften und ab dem 28.02.2006 von 5 Wohnungseigentümergemeinschaften mit insgesamt 106 Einheiten tätig.

Die Gesellschaft verwaltete daneben den eigenen Grundbesitz. Am 31.12.2006 wurden 4 Mieteigenheime und 8 Garagen/Stellplätzen mit 658,45 m<sup>2</sup> im eigenen Bestand bewirtschaftet.

Auf Grund einer Vereinbarung über die Geschäftsbesorgung mit der City-Parkhaus GmbH wurden sämtliche Verwaltungsleistungen für 4 Parkhäuser mit 1.575 Einstellplätzen abgewickelt.

Unsere Gesellschaft betreibt weiterhin die Geschäftsbesorgung für die Stadthafen Neuss GmbH & Co. KG sowie die Stadthafen Neuss Verwaltungsgesellschaft mbH. Diese Geschäftsbesorgung beinhaltet im Wesentlichen die erforderlichen Verwaltungsleistungen.

Ferner führt unsere Gesellschaft auf der Grundlage eines Geschäftsbesorgungsvertrages Dienstleistungen für die Schulgebäude am Stadtwald GmbH durch.

Für Dritte wurden in 2006 eine Projektsteuerung, drei Projektentwicklungen, und zwei Baubetreuungen durchgeführt. Für die Stadt Neuss wurde die Baubetreuung für die Projekte Atelier HansasträÙe und Umbau Rheinstraße/Neumarkt übernommen. Im Rahmen der Projektentwicklung wurden für die Muttergesellschaft die Umnutzung des ehemaligen Collegium Marianum und die städtebauliche Entwicklung des Parkgeländes am Collegium Marianum betrieben. Darüber hinaus wurden Nutzungskonzepte für die ehemaligen Expressgut-Hallen der Deutschen Bahn AG an der südlichen Furth entwickelt. Des Weiteren wurde für den Neubau des Kindergartens Tulpenstraße die Projektsteuerung übernommen.

Den Erträgen mit T€ 4.931 stehen Aufwendungen mit T€ 4.813 gegenüber. Für 2006 ergibt sich ein Gewinn von € 118.218,52 (Vorjahr Gewinn € 432.835,16). Auf Grund des Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages ist der Gewinn an die Muttergesellschaft Neusser Bauverein AG abzuführen.

Darüber hinaus sind nach dem Schluss des Geschäftsjahres Vorgänge von besonderer Bedeutung nicht eingetreten.

In der Bewirtschaftung des angepachteten städtischen Grundbesitzes werden gegenüber früheren Jahren steigende Mietrückstände und Mietausfälle als wesentliche Risiken gesehen.

Zukünftige Risiken bestehen aufgrund von Absatzschwierigkeiten im Bauträgergeschäft. Nach dem Wegfall der Eigenheimzulage und dem erst langsam beginnenden wirtschaftlichen Aufschwung, ist noch keine spürbare Verbesserung auf diesem Markt zu erkennen. Insbesondere wirkt sich die, in der Bevölkerung weiter bestehende, Unsicherheit von Arbeitsplätzen bei der Eigentumsbildung aus.

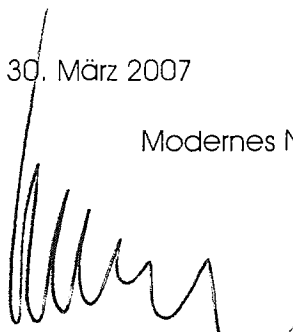
Auch in Zukunft wird unsere Gesellschaft als Dienstleister für die Muttergesellschaft tätig sein. Daneben sehen wir auch zukünftig die Projektsteuerung und -entwicklung als eine unserer Kernkompetenzen.

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben durch ihren Einsatz sehr wesentlich zum guten Erfolg des Geschäftsjahres 2006 beigetragen. Wir sprechen ihnen hierfür unseren Dank und unsere Anerkennung aus.


Neuss, den 30. März 2007

Modernes Neuss Grundstücks- und Bau- GmbH, Neuss

Geschäftsführung



(Harnischmacher)



(Lubig)



(Gill)

**Modernes Neuss – Grundstücks- und Bau-GmbH, Neuss**

Bilanz zum 31.12.2006

<u>Aktiva</u>				<u>Passiva</u>			
	€	31.12.2006 €	31.12.2005 €		€	31.12.2006 €	31.12.2005 €
<b>A. Anlagevermögen</b>				<b>A. Eigenkapital</b>			
I. <u>Immaterielle Vermögensgegenstände</u>				Gezeichnetes Kapital		1.534.000,00	1.534.000,00
- Gewerbliche Schutzrechte -		24.515,00	12.110,00	B. <u>Rückstellungen</u>			
II. <u>Sachanlagen</u>				- Sonstige Rückstellungen -		172.262,34	312.730,00
1. Grundstücke mit Geschäftsbauten	0,00		164.493,00	C. <u>Verbindlichkeiten</u>			
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	442.332,00		441.837,50	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	152,74		107,74
3. Anlagen im Bau	38.044,37	480.376,37	0,00	Davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem			
III. <u>Finanzanlagen</u>				Jahr: € 152,74 (Vj. € 107,74)			
- Sonstige Ausleihungen -		13.705,72	17.674,69	2. Verbindlichkeiten gegenüber anderen Kreditgebern	0,00		175.884,40
		518.597,09	636.115,19	Davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem			
B. <u>Umlaufvermögen</u>				Jahr: € 0,00 (Vj. € 175.884,40)			
I. <u>Zum Verkauf bestimmte Grundstücke</u>				3. Erhaltene Anzahlungen	56.609,95		30.014,44
<u>und andere Vorräte</u>				Davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem			
1. Grundstücke ohne Bauten	1.520.870,71		1.873.383,21	Jahr: € 56.609,95 (Vj. € 30.014,44)			
2. Bauvorbereitungskosten	251.288,90		325.731,28	4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen			
3. Grundstücke mit unfertigen Bauten	1.010.580,86		227.397,59	und Leistungen	113.049,47		98.469,28
4. Grundstücke mit fertigen Bauten	1.127.785,24		1.098.757,67	Davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem			
5. Unfertige Leistungen	153.214,72		62.748,10	Jahr: € 113.049,47 (Vj. € 98.469,28)			
6. Andere Vorräte	37.556,45		37.630,40	5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	3.158.898,80		3.179.941,00
		4.101.296,88	3.625.648,25	Davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem			
II. <u>Forderungen und sonstige Vermögens-</u>				Jahr: € 602.898,80 (Vj. € 623.941,00)			
<u>gegenstände</u>				6. Sonstige Verbindlichkeiten	37.379,39		65.053,65
1. Forderungen aus Vermietung	8.851,98		4.494,72	Davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem			
2. Forderungen aus dem Verkauf von				Jahr: € 32.643,37 (Vj. € 60.813,63)			
Grundstücken	4.100,00		31.127,16	Davon aus Steuern:			
3. Forderungen aus Betreuungstätigkeit	199.985,08		177.117,66	€ 0,00 (Vj. € 0,00)			
4. Sonstige Vermögensgegenstände	129.122,39		107.384,44	Davon im Rahmen der sozialen Sicher-			
Davon mit einer Restlaufzeit von mehr				heit: € 0,00 (Vj. € 0,00)			
als einem Jahr: € 32.248,93						3.366.090,35	3.549.470,51
(Vj. € 29.430,18)		342.059,45		D. <u>Rechnungsabgrenzungsposten</u>		22.680,67	24.589,85
III. <u>Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</u>		111.572,55	837.749,77				
		4.554.928,88	4.783.522,00				
C. <u>Rechnungsabgrenzungsposten</u>		21.507,39	1.153,17				
		5.095.033,36	5.420.790,36			5.095.033,36	5.420.790,36

**Modernes Neuss – Grundstücks- und Bau-GmbH, Neuss**

Gewinn- und Verlustrechnung  
für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.2006

	2006		2005
	€	€	€
1. Umsatzerlöse			
a) aus der Hausbewirtschaftung	565.253,31		580.021,66
b) aus dem Verkauf von Grundstücken	0,00		3.915.321,00
c) aus Betreuungstätigkeit	2.902.330,57		2.456.723,04
d) aus anderen Leistungen	<u>856.094,51</u>	4.323.678,39	950.768,34
2. Erhöhung/Verminderung des Bestands an zum Verkauf bestimmten Grundstücken mit fertigen und unfertigen Bauten, Bauvorberei- gungskosten sowie unfertigen Leistungen		475.722,58	-2.967.562,08
3. Sonstige betriebliche Erträge		112.859,55	73.788,26
4. Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen			
a) Aufwendungen für Hausbewirtschaftung	432.732,98		451.733,50
b) Aufwendungen für Verkaufsgrundstücke	410.969,26		544.678,41
c) Aufwendungen für andere Lieferungen und Leistungen	<u>474.735,45</u>	1.318.437,69	420.654,80
- Rohergebnis		3.593.822,83	3.591.993,51
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	1.809.680,39		1.738.066,76
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung Davon für Altersversorgung: € 136.703,72 (Vj. € 131.886,92)	<u>504.045,19</u>	2.313.725,58	479.008,56
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegen- stände des Anlagevermögens und Sachanlagen		108.039,72	100.981,81
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		984.091,62	766.308,53
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		18.736,82	11.683,21
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen Davon aus verbundenen Unternehmen: € 67.158,90 (Vj. € 50.992,20)		70.520,31	70.252,46
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		136.182,42	449.058,60
11. Sonstige Steuern		17.963,90	16.223,44
12. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne		118.218,52	432.835,16
13. Jahresüberschuss		<u>0,00</u>	<u>0,00</u>



## Modernes Neuss – Grundstücks- und Bau GmbH, Neuss

### Anhang für das Geschäftsjahr 2006

#### A. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 01.01. bis 31.12.2006 wurde nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches und der Verordnung über Formblätter für die Gliederung des Jahresabschlusses von Wohnungsunternehmen vom 06.03.1987 aufgestellt. Bei der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Aus den sonstigen Vermögensgegenständen des Vorjahresausweises wurde ein Betrag von € 177.117,66 in die Position Forderungen aus Betreuungstätigkeit umgegliedert. Außerdem wurden die Umsatzerlöse aus Betreuungstätigkeit des Vorjahres zu Vergleichszwecken aufgeteilt in Umsatzerlöse aus Betreuungstätigkeit und Umsatzerlöse aus anderen Leistungen. Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ergeben sich nicht.

#### B. Erläuterungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bei Aufstellung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung wurden folgende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewandt:

Die immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sind mit Anschaffungskosten abzüglich linearer Abschreibungen nach steuerlich anerkannten Abschreibungssätzen bewertet. Die Grundstücke und Bauten sind mit Anschaffungskosten, die sich aus den gutachterlich festgestellten Verkehrswerten ergeben, zuzüglich Anschaffungsnebenkosten und abzüglich linearer Abschreibungen nach steuerlich anerkannten Abschreibungssätzen bewertet.

Die Finanzanlagen sind zum Nominalbetrag aktiviert.

Die Vorräte sind zu Anschaffungs-/Herstellungskosten bzw. mit in Rechnung gestellten Projektsteuerungskosten bewertet.

Die Forderungen, sonstigen Vermögensgegenstände, liquiden Mittel und der aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind mit ihren Nominalbeträgen angesetzt.

Die Rückstellungen berücksichtigen sämtliche erkennbaren Risiken und Verpflichtungen zum Bilanzstichtag.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Rückzahlungsbetrag passiviert, der passive Rechnungsabgrenzungsposten mit seinem Nominalwert.

### C. Erläuterungen zur Bilanz

Die Zusammensetzung und Entwicklung des Anlagevermögens ergibt sich aus dem Anlagenspiegel.

Unter den Vorräten werden zum Verkauf bestimmte, bebaute und unbebaute Grundstücke in der Bickenbachstraße, Ersatzteile und noch nicht abgerechnete Mietnebenkosten ausgewiesen.

Die Rückstellungen wurden im Wesentlichen für noch nicht genommenen Urlaub (T€ 15), Altersteilzeit (T€ 30), Jahresabschluss- und Prüfungskosten (T€ 32) und Baukosten (T€ 82) gebildet.

In den Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern ist ein Darlehen über € 2.556.000,00 enthalten.

Verbindlichkeitspiegel

Bilanzposten	<u>Beträge mit Restlaufzeiten</u>					Art und Form der Sicherheiten
	Gesamtbe- trag €	bis zu einem Jahr €	von einem bis zu fünf Jahren €	von mehr als fünf Jahren €	davon gesi- cherte Beträge €	
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	152,74	152,74	0,00	0,00	0,00	
<i>Vorjahr</i>	107,74	107,74	0,00	0,00	107,74	
2. Verbindlichkeiten gegenüber anderen Kreditgebern	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
<i>Vorjahr</i>	175.884,40	175.884,40	0,00	0,00	175.884,40	Verpfändete Lebensversicherungsansprüche
3. Erhaltene Anzahlungen	56.609,95	56.609,95	0,00	0,00	0,00	
<i>Vorjahr</i>	30.014,44	30.014,44	0,00	0,00	0,00	
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	113.049,47	113.049,47	0,00	0,00	0,00	
<i>Vorjahr</i>	98.469,28	98.469,28	0,00	0,00	0,00	
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	3.158.898,80	602.898,80	2.556.000,00	0,00	0,00	
<i>Vorjahr</i>	3.179.941,00	623.941,00	2.556.000,00	0,00	0,00	
6. Sonstige Verbindlichkeiten	37.379,39	32.643,37	4.736,02	0,00	0,00	
<i>Vorjahr</i>	65.053,65	60.813,63	4.240,02	0,00	0,00	
<i>Davon aus Steuern (Vorjahr)</i>		(0,00)				
<i>Davon im Rahmen der sozialen Sicherheit (Vorjahr)</i>		(0,00)				
<b>Gesamt</b>	<b>3.366.090,35</b>	<b>805.354,33</b>	<b>2.560.736,02</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	
<i>Vorjahr</i>	<i>3.549.470,51</i>	<i>989.230,49</i>	<i>2.560.240,02</i>	<i>0,00</i>	<i>175.992,14</i>	

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten betrifft vorausbezahlte Mieten und Verwaltungsbühren.

D. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse sind ausschließlich in der Stadt Neuss erzielt worden und teilen sich wie folgt nach Tätigkeitsbereichen auf:

	2006 T€	2005 T€
Vermietungserlöse eigener Grundstücke und Bauten	69,4	62,9
Vermietungserlöse städtischer Liegenschaften	495,9	517,1
Grundstücksverkäufe	0,0	3.915,3
Betreuungstätigkeit	2.902,3	3.407,5
Andere Leistungen	856,1	0,0
insgesamt	<u>4.323,7</u>	<u>7.902,8</u>

Außerordentliche Erträge und Aufwendungen fielen nicht an.

Periodenfremde Erträge fielen in Höhe von T€ 36 aus Anlagenabgängen und T€ 6 aus der Auflösung von Rückstellungen an.

E. Sonstige Angaben

Die Gesellschaft führt als Projektsteuerer für den Kreis Neuss für den Umbau des Hortengebäudes in Neuss, der am 16.11.2000 fertiggestellt wurde, treuhänderisch ein Bausonderkonto. Über das Konto wurden in 2006 folgende Zahlungen abgerechnet:

Stand 01.01.2006	€	-2.185,43
Treuhänderisch vereinnahmte Mittel	€	18.169,94
Kontogebühren	€	-64,98
Saldo aus Zinserträgen und Zinsaufwendungen	€	-728,24
Abzüglich Baunebenkosten	€	<u>-2.522,27</u>
Stand 31.12.2006	€	<u>12.669,02</u>

Zum 31.12.2006 betragen die Guthaben bei der Sparkasse Neuss für

Konto Betreuung Bühnentechnik	€	3.802,79
Konto Betreuung Kreisverwaltung Neuss	€	<u>8.866,23</u>
	€	<u>12.669,02</u>

Haftungsverhältnisse im Sinne von §§ 251 und 268 Abs. 7 HGB sowie sonstige finanziellen Verpflichtungen im Sinne von § 285 Nr. 3 HGB bestehen in Höhe von € 29.053,54, aus zwei Aval-Krediten bei der Sparkasse Neuss, zur Sicherung der entgegengenommenen Mietbürgschaften der Mieter. Ferner bestehen Verpflichtungen aus PKW-Leasingverträgen mit Fälligkeit im nächsten Jahr von € 17.545,72 (bis zum Laufzeitende € 36.440,86). Ferner bestehen 2 Mietverträge mit monatlichen Mietzahlungen von T€ 12,4 und ein Mietvertrag mit einer jährlichen Miete von T€ 1,9.

Geschäftsführer waren zum Bilanzstichtag:

Herr Dipl.-Volksw. Klaus Harnischmacher,  
Herr Burkhard Gill,  
Herr Dipl.-Kfm. Frank Lubig.

Die Gesamtbezüge der Geschäftsführung beliefen sich im Geschäftsjahr auf € 13.915,07.


Im Jahresdurchschnitt waren 57 Arbeitnehmer (Vj. 56) beschäftigt.

	<u>2006</u>	<u>2005</u>
kfm. Angestellte	11	10
techn. Angestellte	7	6
Service Mitarbeiter	<u>39</u>	<u>40</u>
insgesamt	<u>57</u>	<u>56</u>

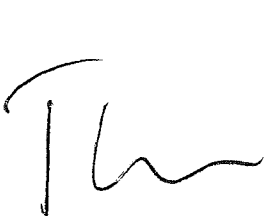
Die Kapitalanteile der Gesellschaft sind zu 100% im Besitz der Neusser Bauverein AG, Neuss.

Neuss, den 30.03.2007

Modernes Neuss – Grundstücks- und Bau-GmbH, Neuss  
Geschäftsführung

  
(Harnischmacher)

  
(Gill)

  
(Lubig)

Modernes Neuss – Grundstücks- und Bau-GmbH, NeussAnlagenspiegel zum 31.12.2006

	Anschaffungskosten				Abschreibungen				Nettobuchwerte	
	01.01.2006	Zugänge	Abgänge	31.12.2006	01.01.2006	Zugänge	Abgänge	31.12.2006	31.12.2006	31.12.2005
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
I. <u>Immaterielle Vermögensgegenstände</u>										
Konzessionen, Gewerbliche Schutzrechte	172.918,53	19.157,40	0,00	192.075,93	160.808,53	6.752,40	0,00	167.560,93	24.515,00	12.110,00
II. <u>Sachanlagen</u>										
1. Grundstücke mit Geschäftsbauten	221.094,30	0,00	221.094,30	0,00	56.601,30	629,00	57.230,30	0,00	0,00	164.493,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	635.304,02	135.554,32	79.542,97	691.315,37	193.466,52	100.658,32	45.141,47	248.983,37	442.332,00	441.837,50
3. Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	0,00	38.044,37	0,00	38.044,37	0,00	0,00	0,00	0,00	38.044,37	0,00
	856.398,32	173.598,69	300.637,27	729.359,74	250.067,82	101.287,32	102.371,77	248.983,37	480.376,37	606.330,50
III. <u>Finanzanlagen</u>										
Sonstige Ausleihungen	17.674,69	0,00	3.968,97	13.705,72	0,00	0,00	0,00	0,00	13.705,72	17.674,69
insgesamt	1.046.991,54	192.756,09	304.606,24	935.141,39	410.876,35	108.039,72	102.371,77	416.544,30	518.597,09	636.115,19

**Modernes Neuss - Grundstücks- und Bau-GmbH**

06.12.07

Gt

<b>Wirtschaftsplan 2008</b>	Genehmigte Sollzahlen 2007 Stand 23.05.07	GuV Hochrechnung zum 31.12.07 Stand 29.10.07	Wirtschaftsplan 2008 Stand 29.10.07	Veränderung Wirtschaftsplan 2008 Hochrechnung 2007 (+/-) T€
GuV - Positionen	T€	T€	T€	T€
<b>Ertragspositionen</b>				
Umsatzerlöse				
a) aus der Hausbewirtschaftung	578	557	533	-24
b) aus Verkauf von Grundstücken	2.296	2.293	7.008	4.715
c) aus Betreuungstätigkeit	4.131	4.107	3.990	-117
Verminderung (Vorjahr: Erhöhung) des Bestandes an zum Verkauf bestimmten Grundstücken mit fertigen und unfertigen Bauten sowie unfertigen Leistungen	1.114	409	-3.570	-3.979
Sonstige betriebliche Erträge	54	54	50	-4
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	15	25	25	0
<b>Summe der Erträge</b>	<b>8.188</b>	<b>7.445</b>	<b>8.036</b>	<b>591</b>
<b>Aufwandspositionen</b>				
Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen				
a) Aufwendungen für Hausbewirtschaftung	449	394	372	-22
b) Aufwendungen für Verkaufgrundstücke	3.256	2.607	2.763	156
c) Aufwendungen für andere Lieferungen und Leistungen	487	467	454	-13
Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	1.945	1.939	1.906	-33
b) Soziale Abgaben, Aufw. für Altersversorgung etc.	557	541	542	1
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegen- stände des Anlagevermögens und Sachanlagen	127	127	122	-5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	988	998	978	-20
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	73	96	50	-46
<b>Summe der Aufwendungen</b>	<b>7.882</b>	<b>7.169</b>	<b>7.187</b>	<b>18</b>
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	306	276	849	573
Sonstige Steuern	-20	-19	-18	1
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>286</b>	<b>257</b>	<b>831</b>	<b>574</b>

**Modernes Neuss - Grundstücks- und Bau- GmbH**

06.12.07

Gt

<b>Wirtschaftsplan 2008</b>	Genehmigte Sollzahlen 2007 Stand 23.05.07	GuV Hochrechnung zum 31.12.07 Stand 29.10.07	Wirtschaftsplan 2008 Stand 29.10.07	Veränderung Wirtschaftsplan 2008 Hochrechnung 2007 (+/-) T€
GuV - Positionen	T€	T€	T€	T€
<b>Einnahmen</b>				
Umsatzerlöse				
a) aus der Hausbewirtschaftung	578	557	533	-24
b) aus Verkauf von Grundstücken	2.296	3.001	6.554	3.553
c) aus Betreuungstätigkeit	4.131	4.107	3.990	-117
Verminderung des Bestandes an zum Verkauf bestimmten Grundstücken mit fertigen und unfertigen Bauten sowie unfertigen Leistungen	1.102	-43	-21	22
Sonstige betriebliche Erträge	54	54	50	-4
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	15	25	25	0
<b>Summe der Einnahmen</b>	<b>8.176</b>	<b>7.701</b>	<b>11.131</b>	<b>3.430</b>
<b>Ausgaben</b>				
Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen				
a) Aufwendungen für Hausbewirtschaftung	449	394	372	-22
b) Aufwendungen für Verkaufgrundstücke	3.256	2.607	2.763	156
c) Aufwendungen für andere Lieferungen und Leistungen	487	467	454	-13
Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	1.945	1.939	1.906	-33
b) Soziale Abgaben, Aufw. für Altersversorgung etc.	557	541	542	1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	988	998	978	-20
Tilgungen	0	0	2.556	2.556
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	73	96	50	-46
<b>Summe der Ausgaben</b>	<b>7.755</b>	<b>7.042</b>	<b>9.621</b>	<b>2.579</b>
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	421	659	1.510	851
Sonstige Steuern	-20	-19	-18	1
<b>Finanzieller Überschuss</b>	<b>401</b>	<b>640</b>	<b>1.492</b>	<b>852</b>



# Modernes Neuss . Grundstücks- und Bau-GmbH

3.12.07

Gr

Wirtschaftsplan 2008-2012 5-Jahresplanung	Hochrechnung	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Finanzplan						
GuV - Positionen	T€	T€	T€	T€	T€	T€
<b>Einnahmen</b>						
Umsatzerlöse						
a) aus der Hausbewirtschaftung	557	533	541	550	557	566
b) aus Grundstücksverkäufen	3.001	6.554	0	0	0	0
c) aus Betreuungstätigkeit	4.107	3.990	4.007	4.087	4.169	4.249
Bestandserhöhungen/-minderungen						
a) zum Verkauf bestimmte Grundstücke mit fertigen und unfertigen Bauten sowie unfertigen Leistungen	-43	-21	0	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	54	50	52	54	56	58
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	25	25	10	10	10	10
<b>Summe der Erträge</b>	<b>7.701</b>	<b>11.131</b>	<b>4.610</b>	<b>4.701</b>	<b>4.792</b>	<b>4.883</b>
<b>Ausgaben</b>						
Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen						
a) Aufwendungen für Hausbewirtschaftung	394	372	380	389	398	407
b) Aufwendungen für Verkaufgrundstücke	2.607	2.763	0	0	0	0
c) Aufwendungen für andere Lieferungen und Leistungen	467	454	500	543	590	635
Personalaufwand						
a) Löhne und Gehälter	1.939	1.906	1.929	1.952	1.975	1.999
b) Soziale Abgaben, Aufw. für Altersversorgung etc.	541	542	549	555	562	568
Tilgungen	0	2.556	0	0	0	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	998	978	899	906	912	918
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	96	50	0	0	0	0
<b>Summe der Aufwendungen</b>	<b>7.042</b>	<b>9.621</b>	<b>4.256</b>	<b>4.345</b>	<b>4.437</b>	<b>4.528</b>
Ergebnis vor Steuern	659	1.510	354	356	355	355
Grundsteuer	-19	-18	-20	-20	-20	-20
<b>Finanzieller Überschuss</b>	<b>640</b>	<b>1.492</b>	<b>334</b>	<b>336</b>	<b>335</b>	<b>335</b>



# Neuss-Düsseldorfer Häfen GmbH & Co. KG

## 1. Öffentlicher Zweck des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens laut Gesellschaftsvertrag sind die Vorhaltung und der Betrieb des Binnenhafens Neuss/Düsseldorf einschließlich eines öffentlichen Eisenbahnverkehrsunternehmens und eines öffentlichen Eisenbahninfrastrukturunternehmens sowie alle den Betriebszweck fördernden Geschäfte.

Zur Erfüllung des öffentlichen Zwecks im Geschäftsjahr 2006 wird auf den Lagebericht verwiesen.

## 2. Eigenkapitalausstattung und Beteiligungsverhältnisse

Geschäftsjahr	2006	2005
<b>Bilanzsumme (in TEUR)</b>	134.449	121.930
<b>Eigenkapital (in TEUR)</b>	84.091	83.811
davon:		
- Gezeichnetes Kapital	100	100
- Rücklagen	82.100	82.126
- Bilanzgewinn	1.891	1.585
<b>Eigenkapitalquote (in %)</b>	62,5	68,7
<b>Beteiligung (in %)</b>		
- Stadthafen Neuss GmbH & Co. KG	50	50
- Stadtwerke Düsseldorf AG	50	50

Die Stadt Neuss ist über ihre Eigengesellschaft Stadthafen Neuss GmbH & Co. KG mittelbar an der Gesellschaft beteiligt.

## 3. Zusammensetzung der Organe im Geschäftsjahr 2006

### Geschäftsführung

Die Geschäftsführung erfolgt durch die Neuss-Düsseldorfer Häfen Verwaltungs-GmbH als Komplementärin der Neuss-Düsseldorfer Häfen GmbH & Co. KG.

### Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht aus 12 Mitgliedern:

- vier vom Rat der Stadt Neuss entsandte Mitglieder:  
Herr Bgm. Herbert Napp, Herr Stv. Dr. Bernd Koenemann, Herr Stv. Karl Heinz Baum,  
Frau s.B. Constanze Kriete
- vier von der Stadtwerke Düsseldorf AG entsandte Mitglieder,
- vier Beschäftigtenvertreter

## **Gesellschafterversammlung**

Die Stadt Neuss wird in der Gesellschafterversammlung durch die Mitglieder des Hauptausschusses des Rates der Stadt Neuss vertreten.

### **Anlage**

- Lagebericht 2006
- Jahresabschluss 2006 einschließlich Anhang

# Neuss-Düsseldorfer Häfen GmbH & Co. KG, Neuss

## Lagebericht für Geschäftsjahr 2006

---

### A. Geschäftsverlauf und Rahmenbedingungen

Das Jahr 2006 hat der Weltwirtschaft ein Fortdauern der bereits seit dem Jahre 2003 bestehenden Hochkonjunktur beschert, wobei insgesamt die Entwicklung auf einer breiteren Basis stattfand. Erstmals konnte in diesem Jahr auch der Euro-Raum, neben den aktiven Volkswirtschaften Asiens und den vereinigten Staaten von Amerika, einen Beitrag zum deutlichen Anstieg des realen Bruttoinlandsprodukts der Region leisten.

Ausschlaggebend waren – trotz diverser Zinserhöhungen – die nach wie vor günstigen finanziellen Gesamtbedingungen, die in den einflussreichsten Wirtschaftsräumen die Entwicklung bestimmten. Dies hatte insbesondere auf die Immobilienmärkte in vielen Ländern, mit Ausnahme der USA positiven Einfluss. Negativ wirkte sich dagegen der wiederum deutlich gestiegene Ölpreis auf die Entwicklung der Weltwirtschaft aus. Ausnahmen bilden hier allerdings die Ölförderländer, die einen großen Anteil an der weltweiten positiven Leistungsbilanz für sich beanspruchen können.

Die Konjunktur in Deutschland profitierte von der insgesamt hohen Auslastung der Kapazitäten und lief insbesondere im ersten Halbjahr auf Hochtouren. Dieser Aufschwung hat sich im zweiten Halbjahr fortgesetzt. Dies wird dokumentiert, durch den Anstieg des realen Bruttoinlandsprodukts von 2,4 Prozent. Verantwortlich hierfür sind nicht wie in der jüngeren Vergangenheit allein zunehmende Exporte, sondern die Nachfragesteigerung im Inland.

**Die Neuss Düsseldorfer Häfen** haben, nicht zuletzt aufgrund ihrer strategisch günstigen Lage, wieder vom dem auf hohem Niveau stattfindenden Import von Waren profitieren und ihre Position als Umschlags-Zentrum der Region weiter verbessern können. Ein Hafen ist seit jeher der Konzentrationspunkt unterschiedlicher merkantiler Aktivitäten. Dieser „Marktplatz“ alter Prägung unterliegt dem Einfluss moderner Distributionstechniken, die mit der allgemeinen technischen Entwicklung einhergehen. Deshalb ist es notwendig,

strukturelle Veränderungen zu erkennen und sich ihnen anzupassen. Sich dieser Herausforderung zu stellen sieht die Geschäftsführung der NDH als ihre vordringlichste Aufgabe an und hat entsprechende Strategien entwickelt und erfolgreich umgesetzt.

Verkehrsentwicklung Die Gesamtverkehrsleistung der NDH aus Schiffsgüterumschlag und Eisenbahngüterverkehr erreichte im Berichtsjahr insgesamt 15,2 Mio. Tonnen, was einer Steigerung um 9,35% entspricht. Damit setzte sich der positive Trend der Vorjahre auch im Jahr 2006 weiter fort. Grundlage für das gute Ergebnis sind die stabile Entwicklung im Hafenumschlagsbereich (+ 6,8%) und ein gutes Ergebnis im Eisenbahngüterverkehr (+ 14,3 %).

Hafen Wasserseitig wurden beim **Schiffsgüterumschlag** rund 9,65 Mio. Tonnen umgeschlagen. Im Vergleich zum Vorjahr wird das Jahresergebnis um 614.000 Tonnen übertroffen. Die Entwicklung der einzelnen Güterarten „Erze“ (+ 43,2 %) „Land- und Forstwirtschaftliche Erzeugnisse“ (+ 29,8%) sowie „Steine, Erden“ (+ 13,5 %) und „Nahrungs- und Futtermittel“ (+ 11,1 %) verzeichnen zum Teil deutliche Zuwächse auf hohem Niveau. Verluste in anderen Bereichen konnten kompensiert werden. So ist die Gütergruppe „Eisen, Stahl und NE-Metalle“ strukturell rückläufig (- 24,3 %). Der Bereich „Feste mineralische Brennstoffe (Kohle)“ verliert durch den Weggang eines Großkunden 38,6%, ebenso wie die „Chemischen Erzeugnisse“ (- 10,8%). Der kombinierte Verkehr, der sich im Bereich „Fahrzeuge, Maschinen, sonstige Halb- und Fertigwaren“ widerspiegelt, verliert ebenfalls um 7,5 %. Ursache hierfür sind wegfallende Automobiltransporte, in Verbindung mit einer temporären Schwäche des wasserseitigen Containerumschlages. Hier hat eine Veränderung des „modal-split“ (Verkehrsaufteilung) stattgefunden. Ebenfalls auf Rekordniveau befinden sich im Jahre 2006 die Gütermengen, die mit hafeneigenen Krananlagen als **Kranumschlag** umgeschlagen werden. Mit 7,13 Mio. Tonnen wird im Berichtsjahr eine Bestmarke erreicht. Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einer Steigerung um mehr als 1,0 Mio. Tonnen oder 17%. Damit erweist sich die Entscheidung der NDH im Jahr 2006 in neues Kranequipment zu investieren als folgerichtig und zielführend.

Insgesamt wurden vier neue Anlagen installiert. Jeweils zwei in Neuss und Düsseldorf. Mit diesen Investitionen werden die NDH auch zukünftig im stärkeren Umfang an den Wertschöpfungspotentialen logistischer Ketten partizipieren.

EVU Die Transportleistungen der **Neusser Eisenbahn** erreichte auch im Jahre 2006 wieder Rekord-Niveau. Es wurden insgesamt 5,55 Mio. Tonnen transportiert. Damit wird das Vorjahresergebnis um 694.000 Tonnen übertroffen. Im Wesentlichen sind die Gütergruppen „Erze (+64,8%) und – anders als beim Schiffsgüterumschlag – der Bereich „Fahrzeuge, Maschinen, sonstige Halb- und Fertigwaren“ (+13,2 %) für das gute Ergebnis verantwortlich. Ebenso am guten Ergebnis ist der Bereich „Steine, Erden“, der auf hohem Niveau annähernd das Vorjahresergebnis erreicht hat, beteiligt. Auffällig ist die positive Entwicklung im Bereich „Andere Nahrungs- und Futtermittel“, wo für das abgelaufene Geschäftsjahr auf niedrigem Niveau ein Zuwachs von 186,8 % erreicht werden konnte. Dem gegenüber sind nennenswerte Rückgänge lediglich bei „Feste Mineralische Brennstoffe“ (-40,4 %) und „Eisen und Stahlerzeugnisse“ (-2,0 %) zu verzeichnen. Mit dem Jahresergebnis 2006 hat die Neusser Eisenbahn als Eisenbahnverkehrsunternehmen der Neuss-Düsseldorfer Häfen einen weiteren Schritt im Rahmen ihrer strategischen Ausrichtung zum regionalen Eisenbahndienstleister gemacht. Die Zuwächse erfordern Investitionen im Eisenbahnequipment und sind Voraussetzung für die Konsolidierung des erfolgreichen Weges. Sie sind darüber hinaus Voraussetzung zur Neuaquisition weitere Transportleistungen.

Maßnahmen zur Einhaltung der eisenbahnrechtlichen Vorschriften und der Unfallverhütung sind nach den gesetzlichen Regelungen durchgeführt worden.

EIU Das Eisenbahninfrastrukturunternehmen als Öffentliche Eisenbahn hält in Neuss und Düsseldorf die gesamten technischen Anlagen zur Benutzung für Eisenbahnverkehrsunternehmen vor. Das Betreiben einer Eisenbahninfrastruktur umfasst den Bau und die Unterhaltung von Schienenwegen sowie die Führung von Betriebsleit- und

Sicherheitssystemen. Nennenswerte Umsätze sind im Berichtsjahr nicht angefallen.

**Immobilienmanagement** Der Bereich Immobilienmanagement umfasst den Bestand an bebauten und unbebauten Grundstücken sowohl in Neuss wie auch in Düsseldorf. Die ungebrochen starke Nachfrage aus dem Markt wurde, wie im Vorjahr, zum Anlass genommen, verstärkt in vorhandene Flächen zu investieren und diese bis zur Marktreife zu entwickeln.

**Verkehrsaufkommen** Die entgeltwirksame Gesamtmenge der beförderten Güter betrug 22.337 tt.

	<b>2006</b>	<b>2005</b>	<b>Veränd.</b>
	<b>tt</b>	<b>tt</b>	<b>%</b>
Schiffsgüterverkehr	9.647	9.106	5,9%
Hafeneigene Verladeanlagen	7.136	6.113	16,7%
Beförderungsleistung Bahn	5.554	4.860	14,3%
<b>Gesamtmenge</b>	<b>22.337</b>	<b>20.079</b>	<b>11,2%</b>

**B. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage**

Die Umsatzerlöse im Berichtsjahr betragen 31.287 T€ (Vorjahr 28.773 T€). Hiervon entfielen auf den Hafenbetrieb 9.886 T€ (9.156 T€), auf das Eisenbahnverkehrsunternehmen 9.890 T€ (8.638 T€), auf den Bereich Immobilienmanagement 11.496 T€ (10.958 T€),



sowie auf sonstige Bereiche 15 T€ (21 T€).

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 3.461 T€ (Vj. 3.601 T€) enthalten u.a. Erstattungen aus Schadensabwicklungen, Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, Ausgleichszahlungen nach dem Allgemeinen Eisenbahn Gesetz (AEG), Erträge aus Geschäftsbesorgung, sowie Erträge aus Gestattungen.

Der Aufwand für den Betrieb und die Unterhaltung der hafeneigenen Anlagen und Betriebsmittel lag mit 8.330 T€ (Vj. 8.305 T€) bedingt durch Preiserhöhungen (insbesondere bei den Kraftstoffen) leicht über dem Planansatz von 8.220 T€.

Im Jahresdurchschnitt waren, ohne Auszubildende, 194 eigene Mitarbeiter beschäftigt. Der Personalaufwand betrug 11.525 T€ (Vj. 11.345 T€). Hinzu kommen noch 40 Mitarbeiter von Zeitarbeitsfirmen. Der Aufwand hierfür findet sich in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen.

Die Abschreibungen auf das Anlagevermögen betragen 5.962 T€ (Vj. 4.706 T€). Sie liegen damit über dem Planansatz von 4.597 T€ für 2006. Der Anstieg resultiert aus der Anschaffung von diversen Krananlagen, die nicht im Wirtschaftsplan enthalten waren. Die Gleisanlagen werden seit dem Geschäftsjahr 2004 einheitlich linear abgeschrieben.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich im Wesentlichen zusammen aus dem Versicherungsaufwand (893 T€), für Beiträge, Gebühren und Mieten (421 T€), die allgemeine Verwaltung (1.614 T€), den sonstigen Aufwendungen (997 T€) sowie den Aufwendungen für Fremdpersonal (1.891 T€). Der Gesamtaufwand betrug 6.077 T€ (Vj. 5.588 T€).

Die Zinsaufwendungen, die im Wesentlichen für die längerfristigen Darlehen aufzubringen waren, betragen 751 T€ (Vj. 744 T€).

Bei den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag ergibt sich im abgeschlossenen Geschäftsjahr ein Aufwand von 245 T€ (Vj. 311 T€) für die Gewerbesteuer. Die sonstigen Steuern in Höhe von 560 T€ (Vj. 559 T€) entfallen neben Kraftfahrzeugsteuern hauptsächlich auf Grundsteuern.

Der Jahresüberschuss beträgt 1.891 T€ (Vj. 1.585 T€).

In das Anlagevermögen wurde insgesamt ein Betrag von 17.426 T€ investiert (Vj. 8.520 T€). Hiervon entfielen auf Anlagen im Bau 1.196 T€, auf Umschlaganlagen 5.067 T€, Betriebs- und Geschäftsausstattung 217 T€, auf den Bereich Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten etwa 9.742 T€, auf Grundstücke ohne Bauten 543 T€, auf Fahrzeuge für den Güterverkehr 26 T€. Weiterhin entfallen auf immaterielle Vermögensgegenstände 80 T€, auf Gleisanlagen und Streckenausrüstung 345 T€, auf sonst. Maschinen und masch. Anlagen 84 T€ und auf Finanzanlagen 127 T€. Die Bankverbindlichkeiten aus Darlehen betragen zum Bilanzstichtag 14.993 T€ (Vj. 15.418 T€).

Der Betrieb erwirtschaftete im Jahr 2006 einen Cash Flow aus operativem Geschäft von 19.386 T€ (Vj. 7.623 T€), die Eigenkapitalquote betrug zum Bilanzstichtag ca. 63 %.

### **C. Risikobericht**

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2004 mit „RIMAS“ ein Instrument zum Risikomanagement und zur -vorsorge analog zum KonTraG eingeführt. Die laufende Überwachung aller Geschäftsvorfälle hat bisher keine Hinweise auf existenzgefährdende Risiken oder Geschäftsbereiche erbracht.

Zu nennen ist allerdings, wie im Vorjahr, ein kleineres Risiko aus einer möglichen Regressforderung der Firma EWT aus einem Lagervertrag. Der Vorgang ist mit dem Betriebsübergang zum 01.01.2003 übernommen worden. Auf Grund der Umstände ist das Risiko mit einer Eintrittswahrscheinlichkeit von fünfzig Prozent anzusetzen.

**D. Nachtragsbericht**

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres, über die nach den gesetzlichen Vorschriften zu berichten wäre, sind nicht aufgetreten.

**E. Prognosebericht**

Die finanz- wie auch die die verkehrswirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft stellt sich in den ersten sechs Monaten des Jahres 2007 bisher überraschend positiv dar. Für das Jahr 2007 wird deshalb wieder mit einem guten Geschäftsergebnis über Vorjahresniveau gerechnet. Spezielle Risiken sind zum jetzigen Zeitpunkt weder bekannt noch erkennbar.

Neuss, 11. Juni 2007

Neuss-Düsseldorfer Häfen GmbH & Co. KG  
Neuss-Düsseldorfer Häfen Verwaltungs-GmbH

Ulrich Gross

Rainer Schäfer

Geschäftsführer

Geschäftsführer

## Neuss-Düsseldorfer Häfen GmbH &amp; Co. KG

Bilanz zum 31. Dezember 2006

AKTIVA	31.12.2006	31.12.2005		€	PASSIVA	
	€	€			31.12.2006	31.12.2005
<b>A. Anlagevermögen</b>			<b>A. Eigenkapital</b>			
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>			<b>I. Kapitalanteile der Kommanditisten</b>			
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	230.585,08	249.197,57	Festkapital		100.000,00	100.000,00
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	<b>II. Rücklagen</b>			
<b>II. Sachanlagen</b>			Allgemeine Rücklage		82.099.634,49	82.125.865,26
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit			<b>III. Gewinn-/Verlustvortrag</b>		1,47	0,00
a) Hafenecken einschließlich Uferbefestigungen	12.350.252,26	13.336.098,03	<b>IV Jahresüberschuss</b>		1.890.961,33	1.585.051,47
b) Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	39.482.101,31	31.068.965,69			<u>84.090.597,29</u>	<u>83.810.916,73</u>
c) Bahnkörpern und Bauten des Schienenweges	1.504.083,08	1.505.293,74	<b>B. Sonderposten mit Rücklageanteil</b>		19.083.318,94	7.022.812,88
2. Grundstücke mit Bauten	111.523,73	115.620,29	<b>C. Empfangene Ertragszuschüsse</b>		368.514,64	447.770,19
3. Grundstücke ohne Bauten	40.844.471,31	40.224.439,98	<b>D. Rückstellungen</b>			
4. Umschlaganlagen	9.615.051,02	4.619.976,22	1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		4.962.050,36	4.831.618,36
5. Gleisanlagen, Streckenausrüstung und Sicherheitsanlagen	3.892.076,01	3.889.037,06	2. Steuerrückstellungen		0,00	20.286,59
6. Fahrzeuge für den Güterverkehr	2.324.832,27	2.591.160,58	3. Sonstige Rückstellungen		<u>3.494.229,62</u>	<u>3.107.765,50</u>
7. Maschinen und maschinelle Anlagen, die nicht zu Nr. 4 bis 6 gehören	151.371,49	104.535,36			8.456.279,98	7.959.670,45
8. Betriebs- und Geschäftsausstattung	694.332,37	708.595,57	<b>E. Verbindlichkeiten</b>			
9. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	8.371.098,71	10.032.620,10	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		14.992.973,17	15.418.105,59
	<u>119.341.193,56</u>	<u>108.196.342,62</u>	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	1.183.051,79		
<b>III. Finanzanlagen</b>			2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		1.943.983,56	2.831.353,11
1. Beteiligungen	150.000,00	92.500,00	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	1.943.983,56		
2. Sonstige Ausleihungen	101.683,82	110.969,93	3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern		2.024.549,09	1.080.205,89
	<u>251.683,82</u>	<u>203.469,93</u>	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	2.024.549,09		
<b>Summe Anlagevermögen</b>	<u>119.823.462,46</u>	<u>108.649.010,12</u>	4. Sonstige Verbindlichkeiten		1.754.030,24	1.355.953,73
<b>B. Umlaufvermögen</b>			davon a) mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	1.754.030,24		
<b>I. Vorräte</b>			b) aus Steuern	113.660,31		
Reparatur-, Hilfs- und Betriebsstoffe	331.540,85	294.653,40	c) im Rahmen der sozialen Sicherheit	0,00		
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>					<u>20.715.536,06</u>	<u>20.685.618,32</u>
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.495.824,76	2.823.388,13	<b>F. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		1.735.200,79	2.003.209,90
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	66.524,64				
3. Forderungen gegen Gesellschafter	0,00	0,00				
4. Sonstige Vermögensgegenstände	1.897.986,68	860.491,55				
	<u>4.393.811,44</u>	<u>3.750.404,32</u>				
<b>III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks</b>						
	9.403.239,09	9.149.759,49				
	<u>14.128.591,38</u>	<u>13.194.817,21</u>				
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	497.393,86	86.171,14				
<b>Bilanzsumme</b>	<u>134.449.447,70</u>	<u>121.929.998,47</u>	<b>Bilanzsumme</b>		<u>134.449.447,70</u>	<u>121.929.998,47</u>

**Neuss-Düsseldorfer Häfen GmbH & Co. KG**  
**Gewinn- und Verlustrechnung für das**  
**Geschäftsjahr vom 01.Januar bis zum 31.Dezember 2006**

	2006		2005	
	€	€	€	€
1. Umsatzerlöse	31.286.844,86			28.773.380,77
2. andere aktivierte Eigenleistungen	505.335,57			323.441,49
3. sonstige betriebliche Erträge	3.461.142,45			3.601.278,50
		35.253.322,88		<u>32.698.100,76</u>
4. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Reparatur-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	2.879.698,78			2.583.406,28
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>5.449.827,49</u>			<u>5.721.513,30</u>
		8.329.526,27		8.304.919,58
5. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	8.031.327,17			7.831.082,49
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>3.493.953,77</u>			<u>3.513.625,56</u>
davon für Altersversorgung		11.525.280,94		<u>11.344.708,05</u>
1706838,98				
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		5.962.489,80		4.706.096,08
7. sonstige betriebliche Aufwendungen			<u>6.077.214,81</u>	<u>5.588.431,55</u>
			<u>31.894.511,82</u>	<u>29.944.155,26</u>
		3.358.811,06		2.753.945,50
8. Erträge aus Beteiligungen		25.000,00		45.826,57
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		1.485,84		1.398,47
10. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		61.976,77		239.994,84
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		750.790,43		744.166,35
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		2.696.483,24		2.296.999,03
13. außerordentliche Erträge		0,00		271.200,00
14. außerordentliche Aufwendungen		0,00		112.500,00
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		245.340,09		311.199,86
16. sonstige Steuern		560.181,82		559.447,70
17. Jahresgewinn (+), -verlust (-)		<u><u>1.890.961,33</u></u>		<u><u>1.585.051,47</u></u>

## **Neuss-Düsseldorfer Häfen GmbH & Co. KG , Neuss**

### **Anhang für das Geschäftsjahr 2006**

---

#### **Allgemeines**

Der Jahresabschluss der Neuss- Düsseldorfer Häfen GmbH & Co. KG für das Geschäftsjahr 2006 wurde entsprechend der Regelungen des Gesellschaftsvertrages nach den Bestimmungen des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften aufgestellt.

#### **Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze**

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden blieben zum Vorjahr unverändert. Die immateriellen Vermögensgegenstände sowie die Sach- und Finanzanlagen sind unter Beachtung der handels- und steuerrechtlichen Ansatz- und Bewertungsvorschriften zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten und -soweit abnutzbar- unter Berücksichtigung planmäßiger Abschreibungen bewertet. Bei Anlagenzugängen wurden Fremdlieferungen und -leistungen mit den Nettorechnungsbeträgen angesetzt. Bei Materialbeistellungen und Eigenleistungen wurden aus dem Lager entnommene Stoffe mit den durchschnittlichen Einstandspreisen, eigene Personalkosten mit Durchschnittsstundenlöhnen unter Hinzurechnung eines Sozialkostenzuschlages sowie anteilige Lager-, Werkstatt- und Verwaltungsgemeinkosten angesetzt.

Für empfangene Investitionszuschüsse wurde ein Sonderposten eingestellt. Absetzungen für Abnutzung von immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen wurden unter Anlehnung an die vom Bundesminister der Finanzen herausgegebenen amtlichen AfA-Tabellen unter Berücksichtigung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer ermittelt. Anlagenzugänge wurden linear abgeschrieben. Uferanlagen wurden entsprechend einer Übereinkunft mit der Finanzverwaltung – ausgehend von einer 25jährigen betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer – mit 8 % auf den jeweiligen Buchwert abgeschrieben. Die Gleisanlagen werden seit dem Geschäftsjahr 2004 linear abgeschrieben.

Für Gebäudeabschreibungen gelten die Grundsätze des § 7 EStG.

Im Berichtsjahr angeschaffte geringwertige Wirtschaftsgüter wurden gemäß § 6 Abs. 2 EStG voll abgeschrieben.

Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten bilanziert.

Die Vorräte sind zu fortgeschriebenen Einstandspreisen unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zum Nennwert bilanziert. Für konkrete Risiken wurden Einzelwertberichtigungen gebildet. Für das allgemeine Ausfallrisiko besteht eine Pauschalwertberichtigung. Die sonstigen Vermögensgegenstände werden zum Nennwert bilanziert.

Die Sonderposten mit Rücklagenanteil gem. 273 HGB enthalten öffentliche Zuschüsse für geplante Investitionen. Empfangene Ertragszuschüsse werden mit 5% jährlich bzw. entsprechend der angenommenen Nutzungsdauer der bezuschussten Wirtschaftsgüter bzw. der Dauer der betreffenden Grundstücksmietverträge ratierlich linear aufgelöst.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind in Anlehnung an § 6 a EStG zum versicherungsmathematisch ermittelten Barwert unter Anwendung der „Richttafeln Heubeck 2005 G“ ausgewiesen worden. Unter Berücksichtigung der langfristigen Zinsentwicklung wurde der Rechnungszinsfuß im Geschäftsjahr 2006 von 5% auf 4% reduziert. Hieraus resultiert insgesamt eine Ertragsbelastung von 221 T€. Der Teilwert der Verpflichtung unserer Gesellschaft beträgt 4.631 T€.

Mit den übrigen Rückstellungen sind alle zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung erkennbaren Risiken berücksichtigt.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Rückzahlungsbetrag passiviert.

## **Angaben zur Bilanz**

Die Aufgliederung des Anlagevermögens und die Entwicklung im Geschäftsjahr 2006 sind im Anlagenspiegel gesondert dargestellt.

Die Finanzanlagen betreffen Wohnungsbaudarlehen an Mitarbeiter sowie den 50%igen Anteil an der Neuss-Hessentor Multimodal GmbH, Neuss, die ihre Geschäfte seit dem 01.01.1999 betreibt sowie einen Anteil von 15% an der Neuss Trimodal GmbH, Neuss, die zum 27.08.2003 gegründet wurde.

Die Vorräte enthalten Oberbaustoffe, Ersatzteile, Betriebs- und Treibstoffe sowie sonstige Verbrauchsstoffe.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die Forderungen gegen die Gesellschafter, die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sowie die in den sonstigen Vermögensgegenständen enthaltenen Forderungen sind innerhalb des folgenden Geschäftsjahres fällig

Die Kapitalanteile der Gesellschafter verbleiben bei insgesamt 100 T€. Die Rücklagen betragen zum 31.12.2006 82.100 T€.

Die Gesellschafterversammlung der Neuss-Düsseldorfer Häfen GmbH & Co. KG hat in der Sitzung am 06.09.2006 den Jahresabschluss einschließlich des Lageberichtes zum 31.12.2005 festgestellt und beschlossen, den Gewinn in Höhe von 1.585.051,47 an die Gesellschafter in Höhe von jeweils 792.525,- Euro auszuschütten und den Restbetrag von 1,47 Euro in die freien Rücklagen einzustellen.

Von den empfangenen Ertragszuschüssen wurden im Berichtsjahr 79 T€ ertragswirksam aufgelöst.

Für Mitarbeiter ohne Pensionszusage besteht eine Zusatzversorgung bei der Rheinischen Versorgungskasse Köln.



Die sonstigen Rückstellungen enthalten zum Bilanzstichtag:

	T€
Altersteilzeitverpflichtungen	1.446
Pensionen der Verwaltungs-GmbH	1.104
Urlaubsverpflichtungen	131
Gleitzeitguthaben der Mitarbeiter	122
ungewisse Verbindlichkeiten	312
Sonstige	380
	<u>3.495</u>

Die ausgewiesenen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betreffen im Wesentlichen Investitions-Darlehen, die vor der Fusion aufgenommen wurden.

Für die zum Bilanzstichtag insgesamt ausgewiesenen Verbindlichkeiten bestehen folgende Restlaufzeiten:

Art der Verbindlichkeit	davon mit einer Restlaufzeit von		
	Gesamtbetrag	bis zu einem Jahr	mehr als fünf Jahren
	€	€	€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	14.992.973	4.219.842	10.773.131
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.943.984	1.943.984	0
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	2.040.442	2.040.442	0
sonstige Verbindlichkeiten	1.738.137	1.738.137	0
<b>Gesamt</b>	<b>20.715.536</b>	<b>7.998.421</b>	<b>10.773.131</b>

## Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

	<b>2006 T€</b>	<b>2005 T€</b>
<b>Die in Neuss und Düsseldorf standortgebundenen Umsatzerlöse entfallen auf die Sparten</b>		
Hafenbetrieb	9.886	9.156
Eisenbahnverkehrsunternehmen	9.890	8.638
Immobilienmanagement	11.496	10.958
Sonstige	15	21
<b>Gesamt</b>	<b>31.287</b>	<b>28.773</b>
<b>Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten</b>		
	<b>2006 T€</b>	<b>2005 T€</b>
Zuschüsse	19	20
Erträge aus Gestattungen, Mitbenutzung	204	199
Erträge aus Schadensabwicklung	224	1.071
Erträge aus Anlagenabgängen	437	63
AEG-Ausgleichszahlungen	500	495
Sonstige Kostenerstattungen und Erträge	969	1.318
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	1.108	426
<b>Gesamt</b>	<b>3.461</b>	<b>3.601</b>

Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen enthalten Erträge aus der Auflösung von Sonderposten in Höhe von 820 T€. Die sonstigen Kostenerstattungen und Erträge enthalten periodenfremde Erträge in Höhe von 96 T€.

Der **Materialaufwand** enthält den sächlichen Aufwand für die Betriebsabwicklung sowie die Instandhaltung der betrieblichen Anlagen

Hafenbetrieb

Eisenbahnverkehrsunternehmen

Eisenbahninfrastrukturunternehmen

Immobilienmanagement

gemeinsame Bereiche  
(Lager, Fuhrpark, Werkstatt)

	<b>2006</b>	<b>2005</b>
	<b>T€</b>	<b>T€</b>
Hafenbetrieb	2.195	1.322
Eisenbahnverkehrsunternehmen	3.207	3.381
Eisenbahninfrastrukturunternehmen	933	1.112
Immobilienmanagement	1.799	1.728
gemeinsame Bereiche (Lager, Fuhrpark, Werkstatt)	196	762
	<b>8.330</b>	<b>8.305</b>

Vom **Personalaufwand** entfallen auf

Löhne und Gehälter

Sozialabgaben

Altersversorgung und Unterstützung

Gesamt

	<b>2006</b>	<b>2005</b>
	<b>T€</b>	<b>T€</b>
Löhne und Gehälter	8.031	7.831
Sozialabgaben	1.787	1.685
Altersversorgung und Unterstützung	1.707	1.829
Gesamt	<b>11.525</b>	<b>11.345</b>

Von den **Abschreibungen** entfallen

auf planmäßige

sowie auf die Sofortabschreibung geringwertiger Wirtschaftsgüter gemäß § 6 Abs. 2 EStG.

Gesamt

	<b>2006</b>	<b>2005</b>
	<b>T€</b>	<b>T€</b>
auf planmäßige	5.932	4.653
sowie auf die Sofortabschreibung geringwertiger Wirtschaftsgüter gemäß § 6 Abs. 2 EStG.	30	53
<b>Gesamt</b>	<b>5.962</b>	<b>4.706</b>

In den planmäßigen Abschreibungen sind Sonderabschreibungen in Höhe von 529 T€ für die Auflösung einer Rücklage für Ersatzbeschaffung enthalten

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** enthalten u.a. folgende Sachaufwendungen:

Leistungen für Dritte

Haftpflicht- und Versicherungsschäden

Beiträge, Gebühren, Mieten

Einstellung in Sonderposten mit Rücklageanteil

Versicherungsaufwand

sonstige Aufwendungen

allgemeine Verwaltung

Fremdpersonal

Gesamt

	<b>2006</b>	<b>2005</b>
	<b>T€</b>	<b>T€</b>
Leistungen für Dritte	0	5
Haftpflicht- und Versicherungsschäden	88	152
Beiträge, Gebühren, Mieten	421	481
Einstellung in Sonderposten mit Rücklageanteil	0	529
Versicherungsaufwand	893	792
sonstige Aufwendungen	997	1.062
allgemeine Verwaltung	1.614	1.229
Fremdpersonal	1.891	1.338
<b>Gesamt</b>	<b>6.077</b>	<b>5.588</b>

Die sonstigen Aufwendungen enthalten periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 153 T€

Bei den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag ergibt sich im abgeschlossenen Geschäftsjahr ein Aufwand von 245 T€ für die Gewerbesteuer.

## **Sonstige Angaben**

### **Geschäftsführung**

Die Geschäftsführung oblag im Berichtsjahr der Komplementärin, der Neuss-Düsseldorfer Häfen Verwaltungs-GmbH, vertreten durch die Geschäftsführer Herrn Ulrich Gross und Herrn Rainer Schäfer. Die Geschäftsführer vertreten die Gesellschaft entweder gemeinsam mit einem anderen Geschäftsführer oder in Gemeinschaft mit einem Prokuristen. Die Geschäftsführung erfolgt hauptberuflich. Die Angabe der Gesamtbezüge der Geschäftsführung unterbleibt gem. § 286 Abs. 4 HGB.

### **Angaben zur Belegschaft**

Die Beschäftigtenzahl ohne Geschäftsführer betrug:

	Im Jahresdurchschnitt 2006	Am Jahresende 2006
Beschäftigte	192	192
Beamte	2	2
<b>Gesamt</b>	<b>194</b>	<b>194</b>

Davon Halbtagsbeschäftigte 11

Durch die Einführung des TVV (Tarifvertrag für Versorgungsbetriebe) zum 1. Januar 2004 wird nicht mehr zwischen Arbeitern und Angestellten unterschieden.

### **Persönlich haftende Gesellschafter**

Als persönlich haftende Gesellschafterin ohne Einlage fungiert die Neuss-Düsseldorfer Häfen Verwaltungs-GmbH, Neuss, mit einem gezeichneten Kapital in Höhe von EUR 25.000,00.

### **Angaben zum Aufsichtsrat**

Gemäß § 11 des Gesellschaftsvertrages besteht der Aufsichtsrat aus 12 Mitgliedern (vier Ratsmitglieder der Stadt Neuss, vier von der Stadtwerke Düsseldorf AG entsandte Mitglieder

und vier Arbeitnehmer). Die konstituierende Sitzung des Aufsichtsrates fand am 20. August 2003 statt.

Pennekamp, Rainer	Stadtwerke Düsseldorf AG, Arbeitsdirektor, Vorsitzender
Napp, Herbert	Bürgermeister der Stadt Neuss, Stellvertreter des Vorsitzenden
Erwin, Joachim	Oberbürgermeister der Stadt Düsseldorf
Braun, Herbert	Ratsherr der Stadt Düsseldorf, Industriemeister
Christiansen, Hans-Otto	Ratsherr der Stadt Düsseldorf, Pensionär
Dr. Koenemann, Bernd	Stadtverordneter Stadt Neuss, Geschäftsführer
Baum, Karl Heinz	Stadtverordneter Stadt Neuss, Pensionär
Kriete, Constanze	Sachkundige Bürgerin
Cremerius, Karl-Heinz	Mitarbeitervertreter, Kaufm. Angestellter
Grigorian, Ilie	Mitarbeitervertreter, Maschinenbau-Ing.
Trappen, Guido	Mitarbeitervertreter, Kaufm. Angestellter
Gey, Manfred	Mitarbeitervertreter, Arbeiter

Die Bezüge der Aufsichtsratsmitglieder, gem. § 285 Nr. 9a Handelsgesetzbuch, betragen im Geschäftsjahr 2006 2 T€.

### **Beteiligungen**

Name, Sitz	Eigenkapital zum 31.12.2006	Beteiligungs- quote	Ergebnis 2006
X-Modal, Neuss	0	100 v. H.	-227 T€
Neuss-Hessentor Multimodal GmbH, Neuss	61,3 T€	50 v. H.	36,3 T€

### **Sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Finanzielle Verpflichtungen aus dem Bestell-Obligo bestehen zum 31. Dezember 2006 in Höhe von rd. 1.613 T€.

### **Vorschlag zur Behandlung des Jahresgewinnes**

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresgewinn in Höhe von 1.890.961,33 € an die Gesellschafter auszuschütten.

Neuss, 11. Juni 2007

Neuss-Düsseldorfer Häfen GmbH & Co. KG

Neuss-Düsseldorfer Häfen Verwaltungs-GmbH

Ulrich Gross

Rainer Schäfer

Geschäftsführer

Geschäftsführer

## Neuss-Düsseldorfer Häfen GmbH &amp; Co.KG, Neuss

## Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr vom 01.01.bis zum 31.12.2006

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Stand am 31.12.2006 Euro	Abschrei- bungen kumuliert Euro	Nettowerte		Abschrei- bungen des Geschäftsjahres Euro
	Stand am 01.01.2006 Euro	Zugänge Euro	Abgänge Euro	Umbuchungen Euro			31.12.2006 Euro	31.12.2005 Euro	
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	461.553,53	80.240,98	0,00	0,00	541.794,51	311.209,43	230.585,08	249.197,57	98.853,47
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	<b>461.553,53</b>	<b>80.240,98</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>541.794,51</b>	<b>311.209,43</b>	<b>230.585,08</b>	<b>249.197,57</b>	<b>98.853,47</b>
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte mit									
a) Hafenecken einschließlich Uferbefestigung	16.812.354,67	0,00	0,00	0,00	16.812.354,67	4.462.102,41	12.350.252,26	13.336.098,03	985.845,77
b) Geschäfts-, Betriebs- und andere Bauten	36.992.985,42	205.003,55	0,00	10.908.029,57	48.106.018,54	8.623.917,23	39.482.101,31	31.068.965,69	2.699.897,50
c) Bahnkörper und Bauten des Schienenweges	1.513.000,01	0,00	0,00	0,00	1.513.000,01	8.916,93	1.504.083,08	1.505.293,74	1.210,66
2. Grundstücke mit Bauten	129.701,50	0,00	0,00	0,00	129.701,50	18.177,77	111.523,73	115.620,29	4.096,56
3. Grundstücke ohne Bauten	40.224.439,98	0,00	0,00	620.031,33	40.844.471,31	0,00	40.844.471,31	40.224.439,98	0,00
4. Umschlaganlagen	6.276.352,57	485.666,27	107.071,30	5.735.301,74	12.390.249,28	2.775.198,26	9.615.051,02	4.619.976,22	1.147.506,26
5. Gleisanlagen, Streckenausrüstung und Sicherheitsanlagen	5.003.714,08	28.247,08	0,00	458.108,87	5.490.070,03	1.597.994,02	3.892.076,01	3.889.037,06	483.317,00
6. Fahrzeuge für den Güterverkehr	3.487.915,78	25.740,00	1,00	0,00	3.513.654,78	1.188.822,51	2.324.832,27	2.591.160,58	292.067,31
7. Maschinen und maschinelle Anlagen, die nicht zu den Nr. 4 - 6 gehören	178.132,64	84.094,75	3,00	5.720,00	267.944,39	116.572,90	151.371,49	104.535,36	42.975,62
8. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.314.144,95	216.693,14	179.854,46	19.345,79	1.370.329,42	675.997,05	694.332,37	708.595,57	206.719,65
9. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	10.032.752,60	16.173.186,26	88.302,85	-17.746.537,30	8.371.098,71	0,00	8.371.098,71	10.032.752,60	0,00
<b>Sachanlagen</b>	<b>121.965.494,20</b>	<b>17.218.631,05</b>	<b>375.232,61</b>	<b>0,00</b>	<b>138.808.892,64</b>	<b>19.467.699,08</b>	<b>119.341.193,56</b>	<b>108.196.475,12</b>	<b>5.863.636,33</b>
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	127.500,00	0,00	0,00	127.500,00	0,00	127.500,00	0,00	0,00
2. Beteiligungen	92.500,00	0,00	42.500,00	0,00	50.000,00	0,00	50.000,00	92.500,00	0,00
3. Sonstige Ausleihungen	110.969,93	0,00	9.286,11	0,00	101.683,82	0,00	101.683,82	110.969,93	0,00
<b>Finanzanlagen</b>	<b>203.469,93</b>	<b>127.500,00</b>	<b>51.786,11</b>	<b>0,00</b>	<b>279.183,82</b>	<b>0,00</b>	<b>279.183,82</b>	<b>203.469,93</b>	<b>0,00</b>
<b>Anlagevermögen</b>	<b>122.630.517,66</b>	<b>17.426.372,03</b>	<b>427.018,72</b>	<b>0,00</b>	<b>139.629.870,97</b>	<b>19.778.908,51</b>	<b>119.850.962,46</b>	<b>108.649.142,62</b>	<b>5.962.489,80</b>







# NEUSS DÜSSELDORFER HÄFEN

## Ergebnisübersicht 2006 - 2007 und -planung 2008 - 2012

Erträge/Aufwendungen je Jahr in €		Ist 2006	Plan 2007	Erwartet 2007	2008	2009	2010	2011	2012
<b>Aufwendungen nach Aufwandsarten in €</b>									
Betriebserträge	Umsatzerlöse	31.287.000	32.875.000	34.963.646	40.777.000	45.668.694	50.446.718	53.318.081	55.525.586
	Andere aktivierte Eigenleistungen	505.000	100.000	200.000	180.000	185.400	190.962	196.691	202.592
	sonstige betriebliche Erträge	3.461.000	2.392.000	2.267.778	2.235.996	3.063.076	3.399.593	3.459.206	3.522.608
<b>Betriebserträge insgesamt</b>		<b>35.253.000</b>	<b>35.367.000</b>	<b>37.431.424</b>	<b>43.192.996</b>	<b>48.917.170</b>	<b>54.037.273</b>	<b>56.973.978</b>	<b>59.250.786</b>
Materialaufwand		8.330.000	8.382.900	9.491.513	11.859.555	13.421.343	15.118.168	16.403.402	17.137.802
<i>Materialaufwand %</i>		<i>26,62%</i>	<i>25,50%</i>	<i>27,15%</i>	<i>29,08%</i>	<i>29,39%</i>	<i>29,97%</i>	<i>30,77%</i>	<i>30,86%</i>
Entgelte		8.094.000	8.394.316	8.620.219	9.507.640	9.792.869	10.086.654	10.389.252	10.700.930
Soziale Abgaben		1.787.100	2.047.884	1.839.221	2.255.988	2.323.667	2.393.377	2.465.178	2.539.134
Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung		1.643.800	1.531.940	1.557.548	1.394.268	1.436.096	1.479.180	1.523.555	1.569.261
Fremdpersonal		1.891.500	1.863.576	1.585.106	2.053.178	2.114.774	2.178.217	2.243.563	2.310.869
<b>Personalkosten</b>		<b>13.416.400</b>	<b>13.837.716</b>	<b>13.602.094</b>	<b>15.211.074</b>	<b>15.667.406</b>	<b>16.137.428</b>	<b>16.621.548</b>	<b>17.120.194</b>
<i>Personalkosten %</i>		<i>38,06%</i>	<i>39,13%</i>	<i>36,34%</i>	<i>35,22%</i>	<i>32,03%</i>	<i>29,86%</i>	<i>29,17%</i>	<i>28,89%</i>
Abschreibungen		5.962.000	5.802.558	5.803.965	6.331.548	8.457.175	9.715.144	9.994.716	10.213.957
Sonstige betriebliche Aufwendungen		4.185.500	3.617.790	3.845.999	4.479.076	4.929.731	5.636.425	5.972.590	6.249.030
<i>Sonstige betriebliche Aufwendungen %</i>		<i>13,38%</i>	<i>11,00%</i>	<i>11,00%</i>	<i>10,98%</i>	<i>10,79%</i>	<i>11,17%</i>	<i>11,20%</i>	<i>11,25%</i>
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		62.000	0	275.000	0	0	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		751.000	772.418	1.038.729	844.324	1.836.131	2.696.701	3.112.541	3.177.533
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>		<b>2.670.100</b>	<b>2.953.618</b>	<b>3.924.124</b>	<b>4.467.419</b>	<b>4.605.384</b>	<b>4.733.407</b>	<b>4.869.181</b>	<b>5.352.270</b>
Außerordentliche Erträge		1.000							
Beteiligungserträge		25.000							
Sonstige Steuern		560.000	555.550	570.000	580.344	587.564	581.956	582.015	582.075
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		245.000	420.000	603.000	700.000	730.000	750.000	775.000	870.000
<b>Unternehmensergebnis</b>		<b>1.891.100</b>	<b>1.978.068</b>	<b>2.751.124</b>	<b>3.187.075</b>	<b>3.287.820</b>	<b>3.401.451</b>	<b>3.512.166</b>	<b>3.900.195</b>

 <b>NEUSS DÜSSELDORFER HÄFEN</b> Finanzplan 2008 - 2012						
Lfd. Nr.	Ausgaben ( Maßnahmen)	Plan 2008 T€	Plan 2009 T€	Plan 2010 T€	Plan 2011 T€	Plan 2012 T€
I.	<u>Darlehensstilgung</u>	719	1 494	2 296	2 827	2 953
II.	<u>Investitionen</u> (vgl. Erläuterungen)					
1.	Hafen- und Umschlaganlagen	6 111	12 311	0	0	0
2.	Eisenbahnanlagen	8 375	9 960	5 670	4 150	1 830
3.	Infrastrukturmaßnahmen	3 833	4 321	1 064	1 966	1 287
4.	Immobilien	24 794	12 581	700	400	400
5.	Sonstige Investitionen	3 500	1 105	1 105	3 105	105
	<u>Summe Investitionen</u>	46 613	40 277	8 539	9 621	3 622
	<u>Mittelabfluss der Investitionen</u>	35 502	34 000	20 457	10 280	5 422
III.	<u>Jahresverlust</u>	0	0	0	0	0
		36 221	35 494	22 753	13 107	8 374

 <b>NEUSS DÜSSELDORFER HÄFEN</b> Finanzplan 2008 - 2012						
Lfd. Nr.	Einnahmen ( Deckung)	Plan 2008 T€	Plan 2009 T€	Plan 2010 T€	Plan 2011 T€	Plan 2012 T€
I.	<u>Abschreibemittel</u> (vgl. Erläuterungen)	6 332	8 457	9 715	9 995	10 214
II.	<u>Zuführung zur Pensions- und Altersteilzeitrückstellung</u>	330	330	330	330	330
III.	<u>Rückfluß Bedienstetendarlehen</u>	6	6	6	6	6
IV.	<u>Anlagenabgänge/Vorräte</u>	10	10	10	10	10
V.	<u>Zuschüsse Dritter</u>	2 712	4 475	0	0	0
VI.	<u>Jahresgewinn</u> <u>Ausschüttung Jahresgewinn</u>	3 187 -2 751	3 288 -3 187	3 401 -3 288	3 512 -3 401	3 900 -3 512
VII.	<u>Fremddarlehen</u> <u>davon zinsloses Darlehen aus Bundesmitteln</u> <u>davon Fremddarlehen</u>	20 165 908 19 258	23 354 1 494 21 860	14 080 0 14 080	4 146 0 4 146	0 0 0
VIII.	<u>Auflösung periodisch abgegrenzter Ertragszuschüsse und Mietnebenkosten/sonstiges</u>	- 344	- 344	- 344	- 344	- 344
IX.	<u>Auflösung Investitionszuschüsse</u>	- 426	- 895	-1 158	-1 146	-1 135
		29 221	35 494	22 752	13 107	9 469
	<b>Cash-Bestand zum Jahresende (Startbetrag : + 7.000.000 €)</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>- 0</b>	<b>0</b>	<b>1 095</b>



## NEUSS DÜSSELDORFER HÄFEN

Investitionsplan 2008 - 2012 Maßnahme	Planjahr (Beträge in T€)				
	2008	2009	2010	2011	2012
<b>Investitionen &lt; 500 T€</b>					
Gleiserneuerung Gleis9a Übergabebahnhof D	177				
Gleiserneuerung Gleis1a Übergabebahnhof D	131				
Gleiserneuerung Gleis12a Übergabebahnhof D				131	
Gleiserneuerung Gleis 13a Übergabebahnhof D			256		
Gleiserneuerung Hafenbecken 4 Westseite in Neuss		340			
Gleiserneuerung Hafenbecken 4 Ostseite in Neuss			154		
Gleiserneuerung Gleis 4 Übergabebahnhof NE			253		
Gleiserneuerung Danziger Str. in Neuss				474	
Gleiserneuerung Hafenbecken 3 Wassergleis	456				
Gleiserneuerung Hafenbecken 3 Mittelgleis		468			
Erneuerung LZA Fringsstr. und Umbau von 4 EOW	300				
Erneuerung LZA Hamburger Str. und Cuxhavener Str.		150			
Umrüstung von Weichen auf EOW-Technik	120	120	120	120	120
Ersatzbeschaffung Werkstattwagen (Kleintransporter)	25		25		
Ersatzbeschaffung Werkstattwagen (PKW)				15	
Schienenschmieranlage			10		10
Gleiserneuerung Gleis 6 Übergabebahnhof in Neuss			146		
Gleiserneuerung Gleis 13 Übergabebahnhof in Neuss				226	
Gleiserneuerung HB 2, West (Zuführungsgleis Arcelor)	150				
Gleiserneuerung Gleis 15 Übergabebahnhof in Neuss					157
Hochwassersperrwerk (Beteiligung an den Planungskosten)	150				
Erwerb Aufbauten Cuxhavener Straße (Beendigung Mietverträge)	450	400			
Erschließungsmaßnahmen, Kanalanschluss	100	100	100	100	100
Lagerplatzbefestigungen	300	300	300	300	300
Umgehungsstraße Wesermünder Straße	250				
Abriss Hansastr. 16	260				
Erschließung Hansastr. 16 (Ideal Standard)	300	100	100		
Am Hochhofen Neuss, Ankauf von Flächen für Notgleis	50				
Bürogebäude Hansastr. 14 (Ideal Standard)	460				
Danzigerstr. 23, Sanierung Lagerhalle	250				
Am Fallhammer 2, Ausbau Büro Erdgeschoss	150				
Danzigerstr. 7 - 9, Dach- und Fassadensanierung	250	100	100		
Tilsterstr. 11, Anbau Trimodal	300				
Hubbrücke Düsseldorf (Generalüberholung)	200	100	100		
Freimachungskosten Notgleis Neuss LV mit Hochwassersperrwerk Neuss (EIU)	300	100			
Erweiterung Büroflächen / Sozialräume Mehrbedarf bei EVU	350				
Garagen für Werkstatt Autos (Bereich EVU)	50				
Werkstattfahrzeug inkl. Anhänger + Stromerzeuger	45				
Lok-Ausrüstung mit MDE Geräten	80	20	20	20	50
Softwareerweiterung/Anpassung	150	20	50	50	100
Lok-Zugsicherungssystem für Belgien		250			
Sandanlage	110				
stationäres Bremsprobegerät	25				
mobiles Bremsprobegerät	45				
digitales Funknetz	250				
Kof (gebraucht) incl. Generalüberholung	80			80	80
Hebbocke (Güterwagen)	90	40			
Überdachung Gleise 28/29 und 30 (Vorhallenbereich Werkstatt)	125				
Absauganlage Werkstatt ( Abgase, Erweiterung, Erneuerung)	50				
Reinigungsmaschine für Motoren und Fahrzeugkomponenten	25				
Baumaschine inkl. Zubehör	60				
1 Werkstattfahrzeug Neu	30				
1 Werkstattfahrzeug Ersatz	30				
Div. Werkstattmaschinen	30	30	30	30	30
LKW mit Hebezeug	65				
Prüfgewichte	10	5	5	5	5
Hubsteiger	45				
Maximo Upgrade	30				
Lizenzen Microsoft/Trend Micro	5				
Server	20	20	20	20	20
SAN	25				
Netzwerk	10	10	10	10	10
Drucker	10	10	10	10	10
PC	15	15	15	15	15
Datensicherung + Inventarisierung	15	15	15	15	15
Dokumentenmanagement	100				
Befestigung Hafemobilkran Neuss	0	200			
Uferbereich Thywissen Neuss	300				
Dalben Sels Neuss	100				
Dalben Becken C Düsseldorf	40				
Radlader		150			
Kompaktlader Neuss / Düsseldorf	50				
Greifer diverse	100				
<b>Verträglich oder gesetzliche Verpflichtungen</b>					
Lokabstellplätze	100	100	100		
Mobile GMSR Anlagen	40				
INDUSI	30				
Funkfernsteuerungsanlage	30	30			
Projekt Maersk : Containerkran Maersk Neuss		4.038			
Projekt Maersk : Kranbahn Maersk Neuss		598			
Projekt Maersk : Stromanschluß Containerkran Maersk Neuss		235			
Projekt Maersk : Rampe		215			
Projekt Maersk : Gebäude		467			
Projekt Maersk : Platzbefestigung		4.475			
Projekt Maersk : Erweiterung Gleisanlage HB 5 / Ostseite (Zufahrt Maersk) 6)		1.555			
Projekt Fruchtzentrum : Gebäude	1.879				
Projekt Fruchtzentrum : Kühlttechnik	607				
Projekt Fruchtzentrum : Außenanlagen	521				
Projekt Wako : Kauf Bürogebäude	1.200				
Projekt Wako : Kauf Lagergebäude	700				
Projekt Wako : Kauf Laborgebäude	2.200				
Projekt Wako : Kauf Fläche	1.200				
Verladebrücke Container-Terminal D *	262	3.890			
Uferausbau Container-Terminal D *	2.732				
Stromversorgung Container-Terminal D *	561	0			
Kranbahn land+wassersseitig Containerterminal D *	1.966				
Flächenbefestigung Container-Terminal D *	2.122	0			
Bahngleise Container Terminal - D **	477	0			
Krananlagen Ausbau KLV Neuss **	2.004	2.350			
Verlängerung Kranbahn KLV Neuss **	0				
Stromversorgung Kran KLV Neuss **	1.355	0			
Neubau Gefahrgutwanne und Abdichtung KLV Neuss **	335	889			
Datenfunk Ausbau KLV-Neuss **	12	0			
Neubau Betriebsgleis Neuss, KLV Terminal einschl. Entwässerung **	747	773			
Umbau Bürogebäude Flößhafenstr.	2.900				
Ausbau Freifläche Wako Gelände	3.439				
Krefeld : Kaufpreis	3.000	1.000	1.000	3.000	
<b>Sonstige Investitionen &gt; 500 T€</b>					
Umrüstung Stellwerk Düsseldorf	1.000				
Umrüstung Stellwerk Neuss				1.000	1.000
EOW-Technik MIHAG-Kurve		600			
Neue Lagerhalle Danzigerstr.	300	3.200			
1 Dieselelektrische Lok und 2 E-Loks für 2009, bis 2012 = 7 Loks	7.200	9.600	5.600	4.000	1.600
2 Kran Hfb. 4 / Ost Neuss	0				
Hafemobilkran	0	1.200			
Ersatz VB 1 Düsseldorf	0	2.000			
<b>Summe</b>	<b>46.613</b>	<b>40.277</b>	<b>8.539</b>	<b>9.621</b>	<b>3.622</b>

\* 80% Zuschuss; 20 % bzw. 15 % zinsloses Darlehen  
 \*\* 80% Zuschuss

# Neuss-Düsseldorfer Häfen Verwaltungs-GmbH

## 1. Öffentlicher Zweck des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens laut Gesellschaftsvertrag ist die Beteiligung als persönlich haftende und geschäftsführende Gesellschafterin an einer Kommanditgesellschaft, die den Binnenhafen Neuss/Düsseldorf, einschließlich eines öffentlichen Eisenbahnverkehrsunternehmens und eines öffentlichen Eisenbahninfrastrukturunternehmens, besitzt und betreibt.

Zur Erfüllung des öffentlichen Zwecks im Geschäftsjahr 2006 wird auf den Lagebericht verwiesen.

## 2. Eigenkapitalausstattung und Beteiligungsverhältnisse

Geschäftsjahr	2006	2005
<b>Bilanzsumme (in TEUR)</b>	1.168	1.087
<b>Eigenkapital (in TEUR)</b>	32	31
davon:		
- gezeichnetes Kapital	25	25
- Rücklagen	-	-
- Bilanzgewinn	7	6
<b>Eigenkapitalquote (in %)</b>	2,7	2,9
<b>Beteiligung (in %)</b>		
- Stadt Neuss	50	50
- Stadtwerke Düsseldorf AG	50	50

## 3. Zusammensetzung der Organe im Geschäftsjahr 2006

### Geschäftsführung

Herr Ulrich Gross,  
Herr Rainer Schäfer

### Gesellschafterversammlung

Die Stadt Neuss wird in der Gesellschafterversammlung durch die Mitglieder des Hauptausschusses des Rates der Stadt Neuss vertreten.

### Anlage

- Lagebericht 2006
- Jahresabschluss 2006 einschließlich Anhang

# Neuss-Düsseldorfer Häfen Verwaltungs-GmbH, Neuss

## Lagebericht für das Geschäftsjahr 2006

---

### A. Geschäftsverlauf und Rahmenbedingungen

Die Neuss-Düsseldorfer Verwaltungs-GmbH ist Komplementärin der Neuss-Düsseldorfer Häfen GmbH & Co. KG. Die Gesellschaft führt die Geschäfte für die KG, ohne eigenes operatives Geschäft.

Wie im Vorjahr erhält die Gesellschaft die Haftungsvergütung durch die Neuss-Düsseldorfer Häfen GmbH & Co. KG in Höhe von 2.500,- Euro und schließt das Geschäftsjahr 2006 mit einem Jahresüberschuss von 1.700,11 Euro ab.

Nach der Ausgliederung zur Aufnahme der Hauptabteilung Hafen der Stadtwerke Düsseldorf AG und der wesentlichen Betriebsgrundlagen der Städtischen Hafenebetriebe Neuss im Oktober des Jahres 2003 in die Neuss-Düsseldorfer Häfen GmbH & Co. KG hat die Gesellschaft ihre Aufgaben im Jahr 2006 in unveränderter Besetzung auf Geschäftsführungsebene fortgesetzt.

### B. Ertrags-, Finanz-, und Vermögenslage

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** in Höhe von 541 T€ enthalten u.a. Kostenerstattungen der KG gem. Gesellschaftsvertrag sowie die Haftungsvergütung. Der **Personalaufwand** betrug insgesamt 485 T€. Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** in Höhe von 48 T€ setzen sich im Wesentlichen zusammen aus Kosten für die allg. Verwaltung und sonstige Aufwendungen.

### C. Risikobericht

Risiken sind aus heutiger Sicht nicht erkennbar.

### D. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres, über die nach den gesetzlichen Vorschriften zu berichten wäre, sind nicht aufgetreten.

Neuss, 11 Juni 2007

Neuss-Düsseldorfer Häfen Verwaltungs-GmbH

Ulrich Gross

Rainer Schäfer

Geschäftsführer

Geschäftsführer

## Neuss-Düsseldorfer Häfen Verwaltungs-GmbH

## Bilanz zum 31. Dezember 2006

AKTIVA			PASSIVA		
	31.12.2006	31.12.2005		31.12.2006	31.12.2005
	€	€	€	€	€
<b>A Anlagevermögen</b>			<b>A Eigenkapital</b>		
<b>I. Sachanlagen</b>			<b>I. Stammkapital</b>	25.000,00	25.000,00
Maschinen und maschinelle Anlagen	17.783,00	22.422,00	<b>II. Gewinnvortrag</b>	5.608,17	3.719,54
	17.783,00	22.422,00	<b>III. Jahresüberschuss</b>	1.700,11	1.888,63
				32.308,28	30.608,17
<b>B Umlaufvermögen</b>			<b>B Rückstellungen</b>		
<b>I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>			1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.104.245,00	1.014.141,00
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.117.267,65	1.034.127,63	2. Steuerrückstellungen	0,00	690,53
2. Sonstige Vermögensgegenstände	3.630,17	0,00	3. Sonstige Rückstellungen	31.476,28	37.322,10
	1.120.897,82	1.034.127,63		1.135.721,28	1.052.153,63
<b>II. Guthaben bei Kreditinstituten</b>	29.206,12	29.213,44	<b>C Verbindlichkeiten</b>		
	1.150.103,94	1.063.341,07	Sonstige Verbindlichkeiten	441,75	4.415,48
			davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	441,75	
<b>C Rechnungsabgrenzungsposten</b>	584,37	1.414,21	davon aus Steuern		4.415,48
	584,37	1.414,21		441,75	
<b>Bilanzsumme</b>	<b>1.168.471,31</b>	<b>1.087.177,28</b>	<b>Bilanzsumme</b>	<b>1.168.471,31</b>	<b>1.087.177,28</b>



**Neuss Düsseldorfer Häfen Verwaltungs-GmbH**  
**Gewinn- und Verlustrechnung zum 31. Dezember 2006**

	€	2006	2005
		€	€
1. sonstige betriebliche Erträge	540.566,11		529.734,61
		540.566,11	529.734,61
2. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	297.673,38		294.730,32
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	186.837,82		188.894,30
davon für Altersversorgung 99.869,15 €		484.511,20	483.624,62
3. Abschreibungen		4.639,00	4.639,00
4. sonstige betriebliche Aufwendungen		48.348,91	38.866,99
		537.499,11	527.130,61
		3.067,00	2.604,00
5. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		0,00	62,63
6. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		62,52	0,00
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		3.129,52	2.666,63
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		862,41	674,00
9. sonstige Steuern		567,00	104,00
10. Jahresgewinn (+), -verlust (-)		1.700,11	1.888,63

## **Neuss-Düsseldorfer Häfen Verwaltungs-GmbH, Neuss Anhang für das Geschäftsjahr 2006**

---

### **Allgemeines**

Der Jahresabschluss der Neuss- Düsseldorfer Häfen Verwaltungs-GmbH für das Geschäftsjahr 2006 wurde entsprechend den Regelungen des Gesellschaftsvertrages nach den Bestimmungen des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften aufgestellt.

### **Geschäftsverlauf**

Die Neuss-Düsseldorfer Verwaltungs-GmbH wurde am 23.12.2002 gegründet, um die Komplementärstellung sowie die Geschäftsführung bei der Neuss-Düsseldorfer Häfen GmbH & Co. KG zu übernehmen. Hauptsächlich wegen der zu zahlenden Haftungsvergütung durch die Neuss-Düsseldorfer Häfen GmbH & Co. KG in Höhe von 2.500,- Euro schließt das Geschäftsjahr 2006 mit einem Jahresüberschuss von 1.700,11 Euro ab.

### **Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze**

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind mit den Nennwerten bilanziert.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind zum versicherungsmathematisch ermittelten Teilwert unter Ansatz eines Rechnungszinsfußes von 4 % auf Basis der "Richttafeln 2005" ausgewiesen. Mit den übrigen Rückstellungen sind alle zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung erkennbaren Risiken berücksichtigt.

Die sonstigen Verbindlichkeiten sind mit ihrem Rückzahlungsbetrag passiviert.

### **Haftungsverhältnisse**

Die Neuss-Düsseldorfer Verwaltungs-GmbH ist unbeschränkt haftender Gesellschafter bei folgendem Unternehmen:

Neuss-Düsseldorfer Häfen GmbH & Co. KG, Neuss

### Angaben zur Bilanz

Die **Forderungen** aus Lieferungen und Leistungen sowie die in den sonstigen Vermögensgegenständen enthaltenen Forderungen sind innerhalb des folgenden Geschäftsjahres fällig.

Das **gezeichnete Kapital** in Höhe von 25.000,- Euro ist vollständig eingezahlt und wird von den Gesellschaftern zu gleichen Teilen gehalten.

**Rückstellungen für Pensionen** und ähnliche Verpflichtungen sind zum versicherungsmathematisch ermittelten Teilwert unter Anwendung der „Richttafeln Heubeck 2005 G“ ausgewiesen worden. Unter Berücksichtigung der langfristigen Zinsentwicklung wurde der Rechnungszinsfuß von 5% auf 4% reduziert. Hieraus resultiert eine Ertragsbelastung von 64 T€

Die **sonstigen Rückstellungen** enthalten Rückstellungen für Urlaubsverpflichtungen gegenüber den Geschäftsführern sowie Rückstellungen für Tantiemen.

Für die zum Bilanzstichtag insgesamt ausgewiesenen Verbindlichkeiten sind innerhalb eines Jahres fällig.

### Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** in Höhe von 541 T€ (Vorjahr 530 T€) enthalten u.a. Kostenerstattungen der KG gem. Gesellschaftsvertrag, Zuschreibung der Aufwandsersatzansprüche sowie die Haftungsvergütung.

Vom **Personalaufwand** entfallen auf

Löhne und Gehälter  
Sozialabgaben  
Altersversorgung und Unterstützung

2006 T€	2005 T€
298	295
87	88
100	100
485	484

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** in Höhe von **48 T€ (Vorjahr 39 T€)** setzen sich im Wesentlichen zusammen aus den Kosten für die allg. Verwaltung, Versicherungsaufwendungen und sonstige Aufwendungen.

## **Sonstige Angaben**

### **Geschäftsführung**

Die Geschäftsführung setzt sich wie folgt zusammen:

Herr Rainer Schäfer, Düsseldorf

Herr Ulrich Gross, Hamburg

Die Geschäftsführer vertreten die Gesellschaft entweder gemeinsam mit einem anderen Geschäftsführer oder in Gemeinschaft mit einem Prokuristen.

### **Mitarbeiter**

Die Gesellschaft hat neben den Geschäftsführern keine weiteren Mitarbeiter.

### **Sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Finanzielle Verpflichtungen aus vergebenen Aufträgen und Verträgen im Rahmen von Investitionen, die noch nicht bilanziert sind, bestehen nicht.

### **Vorschlag zur Behandlung des Jahresgewinnes**

Es wird vorgeschlagen, den Jahresüberschuss 2006 in Höhe von 1.700,11 € auf neue Rechnung vorzutragen.

Neuss, 11. Juni 2007

Neuss-Düsseldorfer Häfen Verwaltungs-GmbH

Gross  
Geschäftsführer

Schäfer  
Geschäftsführer

## Neuss-Düsseldorfer Häfen Verwaltungs-GmbH, Neuss

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2006

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Abschrei- bungen kumuliert Euro	Nettowerte		Abschrei- bungen des Geschäftsjahres Euro
	Stand am 01.01.2006 Euro	Zugänge Euro	Abgänge Euro	Stand am 31.12.2006 Euro		31.12.2006 Euro	31.12.2005 Euro	
1. Maschinen und maschinelle Anlagen,	27.834,80	0,00	0,00	27.834,80	10.051,80	17.783,00	22.422,00	4.639,00
<b>Sachanlagen</b>	<b>27.834,80</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>27.834,80</b>	<b>10.051,80</b>	<b>17.783,00</b>	<b>22.422,00</b>	<b>4.639,00</b>
<b>Anlagevermögen</b>	<b>27.834,80</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>27.834,80</b>	<b>10.051,80</b>	<b>17.783,00</b>	<b>22.422,00</b>	<b>4.639,00</b>



# NEUSS DÜSSELDORFER HÄFEN

Ergebnisplanung 2008 - 2012

Verwaltungs-GmbH

Aufwendungen nach Aufwandsarten in €	Erträge/Aufwendungen je Jahr in €	2008	2009	2010	2011	2012
Betriebserträge	a) Aufwendungsersatz	550.000	550.000	550.000	550.000	550.000
	b) Haftungsvergütung	2.500	2.500	2.500	2.500	2.500
<b>Betriebserträge insgesamt</b>		<b>552.500</b>	<b>552.500</b>	<b>552.500</b>	<b>552.500</b>	<b>552.500</b>
Personalaufwand		494.000	494.000	494.000	494.000	494.000
Sonstige betriebliche Aufwendungen (incl. Afa)		55.000	55.000	55.000	55.000	55.000
<b>Aufwendungen insgesamt</b>		<b>549.000</b>	<b>549.000</b>	<b>549.000</b>	<b>549.000</b>	<b>549.000</b>
Finanzerträge		0	0	0	0	0
Unternehmensergebnis vor Steuern		3.500	3.500	3.500	3.500	3.500
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		1.000	1.000	1.000	1.000	1.000
<b>Unternehmensergebnis</b>		<b>2.500</b>	<b>2.500</b>	<b>2.500</b>	<b>2.500</b>	<b>2.500</b>

Da keine Investitionen getätigt werden, wurde auf die Erstellung von Finanz- und Investitionsplan verzichtet

Der Aufwand der GmbH muss gem. Gesellschaftsvertrag durch die GmbH & Co. KG ersetzt werden.

Die Haftungsvergütung erfolgt ebenfalls gem. Vertrag

# Neuss-Hessentor Multimodal GmbH

## 1. Öffentlicher Zweck des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens laut Gesellschaftsvertrag ist das Betreiben einer öffentlichen Umschlaganlage für den kombinierten Verkehr im Hafen Neuss und die Zurverfügungstellung von Personal für den Umschlag und die Abwicklung von trimodalen Verkehren sowie die Vermietung von Anlagevermögen. Die Gesellschaft kann alle Geschäfte betreiben, die dem Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar dienen. Die Gesellschaft ist berechtigt, sich an anderen Unternehmen zu beteiligen und Zweigniederlassungen zu errichten.

Zur Erfüllung des öffentlichen Zwecks im Geschäftsjahr 2006 wird auf den Lagebericht verwiesen.

## 2. Eigenkapitalausstattung und Beteiligungsverhältnisse

Geschäftsjahr	2006	2005
<b>Bilanzsumme (in TEUR)</b>	115	257
<b>Eigenkapital (in TEUR)</b>	61	120
Davon:		
- Gezeichnetes Kapital	25	110
- Rücklagen	-	-
- Bilanzgewinn/- verlust	36	10
<b>Eigenkapital (in %)</b>	53,0	46,7
<b>Beteiligung (in %)</b>		
- Neuss-Düsseldorfer Häfen GmbH & Co. KG	50	50
- Kombi-Verkehr Deutsche Gesellschaft für kombinierten Güterverkehr mbH & Co. KG	50	50

Die Stadt Neuss ist über ihre Eigengesellschaft Stadthafen Neuss GmbH & Co. KG und deren Beteiligung an der Neuss-Düsseldorfer Häfen GmbH & Co. KG (50 %) mittelbar an dem Unternehmen beteiligt.

### **3. Zusammensetzung der Organe im Geschäftsjahr 2006**

#### **Geschäftsführung**

Nebenamtliche Mitglieder:

Herr Ulrich Altmann, Korschenbroich

Herr Wolfgang Kade, Weilerswist-Großvernich

#### **Gesellschafterversammlung**

Siehe Beteiligungsverhältnisse

#### **Anlage**

- Lagebericht 2006
- Jahresabschluss 2006 einschließlich Anhang



**Lagebericht 2006  
der  
Neuss-Hessentor Multimodal GmbH**

## **1. Geschäftsentwicklung**

Im Geschäftsjahr 2006 hat die Gesellschaft nur noch ihr Personal im Rahmen eines Personalgestellungsvertrages der Neuss Trimodal GmbH zur Verfügung gestellt. Hierzu liegt eine Genehmigung zur gewerblichen Arbeitnehmerüberlassung vom Landesarbeitsamt NRW vor, die mittlerweile unbefristet Gültigkeit hat. Der Personalgestellungsvertrag sieht vor, dass das gesamte Personal der Gesellschaft an die Neuss Trimodal GmbH ausgeliehen wird und die entstanden Personalkosten, einschließlich der Aufwendungen für die Berufsgenossenschaft zuzüglich eines Aufschlages erstattet werden. Der Vertrag hat eine vereinbarte Laufzeit bis zum 31.12.2008.

Eine Vermietung von mobilen Umschlaggeräten fand in 2006 nicht mehr statt. Im Januar 2006 wurde ein Umschlaggerät an die Fa. Kalmar veräußert.

Die im Jahre 2005 beschlossene Kapitalherabsetzung um 85.000,00 € auf 25.000,00 € wurde am 21.7.2006 mit Überweisung des jeweiligen Anteils an die Gesellschafter Kombiverkehr Deutsche Gesellschaft für kombinierten Güterverkehr mbH & Co KG, Frankfurt und Neuss Düsseldorf Häfen GmbH Co KG vollzogen.

Das von der Gesellschaft beschäftigte Personal wurde im Geschäftsjahr 2006 vollzählig und ganzjährig an die Neuss Trimodal GmbH ausgeliehen.

## **2. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage**

Auf der Basis der vertraglichen Vereinbarungen konnten in 2006 Umsatzerlöse in Höhe von 1.053,2 T€ (Vj. 1.131,3 T€) erzielt. Auf die Personalgestellung entfallen etwas mehr als 98,9 % der Erlöse. Neben dem Umsatzerlös konnten im Geschäftsjahr 2006 sonstige betriebliche Erträge in Höhe von rd. 146,4 T€ u.a. durch den Verkauf eines mobilen Umschlaggerätes erzielt werden.

Die Gesellschaft beschäftigte im Jahr 2006 im Durchschnitt 20 Mitarbeiter (einschließlich eines Geschäftsführers). Die Personalkosten belaufen sich auf 994,7 T€ und sind geringfügig unter dem Vorjahreswert.

Die Gesellschaft verfügt jederzeit über ausreichende liquide Mittel, die im Rahmen einer genehmigten Kreditlinie in Höhe von 100.000,00 € bei der Sparkasse Neuss gedeckt wurde.

Aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit erzielte die Gesellschaft 2006 ein Ergebnis von 126.864,95 €. Unter Berücksichtigung von Steuern vom Einkommen und Ertrag sowie den sonstigen Steuern von insgesamt 50.912,13 € schließt das Jahr mit einem Jahresüberschuss von 75.952,82 € ab.

Im November 2006 wurde von den Gesellschaftern eine Vorabausschüttung in Höhe von 50.000,00 € beschlossen. Die Ausschüttung erfolgte bis zum 31.12.2006. Unter Berücksichtigung des Gewinnvortrages aus dem Geschäftsjahr 2005 in Höhe von 10.390,61 € sowie der Vorabausschüttung und des Jahresüberschusses von 75.952,82 € ergibt sich ein neuer Bilanzgewinn von 36.343,43 €. Die Geschäftsführung wird den Gesellschaftern zur Gewinnverwendung vorschlagen, den Betrag von 36.343,43 € auf neue Rechnung vorzutragen.

### **3. Ausblick, Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung**

Für das Geschäftsjahr 2007 wird die Gesellschaft weiterhin nur noch das Personal an die Neuss Trimodal GmbH ausleihen. Weitere geschäftliche Aktivitäten sind zurzeit nicht eingeplant.

Aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der Personalgestellung plant die Geschäftsführung für das Jahr 2007 ein ausgeglichenes Ergebnis.

Neuss, den 5.3.2007



Ulrich Altmann



Wolfgang Kade

Neuss-Hessentor Multimodal, Neuss  
 Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1.1.2006 bis 31.12.2006  
 Bilanz

Aktiva	31.12.2006		31.12.2005	Passiva	31.12.2006		31.12.2005
	Euro	Euro	Euro		Euro	Euro	Euro
<b>A. Anlagevermögen</b>				<b>A. Eigenkapital</b>			
Sachanlagen				I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00		110.000,00
1. Technische Anlagen und Maschinen	0,00		1,00	II. Bilanzgewinn	36.343,43	61.343,43	10.390,61
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1,00		1.197,00				120.390,61
		1,00	1.198,00	<b>B. Rückstellungen</b>			
<b>B. Umlaufvermögen</b>				1. Steuerrückstellungen	0,00		47.071,09
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				2. Sonstige Rückstellungen	21.900,00	21.900,00	28.700,00
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	88.823,67		204.557,06				75.771,09
2. Sonstige Vermögensgegenstände	5.429,00		12.746,12	<b>C. Verbindlichkeiten</b>			
		94.252,67	217.303,18	1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	435,61		14.993,31
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		21.175,90	38.501,20	2. Sonstige Verbindlichkeiten	31.750,53		0,00
		115.428,57	255.804,38	(davon aus Steuern 8.028,68 €; Vj 8.706,72 €)			45.847,37
		115.429,57	257.002,38			32.186,14	60.840,68
						115.429,57	257.002,38

**Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom  
1. Januar bis 31. Dezember 2006**

	2006	2005
	Euro	Euro
1. Umsatzerlöse	1.053.186,36	1.131.280,10
2. Sonstige betriebliche Erträge	146.388,93	159.699,17
	1.199.575,29	1.290.979,27
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	0,00	0,00
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	0,00	0,00
	0,00	0,00
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-765.909,13	-785.378,40
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung ( davon für Altersversorgung 53.695,27 €; Vorjahr 50.530,73 €)	-237.957,64	-231.636,50
	-1.003.866,77	-1.017.014,90
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-577,00	-25.687,00
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-65.020,26	-114.924,53
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	944,21	1.195,41
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.415,69	-1.192,92
<b>8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>129.639,78</b>	<b>133.355,33</b>
9. Außerordentlich Aufwendungen	-2.774,83	
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-50.404,65	-56.583,43
11. Sonstige Steuern	-507,48	-145,48
<b>12. Jahresüberschuss/-fehlbetrag (-)</b>	<b>75.952,82</b>	<b>76.626,42</b>
13. Gewinnvortrag/Verlustvortrag aus dem Vorjahr	10.390,61	3.764,19
14. Vorabausschüttung	50.000,00	70.000,00
<b>15. Bilanzgewinn</b>	<b>36.343,43</b>	<b>10.390,61</b>

**Anhang für das Geschäftsjahr 2006**

**1. Vorbemerkung**

Der Jahresabschluss ist nach den Vorschriften des Dritten Buches des HGB für große Kapitalgesellschaften aufgestellt worden.

Die Geschäftsanteile befinden sich weiterhin zu je 50% bei der Neuss Düsseldorfer Häfen GmbH & Co KG, Neuss und der Kombiverkehr Deutsche Gesellschaft für kombinierten Güterverkehr mbH & Co KG, Frankfurt.

Die Gesellschaft ist nicht in einen Konzernabschluss eingebunden.

Forderungen und Verbindlichkeiten gegen Gesellschafter bestehen nicht.

**2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze**

Das Anlagevermögen wird zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer, bilanziert.

Bei den geringwertigen Wirtschaftsgütern wird von den Möglichkeiten des § 6 Abs. 2 EStG Gebrauch gemacht, indem die Güter im Anschaffungsjahr in voller Höhe abgeschrieben werden.

Die übrigen Vermögenspositionen sind mit ihren Anschaffungskosten bzw. ihrem Nennwert angesetzt. Das Niederwertsprinzip ist dabei eingehalten worden.

Rückstellungen sind in der Höhe des Betrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Betrachtung das Risiko der voraussichtlichen Inanspruchnahme deckt.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Rückzahlungsbetrag in der Bilanz erfasst.

Fremdwährungsaufwendungen und –erträge sind nicht vorhanden.

**3. Erläuterungen zur Bilanz**

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist in der Anlage II Blatt 3 dargestellt.

Die Forderungen haben eine Laufzeit bis zu einem Jahr.

Bei den flüssigen Mitteln handelt es sich um geringe Kassenbestände sowie Guthaben bei den Kreditinstituten.

Im Jahr 2005 wurde beschlossen das eingezahlte, gezeichnete Stammkapital von 110.000,00 € auf 25.000,00 € herabzusetzen. Die Kapitalherabsetzung wurde im Jahr 2006 vollzogen.

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten alle erkennbaren Risiken und sind für Urlaubsverpflichtungen, Schadensselbstbehalt, Personal- sowie Prüfungs- und Abschlusskosten vorgesehen.

Die Verbindlichkeiten haben alle eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr. Bei den sonstigen Verbindlichkeiten handelt es sich um noch abzuführende Lohn- und Kirchensteuer sowie Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit.

#### 4. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse von 1.053,2 T€ (Vorjahr 1.131,2 T€) setzen sich wie folgt zusammen:

	2006		2005	
	T€		T€	
Personalgestellung	1.041,9	98,9%	1.068,4	94,4%
Sonstige Erlöse	11,3	1,1%	62,8	5,6%

Die Erlösstruktur der Gesellschaft wird maßgeblich durch die Personalgestellungstätigkeit geprägt. Auf die Verleihung des Personals entfallen im Geschäftsjahr 2006 bereits 98,9 % der Umsatzerlöse.

Der Personalaufwand stellte mit seinem Anteil von 92,7 % den größten Aufwandsbereich dar.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen umfassen im Wesentlichen die Kosten für einen PKW-Leasingvertrag, für Rechts- und Beratungskosten und Aufwendungen für die Personalverwaltung sowie Versicherungen.

Der Jahresüberschuss in Höhe von 76,0 T€ wird durch den Ertrag aus dem Abgang des Anlagevermögens von 120,0 T€ geprägt. Es wurde ein mobiles Umschlaggerät veräußert.

## **5. Sonstige Angaben**

### **5.1 Sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Die künftigen jährlichen Verpflichtungen betreffen ausschließlich Leasinggebühren für einen PKW. Für das Jahr 2007 beträgt die Verpflichtung nur noch 7,8 T€. Die Verpflichtung besteht gegenüber dem Leasinggeber BMW Financial Services. Darüber hinaus hat die Gesellschaft keine vertraglich vereinbarten Verpflichtungen mehr.

### **5.2 Beschäftigtenzahl**

Im Jahresdurchschnitt des Jahres 2006 waren 19 Mitarbeiter beschäftigt. Davon waren 8 im gewerblichen und 11 im kaufmännischen Bereich tätig.

### **5.3 Geschäftsführung**

Geschäftsführer waren im Jahr 2006

Ulrich Altmann, Korschenbroich  
Wolfgang Kade, Weilerswist-Großvernich

Die Angabe der Geschäftsführerbezüge wird unter Hinweis auf § 286 Abs. 4 HGB unterlassen.

Neuss, den 5.3.2007



Ulrich Altmann



Wolfgang Kade





# Neusser Bauverein AG

## 1. Öffentlicher Zweck des Unternehmens

Zweck der Gesellschaft laut Satzung ist vorrangig eine sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung der breiten Schichten der Bevölkerung (gemeinnütziger Zweck). Die Gesellschaft errichtet, betreut, bewirtschaftet und verwaltet Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen, darunter Eigenheime und Eigentumswohnungen und Teileigentumsrechte. Sie kann außerdem alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaues und Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen, Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte erwerben, belasten und veräußern sowie Erbbaurechte ausgeben. Sie kann Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden, Büros und Gewerbebauten, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen sowie Dienstleistungen bereitstellen.

Zur Erfüllung des öffentlichen Zwecks im Geschäftsjahr 2006 wird auf den Lagebericht verwiesen.

## 2. Eigenkapitalausstattung und Beteiligungsverhältnisse

Geschäftsjahr	2006	2005
<b>Bilanzsumme (in TEUR)</b>	344.010	325.880
<b>Eigenkapital (in TEUR)</b>	45.588	45.422
Davon:		
- Gezeichnetes Kapital	19.125	19.125
- Rücklagen	25.692	25.526
- Bilanzgewinn	771	771
<b>Eigenkapitalquote (in %)</b>	13,3	13,9
<b>Beteiligung (in %)</b>		
- Stadt Neuss	99,8	99,8
- übrigen Aktionäre	0,2	0,2

Für das Geschäftsjahr 2006 wurde eine Bardividende in Höhe von 769 TEUR an die Stadt Neuss ausgeschüttet (Vorjahr: 769 TEUR).

### **3. Zusammensetzung der Organe im Geschäftsjahr 2006**

#### **Vorstand**

Herr Diplom-Volkswirt Klaus Harnischmacher (Vorstandsvorsitzender bis 15.08.2006),  
Herr Diplom-Kaufmann Fank Lubig (Vorstandsvorsitzender ab 16.08.2006),  
Herr Burkhard Gill,  
Herr Dipl.-Ing. Stefan Pfitzer, Beigeordneter der Stadt Neuss

#### **Aufsichtsrat**

Der Aufsichtsrat besteht aus 15 Mitgliedern, davon fünf Arbeitnehmervertreter. Die Mitglieder sind im Anhang zum Jahresabschluss 2006 namentlich genannt.

#### **Hauptversammlung**

Die Stadt Neuss wurde in der Hauptversammlung durch Herrn Stadtkämmerer Gensler vertreten.

#### **Anlage**

- Lagebericht 2006
- Jahresabschluss 2006 einschließlich Anhang

**Lagebericht des Vorstands  
über das  
Geschäftsjahr 2006**

**der Neusser Bauverein AG  
Am Zollhafen 1, 41460 Neuss**

# Gliederung

1. Geschäfts- und Rahmenbedingungen .....	4
1.1. Allgemeine wirtschaftliche Rahmenbedingungen .....	4
1.2. Geschäftsentwicklung .....	6
1.3. Finanzielle Leistungsindikatoren.....	11
2. Darstellung der Lage.....	12
2.1. Ertragslage.....	12
2.2. Vermögens- und Finanzlage .....	12
3. Nachtragsbericht.....	16
4. Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung und Zweckerreichung.....	16
5. Risikobericht .....	16
5.1. Risikomanagement .....	16
5.2. Risiken der künftigen Entwicklung .....	17
5.3. Chancen der künftigen Entwicklung .....	17
5.4. Finanzinstrumente .....	17
6. Abhängigkeitsbericht gemäß § 312 Aktiengesetz.....	18
7. Prognosebericht .....	18

# **1. Geschäfts- und Rahmenbedingungen**

## **1.1. Allgemeine wirtschaftliche Rahmenbedingungen**

Das wirtschaftliche Umfeld hat sich sowohl international als auch in Deutschland in 2006 verbessert. Nachdem das Wachstum in Deutschland in den Jahren 2004 und 2005 eher schleppend verlief, hat sich die wirtschaftliche Erholung im Jahr 2006 deutlich verstärkt. Das Bruttoinlandsprodukt konnte laut Angabe des Statistischen Bundesamtes im Vergleich zum Vorjahr mit 2,7 % gesteigert werden. Diese positive Wirtschaftsentwicklung wird im Wesentlichen von drei Faktoren getragen: Außenhandel, Bauinvestitionen und private Konsumausgaben. Während der Außenhandel fast schon traditionell zu den positiven Wirtschaftstreibern der deutschen Wirtschaft zählt, war der Beitrag der Bauinvestitionen zum ersten mal seit 1999 wieder positiv. Dies hängt unter anderem mit einigen Sonderfaktoren zusammen. Aufgrund des Wegfalls der Eigenheimzulage zu Beginn des Jahres 2006 sind in 2005 noch viele Kaufverträge für Eigentumsmaßnahmen geschlossen worden. Weiterhin hat die Erhöhung der Umsatzsteuer um 3% ab 2007 zu Vorzieheffekten geführt. Dieses Verhalten war ebenso bei den privaten Konsumausgaben zu verzeichnen.

Die konjunkturelle Erholung führte insbesondere auf dem Arbeitsmarkt zu einer Erholung. Das Vorjahresniveau der Arbeitslosigkeit wurde deutlich unterschritten. Im Dezember 2006 waren mit 4.008.000 Arbeitslosen rund 597.000 weniger Menschen arbeitslos gemeldet als zum gleichen Zeitpunkt des Vorjahres. Experten erwarten einen weiteren leichten Rückgang im Jahr 2007, jedoch gehen die Prognosen von im Jahresdurchschnitt weiter über 4 Mio. Arbeitslosen und einer Quote von rd. 10% aus.

Der Kapitalmarkt war auch in 2006, trotz mehrfacher Anhebung der Leitzinsen durch die EZB, durch ein im Langzeitvergleich niedriges Zinsniveau gekennzeichnet. Im Kreditneugeschäft inländischer Banken mit dem privaten Sektor war im Jahresvergleich ein Anstieg der Zinssätze über alle Fristigkeiten zu verzeichnen. Für 2007 werden weitere moderate Zinsanpassungen erwartet.

Die Bauwirtschaft konnte im Berichtsjahr Produktions- und Umsatzzuwächse vermelden. Nach 10-jährigem Rückgang stiegen Bauinvestitionen erstmalig wieder erkennbar an. Dementsprechend sind in 2006 Preissteigerungen bei den Baukosten zu verzeichnen, die sich zum einen durch die Umsatzsteuererhöhung und zum anderen durch die Lohn- und Materialpreiserhöhungen begründen. Dieser Trend wird sich auch in 2007 fortsetzen.

Die Zahl der Baugenehmigungen ist bundesweit im Berichtsjahr leicht angestiegen. Laut Statistischem Bundesamt stieg die Zahl der Baugenehmigungen insgesamt um 2,3 % gegenüber dem Vorjahr.

Die Bevölkerungszahl in der Stadt Neuss ist gegenüber dem Vorjahr konstant geblieben. Im Jahr 2006 nahm die Einwohnerzahl im Saldo nur um 8 Einwohner ab und betrug zum Jahresende 152.625.

In der Stadt Neuss wurden im Jahr 2006 insgesamt 297 Wohnungen fertig gestellt. Dies bedeutet eine Abnahme gegenüber dem Vorjahr um 206 Wohnungen bzw. 41%. Der Abgang durch Abriss betrug 27 Wohnungen, so dass in der Gesamtbetrachtung der Wohnungsbestand im Stadtgebiet Neuss um 270 Wohnungen zugenommen hat. Der Gesamtbestand an Wohnungen betrug zum Ende des Berichtsjahres 72.829.

Die Nachfrage nach Wohnraum wird, trotz weiterhin rückläufiger Bevölkerungszahlen, mittelfristig weiter zunehmen. Das Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung geht in seiner aktuellen Prognose von einem Anstieg der Anzahl der Haushalte bis zum Jahr 2020 um 3,4% aus. Ursache hierfür sind veränderte Lebensformen und Familienstrukturen, aber insbesondere auch die Alterung der Bevölkerung, die zu einer deutlichen Zunahme der kleineren Haushalte führen wird.

Unsere Gesellschaft wird daher weiterhin ihren satzungsmäßigen Pflichten, breiten Bevölkerungsschichten preisgünstige und bedürfnisgerechte Wohnungen zur Verfügung zu stellen, nachkommen. Der Bestand wird markt- und nachfragegerecht weiterentwickelt. Insbesondere die Konzepte des „Wohnens mit Versorgungssicherheit“ sowie des barrierefreien bzw. barrierearmen Wohnens stehen im Mittelpunkt unseres Neubau- sowie Um- und Ausbau- bzw. Modernisierungsprogramms.

Wir sehen die Wohnimmobilie weiterhin im Mittelpunkt der privaten Vermögensbildung und Altersvorsorge. Unsere Gesellschaft wird daher auch in der Zukunft nachfrageorientiert qualitativ hochwertige Einfamilienhäuser und Eigentumswohnungen in verschiedenen Preissegmenten anbieten und damit einen Beitrag zur Erhöhung der Eigentumsquote leisten.

Neben der Übernahme von wohnungspolitischen Aufgaben leisten wir einen wichtigen Beitrag zur Stadtentwicklung. Hierdurch erwirtschaftet unsere Gesellschaft eine Sozialrendite für die Stadt. Die Neusser Bauverein AG ist und bleibt der Sozialpartner der Stadt Neuss.

Mit unserer Tochtergesellschaft Modernes Neuss Grundstücks- und Bau- GmbH stehen wir unserem Hauptaktionär, der Stadt Neuss, auch in Zukunft als Dienstleister im Gebiet der Quartier- und Stadtentwicklung unterstützend und beratend zur Seite.

## 1.2. Geschäftsentwicklung

### Wohnungsbewirtschaftung

Der Wohnungsbestand hat sich wie folgt verändert:

	Häuser	Wohnungen	Wohn- heim- plätze	Garagen und Stell- plätze	gewerbl. Einheiten	Wohn-u. Nutzfläche m <sup>2</sup>
<b>Bestand 31.12.2005</b>	<b>835</b>	<b>6.829</b>	<b>210</b>	<b>3.240</b>	<b>75</b>	<b>522.675</b>
<b>Zugänge</b>						
Neubau	3	7	16	30	--	1.802
Dachausbau	--	6	--	--	--	292
Um- und Ausbau	18	79	--	--	--	6.008
Ankauf/Sonstiges	<u>5</u>	<u>6</u>	<u>--</u>	<u>--</u>	<u>4</u>	<u>503</u>
<b>Zugänge insgesamt</b>	<b>26</b>	<b>98</b>	<b>16</b>	<b>30</b>	<b>4</b>	<b>8.605</b>
<b>Abgänge</b>						
Um- und Ausbau	18	103	--	--	--	5.914
Verkauf	14	78	--	87	6	8.971
Abbruch	<u>1</u>	<u>--</u>	<u>--</u>	<u>92</u>	<u>2</u>	<u>1.940</u>
<b>Abgänge insgesamt</b>	<b>33</b>	<b>181</b>		<b>179</b>	<b>8</b>	<b>16.825</b>
<b>Bestand 31.12.2006</b>	<b>828</b>	<b>6.746</b>	<b>226</b>	<b>3.091</b>	<b>71</b>	<b>514.455</b>

### Zugänge

Im Geschäftsjahr 2006 wurden insgesamt 3 Häuser mit 7 Mietwohnungen, 16 Wohnheimplätzen und 30 Garagen/Stellplätze **neu errichtet** und bezogen: 1 Mieteigenheim auf der Finkenstraße und 6 Mietwohnungen und 16 Wohnheimplätze in 2 Häusern auf der Weckhovener Straße.

Durch **Dachausbau** erhöhte sich der Wohnungsbestand auf der Plank- und Uwierstraße um 6 Mietwohnungen.

Durch **Um- und Ausbau** in 18 Häusern wurden auf der Plank- und Uwierstraße 15 Mietwohnungen, auf der Weckhovener Straße 31 Mietwohnungen, auf dem Berghäuschensweg 21 Mietwohnungen und auf der Jaegersstraße 12 Mietwohnungen

wieder bezugsfertig.

Ferner erhöhte sich der Bestand durch **Übernahme ins Anlagevermögen** von 6 vermieteten Eigentumswohnungen in 4 Häusern auf der Euskirchener Straße.

Durch **Ankauf** des Objektes Krefelder Straße 34 nahm der Bestand um 1 Haus mit 1 Gewerbeeinheit zu.

## **Abgänge**

Die Abgänge im Geschäftsjahr 2006 schlüsseln sich auf in 18 Häuser mit 103 Mietwohnungen durch **Um- und Ausbau** auf dem Berghäuschensweg, der Plank-, Ubier-, Jaegers- und Weckhovener Straße

Der Wohnungsbestand nahm weiterhin durch **Verkauf** der Objekte Rheinstraße/Neumarkt, Vellbrügener Straße, Ober-/Zitadellstraße und Düsseldorfer Straße, alle in Neuss und Max-Ernst-Straße, in Meerbusch um 14 Häuser mit 78 Mietwohnungen, 6 Gewerbeeinheiten und 87 Garagen/Stellplätze ab.

Im Rahmen der Quartiersentwicklung Marienkirchplatz/Bleichgasse/Krefelder Straße nahm der Bestand durch **Abbruch** auf dem Marienkirchplatz um 2 Gewerbeeinheiten und 92 Stellplätze ab.

## **Im Bau befindliche Objekte**

Am Bilanzstichtag 31.12.2006 befanden sich 310 öffentlich geförderte Mietwohnungen in den Projekten südliche Furth (255 Einheiten) und Marienkirchplatz/Bleichgasse/Krefelder Straße (90 Einheiten) sowie 31 Gruppenwohnungen und Pflegewohnplätze auf der südlichen Furth im Bau.

Daneben waren insgesamt öffentlich geförderte 33 Mietwohnungen durch Um- und Ausbau an der Weckhovener Straße (15 Einheiten), Jaegersstraße (11 Einheiten) und Ubierstraße (7 Einheiten) im Bau.

## **In Planung**

Am 31.12.2006 befanden sich 106 Objekte in der Planung, die sich in 92 Mietwohnungen und 14 Gruppenwohnungen auf der Euskirchener Straße aufteilen.

Weiterhin ist der Neubau einer Kindertagesstätte mit 3 Gruppen auf der Tulpenstraße in der Planung.

Daneben sind weitere 186 Mietwohnungen durch Um- und Ausbau in der Planung, die sich auf der Weckhovener Straße, Plankstraße, Engelbertstraße, Jaegersstraße und Berghäuschensweg befinden.



Die geplanten Wohnungen werden fast ausschließlich barrierefrei hergestellt und die Erdgeschoßwohnungen erhalten Mietergärten.

Die Finanzierung ist u.a. mit öffentlichen Mitteln vorgesehen. Für alle Maßnahmen liegen die Bewilligungsbescheide der Stadt Neuss vor.

### **Modernisierungstätigkeit**

Im Jahr 2006 wurde, wie bereits in den Vorjahren, unvermindert die Modernisierung des eigenen Hausbesitzes fortgeführt. Im Berichtsjahr konnten 6 Mietwohnungen nach Dachausbau und 79 Mietwohnungen nach Um- und Ausbau wieder bezogen werden. Die aktivierten Herstellungskosten belaufen sich auf rd. 6,4 Mio. €.

Das umfangreiche Um- und Ausbauprogramm soll auch im Jahre 2007 und in den Folgejahren weitergeführt werden. Hierbei wird die vorhandene Bausubstanz dem heutigen Wohnungsstandard angepasst.

Der größte Teil der Wohnungen war ursprünglich öffentlich gefördert und zwischenzeitlich aus der Bindung herausgewachsen. Um vertretbare Mietbelastungen für die künftigen Nutzer zu erreichen, wird im Rahmen der Finanzierung auf die öffentlichen Mittel zurückgegriffen, so dass diese Wohnungen wieder in die Wohnungsbindung gelangen.

Es ist geplant, in den Jahren 2007 bis 2011 insgesamt weitere 241 Mietwohnungen durch Um- und Ausbau zu modernisieren.

Folgende Mietwohnanlagen sind vorgesehen:

50 Wohnungen Plankstraße 21-31, Engelbertstraße 31-35,  
50 Wohnungen Berghäuschensweg 168-178,  
48 Wohnungen Weckhovener Straße 10-20,  
59 Wohnungen Jaegersstraße 1-11, 15, 19-25,  
18 Wohnungen Alemannenstraße 13-17,  
16 Wohnungen Alemannenstraße 21-23  
241 Wohnungen insgesamt.

Die Modernisierungsmaßnahmen für den Um- und Ausbau konnten zum Teil schon in den leer gezogenen Häusern durchgeführt werden. Der weitere Fortgang ist von der Verfügbarkeit und der Akzeptanz von Ersatzwohnungen für die betroffenen Mieter abhängig. Hierbei stehen die sozialverträgliche Entmietung und die enge Abstimmung mit den betroffenen Mietern im Vordergrund.

Im Rahmen der umfangreichen Modernisierungstätigkeit wird den Bedürfnissen unserer Mieter durch das Konzept der barrierefreien Wohnung Rechnung getragen. Darüber hinaus werden zur Verbesserung der nachhaltigen Vermietbarkeit unserer Wohnungen Mietergärten hergestellt.

## **Mietentwicklung**

Die durchschnittliche monatliche Grundmiete unserer Mietwohnungen beläuft sich auf € 4,36/qm gegenüber € 4,25/qm im Vorjahr.

Die Erlösschmälerungen wegen Leerstand haben sich von T€ 1.661 auf T€ 2.090 erhöht. Bezogen auf Sollmieten und Umlagen betragen die Ertragsausfälle somit 5,3%. Der wesentliche Teil mit rd. T€ 1.498 (3,8 % der Sollmieten) entfällt auf Erlösschmälerungen durch strategischen Leerstand aufgrund des umfassenden Um- und Ausbaus bzw. der Modernisierung unseres Bestandes.

## **Grundstücksbevorratung**

Die Gesellschaft verfügte am Bilanzstichtag 31.12.2006 über 1.675 m<sup>2</sup> unbebaute Grundstücke aus dem Anlagevermögen.

Für den Mietwohnungs- und Eigentumsbereich werden auch zukünftig nach Bedarf weitere Grundstücksflächen angekauft.

## **Instandhaltung**

Für die Instandhaltung unseres bewirtschafteten Bestandes sind im Geschäftsjahr 2006 € 6,7 Mio. (Vorjahr € 7,1 Mio.) aufgewandt worden. Die Instandhaltungsaufwendungen betragen nach Abzug der Versicherungserstattungen 6,2 Mio. €, das sind € 12,17 (Vorjahr 12,60€) je m<sup>2</sup> Wohn- und Nutzfläche. Da in den Mieten lediglich rd. € 4,8 Mio. als Kostenpauschale für Instandhaltungen enthalten sind, musste ein zusätzlicher Betrag in Höhe von € 1,4 Mio von der Gesellschaft erwirtschaftet werden.

Umfangreiche Instandhaltungsmaßnahmen müssen ebenfalls in den kommenden Jahren, in zumindest gleichem Umfang, durchgeführt werden, um dauerhaft gut vermietbare Wohnungen anbieten zu können.

## **Eigentumsmaßnahmen**

Aus dem Bereich der Eigentumsmaßnahmen wurden die Ende 2005 im Bau befindlichen 2 Eigenheime und 18 Eigentumswohnungen fertig gestellt. Mit dem Bau von 22 Eigenheimen an der Weckhovener Straße wurde Anfang 2006 begonnen. Insgesamt konnten im Geschäftsjahr 24 Einheiten fertig gestellt und übergeben werden.

Es handelte sich um:

- 9 Eigenheime Weckhovener Str. 40a, 42a, 44c, 46, 46a bis e,
- 1 Eigenheim Finkenstraße 44,
- 13 Eigentumswohnungen auf der Mühlenstraße 29-31 und
- 1 Eigentumswohnung Euskirchener Straße 4.

Am 31.12.2006 befanden sich 13 Eigenheime an der Weckhovener Straße und 5 Eigentumswohnungen Mühlenstraße im Bau.

Nachstehende 49 Einfamilienhäuser und Eigentumswohnungen sind als Verkaufsobjekte geplant:

8 Eigenheime Plankstraße/Engelbertstraße  
23 Eigentumswohnungen Ubierstraße  
18 Eigenheime Euskirchener Straße

### **Betreuungstätigkeit - WEG Verwaltung**

Die Gesellschaft war im Geschäftsjahr 2006 zum Verwalter für 15 Eigentümergemeinschaften mit 634 Einheiten nach dem Wohnungseigentumsgesetz bestellt. Davon entfallen auf die Fremdverwaltung 224 Wohneinheiten, 268 Tiefgaragen- bzw. Stellplätze, 11 Gewerbeeinheiten sowie 131 eigene Einheiten mit 51 Wohnungen, 79 Tiefgaragen- bzw. Stellplätze und 1 Gewerbeeinheit.

### **Personalwesen**

Zum Bilanzstichtag 31.12.2006 waren 71 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, davon 23 als Teilzeitkräfte und 5 Auszubildende beschäftigt. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind im kaufmännischen und technischen Bereich (39 Angestellte, davon 7 Teilzeitkräfte) sowie als Hauswarte (17, davon 6 Teilzeitkräfte) und Hausreinigungskräfte (10, alle Teilzeitkräfte) tätig.

### **Tochterunternehmen**

Die Neusser Bauverein AG ist zu 100% an der Modernes Neuss Grundstücks- und Bau- GmbH beteiligt.

Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit war in 2006 die Erbringung von Dienstleistungen für die Muttergesellschaft, Neusser Bauverein AG, auf der Grundlage eines Geschäftsbesorgungsvertrages. Im Einzelnen handelt es sich um Durchführung von Instandhaltungen, Wohnungsabnahmen, Hausmeisterdienste, Personalgestellung, Vertretung bei Mieterbetreuung bei Um- und Ausbauten, Bauüberwachung für bestimmte Bauvorhaben, Vermarktung von Eigentumsmaßnahmen, Verwaltungstätigkeiten, EDV-Leistungen u.a. Leistungen.

Daneben wurden durch Mitarbeiter des Service-Betriebes Instandhaltungs- und Renovierungsarbeiten sowie Pflegearbeiten für die Außenanlagen von Wohngebäuden erbracht.

Weitere Geschäftsbesorgungsverträge bestehen mit der City Parkhaus GmbH, der Stadthafen Neuss GmbH & Co. KG, der Stadthafen Neuss Verwaltungsgesellschaft mbH und der Schulgebäude am Stadtwald GmbH.

Weiterer Schwerpunkt ist die Bauträgetätigkeit. Ende 2006 wurde mit dem Bau von

8 Eigenheimen mit Garagen/Stellplätzen an der Bickenbach- und Schmolzstraße begonnen. Die Einheiten sind bereits verkauft und werden voraussichtlich im Oktober 2007 bezugsfertig. Darüber hinaus sind weitere 26 Eigenheime mit Garagen/Stellplätzen in der Bickenbachstraße geplant. Der Bau erfolgt in zwei Bauabschnitten und wird im Juni 2007 begonnen.

Weiterhin ist die Gesellschaft als Verwalter des angepachteten städtischen Grundbesitzes tätig. Zum 31.12.2006 wurden für die Stadt Neuss 43 Häuser mit 85 Mietwohnungen, 11 gewerbliche Einheiten und 36 Garagen bzw. Stellplätze mit 8.376 qm Wohn- und Nutzfläche verwaltet.

Daneben verwaltet die Gesellschaft 5 Eigentümergemeinschaften und ist in den Bereichen Baubetreuung und Projektentwicklung und –steuerung tätig. Für Dritte wurden in 2006 eine Projektsteuerung, drei Projektentwicklungen, und zwei Baubetreuungen durchgeführt. Für die Stadt Neuss wurde die Baubetreuung für die Projekte Atelier Hansastraße und Umbau Rheinstraße/Neumarkt übernommen. Im Rahmen der Projektentwicklung wurden für die Muttergesellschaft die Umnutzung des ehemaligen Collegium Marianum und die städtebauliche Entwicklung des Parkgeländes am Collegium Marianum betrieben. Darüber hinaus wurden Nutzungskonzepte für die ehemaligen Expressgut-Hallen der Deutschen Bahn AG an der südlichen Furth entwickelt. Des Weiteren wurde für den Neubau des Kindergartens Tulpenstraße die Projektsteuerung übernommen.

Das Jahresergebnis von T€ 121 fiel in 2006 auf Grund von fehlenden Umsätzen aus dem Bauträgergeschäft gegenüber dem Vorjahr um T€ 312 geringer aus. Auf Grund eines Ergebnisabführungsvertrages wird das jeweilige Jahresergebnis an die Muttergesellschaft abgeführt.

### 1.3. Finanzielle Leistungsindikatoren

	in	2006	2005	2004	2003	2002
Eigenkapitalquote	%	13,0	13,4	13,7	13,9	13,9
Eigenkapitalrentabilität	%	2,5	3,1	3,2	3,5	1,1
Cashflow	T€	7.773	7.121	7.268	6.742	5.883
Durchschnittliche mtl. Miete	€/m <sup>2</sup>	4,36	4,25	4,23	4,28	4,21
Instandhaltungskosten mtl.	€/m <sup>2</sup>	1,01	1,05	1,11	1,17	1,03
Fluktuationsquote	%	10,7	10,9	11,3	10,8	9,8
Leerstandsquote	%	6,2	5,4	4,6	3,6	4,6
davon maßnahmebedingt	%	5,2	4,4	3,8	2,9	3,9

## 2. Darstellung der Lage

### 2.1. Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2006 wurde ein Jahresüberschuss von T€ 811 (Vorjahr T€ 897) erzielt. Nach Einstellung von T€ 41 in die Rücklagen ergibt sich ein Bilanzgewinn von T€ 771 (Vorjahr T€ 771). Das Ergebnis vor Steuern verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr um T€ 259 auf T€ 1.161.

Das Ergebnis vor Steuern setzt sich wie folgt zusammen:

	2006	2005	Veränderung
	T€	T€	T€
Hausbewirtschaftung	1.142	1.049	93
Bau- und Betreuungstätigkeit	-470	158	-628
Beteiligungs- und Finanzergebnis	51	210	-159
Neutrales Ergebnis	<u>438</u>	<u>3</u>	<u>435</u>
	1.161	1.420	-259

Die Hausbewirtschaftung war in 2006 positiv. Dieser Bereich wird auch weiterhin insbesondere durch hohe Erlösschmälerungen zum größten Teil für gewollte Leerstände von Um- und Ausbauten (T€ 2.608 oder 6,7%, Vorjahr T€ 1.938 oder 5,1 %) sowie durch Instandhaltungsaufwendungen von € 6,2 Mio. oder € 12,17/m<sup>2</sup>, (Vorjahr € 12,60/m<sup>2</sup>) belastet, die aber die künftige Vermietbarkeit sichern und als Investition den Bestand verbessern.

Im Geschäftsjahr wurden 10 Eigenheime und 14 Eigentumswohnungen mit Garagen und Stellplätzen veräußert.

Nach dem Wirtschaftsplan 2007 wird ein Gewinn von T€ 846 erwartet. Die Ertragslage bleibt unter Einbeziehung des Wirtschaftsplanes in den nächsten Jahren durch hohe Erlösschmälerungen auf Grund der geplanten Um- und Ausbauten bzw. des Abbruchs der Bestandsobjekte in Erfttal, durch Mietausfälle und Instandhaltungsaufwendungen belastet.

Mittelfristig wird sich die Ertragslage verbessern, wenn das umfangreiche Um- und Ausbauprogramm abgearbeitet ist und hierdurch geringere strategisch verursachte Erlösschmälerungen zu verkraften sind.

### 2.2. Vermögens- und Finanzlage

Die finanziellen Transaktionen wirkten sich wie folgt auf die Vermögens- und Kapitalstruktur unserer Gesellschaft aus:

## Vermögensstruktur

	2006		2005		Veränderung T€
	T€	%	T€	%	
Immaterielle Vermögensgegenstände	6	0,0	13	0,0	-7
Sachanlagen	313.664	91,2	310.707	92,7	2.957
Finanzanlagen	<u>1.542</u>	<u>0,5</u>	<u>1.544</u>	<u>0,5</u>	<u>-2</u>
<b>Anlagevermögen insgesamt</b>	<b>315.212</b>	<b>91,7</b>	<b>312.264</b>	<b>93,2</b>	<b>2.948</b>
Zum Verkauf bestimmte Grundstücke und andere Vorräte	18.251	5,3	15.429	4,6	2.822
Forderungen/ Sonstige Vermögensgegenstände	9.326	2,7	4.181	1,3	5.145
Flüssige Mittel	1.042	0,3	2.943	0,9	-1.901
Rechnungsabgrenzung	<u>179</u>	<u>0,0</u>	<u>149</u>	<u>0,0</u>	<u>30</u>
<b>Umlaufvermögen insgesamt</b>	<b>28.798</b>	<b>8,3</b>	<b>22.702</b>	<b>6,8</b>	<b>6.096</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>344.010</b>	<b>100,0</b>	<b>334.966</b>	<b>100,0</b>	<b>9.044</b>

Die Bilanzsumme der Neusser Bauverein AG ist gegenüber dem 31.12.2005 insbesondere infolge von Investitionen ins Anlagevermögen um T€ 9.044 bzw. 2,7 % auf T€ 344.010 angestiegen. Die Position Forderungen/Sonstige Vermögensgegenstände ist durch den Verkauf von Bestandsimmobilien zur Finanzierung der Maßnahmen Stadtumbau Erfttal gegenüber dem Vorjahr deutlich erhöht. Die Forderungen wurden zu Beginn des Geschäftsjahres 2007 ausgeglichen.

Gegliedert nach Fristigkeiten stellt sich die Vermögensstruktur wie folgt dar:

### Vermögensstruktur

	2006		2005		Veränderung T€
	T€	%	T€	%	
<i>Langfristig</i>					
Anlagevermögen	315.211	91,6	312.264	93,2	2.948
Forderungen gegen verbundene Unternehmen/Sonstige Vermögensgegenstände	2.639	0,8	2.648	0,8	-9
Geldbeschaffungskosten	<u>120</u>	<u>0,0</u>	<u>149</u>	<u>0,0</u>	<u>-29</u>
	<u>317.970</u>	<u>92,4</u>	<u>315.061</u>	<u>94,0</u>	<u>2.909</u>
<i>Mittelfristig</i>					
Zum Verkauf bestimmte Grundstücke	<u>6.302</u>	<u>1,8</u>	<u>3.818</u>	<u>1,1</u>	<u>2.484</u>
<i>Kurzfristig</i>					
Unfertige Leistungen/Andere Vorräte	11.948	3,5	11.610	3,5	338
Flüssige Mittel	1.042	0,3	2.943	0,9	-1.901
Übrige Aktiva	6.748	2,0	1.534	0,5	5.214
	<u>19.738</u>	<u>5,8</u>	<u>16.087</u>	<u>4,9</u>	<u>3.651</u>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>344.010</b>	<b>100,0</b>	<b>334.966</b>	<b>100,0</b>	<b>9.044</b>

Die Kapitalstruktur stellt sich wie folgt dar:

### Kapitalstruktur

	2006		2005		Veränderung T€
	T€	%	T€	%	
Eigenkapital	19.125	5,6	19.125	5,7	0
Gewinnrücklagen	25.692	7,5	25.651	7,7	41
Bilanzgewinn	<u>771</u>	<u>0,2</u>	<u>771</u>	<u>0,2</u>	<u>0</u>
	<u>45.588</u>	<u>13,3</u>	<u>45.547</u>	<u>13,6</u>	<u>41</u>
Rückstellungen	3.818	1,1	4.540	1,4	-722
Verbindlichkeiten	294.604	85,6	284.879	85,0	9.725
Rechnungsabgrenzungsposten	<u>0</u>	<u>0,0</u>	<u>0</u>	<u>0,0</u>	<u>0</u>
	<u>298.422</u>	<u>86,7</u>	<u>289.419</u>	<u>86,4</u>	<u>9.003</u>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>344.010</b>	<b>100,0</b>	<b>334.966</b>	<b>100,0</b>	<b>9.044</b>

Gegliedert nach Fristigkeiten stellt sich die Kapitalstruktur wie folgt dar:

### Kapitalstruktur

	2006		2005		Veränderung T€
	T€	%	T€	%	
<i>Langfristig</i>					
Eigenkapital	19.125	5,6	19.125	5,7	0
Gewinnrücklagen	<u>25.692</u>	<u>7,5</u>	<u>25.651</u>	<u>7,7</u>	<u>41</u>
	<u>44.817</u>	<u>13,1</u>	<u>44.776</u>	<u>13,4</u>	<u>41</u>
<i>Fremdkapital/ Dauerfinanzierungsmittel</i>					
	<u>271.926</u>	<u>79,0</u>	<u>270.443</u>	<u>80,7</u>	<u>1.483</u>
<i>Mittelfristig</i>					
Erhaltene Anzahlungen	<u>622</u>	<u>0,2</u>	<u>114</u>	<u>0,0</u>	<u>508</u>
<i>Kurzfristig</i>					
Übrige Rückstellungen	2.322	0,7	3.190	1,0	-868
Erhaltene Anzahlungen	12.044	3,5	11.894	3,6	150
Bilanzgewinn	771	0,2	771	0,2	0
Übrige Verbindlichkeiten	<u>11.508</u>	<u>3,3</u>	<u>3.778</u>	<u>1,1</u>	<u>7.730</u>
	<u>26.645</u>	<u>7,7</u>	<u>19.633</u>	<u>5,9</u>	<u>7.012</u>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>344.010</b>	<b>100,0</b>	<b>334.966</b>	<b>100,0</b>	<b>9.044</b>

Bei den in der Bilanz enthaltenen langfristigen Vermögenswerten, insbesondere Sachanlagen, ergibt sich durch Eigenkapital, langfristige Rückstellungen und Fremdkapital eine Unterdeckung von T€ 1.227. Im Verkaufsbereich besteht darüber hinaus ein Mittelbedarf durch Kostenvorlagen in Höhe von T€ 5.680. Hieraus resultiert am Bilanzstichtag insgesamt ein Mittelbedarf von T€ 6.907. Bei Einbeziehung der Auswirkungen aus laufenden Baumaßnahmen (T€ 2.392), dem Zugang immaterieller Vermögensgegenstände (T€ 300) und dem Wirtschaftsplan 2007 (T€ 3.719) ergibt sich ein fortgeschriebener Mittelbedarf von T€ 1.096. Der Wirtschaftsplan enthält Buchgewinne/Überschüsse aus noch abzuschließenden Kaufverträgen. Der verbleibende Mittelbedarf wurde durch Aufnahme langfristiger Mittel beseitigt.

Im Rahmen unseres Finanzmanagements wird vorrangig darauf geachtet, sämtlichen Zahlungsverpflichtungen aus dem laufenden Geschäftsverkehr sowie gegenüber den finanzierenden Banken termingerecht nachkommen zu können.

Die geplanten Neubau-, Umbau- und Modernisierungsmaßnahmen sowie die Grundstücksankäufe sind durch Bereitstellung entsprechender Mittel fristgerecht finanziert.

Unsere Gesellschaft konnte 2006 jederzeit ihre finanziellen Verpflichtungen erfüllen. Unter Einbeziehung der Finanzplanung für 2007 ist die Liquidität sichergestellt.



### **3. Nachtragsbericht**

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind, haben sich bis zum Zeitpunkt der Lageberichterstattung nicht ergeben.

### **4. Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung und Zweckerreichung**

Gegenstand und Zweck des Unternehmens ist im Wesentlichen die Errichtung, Betreuung, Bewirtschaftung und Verwaltung von Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen, darunter Eigenheime, Eigentumswohnungen und Teileigentumsrechte. Dabei ist vorrangig eine sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung der breiten Schichten der Bevölkerung (gemeinnütziger Zweck) von besonderer Bedeutung. Diesem Zweck ist die Gesellschaft auch im abgelaufenen Geschäftsjahr 2006 nachgekommen.

Durch Neubauten, Dachausbau, Um- und Ausbau, Modernisierung, Bestandspflege und Wohnumfeldverbesserung sowie den Neubau und die Veräußerung von Eigenheimen und Eigentumswohnungen wurde diese Aufgabe im Geschäftsjahr 2006 erfüllt.

Der Stadt Neuss als Hauptaktionär werden jährlich die aktuellen Unternehmensdaten für den Beteiligungsbericht zur Verfügung gestellt.

### **5. Risikobericht**

#### **5.1. Risikomanagement**

Die bestehenden Controllingeinrichtungen wurden im Hinblick auf das Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) mit den Bereichen internes Kontrollsystem und Controlling zu einem Risikofrühwarnsystem ausgebaut.

Unser Risikomanagement basiert vorrangig auf dem Controlling und der unterjährigen internen Berichterstattung. Zusätzlich werden externe Beobachtungsbereiche, wie insbesondere die Entwicklung des Wohnungsmarktes und des Kapitalmarkts, in die Betrachtung einbezogen. Im Vordergrund steht dabei das Bestreben, Veränderungen so rechtzeitig zu erkennen, dass durch geeignete Maßnahmen wesentliche negative Einflüsse auf die Unternehmensentwicklung abgewendet werden können.

Für die einzelnen Beobachtungsbereiche werden Kennzahlen ermittelt, um rechtzeitig Informationen über Entwicklungen liefern zu können. Bei Bedarf werden geeignete Gegenmaßnahmen eingeleitet. Der Aufsichtsrat wird regelmäßig über die wichtigsten Geschäftsbereiche unterrichtet.

## **5.2. Risiken der künftigen Entwicklung**

In der Hausbewirtschaftung werden gegenüber früheren Jahren steigende Mietrückstände, die hohe Anzahl von Mieterwechsel, Mietverzichte, Mietausfälle, Abschreibungen und Wertberichtigungen bei Mietforderungen und Aufwandsverzichte als wesentliche Risiken gesehen.

Im Bauträgergeschäft bestehen zukünftige Risiken aufgrund von Absatzschwierigkeiten. Nach dem Wegfall der Eigenheimzulage und dem gerade erst beginnenden wirtschaftlichen Aufschwung, ist noch keine spürbare Verbesserung auf diesem Markt zu erkennen. Insbesondere wirkt sich die in der Bevölkerung weiter bestehende Unsicherheit von Arbeitsplätzen bei der Eigentumbildung aus.

Für unsere Gesellschaft besteht aufgrund der genannten Risiken keine Bestandsgefährdung.

## **5.3. Chancen der künftigen Entwicklung**

Grundsätzlich bietet jede Marktlage auch Chancen. Vor diesem Hintergrund kann der demographische Wandel dazu genutzt werden, durch spezielle Wohnungsangebote für ältere Bevölkerungsgruppen, unterstützt durch den Ausbau und Intensivierung einer Alten- und Seniorenbetreuung, eine bessere Marktposition gegenüber den Mitbewerbern zu erreichen.

Unsere Gesellschaft bietet bereits heute mit dem Programm „Wohnen mit Versorgungssicherheit“ ein speziell auf ältere Bevölkerungsgruppen ausgerichtetes Angebot. Neben dem weiteren konsequenten Ausbau dieses Programms, werden wir auch zukünftig bei sämtlichen Um-, Ausbau- bzw. Modernisierungsmaßnahmen unseren Bestand nach den Gesichtspunkten der Barrierefreiheit umgestalten. Des Weiteren wird durch die Schaffung von Mietergärten die Attraktivität unserer Wohnanlagen und des jeweiligen Wohnumfeldes erhöht.

Zukünftig werden wir durch die Umsetzung der Ergebnisse der Portfolioanalyse des Wohnungsbestandes die Wettbewerbsfähigkeit unserer Gesellschaft gegenüber den Mitbewerbern erhöhen. Durch eine gezielte nachfrageorientierte Steuerung des Portfolios, unterstützt durch einen nachhaltigen Ausbau und Verbesserung von mieternahen Dienstleistungen, ergeben sich weitere Chancen für die zukünftige Entwicklung.

## **5.4. Finanzinstrumente**

Besondere Finanzinstrumente und insbesondere Sicherungsgeschäfte sind nicht zu verzeichnen. Bei den zur Finanzierung des Anlagevermögens hereingenommenen langfristigen Fremdmitteln handelt es sich überwiegend um langfristige Hypotheken bzw. Grundschulden und öffentliche Baudarlehen.

Die Zinsentwicklung wird im Rahmen unseres Risikomanagements beobachtet.

Zur Sicherung günstiger Finanzierungsbedingungen werden im Bereich der Dauerfinanzierungsmittel Prolongationen mit Laufzeiten von 10 bzw. 15 Jahren für öffentlich geförderte und für freifinanzierte Mietobjekte abgeschlossen. Von Finanzderivaten wird unter Risikoaspekten kein Gebrauch gemacht.

## **6. Abhängigkeitsbericht gemäß § 312 Aktiengesetz**

Der Vorstand hat einen Abhängigkeitsbericht gemäß § 312 des Aktiengesetzes für das Geschäftsjahr 2006 über die Rechtsgeschäfte mit der Stadt Neuss als Hauptaktionär und den ihr verbundenen Unternehmen sowie unserer Tochtergesellschaft Modernes Neuss- Grundstücks- und Bau-GmbH erstellt.

Folgende Schlusserklärung wurde abgegeben:

Rechtsgeschäfte mit Fremden auf Veranlassung oder im Interesse der Stadt Neuss und den mit ihr verbundenen im unternehmerischen Bereich tätigen Gesellschaften sind im Geschäftsjahr 2006 nicht vorgenommen worden.

Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse der Stadt Neuss und den mit ihr verbundenen im unternehmerischen Bereich tätigen Gesellschaften sind weder getroffen, noch unterlassen worden.

Abschließend erklären wir, dass bei jedem der in diesem Bericht aufgeführten Rechtsgeschäfte unsere Gesellschaft eine angemessene Gegenleistung erhalten hat. Dieser Beurteilung liegen die Umstände zugrunde, die im Zeitpunkt des Abschlusses der Rechtsgeschäfte bekannt waren.

Der Verband der Wohnungswirtschaft Rheinland Westfalen e.V. hat hierzu den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt, der lautet:

"Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war."

## **7. Prognosebericht**

Schwerpunkt unserer Tätigkeit wird auch in Zukunft die Erhaltung, Verbesserung und Erweiterung des Wohnungsbestandes sein. Wir halten die marktgerechte Sanierung u. Modernisierung unseres Bestandes für einen unverzichtbaren Beitrag für die Nachhaltigkeit der Vermietbarkeit unserer Wohnungen und damit zur Sicherung einer stabilen Ertragslage unserer Gesellschaft. Daneben werden wir auch weiterhin Neubauten an ausgewählten Standorten realisieren.

Für das Geschäftsjahr 2007 sind Investitionen für den Neubaubereich und den Bereich Um- und Ausbau und Modernisierung in Höhe von rd. € 32 Mio vorgesehen. Daneben werden rd. € 5,5 Mio für Instandhaltung aufgewandt. Durch weitere Investitionen in der Größenordnung von rd. € 30 Mio in 2008, wird unsere Marktposition und ein dauerhafter Mittelrückfluss auch zukünftig gesichert.

Im Bereich Neubau können beim dem Mitte 2006 begonnen Projekt "Südliche Furth" die ersten Wohnungen im Herbst 2007 bezogen werden. Bis zum Frühjahr 2008 werden sämtliche Wohnungen bezogen sein.

Im Sommer 2007 wird mit dem 1. Bauabschnitt des Quartiers Marienkirchplatz/Bleichgasse/Krefelder Straße begonnen.

In 2007 plant unsere Gesellschaft weiterhin den Baubeginn des Projektes Stadtteilentwicklung Erfttal. Dieses Projekt wird mit seinen zwei Bauabschnitten die Geschäftstätigkeit unserer Gesellschaft in den nächsten Jahren entscheidend mitbestimmen.

Im Bereich des Aus- und Umbaus bzw. der Modernisierung stehen die Projekte in der Weckhovener Straße, Berghäuschensweg und Plank-, Ubier- und Jaegersstraße weiter im Mittelpunkt der Aktivität.

Um die Mieteinnahmen nachhaltig zu sichern, wird neben der laufenden Modernisierung und Sanierung unserer Bestände zukünftig auch die Mieterbetreuung intensiviert sowie die Organisation des Mahn- und Klagewesens ausgebaut.


Bei sämtlichen Neubau-, Modernisierungs- und Instandsetzungsmaßnahmen ist unsere Gesellschaft ständig bemüht ökologische Gesichtspunkte zu berücksichtigen und nach Möglichkeit zu realisieren. Dabei versuchen wir durch Kostenreduzierung die sogenannte 2. Miete im Sinne unserer Mieter zu senken. Im Mittelpunkt stehen insbesondere energetische Maßnahmen zur Energieeinsparung durch Wärmedämmung und der Einbau moderner Heizungstechnik.

Weiterer Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit wird auch zukünftig das Bauträgergeschäft bilden. Hierbei wird insbesondere auf die geänderten Lebenskonzepte und den demographischen Wandel geachtet. Daher ist unsere Gesellschaft weiterhin bestrebt, Eigenheime und Eigentumswohnungen in unterschiedlichen Preissegmenten und Lagequalitäten zu errichten.

Das weiter günstige Zinsniveau wird auch in 2007 genutzt, um bei anstehenden Umschuldungen und Darlehensprolongationen günstige Zinssätze langfristig zu sichern, die sich auf das wirtschaftliche Ergebnis unserer Gesellschaft positiv auswirken.

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben durch ihren Einsatz sehr wesentlich zum guten Erfolg des Geschäftsjahres 2006 beigetragen. Wir sprechen ihnen hierfür unseren Dank und unsere Anerkennung aus.

Neuss, 27. März 2007



Dipl.-Kfm. F. Lubig

Der Vorstand



B. Gill



Dipl.-Ing. S. Pfitzer

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2006

25  
4  
Aktivseite

1: Bilanz zum 31. Dezember 2006

Passivseite

	Geschäftsjahr		Vorjahr
	Euro	Euro	Euro
<u>Anlagevermögen</u>			
Immaterielle Vermögensgegenstände		6.270,72	12.612,14
<u>Sachanlagen</u>			
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	259.675.902,57		262.398.026,31
Grundstücke mit Geschäfts- und anderen Bauten	34.355.261,17		27.025.203,11
Grundstücke ohne Bauten			
a) erschlossen	31.989,94		1.297.002,07
b) im Zustand der Erschließung (eigene)	0,00		3.780.086,20
Bauten auf fremden Grundstücken	0,00		8.618.114,77
Technische Anlagen und Maschinen	9.972,61		11.849,72
Betriebs- und Geschäftsausstattung	595.384,02		468.543,37
Anlagen im Bau	17.267.653,47		4.078.952,35
Bauvorbereitungskosten	1.694.298,43		2.996.427,02
Geleistete Anzahlungen	33.421,55	313.663.883,76	33.421,55
<u>Finanzanlagen</u>			
Anteile an verbundenen Unternehmen	1.534.000,00		1.534.000,00
Sonstige Ausleihungen	8.282,91	1.542.282,91	9.816,79
Anlagevermögen insgesamt		315.212.437,39	312.264.055,40
<u>Umlaufvermögen</u>			
<u>Zum Verkauf bestimmte Grundstücke und andere Vorräte</u>			
Bauvorbereitungskosten	163.355,04		414.397,40
Grundstücke mit unfertigen Bauten	6.138.927,68		3.200.459,59
Grundstücke mit fertigen Bauten	0,00		203.626,76
Unfertige Leistungen	11.899.256,57		11.569.792,44
Andere Vorräte	49.094,00	18.250.633,29	40.507,30
<u>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</u>			
Forderungen aus Vermietung	217.082,52		512.127,88
Forderungen aus Verkauf von Grundstücken	4.904.511,78		57.526,05
Forderungen aus Betreuungstätigkeit	5.985,04		77.072,27
Forderungen aus anderen Lieferungen und Leistungen	487,62		541,80
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	3.158.898,80		3.179.941,00
Sonstige Vermögensgegenstände	1.038.971,10	9.325.936,86	353.576,81
<u>Flüssige Mittel</u>			
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		1.041.721,21	2.943.128,11
<u>Rechnungsabgrenzungsposten</u>			
Geldbeschaffungskosten	119.580,41		149.103,54
Andere Rechnungsabgrenzungsposten	59.726,21	179.306,62	276,77
Bilanzsumme		344.010.035,37	334.966.133,12
Treuhandvermögen aus Kautionen		1.696.726,45	1.661.730,74

	Geschäftsjahr		Vorjahr
	Euro	Euro	Euro
<u>Eigenkapital</u>			
Gezeichnetes Kapital		19.125.000,00	19.125.000,00
<u>Gewinnrücklagen</u>			
Gesetzliche Rücklage	2.511.937,72		2.471.367,65
Bauerneuerungsrücklage	10.036.491,60		10.036.491,60
Andere Gewinnrücklagen	13.143.766,84	25.692.196,16	13.143.766,84
<u>Bilanzgewinn</u>			
Jahresüberschuss	811.401,41		896.828,75
Einstellungen in Rücklagen	40.570,07	770.831,34	125.997,41
Eigenkapital insgesamt		45.588.027,50	45.547.457,43
<u>Rückstellungen</u>			
Rückstellungen für Pensionen	1.496.686,00		1.349.673,00
Steuerrückstellungen	1.045.040,82		1.248.079,45
Sonstige Rückstellungen	1.276.447,48	3.818.174,30	1.941.923,96
<u>Verbindlichkeiten</u>			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	228.797.918,86		232.582.217,32
Verbindlichkeiten gegenüber anderen Kreditgebern	47.364.960,04		36.661.056,71
Erhaltene Anzahlungen	12.666.392,41		12.008.195,09
Verbindlichkeiten aus Vermietung	642.788,34		785.918,46
Verbindlichkeiten aus Betreuungstätigkeit	226,34		314,08
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.022.150,98		2.653.819,36
Sonstige Verbindlichkeiten	109.396,60	294.603.833,57	187.478,26
davon aus Steuern:			
Euro 0,00			(62.504,51)
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit:			
Euro 5.731,42			(0,00)
Bilanzsumme		344.010.035,37	334.966.133,12
Treuhandverbindlichkeiten aus Kautionen		1.696.726,45	1.661.730,74

2. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2006

	Geschäftsjahr		Vorjahr
	Euro	Euro	Euro
Umsatzerlöse			
a) aus der Hausbewirtschaftung	36.990.547,13		36.737.320,00
b) aus Verkauf von Grundstücken	6.573.988,00		7.580.241,50
c) aus Betreuungstätigkeit	57.308,17		56.790,99
d) aus anderen Lieferungen und Leistungen	<u>386.870,03</u>	44.008.713,33	318.641,58
Erhöhung (Vorjahr: Verminderung) des Bestandes an zum Verkauf bestimmten Grundstücken mit fertigen und unfertigen Bauten sowie unfertigen Leistungen		3.186.986,69	./.
Andere aktivierte Eigenleistungen		583.178,00	518.431,00
Sonstige betriebliche Erträge		3.309.241,13	1.162.028,41
Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen			
a) Aufwendungen für Hausbewirtschaftung	17.634.256,60		17.326.505,57
b) Aufwendungen für Verkaufsgrundstücke	<u>8.230.167,66</u>	25.864.424,26	4.358.728,92
Rohergebnis		<u>25.223.694,89</u>	23.278.431,70
Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	2.497.923,63		2.414.163,84
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung davon für Altersversorgung Euro 376.353,05	<u>817.675,62</u>	3.315.599,25	689.538,08 (262.249,31)
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegen- stände des Anlagevermögens und Sachanlagen		7.567.298,36	6.123.257,37
Sonstige betriebliche Aufwendungen		4.005.339,60	3.191.248,80
Erträge aus Gewinnabführung	118.218,52		432.835,16
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	<u>139.823,48</u>	258.042,00	91.003,58
davon aus verbundenen Unternehmen Euro 67.158,90			(50.992,20)
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		8.356.906,85	8.755.542,56
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		<u>2.236.592,83</u>	2.628.519,79
Steuern vom Einkommen		349.613,92	523.435,14
Sonstige Steuern		1.075.577,50	1.208.255,90
Jahresüberschuss		<u>811.401,41</u>	896.828,75
Einstellungen in Gewinnrücklagen			
a) in die gesetzliche Rücklage		40.570,07	44.841,44
b) in andere Gewinnrücklagen		0,00	81.155,97
Bilanzgewinn		<u>770.831,34</u>	<u>770.831,34</u>

### **3. Anhang**

#### **A. Allgemeine Angaben**

Der Jahresabschluss für 2006 wurde nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt. Bei der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Die Bilanz zum 31. Dezember 2006 und die Gewinn- und Verlustrechnung für 2006 wurden nach Maßgabe der Verordnung über Formblätter für die Gliederung des Jahresabschlusses von Wohnungsunternehmen vom 6. März 1987 gegliedert. Dabei wurde das Anwendungsformblatt für Kapitalgesellschaften zu Grunde gelegt.

In der Gliederung der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung ergaben sich gegenüber dem Vorjahr keine Veränderungen. Die Vorjahreszahlen sind vergleichbar.

#### **B. Erläuterungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Bei Aufstellung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung wurden folgende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewandt:

Immaterielle Vermögensgegenstände sind zu den Anschaffungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen bewertet. Als Nutzungsdauer werden zum Vorjahr unverändert 3 Jahre zu Grunde gelegt.

#### **Sachanlagen**

Das Sachanlagevermögen ist zu den Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich Abschreibungen bewertet.

#### **Entwicklung**

Für Sachanlagenzugänge in 2006 sind Anschaffungs- oder Herstellungskosten als Fremdkosten sowie aktivierte eigene Architekten- und Verwaltungsleistungen angesetzt. Die Herstellungskosten bei Umbau- und Ausbaumaßnahmen wurden nach den handelsrechtlichen Grundsätzen aktiviert. Die übrigen Modernisierungskosten wurden mit Ausnahme der Kosten für erstmalig eingebaute Heizungsanlagen als Erhaltungsaufwand behandelt. Zinsen für Fremdkapital im Sinne von § 255 Abs. 3 HGB während der Bauzeit wurden nicht aktiviert.

Die planmäßigen Abschreibungen auf die Anschaffungs- oder Herstellungskosten für Alt- und Neubauten erfolgten nach der linearen Methode unter Zugrundelegung einer durchschnittlichen Gesamtnutzungsdauer zwischen 70 und 80 Jahren. Für ein in 1994 bezogenes Neubauobjekt wurde die Möglichkeit der degressiven Abschreibung nach § 7 Abs. 5 EStG genutzt. Im Geschäftsjahr 2006 ergaben sich Mehrabschreibungen von T€ 8 und die kumulierte Mehrabschreibung seit 1994 beträgt T€ 704.

Während der Gesamtnutzungsdauer aktivierte nachträgliche Modernisierungskosten werden nach Maßgabe der buchmäßigen Restnutzungsdauer abgeschrieben. Soweit die buchmäßige Restnutzungsdauer den tatsächlichen Verhältnissen nach



Modernisierung nicht mehr entspricht, wird eine Nutzungsdauer von 50 Jahren zu Grunde gelegt.

Separate Garagen werden auf der Grundlage einer Gesamtnutzungsdauer von 20 Jahren linear abgeschrieben.

Bei Geschäftsbauten werden die Anschaffungs- und Herstellungskosten planmäßig auf eine Gesamtnutzungsdauer von 50 Jahren linear abgeschrieben.

Grundstücke ohne Bauten werden mit den Anschaffungskosten ausgewiesen.

Die Abschreibungen auf Gegenstände der Betriebs- und Geschäftsausstattung und technische Anlagen erfolgten nach der steuerlichen Restnutzungsdauer. Geringwertige Gegenstände im Wert bis zu je € 410 netto werden im Zugangsjahr in voller Höhe abgeschrieben.

Zuschreibungen im Sinne von § 280 HGB waren nicht erforderlich.

### **Finanzanlagen**

Als Anteile an verbundenen Unternehmen werden die Anteile an der Tochtergesellschaft Modernes Neuss- Grundstücks- und Bau- GmbH zu Anschaffungskosten ausgewiesen.

Als Finanzanlagen werden unverzinsliche Arbeitgeberdarlehen ausgewiesen, die zu Nominalbeträgen bewertet sind.

### **Umlaufvermögen**

Verkaufsgrundstücke sind nach dem Niederstwertprinzip verlustfrei bewertet. Hierbei sind die Anschaffungs- und Herstellungskosten nach dem für das Anlagevermögen erläuterten Verfahren ermittelt.

Als unfertige Leistungen werden die mit den Mietern noch nicht abgerechneten umlagefähigen Betriebskosten ohne Ausfallrisikozuschlag ausgewiesen. Für Betriebskosten auf leer stehende Wohnungen besteht eine Wertberichtigung in Höhe von T€ 644.

Vorräte (Heizöl, Reparaturmaterial und Spielgeräte) sind grundsätzlich zu Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden grundsätzlich mit ihren Nominalwerten bewertet. Ausfallrisiken wurden durch direkte Abschreibungen und Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen. Die Pauschalwertberichtigungen sind aktivisch von den Forderungen abgesetzt.

### **Aktive Rechnungsabgrenzungsposten**

Geldbeschaffungskosten, für deren Abgrenzung ein Wahlrecht nach § 250 Abs. 3 HGB besteht, sind wie im Vorjahr angesetzt; sie wurden erstmalig entsprechend der Zinsbindungsfrist degressiv abgeschrieben; im Zugangsjahr zeitanteilig.

### **Rückstellungen**

Rückstellungen wurden entsprechend § 249 Abs. 1 HGB gebildet. Aufwandsrückstellungen im Sinne von § 249 Abs. 2 HGB für Bauinstandhaltung sind nicht gebildet worden; für Bauinstandhaltung besteht eine Rücklage (Bauerneuerungsrücklage).

Pensionsrückstellungen sind auf Grund eines versicherungsmathematischen Gutachtens nach dem Teilwertverfahren entsprechend § 6 a EStG unter Zugrundelegung eines Rechnungszinssatzes von 6% ermittelt. Dabei wurden die „Richttafeln 2005 G“ von Klaus Heubeck angewendet. Der Unterschiedsbetrag zu den „Richttafeln 1998“ beträgt T€ 11.

Andere Rückstellungen wurden für ungewisse Verbindlichkeiten in der erforderlichen Höhe gebildet.

### **Verbindlichkeiten**

Verbindlichkeiten sind zum Rückzahlungsbetrag passiviert. Rentenschulden sind mit den Barwerten der Verpflichtungen ausgewiesen. Aufwendungsdarlehen im Sinne von § 88 II. WoBauG, für die nach Absatz 3 dieser Vorschrift ein Passivierungswahlrecht besteht, sind ausnahmslos passiviert.

Von den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Vorjahres wurde nicht abgewichen.

## C. Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung (Vorjahreszahlen in Klammern).

### I. Bilanz

#### 1. Anlagenspiegel

##### Entwicklung des Anlagevermögens

	Anschaffungs-/ Herstellungskosten Euro	Zugänge des Geschäftsjahres Euro	Abgänge des Geschäftsjahres Euro	Umbuchungen (+/-) Euro	Abschreibungen kumuliert Euro	Buchwert 31.12.2006 Euro	Abschreibungen des Geschäftsjahres Euro
<u>Immaterielle Vermögensgegenstände</u>	102.736,32	3.159,89	1.510,40	0,00	98.115,09	6.270,72	9.501,31
<u>Sachanlagen</u>							
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	365.926.513,33	194.736,94	6.126.156,25	-1.831.612,03 *1 9.904.730,11 *2	108.392.309,53	259.675.902,57	6.652.339,91
Grundstücke mit Geschäfts- und anderen Bauten	31.406.508,07	3.331.156,12	4.851.486,49	-473.875,09 7.998.694,69	3.055.736,13	34.355.261,17	670.291,35
Grundstücke ohne Bauten	5.077.088,27	0,00	0,00	-5.045.098,33	0,00	31.989,94	0,00
Bauten auf fremden Grundstücken	8.618.114,77	0,00	619.420,08	-7.998.694,69	0,00	0,00	0,00
Technische Anlagen und Maschinen	208.889,49	4.723,40	49.359,99	0,00	154.280,29	9.972,61	5.573,48
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.394.903,02	379.047,90	565.632,54	0,00	612.934,36	595.384,02	229.592,31
Anlagen im Bau	4.078.952,35	14.390.409,76	13.363,69	-9.531.006,52 8.760.605,63	417.944,06	17.267.653,47	0,00
Bauvorbereitungskosten	2.996.427,02	392.271,96	82.136,31	-1.612.264,24	0,00	1.694.298,43	0,00
Geleistete Anzahlungen	33.421,55	0,00	0,00	0,00	0,00	33.421,55	0,00
	419.740.817,87	18.692.346,08	12.307.555,35	-26.492.550,90 26.664.030,43	112.633.204,37	313.663.883,76	7.557.797,05
<u>Finanzanlagen</u>							
Anteile an verbundenen Unternehmen	1.534.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.534.000,00	0,00
Sonstige Ausleihungen	9.816,79	0,00	1.533,88	0,00	0,00	8.282,91	0,00
	1.543.816,79	0,00	1.533,88	0,00	0,00	1.542.282,91	0,00
Anlagevermögen/Finanzanlagen	421.387.370,98	18.695.505,97	12.310.599,63	-26.492.550,90 26.664.030,43	112.731.319,46	315.212.437,39	7.567.298,36

\*1 In den Umbuchungen (-) sind € 202.244,06 an Umgliederung in das Umlaufvermögen enthalten.

\*2 In den Umbuchungen (+) sind € 373.723,59 an Umgliederung aus dem Umlaufvermögen enthalten.

- In der Position „Unfertige Leistungen“ sind € 11.899.256,57 (Vorjahr € 11.569.792,44) noch nicht abgerechnete Betriebskosten enthalten.
- Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr stellen sich wie folgt dar:

	insgesamt €	davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr (Vorjahr)	
		€	€
Forderungen aus Vermietung	217.082,52	5.026,14	( 20.316,03 )
Forderungen aus dem Verkauf von Grundstücken	4.904.511,78	0,00	( 0,00 )
Forderungen aus Betreuungstätigkeit	5.985,04	0,00	( 0,00 )
Forderungen aus anderen Lieferungen und Leistungen	487,62	0,00	( 0,00 )
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	3.158.898,80	2.556.000,00	( 2.556.000,00 )
Sonstige Vermögensgegenstände	1.038.971,10	78.352,28	( 72.162,23 )
<b>Gesamtbetrag</b>	<b>9.325.936,86</b>	<b>2.639.378,42</b>	<b>( 2.648.478,26 )</b>

4. In der Position „Sonstige Vermögensgegenstände“ sind keine Beträge größeren Umfangs enthalten, die erst nach dem Abschlussstichtag rechtlich entstehen.

#### 5. Rücklagenspiegel

	Bestand am Ende des Vorjahres €	Einstellung aus dem Jahresüberschuss des Geschäftsjahres €	Bestand am Ende des Geschäftsjahres €
Gewinnrücklagen			
1) Gesetzliche Rücklage	2.471.367,65	40.570,07	2.511.937,72
2) Bauerneuerungsrücklage	10.036.491,60	0,00	10.036.491,60
3) Andere Gewinnrücklagen	13.143.766,84	0,00	13.143.766,84

6. Für eine zugesagte Pension wurde eine Rückstellung gebildet.

7. In den „Sonstigen Rückstellungen“ sind folgende Rückstellungen mit einem nicht unerheblichen Umfang enthalten:

Herstellungskosten für verkaufte Objekte	T€	166
Rückstellungen für Gewährleistungen	T€	239
Gas-, Wasser-, Entwässerungs- und Stromkosten	T€	303
Prüfungs- und Beratungskosten	T€	93
Jahresabschlusskosten	T€	185
Prozesskosten und Schadenersatz	T€	173

## 8. Verbindlichkeitspiegel

Die Fristigkeiten der Verbindlichkeiten sowie die zur Sicherheit gewährten Pfandrechte o. ä. Rechte stellen sich wie folgt dar:

Verbindlichkeiten	Insgesamt		Davon		durch Grundpfandrechte gesichert
	Euro	unter 1 Jahr Euro	Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre Euro	über 5 Jahre Euro	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	228.797.918,86 ( 232.582.217,32 )	6.960.188,68 ( 4.909.904,88 )	20.578.798,32 ( 20.627.679,77 )	201.258.931,86 ( 207.044.632,67 )	180.612.704,46 ( 186.260.119,22 )
Verbindlichkeiten gegenüber anderen Kreditgebern	47.364.960,04 ( 36.661.056,71 )	4.553.047,92 ( 1.045.124,60 )	4.266.820,31 ( 3.896.744,50 )	38.545.091,81 ( 31.719.187,61 )	36.850.108,60 ( 29.087.516,02 )
Erhaltene Anzahlungen	12.666.392,41 ( 12.008.195,09 )	12.666.392,41 ( 12.008.195,09 )	0,00 ( 0,00 )	0,00 ( 0,00 )	0,00 ( 0,00 )
Verbindlichkeiten aus Vermietung	642.788,34 ( 785.918,46 )	642.788,34 ( 785.918,46 )	0,00 ( 0,00 )	0,00 ( 0,00 )	0,00 ( 0,00 )
Verbindlichkeiten aus Betreuungstätigkeit	226,34 ( 314,08 )	226,34 ( 314,08 )	0,00 ( 0,00 )	0,00 ( 0,00 )	0,00 ( 0,00 )
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.022.150,98 ( 2.653.819,36 )	5.022.150,98 ( 2.540.032,87 )	0,00 ( 113.786,49 )	0,00 ( 0,00 )	0,00 ( 0,00 )
Sonstige Verbindlichkeiten	109.396,60 ( 187.478,26 )	104.165,80 ( 187.478,26 )	2.002,48 ( 0,00 )	3.228,32 ( 0,00 )	0,00 ( 0,00 )
	<u>294.603.833,57</u> ( 284.878.999,28 )	<u>29.948.960,47</u> ( 21.476.968,24 )	<u>24.847.621,11</u> ( 24.638.210,76 )	<u>239.807.251,99</u> ( 238.763.820,28 )	<u>217.462.813,06</u> ( 215.347.635,24 )

(Vorjahreszahlen in Klammern)

9. In den Verbindlichkeiten sind keine Beträge größeren Umfangs enthalten, die erst nach dem Abschlussstichtag rechtlich entstehen.

## II. Gewinn und Verlustrechnung

1. Außerordentliche Erträge sind nicht angefallen.
2. In den Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sind folgende wesentliche periodenfremde Erträge und Aufwendungen enthalten:

### Erträge

Erträge aus Anlageverkäufen T€ 2.435

### Aufwendungen

Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens T€ 979

Außerplanmäßige Abschreibung auf Wohngebäude T€ 1.181

## D. Sonstige Angaben

1. Es bestehen Haftungsverhältnisse aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten in Höhe von T€ 4.564. Weitere Haftungsverhältnisse bestehen nicht.
2. Als sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen Leasingverpflichtungen aus Fahrzeugleasingverträgen in Höhe von T€ 21 bis zum Ende der jeweiligen Laufzeit. Ansonsten bestehen keine, nicht in der Bilanz ausgewiesene oder vermerkte finanzielle Verpflichtungen, die für die Beurteilung der Finanzlage von Bedeutung sind (z.B. Pachtverpflichtungen, Verpflichtungen aus laufenden Bauvorhaben oder Besserungsscheinverpflichtungen).

Das Bestellobligo für vergebene Aufträge ist durch zugesagte Kredite und durch Eigenmittel gedeckt.

Zukünftige Neubau- und Modernisierungsmaßnahmen werden branchenüblich mit Fremd- und Eigenmitteln gedeckt.

3. Die Gesellschaft besitzt sämtliche Geschäftsanteile in Höhe von T€ 1.534 (Eigenkapital) an der Tochtergesellschaft Modernes Neuss- Grundstücks- und Bau- GmbH, Neuss. Für das Geschäftsjahr 2006 wurde gemäß dem Ergebnisabführungsvertrag der ganze Gewinn von € 118.218,52 (Vorjahr € 432.835,16) übernommen.

4. Die Zahl der im Geschäftsjahr durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer betrug:

	Vollbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte
Kaufmännische Mitarbeiter/-innen	30	6
Technische Mitarbeiter	6	0
Mitarbeiter im Servicebetrieb, Hauswarte etc.	<u>11</u>	<u>17</u>
Summe	<u>47</u>	<u>23</u>

Außerdem wurden 4 Auszubildende beschäftigt.

5. Gesamtbezüge: €
  - a) des Vorstands 430.641,61
  - b) des Aufsichtsrats 7.035,00

6. Für Pensionsverpflichtungen gegenüber einem früheren Mitglied des Vorstands wurde eine Pensionsrückstellung nach den Bestimmungen des § 6a EStG in Verbindung mit Abschnitt 41 EStR mit einem Betrag von Euro 1.496.686,00 gebildet.
7. Eine zusätzliche Altersversorgung haben die Mitarbeiter durch Mitgliedschaft bei den Rheinischen Versorgungskassen, Köln. Die Höhe des derzeitigen Umlagensatzes beträgt 4,25 %. Die Summe der umlagepflichtigen Gehälter betrug in 2006 insgesamt rd. 2.122 T€.
8. Vorschüsse und Kredite an Aufsichtsrats- und Vorstandsmitglieder wurden nicht gewährt.

9. Mitglieder des Vorstands

Dipl.-Volksw. Klaus Harnischmacher, Vorsitzender bis 15.08.2006 aus Neuss,  
 Dipl.-Kfm. Frank Lubig, Vorsitzender ab 16.08.2006 aus Bergisch Gladbach,  
 Burkhard Gill aus Neuss,  
 Dipl.-Ing. Stefan Pfitzer, Beigeordneter aus Neuss.

10. Mitglieder des Aufsichtsrats

Herbert Napp, Bürgermeister, Vorsitzender,  
 Heinz Sahnen, stellv. Vorsitzender, Landtagsabgeordneter, Studiendirektor,  
 Karl-Heinz Baum, Stadtverordneter, Beamter i. R.,  
 Rolf Günther, sachkundiger Bürger, Beamter,  
 Ursula von Nollendorf, Stadtverordnete, Übersetzerin,  
 Peter Ott, Stadtverordneter, Regierungsangestellter,  
 Dr. Achim Rohde, Stadtverordneter, Rechtsanwalt,  
 Andreas Schneider, Stadtverordneter, Rechtsanwalt,  
 Christian Paul Thywissen, Stadtverordneter, Rentner,  
 Dieter Zander, Stadtverordneter, Rechtsanwalt, alle aus Neuss,

von den Arbeitnehmern gewählte Mitglieder:

Jörg Albertz, Gas- u. Wasserinstallateurmeister, Zentralheizungs- u.  
 Lüftungsbauermeister,  
 Karl-Heinz Mollenhauer, Schlosser,  
 Wolfgang Thuir, Dipl.-Ing. Elektrotechnik, alle aus Neuss,  
 Ingrid Both, Kfm. Angestellte,  
 Heidi von der Heiden, Kfm. Angestellte, beide aus Grevenbroich.


## E. Weitere Angaben

### Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der Gesellschaft betrug unverändert € 19.125.000,--. Es ist eingeteilt in 374.034 auf den Namen lautende Stückaktien.

Neuss, 27.03.2007

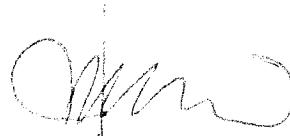
### Der Vorstand:



Dipl.-Kfm. F. Lubig



B. Gill



Dipl.-Ing. St. Pfitzer



# Neusser Bauverein AG

Neuss, 29.10.07

<b>Wirtschaftsplan 2008 Erfolgsplan</b>	genehmigte Sollzahlen 2007	GuV Hochrechnung zum 31.12.07	Wirtschaftsplan 2008	Veränderung Wirtschaftsplan 2008/ Hochrechnung 2007
G. u. V. - Positionen	Stand: 23.05.07 T€	Stand: 29.10.07 T€	Stand: 29.10.07 T€	(+/-) T€
<u>Ertragspositionen</u>				
Umsatzerlöse				
a) aus der Hausbewirtschaftung	36.855	36.910	38.835	1.925
b) aus Verkauf von Grundstücken	4.980	3.660	1.220	-2.440
c) aus Betreuungstätigkeit	60	60	60	0
d) aus anderen Lieferungen und Leistungen	400	400	410	10
Erhöhung/Verminderung des Bestandes an zum Verkauf bestimmten Grundstücken mit fertigen und unfertigen Bauten sowie unfertigen Leistungen	-2.905	-1.790	-295	1.495
Andere aktivierte Eigenleistungen	500	500	500	0
Sonstige betriebliche Erträge	2.650	2.705	1.515	-1.190
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	50	150	50	-100
Erträge aus Gewinnabführung	286	257	831	574
Summe Erträge	42.876	42.852	43.126	274
<u>Aufwandspositionen</u>				
Aufwendungen für Hausbewirtschaftung				
a) Betriebskosten	12.010	12.195	12.690	495
b) Instandhaltungskosten	5.500	5.500	5.200	-300
c) Andere Aufwendungen	70	80	80	0
Aufwendungen für Verkaufsgrundstücke	700	715	235	-480
Personalaufwand				
Löhne und Gehälter	2.450	2.345	2.230	-115
Soziale Abgaben, Aufw. für Altersversorgung etc.	810	795	750	-45
Abschreibungen				
auf Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	6.490	6.400	7.805	1.405
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.200	4.125	3.180	-945
Zinsen und ähnliche Aufwendungen				
a) Baudarlehen und andere Kredite	7.982	7.982	7.950	-32
b) Eigenkapitalersatzdarlehen	363	363	350	-13
Summe Aufwendungen	40.575	40.500	40.470	-30
Ergebnis vor Steuern	2.301	2.352	2.656	304
Körperschaftsteuer	350	350	350	0
Grundsteuer u.a.	1.105	1.105	1.205	100
Jahresüberschuss	846	897	1.101	204

## Neusser Bauverein AG

Neuss, 29.10.07

Wirtschaftsplan 2008 Finanzplan	genehmigte	GuV	Wirtschaftsplan	Veränderung
	Sollzahlen 2007	Hochrechnung zum 31.12.07	2008	Wirtschaftsplan 2008/ Hochrechnung 2007
G. u. V. - Positionen	Stand: 23.05.07 T€	Stand: 29.10.07 T€	Stand: 29.10.07 T€	(+/-) T€
<b>Einnahmen</b>				
Umsatzerlöse				
a) aus der Hausbewirtschaftung	36.855	36.910	38.835	1.925
b) aus Verkauf von Grundstücken	4.980	3.660	1.220	-2.440
c) aus Betreuungstätigkeit	60	60	60	0
d) aus anderen Lieferungen und Leistungen	400	400	410	10
Erhöhung/Verminderung des Bestandes an zum Verkauf bestimmten Grundstücken mit fertigen und unfertigen Bauten sowie unfertigen Leistungen	-43	85	767	682
Sonstige betriebliche Erträge	1.595	2.000	1.515	-485
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	50	150	50	-100
Erträge aus Gewinnabführung	286	257	831	574
Summe Einnahmen	44.183	43.522	43.688	166
<b>Ausgaben</b>				
Aufwendungen für Hausbewirtschaftung				
a) Betriebskosten	12.010	12.195	12.690	495
b) Instandhaltungskosten	5.500	5.500	5.200	-300
c) Andere Aufwendungen	70	80	80	0
Aufwendungen für Verkaufsgrundstücke	675	695	235	-460
Personalaufwand				
Löhne und Gehälter	2.450	2.345	2.230	-115
Soziale Abgaben, Aufw. für Altersversorgung etc.	736	721	676	-45
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.539	3.144	3.180	36
Tilgungen				
a) auf Baudarlehen etc.	5.430	7.200	7.245	45
b) auf Eigenkapitalersatzdarlehen	254	254	265	11
Zinsen und ähnliche Aufwendungen				
a) Baudarlehen und andere Kredite	7.982	7.982	7.950	-32
b) Eigenkapitalersatzdarlehen	363	363	350	-13
c) Dividende	770	770	770	0
Summe Ausgaben	39.779	41.249	40.871	-378
Ergebnis vor Steuern	4.404	2.273	2.817	544
Körperschaftsteuer	350	350	350	0
Grundsteuer u.a.	1.105	1.105	1.205	100
Finanzieller Überschuss	2.949	818	1.262	444

Wirtschaftsplan 2008-2012 5-Jahresplanung	Hochrechnung 2007	Plan 2008	Plan 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012
<b>Finanzplan</b>						
<b>GuV - Positionen</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>
<b>Einnahmen</b>						
Umsatzerlöse						
a) aus der Hausbewirtschaftung	36.910	38.835	41.080	41.900	42.730	43.580
b) aus Verkauf von Grundstücken	3.660	1.220	1.595	8.395	9.925	10.900
c) aus Betreuungstätigkeit	60	60	60	65	65	65
d) aus anderen Lieferungen und Leistungen	400	410	410	410	420	420
Bestandsveränderungen	85	767	6.775	2.655	-2.970	-1.130
Sonstige betriebliche Erträge	2.000	1.515	800	820	840	860
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	150	50	50	50	50	50
Erträge aus Gewinnabführung	257	831	209	211	210	210
<b>Summe Einnahmen</b>	<b>43.522</b>	<b>43.688</b>	<b>50.979</b>	<b>54.506</b>	<b>51.270</b>	<b>54.955</b>
<b>Ausgaben</b>						
Aufwendungen für Hausbewirtschaftung						
a) Betriebskosten	12.195	12.690	13.320	13.980	14.680	15.410
b) Instandhaltungskosten	5.500	5.200	5.400	6.260	6.460	6.460
c) Andere Aufwendungen	80	80	80	80	80	80
Aufwendungen für Verkaufsgrundstücke	695	235	7.225	9.750	5.300	8.250
Löhne und Gehälter	2.345	2.230	2.255	2.280	2.305	2.330
Soziale Abgaben, Aufw. für Altersversorgung etc.	721	676	686	696	706	716
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.144	3.180	3.400	2.800	2.850	2.900
Tilgungen						
a) auf Baudarlehen etc.	7.200	7.245	5.620	5.755	5.895	5.985
b) auf Eigenkapitalersatzdarlehen	254	265	280	295	310	330
Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
a) Baudarlehen und andere Kredite	7.982	7.950	8.050	8.080	8.100	8.130
b) Eigenkapitalersatzdarlehen	363	350	335	320	305	290
c) Dividende	770	770	770	770	770	770
<b>Summe Ausgaben</b>	<b>41.249</b>	<b>40.871</b>	<b>47.421</b>	<b>51.066</b>	<b>47.761</b>	<b>51.651</b>
Ergebnis vor Steuern	2.273	2.817	3.558	3.440	3.509	3.304
Körperschaftsteuer	350	350	350	350	350	350
Grundsteuer u.a.	1.105	1.205	1.300	1.350	1.375	1.400
<b>Finanzieller Überschuss</b>	<b>818</b>	<b>1.262</b>	<b>1.908</b>	<b>1.740</b>	<b>1.784</b>	<b>1.554</b>

## Investitionsplan Anlagevermögen für die Jahre 2008 - 2012

VE	Investitionen	Zeitraum	Gesamtkosten T€	bis 31.12.2007 aufgewandt T€	2008 T€	2009 T€	2010 T€	2011 T€	2012 T€
	<b>Um- und Ausbauten</b>								
474.1	Plankstr. 7-19, Ubierstr. 10-14	2003-2008	6.114	5.847	267				
813.1	Weckhovener Str. 28-32a	2004-2008	2.710	2.630	80				
461/512	Jaegersstr. 1-25, 16-18	2005-2010	7.709	4.565	1.000	1.000	1.144		
753	Weckhovener Str. 22-26a	2006-2008	2.592	2.222	370				
813.2	Weckhovener Str. 34-38a	2006-2008	2.859	2.534	325				
546	Berghäuschensweg 168-178	2007-2009	6.080	2.854	1.500	1.400	326		
496	Alemannenstr. 21-23	2008-2011	2.000		100	600	700	600	
983	Marianum	2008-2011	6.000	60	1.000	1.700	2.000	1.240	
741	Weckhovener Str. 10-20	2008-2012	5.800	50	1.000	1.500	1.500	1.500	250
530	Alemannenstr. 13-17	2009-2012	1.900		100	500	600	500	200
	<b>Zwi.-Summe</b>		<b>43.764</b>	<b>20.762</b>	<b>5.742</b>	<b>6.700</b>	<b>6.270</b>	<b>3.840</b>	<b>450</b>
	<b>Neubau</b>								
813	Weckhovener Str. 28a	2004-2008	999	790	209				
813	Weckhovener Str. 34a	2004-2008	900	762	138				
753	Weckhovener Str. 22a	2005-2008	1.160	667	493				
966	Südliche Furth	2006-2008	36.782	31.439	5.343				
968/969	Marienkirchplatz, Bleichgasse, Krefelder Str.	2006-2009	18.300	4.460	9.240	4.600			
970	Marienkirchplatz 4 (Altbau)	2007-2008	6.030	2.615	3.415				
981	Kindertagesstätte Tulpenstr. 6	2007-2008	1.100	387	713				
980	Euskirchener Str.	2007-2010	20.868	4.723	4.885	4.401	5.390	1.469	
741	Weckhovener Str. 10a, 16a	2008-2011	2.100		600	500	900	100	
530	Alemannenstr. 19	2009-2010	1.300		50	500	750		
985	Marianum Neubau 37 WE	2009-2010	4.838			2.419	2.419		
	<b>Zwi.-Summe</b>		<b>94.377</b>	<b>45.843</b>	<b>25.086</b>	<b>12.420</b>	<b>9.459</b>	<b>1.569</b>	<b>0</b>
	<b>Summe</b>		<b>138.141</b>	<b>66.605</b>	<b>30.828</b>	<b>19.120</b>	<b>15.729</b>	<b>5.409</b>	<b>450</b>

# Neusser Bäder und Eissporthalle GmbH

## 1. Öffentlicher Zweck des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens laut Gesellschaftsvertrag ist die Errichtung, Unterhaltung und der Betrieb von Sport- und Freizeitbädern sowie einer Eissporthalle in Neuss.

Zur Erfüllung des öffentlichen Zwecks im Geschäftsjahr 2006 wird auf den Lagebericht verwiesen.

## 2. Eigenkapitalausstattung und Beteiligungsverhältnisse

Geschäftsjahr	2006	2005
<b>Bilanzsumme (in TEUR)</b>	18.090	14.105
<b>Eigenkapital (in TEUR)</b>	25	25
davon:		
- Gezeichnetes Kapital	25	25
- Rücklagen	-	-
- Bilanzgewinn	-	-
<b>Eigenkapitalquote (in %)</b>	0,1	0,2
<b>Beteiligung (in %)</b>		
- Stadtwerke Neuss GmbH	100	100

Die Stadt Neuss ist über ihre Eigengesellschaft Stadtwerke Neuss GmbH mittelbar an der Gesellschaft beteiligt.

Im Geschäftsjahr 2006 wurde aufgrund des Ergebnisabführungsvertrages ein Verlust in Höhe von 4.443 TEUR von der Stadtwerke Neuss GmbH übernommen (Vorjahr: 4.501 TEUR).

### **3. Zusammensetzung der Organe im Geschäftsjahr 2006**

#### **Geschäftsführung**

Herr Heinz Runde,  
Herr Stephan Lommetz,  
Herr Matthias Braun,  
Herr Dr. Horst Ferfers, Beigeordneter der Stadt Neuss

#### **Aufsichtsrat**

Der Aufsichtsrat besteht aus neun Mitgliedern, davon drei Arbeitnehmervertreter. Von der Stadt Neuss werden sechs Mitglieder entsandt.

Die Mitglieder sind im Anhang zum Jahresabschluß namentlich genannt.

#### **Gesellschafterversammlung**

Der Gesellschafter Stadtwerke Neuss GmbH wird in der Gesellschafterversammlung der Neusser Bäder und Eissporthalle GmbH durch die Mitglieder des Hauptausschusses des Rates der Stadt Neuss vertreten.

#### **Anlage**

- Lagebericht 2006
- Jahresabschluss 2006 einschließlich Anhang

# Lagebericht der Neusser Bäder und Eissporthalle GmbH 2006

## A. Vorbemerkung

Nachdem durch den Rat der Stadt Neuss der Verkauf der Bäder und der Eissporthalle beschlossen wurde, hat die Neusser Bäder und Eissporthalle GmbH (NBE) als Tochter der Stadtwerke Neuss GmbH zum 1. November 2003 ihren Betrieb aufgenommen. Am 5. November 2003 wurde mit der Stadtwerke Neuss GmbH ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag geschlossen, der noch im Jahr 2003 in das Handelsregister eingetragen worden ist.

## B. Darstellung des Geschäftsverlaufs

Neben dem laufenden Betrieb lag die Hauptaufgabe im Jahr 2006 in der planmäßigen Umsetzung des integrierten Gesamtkonzeptes gemäß dem Masterplan.

Danach ist der Bau der Saunaanlage WELLNEUSS und des Freizeitbades im Südpark im Focus gewesen. Die erfolgreiche Umsetzung ist die Grundlage, um das gesteckte Ziel, neben der reinen Sanierung der Bausubstanz auch aktuelle Besucherwünsche zu erfüllen, zu realisieren. In der Öffentlichkeit und in allen Gremien wird die Umsetzung des Bäderkonzeptes mit Spannung verfolgt.

Seit Herbst 2005 wird das neue Bäderkonzept umgesetzt.

Die neuen Serviceprodukte, z.B. Aquafitnesskurse für Erwachsene genauso wie diverse Schwimmkurse, animierte Spielnachmittage und Geburtstagsfeiern für Kinder und Jugendliche, haben sich gut entwickelt. Durch diese Maßnahmen konnten die Teilnehmerzahlen der Kursangebote erneut gesteigert werden.

Durch das wegen Umbaus geschlossene Südbad sind die Öffnungszeiten im Nordbad und Stadtbad serviceorientiert im Rahmen des Früh- und Spätschwimmens ausgeweitet worden, so dass dem langjährigen Trend stark sinkender Besucherzahlen entgegengewirkt werden konnte und eine erhöhte Kundenzufriedenheit zustande kam.

Obwohl die Besucherzahlen 2006 in den Bädern und der Eissporthalle leicht gesunken sind, lagen die Einnahmen gegenüber den Planansätzen höher. Gesunkene Umsätze und Besucherzahlen sind durch die Preisanpassung zum 1. Januar 2006 zu erklären. Dabei ist auch noch die Schließung des Südbades seit 1. Oktober 2005 zu berücksichtigen. Diese Maßnahme machte eine Umpfanung der Nutzung durch Schulen und Vereine notwendig. Sie wurden vom

südbad auf das stadtbad und das nordbad verteilt. Dies hat organisatorisch funktioniert, aber zu Besucherverlusten beigetragen. Energieverbräuche konnten durch effiziente Verbesserungen im Heizungssystem im stadtbad weiter optimiert werden, was jedoch die steigenden Energiepreise nicht kompensieren konnte.

Das stadtbad wurde im Sommer 2006 gemäß dem Masterplan saniert und modernisiert.

Im nordbad wurden 2006 nur die dringend notwendigen Instandhaltungsmaßnahmen durchgeführt, da im Rahmen des Bäderkonzeptes der Umbau im Jahr 2007 ansteht.

Die leicht gesunkenen Umsätze insgesamt entsprechen den Plandaten, die Umsätze für Schul- und Vereinssport konnten gesteigert werden. Die Lohn- und Sozialkosten konnten durch rationelleren Einsatz gesenkt werden. Die Energiekosten erhöhten sich preisbedingt, der Wasserverbrauch konnte im Stadtbad durch entsprechende Maßnahmen reduziert werden.

### C. Lage der Gesellschaft und voraussichtliche Entwicklung, Risiken und Chancen

Das Jahresergebnis 2006 der NBE schließt mit einem Jahresdefizit in Höhe von rd. 4,4 Millionen Euro (Vorjahr 4,5 Mio. Euro) ab. Aufgrund des Ergebnisabführungsvertrages wird dieses Defizit durch die Muttergesellschaft ausgeglichen. Entscheidend für das Ergebnis war die fortgesetzte Optimierung des Bäderbetriebes. Das Ergebnis im ersten Quartal 2007 entspricht dem Plan. Berichtspflichtige Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres haben sich nicht ereignet.

Für die Zukunft ist die Investitionsstrategie vor dem Hintergrund des Bäderkonzeptes zu beurteilen. Die vorhandenen Gutachten, der Attraktivierungsplan und die im Wirtschaftsplan vorgesehenen Mittel sind die Grundlage für die avisierte Umsatz- und Kostenoptimierung.

Die wesentlichen Risiken liegen neben einer politischen Einflussnahme auf Angebots- und Preisgestaltung vor allem in dem hohen Sanierungsstau der Einrichtungen und lassen sich wie folgt zusammenfassen:

#### 1. Eissporthalle

Die regelmäßigen Prüfungen über den Zustand der Asbesteinbauten haben einen kritischen Wert ergeben. Es droht kurzfristig erheblicher Sanierungsbedarf im Dachbereich und bei der Kälteanlage.



## 2. südbad

Das südbad ist aufgrund der umfangreichen Renovierungs- und Attraktivierungsarbeiten seit dem 1. Oktober 2005 geschlossen. Die Umbauarbeiten begannen zum 1. Oktober 2005 und werden bis voraussichtlich Frühjahr 2007 andauern.

## 3. stadtbad

Der Eingangsbereich und die Nichtschwimmerbecken wurden im Sommer 2006 renoviert und attraktiviert. Zusätzlich war der Einbau einer neuen abgehängenen Decke notwendig. Gleichzeitig wird eine Betonsanierung des Gebäudes durchgeführt.

## 4. nordbad

Am Gebäude des Hallenbades sind umfangreiche Sanierungsarbeiten, insbesondere in der Lüftungs- und Filteranlage, notwendig. Das Freibad ist im Herbst 2006 endgültig außer Betrieb genommen worden. Es besteht größerer Sanierungsbedarf an den Freibadumkleiden und Sanitärgebäuden. Diese Arbeiten werden bei der Umgestaltung des nordbades im Jahre 2007 im Rahmen des Attraktivierungskonzeptes der Bäder durchgeführt.

## D. Stellungnahme zur Einhaltung der öffentlichen Zielsetzung und zur Zweckerreichung gemäß § 108 Abs. 2 Nr. 2 GO NW

Gemäß dem Gesellschaftsvertrag der NBE ist der Gegenstand des Unternehmens die ausreichende Versorgung der Bevölkerung mit attraktiven Sport- und Freizeitanlagen. Die Gesellschaft kann weitere, insbesondere ihre von der Stadt Neuss übertragenen Aufgaben wahrnehmen, welche die Infrastruktur weiter verbessern.

Die Geschäftsführung ist davon überzeugt, die Geschäftspolitik und die strategische Position der NBE insbesondere vor dem Hintergrund des Sanierungsstaus in geeigneter Weise ausgerichtet zu haben.

Neuss, im Februar 2007

Heinz Runde

Stephan Lommetz

Matthias Braun

Dr. Horst Ferfers

Neusser Bäder und Eisssporthalle GmbH  
 Neuss  
 Bilanz zum 31.12.2006

Aktiva	31.12.2006		31.12.2005	
	Euro	Euro	Euro	Euro
<b>A. Anlagevermögen</b>				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		880,00		1.123,00
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke u. grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	7.259.027,75		7.529.933,75	
2. Maschinen und maschinelle Anlagen	546.771,00		794.220,00	
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	122.713,00		158.669,00	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>4.837.527,43</u>		<u>880.376,30</u>	
		12.766.039,18		9.363.199,05
		<b>12.766.919,18</b>		<b>9.364.322,05</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>				
I. Vorräte		8.518,72		13.844,95
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen Lieferungen und Leistungen	72.978,44		59.804,51	
2. Forderungen gegen Gesellschafter	4.966.840,65		4.527.398,01	
3. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>113.417,64</u>		<u>97.105,46</u>	
		5.153.236,73		4.684.307,98
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		161.803,50		40.618,57
		<b>5.323.558,95</b>		<b>4.738.771,50</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		<b>0,00</b>		<b>2.084,47</b>
		<u><b>18.090.478,13</b></u>		<u><b>14.105.178,02</b></u>

Passiva	31.12.2006		31.12.2005	
	Euro	Euro	Euro	Euro
<b>A. Eigenkapital</b>				
I. Gezeichnetes Kapital		25.000,00		25.000,00
<b>B. Rückstellungen</b>				
Sonstige Rückstellungen		2.840.808,81		2.611.128,03
<b>C. Verbindlichkeiten</b>				
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	663.721,62		129.962,91	
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 663.721,62 Euro ( Vorjahr 129.962,91 Euro)				
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	47.575,58		195.523,46	
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 47.575,58 Euro (Vorjahr 195.523,46 Euro)				
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	5.000.000,00		0,00	
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 0,00 Euro ( Vorjahr 0,00 Euro)				
		<u>9.511.510,22</u>		<u>11.139.487,07</u>
4. Sonstige Verbindlichkeiten				
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 6.037.850,73 Euro (Vorjahr 7.558.394,81 Euro) davon aus Steuer 16.393,37 Euro (Vorjahr 18.249,09 Euro) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit 0,00 Euro ( Vorjahr 58.148,88 Euro)				
		<b>15.222.807,42</b>		<b>11.464.973,44</b>
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		<b>1.861,90</b>		<b>4.076,55</b>
		<u><b>18.090.478,13</b></u>		<u><b>14.105.178,02</b></u>

**Neusser Bäder und Eissporthalle GmbH  
Neuss**

**Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr  
vom 01. Januar bis 31. Dezember 2006**

	<u>Euro</u>	<u>2006 Euro</u>	<u>Euro</u>	<u>2005 Euro</u>
1. Umsatzerlöse	1.099.910,46		1.215.646,96	
2. Sonstige betriebliche Erträge	<u>1.442.353,08</u>	2.542.263,54	<u>1.691.308,95</u>	2.906.955,91
3. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	947.065,89		1.011.430,37	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	164.079,19		108.857,66	
4. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	1.661.369,40		1.987.679,79	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung 297.384,71 Euro (Vorjahr 620.218,40 Euro)	652.977,24		1.031.001,95	
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	325.162,23		314.638,01	
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>3.275.320,47</u>	<u>7.025.974,42</u>	<u>2.748.840,25</u>	<u>7.202.448,03</u>
		<u>-4.483.710,88</u>		<u>-4.295.492,12</u>
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		153.809,15		73,44
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<u>105.700,24</u>		<u>199.745,49</u>
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-4.435.601,97		-4.495.164,17
10. Sonstige Steuern		6.989,96		5.584,80
11. Erträge aus Verlustübernahme		4.442.591,93		4.500.748,97
12. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag		<u>0,00</u>		<u>0,00</u>

## Anhang für das Geschäftsjahr 2006

### **Neusser Bäder und Eissporthalle GmbH**

#### Allgemeine Erläuterungen

Die Gesellschaft wurde am 04.08.2003 in Neuss gegründet.

Die Gesellschaft ist eine mittelgroße Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 2 HGB, stellt den Jahresabschluss aber nach § 16 Abs. 3 des Gesellschaftervertrages nach Maßgabe der für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften auf.

#### Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Gegenstände des Sachanlagenvermögens werden mit ihren Anschaffungs- und Herstellungskosten zuzüglich Anschaffungsnebenkosten bewertet und soweit abnutzbar entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer planmäßig abgeschrieben.

Die Abschreibungen erfolgen - soweit zulässig – degressiv und pro rata temporis. Gegenstände, deren Anschaffungswert im Einzelfall EUR 410,00 nicht übersteigen, werden im Zugangsjahr in voller Höhe abgeschrieben. Außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von EUR 40.869,00 betrafen das stillgelegte Freibad, Nordpark sowie Lüftungsanlagen im nordbad.

Vorräte sind zu Anschaffungskosten, höchstens zum niedrigeren Marktwert bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennbetrag angesetzt.

Rückstellungen sind in Höhe des Betrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Verbindlichkeiten sind mit dem Rückzahlungsbetrag ausgewiesen.

#### Erläuterungen einzelner Posten der Bilanz zum 31 Dezember 2006

##### 1. Anlagevermögen

Hinsichtlich der Zusammensetzung und der Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2006 wird auf den beigefügten Anlagespiegel verwiesen.

##### 2. Vorräte

Es handelt sich um Betriebsstoffe zum Einsatz in den Bädern sowie um Lebensmittel für Kufenstübchen, Eissporthalle und Saunabistro Nordparkbad.

##### 3. Rückstellungen

Bei den sonstigen Rückstellungen handelt es sich im Wesentlichen um unterlassene Instandhaltung (gesamt 1.796 TEUR) und Altersteilzeit (687 TEUR) sowie Urlaub / Überstunden (112 TEUR).

## 4. Verbindlichkeiten

## Verbindlichkeitspiegel

31.12.2006

	Stand 31.12.2006	Restlaufzeit bis zu einem Jahr	Restlaufzeit von mehr als einem bis zu fünf Jahren	Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
-	-	-	-	-
<b>Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistungen</b>	664	664		
<b>Verbindlichkeiten gegenüber ver. Unternehmen</b>	48	48		
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter</b>	5.000		600	4.400
<b>Sonstige Verbindlichkeiten</b>	9.511	6.038	398	3.075
	15.223	6.750	998	7.475

Erläuterungen einzelner Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse enthalten Einnahmen aus Badebetrieb 809 TEUR, der Eissporthalle 102 TEUR, aus Nebengeschäften TEUR 184 sowie die Einnahme von Gastronomiebetrieben (Kufenstübchen, Saunabistro).

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind im Wesentlichen neben den Miet- und Pächterträge und Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen enthalten.

Sonstige Angaben

Zur Geschäftsführung befugt waren im Geschäftsjahr 2006

Heinz Runde, Jurist, Vorsitzender  
Stephan Lommetz, Dipl. Kaufmann  
Matthias Braun, Dipl. Betriebswirt MA  
Dr. Horst Ferfers, Dipl. Mathematiker

Die Gesamtbezüge des Geschäftsführungsorgans betragen 56.061,68 EUR.

Die Geschäftsführer sind gesamtvertretungsberechtigt.

Der Aufsichtsrat besteht aus folgenden Mitgliedern:

Herr Thomas Nickel (Vorsitzender), Kaufmann  
Herr Günter Hall, Dipl. Verwaltungswirt  
Herr Alexander Bride (stellvertr. Vorsitzender), Meister für Bäderbetriebe  
Herr Jörg Ferber, Bürokaufmann  
Herr Wilhelm Faller, Rentner bis 26.1.2007  
Herr Rolf Knipprath, Speditionskaufmann  
Herr Heinz London, Dipl. Ingenieur  
Herr Sebastian Rosen, Dipl. Kaufmann, Unternehmensberater  
Frau Marita Lenkeit, Schwimm-Meisterin

Die Gesamtvergütung des Aufsichtsrates belief sich auf 13.419,00 EUR.

Die Gesellschaft beschäftigte im Durchschnitt 58 Mitarbeiter, ohne Auszubildende; davon sind 30 gewerbliche Mitarbeiter und 28 angestellte Mitarbeiter.

Die Gesellschaft hat mit der Stadtwerke Neuss GmbH (HRB 12610 Amtsgericht Neuss) am 05. November 2003 einen Ergebnisabführungsvertrag mit Wirkung zum 04. August 2003 geschlossen. Die Gesellschafterversammlung der Neusser Bäder und Eissporthalle GmbH hat dem Vertrag am 05. November 2003 zugestimmt.

Die Neusser Bäder und Eissporthalle GmbH gehört zum Konzernkreis des Mutterunternehmens Stadtwerke Neuss GmbH, Neuss

Der Konzernabschluss wird im Handelsregister beim Amtsgericht Neuss unter HRB 6331 offen gelegt und ist bei der Stadtwerke Neuss GmbH, Moselstr. 25 – 27, 41464 Neuss erhältlich.

Neuss, im Februar 2007

Heinz Runde

Stephan Lommetz

Matthias Braun

Dr. Horst Ferfers

Anlagennachweis der Neusser Bäder und Eissthalle GmbH  
zum 31. Dezember 2006

Gesamtunternehmen Anlagengruppen	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Stand 31.12.2006 Euro
	Stand 01.01.2006	Zugang	Zuschüsse	Abgang	Umbuchung	
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	
I. <u>Immaterielle Vermögensgegenstände</u>						
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte u.ä. Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten	1.815,66	0,00	0,00	0,00	0,00	1.815,66
II. <u>Sachanlagen</u>						
1. Grundstücke u. grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	7.816.093,26	0,00	50.816,00	203.745,12	0,00	7.561.532,14
2. Betriebseinrichtungen	311.963,36	1.024,12	0,00	88.626,55	0,00	224.360,93
3. Maschinen und maschinelle Anlagen	60.360,38	7.064,01	0,00	0,00	0,00	67.424,39
4. Betriebsvorrichtungen	738.902,00	4.628,37	0,00	49.605,48	0,00	693.924,89
5. Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	232.871,97	32.933,73	0,00	48.135,88	0,00	217.669,82
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	880.376,30	3.957.151,13	0,00	0,00	0,00	4.837.527,43
	10.040.567,27	4.002.801,36	50.816,00	390.113,03	0,00	13.602.439,60
<u>Gesamt</u>	10.042.382,93	4.002.801,36	50.816,00	390.113,03	0,00	13.604.255,26

Stand 01.01.2006 Euro	Abschreibungen			Stand 31.12.2006 Euro	Restbuch- werte am 31.12.06 Euro	Restbuch- werte am 31.12.05 Euro
	Zugang	Abgang	Umbuchung			
	Euro	Euro	Euro			
692,66	243,00	0,00	0,00	935,66	880,00	1.123,00
286.159,51	117.069,00	100.724,12	0,00	302.504,39	7.259.027,75	7.529.933,75
49.906,36	54.164,12	18.770,55	0,00	85.299,93	139.061,00	262.057,00
23.311,38	9.205,01	0,00	0,00	32.516,39	34.908,00	37.049,00
243.788,00	100.476,37	23.141,48	0,00	321.122,89	372.802,00	495.114,00
74.202,97	44.004,73	23.250,88	0,00	94.956,82	122.713,00	158.669,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4.837.527,43	880.376,30
677.368,22	324.919,23	165.887,03	0,00	836.400,42	12.766.039,18	9.363.199,05
678.060,88	325.162,23	165.887,03	0,00	837.336,08	12.766.919,18	9.364.322,05



# **SWN**



## ***Neusser Bäder und Eissporthalle GmbH***

### **Wirtschaftsplan 2008**

#### **1. Einleitung**

Am 01.11.2003 wurde die Neusser Bäder und Eissporthalle GmbH als Tochter der Stadtwerke Neuss GmbH gegründet. Der in 2004 verabschiedete Masterplan zur Attraktivierung der Bäder wurde seitdem schrittweise umgesetzt.

Im Laufe des Jahres 2007 wurden die Renovierungsarbeiten im Stadtbad abgeschlossen.

In der Eissporthalle wurden im Vorjahr die Bande und die Musikanlage erneuert. Im Verlauf des Jahres 2007 waren umfangreiche Wartungs- und Reparaturarbeiten an der Kälteanlage notwendig. Dies hat zur Folge, dass während der sommerlichen Schließungszeit 2008 eine neue Ammoniakanlage in der Eissporthalle eingebaut werden muss. Diese wird die über 30 Jahre alte Anlage ersetzen.

Die Saunaanlage WELLNEUSS. SAUNA. NATUR. MEHR. wurde im Januar 2007 eröffnet. Neben zwei Hauptgebäuden umfasst das weitläufige Gelände des Saunadorts mehrere Saunahütten und einen Naturbadesee mit natürlicher Wasseraufbereitung. Im Herbst 2007 wurde das WELLNEUSS durch eine neu errichtete Erdsauna und ein Liegehaus ergänzt und erweitert.

Das Südbad eröffnete nach umfangreicher Umbauphase im Mai 2007. Dieses moderne Kombibad für die ganze Familie präsentiert sich je nach Wetterlage als Hallen- oder Freibad. Ein auffahrbares Cabriodach macht dies möglich - an sonnigen Tagen kann das Variodach aufgefahren werden und das neu errichtete Kombibecken verwandelt sich in ein Freibad.

# SWN



Nach Eröffnung des südbades wurde das nordbad geschlossen. Es wurden notwendige umfangreiche Vorprüfungen für die nunmehr anschließende Umbauphase durchgeführt. Die Eröffnung ist in 2009 geplant. Kernstück der Umgestaltung ist auch hier die Errichtung eines Variodachs.

Die Produktpalette der Anlagen wurde unabhängig von baulichen Veränderungen seit Übernahme durch die SWN stetig erweitert. So wurden neue Serviceprodukte entwickelt und eingeführt. In den Bädern wurden weitere Aquafitnesskurse für Erwachsene eingerichtet und für Kinder und Jugendliche diverse Schwimmkurse sowie animierte Spielnachmittage angeboten.



## 2. Ergebnis des Gesamtunternehmens:

T€	Ist 2006	WIPL 2007	Plan 2008
Umsatz	1.100	2.478	2.630
+ Sonstiger betrieblicher Ertrag	1.442	482	577
<b>= Gesamtleistung</b>	<b>2.542</b>	<b>2.960</b>	<b>3.207</b>
/./ Materialaufwand	- 989	- 1.635	- 1.812
/./ Fremdleistung	- 1.961	- 522	- 507
<b>= Rohertrag</b>	<b>- 408</b>	<b>804</b>	<b>888</b>
/./ Personalkosten	- 2.314	- 3.217	- 3.426
/./ Abschreibungen	- 325	- 1.271	- 1.298
/./ sonstiger betrieblicher Aufwand	- 1.437	- 1.247	- 1.249
/./ Zinsaufwendungen	- 106	- 672	- 878
+ Zinserträge	154	-	-
<b>= Betriebsergebnis</b>	<b>- 4.436</b>	<b>- 5.604</b>	<b>- 5.963</b>
/./ Steuern	- 7	- 9	- 9
<b>= Ergebnis I</b>	<b>- 4.443</b>	<b>- 5.613</b>	<b>- 5.972</b>

Die Planung des Jahres 2008 ist in erster Linie geprägt vom erstmalig ganzjährigen Betrieb der Saunalandschaft WELLNEUSS sowie des südbades als attraktivem Freizeitbad. Gleichzeitig wird das nordbad wegen der Um- und Neubauarbeiten während des gesamten Jahres 2008 geschlossen sein.

Die Öffnung des attraktivierten südbades und der Saunalandschaft WELLNEUSS bei gleichzeitiger Schliessung des nordbades führt zu leicht steigenden Umsätzen, da WELLNEUSS und das neue Freizeitbad südbad die fehlenden Besucherzahlen und Einnahmen des geschlossenen nordbades auffangen. Die Umsatzsteigerung kann allerdings die gestiegenen Energie- und Materialkosten sowie die höhere Zinsbelastung durch die Finanzierung der Neubauten nicht kompensieren.



## Ausblick

Seit Aufnahme der Neusser Bäder und Eissporthalle GmbH in den Konzern der Stadtwerke wurden mehrere Bereiche von den Stadtwerken übernommen. Dazu gehören neben dem Rechnungswesen, dem Controlling und der EDV auch die Personalverwaltung.

Nach dem Wechsel der technischen Mitarbeiter zur Stadtwerke Neuss Energie und Wasser GmbH konnten Synergien durch die Vereinfachung von Abläufen und Prozeßoptimierung erreicht werden.

Im Fokus des Jahres 2008 steht nun die Modernisierung und Sanierung des nordbades, welches im Jahr 2009 dann wiedereröffnet wird. Nach der Auswertung des ersten Ausschreibungsergebnisses werden zurzeit Alternativen in den Gremien besprochen.



### 3. Erfolgsplan

Im Geschäftsjahr 2008 plant die Neusser Bäder und Eissporthalle GmbH ein Ergebnis vor Ertragsteuern von -5,972 Mio. Euro.

Die einzelnen Profit Center weisen folgende Ergebnisse aus:

T€	IST 2006	WIPL 2007	Plan 2008
Profit Center Bäder/Sauna	- 4.020	- 4.959	- 5.025
Profit Center Eissporthalle	- 423	- 653	- 947
<b>Gesamt</b>	<b>- 4.443</b>	<b>- 5.613</b>	<b>- 5.972</b>



### 3.1. Ergebnis Profit Center Bäder/Sauna:

T€	IST 2006	WIPL 2007	Plan 2008
Umsatz	892	2.260	2.403
+ Sonstiger betrieblicher Ertrag	828	414	490
<b>= Gesamtleistung</b>	<b>1.720</b>	<b>2.674</b>	<b>2.893</b>
./. Materialaufwand	- 762	- 1.424	- 1.595
./. Fremdleistung	- 1.505	- 434	- 393
<b>= Rohertrag</b>	<b>- 547</b>	<b>816</b>	<b>905</b>
./. Personalkosten	- 2.017	- 2.909	- 3.001
./. Abschreibungen	- 233	- 1.151	- 1.161
./. sonstiger betrieblicher Aufwand	- 1.254	- 1.103	- 1.058
./. Zinsaufwendungen	- 85	- 604	- 702
+ Zinserträge	123		
<b>= Betriebsergebnis</b>	<b>- 4.014</b>	<b>- 4.951</b>	<b>- 5.017</b>
./. Steuern	- 6	- 8	- 8
<b>= Ergebnis I</b>	<b>- 4.020</b>	<b>- 4.959</b>	<b>- 5.025</b>

Bei der Ermittlung der Umsatzerlöse wurde die Prognose der Besucherzahlen für das Stadtbad und das Südbad im aktuellen Jahr berücksichtigt. Das Nordbad bleibt aufgrund der Schließung während des gesamten Jahres 2008 hier unberücksichtigt. Der Planungszeitraum für das Südbad erstreckt sich erstmals seit Wiedereröffnung 2007 wieder auf ein gesamtes Wirtschaftsjahr.

Bei der Planung der Umsatzeinnahmen WELLNEUSS wurde auf die Hochrechnung des Jahres 2007 aufgesetzt. Die Einnahmen aus Saunabesuch und Wellnessangeboten fließen hierbei in die Position der Umsatzerlöse.

Die Erträge der WELLNEUSS und Südbad-Gastronomie finden sich in den sonstigen betrieblichen Erträgen. Hier kann gegenüber dem Vorjahr von einer Steigerung im Bereich der Südbad-Gastronomie ausgegangen werden, die gut angenommen wird und erstmals ein gesamtes Jahr geöffnet ist.



Im Bereich der Materialaufwendungen entstehen höhere Kosten, da diese für WELLNEUSS und südbad erstmalig für ein komplettes Jahr in Ansatz gebracht werden. Hier sind neben den Energiekosten und Kosten für Betriebsmittel auch der Materialeinsatz für die Gastronomie zu erwähnen.

In 2007 wurden durch die Eröffnung von WELLNEUSS die geplanten Arbeitsplätze geschaffen. Diese Maßnahme führt zu einer Steigerung der Personalkosten. Zudem ist in der Planung eine Tarifsteigerung in Höhe von 3 % berücksichtigt.

Im Bereich der sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind neben sonstigen nichtoperativen Kosten auch Marketingkosten enthalten. Hier sind für das Jahr 2008 geringere Aufwendungen zu erwarten, da die im Jahr 2007 im Zusammenhang mit der Eröffnung von WELLNEUSS und dem südbad durchgeführten Promotion- und Kommunikationsaktionen entfallen.



### 3.2. Ergebnis Profit Center Eissporthalle:

T€	IST 2006	WIPL 2007	Plan 2008
Umsatz	209	218	227
+ Sonstiger betrieblicher Ertrag	614	68	87
<b>= Gesamtleistung</b>	<b>823</b>	<b>287</b>	<b>314</b>
./. Materialaufwand	- 227	- 240	- 217
./. Fremdleistung	- 456	- 59	- 114
<b>= Rohertrag</b>	<b>140</b>	<b>- 13</b>	<b>- 17</b>
./. Personalkosten	- 297	- 308	- 425
./. Abschreibungen	- 92	- 121	- 137
./. sonstiger betrieblicher Aufwand	- 182	- 144	- 191
./. Zinsaufwendungen	- 21	- 67	- 176
+ Zinserträge	31		
<b>= Betriebsergebnis</b>	<b>- 422</b>	<b>- 652</b>	<b>- 946</b>
./. Steuern	- 1	- 1	- 1
<b>= Ergebnis I</b>	<b>- 423</b>	<b>- 653</b>	<b>- 947</b>

Ebenso wie im Bereich der Bäder wurden auch für das Profit Center Eissporthalle die aktuellen Besucherzahlen sowie die Vereinbarungen zum Schul- und Vereinssport in die Planung einbezogen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten die Gastronomieerträge aus dem seit September 2005 erfolgreich in Eigenregie betriebenen „Kufenstübchen“.

Die Steigerung der Personalkosten beinhalten eine anteilige Umlage für Altersteilzeitfälle.

Die Abschreibungen erhöhen sich aufgrund der geplanten Investitionen im Zusammenhang mit der Erneuerung der Kälteanlage Eissporthalle, die aufgrund eines Schadens letztmalig bis zum 1. Quartal 2008 genutzt werden darf.





## 4. Vermögensplan 2008

<b>Mittelherkunft</b>		
in T€	Gesamt Plan 08	Gesamt WIPL 07
<b>Innenfinanzierung</b>	-4.674	-4.342
<b>Davon:</b>		
Abschreibung	1.298	1.271
Verlust	-5.972	-5.613
<b>Außenfinanzierung</b>	11.870	16.678
<b>Davon:</b>		
Kapitalerhöhung/Kredite	5.898	11.065
Ausgleich durch Gesellschafter	5.972	5.613
<b>Mittelherkunft Gesamt</b>	<b>7.196</b>	<b>12.336</b>

<b>Mittelverwendung</b>		
in T€	Gesamt Plan 08	Gesamt WIPL 07
<b>Aktiv – Mehrung</b>	6.435	12.229
<b>Davon:</b>		
Investitionen	6.435	12.229
<b>Passiv – Minderung</b>	761	107
<b>Davon:</b>		
Darlehenstilgung	761	107
<b>Mittelverwendung Gesamt</b>	<b>7.196</b>	<b>12.336</b>

Die Investitionen des Jahres 2008 in Höhe von 6,4 Mio. Euro enthalten auch entsprechende Anteile an der Baumaßnahme nordbad.



## 5. Finanzplan 2008

### Finanzplanung 2008 - 2012

<b>Mittelherkunft</b>					
in T€	Plan 2008	Plan 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012
<b>Abschreibung</b>	1.298	1.400	1.600	1.600	1.600
<b>Ergebnisabführung</b>	- 5.972	- 5.700	- 5.400	- 4.900	- 4.500
<b>Finanzierungsbedarf</b>	11.870	6.700	6.200	5.700	5.300
Inanspruchnahme (+), Rückführung (-)					
<u>davon:</u>					
Ausgleich durch Gesellschafter	5.972	5.700	5.400	4.900	4.500
	<b>7.196</b>	<b>2.400</b>	<b>2.400</b>	<b>2.400</b>	<b>2.400</b>

<b>Mittelverwendung</b>					
in T€	Plan 2008	Plan 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012
<b>Investitionen</b>	6.435	1.300	1.300	1.300	1.300
<b>Darlehensstilgung</b>	761	1.100	1.100	1.100	1.100
	<b>7.196</b>	<b>2.400</b>	<b>2.400</b>	<b>2.400</b>	<b>2.400</b>

# Neusser Tagungs & Tourismus GmbH

## 1. Öffentlicher Zweck des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens laut Gesellschaftsvertrag ist der Betrieb der Neusser Stadthalle, ähnlicher Einrichtungen der Stadt Neuss sowie die Förderung von Wirtschaft, Tourismus, Messe- und Kongresswesen und die Durchführung von Eigen- und Fremdveranstaltungen.

Zur Erfüllung des öffentlichen Zwecks im Geschäftsjahr 2006 wird auf den Lagebericht verwiesen.

## 2. Eigenkapitalausstattung und Beteiligungsverhältnisse

Geschäftsjahr	2006	2005
<b>Bilanzsumme (in TEUR)</b>	289	199
<b>Eigenkapital (in TEUR)</b> davon:	47	40
- Gezeichnetes Kapital	55	55
- Rücklagen	-	-
- Bilanzverlust	- 8	- 15
<b>Eigenkapitalquote (in %)</b>	16,3	20,1
<b>Beteiligung (in %)</b> - Stadt Neuss	100	100

Im Geschäftsjahr 2006 erfolgte durch die Stadt Neuss eine Zuweisung für ungedeckte Ausgaben in Höhe von 735 TEUR (Vorjahr: 805 TEUR). Des Weiteren gewährte die Stadt Neuss einen Zuschuss für die Beschaffung von Einrichtungen und Umbaumaßnahmen in Höhe von 28 TEUR (Vorjahr: 28 TEUR).

### **3. Zusammensetzung der Organe im Geschäftsjahr 2006**

#### **Geschäftsführung**

Nebenamtliche Mitglieder:

Frau Dr. Christiane Zangs, Beigeordnete der Stadt Neuss,  
Herr Karl-Heinz Biskupek (ab 01.03.2006)

#### **Gesellschafterversammlung**

Die Stadt Neuss wurde in der Gesellschafterversammlung durch die Mitglieder des Hauptausschusses des Rates der Stadt Neuss vertreten.

#### **Anlage**

- Lagebericht 2006
- Jahresabschluss 2006 einschließlich Anhang

# Neusser Tagungs & Tourismus GmbH

## Lagebericht zum Jahresabschluss 2006

### Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft

Die Neusser Tagungs & Tourismus GmbH hat in den zwei von ihr betreuten Versammlungsstätten:

- Stadthalle (gemeinsam mit Dorint, jetzt Novotel)
- Zeughaus (großer Saal, Konferenzräume)

Veranstaltungen im gewerblichen und ideellen Bereich durchgeführt.

Außerdem obliegt der NTTG die Bewirtschaftung des Parkplatzes an der Stadthalle

Nachstehend die Veranstaltungsarten:

#### a) gewerbliche Veranstaltungen

1. Fortbildungen
2. Seminare/Workshops
3. Kongresse mit Ausstellungen
4. Ausstellungen und Produktpräsentationen

#### b) ideeller Bereich, kulturelle Veranstaltungen

1. Schützenfeierlichkeiten
2. Karnevalsveranstaltungen
3. Parteiveranstaltungen
4. Kultur, Musikveranstaltungen
5. Familienfeiern
6. Tanzveranstaltungen
7. Sonstige

Im Bereich Tourismus sind folgende Aktivitäten festzuhalten:

- Maßnahmen zur Förderung des Tourismus in Neuss
- Serviceleistungen der Tourist Information Neuss

## 1. Allgemeine Marktsituation in der Bundesrepublik

Der Kongress- und Tagungsbereich entwickelte sich erstmals seit mehreren Jahren wieder positiv. War der Tagungsmarkt bis zum Jahre 2005 noch abgekoppelt von der positiven wirtschaftlichen Entwicklung, nahm dieser Sektor erstmals in 2006 an dem Aufwärtstrend teil. Der Tagungsmarkt hatte ein Umsatzvolumen von 28 Milliarden Euro bei 220 000 Veranstaltungen mit 80 Millionen Besuchern (Europäischer Verband der Veranstaltungszentren).

Die Entwicklung zu kürzeren Veranstaltungen ist weiter festzustellen. In ca. drei Jahren wird die durchschnittliche Verweildauer bei entsprechender Entwicklung einen Tag, das heisst mit maximal einer Übernachtung betragen. Ermöglicht wird diese Entwicklung durch Einsatz modernster Informationstechnik, die in bestimmten Bereichen ein direktes Tagen miteinander nicht mehr erforderlich macht und zum zweiten der ungebrochene Boom beim Bau von Veranstaltungszentren. An immer mehr Plätzen in der Bundesrepublik und damit auch mit wesentlich kürzeren Anreisezeiten können heute Kongresse, Tagungen und Seminare auf einem hohen Niveau durchgeführt werden.

Inzwischen ist neben der Erreichbarkeit auch die Attraktivität des Veranstaltungsortes ein entscheidender Faktor geworden. Damit haben die Zentren in den großen Städten oder aber an landschaftlich schönen Plätzen (See, Alpen) Vorteile. Der Ort hat für das Image der Tagungen inzwischen einen entscheidenden Stellenwert eingenommen. Daher ist heute Kongressmarketing auch Standortmarketing.

Die Verbände und großen Veranstalter erwarten heute, dass eine Stadt, in deren Kongresszentren sie tagen, ihr finanziell und ideell entgegenkommt. Sie erwarten Zuschüsse in Form von Einladungen, Unterstützung bei der Pressearbeit und unbedingt Anwesenheit der politischen Repräsentanz bei Eröffnung und Pressekonferenzen. Ohne diese Unterstützung kann sich heute kein Kongresszentrum in der Bundesrepublik mehr behaupten.

Eine weitere Entwicklung ist auf Kundenseite festzustellen. Die Eventagenturen geraten immer mehr unter Druck von Caterern (Eventcatering) und Firmen, die wegen des zusätzlichen Verdienstes die Eventorganisation wieder in die eigene Hand nehmen. Das bedeutet im Klartext für die Veranstaltungszentren, dass sie ihrerseits wesentlich aktiver und unterstützender eingreifen müssen, da der bisherige Spezialpartner Eventagentur entfällt.

Die zunehmende Intensität der Beratungen ist vor allem bei der Veranstaltungsplanung im Zeughaus festzustellen. Hier sind inzwischen die Gespräche mit den Kunden aufgrund ihrer Erwartungshaltung wesentlich ausführlicher.

Die Organisationsstruktur der Hallen wird durch die Entwicklung neuer Betriebsmodelle geprägt. Die finanzielle Situation in der öffentlichen Hand erfordert immer umfangreichere Anforderungen an die Analyse von Investitionen, Betriebskosten und Management-Strukturen. Dies hat zur Folge, dass immer mehr Kongresszentren in private Betreibergesellschaften übergehen, so wird zum Beispiel das Kongresszentrum in Bonn von einem privaten Betreiber verwaltet. Die Stadt

Wuppertal plant die historische Stadthalle ebenfalls komplett in private Hände zu geben. Die Bereitschaft der kommunalen Eigner ist gewachsen, die Managementstrukturen zu flexibilisieren und die Eigenverantwortlichkeit mit Zielvereinbarungen zu entwickeln. Ziel ist es, die Zentren auf eine finanziell gesunde Basis zu stellen und damit die Unabhängigkeit und Reaktionsfähigkeit auf dem Markt wesentlich zu stärken. Ebenso wird intensiv die Entwicklung bzw. Aufnahme neuer Geschäftsfelder und verwandter Bereiche diskutiert.

Des Weiteren ist die demographische Entwicklung und damit das Entstehen neuer Veranstaltungen mit neuen Zielgruppen zu erwähnen. Die Bevölkerungsstruktur der Bundesrepublik wird in den nächsten Jahrzehnten, wie bekannt, von einem deutlichen Rückgang geprägt sein (1995 81,8 Millionen, 2040 ca. 68 Millionen). Gleichzeitig setzt sich der Trend zum Singelhaushalt weiter fort. Diesen neuen älteren, alleinstehenden und finanziell gut ausgestatteten Kunden bzw. Kundinnen, erwartet ein gänzlich umstrukturiertes Angebot. Hier muss das entsprechende Angebot mit den Erfordernissen auf diese Gruppe ausgerichtet sein. Kurzfristig wird sich dies bereits bei ideellen und Kulturveranstaltungen auswirken, ca. 2015 auch bei den gewerblichen Veranstaltungen.

Veranstaltungsallianzen zwischen den Städten in der Bundesrepublik werden immer stärker. So gibt es neben der Allianz der großen Fünf (Berlin, Hamburg, Köln, Düsseldorf, München) inzwischen weitere Partner, die regional den Markt abdecken und praktisch versuchen „die Kunden durchzureichen“.

Die Qualität der Veranstaltungsstätten spielt für 90% der Nutzer die entscheidende Rolle. Zertifizierte Qualitätsstandards sind für 36 % wichtig, für 80,4 % ist aber nach wie vor eine Empfehlung durch Kollegen oder der direkte persönliche Kontakt entscheidend. Eine intensive Kundenpflege und permanenter Kontakt ist von größter Bedeutung, denn daraus ergeben sich die endgültigen Empfehlungen.

Der Veranstaltungsmarkt als Käufermarkt wird auch 2006 eindrucksvoll durch folgende Werte unterstrichen. Die Anfragen nach Tagungsmöglichkeiten erfolgen in folgender Gewichtung:

1. 82,9 % telefonische Anfrage
2. 78,1 % per Email
3. 40,2 % Online
4. 33,0 % Information vor Ort
5. 25,0 % per Fax

Es handelt sich um Mehrfachnennungen aber das Ergebnis ist eindeutig: Gut geschultes Personal, optimale Informationen, inklusive Internetauftritt und schnelle Reaktionszeiten sind die Voraussetzungen für den Markterfolg.

## 2. Absatzentwicklung und Auftragslage

### 2.1 Veranstaltungsbereich

	2005	2006	Differenz	Veränderung
Stadthalle	79	92	+ 13	+ 16,5 %
Zeughaus	169	172	+ 3	+ 1,8 %
Gesamt	248	264	+ 16	+ 6,5, %

Davon gewerblich	2005	2006	Differenz	Veränderung
Stadthalle	38	45	+ 7	+ 18,4 %
Zeughaus	61	63	+ 2	+ 3,3 %
Gesamt	99	108	+ 9	+ 9,1 %

Das Veranstaltungsjahr 2006 weist eine Steigerung von 16 Veranstaltungen aus.

Die Steigerung in der Stadthalle, insbesondere auch der Anteil der Dorint- (jetzt Novotel) Veranstaltungen, ist u.a. auf die Ü 30 Parties zurückzuführen.

Der Schwerpunkt der Veranstaltungsarten liegt nach wie vor im Tournéebereich, z.B. Veranstaltungen mit Jürgen von der Lippe, Marlene Jaschke, Konrad Beikircher usw.

Von Mitte September bis Mitte Oktober wurde das Parkett in der Stadthalle saniert. Dadurch bedingt fanden keine Veranstaltungen statt. Die vierwöchige Herausnahme der Stadthalle vom Vermarktungsmarkt konnte mehr als aufgefangen werden. In Absprache mit den Veranstaltern, insbesondere Dorint (jetzt Novotel), konnten alle Anfragen und Fixtermine umplaziert werden.

Das Zeughaus bewegt sich, mit drei Veranstaltungen mehr, leicht über Vorjahresniveau. Es ist mit seinem historischen Ambiente und der Lage in der Stadt, insbesondere nach der baulichen Aufwertung mit dem Haus am Pegel Hafenbecken 1, das attraktive Haus der NTTG und eines der attraktivsten in der ganzen Region. Dies spiegelt sich auch in der Veranstaltungsstruktur wieder. Kultur- und hochwertige Firmenveranstaltungen (Incentive und Kleinkongresse) nehmen zu. Erfreulicherweise ist der Anteil der gewerblichen Veranstaltungen im Vergleich zum Vorjahr um neun gestiegen. Nur wenn es weiter durch Umstrukturierung der Veranstaltungen gelingt, den Anteil der gewerblichen Veranstaltungen zu steigern, kann das finanzielle Planziel auf Dauer gehalten werden.

Die Bemühungen der Vermarktungsfirma IFH im Rahmen von NCC haben für die Stadthalle und das Zeughaus keine Ergebnisse gezeigt, daher erfolgte die Trennung zum 31.01.2007 und die Neuverpflichtung von Consale in 2007 (s. weiter unten).



## 2.2 Parkplatz Stadthalle

Das Jahr 2006 war das erste volle Betriebsjahr der Bewirtschaftung durch die NTTG. Die vorsichtige Einnahmeproggnose 2005 von 50.000 Euro ist um 30.000 Euro übertroffen worden. Die Auslastung liegt zur Zeit bei ca. 35 %. Nach dem Anschluss an das städtische Parkleitsystem werden nun weitere Überlegungen angestellt die Auslastung zu steigern z. B. Tagestickets zu Sonderkonditionen an die umliegenden Firmen an veranstaltungsfreien Tagen zu vergeben.

Auch die Kosten müssen kritisch begleitet werden

## 2.3 Tourismus

### Tourismuswerbung für Neuss

Tourismus gilt als einer der stärksten wachsenden Wirtschaftszweige. Erfreulicherweise konnten auch in Neuss 2006 die Übernachtungszahlen gesteigert werden. Insgesamt wurden vom Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik Nordrhein Westfalen 380.517 Übernachtungen registriert (Vergleichswert 2005: 365.554, also + 4,1 %) Für Neuss kann das Ausgabeverhalten der Übernachtungsgäste mit einem durchschnittlichen Tagessatz von ca. 150,00 € angesetzt werden. Bei der o.g. Übernachtungszahl bedeutet dies für Neuss einen Bruttoumsatz von ca. 57 Millionen Euro. Die Aufgabe der Neusser Tagungs & Tourismus GmbH (NTTG) ist es, diese Wirtschaftskraft weiter zu fördern.

Neben der damit generierten Umwegrentabilität, also z.B. Steuereinnahmen und Arbeitsplatzsicherung der lokalen Wirtschaft, erzielt die NTTG eigene Einnahmen im Bereich Tourismus durch die Serviceleistungen der Tourist Information. Laut Einschätzung der Vorstandsvorsitzenden der DZT - Deutschen Zentrale für Tourismus - ist auch weiterhin Wachstum bei Reisen nach und in Deutschland möglich.

### Die Aktivitäten der NTTG im Bereich Tourismus

#### Medien

Die NTTG erhielt ein neues progressives Erscheinungsbild. Dies soll vom Logo über Briefpapier bis hin zum Internet in allen Bereichen der NTTG umgesetzt werden. Die ersten Produkte entstanden bereits 2006 und werden 2007 ihre Fortsetzung finden. Als erstes Printmedium im neuen Design entstand der Flyer „Merchandising“. Dieser offeriert die Souvenirs, die in der Tourist Information Neuss gekauft werden können.

Neben den eigenen Publikationen „Reiseplaner - Neuss am Rhein“ und „ Neuss Tour“ erfolgten wieder eine Vielzahl von Einträgen bzw. redaktionellen Beiträgen in Veröffentlichungen Dritter (Beispiele: Veröffentlichungen der DZT,

Veranstaltungsplaner der Rheinbahn, Buch des Kaufhofs mit Stadtportraits aller Orte mit Niederlassungen).

Anzeigen wurden nur noch in geringem Maße zu angemessenen Kosten in den effektivsten Veröffentlichungen geschaltet (Beispiele: Neubürger-Scheckheft, Hotel- und Städteadressbuch, DZT)

Der neue eigene Internetauftritt ([www.nttg-neuss.de](http://www.nttg-neuss.de)), der 2007 an den Start ging, wurde vorbereitet.

### Messen

Bei der Messepräsentation zur Standortwerbung wurde ein arbeitsteiliges Vorgehen gewählt. Die NTTG wirbt auf den überregionalen Messen, der Verkehrsverein der Stadt Neuss am Rhein e.V. auf den regionalen. Damit präsentierte die NTTG die Stadt Neuss in 2006 auf der ITB Berlin. Der große Auftritt am Gemeinschaftsstand der Großregion Düsseldorf-Köln-Bonn mit dem Themenschwerpunkt „Novaesium, Römisches Neuss, Ursprung unserer Stadt“ war ein voller Erfolg. An der von Neuss nach Berlin mitgenommenen römischen Getreidemühle betätigten sich Hunderte von ITB-Besuchern.

Der Verkehrsverein war mit einem Stand auf der Niederrheinischen Freizeit- und Tourismus Messe sowie auf den Hansefesten in Wesel und Kalkar vertreten.

### Neuss Convention Concept (NCC)

Zur Akquisition von Kongressen war das Sales Team IFH bis Januar 2007 unter Vertrag. Die Mitarbeiter dieses Unternehmens kontaktierten bundesweit potentielle Kunden, stellten die Tagungsangebote von NCC vor und begleiteten die Kunden bis zum Vertragsabschluss, der dann direkt zwischen dem Kunden und dem zur Buchung ausgewählten NCC Mitgliedsunternehmen abgeschlossen wurde. Wegen zu geringen Erfolgen wurde der Vertrag mit dieser Firma fristgerecht gekündigt.

Weiterhin wurden mit NCC verschiedene Seminar- und Tagungsbörsen, sowie Fachtreffen wie z.B. die „Eventbörse“ oder „[career@office](mailto:career@office)“ mit einem Präsentationsstand besucht. Der Internetauftritt wurde laufend optimiert und es gab ein gedrucktes „Fact Sheet“ mit allen Informationen über die Angebote der Partner.

Die NCC - Mitglieder trafen sich einmal im Monat zum Gedankenaustausch und zur Entscheidung über weitere Strategien.

### Service-Leistungen der Tourist Information Neuss

Die Öffnungszeiten der Tourist-Information Neuss waren montags – freitags 10.00 Uhr bis 18.00 Uhr, mit einer halbstündigen Mittagspause von 14.00 Uhr bis 14.30 Uhr, sowie samstags von 10.00 Uhr bis 14.00 Uhr.

Die Tourist Information Neuss betreut die Aufgaben: Hotel- und Privatzimmervermittlung, Verkauf von Souvenirs und Büchern über Neuss, Verkauf

von Veranstaltungskarten (elektronisches Ticketsystem und Handkarten), Buchung von Stadtführungen, Beratung bei Rahmenprogrammen für Tagungen und Kongresse, sowie Informationen zu Tipps und Terminen und die Ausgabe von umfangreichem Informationsmaterial. Der Service wird von den Gästen der Stadt aber auch von den Neussern sehr gut angenommen und ausgiebig genutzt. 2006 wurden mit dem installierten elektronischen Zählsystem 68.968 Besucher in der Tourist Information gezählt. Telefon-, Email-, Brief- und Fax- Anfragen waren statistisch nicht erfasst.

a) Stadtführungen:

82 Gruppen mit insgesamt 1.829 Teilnehmern buchten Stadtrundgänge in der Tourist Information. Außerdem wurden 253 Teilnahmekarten für insgesamt 19 individuell buchbare Führungen gekauft.

b) Souvenirs:

Mit einer Produktpalette vom Pin bis zum Radwanderführer, vom Quirinustaler bis zur Stadtfahne bot die Tourist Information Neuss ca. 200 Produkte zur Auswahl. Spitzenreiter in 2006 waren die Wappenaufkleber mit 1.320 Stück. Ein Renner zur Fußballmeisterschaft 2006 war auch die Wappenfahne inklusive Halterung für das Auto mit 1032 Stück. Dauerbrenner mit Verkaufszahlen um je 500 Stück waren Wappen-Pins, Kugelschreiber, Postkarten gefolgt von Tassen mit einer Verkaufszahl von ca. 400 Stück. Wie jedes Jahr gab es ein neues Produkt, diesmal für die wachsende Zielgruppe der Radfahrer. Es wurden Speichen-Reflektoren mit dem Neusser Wappen hergestellt; 243 Stück sind davon verkauft worden. Als weitere wichtige Neuanschaffung ist der Bildband „Neuss erleben“ von Sigrid Scheuss und Birgit Wilms zu nennen. Dieser Bildband mit Kurzbeschreibungen in deutsch, englisch und französisch ist ein gefragtes Buch für die ausländischen Besucher von Neuss.

c) Zimmervermittlung:

Zum täglichen Geschäft gehört die Zimmervermittlung. Es werden sowohl Hotels als auch Privatunterkünfte für unsere Gäste gebucht. 2006 wurden knapp 3.000 Übernachtungen vermittelt.

d) Veranstaltungstickets:

In 2006 wuchs diese Sparte erfreulich. Hauptgrund dafür war das Gastspiel vom Cirque du Soleil mit seinem Programm „Dralion“ (Umsatz 63.000 €). Grundlage des Kartenvorverkaufs in der Tourist Information ist es, Karten für alle in Neuss stattfindenden Veranstaltungen vorzuhalten. Dies wird realisiert mit zwei verschiedenen Vertriebsarten, zum einen über Handkarten, die vom Veranstalter geliefert werden, und zum anderen über das in der Tourist Information Neuss installierte elektronische Vorverkaufssystem „ticket online“. Viele Kunden fragten aber auch nach Karten für Veranstaltungen in der Region. Diesem Wunsch wurde versucht nachzukommen. Die Initiative, immer neue Veranstaltungen herauszufinden, für die ein Vorverkauf in Neuss sinnvoll ist und sich dafür „freischalten“ zu lassen, hat sich bewährt.

## Veranstaltungen

Auch 2006 organisierte die NTTG wieder die Präsentation der Stadt Neuss auf dem jährlich stattfindenden Hansetag, dieses Mal in Osnabrück. Des Weiteren wurde der Start-/Zielpunkt von Neuss beim Niederrheinische Radwandertag organisiert. Nach wechselnden Standorten in den letzten zwei Jahren wurde er wieder in den Rosengarten verlegt.

Auch auf der großen Neuss Präsentation zur Feier „60 Jahre NRW“ in Düsseldorf war die NTTG mit einem Informationsstand und der Verkehrsverein mit dem Barfußpfad auf dem Schiff am Düsseldorfer Rheinufer vertreten. Die Tourist Information bot beim Hansefest Ende September in Neuss das ganze Wochenende ihren Service an.

## Öffentlichkeitsarbeit / PR/ Werbung

Es wurden zu allen Aktivitäten Pressemeldungen veröffentlicht. Führungen für Multiplikatoren wurden durchgeführt. Eine Gruppe von Reisefachleuten aus Frankreich, die insbesondere Kulturreisen anbieten, konnte bei einer Führung über die Museumsinsel Hombroich für Reisen hierhin begeistert werden. Es wurde weiterhin in den Telefonbüchern mit einem erweiterten Eintrag auf die Tourist Information Neuss aufmerksam gemacht. Die Schaufenster der Tourist Information wurden den Kulturinstituten aus Neuss zur Eigenwerbung jeweils für einen Monat zur Verfügung gestellt.

## Gremien

Die NTTG ist für den Bereich Tourismus in verschiedenen Gremien vertreten, z.B. stadintern in der Institutsleiterkonferenz und dem Genie Arbeitskreis, überregional beim Arbeitskreis Tourismus des Deutschen Städtetags.

## **3. Ertragslage**

Die Entwicklung im Vergleich

	2005 €	2006 €	Veränderung €	Veränderung in %
Erlöse	1.025.159	1.193.228	+ 168.069	+ 16,4 %
Kosten	1.704.346	2.023.955	+ 319.609	+ 18,8 %
Verlustzuweisungen	688.000	* 836.961	+ 148.961	+ 21,7 %

\* inklusive Pachterhöhung Stadthalle + Zuschuss Parkettsanierung  
Es wurde ein Jahresüberschuss von rund 6.000 Euro erzielt.

Die Steigerung der Umsatzerlöse resultiert aus einer höheren Anzahl von Veranstaltungen, was auch zu einer Steigerung der veranstaltungsbedingten Kosten führt. Ebenso haben sich höhere Energiepreise niedergeschlagen, ohne

diese voll weiter geben zu können. Weiter wurde der visuelle Auftritt der NTTG einschließlich des Internetauftrittes beauftragt.

Die Sanierung der Künstlergarderoben mit 20.000 Euro erfolgte ebenfalls aus eigenen Mitteln.

Die Ansätze des Wirtschaftsplanes 2006 sind voll erreicht worden. Im zweiten Jahr in Folge hat die NTTG ihre finanzielle Planung eingehalten.

#### **4. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres und weitere Entwicklung.**

Die vorläufige Statistik (ab dem 15.05.2007 auf der Basis abgeschlossener Verträge) für das Jahr 2007 (2006: 178 , 2007: 201) setzt die steigende Tendenz der Vorjahre fort.

Die wichtigste Veranstaltung in 2007 bisher war die erste smart energy Messe der Kreishandwerkerschaft Neuss. An drei Tagen präsentierten 50 Anbieter aus dem Handwerk, Energiebereich und Beratung ihre Produkte in der Stadthalle zum Thema Energiesparen. Eine Veranstaltung mit ungeheurem Ausbaupotenzial, da das Thema „rund um das Haus“ für breite Besucherschichten immer interessanter wird. Eine Fortsetzung ist geplant.

An Massnahmen steht die Erneuerung des Alarm- und Notrufsystems der Stadthalle an.

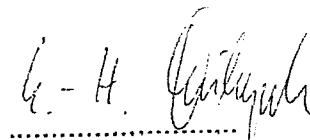
Der Pachtvertrag für das GlobeTheater ist 2006 ausgelaufen. Die NTTG hat jedoch den Geschäftsbetrieb noch abgewickelt. Für 2007 wird die NTTG mit der Stadt einen Dienstleistungsvertrag abschliessen, in dem die NTTG die Kalenderführung, Betreuung von Veranstaltungen und die Funktion des technischen Vertreters des Betreibers übernimmt.

Die 2004 begonnene Konsolidierung der Finanzen wird weiter strikt fortgesetzt.

Die NTTG wird sich 2007 voraussichtlich im festgelegten finanziellen Rahmen bewegen.

Neuss, den 31.05.2007

  
.....  
Dr. Christiane Zangs

  
.....  
Karl-Heinz Biskupek

Neusser Taqungs & Tourismus GmbH, Neuss

Bilanz zum 31.12.2006

Aktiva

	€	Geschäftsjahr €	Vorjahr €
<b>A. Anlagevermögen</b>			
- <u>Sachanlagen</u> -			
1. Mietereinbauten	52.188,00		64.322,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>1,00</u>		<u>1,00</u>
		52.189,00	<u>64.323,00</u>
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
I. <u>Vorräte</u>			
Fertige Erzeugnisse und Waren		12.420,60	<u>27.322,35</u>
II. <u>Forderungen und sonstige Vermögens- gegenstände</u>			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	114.486,78		91.810,55
Davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: €	0,00		
2. Sonstige Vermögensgegenstände	105.903,66		13.916,08
Davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: €	0,00		
Davon gegen Gesellschafter: €	98.657,51		
		220.390,44	<u>105.726,63</u>
III. <u>Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</u>		3.563,69	<u>1.549,29</u>
		<u>288.563,73</u>	<u>198.921,27</u>

Passiva

	€	Geschäftsjahr €	Vorjahr €
<b>A. Eigenkapital</b>			
I. Gezeichnetes Kapital		55.000,00	55.000,00
II. Verlustvortrag		-14.594,66	-23.408,36
III. Jahresüberschuss		<u>6.233,64</u>	<u>8.813,70</u>
		46.638,98	<u>40.405,34</u>
<b>B. Rückstellungen</b>			
Sonstige Rückstellungen		48.700,00	<u>36.400,00</u>
<b>C. Verbindlichkeiten</b>			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	348,00		278,17
Davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: €	348,00		
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	181.867,27		96.365,47
Davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: €	181.867,27		
3. Sonstige Verbindlichkeiten	11.009,48		25.472,29
Davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: €	11.009,48		
		<u>193.224,75</u>	<u>122.115,93</u>
		<u>288.563,73</u>	<u>198.921,27</u>

Neusser Tagungs & Tourismus GmbH, Neuss

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01.2006 bis 31.12.2006

	<u>2006</u> €	<u>Vorjahr</u> €
1. Umsatzerlöse	1.191.626,12	1.011.098,93
2. Sonstige betriebliche Erträge	992,47	14.060,42
3. Abschreibungen auf Sachanlagen	12.141,12	10.096,12
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.008.162,11	1.690.667,70
5. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	609,42	0,00
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>3.652,14</u>	<u>3.581,83</u>
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-830.727,36	-679.186,30
8. Außerordentliche Erträge	<u>836.961,00</u>	<u>688.000,00</u>
9. Außerordentliches Ergebnis	<u>836.961,00</u>	<u>688.000,00</u>
10. Jahresüberschuss	<u><u>6.233,64</u></u>	<u><u>8.813,70</u></u>

Neusser Tagungs & Tourismus GmbH, Neuss

Anhang zum Jahresabschluss 2006

Allgemeine Angaben

Die Gesellschaft ist eine kleine Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 HGB.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um erhaltene Zuschüsse und lineare Abschreibungen bewertet.

Die Bewertung des Vorratsvermögens erfolgt zu Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips.

Forderungen, Sonstige Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten, liquide Mittel zum Nominalwert bewertet. Wertberichtigungen auf Kundenforderungen werden angemessen berücksichtigt.

Die sonstigen Rückstellungen erfassen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen.

Verbindlichkeiten sind mit dem Rückzahlungsbetrag passiviert.

Angaben zur Bilanz

Die Gliederung der Bilanz erfolgt nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des HGB.

Die Entwicklung der Anlagepositionen ist dem Anlagenspiegel zu entnehmen

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

- davon mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr: € 0,00

Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 193.224,75

Forderungen gegen Gesellschafter € 98.657,51

Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern € 0,00



Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Bei den außerordentlichen Erträgen handelt es sich um Zuweisungen der Gesellschafterin Stadt Neuss.

Sonstige Angaben

Geschäftsführer der Gesellschaft sind Frau Dr. Christiane Zangs und Herr Karl-Heinz Biskupek (ab 01.03.2006).

Neuss, den 31.05.2007

Neusser Tagungs & Tourismus GmbH, Neuss  
- Geschäftsführung -

  
.....  
Dr. Christiane Zangs

  
.....  
Karl-Heinz Biskupek

Anlagenspiegel zum 31.12.2006

	Herstellungskosten 01.01.2006	Zugänge	Zuschüsse	Abgänge	Abschreibungen kumuliert	des Geschäfts- jahres	Buchwert 31.12.2006
	€	€	€	€	€	€	€
Mietereinbauten	64.322,00	1.371,94	1.363,82	1,00	41.950,77	12.141,12	52.188,00
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1,00	26.757,18	26.757,18	0,00	0,00	0,00	1,00
	64.323,00	28.129,12	28.121,00	1,00	41.950,77	12.141,12	52.189,00

ERTRAG	STADTHALLE			ZEUGHAUS			GLOBE			TOURISMUS			VERWALTUNG			GESAMT					
	ERGEBNIS 2006 EURO	PROGNOSE 2007 EURO	ANSATZ 2008 EURO	ERGEBNIS 2006 EURO	PROGNOSE 2007 EURO	ANSATZ 2008 EURO	ERGEBNIS 2006 EURO	PROGNOSE 2007 EURO	ANSATZ 2008 EURO	ERGEBNIS 2006 EURO	PROGNOSE 2007 EURO	ANSATZ 2008 EURO	ERGEBNIS 2006 EURO	PROGNOSE 2007 EURO	ANSATZ 2008 EURO	ERGEBNIS 2006 EURO	PROGNOSE 2007 EURO	ANSATZ 2008 EURO			
<b>BEZEICHNUNG</b>																					
GARDEROBENGEBÜHREN	18.581	15.000	15.000	5.153	5.000	5.000	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	23.734	20.000	20.000
MIETEINNAHMEN	263.643	255.000	265.000	163.602	155.000	165.000	55.726	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	482.971	410.000	430.000
PACHT NOVOTEL	153.388	230.000	255.000	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	153.388	230.000	255.000
SONSTIGE EINNAHMEN	1.734	1.750	5.000	2.176	2.000	2.000	0	0	0	0	0	0	0	148	250	250	0	0	4.058	4.000	7.250
ANTEILIGE BETRIEBSKOSTEN NOVOTEL	112.624	100.000	100.000	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	112.624	100.000	100.000
V. D. STADT FÜR BENUTZUNG HALLE	109.253	105.000	105.000	85.924	75.000	75.000	5.063	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	200.240	180.000	180.000
BEWIRTSCHAFTUNG PARKPLATZ STADTHALLE	82.263	82.000	85.000	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	82.263	82.000	85.000
ERSTATTUNG NEBENLEISTUNGEN STADT NEUSS	0	0	0	457	500	500	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	457	500	500
TOURISTINFORMATION	0	0	0	0	0	0	0	0	0	93.049	85.000	85.000	0	0	0	0	0	0	93.049	85.000	85.000
KONGRESS-TOURISMUS (NCC)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	39.452	44.750	51.500	0	0	0	0	0	0	39.452	44.750	51.500
SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	992	1.000	1.000	0	0	0	992	1.000	1.000
<b>SUMME</b>	<b>741.486</b>	<b>788.750</b>	<b>830.000</b>	<b>257.312</b>	<b>237.500</b>	<b>247.500</b>	<b>60.789</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>132.501</b>	<b>129.750</b>	<b>136.500</b>	<b>1.140</b>	<b>1.250</b>	<b>1.250</b>	<b>1.193.228</b>	<b>1.157.250</b>	<b>1.215.250</b>			
<b>AUFWAND</b>																					
<b>BEZEICHNUNG</b>																					
PERSONALKOSTEN INTERN	127.065	130.000	133.750	59.816	60.000	61.750	5.200	0	0	142.284	153.000	157.500	231.923	232.000	244.000	566.288	575.000	597.000			
PERSONALKOSTEN EXTERN	101.944	103.500	105.750	57.028	58.000	59.250	3.966	0	0	11.612	13.000	13.000	126	500	500	174.676	175.000	178.500			
GEBÄUDEUNTERHALTUNG	41.836	60.000	80.000	9.297	15.000	23.000	4.586	0	0	0	0	0	0	0	0	55.719	75.000	103.000			
TECHNISCHE BETRIEBSMITTEL	88.828	85.000	90.000	27.914	27.500	30.000	3.879	0	0	762	1.000	1.000	1.452	1.500	1.500	122.835	115.000	122.500			
MIETE/PACHT	95.000	95.000	95.000	15.339	15.339	15.339	5.464	0	0	22.103	23.620	23.620	14.602	14.602	14.602	152.508	148.561	148.561			
GEBÄUDEBEWIRTSCHAFTUNG	333.887	322.000	325.000	118.022	115.000	115.000	34.035	0	0	16.473	18.000	18.000	20.586	20.000	21.000	523.003	475.000	479.000			
NEBENLEISTUNGEN STADT NEUSS	0	0	0	457	500	500	0	0	0	0	0	0	0	0	0	457	500	500			
BEWIRTSCHAFTUNGSKOSTEN PARKPLATZ STADTHALLE	20.104	20.000	20.000	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	20.104	20.000	20.000			
WERBUNG/DRUCK/PRÄSENTATION	14.767	14.000	11.000	8.139	8.000	7.000	0	0	0	28.414	28.000	23.000	2.938	3.000	3.000	54.258	53.000	44.000			
NICHT ABSETZBARE VORSTEUER	22.578	23.000	23.000	3.135	3.400	3.400	0	0	0	2.100	2.100	2.100	2.589	3.500	3.500	30.402	32.000	32.000			
SONSTIGER AUFWAND	1.695	2.000	2.000	0	0	0	0	0	0	0	0	0	24.302	23.000	24.000	25.997	25.000	26.000			
VERWALTUNGSKOSTEN	15.469	16.000	16.000	1.555	1.750	1.750	984	0	0	2.021	2.250	2.250	0	0	0	20.029	20.000	20.000			
VERWALTUNGSKOSTENBEITRÄGE	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	19.788	20.000	20.000	19.788	20.000	20.000			
FUHRLEISTUNGEN	5.335	5.500	5.500	2.522	2.500	2.500	0	0	0	0	0	0	0	0	0	7.857	8.000	8.000			
WERBEMITTEL, SOUVENIRS	0	0	0	0	0	0	0	0	0	29.829	33.000	33.000	0	0	0	29.829	33.000	33.000			
MESSEN, WORKSHOPS, TAGUNGEN	0	0	0	0	0	0	0	0	0	20.020	20.000	12.000	0	0	0	20.020	20.000	12.000			
MITGLIEDSBEITRÄGE	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2.045	2.045	2.045	0	0	0	2.045	2.045	2.045			
KONGRESS-TOURISMUS (NCC)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	65.235	65.250	69.500	0	0	0	65.235	65.250	66.500			
ZINSAUHLUNGEN AN DIE STADT NEUSS	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3.652	16.500	16.500	3.652	16.500	16.500			
WERTBERICHTIGUNGEN, AUSBUCHUNGEN, ABSCHREIBUNGEN	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	27.043	13.000	13.000	27.043	13.000	13.000			
<b>SUMME</b>	<b>868.508</b>	<b>876.000</b>	<b>907.000</b>	<b>303.224</b>	<b>306.989</b>	<b>319.489</b>	<b>58.114</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>342.898</b>	<b>361.265</b>	<b>357.015</b>	<b>349.001</b>	<b>347.602</b>	<b>361.602</b>	<b>1.921.745</b>	<b>1.891.856</b>	<b>1.942.106</b>			
<b>J. ERTRÄGE (OHNE ZUWEISUNG)</b>	<b>741.486</b>	<b>788.750</b>	<b>830.000</b>	<b>257.312</b>	<b>237.500</b>	<b>247.500</b>	<b>60.789</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>132.501</b>	<b>129.750</b>	<b>136.500</b>	<b>1.140</b>	<b>1.250</b>	<b>1.250</b>	<b>1.193.228</b>	<b>1.157.250</b>	<b>1.215.250</b>			
<b>ZUSCHUSSBEDARF</b>	<b>127.022</b>	<b>87.250</b>	<b>77.000</b>	<b>45.912</b>	<b>69.489</b>	<b>71.989</b>	<b>-2.675</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>210.397</b>	<b>231.515</b>	<b>220.515</b>	<b>347.861</b>	<b>346.352</b>	<b>360.352</b>	<b>728.517</b>	<b>734.606</b>	<b>726.856</b>			

# FINANZPLAN DER NEUSSER TAGUNGS & TOURISMUS GMBH 2006 - 2010

## VERWALTUNGSHAUSHALT

ERTRAG	JAHR				
BEZEICHNUNG	ERGEBNIS 2006 EURO	PROGNOSE 2007 EURO	ANSATZ 2008 EURO	ANSATZ 2009 EURO	ANSATZ 2010 EURO
GARDEROBENGEBÜHREN	23.734	20.000	20.000	20.000	20.000
MIETEINNAHMEN	482.971	410.000	430.000	430.000	430.000
PACHT NOVOTEL	153.388	230.000	255.000	255.000	255.000
SONSTIGE EINNAHMEN	4.058	4.000	7.250	7.250	7.250
ANTEILIGE BETRIEBSKOSTEN NOVOTEL	112.624	100.000	100.000	100.000	100.000
VON DER STADT NEUSS FÜR DIE BENUTZUNG DER HALLE	200.240	180.000	180.000	180.000	180.000
BEWIRTSCHAFTUNG PARKPLATZ STADTHALLE	82.263	82.000	85.000	85.000	85.000
ERSTATTUNG NEBENLEISTUNGEN STADT NEUSS	457	500	500	500	500
TOURISTINFORMATION	93.049	85.000	85.000	85.000	85.000
KONGRESSTOURISMUS ( NCC )	39.452	44.750	51.500	51.500	51.500
SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE	992	1.000	1.000	1.000	1.000
<b>SUMME</b>	<b>1.193.228</b>	<b>1.157.250</b>	<b>1.215.250</b>	<b>1.215.250</b>	<b>1.215.250</b>
<b>AUFWAND</b>					
	<b>JAHR</b>				
BEZEICHNUNG	ERGEBNIS 2006 EURO	PROGNOSE 2007 EURO	ANSATZ 2008 EURO	ANSATZ 2009 EURO	ANSATZ 2010 EURO
PERSONALAUSGABEN INTERN	566.288	575.000	597.000	603.000	609.000
PERSONALKOSTEN EXTERN	174.676	175.000	178.500	180.250	182.000
GEBÄUDEUNTERHALTUNG	55.719	75.000	103.000	98.000	84.000
TECHNISCHE BETRIEBSMITTEL	122.835	115.000	122.500	125.000	127.500
MIETE/PACHT	152.508	148.561	148.561	148.561	148.561
GEBÄUDEBEWIRTSCHAFTUNG	523.003	475.000	479.000	483.000	487.000
NEBENLEISTUNGEN STADT NEUSS	457	500	500	500	500
BEWIRTSCHAFTUNGSKOSTEN PARKPLATZ STADTHALLE	20.104	20.000	20.000	20.000	20.000
WERBUNG, DRUCK, PRÄSENTATION	54.258	53.000	44.000	44.000	44.000
NICHT ABSETZBARE VORSTEUER	30.402	32.000	32.000	32.000	32.000
SONSTIGE AUFWENDUNGEN	25.997	25.000	26.000	26.000	26.000
VERWALTUNGSKOSTEN	20.029	20.000	20.000	20.000	20.000
VERWALTUNGSKOSTENBEITRÄGE	19.788	20.000	20.000	20.000	20.000
FUHRLEISTUNGEN	7.857	8.000	8.000	8.000	8.000
WERBEMITTEL, SOUVENIRS	29.829	33.000	33.000	33.000	33.000
MESSEN, WORKSHOPS, TAGUNGEN	20.020	20.000	12.000	12.000	12.000
MITGLIEDSBEITRÄGE	2.045	2.045	2.045	2.045	2.045
KONGRESSTOURISMUS (NCC)	65.235	65.250	66.500	66.500	66.500
ZINSAHLUNGEN AN DIE STADT NEUSS	3.652	16.500	16.500	10.000	10.000
WERTBERICHTIGUNGEN,AUSBUCHUNGEN,ABSCHREIBUNGEN	27.043	13.000	13.000	10.000	10.000
<b>SUMME</b>	<b>1.921.745</b>	<b>1.891.856</b>	<b>1.942.106</b>	<b>1.941.856</b>	<b>1.942.106</b>
<b>ERTRÄGE (OHNE VERLUSTZUWEISUNG)</b>	1.193.228	1.157.250	1.215.250	1.215.250	1.215.250
<b>ZUSCHUSSBEDARF</b>	728.517	734.606	726.856	726.606	726.856
<b>VERLUSTZUWEISUNG STADT NEUSS</b>	735.000	735.000	727.000	727.000	727.000
<b>DIFFERENZ</b>	6.483	394	144	394	144

**WIRTSCHAFTSPLAN DER NEUSSER TAGUNGS & TOURISMUS GMBH**

**VERMÖGENSPLAN 2007 - 2010**

<b>EINNAHMEN</b>	<b>ANSATZ 2007 EURO</b>	<b>ANSATZ 2008 EURO</b>	<b>ANSATZ 2009 EURO</b>	<b>ANSATZ 2010 EURO</b>
ZUSCHUSS DER STADT NEUSS FÜR DIE BESCHAFFUNG VON EINRICHTUNGEN	28.121	28.121	28.121	28.121
FINANZIERUNG MASSNAHMEN	134.433	134.433	134.433	0
<b>INSGESAMT</b>	<b>162.554</b>	<b>162.554</b>	<b>162.554</b>	<b>28.121</b>

<b>AUSGABEN</b>	<b>ANSATZ 2007 EURO</b>	<b>ANSATZ 2008 EURO</b>	<b>ANSATZ 2009 EURO</b>	<b>ANSATZ 2010 EURO</b>
ERGÄNZUNG VON EINRICHTUNGEN	28.121	28.121	28.121	28.121
FINANZIERUNG MASSNAHMEN	134.433	134.433	134.433	0
<b>INSGESAMT</b>	<b>162.554</b>	<b>162.554</b>	<b>162.554</b>	<b>28.121</b>



# **PK Privatklinik Neuss GmbH**

Die Gesellschaft wurde aufgrund des Ratsbeschlusses vom 24.03.2006 am 29.05.2006 mit Sitz in Neuss gegründet. Die Aufnahme des Geschäftsbetriebs erfolgte zum 01.01.2007.

## **1. Öffentlicher Zweck des Unternehmens**

Gegenstand des Unternehmens laut Gesellschaftsvertrag ist die Zurverfügungstellung von Leistungen im Krankenhauswesen durch den Betrieb einer Privatklinik in Neuss.

## **2. Eigenkapitalausstattung und Beteiligungsverhältnisse**

<b>Geschäftsjahr</b>	<b>30.05. - 31.12.2006</b>
<b>Bilanzsumme (in TEUR)</b>	8
<b>Eigenkapital (in TEUR)</b> davon: - Gezeichnetes Kapital - Bilanzverlust	6 25 -19
<b>Eigenkapitalquote (in %)</b>	75,0
<b>Beteiligung (in %)</b> - Städtische Kliniken Neuss - Lukaskrankenhaus - GmbH	100

Die Stadt Neuss ist über ihre Eigengesellschaft Städtische Kliniken Neuss - Lukaskrankenhaus - GmbH mittelbar an der neu gegründeten Gesellschaft beteiligt.

## **3. Zusammensetzung der Organe im Geschäftsjahr 2006**

### **Geschäftsführung**

Herr Sigurd Rüsken,  
Frau Nicole Rohde

## **Gesellschafterversammlung**

Der Gesellschafter „Städtische Kliniken Neuss - Lukaskrankenhaus - GmbH“ wird in der Gesellschafterversammlung durch einen Geschäftsführer der Städtische Kliniken Neuss - Lukaskrankenhaus - GmbH, der nicht zugleich Geschäftsführer der PK Privatlinik Neuss GmbH ist, und zwei Mitglieder des Verwaltungsrates der Städtische Kliniken Neuss - Lukaskrankenhaus - GmbH, von denen eines der Verwaltungsratsvorsitzende oder der stellvertretende Verwaltungsratsvorsitzende sein muss, vertreten.

Herr Erster Beigeordneter Söhngen (Geschäftsführer Städtische Kliniken Neuss -  
Lukaskrankenhaus - GmbH)

Herr Stadtverordneter Dr. Hüsch (Vorsitzender des Verwaltungsrates),

Herr stellvertr. Bürgermeister Nickel (Stellvertr. Vorsitzender des Verwaltungsrates)

## **Anlage**

- Jahresabschluss 2006 einschließlich Anhang



Bilanz zum 31. Dezember 2006

AKTIVSEITE

	EUR		<u>Eröffnungsbilanz</u>	
	EUR	TEUR	TEUR	TEUR
A. Umlaufvermögen				
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
Forderungen an den Gesellschafter	469,47		0	
II. Guthaben bei Kreditinstituten	<u>7.434,19</u>	7.903,66	<u>25</u>	25
		<u>7.903,66</u>		<u>25</u>

PASSIVSEITE

	EUR		<u>Eröffnungsbilanz</u>	
	EUR	TEUR	TEUR	TEUR
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00		25	
II. Jahresfehlbetrag	<u>- 19.001,78</u>	5.998,22	<u>0</u>	25
B. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	14,24		0	
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 14,24 EUR			(0)	
2. Sonstige Verbindlichkeiten	1.891,20		0	
davon aus Steuern 1.891,20 EUR			(0)	
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 1.891,20 EUR		1.905,44	(0)	0
		<u>7.903,66</u>		<u>25</u>

**Gewinn- und Verlustrechnung**  
**vom 30. Mai bis 31. Dezember 2006**

	EUR	EUR
1 Personalaufwand		
Löhne und Gehälter	11.600,00	
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung 72,00 EUR	2.180,09	
	<hr/>	13.780,09
2 Sonstige betriebliche Aufwendungen		<hr/> 5.221,69
3 Jahresfehlbetrag		<hr/> <hr/> - 19.001,78

## Anhang

### 1. Allgemeine Angaben

Die PK Privatlinik Neuss GmbH stellt Leistungen im Krankenhauswesen zur Verfügung. Sie ist unbeschränkt steuerpflichtig im Sinne von § 1 Abs. 1 KStG.

Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung entspricht den gesetzlichen Vorschriften des Handelsgesetzbuches. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

### 2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Forderungen und die Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nominalwert ausgewiesen.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihren Rückzahlungsbeträgen angesetzt.

### 3. Angaben und Erläuterungen zur Bilanz

Das gezeichnete Kapital umfasst das voll eingezahlte Stammkapital der Gesellschaft von 25.000,00 EUR.

Haftungsverhältnisse nach § 251 HGB bestanden am Abschlussstichtag nicht.

4. Angaben und Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Übernahme der Geschäftstätigkeit erfolgt zum 1. Januar 2007.

5. Sonstige Angaben

Geschäftsführer der Gesellschaft sind Herr Sigurd Rüsken, Neuss, und Frau Nicole Rohde, Aachen.

Das Stammkapital der Gesellschaft hält die Städtische Kliniken Neuss Lukaskrankenhaus GmbH in Neuss.

Neuss, 6. Februar 2007

gez. Sigurd Rüsken  
(Geschäftsführer)

gez. Nicole Rohde  
(Geschäftsführerin)

PK Privatklinik Neuss GmbH

Pos.	Bezeichnung gem. KHBV	Ergebnis 2006	Sollansatz 2007	Sollansatz 2008
1.	Erlöse aus allgemeinen Krankenhausleistungen	0	0	210.000
2.	Erlöse aus Wahlleistungen	0	0	32.500
3.	Erlöse aus ambulanten Leistungen des Krankenhauses	0	0	0
4.	Nutzungsentgelte der Ärzte	0	0	7.500
5.	Erhöhung des Bestandes an unfertigen Leistungen	0	0	0
6.	Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
7.	Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	0	0	0
8.	Sonstige betriebliche Erträge	0	3.139.000	3.169.000
9.	Personalaufwand	-13.780	-56.000	-154.000
10.	Materialaufwand			
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	0	0	-59.000
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	0	-6.000	-18.000
11.	<b>Zwischenergebnis</b>	<b>-13.780</b>	<b>3.077.000</b>	<b>3.188.000</b>
12.	Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen	0	0	0
13.	Erträge aus der Einstellung von Ausgleichsposten für Eigenmittelförderung	0	0	0
14.	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten/ Verbindlichkeiten nach dem KHG und auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	0	0	0

Pos.	Bezeichnung gem. KHBV	Ergebnis 2006	Sollansatz 2007	Sollansatz 2008
15.	Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten/ Verbindlichkeiten nach dem KHG und auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	0	0	0
16.	Aufwendungen aus der Zuführung zu Ausgleichsposten aus Darlehensförderung	0	0	0
17.	Abschreibungen auf Sachanlagen	0	-5.000	-45.000
18.	Sonstige betriebl. Aufwendungen	-5.222	-2.914.400	-3.011.900
19.	<b>Zwischenergebnis</b>	<b>-19.002</b>	<b>157.600</b>	<b>131.100</b>
20.	Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
21.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	3.500	10.000
22.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	-10.000	-115.000
23.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-19.002	151.100	26.100
24.	Steuern	0	-53.000	-8.000
25.	Außerordentliche Aufwendungen/ Außerordentliches Ergebnis	0	0	0
26.	<b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>-19.002</b>	<b>79.098</b>	<b>18.100</b>

## Mittelverwendung 2008

### Sachanlagen

	Ansatz 2008	Gesamt- ausgaben
	Euro	Euro
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Betriebsbauten einschl. der Betriebsbauten auf fremden Grundstücken	-	-
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten einschl. der Wohnbauten auf fremden Grundstücken	-	-
3. Technische Anlagen, Einrichtungen und Ausstattungen	250.000	250.000
4. Anlagen im Bau	3.620.000	3.620.000
5. Darlehenstilgung	0	0
	<hr/> <hr/> 3.870.000	<hr/> <hr/> 3.870.000

**Gesamt - Deckungsmittel 2008**

Euro

Kreditmittel

3.620.000

Eigenmittel

250.000

---

---

**3.870.000**



**Mittelverwendung  
Sachanlagen**

	<u>2008</u>	<u>2009</u>	<u>2010</u>	<u>2011</u>	<u>2012</u>	<u>Insgesamt</u>
	<u>TEuro</u>	<u>TEuro</u>	<u>TEuro</u>	<u>TEuro</u>	<u>TEuro</u>	<u>TEuro</u>
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Betriebsbauten einschl. der Betriebsbauten auf fremden Grundstücken	-	-	-	-	-	-
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten einschl. der Wohnbauten auf fremden Grundstücken	-	-	-	-	-	-
3. Technische Anlagen/ Einrichtungen und Ausstattungen						
Wiederbeschaffung kurzfr. Anlagegüter	100	100	100	100	100	500
IT-System WLAN Infrastruktur und mobile Visite	100		-	-	-	100
Multimedia System PK	50	100	-	-	-	150
	<b>250</b>	<b>200</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>750</b>
4. Anlagen im Bau						
Aufstockung Gebäude Hafensstraße	3.620	-	-	-	-	3.620
5. Tilgung Darlehen						
Aufstockung Gebäude Hafensstraße	0	0	181	181	181	543
	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>181</b>	<b>181</b>	<b>181</b>	<b>543</b>
<b>Gesamt:</b>	<b>3.870</b>	<b>200</b>	<b>281</b>	<b>281</b>	<b>281</b>	<b>4.913</b>

<b>Mittelherkunft</b>		<u>2008</u>	<u>2009</u>	<u>2010</u>	<u>2011</u>	<u>2012</u>	<u>Insgesamt</u>
		TEuro	TEuro	TEuro	TEuro	TEuro	TEuro
5. Kreditmittel	Aufstockung Gebäude Hafenstraße	<u>3.620</u>	-	-	-	-	<u>3.620</u>
6. Eigenmittel	Wiederbeschaffung kurzfr. Anlagegüter	100	100	100	100	100	500
	IT-System WLAN Infrastruktur und mobile Visite	100	0	-	-	-	100
	Multimedia System PK	50	100	-	-	-	150
	Aufstockung Gebäude Hafenstraße	0	0	181	181	181	543
		<u>250</u>	<u>200</u>	<u>281</u>	<u>281</u>	<u>281</u>	<u>1.293</u>
	<b>Gesamt</b>	<u>3.870</u>	<u>200</u>	<u>281</u>	<u>281</u>	<u>281</u>	<u>4.913</u>

# **PRENU Projektgesellschaft für rationelle Energienutzung in Neuss mbH**

## **1. Öffentlicher Zweck des Unternehmens**

Gegenstand des Unternehmens laut Gesellschaftsvertrag ist die Planung, Projektierung, Finanzierung und der Betrieb von Anlagen für die rationelle Energienutzung einschließlich der Nutzung regenerativer Energietechnologien, die Wärmeversorgung von Gebäuden, die Nah- und Fernwärmeversorgung sowie die damit zusammenhängenden Dienstleistungen.

Zur Erfüllung des öffentlichen Zwecks im Geschäftsjahr 2006 wird auf den Lagebericht verwiesen.

## **2. Eigenkapitalausstattung und Beteiligungsverhältnisse**

<b>Geschäftsjahr</b>	<b>2006</b>	<b>2005</b>
<b>Bilanzsumme (in TEUR)</b>	347	367
<b>Eigenkapital (in TEUR)</b> davon:	335	354
- Gezeichnetes Kapital	26	26
- Rücklagen	532	532
- Bilanzverlust	- 222	- 204
<b>Eigenkapitalquote (in %)</b>	96,5	96,5
<b>Beteiligung (in %)</b>		
- Stadt Neuss	25	25
- Stadtwerke Neuss Energie- und Wasser GmbH	25	25
- RWE Rhein-Ruhr AG	50	50

## **3. Zusammensetzung der Organe im Geschäftsjahr 2006**

### **Geschäftsführung**

Nebenamtliche Mitglieder:

Herr Dr. Stefan Küppers, RWE Rhein Ruhr-AG

Herr Heinz Runde, Stadtwerke Neuss GmbH

## **Gesellschaftsversammlung**

Die Stadt Neuss wurde in der Gesellschafterversammlung durch den nebenamtlichen Geschäftsführer der Stadtwerke Neuss GmbH, Herrn Stadtkämmerer Gensler, vertreten.

### **Anlage**

- Lagebericht 2006
- Jahresabschluss 2006 einschließlich Anhang

**PRENU Projektgesellschaft für Rationelle Energienutzung in Neuss mbH,  
Neuss**

**Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 01.01.2006 bis 31.12.2006**

Darstellung des Geschäftsverlaufs

Gegenstand des Unternehmens sind gemäß Gesellschaftsvertrag die Planung, Projektierung, Finanzierung und der Betrieb von Anlagen für die rationelle Energienutzung einschließlich der Nutzung regenerativer Energietechnologien, die Wärmeversorgung von Gebäuden, Nah- und Fernwärmeversorgung sowie die damit zusammenhängenden Dienstleistungen.

Die Gesellschaft hat im Rahmen ihrer Aufgabenstellung ein Förderprogramm für die Umsetzung regenerativer Energien, insbesondere Solarenergie aufgelegt. Die Förderleistungen in 2006 lagen im Plan.

Darüber hinaus werden einige größere Projekte zur rationellen Energienutzung verfolgt. So hat die Gesellschaft Konzepte für Energiesparmaßnahmen in verschiedenen städtischen Einrichtungen bzw. Unternehmen erstellt. Seit dem Geschäftsjahr 2003 wird eine 15 kWp Fotovoltaikanlage auf dem Dach eines Neusser Gymnasiums betrieben, die in 2006 auf 45 kWp erweitert wurde.

Lage, künftige Entwicklung, Chancen und Risiken

Das Geschäft der Gesellschaft ist atypisch und nicht unter betriebswirtschaftlichen Kriterien zu beurteilen. Ziel ist es, das vorhandene und erwirtschaftete Kapital durch Förderzuschüsse richtliniengemäß zu verwenden. Der Umsatz aus Einspeisevergütung der Fotovoltaikanlage schwankt um 20 T€ nach Erweiterung der Anlage. Der Umsatzplan liegt bei 20 T€. Die Absatzentwicklung ist naturgemäß stark witterungsabhängig. Die Jahresergebnisse schwanken zwischen -17 T€ und -20 T€. Für 2007 wird mit einem Jahresfehlbetrag von -17 T€ gerechnet, bedingt durch eine Zunahme der geleisteten Zuschüsse auf 15 T€ und unter Berücksichtigung der erhöhten Abschreibungen nach Abschluss der Investition. Die Finanzierung ist durch die vorhandene Kapitalausstattung gesichert.

Neuss, den 2. Februar 2007

\_\_\_\_\_  
Heinz Runde

\_\_\_\_\_  
Dr. Stefan Küppers

**BILANZ**  
der  
**PRENU Projektgesellschaft für Rationelle Energienutzung in Neuss mbH**  
zum 31.12.2006

**Aktiva**

	<u>31.12.2006</u>	<u>31.12.2005</u>
	EURO	EURO
<b>A. Anlagevermögen</b>		
<b>Sachanlagen</b>		
Technische Anlagen, Betriebsausstattung	219.785,91	87.957,76
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
<b>I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		
1. Forderungen aus Lieferungen u. Leistungen	12.775,92	-
2. Forderungen gegen Gesellschafter - davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 0,00	89.773,95	270.452,50
3. Sonstige Vermögensgegenstände	20.843,37	855,93
<b>II. Guthaben bei Kreditinstituten</b>	3.707,45	7.957,57
	<u>346.886,60</u>	<u>367.223,76</u>

**Passiva**

	<u>31.12.2006</u>	<u>31.12.2005</u>
	EURO	EURO
<b>A. Eigenkapital</b>		
<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>	25.600,00	25.600,00
<b>II. Kapitalrücklage</b>	532.080,98	532.080,98
<b>III. Verlustvortrag</b>	- 203.934,85	- 183.532,10
<b>IV. Jahresfehlbetrag</b>	- 18.321,27	- 20.402,75
	<u>335.424,86</u>	<u>353.746,13</u>
<b>B. Rückstellungen</b>		
Sonstige Rückstellungen	10.768,06	12.818,06
<b>C. Verbindlichkeiten</b>		
Sonstige Verbindlichkeiten - davon aus Steuern EUR 0,00	693,68	659,57
	<u>346.886,60</u>	<u>367.223,76</u>

**Gewinn- und Verlustrechnung der**  
**PRENU Projektgesellschaft für Rationelle Energienutzung in Neuss mbH**  
**für die Zeit vom 01.01.2006 bis 31.12.2006**

		01.01.2006 - 31.12.2006	01.01.2005 - 31.12.2005
		EURO	EURO
1.	<b>Umsatzerlöse</b>	20.228,41	6.698,41
2.	<b>Sonstiger Ertrag</b>	185,75	144,16
3.	<b>Geleistete Zuschüsse</b>	11.976,00	11.105,00
<b>Personalaufwand</b>			
4.	<b>Löhne und Gehälter</b>	8.589,84	8.589,84
5.	<b>Abschreibungen auf Sachanlagen</b>	12.458,37	5.691,17
6.	<b>Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	8.990,35	7.529,67
7.	<b>Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge</b>	3.279,13	5.670,36
8.	<b>Jahresfehlbetrag</b>	-18.321,27	-20.402,75

**PRENU Projektgesellschaft für Rationelle Energienutzung in Neuss mbH,  
Neuss**

**Anhang für das Geschäftsjahr vom 01.01.2006 bis 31.12.2006**

**I. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Der Jahresabschluss wurde nach den Gliederungs- und Ausweisvorschriften für große Kapitalgesellschaften erstellt.

Sachanlagen wurden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich linearer Abschreibungen angesetzt.

Forderungen und Bankguthaben sind zum Nominalwert bilanziert. Wertberichtigungen waren nicht erforderlich.

Rückstellungen sind in erforderlicher Höhe gebildet.

**II. Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung**

Zur Gliederung des Sachanlagevermögens verweisen wir auf den Anlagespiegel. Im Wesentlichen handelt es sich um eine Fotovoltaikanlage.

Die Position Forderungen gegen Gesellschafter beinhaltet kurzfristige Ausleihungen an die Stadt Neuss.

Das gezeichnete Kapital ist in voller Höhe eingezahlt.

Unter den sonstigen Rückstellungen werden die internen und externen Aufwendungen für die Erstellung und Prüfung des Jahresabschlusses und die ausstehenden Zuschussleistungen ausgewiesen.

Die Umsatzerlöse betreffen die Einspeisevergütung der Fotovoltaikanlage.

Die geleisteten Zuschüsse bestanden aus Zahlungen im Rahmen des Förderprogramms Solarkollektoren.

In der Position Personalaufwand werden die Vergütungen an die Geschäftsführer und Prokuristen ausgewiesen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen Spenden, Beiträge zur Industrie- und Handelskammer, Jahresabschlusskosten sowie Aufwandserstattung der Gesellschafterversammlung.

In der Position sonstige Zinsen und ähnliche Erträge sind insbesondere Zinserträge aus Ausleihungen an die Stadt Neuss enthalten.



### III. Ergänzende Angaben

Geschäftsführer:

Heinz Runde, Jurist

Dr. Stefan Küppers, Dipl. Ing.

Gesellschafterversammlung:

Frank Gensler, Stadtkämmerer  
(Vorsitzender)

für die Stadt Neuss

Gerd-Günther Doege, Dipl. Ing.  
(Stellv. Vorsitzender)

für die RWE Rhein-Ruhr AG

Dirk Hunke, Dipl. Ing.

Für die SWN Energie und Wasser GmbH

Die Gesellschaft beschäftigt keine hauptberuflichen Mitarbeiter.

Die Geschäftsführer erhielten Aufwandsentschädigungen in Höhe von EUR 6.135,60

An die Mitglieder der Gesellschafterversammlung wurden EUR 332,36 Sitzungsgelder gezahlt.

Neuss, den 2. Februar 2007

\_\_\_\_\_  
Heinz Runde

\_\_\_\_\_  
Dr. Stefan Küppers

	Historische AK/HK			Kumulierte Abschreibungen			RBW	RBW	
	Stand 01.01.2006	ZUGANG	UMBUCHUNG	Stand 31.12.2006	Stand 01.01.2006	ZUGANG	Stand 31.12.2006	Stand 31.12.2006	Stand 31.12.2005
Technische Anlagen, Betriebsausstattung	102.498,88	144.286,52	-	246.785,40	15.374,82	12.339,27	27.714,09	219.071,31	87.124,06
BGA	2.532,38	-	-	2.532,38	1.698,68	119,10	1.817,78	714,60	833,70
<b>Gesamt</b>	<b>105.031,26</b>	<b>144.286,52</b>	<b>0,00</b>	<b>249.317,78</b>	<b>17.073,50</b>	<b>12.458,37</b>	<b>29.531,87</b>	<b>219.785,91</b>	<b>87.957,76</b>

# Regionale Bahngesellschaft Kaarst – Neuss – Düsseldorf – Erkrath – Mettmann – Wuppertal mbH (REGIOBAHN)

## 1. Öffentlicher Zweck des Unternehmen

Gegenstand des Unternehmens laut Gesellschaftsvertrag sind der Betrieb des Schienenverkehrs auf der Strecke Kaarst – Neuss – Düsseldorf – Erkrath – Mettmann in eigener Trägerschaft und die Sicherstellung eines auf die Marktbedürfnisse zugeschnittenen Betriebes auf dieser Strecke.

Im Falle einer Verlängerung der Strecke über die vorgesehenen Endpunkte in Kaarst und Mettmann hinaus oder im Falle der Eröffnung sonstiger Zweigstrecken gehören die Einrichtung und Aufrechterhaltung des Schienenverkehrs und die Sicherstellung des Betriebes auf neuen Teilstücken ebenfalls zum Gegenstand des Unternehmens entsprechend Abs. 1.

Zur Erfüllung des öffentlichen Zwecks im Geschäftsjahr 2006 wird auf den Lagebericht verwiesen.

## 2. Eigenkapitalausstattung und Beteiligungsverhältnisse

Geschäftsjahr	2006	2005
<b>Bilanzsumme (in TEUR)</b>	55.008	57.974
<b>Eigenkapital (in TEUR)</b>	2.778	2.121
davon:		
- Gezeichnetes Kapital	28	28
- Rücklagen	3.001	3.001
- Bilanzverlust	- 251	- 908
<b>Eigenkapitalquote (in %)</b>	5,1	3,7
<b>Beteiligung (in %)</b>		
- Stadtwerke Neuss GmbH	11,6	11,6
- Stadt Kaarst	11,6	11,6
- Rhein-Kreis Neuss	11,8	11,8
- Stadt Düsseldorf	35,0	35,0
- Kreis Mettmann	20,0	20,0
- Wuppertaler Stadtwerke AG	10,0	10,0

Die Stadt Neuss ist über ihre Eigengesellschaft Stadtwerke Neuss GmbH mittelbar an dem Unternehmen beteiligt.

### **3. Zusammensetzung der Organe im Geschäftsjahr 2006**

#### **Geschäftsführung**

Herr Wolfgang Teubner,  
Herr Joachim Korn

#### **Aufsichtsrat**

Der Aufsichtsrat besteht aus 10 Mitgliedern. Die Mitglieder sind im Anhang zum Jahresabschluss namentlich genannt. Die Stadt Neuss wurde durch Frau Stadtverordnete Holt vertreten.

#### **Gesellschafterversammlung**

Die Stadt Neuss wurde in der Gesellschafterversammlung durch Herrn Stadtkämmerer Gensler vertreten.

#### **Anlage**

- Lagebericht 2006
- Jahresabschluss 2006 einschließlich Anhang

## Lagebericht für das Geschäftsjahr 2006

### 1. Grundlagen des Unternehmens

Die Regionale Bahngesellschaft Kaarst – Neuss – Düsseldorf – Erkrath – Mettmann – Wuppertal (Regiobahn) GmbH wurde im August 1992 gegründet. Die Gesellschaft betreibt die Eisenbahninfrastruktur auf den Streckenabschnitten:

**Düsseldorf-Gerresheim – Mettmann Stadtwald**

und

**Mettmann Stadtwald – Dornap Hahnenfurth**

sowie

**Neuss Hbf – Kaarster See,**

die die Gesellschaft am 01.01.1998 von der DB Netz AG übernommen hat in eigener Verantwortung und Zuständigkeit.

Nach Einstellung des Personenverkehrs durch die Deutsche Bahn AG auf diesen Strecken wurde mit der Sanierung der Strecken und Verkehrsanlagen begonnen. Im September 1999 wurde der Betrieb des Personenverkehrs auf der Linie der S28 von Mettmann Stadtwald nach Kaarster See zunächst im Stundentakt und ab Mai 2000 im 20-Minuten-Takt wieder aufgenommen.

Durch Gründung der Regiobahn Fahrbetriebsgesellschaft mbH im Oktober 2005 als 100%ige Tochtergesellschaft wurde die Aufgabe zur Durchführung des Schienenverkehrs auf der Linie der S28 (Regiobahn) auf die Tochtergesellschaft übertragen. Die Regiobahn Fahrbetriebsgesellschaft mbH hat nach Erteilung der Genehmigung für das Erbringen von Eisenbahnverkehrsleistungen zur Personenbeförderung den Geschäftsbetrieb zum 01. Februar 2006 aufgenommen. Seitdem ist die Regiobahn GmbH nur noch als reines Eisenbahninfrastrukturunternehmen und die Regiobahn Fahrbetriebsgesellschaft mbH als Eisenbahnverkehrsunternehmen tätig.

## 2. Darstellung des Geschäftsverlaufs 2006

### 2.1. Entwicklung des Unternehmens

Ein Vergleich von einzelnen Positionen aus der Gewinn- und Verlustrechnung mit Vorjahreswerten vermittelt ein wenig aussagefähiges Bild, da mit Aufnahme des Geschäftsbetriebs der Tochtergesellschaft wesentliche Aufgaben auf die Regiobahn Fahrbetriebsgesellschaft übergegangen sind.

Bei Überprüfungen von Brückenbauwerken wurde festgestellt, dass mehrere Brücken dringend sanierungsbedürftig sind. Die Durchführung der Reparaturarbeiten ist für das Geschäftsjahr 2007 vorgesehen. Für die Aufwendungen für unterlassene Instandhaltungen wurden im Jahresabschluss 2006 Rückstellungen in Höhe von 1.391.000 € gebildet.

Die hohen Aufwendungen für Brückensanierungen sind ursächlich dafür, dass die Gewinn- und Verlustrechnung ein negatives Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von 315.011,64 € ausweist. Im Vorjahr wurde ein positives Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von 399.458,75 € erzielt.

Die Regiobahn GmbH hatte aufgrund von Prüfungsfeststellungen durch den Landesrechnungshof im Jahr 2001, welcher die förder- und vergaberichtlinienkonforme Verwendung von Zuwendungen für den Ausbau der kommunalisierten Schienenstrecke Kaarst – Mettmann geprüft hatte, Rückstellungen für die Rückzahlung von Zuwendungen und die Verzinsung dieser Rückzahlungsverpflichtungen in den Jahresabschluss eingestellt. Die Bezirksregierung Düsseldorf hat im Juli 2006 in der Angelegenheit einen Teil- Widerrufs- und Erstattungsbescheid mit einer Rückforderung von 1,875 Mio. € erteilt. In einem weiteren Zinsbescheid wurde ein Zinsanspruch von ca. 33 T€ geltend gemacht. Weitere Zinsforderungen und Rückforderungen von bereits gezahlten Zuwendungen durch die Bezirksregierung sind nach Ausstellung dieser Bescheide nicht mehr zu erwarten. Der nicht zurück zu zahlende Zuwendungsbetrag wurde erfolgsneutral dem Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen zugeführt. Der Rückstellungsbetrag für nicht zu zahlende Zinsen ist erfolgswirksam aufzulösen. Aus diesem Grund sind zum Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit außerordentliche Erträge in Höhe von 1.487.611,17 € hinzu zu rechnen.

Nach Steuern verbleibt ein Jahresüberschuss von 656.981,88 €.

## 2.2. Umsatzentwicklung

Bei den Umsatzerlösen kann kein Vergleich zu den Vorjahreswerten vorgenommen werden. Die Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2006 wurden im wesentlichen durch die Erlöse aus Infrastrukturleistungen für die Regiobahn Fahrbetriebsgesellschaft mbH erzielt. Im Geschäftsjahr 2005 hingegen sind die Umsatzerlöse zum größten Teil aus der Erstattung der Betriebsleistung aus dem Verkehrsvertrag mit dem VRR zugeflossen. Die Rechte und Pflichten aus dem Verkehrsvertrag sind mit Aufnahme des Geschäftsbetriebs der Regiobahn Fahrbetriebsgesellschaft mbH zum 01.02.2006 auf die Tochtergesellschaft übergegangen.

## 2.3. Investitionen

Die Investitionen des Geschäftsjahres beliefen sich auf 671 T€. Investitionsschwerpunkte waren der Ausbau der Zugsicherungsanlagen, die Erweiterung der Video- und Notrufanlagen, sowie der Bau und die Einrichtung des Kundenzentrums in Mettmann Stadtwald.

Unter den Anlagenabgängen sind als wesentlicher Bestandteil die aktivierten Planungskosten für den ursprünglich vorgesehenen Bau einer zweiten Servicestation in Mettmann Stadtwald zu verzeichnen. Da die Planungen für das Projekt zwischenzeitlich verworfen worden sind, wurden die Planungskosten abgeschrieben.

Die Abschreibungen des Geschäftsjahres 2006 betragen insgesamt 3.598 T€. Leasingverpflichtungen in wesentlichem Umfang ist die Gesellschaft nicht eingegangen.

## 2.4. Finanzierungsmaßnahmen bzw. -vorhaben

Die getätigten Investitionen konnten aus dem laufenden Cashflow finanziert werden. Im Geschäftsjahr wurden keine neuen Bankdarlehen aufgenommen. Die vorhandenen Bankdarlehen wurden planmäßig getilgt.

Zur Überbrückung von Liquiditätsengpässen wird der Gesellschaft ein revolvingender Kreditrahmen zur Aufnahme von kurzfristigen Blockkrediten zur Verfügung gestellt.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betragen zum Bilanzstichtag 11,7 Mio. € (Vorjahr: 10,6 Mio. €).

## 2.5. Personal- und Sozialbereich

Im Berichtsjahr wurde die Regiobahn GmbH

- vom 01.01. bis 31.12.2006 vom hauptamtlichen Geschäftsführer  
Herrn Dipl.-Ing. Joachim Korn und
- vom 01.01. bis 31.12.2006 vom nebenamtlichen Geschäftsführer  
Herrn Dipl.-Ing. Wolfgang Teubner

geleitet.

Die Personalsituation stellt sich zum Bilanzstichtag 2006 wie folgt dar:

- 1 hauptamtlicher Geschäftsführer
- 1 nebenamtlicher Geschäftsführer
- 1 Geschäftsführungsassistentin
- 1 kaufmännischer Leiter/Prokurist
- 1 kaufmännische Vollzeitkraft
- 1 kaufmännische Teilzeitkraft
- 1 Ingenieurin in Teilzeit
- 3 Ingenieure in Vollzeit
- 1 Angestellter für allgemeine Arbeiten im Außendienst
- 5 Fahrdienstleiter
- 1 Auszubildender zum Kaufmann für Bürokommunikation

Die Entlohnung erfolgte gemäß Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst (TVöD).

## 3. Darstellung der Lage

### 3.1. Vermögenslage

Bei einer um ca. 3 Mio. € verringerten Bilanzsumme beträgt die Eigenkapitalquote 5,1 % gegenüber 3,7 % im Vorjahr. Der Anteil der Sonderposten für Investitionszuschüsse beträgt 65,5 % gegenüber 58,0 % im Vorjahr. Der Anteil der Rückstellungen beträgt 6,2 % und der Anteil der Verbindlichkeiten 23,2 %.

Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme beträgt 95,2 %. Die Stichtagsliquidität hat sich um ca. 578 T€ von 777 T€ auf 199 T€ verringert.



### **3.2. Finanzlage**

Im Geschäftsjahr wurde weitestgehend auf eine Inanspruchnahme von Kontokorrentlinien verzichtet. Der Kreditrahmen für den revolvingenden Blockkredit in Höhe von 10 Mio. € wurde zum Bilanzstichtag in Höhe von 2.400 T€ (Vorjahr: 800 T€) in Anspruch genommen. Die anfallenden finanziellen Verpflichtungen wurden stets – in der Regel unter Erwirtschaftung von Skontoerträgen – unter Einhaltung der Zahlungsziele erfüllt.

### **3.3. Ertragslage**

Nach Aufnahme des Geschäftsbetriebs der Tochtergesellschaft am 01.02.2006 ist die Regiobahn GmbH nur noch als reines Eisenbahninfrastrukturunternehmen tätig. Die Umsatzerlöse werden seitdem im Wesentlichen durch Entgelte für die Überlassung der Infrastruktur erwirtschaftet. Die sonstigen betrieblichen Erträge betreffen in erster Linie die Erträge aus der ratierlichen Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen. Des Weiteren erhält die Gesellschaft Erträge aus der Ergebnisabführung der Tochtergesellschaft.

Aufgrund von dringend notwendigen Instandhaltungsarbeiten an Brückenbauwerken, die im Geschäftsjahr unterlassen und daher im Geschäftsjahr 2007 nachgeholt werden, sind der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2006 ungewöhnlich hohe Aufwendungen entstanden, die in 2006 zu einem negativen Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit führen. Im Geschäftsjahr 2007 wird wieder mit einer positiven Ertragslage gerechnet.

## **4. Hinweise auf Risiken bei der künftigen Entwicklung**

Wir sind gesetzlich verpflichtet, auf wesentliche Risiken der zukünftigen Entwicklung, die bestandsgefährdende oder wesentliche Einflüsse auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage haben können, hinzuweisen.

In Zusammenarbeit mit einer Beratungsgesellschaft hat die Gesellschaft im Hinblick auf die Entwicklung eines spezifischen Risikofrüherkennungssystems eine Risikoanalyse durchgeführt. Die erkennbaren Risiken wurden erfasst und in einem Risikokatalog mit ihren finanziellen Auswirkungen auf das Unternehmen festgehalten. Ein Risikohandbuch wurde in 2004 mit Beteiligung von Aufsichtsrat und Gesellschafterversammlung eingeführt.

Für die beabsichtigte Streckenverlängerung der Regiobahn vom derzeitigen Endhaltepunkt Mettmann Stadtwald nach Wuppertal Vohwinkel bzw. Wuppertal Hauptbahnhof wurden am 30. Januar 2006 die Antragsunterlagen zur Planfeststellung an die Bezirksregierung Düsseldorf übergeben und damit das förmliche Planfeststellungsverfahren offiziell eingeleitet. Mit dem Abschluss des Verfahrens wird im Verlauf des Geschäftsjahres 2007 gerechnet.

Mit den Rheinischen Kalkwerken (Rheinkalk) wurde im Jahr 2005 ein Vertrag über den Kauf einer Bodenhalde zur Herstellung der erforderlichen Bahntrasse geschlossen. Der Vertrag ist zur Zeit schwebend unwirksam, da er an die Voraussetzung der Finanzierung und Plangenehmigung des Bauvorhabens gebunden ist.

Zur Untersuchung der wirtschaftlichen, technischen und rechtlichen Machbarkeit der 1. Baustufe der Circle-Line und dem zukünftigen Betrieb der Regiobahn hat der ZV VRR im Jahr 2005 eine Machbarkeitsstudie ausgeschrieben und an eine Bietergemeinschaft vergeben. Im Rahmen dieser Studie werden mögliche Organisations- und Finanzierungsmodelle untersucht und bewertet. In einem ersten Zwischenergebnis hat sich bei einer Wirtschaftlichkeitsbetrachtung mehrerer alternativer Ausbauvarianten die Verlängerung der Regiobahn von Mettmann Stadtwald nach Wuppertal Hauptbahnhof als Vorzugsvariante herausgestellt. Das Konsortium zur Durchführung der Machbarkeitsstudie empfiehlt, das Projekt über ein Kooperationsmodell zwischen öffentlicher Hand und Privaten (PPP-Modell) zu entwickeln. Die zweite Projektphase der Machbarkeitsstudie wurde vom VRR und dem Land NRW in Auftrag gegeben, die Ergebnisse sollen in Kürze bekannt gegeben werden.

Der VRR hat im Geschäftsjahr 2006 die Spitzabrechnung für den Verkehrsvertrag der Jahre 1999 bis 2005 durchgeführt. Hieraus hat sich eine Rückzahlungsverpflichtung zu Lasten der Gesellschaft in Höhe von 1.323 T€ ergeben, die jetzt vom VRR zurückgefordert wird. Der Betrag wurde bereits im Jahresabschluss 2005 in voller Höhe zurückgestellt.

Die Deutsche Bahn Station & Service AG hat mit Wirkung zum 01.01.2005 ein neues Stationspreissystem eingeführt. Für die Gesellschaft sind mit Einführung der neuen Preise Erhöhungen von über 30% bezogen auf die Stationen, die von der Regiobahn auf dem Netz der Deutschen Bahn angefahren werden, verbunden. Die Gesellschaft hat die Preiserhöhungen nicht anerkannt und die Rechnungen gekürzt, so dass seitdem auf der Basis der in 2004 gültigen Stationspreise zuzüglich eines Inflationszuschlages gezahlt wird. Im Jahresabschluss wurde das Risiko einer eventuell sich ergebenden Zahlungsverpflichtung durch Einstellung einer Verbindlichkeit entsprechend berücksichtigt.

## 5. Voraussichtliche Entwicklung

Im Geschäftsjahr 2007 wird mit einem positiven Geschäftsverlauf gerechnet. Da nach Erteilung des Teil- Widerrufs und Erstattungsbescheids durch die Bezirksregierung Düsseldorf nunmehr keine weiteren Rückforderungen im Zusammenhang mit dem Verfahren Landesrechnungshof mehr zu erwarten sind, hat die Bezirksregierung Düsseldorf die Auszahlungssperre für die Zahlung von Zuwendungen zwischenzeitlich aufgehoben. In Verbindung mit den noch abzuhandelnden Prüfbemerkungen des Landesrechnungshofes, für die bisher noch keine finanziellen Mittel ausgezahlt wurden, hat die Regiobahn im ersten Schritt Zuwendungen in Höhe von 231.900 Euro erhalten. Nach Bewilligung des im Dezember 2006 eingereichten Änderungsantrages ist mit weiteren Auszahlungen für bereits durchgeführte und geplante Baumaßnahmen zu rechnen.

Als Investitionsschwerpunkt im Geschäftsjahr 2007 ist unter anderem der Ausbau von P+R-Parkplätzen an mehreren Haltepunkten geplant, da sich herausgestellt hat, dass der vorhandene Parkraum aufgrund der hohen Nachfrage zurzeit nicht ausreichend ist. Durch das Mehrangebot von Parkplätzen am Haltepunkt Neanderthal und am Bahnhof Mettmann Stadtwald wird mit einer weiteren Steigerung der Fahrgastzahlen gerechnet. Bei der letzten Fahrgastzählung im November 2006 wurden 19.300 Fahrgäste an einem Werktag gezählt. Dies bedeutet eine nochmalige Steigerung gegenüber der Vorjahreszählung um 700 Fahrgäste pro Werktag.

Mettmann, 07.05.2007

Joachim Korn

Wolfgang Teubner

## Bilanz zum 31. Dezember 2006

## Regionale Bahngesellschaft

## Kaarst - Neuss - Düsseldorf - Erkrath - Mettmann - Wuppertal mbH (Regio-Bahn), Mettmann

## AKTIVA

	<u>31.12.2006</u>	<u>31.12.2005</u>
	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
<b>A. Anlagevermögen</b>		
I. <u>Immaterielle Vermögensgegenstände</u>		
EDV-Software	6.798,00	5.015,00
II. <u>Sachanlagen</u>		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	7.428.682,23	7.811.732,67
2. Technische Anlagen und Maschinen	44.133.345,00	46.752.298,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	86.617,00	86.017,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>725.757,08</u>	<u>739.762,25</u>
	<u>52.374.401,31</u>	<u>55.389.809,92</u>
III. <u>Finanzanlagen</u>		
Beteiligungen	25.000,00	25.000,00
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
I. <u>Vorräte</u>		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	0,00	49.950,00
II. <u>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</u>		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	453.572,63	833.966,72
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.376.065,18	0,00
3. Sonstige Vermögensgegenstände	497.890,51	743.329,32
III. <u>Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</u>	<u>198.965,56</u>	<u>776.528,23</u>
	<u>2.526.493,88</u>	<u>2.403.774,27</u>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	75.653,67	150.543,41
	<u>55.008.346,86</u>	<u>57.974.142,60</u>

## PASSIVA

	<u>31.12.2006</u>	<u>31.12.2005</u>
	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Gezeichnetes Kapital	28.000,00	28.000,00
II. Kapitalrücklage	3.000.571,38	3.000.571,38
III. Verlustvortrag	907.424,13	1.220.244,23
IV. Jahresüberschuss	<u>656.981,88</u>	<u>312.820,10</u>
	<u>2.778.129,13</u>	<u>2.121.147,25</u>
<b>B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen</b>	36.042.726,00	33.622.026,00
<b>C. Rückstellungen</b>		
1. Steuerrückstellungen	335.275,00	0,00
2. Sonstige Rückstellungen	<u>3.100.450,00</u>	<u>9.768.800,00</u>
	<u>3.435.725,00</u>	<u>9.768.800,00</u>
<b>D. Verbindlichkeiten</b>		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	11.696.310,92	10.574.240,28
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 2.883.743,74 (Vorjahr: EUR 1.277.929,37)		
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren: EUR 6.812.836,21 (Vorjahr: EUR 7.323.188,90)		
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	835.797,75	1.792.527,76
- mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr -		
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	132.514,23	4.663,08
- mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr -		
4. Sonstige Verbindlichkeiten	87.143,83	90.738,23
- mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr -		
- davon aus Steuern: EUR 12.459,50 (Vorjahr: EUR 0,00)		
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 0,00)		
	<u>12.751.766,73</u>	<u>12.462.169,35</u>
	<u>55.008.346,86</u>	<u>57.974.142,60</u>

**Gewinn- und Verlustrechnung**  
**für die Zeit vom 01.01.2006 bis 31.12.2006**

**Regionale Bahngesellschaft**  
**Kaarst - Neuss - Düsseldorf - Erkrath - Mettmann - Wuppertal mbH**  
**(Regio-Bahn), Mettmann**

	<u>2006</u> <u>EUR</u>	<u>2005</u> <u>EUR</u>
1. Umsatzerlöse	6.116.217,11	13.477.825,62
2. Sonstige betriebliche Erträge	2.964.901,34	2.521.879,62
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	139.387,65	1.375.711,60
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	500.678,22	6.360.340,27
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	719.825,25	715.434,28
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	192.467,60	187.663,36
- davon für Altersversorgung: EUR 58.511,39 (Vorjahr: EUR 56.280,51)		
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	3.598.738,59	3.583.756,86
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.056.722,75	2.793.521,72
7. Erträge aus Ergebnisabführungsvertrag	411.829,26	0,00
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4.992,34	11.612,46
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>605.131,63</u>	<u>595.430,86</u>
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	- 315.011,64	+ 399.458,75
11. Außerordentliche Erträge	1.487.611,17	0,00
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	514.758,82	85.758,00
13. Sonstige Steuern	<u>858,83</u>	<u>880,65</u>
14. Jahresüberschuss	<u>656.981,88</u> =====	312.820,10 =====

**Anhang**  
**für das Geschäftsjahr 2006**

der

**Regionale Bahngesellschaft**  
**Kaarst - Neuss - Düsseldorf - Erkrath - Mettmann - Wuppertal mbH**  
**(Regio-Bahn),**  
**Mettmann**

## 1. Allgemeine Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

### 1.1 Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss der Regio-Bahn, Mettmann, wurde für das Geschäftsjahr vom 01.01.2006 bis 31.12.2006 auf der Grundlage der Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften aufgestellt. Ergänzend zu diesen Vorschriften waren die Regelungen des GmbH-Gesetzes zu beachten.

Bei der Erstellung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren angewandt.

Hinsichtlich der Vorjahresbeträge ist darauf hinzuweisen, dass die Regio-Bahn GmbH den laufenden Fahrbetrieb ab Februar 2006 auf die Regiobahn Fahrbetriebsgesellschaft mbH übertragen hat; die für den Vorjahreszeitraum angegebenen Beträge sind daher mit denen des Jahres 2006 nicht vergleichbar.

### 1.2 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Im Einzelnen wurden folgende Grundsätze und Methoden angewandt:

Die immateriellen Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungskosten angesetzt und - soweit abnutzbar - um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die Abschreibungen wurden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände nach der linearen Methode vorgenommen. Von der Sofortabschreibung für geringwertige Wirtschaftsgüter wurde Gebrauch gemacht.

Beteiligungen wurden zu Anschaffungskosten bewertet.

Forderungen und flüssige Mittel wurden zum Nominalbetrag bewertet.

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen enthält Zuschüsse, die die Gesellschaft in den Jahren 1997 bis 2006 vereinnahmt bzw. Ansprüche darauf erworben hat. Die erfolgswirksame Auflösung dieses Postens – entsprechend der Abschreibung der dazugehörigen Sachanlagen – erfolgte ab deren Inbetriebnahme.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen.

Die Verbindlichkeiten sind mit den Rückzahlungsbeträgen angesetzt.

Die Bilanzansätze und Bewertungsmethoden entsprechen den Vorschriften des Handelsgesetzbuches.

## **2. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung**

### **2.1 Anlagevermögen**

Eine von den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten ausgehende Darstellung der Entwicklung der Posten des Anlagevermögens ist nachfolgend wiedergegeben.

Die Aufteilung der Anschaffungskosten auf die einzelnen Gewerke der Baumaßnahmen wurde nach technischen Vorgaben vorgenommen.

Die Anschaffungskosten und die Abschreibungsbeträge der geringwertigen Wirtschaftsgüter werden als Zugang und als Abgang ausgewiesen. Die kumulierten Abschreibungen der geringwertigen Wirtschaftsgüter sind in der nachfolgenden Aufstellung nicht enthalten.



**Entwicklung des Anlagevermögens**

	Anschaffungs- und Herstellungskosten			Abschreibungen			Buchwerte		
	Stand 01.01.2006	Zugänge (+) Abgänge (-)	Umbuchungen	Stand 31.12.2006	Stand 01.01.2006	Zugänge (+) Abgänge (-)	Stand 31.12.2006	Stand am 31.12.2006	Stand am 31.12.2005
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>									
EDV-Software	65.555,81	+ 6.124,00	0,00	71.679,81	60.540,81	+ 4.341,00	64.881,81	6.798,00	5.015,00
<b>II. Sachanlagen</b>									
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	10.524.871,61	+ 78.067,64	0,00	10.602.939,25	2.713.138,94	+ 461.118,08	3.174.257,02	7.428.682,23	7.811.732,67
2. Technische Anlagen und Maschinen	62.822.737,60	+ 482.913,69	0,00	63.305.651,29	16.070.439,60	+ 3.101.866,69	19.172.306,29	44.133.345,00	46.752.298,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	207.320,56	+ 32.209,82 - 11.941,19	0,00 0,00	227.589,19	121.303,56	+ 31.412,82 - 11.744,19	140.972,19	86.617,00	86.017,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	739.762,25	+ 71.695,78 - 85.700,95	0,00	725.757,08	0,00	0,00	0,00	725.757,08	739.762,25
	74.294.692,02	+ 664.886,93 - 97.642,14	0,00	74.861.936,81	18.904.882,10	+ 3.598.397,59 - 11.744,19	22.487.535,50	52.374.401,31	55.389.809,92
<b>III. Finanzanlagen</b>									
Beteiligungen	25.000,00	0,00	0,00	25.000,00	0,00	0,00	0,00	25.000,00	25.000,00
	74.385.247,83	+ 671.010,93 - 97.642,14	0,00	74.958.616,62	18.965.422,91	+ 3.598.738,59 - 11.744,19	22.552.417,31	52.406.199,31	55.419.824,92

## 2.2 Finanzanlagen

Der Anteilsbesitz zum 31. Dezember 2006 umfasst:

<u>Name und Sitz</u> <u>der Gesellschaft</u>	<u>Anteil am</u> <u>Kapital</u> %	<u>Eigenkapital</u> <u>31.12.2006</u> EUR	<u>Ergebnis des</u> <u>Jahres 2006</u> EUR
Regiobahn Fahrbetriebs- gesellschaft mbH, Mettmann	100	25.000,00	+ 5.272,17

Zwischen der Regio-Bahn GmbH und der Regiobahn Fahrbetriebsgesellschaft mbH wurde am 16.12.2005 ein Ergebnisabführungsvertrag geschlossen, der mit Eintragung in das Handelsregister am 08.02.2006 wirksam wurde.

Im Jahr 2006 erwirtschaftete die Regiobahn Fahrbetriebsgesellschaft mbH ein Ergebnis vor Gewinnabführung von EUR 417.101,43; von diesem Betrag wurde zunächst der vororganschäftliche Verlustvortrag von EUR 5.272,17 ausgeglichen, so dass die Gewinnabführung des Jahres 2006 EUR 411.829,26 beträgt.

## 2.3 Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen enthält Zuwendungen zur Erstbeschaffung von Dieseltriebfahrzeugen, eine Zuwendung zu den Planungs- und Vorbereitungskosten der Regio-Bahn, Zuwendungen aus Vereinbarungen über Maßnahmen an Bahnübergängen nach dem Eisenbahnkreuzungsgesetz, eine Zuwendung zum Ausbau der kommunalisierten Schienenstrecke Kaarst-Neuss und Düsseldorf/Gerresheim-Mettmann einschließlich Betriebshof, Zuwendungen für die Anschaffung von vier weiteren Dieseltriebfahrzeugen sowie eine Zuwendung für die Anschaffung einer Video-, Notrufanlage.

Zum Ausbau der kommunalisierten Schienenstrecke erhielt die Regio-Bahn von der Bezirksregierung Düsseldorf weitere EUR 384.700,00; davon musste zu Beginn des Jahres 2007 ein Teilbetrag von EUR 152.800,00 zurückgezahlt werden:

Im Jahr 2006 wurde eine Maßnahme an einem Bahnübergang von der Regio-Bahn abgerechnet; dabei ergab sich ein zusätzlicher Anspruch von EUR 19.376,88.

Bei den in Vorjahren vereinnahmten Zuwendungen der Regio-Bahn ergaben sich voraussichtliche Rückzahlungsverpflichtungen von EUR 5.215.177,19 (Ausbau der kommunalisierten Schienenstrecke) und EUR 1.252.665,11 (Planungs- und Vorbereitungskosten).

Dem möglichen Rückzahlungsrisiko dieser Zuwendungen wurde im Jahr 2001 wegen der Prüfung der Fördermittelabrechnung bei der Bezirksregierung Düsseldorf durch den Landesrechnungshof dergestalt Rechnung getragen, dass ein Betrag von EUR 6.467.842,30 erfolgsneutral durch Umbuchung aus dem Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen den Rückstellungen zugeführt wurde. Zusätzlich hatte die Regio-Bahn die auf die eventuellen Rückforderungen entfallenden Zinsen von EUR 1.520.457,70 in Vorjahren erfolgswirksam den Rückstellungen zugeführt.

Im Jahr 2006 wurde die Prüfung durch den Landesrechnungshof abgeschlossen, soweit sie sich auf den bewilligten Finanzierungsantrag und die ausgezahlten Zuwendungen bezog. Dabei ergaben sich Rückzahlungsverpflichtungen von Fördermitteln in Höhe von EUR 1.875.100,00 und Zinsen von EUR 32.846,53.

Der Restbetrag der in der Rückstellung enthaltenen Zuwendungen von EUR 4.592.742,30 wurde erfolgsneutral durch Umbuchung dem Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen zugeführt.

Der Restbetrag der Rückstellung für zurückgestellte Zinsen von EUR 1.487.611,17 wurde erfolgswirksam aufgelöst und ist im vorliegenden Jahresabschluss unter den außerordentlichen Erträgen ausgewiesen.

Die Entwicklung und Zusammensetzung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen ist auf Seite 7 nachfolgend wiedergegeben:



#### **2.4 Sonstige Rückstellungen**

Folgende Einzelbeträge von nicht unerheblichem Umfang sind in der Position „*Sonstige Rückstellungen*“ enthalten:

	<u>EUR</u>
Brückensanierungen	1.391.000,00
Abrechnung des Verkehrsvertrages für 1999 bis 2005 mit dem Zweckverband Verkehrsverbund Rhein-Ruhr	1.323.000,00

#### **2.5 Verbindlichkeiten**

Die Aufgliederung der Verbindlichkeiten und deren Fristigkeiten ergeben sich aus nachfolgendem Verbindlichkeitspiegel:

Verbindlichkeitspiegel

	<u>Restlaufzeit</u>				<u>Sicherung der Verbindlichkeiten</u>
	<u>Betrag</u>	<u>bis zu 1 Jahr</u>	<u>zwischen</u>	<u>über 5 Jahre</u>	
	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>	<u>1 und 5 Jahren</u>	<u>EUR</u>	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	11.696.310,92	2.883.743,74	1.999.730,97	6.812.836,21	Ausfallbürgschaften der Gesellschafter Stadt Düsseldorf, Kreis Neuss, Stadt Neuss, Stadt Kaarst und Kreis Mettmann sowie der Städte Mettmann, Erkrath und Wuppertal über insgesamt nominal EUR 19.425.410,18 (Stand: 31.12.2006)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	835.797,75	835.797,75	0,00	0,00	bei Lieferungen branchenübliche Eigentumsvorbehalte
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	132.514,23	132.514,23	0,00	0,00	
Sonstige Verbindlichkeiten	<u>87.143,83</u>	<u>87.143,83</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	
	<u>12.751.766,73</u>	<u>3.939.199,55</u>	<u>1.999.730,97</u>	<u>6.812.836,21</u>	

## **2.6 Bestellobligo**

Sonstige finanzielle Verpflichtungen von wesentlichem Umfang (über TEUR 300) bestehen nicht.

## **2.7 Außerordentliche Erträge**

Die außerordentlichen Erträge in Höhe von EUR 1.487.611,17 betreffen die Auflösung des (Rest-) Betrages der zurückgestellten Zinsen für Rückzahlungsverpflichtungen von Zuwendungen. Es wird auf die Ausführungen unter 2.3 des Anhangs verwiesen.

## **2.8 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag**

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag entfallen sowohl auf das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit – soweit steuerpflichtig – als auch auf das außerordentliche Ergebnis. Der ausgewiesene Steueraufwand betrifft mit ca. 67 % das außerordentliche Ergebnis.

## **3. Sonstige Angaben**

### **3.1 Geschäftsführung**

Zu Geschäftsführern der Gesellschaft waren im Geschäftsjahr 2006 die Herren

Dipl.-Ing. Joachim Korn, Essen,

Dipl.-Ing. Wolfgang Teubner, Essen

bestellt.

### **3.2 Aufsichtsrat**

Stimmberechtigte Mitglieder des Aufsichtsrates waren im Geschäftsjahr 2006:

<b><u>Name und ausgeübter Beruf</u></b>	<b><u>Vertreter für:</u></b>
Dr. Christian Will (Vorsitzender), Rechtsanwalt	Kreis Neuss
Anna-Maria Holt, Dozentin Volkshochschule	Stadt Neuss
Erwin Popien, kaufmännischer Angestellter i.R.	Stadt Kaarst
Werner Leonhardt (stellvertretender Vorsitzender), Beigeordneter	Stadt Düsseldorf
Martin Volkenrath, Ratsherr	Stadt Düsseldorf
Raimund Klingner, Rechtsanwalt	Stadt Düsseldorf
Thomas Hendele (stellvertretender Vorsitzender), Landrat	Kreis Mettmann
Horst Masanek, Stadtdirektor a. D.	Kreis Mettmann
Arno Werner, Bürgermeister	Kreis Mettmann
Thomas Uebrick, Beigeordneter	Wuppertaler Stadtwerke AG

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates betragen EUR 2.760,93.

### **3.3 Anzahl der Mitarbeiter**

Die Gesellschaft beschäftigte in 2006 durchschnittlich 16 Angestellte (12 Vollzeitkräfte, 2 geringfügig Beschäftigte und 2 Teilzeitkräfte).



### 3.4 Ergebnisverwendung

Die Geschäftsführung schlägt der Gesellschafterversammlung vor, den Jahresüberschuss auf neue Rechnung vorzutragen.

Mettmann, 07. Mai 2007

.....  
(Joachim Korn)

.....  
(Wolfgang Teubner)



# **Regiobahn Fahrbetriebsgesellschaft mit beschränkter Haftung**

Die Gesellschaft wurde mit Gesellschaftsvertrag vom 20.10.2005 mit Sitz in Mettmann gegründet.

## **1. Öffentlicher Zweck des Unternehmens**

Gegenstand des Unternehmens laut Gesellschaftsvertrag ist der Betrieb des Schienenverkehrs im Auftrag des per Gesetz zuständigen Aufgabenträgers auf der Strecke der S 28 Regiobahn und weiterer Strecken, soweit sie zur Versorgung des kommunalen Gebietes der jeweiligen Gesellschafter des Gesellschafters dienen und deren Betrieb mit der Gemeindeordnung und der Kreisordnung in Einklang steht.

## **2. Eigenkapitalausstattung und Beteiligungsverhältnisse**

<b>Geschäftsjahr</b>	<b>2006</b>	<b>2005</b>
<b>Bilanzsumme (in TEUR)</b>	2.660	30
<b>Eigenkapital (in TEUR)</b>	25	20
davon:		
- Gezeichnetes Kapital	25	25
- Rücklagen	0	0
- Bilanzverlust	0	- 5
<b>Eigenkapitalquote (in %)</b>	0,9	66,7
<b>Beteiligung (in %)</b>		
- Regionale Bahngesellschaft Kaarst – Neuss – Düsseldorf – Erkrath – Mettmann – Wuppertal mbH	100	100

Die Stadt Neuss ist über ihre Eigengesellschaft Stadtwerke Neuss GmbH und deren Beteiligung an der Regionale Bahngesellschaft Kaarst - Neuss- Düsseldorf - Erkrath - Mettmann - Wuppertal mbH mittelbar an der Gesellschaft beteiligt.

## **3. Zusammensetzung der Organe**

### **Geschäftsführung**

Herr Wolfgang Teubner,  
Herr Joachim Korn

## **Gesellschafterversammlung**

Die alleinige Gesellschafterin –Regionale Bahngesellschaft Kaarst – Neuss – Düsseldorf – Erkrath – Mettmann – Wuppertal mbH (Regiobahn) – übt ihre Gesellschafterrechte in der Gesellschafterversammlung der Regiobahn Fahrbetriebsgesellschaft mit beschränkter Haftung durch die Geschäftsführer aus, soweit diese nicht im Einzelfall durch von den bzw. dem Geschäftsführer/n Bevollmächtigte/n vertreten werden.

## **Anlage**

- Lagebericht 2006
- Jahresabschluss 2006 einschließlich Anhang

## Lagebericht für das Geschäftsjahr 2006

### 1. Grundlagen des Unternehmens

Die Regiobahn Fahrbetriebsgesellschaft mbH wurde durch notariellen Vertrag vom 20. Oktober 2005 als 100%ige Tochtergesellschaft der Regiobahn GmbH gegründet. Die Eintragung unter B 19431 im Handelsregister beim Amtsgericht Wuppertal erfolgte am 07. November 2005.

Gegenstand des Unternehmens ist laut Gesellschaftsvertrag der Betrieb des Schienenverkehrs im Auftrag des per Gesetz zuständigen Aufgabenträgers auf der Strecke der S28 Regiobahn und weiterer Strecken, soweit sie zur Versorgung des kommunalen Gebietes der jeweiligen Gesellschafter des Gesellschafters dienen und deren Betrieb mit der Gemeindeordnung und der Kreisordnung in Einklang steht.

Die Regiobahn Fahrbetriebsgesellschaft hat am 01. Februar 2006 nach Erteilung der Genehmigung gemäß § 6 Abs. 3 Nr. 1 Allgemeines Eisenbahngesetz (AEG) für das Erbringen von Eisenbahnverkehrsleistungen zur Personenbeförderung durch das Ministerium für Bauen und Verkehr des Landes NRW den Geschäftsbetrieb aufgenommen. Dem entsprechend wurden zu diesem Zeitpunkt die Rechte und Pflichten aus dem mit der Regiobahn GmbH am 09. Dezember 2005 geschlossenen Verkehrsvertrag auf die Regiobahn Fahrbetriebsgesellschaft mbH übertragen. Ferner sind die Vertragsverhältnisse mit dem Dienstleister zur Erbringung der Fahrbetriebsleistung und mit den Betreibern der Schieneninfrastruktur auf der DB-Stammstrecke zwischen Düsseldorf-Gerresheim und Neuss Hauptbahnhof auf die Regiobahn Fahrbetriebsgesellschaft mbH übergegangen.

Mit der Regiobahn GmbH wurde ein Geschäftsbesorgungsvertrag zur Bereitstellung von personellen und sachlichen Ressourcen abgeschlossen. Des weiteren wurden Verträge zur Nutzung der Eisenbahninfrastruktur auf dem West- und Ostast der Regiobahn und zur entgeltlichen Überlassung der Dieseltriebfahrzeuge, der Service- und Waschhalle und von Büroräumen geschlossen.

## **2. Darstellung des Geschäftsverlaufs 2006**

### **2.1. Entwicklung von Unternehmen und Branche**

Die Regionale Bahngesellschaft Kaarst – Neuss – Düsseldorf – Erkrath – Mettmann – Wuppertal (Regiobahn) GmbH hat im September 1999 den Betrieb des Personenverkehrs auf der Linie der S 28 von Mettmann Stadtwald nach Kaarster See zunächst im Stundentakt und ab Mai 2000 im 20-Minuten-Takt aufgenommen. Die Strecke wurde zuvor von der Deutschen Bahn AG betrieben, im letzten Betriebsjahr 1998 wurden ca. 500 Personen pro Tag auf dem Ostast befördert. Seit der Betriebsaufnahme durch die Regiobahn konnten die Fahrgastzahlen kontinuierlich gesteigert werden. Bei der letzten Fahrgastzählung, die wie in jedem Jahr im Auftrag der Regiobahn von der Bergischen Universität – Gesamthochschule Wuppertal durchgeführt wurde, sind im November 2006 ca. 19.300 Fahrgäste an einem Werktag gezählt worden. Dies bedeutet im Vergleich zum Vorjahr einen Anstieg bei den Fahrgastzahlen um ca. 3,8 %.

Laut einer Pressemitteilung des Verkehrsverbund Rhein-Ruhr (VRR) war der Trend steigender Fahrgastzahlen bereits im siebten Jahr in Folge auch im gesamten Tarifgebiet des VRR zu verzeichnen. Die Zahl der entgeltlichen Fahrten stieg hier um ca. 1,8 %.

### **2.2. Umsatzentwicklung**

Da die Regiobahn Fahrbetriebsgesellschaft mbH im Oktober 2005 gegründet und im Februar 2006 ihren Geschäftsbetrieb aufgenommen hat, kann im Geschäftsjahr 2006 kein aussagefähiger Vergleich mit Vorjahreswerten vorgenommen werden. Im Rumpfgeschäftsjahr 2005 wurden noch keine Umsatzerlöse von der Gesellschaft erzielt.

Die Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2006 betragen ca. 12,0 Mio. €. Sie setzen sich zusammen aus der Erstattung der Betriebsleistung durch den VRR und aus den eigenen Fahrgeldeinnahmen jeweils beginnend ab dem 01. Februar 2006.

### **2.3. Investitionen**

Die Regiobahn Fahrbetriebsgesellschaft mbH verfügt als Eisenbahnverkehrsunternehmen über keine eigene Eisenbahninfrastruktur. Die zur Erbringung der Fahrbetriebsleistung erforderlichen Anlagen werden von der Regiobahn GmbH, sowie den Unternehmen des DB-Konzerns gegen Entgelt zur Verfügung gestellt. Eigenes Anlagevermögen ist nicht vorhanden.

## **2.4. Finanzierungsmaßnahmen und Vorhaben**

Die laufenden Aufwendungen des Geschäftsbetriebs konnten aus dem vorhandenen Cashflow finanziert werden. Die Gesellschaft hat keine Bankdarlehen aufgenommen.

## **2.5. Personal- und Sozialbereich**

Alleiniger Geschäftsführer der Regiobahn Fahrbetriebsgesellschaft mbH ist Herr Dipl.-Ing. Joachim Korn.

Die Gesellschaft beschäftigt einen Mitarbeiter als Leiter Marketing und Vertrieb sowie einen geringfügig beschäftigten Mitarbeiter. Die Entlohnung basiert auf einzelvertraglichen Regelungen.

Zur Bereitstellung weiterer personeller Ressourcen wurde ein Geschäftsbesorgungsvertrag mit der Regiobahn GmbH abgeschlossen.

## **3. Darstellung der Lage**

### **3.1. Vermögenslage**

Die Gesellschaft verfügt als Eisenbahnverkehrsunternehmen über kein eigenes Anlagevermögen.

Bei einer Bilanzsumme von ca. 2,7 Mio. € beträgt die Eigenkapitalquote ca. 0,9 %. Der Anteil der Rückstellungen beträgt ca. 7,8 % und der Anteil der Verbindlichkeiten ca. 91,3 %.

### **3.2. Finanzlage**

Im Geschäftsjahr wurde weitestgehend auf eine Inanspruchnahme von Kontokorrentlinien verzichtet. Die anfallenden finanziellen Verpflichtungen wurden stets unter Einhaltung der Zahlungsziele erfüllt.

### 3.3. Ertragslage

Die Gesellschaft erwirtschaftete im Geschäftsjahr ein Ergebnis aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von 417.101,43 €.

Laut Ergebnisabführungsvertrag wird der Gewinn von 411.829,26 € an die Regiobahn GmbH abgeführt (für 2006: nach Abzug des Jahresfehlbetrags aus 2005 in Höhe von 5.272,17 €), so dass die Gewinn- und Verlustrechnung einen Jahresüberschuss von 5.272,17 € ausweist.

### 4. Hinweise auf Risiken bei der zukünftigen Entwicklung

Wir sind gesetzlich verpflichtet, auf wesentliche Risiken der zukünftigen Entwicklung, die bestandsgefährdende oder wesentliche Einflüsse auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage haben können, hinzuweisen.

In Zusammenarbeit mit einer Beratungsgesellschaft hat die Muttergesellschaft Regiobahn GmbH im Hinblick auf die Entwicklung eines spezifischen Risikofrüherkennungssystems eine Risikoanalyse durchgeführt. Die erkennbaren Risiken wurden erfasst und in einem Risikokatalog mit ihren finanziellen Auswirkungen auf das Unternehmen festgehalten. Ein Risikohandbuch wurde in 2004 mit Beteiligung von Aufsichtsrat und Gesellschafterversammlung eingeführt.

Nach Gründung der Regiobahn Fahrbetriebsgesellschaft mbH wurde die Durchführung der Eisenbahnverkehrsleistung auf der Linie der S28 auf die Tochtergesellschaft übertragen. Es wurden keine zusätzlichen Aufgaben von der Gesellschaft übernommen, so dass auch keine Erweiterung hinsichtlich des Umfang der erkennbaren Risiken eingetreten ist.

Die Regiobahn Fahrbetriebsgesellschaft mbH verfügt über keinen Aufsichtsrat. Die Gesellschafterrechte werden durch die Geschäftsführer der alleinigen Gesellschafterin Regiobahn GmbH ausgeübt. Diese unterliegen den Weisungen der Gesellschafterversammlung der Regiobahn GmbH.

Der Verkehrsvertrag mit dem VRR hat eine Laufzeit bis zum Fahrplanwechsel im Dezember 2008. Für den zukünftigen Betrieb der Regiobahn sowie der wirtschaftlichen, technischen und rechtlichen Untersuchung von Streckenerweiterungen hat der VRR im Jahr 2005 eine Bietergemeinschaft mit der Durchführung einer Machbarkeitsstudie beauftragt. Das Konsortium hat nach Abschluss der ersten Projektphase empfohlen, die Untersuchungen für den zukünftigen Betrieb und die Verlängerung der Regiobahn nach Wuppertal auf der Basis eines Public-Private Partnerships (PPP) weiter zu entwickeln. Die zweite Projektphase mit den entsprechenden Untersuchungen wurde vom VRR und dem Land NRW in Auftrag gegeben, die Ergebnisse sollen in Kürze bekannt gegeben werden.



Der VRR plant in Folge der Verringerung von finanziellen Ressourcen, die für den SPNV bereitgestellt werden können, Einschnitte in das künftige Leistungsangebot, insbesondere im Fahrplanjahr 2007/2008. Für die Regiobahn sind indes zu diesem Zeitpunkt lediglich Abbestellungen in geringem Umfang geplant.

Eine von mehreren Planungsvarianten des VRR geht zur Zeit davon aus, dass auf den S-Bahn-Linien ab dem Fahrplanjahr 2011 generell ein 15- bzw. 30-Minuten-Takt eingeführt wird. Da ein 15-Minuten-Takt auf dem eingleisigen Westast der Regiobahn in Richtung Kaarster See aus fahrplantechnischen Gründen nicht durchführbar ist, wäre bei der Regiobahn im Falle der Umsetzung dieser Variante die Einführung eines 30-Minuten-Taktes vorgesehen.

Die Deutsche Bahn Station & Service AG hat mit Wirkung zum 01.01.2005 ein neues Stationspreissystem eingeführt. Für die Regiobahn GmbH waren mit Einführung der neuen Preise Erhöhungen von über 30% verbunden. Die Regiobahn GmbH hat die Preiserhöhungen nicht anerkannt und die Rechnungen gekürzt, so dass seitdem auf der Basis der in 2004 gültigen Stationspreise zuzüglich eines Inflationszuschlages gezahlt wird. Nach Übernahme der Eisenbahnverkehrsleistungen durch die Regiobahn Fahrbetriebsgesellschaft mbH wird bis zum Abschluss eines neuen Stationsnutzungsvertrags entsprechend verfahren. Im Jahresabschluss wurde das Risiko einer eventuell sich ergebenden Zahlungsverpflichtung durch Einstellung einer Verbindlichkeit entsprechend berücksichtigt. Laut aktuellem Verkehrsvertrag hat sich der VRR dazu verpflichtet, die Infrastrukturnutzungsentgelte zu 100 % auszugleichen.

## **5. Voraussichtliche Entwicklung**

Die überaus erfreuliche Entwicklung der Fahrgastzahlen in 2006 sowie der erwirtschaftete Jahresüberschuss im Geschäftsjahr 2006 lassen auch für das Jahr 2007 ein positives Ergebnis erwarten. Aufgrund von Liquiditätsengpässen leistet der VRR die laufenden Abschlagszahlungen zur Erstattung der Betriebsleistung gemäß Verkehrsvertrag nur zu ca. 96 %. Die Ansprüche der Gesellschaft werden laut schriftlicher Zusicherung des VRR nach Möglichkeit aber noch im laufenden Geschäftsjahr, spätestens aber mit der Spitzabrechnung ausgeglichen.

Mettmann, 07.05.2007

Joachim Korn

**Bilanz zum 31. Dezember 2006****Regiobahn Fahrbetriebsgesellschaft mit beschränkter Haftung, Mettmann****AKTIVA**

	<u>31.12.2006</u> EUR	<u>31.12.2005</u> EUR
<b><u>Umlaufvermögen</u></b>		
I. <u>Vorräte</u>		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	66.990,00	0,00
II. <u>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</u>		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	412.399,90	690,00
2. Forderungen gegen Gesellschafter	132.514,23	4.663,08
3. Sonstige Vermögensgegenstände	76.147,24	0,00
III. <u>Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</u>	<u>1.971.674,58</u>	<u>24.993,70</u>
	<u>2.659.725,95</u>	<u>30.346,78</u>
	=====	=====
	<b>2.659.725,95</b>	<b>30.346,78</b>
	=====	=====

**PASSIVA**

	<u>31.12.2006</u> EUR	<u>31.12.2005</u> EUR
<b>A. <u>Eigenkapital</u></b>		
I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00
II. Verlustvortrag	5.272,17	0,00
III. Jahresüberschuss (+) / Jahresfehlbetrag (-)	+ <u>5.272,17</u>	- <u>5.272,17</u>
	<u>25.000,00</u>	<u>19.727,83</u>
	-----	-----
<b>B. <u>Rückstellungen</u></b>		
Sonstige Rückstellungen	207.240,00	1.000,00
	-----	-----
<b>C. <u>Verbindlichkeiten</u></b>		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	3,00
- mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr -		
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.051.173,72	9.581,40
- mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr -		
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	1.376.065,18	0,00
- mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr -		
4. Sonstige Verbindlichkeiten	247,05	34,55
- mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr -		
	<u>2.427.485,95</u>	<u>9.618,95</u>
	<u>2.659.725,95</u>	<u>30.346,78</u>
	=====	=====
	<b>2.659.725,95</b>	<b>30.346,78</b>
	=====	=====

**Gewinn- und Verlustrechnung**  
**für die Zeit vom 01.01.2006 bis 31.12.2006**

**Regiobahn Fahrbetriebsgesellschaft mit beschränkter Haftung, Mettmann**

	<u>2006</u> <u>EUR</u>	<u>20.10.2005</u> <u>-31.12.2005</u> <u>EUR</u>
1. Umsatzerlöse	11.950.078,25	0,00
2. Sonstige betriebliche Erträge	141.683,62	5.690,00
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.222.714,96	0,00
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	10.213.109,11	0,00
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	47.667,50	6.300,00
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	9.956,49	1.275,80
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	181.207,80	3.386,37
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>4,58</u>	<u>0,00</u>
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	+ 417.101,43	- 5.272,17
8. Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages abgeführte Gewinne	<u>411.829,26</u>	<u>0,00</u>
9. Jahresüberschuss (+) / Jahresfehlbetrag (-)	+ 5.272,17 =====	- 5.272,17 =====

**Anhang**  
**für das Geschäftsjahr 2006**

**der**

**Regiobahn Fahrbetriebsgesellschaft**  
**mit beschränkter Haftung,**  
**Mettmann**

## **1. Allgemeine Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

### **1.1 Allgemeine Angaben**

Der Jahresabschluss der Regiobahn Fahrbetriebsgesellschaft mit beschränkter Haftung, Mettmann, wurde für das Geschäftsjahr 2006 auf der Grundlage der Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften aufgestellt. Ergänzend zu diesen Vorschriften waren die Regelungen des GmbH-Gesetzes zu beachten.

Bei der Erstellung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren angewandt.

Hinsichtlich der Vorjahresbeträge ist darauf hinzuweisen, dass die Regiobahn Fahrbetriebsgesellschaft mbH ihren Geschäftsbetrieb im Februar 2006 aufgenommen hat; die für den Vorjahreszeitraum angegebenen Beträge sind daher mit denen des Jahres 2006 nicht vergleichbar.

### **1.2 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Im einzelnen wurden folgende Grundsätze und Methoden angewandt:

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind zu Anschaffungskosten angesetzt.

Forderungen und flüssige Mittel wurden zum Nominalbetrag bewertet. Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurde eventuellen Wertminderungen durch die Bildung von Einzelwertberichtigungen ausreichend Rechnung getragen.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen.

Die Verbindlichkeiten sind mit den Rückzahlungsbeträgen angesetzt.

Die Bilanzansätze und Bewertungsmethoden entsprechen den Vorschriften des Handelsgesetzbuches.

## **2. Erläuterungen zur Bilanz**

### **2.1 Forderungen gegen und Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter**

Die in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen gegen und Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter sind zugleich Forderungen gegen bzw. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen.

### **2.2 Verbindlichkeiten**

Die in der Bilanz aufgeführten Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

### **2.3 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag**

Die Regiobahn Fahrbetriebsgesellschaft mit beschränkter Haftung hat am 16.12.2005 mit der Gesellschafterin, Regio-Bahn GmbH, einen Ergebnisabführungsvertrag geschlossen, der mit Eintragung in das Handelsregister am 08.02.2006 wirksam wurde. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag ergeben sich nicht, weil die Regiobahn Fahrbetriebsgesellschaft mit beschränkter Haftung für Zwecke der Körperschaft- und Gewerbesteuer in den Organkreis der Regio-Bahn GmbH eingebunden ist.

**3. Sonstige Angaben**

**3.1 Geschäftsführung**

Zum Geschäftsführer der Gesellschaft war im Geschäftsjahr 2006

Herr Dipl.-Ing. Joachim Korn, Essen,

bestellt.

**3.2 Anzahl der Mitarbeiter**

Die Gesellschaft beschäftigte in 2006 einen Angestellten.

**3.3 Ergebnisverwendung**

Die Geschäftsführung schlägt der Gesellschafterversammlung vor, den Jahresüberschuss auf neue Rechnung vorzutragen.

Mettmann, 07. Mai 2007

.....  
(Joachim Korn)





# Rheinisch-Westfälisches Elektrizitätswerk AG ( RWE)

## 1. Geschäftsjahr 2006

Zur wirtschaftlichen Entwicklung des Unternehmens wird auf die Anlage verwiesen.

## 2. Beteiligungsverhältnisse

<b>Geschäftsjahr</b>	<b>2006</b>	<b>2005</b>
<b>Gezeichnetes Kapital (in Mio. EUR)</b>	1.440	1.440
<b>Beteiligung</b>		
- Stadt Neuss (nominell, in Mio. EUR)	0,20	0,20
(in %)	0,01	0,01

Für das Geschäftsjahr 2006 vereinnahmte die Stadt Neuss für die von ihr gehaltenen 78.230 Stück RWE- Stammaktien eine Bardividende in Höhe von 274 TEUR (Vorjahr: 137 TEUR) .

## 3. Hauptversammlung

In der Hauptversammlung der RWE AG wird die Stadt Neuss von Herrn Bürgermeister Napp vertreten.

### Anlage

- Übersicht zu den wirtschaftlichen Eckdaten

## Eckdaten 2006 auf einen Blick

- Verkauf von Thames Water erfolgreich abgeschlossen
- Betriebliches Konzernergebnis legt um 14 % zu
- Nettoergebnis wegen Sondereffekten erheblich über Vorjahresniveau
- Dividendenvorschlag gegenüber Vorjahr auf 3,50 € je Aktie verdoppelt
- Zum Jahresende Nettofinanzvermögen von 4,7 Mrd. €

RWE-Konzern		2006	2005 <sup>1</sup>	+/- in %
Außenumsatz	Mio. €	44.256	39.487	12,1
Deutschland	Mio. €	26.607	23.034	15,5
Außerhalb Deutschlands	Mio. €	17.649	16.453	7,3
EBITDA	Mio. €	7.861	7.095	10,8
Betriebliches Ergebnis	Mio. €	6.106	5.371	13,7
Ergebnis fortgeführter Aktivitäten vor Steuern	Mio. €	3.657	3.156	15,9
Nettoergebnis	Mio. €	3.847	2.231	72,4
Nachhaltiges Nettoergebnis <sup>2</sup>	Mio. €	2.466	2.257	9,3
Return on Capital Employed (ROCE)	%	18,7	16,6	-
Kapitalkosten vor Steuern	%	9,0	9,0	-
Wertbeitrag	Mio. €	3.169	2.451	29,3
Betrieblich gebundenes Vermögen (Capital Employed)	Mio. €	32.764	32.444	1,0
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	Mio. €	6.783	5.304	27,9
Investitionen	Mio. €	4.728	4.143	14,1
In Sachanlagen	Mio. €	4.494	3.667	22,6
In Finanzanlagen	Mio. €	234	476	-50,8
Free Cash Flow <sup>3</sup>	Mio. €	2.289	1.637	39,8
Ergebnis je Aktie	€	6,84	3,97	72,3
Nachhaltiges Ergebnis je Aktie	€	4,38	4,01	9,2
Dividende je Aktie	€	3,50 <sup>4</sup>	1,75	100,0
		31.12.06	31.12.05	
Nettofinanzschulden	Mio. €	-4.720	11.438	-141,3
Nettoschulden <sup>5</sup>	Mio. €	6.864	23.435	-70,7
Mitarbeiter <sup>6</sup>		68.534	85.928	-20,2

1 Angepasste Werte; siehe Erläuterungen auf Seite 44

2 Nettoergebnis bereinigt um das durch Sondereinflüsse geprägte neutrale Ergebnis sowie um Einmaleffekte im Finanzergebnis, beim Steueraufwand und beim Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten

3 Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit abzgl. Investitionen in Sachanlagen

4 Dividendenvorschlag für das Geschäftsjahr 2006 der RWE AG, vorbehaltlich der Zustimmung durch die Hauptversammlung am 18. April 2007

5 Nettofinanzschulden/-vermögen zuzügl. der Rückstellungen für Pensionen und für ähnliche Verpflichtungen

6 Umgerechnet in Vollzeitstellen

# Schulgebäude am Stadtwald GmbH

Die Gesellschaft wurde mit Gesellschaftsvertrag vom 28.04.2006 mit Sitz in Neuss gegründet und am 27.07.2006 in das Handelsregister eingetragen.

## 1. Öffentlicher Zweck des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens laut Gesellschaftsvertrag ist der Erwerb, das Veräußern von Grundstücken zum Zwecke der Errichtung, das Errichten, das Halten oder Vermieten oder Verpachten von Räumlichkeiten, die überwiegend schulischen Zwecken dienen und die Vornahme aller damit im Zusammenhang stehenden Geschäften.

Zur Erfüllung des öffentlichen Zwecks im Geschäftsjahr 2006 wird auf den Lagebericht verwiesen.

## 2. Eigenkapitalausstattung und Beteiligungsverhältnisse

Geschäftsjahr	28.04. - 31.12.2006
<b>Bilanzsumme (in TEUR)</b>	76
<b>Eigenkapital (in TEUR)</b> Davon:	25
- Gezeichnetes Kapital	25
- Rücklagen	-
- Bilanzgewinn/-verlust	-
<b>Eigenkapitalquote (in %)</b>	33
<b>Beteiligung (in %)</b>	
- Stadt Neuss	50
- Rhein-Kreis Neuss	50

## 3. Zusammensetzung der Organe im Geschäftsjahr 2006

### Geschäftsführung

Herr Tillmann Lonnes,  
Herr Frank Gensler

### Gesellschafterversammlung

Herr Landrat Dieter Patt,  
Herr Bürgermeister Herbert Napp

### Anlage

- Lagebericht 2006
- Jahresabschluss 2006 einschließlich Anhang



SAS - Schulgebäude  
am Stadtwald GmbH

Markt 1-4  
41460 Neuss  
Fon (02131) 90-2012  
Fax (02131) 90-2466

Geschäftsführer:  
Frank Gensler, Stadtkämmerer  
Tillmann Lonnes, Kreisrechtsdirektor

Bankverbindung:  
Sparkasse Neuss  
Konto-Nr. 931 642 26  
BLZ 305 500 00

Steuer-Nr.:  
N.N.

Registergericht:  
Amtsgericht Neuss HRB 13853

## Lagebericht für das Geschäftsjahr 2006

In Zeiten der Globalisierung stehen Wirtschaftsstandorte in engem Wettbewerb miteinander. Internationale Unternehmen beziehen für die Wahl ihrer Betriebsstätten nicht mehr nur monetäre Kriterien ein, sondern legen unter anderem auch Wert auf so genannte weiche Standortfaktoren. Insofern trägt neben der Wohn- und Versorgungsqualität auch ein zielgruppenorientiertes Bildungsangebot zur Steigerung der Standortattraktivität einer Region bei.

Um Mitarbeitern weltweit agierender Unternehmen für ihre Kinder eine international anerkannte Schulbildung anbieten zu können, wurde im August 2002 von elf Unternehmen der Region sowie von Stadt Neuss, Rhein-Kreis Neuss und der Industrie- und Handelskammer Mittlerer Niederrhein die ISR Internationale Schule am Rhein in Neuss GmbH gegründet.

Gemäß dem Vertrag mit dem international anerkannten Schulbetreiber SABIS vom 22. November 2002 ist bis spätestens 01.07.2008 ein neues Schulgebäude zur Verfügung zu stellen. Durch die derzeit provisorisch genutzten Räume im Berufsbildungszentrum im Hammfeld wird die zukünftige Schülerzahlentwicklung begrenzt, so dass ein wirtschaftlicher Betrieb der Schule auf längere Sicht nicht möglich sein wird. Eine aus Vertretern der Stadt Neuss, des Rhein-Kreises Neuss und der IHK Mittlerer Niederrhein bestehende Arbeitsgruppe hat daher verschiedene Möglichkeiten der dauerhaften Unterbringung der Schule geprüft und kam zu dem Ergebnis, dass eine Umnutzung bestehender Gebäude durch Um- und Ausbaumaßnahmen u. a. aus Zeit- und Kostengründen nicht in Frage kommt und ein Neubau unumgänglich ist.

So wurde mit Gesellschaftsvertrag vom 28. April 2006 und Eintragung ins Handelsregister am 27. Juli 2006 von Stadt Neuss und Rhein-Kreis Neuss die Schulgebäude am Stadtwald GmbH gegründet. Das Stammkapital von 25.000,00 EUR wurde von Stadt und Kreis als Gesellschafter je zur Hälfte eingezahlt. Zweck der Gesellschaft ist die Errichtung eines Schulkomplexes am Konrad-Adenauer-Ring in Neuss und dessen anschließende Verpachtung an die Internationale Schule am Rhein in Neuss. Zu den Geschäftsführern der Schulgebäude am Stadtwald GmbH wurden Herr Frank Gensler und

Geschäftsbesorger:

Modernes Neuss Grundstücks- und Bau- GmbH • Am Zollhafen 1 • 41460 Neuss • Telefon (02131) 127-500

Herr Tillmann Lonnes bestellt. Mit der Geschäftsbesorgung wurde mit Vertrag vom 05. Oktober 2006 die Modernes Neuss – Grundstücks- und Bau GmbH beauftragt.

Mit den für die Errichtung der Gebäude notwendigen Aufgaben wurde die Goldbeck Gebäudemanagement GmbH mit PPP-Werkvertrag vom 06. Oktober 2006 betraut. Zur Absicherung der finanziellen Verpflichtungen werden von der Stadt Neuss und dem Rhein-Kreis Neuss Patronatserklärungen über jeweils bis zu 670.000,00 EUR jährlich abgegeben. Sie sind gültig ab dem Wirtschaftsjahr 2006 bis zum Wirtschaftsjahr 2035.

Das für die Errichtung der neuen Gebäude der Internationalen Schule benötigte Grundstück im Bereich Konrad-Adenauer-Ring/Quaxpfad wird der Schulgebäude am Stadtwald GmbH von der Stadt Neuss gemäß Schreiben vom 04. Oktober 2006 ohne Nutzungsentgelt zur Verfügung gestellt. Die Nutzungsüberlassung endet 25 Jahre nach Fertigstellung/Abnahme der Gebäude durch die Schulgebäude am Stadtwald GmbH.

Zur Eindämmung von Schäden durch latente Risiken wurden im Berichtsjahr eine Betriebshaftpflichtversicherung, eine Firmen-Berufshaftpflichtversicherung für die Unternehmensleitung (D&O-Police) sowie im Folgejahr eine Haus- und Grundbesitzerhaftpflichtversicherung und eine Mietverlustversicherung abgeschlossen.

Im Geschäftsjahr 2006 wurden weder Umsatzerlöse noch ein Jahresüberschuss erzielt. Ab dem Beginn des Schulbetriebes im Jahr 2007 werden monatliche Pachterträge von der Internationalen Schule am Rhein GmbH vereinnahmt, die sich zusammensetzen aus

1. der Erstattung der Geschäftskosten der Schulgebäude am Stadtwald GmbH einschließlich der Rechtsformkosten,
2. den Kosten aus der Übernahme der Verbindlichkeiten des PPP-Werkvertrages und deren Finanzierung,
3. der jeweils anfallenden Umsatzsteuer auf die vorgenannten Leistungen.

Der Pachtzins wird insofern angepasst, als dass die Schulgebäude am Stadtwald GmbH aus den Pachterlösen sämtliche Kosten bestreiten kann.

Schulgebäude am Stadtwald GmbH

Gensler

Lonnes

**Schulgebäude am Stadtwald GmbH, Neuss**

Bilanz zum 31.12.2006

<u>Aktiva</u>	31.12.2006	28.04.2006		31.12.2006	28.04.2006
	€	€		€	€
A. <u>Ausstehende Einlage auf das gezeichnete Kapital</u> Davon eingefordert: € 0,00 (Vj. € 25.000,00)	0,00	25.000,00	A. <u>Eigenkapital</u>		
			I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00
			II. Jahresüberschuss	0,00	0,00
B. <u>Anlagevermögen</u>				<u>25.000,00</u>	<u>25.000,00</u>
Sachanlagen			B. <u>Rückstellungen</u>		
Anlagen im Bau	37.339,70	0,00	Sonstige Rückstellungen	2.016,50	0,00
C. <u>Umlaufvermögen</u>			C. <u>Verbindlichkeiten</u>		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	15.000,00	0,00	1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	37.339,70	0,00
II. Guthaben bei Kreditinstituten	24.142,88	0,00	2. Sonstige Verbindlichkeiten	12.126,38	0,00
	<u>39.142,88</u>	<u>0,00</u>	Davon aus Steuern:		
			€ 0,00 (Vj. € 0,00)		
			Davon im Rahmen der sozialen Sicherheit:		
			€ 0,00 (Vj. € 0,00)		
				<u>49.466,08</u>	<u>0,00</u>
	<u>76.482,58</u>	<u>25.000,00</u>			

**Schulgebäude am Stadtwald GmbH, Neuss**

**Gewinn- und Verlustrechnung**  
**für die Zeit vom 28.04. bis 31.12.2006**

		<u>28.04. – 31.12.2006 €</u>
1. Sonstige betriebliche Erträge		14.173,50
2. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	16,00	
b) Soziale Abgaben	<u>4,80</u>	20,80
3. Sonstige betriebliche Aufwendungen		<u>14.152,70</u>
4. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit/Jahresüberschuss		<u>0,00</u>

## Schulgebäude am Stadtwald GmbH, Neuss

### Anhang für das Geschäftsjahr 2006

#### A. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 28.04. bis 31.12.2006 wurde nach den Rechnungslegungsvorschriften für große Kapitalgesellschaften aufgestellt. Bei der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

#### B. Erläuterungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bei Aufstellung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung wurden folgende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewandt:

Die Sachanlagen sind mit Anschaffungskosten bewertet.

Die Forderungen, sonstigen Vermögensgegenstände und liquiden Mittel sind mit ihren Nominalbeträgen angesetzt.

Die Rückstellungen berücksichtigen sämtliche erkennbaren Risiken und Verpflichtungen zum Bilanzstichtag.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Rückzahlungsbetrag passiviert.

#### C. Erläuterungen zur Bilanz

Die Zusammensetzung und Entwicklung des Anlagevermögens ergibt sich wie folgt:

	Anschaffungskosten			Abschreibungen 2006	Buchwert	
	28.04.2006	Zugänge	31.12.2006		31.12.2006	28.04.2006
	€	€	€	€	€	
<b>Sachanlagen</b>						
Anlagen im Bau	0,00	37.339,70	37.339,70	0,00	37.339,70	
					0,00	



Die Ausstehenden Einlagen sind voll erbracht, das Stammkapital wurde voll eingezahlt.

Sämtliche Verbindlichkeiten haben Restlaufzeiten von unter 1 Jahr.

D. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Im Geschäftsjahr 2006 wurden noch keine Umsatzerlöse erzielt.

Außerordentliche Erträge und Aufwendungen fielen nicht an.

E. Sonstige Angaben

Geschäftsführer waren zum Bilanzstichtag:

Herr Tillmann Lonnes, Neuss  
(Ltd. Kreisrechtsdirektor beim Rhein-Kreis Neuss)

Herr Frank Gensler, Neuss  
(Beigeordneter und Kämmerer der Stadt Neuss)

Die Gesamtbezüge der Geschäftsführung beliefen sich im Geschäftsjahr auf € 16,00.

Es werden keine Arbeitnehmer beschäftigt.

N e u s s , den 30.03.2007

Schulgebäude am Stadtwald GmbH, Neuss  
Geschäftsführung

(Lonnes)

(Gensler)



## Sparkasse Neuss

Durch Beschluss der Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes des Rhein-Kreises Neuss, der Stadt Neuss und der Stadt Korschenbroich vom 26.08.2005 wurde die Sparkasse Neuss mit der Stadtparkasse Kaarst-Büttgen zum 01.01.2006 vereinigt.

### **1. Rechtsstellung und Träger**

Laut Satzung ist die Sparkasse Neuss - Zweckverbandssparkasse des Rhein-Kreises Neuss, der Stadt Neuss, der Stadt Korschenbroich und der Stadt Kaarst mit dem Sitz in Neuss eine mündelsichere, dem gemeinen Nutzen dienende rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts. Sie führt ihre Geschäfte nach kaufmännischen Grundsätzen. Die Erzielung von Gewinn ist nicht Hauptzweck des Geschäftsbetriebs.

Träger der Sparkasse ist der Sparkassenzweckverband des Rhein-Kreises Neuss, der Stadt Neuss, der Stadt Korschenbroich und der Stadt Kaarst. An dem Sparkassenzweckverband sind die Mitglieder mit folgenden Quoten beteiligt:

- Rhein-Kreis Neuss 34,53 %
- Stadt Neuss 50,00 %
- Stadt Kaarst 9,74 %
- Stadt Korschenbroich 5,73 %

Der Sparkassenzweckverband haftet für die Verbindlichkeiten der Sparkasse nach Maßgabe des Sparkassengesetzes. Für die Verbindlichkeiten des Verbandes haften die Mitglieder nach dem Verhältnis ihrer Beteiligung am Sparkassenzweckverband.

### **2. Eigenkapitalausstattung und Überschussverteilung**

<b>Geschäftsjahr</b>	<b>2006</b>	<b>2005</b>
<b>Bilanzsumme (in TEUR)</b>	6.107.744	5.477.519
<b>Eigenkapital (in TEUR)</b>	355.915	312.590
Davon:		
- Gezeichnetes Kapital	-	-
- Rücklagen	350.500	308.500
- Bilanzgewinn	5.415	4.090
<b>Eigenkapitalquote (in %)</b>	5,8	5,7

Der nach § 28 Abs. 2 Sparkassengesetz ausschüttungsfähige Teil des Jahresüberschusses belief sich für das Geschäftsjahr 2006 auf 1.678 TEUR (Vorjahr: 1.446 TEUR).

Gemäß der Satzung des Sparkassenzweckverbandes ist ein dem Verband von der Sparkasse nach § 28 Abs. 2 Sparkassengesetz zugeführter Teil des Jahresüberschusses den Mitgliedern nach dem Verhältnis ihrer Beteiligung am Sparkassenzweckverband zuzuteilen.

An die Stadt Neuss wurde dementsprechend für das Geschäftsjahr 2006 ein Betrag in Höhe von 839 TEUR ausgeschüttet (Vorjahr 723 TEUR).

### **3. Zusammensetzung der Organe im Geschäftsjahr 2006**

#### **Vorstand**

Herr Heinz Welter, Vorsitzender,  
Herr Reinhard Tiefenthal, stv. Vorsitzender,  
Herr Heinz Mölder,  
Herr Werner Jedrowiak (bis 30.09.2006)

#### **Verwaltungsrat**

Der Verwaltungsrat besteht aus dem vorsitzenden Mitglied und 20 weiteren Mitgliedern. Er setzt sich zusammen aus fünf Mitgliedern, die vom Rhein-Kreis Neuss vorgeschlagen werden, sieben Mitgliedern, die von der Stadt Neuss vorgeschlagen werden, einem Mitglied, das von der Stadt Korschenbroich vorgeschlagen wird, einem Mitglied, das von der Stadt Kaarst vorgeschlagen wird, sowie sieben Dienstkräften. Die Mitglieder sind im Anhang zum Jahresabschluss namentlich genannt.

#### **Kreditausschuss**

Der Kreditausschuss besteht aus dem vorsitzenden Mitglied, den drei Hauptverwaltungsbeamten der Verbandsmitglieder, die nicht das Mitglied nach § 16 Abs. 2 SpkG stellen und zehn weiteren Mitgliedern. Seitens der Stadt Neuss waren im Geschäftsjahr 2006 als weitere Mitglieder Herr Stadtverordneter Dr. Geerlings, Herr Stadtverordneter Irnich, Herr Stadtverordneter Breuer, Herr Stadtverordneter Knipprath, Frau Stadtverordnete Hohlmann und Herr Stadtverordneter Thywissen im Kreditausschuss vertreten.

#### **Anlage**

- Lagebericht 2006
- Jahresabschluss 2006 einschließlich Anhang

# LAGEBERICHT 2006

## DARSTELLUNG DES GESCHÄFTSVERLAUFS

### ENTWICKLUNG VON GESAMTWIRTSCHAFT UND BRANCHE

Im abgelaufenen Jahr zählte die Konjunktur-entwicklung in Deutschland sicherlich zu den positiven Überraschungen. Der Zuwachs des Bruttoinlandsproduktes war mit 2,7 % so hoch wie zuletzt im Jahr 2000. Die kräftigen außenwirtschaftlichen Impulse erreichten 2006 endlich die Binnennachfrage, und auch der Arbeitsmarkt belebte sich merklich. Die positive konjunkturelle Entwicklung war geprägt von Wachstumsimpulsen aus der Außenwirtschaft sowie einer weiter aufwärts gerichteten Investitionstätigkeit der Unternehmen im Inland. Die privaten Konsumausgaben im klassischen Einzelhandel entwickelten sich eher verhalten, obwohl wegen der Mehrwertsteuererhöhung bei bestimmten Gütergruppen (z.B. Pkw) Vorzieheffekte zu beobachten waren. Kaum noch gestiegene Verbraucherpreise im letzten Quartal 2006 stützten die positive Gesamtentwicklung. Dahinter stand die Verbilligung von Rohöl, die sich in rückläufigen Kraftstoff- und Heizölpreisen niederschlug.

Die Zahl der Erwerbstätigen in Deutschland hat im Dezember weiter zugenommen. Die aufwärtsgerichtete konjunkturelle Grundtendenz in den letzten Monaten des Jahres 2006 hat sich in einer kräftigen Zunahme der Beschäftigung und einem deutlichen Rückgang der Arbeitslosigkeit niedergeschlagen. Insgesamt waren im Dezember 2006 mit saisonbereinigt 4,0 Mio. ca. 600 000 Personen weniger arbeitslos gemeldet als im Dezember 2005. Die saisonbereinigte Arbeitslosenquote lag zum Jahresende 2006 bei 9,6 %.

Die Verbraucherpreise stiegen im Jahresdurchschnitt 2006 um 1,7 % (nationaler Index)

verglichen mit 2,0 % im Jahr 2005. Hierzu trugen im Jahresverlauf die deutlich rückläufigen Energiepreise bei. Die Entspannung an den Rohölmärkten seit dem Sommer 2006 hat den Preisdruck deutlich verringert. Ohne Energie gerechnet nahm der Preisdruck allerdings weiter zu. Dazu trugen vorgezogene Preisanpassungen im Zusammenhang mit der Mehrwertsteueranhebung zum 1. Januar 2007 bei. Im Vorjahresvergleich fällt im vierten Quartal der relativ starke Preisanstieg von 3,0 % bei Nahrungsmitteln auf. Waren und Dienstleistungen verteuerten sich hingegen jeweils lediglich um 1,0 %, die Wohnungsmieten um 1,1 %. Die Preise für Tabakwaren wurden zum 1. Oktober 2006 um fast 5,0 % angehoben.

Historisch gesehen und gemessen an den Inflationsrisiken tendierte das Zinsniveau am deutschen Kapitalmarkt weiterhin auf niedrigem Niveau. Die Umlaufrendite lag im Jahresdurchschnitt 2006 deutlich unter 4 %. Um den fortbestehenden Risiken für die Preisstabilität entgegenzuwirken, hat die Europäische Zentralbank zuletzt im Dezember 2006 die Notenbankzinsen um einen viertel Prozentpunkt auf 3,5 % angehoben. Dies war die sechste Anhebung seit Dezember 2005 in Folge.

Das Jahr 2006 ist für die Sparkassen-Finanzgruppe insgesamt zufrieden stellend verlaufen. So konnten die Sparkassen ihre Position als Mittelstandsfinanzierer im vergangenen Jahr weiter ausbauen. Eine deutliche Aufwärtsbewegung war auch bei der Geldvermögensbildung zu verzeichnen, wobei die Geldanlagen der Privatkunden besonders stark gestiegen sind. Insgesamt konnten die Spar-

kassen ihre Wettbewerbsposition weiter stärken.

Auch die Sparkasse Neuss zeigt sich mit den im Jahr 2006 erzielten Ergebnissen sehr zufrieden.

## **RECHTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN**

Die Sparkasse Neuss – Zweckverbandsparkasse des Rhein-Kreises Neuss, der Stadt Neuss, der Stadt Korschenbroich und der Stadt Kaarst – ist eine rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts. Sie ist regional verankert und ihre geschäftspolitische Grundausrichtung ist am Gemeinwohl orientiert, wobei sie sich insbesondere für die privaten Kunden vor Ort, den gewerblichen Mittelstand und die heimische Region einsetzt. Mit Aufnahme der Stadtparkasse Kaarst-Büttgen zum 01.01.2006 konnte die flächendeckende Präsenz im Gebiet des Rhein-Kreises Neuss vervollständigt werden. Im Geschäftsverkehr führt die Sparkasse die Kurzbezeichnung „Sparkasse Neuss“.

Ihre Zugehörigkeit zum Haftungsverbund der Sparkassen-Finanzgruppe gewährleistet, dass die Sparkasse alle Verbindlichkeiten jederzeit vollständig erfüllen kann und bietet somit auch nach der Änderung der bisherigen gesetzlichen Haftungsgrundlagen im Jahre 2005 ein Höchstmaß an Sicherheit für ihre Kunden.

## **GESCHÄFTSENTWICKLUNG**

Mit den erzielten Ergebnissen des Jahres 2006 und den erfreulichen Entwicklungen im Kundenkredit- und -einlagengeschäft ist die Sparkasse sehr zufrieden. So konnte der hohe Marktanteil gehalten und das erwartete solide Jahresergebnis erreicht werden, wobei das Betriebsergebnis vor Bewertung die Erwartungen der Sparkasse noch übertroffen hat. Mit der Vereinheitlichung der Technik und der Zusammenführung der Datenbestände wurde die Integration der ehemaligen Stadtsparkasse Kaarst-Büttgen erfolgreich abgeschlossen. Zur besseren Vergleichbarkeit sind bei der Darstellung der Daten zur Geschäftsentwicklung und den weiteren Berichtsteilen die zusammengeführten Vorjahresergebnisse der Sparkasse Neuss und der Stadtsparkasse Kaarst-Büttgen zu Grunde gelegt worden.

### **BILANZSUMME UND GESCHÄFTSVOLUMEN**

Die Bilanzsumme bildete sich im Berichtsjahr, insbesondere durch auslaufende Wertpapieranlagen und Interbankengeschäfte, um 57,4 Mio. EUR (- 0,9 %) auf 6.107,7 Mio. EUR zurück. Das Geschäftsvolumen (Bilanzsumme zuzüglich Eventualverbindlichkeiten) betrug zum Jahresende 6.195,3 Mio. EUR (Vorjahr: 6.278,4 Mio. EUR).

### **KUNDENKREDITE**

Vor dem Hintergrund der positiven gesamtwirtschaftlichen Entwicklung stieg die Nachfrage nach Kreditmitteln im Jahresverlauf 2006 spürbar an. Das Kundenkreditvolumen, bestehend aus Forderungen an Kunden, Treuhandkrediten, Wechseln und Eventualverbindlichkeiten stieg, unter Berücksichtigung von

Tilgungsrückflüssen in Höhe von 425,3 Mio. EUR, deutlich um 104,7 Mio. EUR (+ 2,3 %) auf 4.613,7 Mio. EUR an. Auch die offenen Kreditzusagen weisen mit 164,6 Mio. EUR einen wesentlich höheren Stand als im Vorjahr (131,8 Mio. EUR) auf.

### **KUNDENEINLAGEN**

Die Kundeneinlagen (ohne Refinanzierungsdarlehen) inklusive der Eigenemissionen der Sparkasse erhöhten sich nach einem Bestandsrückgang von 46,9 Mio. EUR im Jahr zuvor um 61,6 Mio. EUR (+ 1,6 %) auf 3.910,1 Mio. EUR zum Jahresende. Bedingt durch das Abflachen der Zinsstrukturkurve, das einen stärkeren Anstieg der kurzfristigen Zinsen im Vergleich zu den langfristigen Zinsen bewirkte, waren insbesondere Bestandszuwächse bei den zum Teil höherverzinslichen Sichteinlagen (+ 123,9 Mio. EUR) für diese positive Entwicklung verantwortlich. Daneben konnten sich die Spareinlagen mit einem Anstieg um 12,7 Mio. EUR behaupten, während sich der Abwärtstrend bei den Sparkassenbriefen (- 19,5 Mio. EUR), den Inhaberschuldverschreibungen (- 18,8 Mio. EUR) sowie den befristeten Einlagen (- 36,8 Mio. EUR) im Berichtsjahr weiter fortsetzte.

### **EIGENE WERTPAPIERANLAGEN**

Der Bestand an Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren wurde aufgrund von nicht ersetzten Fälligkeiten um 355,9 Mio. EUR auf 337,2 Mio. EUR zurückgeführt. Der Bestand an Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren erhöhte sich um 7,0 Mio. EUR auf 456,6 Mio. EUR. Hier-

bei handelt es sich um Zuwächse bei Anlagen in Investmentanteilen.

#### **BETEILIGUNGEN**

Die Beteiligungen der Sparkasse sind im Berichtsjahr mit 85,4 Mio. EUR (Vorjahr: 85,8 Mio. EUR) nahezu unverändert geblieben.

#### **INTERBANKENGESCHÄFT**

Die Forderungen an Kreditinstitute stiegen aufgrund von Umschichtungen fälliger Wertpapieranlagen um 142,4 Mio. EUR auf 431,2 Mio. EUR. Durch Fälligkeiten von Sparkassenbriefen, denen kein entsprechender Neuabsatz gegenüberstand, haben sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 117,6 Mio. EUR auf 1.641,9 Mio. EUR verringert.

#### **RÜCKLAGEN**

Die Rücklagen haben sich mit Zuführung aus den Bilanzgewinnen des Vorjahres sowie einer Vorwegzuführung im Berichtsjahr von 341,0 Mio. EUR auf 350,5 Mio. EUR erhöht.

#### **ERTRAGSLAGE**

Mit einem Bilanzgewinn von 5,4 Mio. EUR (Vorjahr: 5,2 Mio. EUR) hat die Sparkasse ein gutes Ergebnis erzielt. Die Erfolgskomponenten, die zu dem Bilanzgewinn führen, sind der Darstellung der Ertragslage zu entnehmen.

#### **KUNDENWERTPAPIERE**

Der DAX ist in 2006 um 1.189 Punkte bzw. 22,0 % auf 6.597 Punkte zum Ende des Jahres

gestiegen. In nahezu gleichem Umfang, nämlich um 23,0 %, hat sich die Umlaufrendite der öffentlichen Anleihen von 3,22 % Ende 2005 auf 3,96 % zum Ende des Berichtsjahres erhöht.

Der Saldo aus den An- und Verkäufen von Kundenwertpapieren war mit - 15,1 Mio. EUR (Vorjahr: + 0,9 Mio. EUR) negativ, das Umsatzvolumen stieg jedoch erneut deutlich um 96,4 Mio. EUR (+ 15,1 %) auf 736,6 Mio. EUR an. Hierzu trugen insbesondere die Umsätze im Fondsgeschäft (+ 86,7 Mio. EUR) und die Transaktionen in Aktien (+ 30,1 Mio. EUR) bei, während die Umsätze in festverzinslichen Wertpapieren (- 20,4 Mio. EUR) hinter dem Vorjahresergebnis zurückblieben.

#### **VERBUNDGESCHÄFT**

Auch das Geschäft mit den Produkten der Verbundpartner Landesbausparkasse (LBS) und Provinzial Rheinland Versicherungen sowie das Immobiliengeschäft erzielte im abgelaufenen Jahr 2006 erneut gute Ergebnisse.

Dank weiterhin attraktiver Konditionen betrug das vermittelte Geschäft mit Bausparverträgen im vergangenen Jahr 124,0 Mio. EUR (Vorjahr: 127,1 Mio. EUR).

Eine deutliche Steigerung erfuhr das Geschäft mit Lebens- und Rentenversicherungen. Das vermittelte Volumen lag mit 32,5 Mio. EUR 48 % über dem Vorjahreswert von 21,9 Mio. EUR. Das Objektvolumen der in Zusammenarbeit mit der LBS vermittelten Immobiliengeschäfte lag im Berichtsjahr bei 26,2 Mio. EUR (Vorjahr: 30,6 Mio. EUR).



## DARSTELLUNG DER LAGE

In den nachfolgenden Ausführungen sind die Vorjahresergebnisse zur besseren Vergleichbarkeit als zusammengeführte Werte der Sparkasse Neuss und der Stadtparkasse Kaarst-Büttgen definiert worden.

### ERTRAGSLAGE

Der Jahresüberschuss nach Steuern betrug 11,2 Mio. EUR und lag damit um 0,5 Mio. EUR (+ 4,5 %) über dem Vorjahreswert.

In der nachstehenden Tabelle ist das Ergebnis des Jahres 2006 mit den absoluten und relativen Abweichungen zum Vorjahresergebnis dargestellt.

	Ergebnis 31.12.2006 in Mio. EUR	Ergebnis 31.12.2005 in Mio. EUR	Veränderung 2006 in Mio. EUR	Veränderung 2006 in %
Zinsüberschuss (GuV 1, 2, 3)	138,0	140,8	-2,8	-2,0
Provisionsüberschuss (GuV 5, 6)	31,8	31,5	0,3	0,8
Nettoergebnis aus Finanzgeschäften (GuV 7)	0,9	0,5	0,4	88,4
Saldo der sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen (GuV 8, 9, 12, 18, 24)	-9,7	0,9	-10,6	-1.220,2
<b>Summe aller Überschüsse im operativen Geschäft</b>	<b>161,0</b>	<b>173,7</b>	<b>-12,7</b>	<b>-7,3</b>
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen (GuV 10)	-103,8	-102,3	-1,5	1,5
davon:				
- Personalaufwand	-73,0	-71,4	-1,6	2,3
- Andere Verwaltungs- aufwendungen	-30,8	-30,9	0,1	-0,2
Sachaufwendungen (GuV 11)	-9,8	-10,8	1,0	-9,6
Bewertungsergebnis (GuV 13, 14, 15, 16)	-22,9	-36,8	13,9	-37,7
<b>Jahresüberschuss vor Steuern</b>	<b>24,5</b>	<b>23,8</b>	<b>0,7</b>	<b>2,8</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (GuV 23)	-13,3	-13,1	-0,2	1,4
<b>Jahresüberschuss nach Steuern</b>	<b>11,2</b>	<b>10,7</b>	<b>0,5</b>	<b>4,5</b>

Der Zinsüberschuss hat sich gegenüber dem Vorjahr um 2,8 Mio. EUR (- 2,0 %) auf 138,0 Mio. EUR verringert. Ausschlaggebend hierfür war der durch das weiterhin niedrige

Zinsniveau bedingte Rückgang der Zinsspanne auf 2,19 % (Vorjahr: 2,26 %) der Durchschnittsbilanzsumme. Der Anteil des Zinsüberschusses am Gesamtertrag aus dem

operativen Geschäft betrug 85,71 % (Vorjahr: 81,06 %).

Mit 31,8 Mio. EUR konnte der Provisionsüberschuss des Vorjahres, insbesondere durch erneut gestiegene Erträge im Wertpapiergeschäft, um 0,3 Mio. EUR (+ 0,8 %) verbessert werden. Der Anteil am Gesamtertrag aus dem operativen Geschäft erhöhte sich von 18,13 % auf 19,75 %.

Das Nettoergebnis aus Finanzgeschäften konnte um 0,4 Mio. EUR auf 0,9 Mio. EUR ausgeweitet werden.

Die sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen weisen einen Negativsaldo von - 9,7 Mio. EUR (Vorjahr: + 0,9 Mio. EUR) auf, der insbesondere auf erhöhte Spendenvergaben im Zusammenhang mit drei Stiftungsdotierungen zurückzuführen ist, auf die noch näher eingegangen wird.

Die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen haben sich gegenüber dem Vorjahr nur leicht um 1,5 Mio. EUR auf 103,8 Mio. EUR erhöht. Dabei stieg der Personalaufwand u. a. wegen zusätzlicher Rückstellungserfordernisse bei den Pensionsverpflichtungen um 1,6 Mio. EUR (+ 2,3 %) auf 73,0 Mio. EUR. Die anderen Verwaltungsaufwendungen blieben mit 30,8 Mio. EUR (Vorjahr: 30,9 Mio. EUR) nahezu unverändert. Die Verwaltungsaufwendungen insgesamt haben sich damit im Berichtsjahr auf 1,65 % (Vorjahr: 1,64 %) der Durchschnittsbilanzsumme stabilisiert.

Die Sachaufwendungen, bestehend aus Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte, haben sich gegenüber dem Vorjahr um 1,0 Mio. EUR (- 9,6 %) auf 9,8 Mio. EUR verringert.

Bei einem nur geringfügig höheren Steueraufwand von 13,3 Mio. EUR (Vorjahr: 13,1 Mio. EUR) verbesserte sich somit der Jahresüberschuss nach Steuern um 0,5 Mio. EUR (+ 4,5 %) auf 11,2 Mio. EUR.

Die Cost-Income-Ratio (CIR), eine betriebswirtschaftliche Kennzahl, die das Verhältnis der Aufwendungen zu den Erträgen aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit beschreibt und für die Sparkasse eine maßgebliche Steuerungsgröße darstellt, hat sich verbessert und beträgt im Geschäftsjahr 64 % (Vorjahr: 65 %).

Der ausgewiesene Jahresüberschuss nach Steuern in Höhe von 11,2 Mio. EUR (Vorjahr: 10,7 Mio. EUR), wovon 5,8 Mio. EUR vorweg der Sicherheitsrücklage zugeführt werden, ermöglicht wiederum eine angemessene Aufstockung des Eigenkapitals als Basis für die zukünftige Geschäftsausweitung. Der Bilanzgewinn beträgt 5,4 Mio. EUR (Vorjahr: 5,2 Mio. EUR). Über die Verwendung des ausschüttungsfähigen Teils des Bilanzgewinns von 1,7 Mio. EUR entscheidet die Vertretung des Trägers gemäß § 28 Sparkassengesetz Nordrhein-Westfalen.

Der Jahresüberschuss vor Steuern ist aus den vorgenannten Gründen um 0,7 Mio. EUR auf 24,5 Mio. EUR gestiegen.

Bei einem nur geringfügig höheren Steueraufwand von 13,3 Mio. EUR (Vorjahr: 13,1 Mio. EUR) verbesserte sich somit der Jahresüberschuss nach Steuern um 0,5 Mio. EUR (+ 4,5 %) auf 11,2 Mio. EUR.

Der ausgewiesene Jahresüberschuss nach Steuern in Höhe von 11,2 Mio. EUR (Vorjahr: 10,7 Mio. EUR), wovon 5,8 Mio. EUR vorweg der Sicherheitsrücklage zugeführt werden, ermöglicht wiederum eine angemessene Aufstockung des Eigenkapitals als Basis für die zukünftige Geschäftsausweitung. Der Bilanzgewinn beträgt 5,4 Mio. EUR (Vorjahr: 5,2 Mio. EUR). Über die Verwendung des ausschüttungsfähigen Teils des Bilanzgewinns von 1,7 Mio. EUR entscheidet die Vertretung des Trägers gemäß § 28 Sparkassengesetz Nordrhein-Westfalen.

## **FINANZLAGE**

Der von der Bankenaufsicht erlassene Liquiditätsgrundsatz und die Mindestreservebestimmungen der Europäischen Zentralbank wurden stets eingehalten.

Die im Grundsatz II ermittelte Liquiditätskennzahl, die mindestens 1,0 betragen muss, weist bei der Sparkasse zum Jahresende einen Wert von 2,0 (Vorjahr zusammengefasst: 2,7) auf. Die Bandbreite der Liquiditätskennziffer lag im Berichtsjahr zwischen 2,0 und 2,8.

Von den eingeräumten Kreditlinien bei der WestLB AG und der Deutschen Bundesbank wurde lediglich der Kredit der WestLB AG zeitweise in Anspruch genommen. Von der Möglichkeit, mit der Deutschen Bundesbank Offenmarktgeschäfte abzuschließen, hat die Sparkasse regelmäßig Gebrauch gemacht.

Zusammenfassend ist festzustellen, dass die Zahlungsfähigkeit der Sparkasse Neuss aufgrund einer planvollen und ausgewogenen Liquiditätsvorsorge jederzeit gewährleistet war.

## **VERMÖGENSLAGE**

Die Sicherheitsrücklage der Sparkasse wird sich nach Zuführung des nicht ausschüttungsfähigen Teils des Bilanzgewinns von 3,7 Mio. EUR auf 354,2 Mio. EUR belaufen, dies entspricht 5,8 % (Vorjahr: 5,6 %) der Bilanzsumme.

Das Verhältnis des aus der Sicherheitsrücklage bestehenden Kernkapitals zu den gewichteten

Risikoaktiva gemäß Grundsatz I (Kernkapitalquote) beträgt zum Jahresende 8,4 %. Neben der Sicherheitsrücklage verfügt die Sparkasse über weitere ergänzende Eigenmittelbestandteile.

Das Verhältnis der anrechenbaren Eigenmittel bezogen auf die Summe der risikotragenden Aktiva und der Risiken aus Marktpreisveränderungen (Eigenkapitalquote) überschreitet zum Jahresende 2006 mit 12,5 % (Vorjahr zusammengefasst: 12,0 %) deutlich den von der Bankenaufsicht im Grundsatz I vorgeschriebenen Mindestwert von 8 %. Im Jahresverlauf bewegte sich diese Quote in einem Korridor von 11,8 % bis 12,5 %.

Vergleicht man die Kern- und die Eigenkapitalquote der Sparkasse Neuss mit denen des Bankgewerbes insgesamt, so liegen diese allerdings nach wie vor unter den von der Deutschen Bundesbank bekannt gemachten Mittelwerten.

## **PERSONAL- UND SOZIALBEREICH**

Zum Jahresende 2006 beschäftigte die Sparkasse Neuss 1.215 (Vorjahr: 1.240) bankspezifisch tätige Mitarbeiter, davon 935 Vollzeit- und 280 Teilzeitkräfte. Des Weiteren waren 30 (Vorjahr: 33) nichtbankspezifisch eingesetzte Mitarbeiter für die Sparkasse tätig.

Darüber hinaus wurden 92 (Vorjahr: 87) Auszubildende zum Bankkaufmann oder zur Bankkauffrau ausgebildet. Alleine im Berichtsjahr haben 31 junge Menschen ihre Berufsausbildung bei der Sparkasse Neuss begonnen.

Einen hohen Stellenwert räumt die Sparkasse nach wie vor der gezielten Förderung der persönlichen und fachlichen Entwicklung ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein.

#### **ENGAGEMENT FÜR DIE REGION**

In Anbetracht ihres öffentlichen Auftrages und ihrer führenden Marktstellung hat die Sparkasse Neuss im vergangenen Geschäftsjahr ihr Engagement für die heimische Region weiter verstärkt.

Mit einem Spendenvolumen von 10,7 Mio. EUR, wovon 4,7 Mio. EUR auf die Aufstockung der Mittel der Sparkassenstiftung Kaarst-Büttgen und weitere 4,7 Mio. EUR auf die Dotierung zweier Sparkassenstiftungen im Gebiet der Stadt Neuss entfielen, wurden erneut zahlreiche lokale Projekte im sozialen, kulturellen, wissenschaftlichen und sportlichen Bereich gefördert.

Die 7 Stiftungen der Sparkasse, die inzwischen ein Gesamtkapital von 26,4 Mio. EUR aufweisen, schütteten im vergangenen Jahr 1,0 Mio. EUR für die jeweiligen Stiftungszwecke aus. Zu den herausragenden Förderungen der Sparkassenstiftungen zählten im Jahr 2006 neben der viel beachteten Aktion „Die Rote Couch im Rhein-Kreis Neuss“ des bekannten Foto- und Videokünstlers Horst Wackerbarth, die Unterstützung der Deutschen Kammerakademie Neuss am Rhein sowie die Förderung des Theaters am Schlachthof in Neuss, der Festlichen Tage Alter Musik in Dormagen und des Korschenbroicher Kunstfrühlings. Darüber hinaus konnten viele weitere gemeinwohlorientierte Vorhaben realisiert werden.

#### **NACHTRAGSBERICHT**

Die Sparkasse hat beschlossen, über den Deutschen Sparkassen- und Giroverband am Bieterverfahren Landesbank Berlin Holding AG teilzunehmen.

Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Ende des Geschäftsjahres sind nicht bekannt.

## RISIKOBERICHTERSTATTUNG

### RISIKOMANAGEMENTZIELE UND -METHODEN

Die bewusste Übernahme, aktive Steuerung und gezielte Transformation von Risiken gehören zu den Kernfunktionen von Kreditinstituten. Als wesentliche Risiken des Bankgeschäftes sind hierbei Adressenrisiken, Marktpreisrisiken, Operationelle Risiken und Liquiditätsrisiken zu sehen. Ziel des Risikomanagements in der Sparkasse Neuss ist es, die Risiken transparent und dadurch steuerbar zu machen.

Zur Messung, Steuerung, Analyse und Überwachung der Risiken verfügt die Sparkasse über ein umfangreiches Risikomanagement- und -controllingsystem. Dabei werden die Risiken sowohl perioden-/ertrags- als auch barwertorientiert betrachtet.

Die Risiken werden auf ein Maß begrenzt, das es der Sparkasse ermöglicht, Ertragschancen wahrzunehmen, ohne die finanziellen Ressourcen unangemessen zu belasten. Aufbauend auf der Risikotragfähigkeit legt die Sparkasse unter Berücksichtigung der Ertragskraft, des Vermögens und der Risikobereitschaft Limite für Adressenrisiken, Marktpreisrisiken und Operationelle Risiken fest. Dabei wird eine duale Strategie verfolgt, Risiken sowohl GuV-orientiert als auch wertorientiert zu limitieren. Diversifikationseffekte zwischen den verschiedenen Risikoarten werden nicht berücksichtigt; die Risikoarten werden kumulativ behandelt.

Die nach den MaRisk (Mindestanforderungen an das Risikomanagement) erforderliche Funk-

tionstrennung zwischen Risikosteuerung und -überwachung wird durch die Aufbauorganisation der Sparkasse gewährleistet. Die Aufgaben der Risikosteuerung sind im Wesentlichen im Kreditgeschäft dem Bereich „Markt“ und für die Finanzgeschäfte dem „Investment-Banking“ zugeordnet. Die Risikoüberwachung wird durch die Bereiche Controlling und Kreditservice wahrgenommen. Die Revision prüft nach risikoorientierten Grundsätzen die Anwendung, Funktionsfähigkeit, Wirksamkeit und Angemessenheit der Risikomanagement-, Risikocontrolling- und Informationssysteme sowie des Berichtswesens.

Alle gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Vorgaben werden erfüllt.

### METHODEN ZUR ABSICHERUNG UND STEUERUNG

Die Risikosteuerung im Zinsbuch erfolgt durch eine angemessene Strukturierung der Aktiva und der Passiva. Die Steuerungsmaßnahmen zur Annäherung an die Risiko-/Ertragsposition der angestrebten Benchmark im Zinsbuch werden durch bilanziell wirksame Eigenhandelsgeschäfte und Zinsswaps durchgeführt. Daneben werden Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäfte mit Kunden abgeschlossen und durch betrags- und fristenkongruente Gegengeschäfte abgesichert.

Eine Übersicht der derivativen Finanzinstrumente ist dem Anhang zum Jahresabschluss zu entnehmen.

#### **WEITERE ANGABEN ZU DEN OBEN GENANNTEN RISIKOKATEGORIEN:**

*Adressenrisiken* bergen die Gefahr eines Verlustes oder entgangenen Gewinns aufgrund des Ausfalls eines Geschäftspartners. Daneben betrachtet die Sparkasse die Adressenrisiken auch unter dem Aspekt der Bonitätsverschlechterung / -verbesserung des Geschäftspartners.

Dazu legt die Sparkasse im Rahmen einer jährlich zu überprüfenden Kreditrisikostategie strukturelle Ziele und Vorgaben für das Kreditgeschäft (Kundenkreditgeschäft / Wertpapieranlagen / Beteiligungen) fest.

Bei den Eigenanlagen wird das Adressenrisiko durch die sorgfältige Auswahl unserer Vertragspartner sowie durch Limits je Partner begrenzt. Die Analyse der Adressenausfallrisiken im Kundenkreditgeschäft erfolgt mit einer risikobewussten Kreditwürdigkeitsprüfung und durch den Einsatz eines Ratingverfahrens des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes.

In der Sparkasse ist ein von der Sparkassenorganisation entwickeltes Adressenrisikomanagement und -controllingsystem - bestehend aus RAP (Risk Adjusted Pricing) und CPV (Credit Portfolio View) - im Einsatz. Dies ermöglicht der Sparkasse eine rating- und sicherheitsgestützte Preisbildung im Kreditgeschäft, eine Value-at-Risk-basierte Risikoquantifizierung sowie eine portfolioorientierte Steuerung nach Risiko-Ertrags-Gesichtspunkten.

Auf Portfolioebene wird das Adressenrisiko auf Basis der Bonitäten, Branchen, Kreditarten, Größenklassen, Laufzeiten und der Besicherung ermittelt. Die Bonitäten werden anhand historischer Ausfallwahrscheinlichkeiten, die Besicherung der Kundenengagements anhand historischer Einbringungs- und Verwertungsquoten beurteilt.

In die Portfoliobetrachtung fließen neben dem Kundenkreditgeschäft die Wertpapierbestände einschl. Spezialfonds (Transparenzprinzip) ein. Das Risiko des Gesamt-Kreditportfolios - heruntergebrochen bis auf die Geschäftsbereiche - wird auf Einjahressicht als barwertiger erwarteter Verlust sowie darüber hinausgehend als unerwarteter Verlust für verschiedene Konfidenzniveaus gemessen. Im Rahmen der Risikotragfähigkeit wird der unerwartete Verlust auf Einjahressicht für das Konfidenzniveau von 99 % limitiert.

Die Berechnungen zum Adressenrisiko fließen in den vierteljährlichen Kreditrisikobericht ein. Im Kreditrisikobericht werden wesentliche Strukturmerkmale des Kreditportfolios sowie deren zeitliche Entwicklung aufgezeigt. Zudem werden Kreditrisiken auf Basis operativer Daten, Größenkonzentrationen im Kreditportfolio und die Entwicklung der Risikovorsorge dargestellt und geprüft. Bei Auffälligkeiten werden Handlungsempfehlungen, z. B. zur Risikoreduzierung, ausgesprochen.

Zur Abschirmung der Adressenrisiken wurden Einzelwertberichtigungen, Pauschalwertberichtigungen und Vorsorgereserven gebildet.

Die Adressenrisiken gehören zu den bedeutendsten Risiken der Sparkasse.

*Marktpreisrisiken* sind mögliche Ertragseinbußen, die sich aus den Veränderungen der Marktpreise für Wertpapiere und Devisen, aus Schwankungen der Zinssätze und aus den daraus resultierenden Preisveränderungen der Derivate ergeben.

Die Marktpreisrisiken der Sparkasse befinden sich überwiegend im Anlagebuch. Handelsbuchpositionen werden nur in sehr geringem Umfang gehalten.

Mit dem System DARISK der DWP-Bank werden die Marktpreisrisiken gemäß den Mindestanforderungen an das Risikomanagement ermittelt und überwacht. Sämtliche Marktpreisrisiken aus den Eigenanlagen werden täglich durch das Risikocontrolling nach Art und Höhe bewertet. Dabei wird als Marktpreisrisiko der Value-at-Risk mit Haltedauer 1 Tag (Handelsbestand und Liquiditätsreserve) bzw. 10 Tage (Anlagebestand) und einem Konfidenzniveau von 95 % gemessen. Das daraus abgeleitete Abschreibungsrisiko bei den Wertpapieranlagen wird durch eine GuV-orientierte Verlustobergrenze limitiert. Die Ergebnisse werden in Berichten zusammengefasst, die täglich der Geschäftsleitung und den Fachbereichen vorgelegt werden. Darüber hinaus erfolgt u. a. ein monatlicher Bericht über die Entwicklung der Risiko- und Ertragslage im Eigenhandel.

Seit Januar 2007 werden die Marktpreisrisiken mit dem System SimCorp Dimension der Sparkassen-Informatik ermittelt und überwacht.

Mit diesem System ist eine neue leistungsfähigere Anwendung im Einsatz, mit der die Risikosteuerung und das Risikomanagement weiter optimiert wurden.

Zusätzlich misst und steuert die Sparkasse Neuss das *Zinsänderungsrisiko* des gesamten zinstragenden Geschäftes und verfolgt dabei eine barwertige, benchmark-orientierte Steuerung des Zinsbuches. Das Zinsänderungsrisiko wird durch die gewählte Benchmark sowie über eine wertorientierte Verlustobergrenze limitiert. Der Cash-Flow des Zinsbuches, d.h. aller zinsabhängigen Positionen, inklusive Spezialfonds, wird monatlich aufbereitet. Zur Ermittlung, Steuerung und Überwachung der Zinsänderungsrisiken nutzt die Sparkasse ein Value-at-Risk - Verfahren (Moderne Historische Simulation) mit einer Haltedauer von einem Monat und einem Konfidenzniveau von 99 %.

Monatlich werden die Ergebnisse der Geschäftsleitung und den Fachbereichen in einem besonderen Gremium vorgestellt. Notwendige Steuerungsmaßnahmen werden diskutiert und von der Geschäftsleitung entschieden.

Das Marktpreisrisiko – und hier insbesondere das Zinsänderungsrisiko – stellt neben dem Adressenrisiko ein wesentliches Risiko der Sparkasse dar.

*Operationelle Risiken* sind definiert als die Gefahr von Schäden, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Mitarbeitern, der internen Infrastruktur oder infolge externer Einflüsse eintreten.

Den Operationellen Risiken wird in der Sparkasse durch eine Vielzahl von Maßnahmen entgegengetreten. Schwerpunkte liegen hier u.a. bei den Sicherheitsvorkehrungen für den Einsatz der Informationstechnologie, den generellen Notfall- und Sicherheitskonzepten, den klaren Arbeits- und Kompetenzregelungen oder dem Abschluss von Versicherungen.

In der Sparkasse ist ein von der Sparkassenorganisation entwickeltes System zum Management und Controlling Operationeller Risiken implementiert, welches den bevorstehenden gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Anforderungen Rechnung trägt. Mit den Bestandteilen Risikoinventur und Schadensfalldatenbank nimmt die Sparkasse eine Analyse der Operationellen Risiken vor. Ziel der Risikoinventur ist die qualitative und quantitative Einschätzung des Risikopotenzials auf Basis von Selbsteinschätzungen. In der Schadensfalldatenbank werden systematisch alle innerhalb der Sparkasse tatsächlich aufgetretenen Schadensfälle ab 1.000 EUR aus Operationellen Risiken erfasst.

Zur Zeit kann das Operationelle Risiko noch nicht quantifiziert werden. Im Rahmen der Risikotragfähigkeit ist hierfür jedoch ein Risikobetrag in Anlehnung an den Basisindikatoransatz, Basel II berücksichtigt. Danach müssen 15 % der Bruttoerträge mit Eigenkapital unterlegt werden.

Unter *Liquiditätsrisiken* wird die Gefahr verstanden, dass die Sparkasse ihren Zahlungsverpflichtungen bei Fälligkeit nicht uneinge-

schränkt nachkommen kann. Die Sparkasse steuert die Liquiditätsrisiken durch eine angemessene Liquiditätsvorsorge und eine verantwortungsvolle Strukturierung der Aktiva und Passiva. Die Geschäftsleitung wird zweimal im Monat über die aktuelle Liquiditätslage informiert. Dies umfasst die monatliche Liquiditätskennzahl im Grundsatz II, die Liquiditätskennzahlen unter Einbeziehung von Risikoszenarien sowie den aktuellen Liquiditätsstatus. Die aufsichtsrechtliche Liquiditätskennzahl liegt oberhalb der internen Schwellenwerte.

Die Liquiditätsrisiken stuft die Sparkasse aktuell als gering ein.

#### **ZUSAMMENFASSENDER DARSTELLUNG DER RISIKOLAGE**

Die für die Sparkasse Neuss bedeutsamen Risiken liegen im Bereich der Adressen- und der Zinsänderungsrisiken. Das Gesamtbankrisiko, das sich aus der Zusammenführung aller potenziellen Risiken ergibt, ist durch das vorhandene Risikodeckungspotenzial abgeschirmt. Zudem wird nur ein Teil der ermittelten Risikodeckungsmasse für die Ableitung der Verlustobergrenzen eingesetzt und ein weiterer Teil als zusätzlicher Risikopuffer vorgehalten. Die insgesamt zur Verfügung stehende Risikodeckungsmasse war jederzeit ausreichend.

Vor diesem Hintergrund schätzt die Sparkasse ihre Risikolage als eher gering ein.



## **RÜCKWIRKENDE BETRACHTUNG DER GETROFFENEN ANNAHMEN FÜR 2006**

Die für das Jahr 2006 getroffenen Annahmen zur voraussichtlichen Geschäftsentwicklung entsprechen weitestgehend dem tatsächlichen Geschäftsergebnis. Wesentliche Abweichungen von der Prognose haben sich nicht ergeben. Erwähnenswert ist, dass sich das Betriebsergebnis vor Bewertung entgegen der Planung verbessern konnte. Die Ursache hierfür ist im niedrigeren Sachaufwand zu finden, der entgegen der Schätzungen und der veranschlagten Budgetierung niedriger als erwartet ausfiel.

## **PROGNOSEBERICHT**

Der wirtschaftliche Aufschwung in Deutschland dürfte sich auch im Jahr 2007 fortsetzen. Die insgesamt positiven globalen Konjunkturperspektiven werden die inländische Entwicklung dabei begünstigen. Voraussichtlich wird das Wirtschaftswachstum des Vorjahres noch leicht übertroffen werden. Eine wichtige Stütze für den Aufschwung dürften die Unternehmensinvestitionen bleiben, zumal die Finanzierungsbedingungen nach wie vor günstig sind. Vor dem Hintergrund positiver Wirtschaftsprognosen dürfte sich die Lage am Arbeitsmarkt weiter aufhellen. Damit wären die Voraussetzungen für eine Kräftigung des privaten Verbrauchs erfüllt. Allerdings werden die privaten Konsumenten durch die Finanzpolitik belastet, was wie ein Einkommensentzug wirken dürfte. Vor einem positiven konjunkturellen Hintergrund rechnet die Sparkasse Neuss mit einem moderaten Anstieg des

Zinsniveaus im Jahresverlauf. Bei der Planung zur Geschäftsentwicklung der Jahre 2007 und 2008 orientiert sich die Sparkasse Neuss an den Einschätzungen der Markt- und Fachbereiche. Das Planungsszenario wird nach den Vorgaben des DSGVO-Betriebsvergleichs aufgestellt. Die Planungsgenauigkeit nimmt naturgemäß ab, je weiter der betrachtete Zeitraum in der Zukunft liegt. Findet eine von den Prämissen abweichende Entwicklung statt, werden die tatsächlichen Ergebnisse unter Umständen von dem ursprünglich erwarteten Szenario abweichen. Die Sparkasse verfügt jedoch, wie in der Risikoberichterstattung erläutert, über Instrumente und Prozesse, mit denen Abweichungen von den Erwartungen erkannt und analysiert werden können. Anhand der Erkenntnisse kann gegebenenfalls steuernd eingegriffen werden.

Als regional verankertes Kreditinstitut und eindeutiger Marktführer vor Ort wird für die Folgejahre mit einer moderaten Geschäftsausweitung gerechnet.

Im Kundenkreditgeschäft erwartet die Sparkasse Neuss ein verhaltenes Wachstum. Vor dem Hintergrund stabiler Konjunkturdaten wird die stärkere Nachfrage wahrscheinlich vor allem von den Firmen- und Gewerbekunden ausgehen. Die Finanzierungswünsche der Privatkunden schätzt die Sparkasse eher zurückhaltend ein, wobei auch hier mit einem leichten Plus gerechnet wird.

Trotz verstärkter privater finanzieller Vorsorge wird das Einlagenvolumen aus dem Kundengeschäft insgesamt leicht rückläufig sein. Der

größere Einkommensspielraum der privaten Haushalte wird wahrscheinlich nicht für eine Erhöhung der Ersparnisse genutzt werden. Der geplante Abbau der Sparkassenbriefe von institutionellen Anlegern wird die Einlagenseite zusätzlich belasten. Vor diesem Hintergrund erwarten wir bei den Kundenpassiva einen moderaten Rückgang.

Für das Eigengeschäft wird unterstellt, dass die kurzfristigen Anlagen aus den Vorrats-Refinanzierungen nicht prolongiert werden. Dies führt zu Rückgängen bei den Eigenanlagen 2007 und 2008. Der Refinanzierungsbedarf soll künftig in erster Linie durch die Emission von Hypothekenpfandbriefen erfolgen.

Die durchschnittliche Bilanzsumme im Jahr 2007 wird leicht rückläufig sein. Die Ursache hierfür findet sich in den geplanten Rückgängen des Eigengeschäftes. Für 2008 wird mit einer Bilanzsumme auf dem Niveau von 2007 gerechnet.

Der Zinsüberschuss - als wichtigste Ertragskomponente - wird auf Basis der Geschäftsplanung und der Zinserwartung im Jahr 2007 voraussichtlich rückläufig sein. Belastend wirken ein verminderter Zinskonditionenbeitrag sowie ein rückläufiger Zinsstrukturbeitrag. Diese Tendenz wird auch für das Jahr 2008 erwartet.

Im Betrachtungszeitraum wird mit einem weiter ansteigenden Provisionsüberschuss gerechnet. Das Dienstleistungsgeschäft soll weiter ausgebaut werden.

Beim Personalaufwand wird in den kommenden zwei Jahren mit geringfügig niedrigeren Aufwendungen gerechnet. Beim Sachaufwand erwartet die Sparkasse Neuss aufgrund der Budgetplanung im Jahr 2007 eine gegenüber 2006 leichte Steigerung, und für 2008 eine Stabilisierung auf dem Niveau für 2007.

Zusammengefasst geht die Sparkasse auf Basis der Annahmen für das Jahr 2007 von einem niedrigeren Betriebsergebnis vor Bewertung aus. Für 2008 wird dagegen wieder ein Anstieg des Betriebsergebnisses erwartet.

Das Wertpapiereigengeschäft der Sparkasse Neuss ist von großer Vorsicht geprägt. Die von der Sparkasse prognostizierte leichte Erhöhung des Zinsniveaus wird bei den aktuellen Wertpapieranlagen in den nächsten beiden Jahren zu keinem nennenswerten Abschreibungsbedarf führen. Auch in den Spezialfonds werden keine Abschreibungen erwartet.

Das Bewertungsergebnis im Kreditgeschäft ist nur mit großer Unsicherheit zu prognostizieren. Aufgrund der Qualität des Kreditportfolios rechnet die Sparkasse jedoch damit, dass die Ertragslage der Jahre 2007 und 2008 nicht durch einen gegenüber 2006 nennenswert erhöhten Vorsorgebedarf belastet wird.

Für die Jahre 2007 und 2008 werden für das neutrale Ergebnis keine außergewöhnlichen Positionen erwartet.

Der Jahresüberschuss 2007 wird aufgrund der bisherigen Erkenntnisse insgesamt leicht höher ausfallen als im Vorjahr. Im Jahr 2008

wird mit einem Jahresüberschuss auf dem Niveau von 2007 gerechnet.

Als Chancen oder Risiken im Sinne dieses Prognoseberichts werden mögliche positive oder negative Abweichungen von den dargestellten Erwartungen verstanden.

*Chancen* sieht die Sparkasse Neuss vor allem aus einem positiven Verlauf der allgemeinen Konjunktur. Hierdurch könnte es über das erwartete Maß hinaus gegebenenfalls zu einer verstärkten Kreditnachfrage und somit einem Anstieg des Zinsüberschusses kommen. Aus einer höheren Beschäftigung und steigenden Einkommen würden zudem das Einlagengeschäft und das Verbundgeschäft profitieren. Dies könnte ebenfalls zu einem höheren Zinsüberschuss und einer Ausweitung des Provisionsergebnisses führen.

#### **ZUSAMMENFASSUNG DER VORAUSSICHTLICHEN ENTWICKLUNG**

Soweit aus heutiger Sicht prognostizierbar, erwartet die Sparkasse Neuss für die kommenden zwei Jahre eine stetige Geschäftsentwicklung mit soliden Jahresergebnissen, die eine angemessene Eigenkapitaldotierung ermöglichen. Angesichts der sich abzeichnen-

*Risiken* liegen in der unternehmerischen und banküblichen Gefahr, die prognostizierten Unternehmensergebnisse nicht zu erreichen. Neben den in der Risikoberichterstattung dargestellten Risiken stellt insbesondere eine negative konjunkturelle Entwicklung sowie deren Auswirkungen auf den Geschäftsverlauf eine weitere Gefahr dar. Darüber hinaus liegen latente Risiken in einem sich weiter verschärfenden Konditionenwettbewerb. Die Sparkasse als Marktführer vor Ort bildet hier den natürlichen Hauptangriffspunkt im Kampf um Marktanteile.

Die bestehenden Risiken sind für die Sparkasse Neuss im Rahmen ihrer Überwachungs- und Steuerungssysteme jedoch beherrschbar. Risiken, die den Bestand der Sparkasse gefährden könnten, sind nicht erkennbar.

den stabilen Konjunktorentwicklung und vor dem Hintergrund der Doppelstrategie aus flächendeckender Präsenz vor Ort und multimedialer Erreichbarkeit wird die Sparkasse Neuss auch zukünftig ihre bisher erfolgreiche Geschäftsentwicklung fortsetzen können.

Neuss, den 28. März 2007

Sparkasse Neuss  
Der Vorstand

Welter Tiefenthal Mölder Dr. Gärtner Schmuck

JAHRESBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2006

			31.12.2005		PASSIVSEITE			31.12.2005		
			Neuss	Kaarst-Büttgen				Neuss	Kaarst-Büttgen	
			Tsd. EUR	Tsd. EUR				Tsd. EUR	Tsd. EUR	
	Euro	Euro	Euro	Tsd. EUR	Tsd. EUR	Euro	Euro	Euro	Tsd. EUR	Tsd. EUR
<b>1. Barreserve</b>										
a) Kassenbestand		57.643.817,47		45.584	3.995		10.206.530,16		17.352	-
b) Guthaben bei der Deutschen Bundesbank		92.260.928,47		63.979	6.656		1.631.648.786,59		1.480.466	261.640
			<b>149.904.745,94</b>	<b>109.563</b>	<b>10.651</b>			<b>1.641.855.316,75</b>	<b>1.497.818</b>	<b>261.640</b>
<b>2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Deutschen Bundesbank zugelassen sind</b>										
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen		---		-	-					
b) Wechsel		---		-	-					
<b>3. Forderungen an Kreditinstitute</b>										
a) täglich fällig		24.469.264,30		56.638	93.679					
b) andere Forderungen		406.767.548,82		138.528	9					
			<b>431.236.813,12</b>	<b>195.166</b>	<b>93.688</b>					
<b>4. Forderungen an Kunden</b>			<b>4.520.718.245,61</b>	<b>3.831.990</b>	<b>557.694</b>					
darunter: durch Grundpfandrechte gesichert		2.270.358.476,47 Euro		(1.353.149)	(229.051)					
Kommunalkredite		282.615.048,12 Euro		(238.715)	(903)					
<b>5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</b>										
a) Geldmarktpapiere										
aa) von öffentlichen Emittenten		---		-	-					
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank		---		(-)	(-)					
ab) von anderen Emittenten		---		-	-					
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank		---		(-)	(-)					
b) Anleihen und Schuldverschreibungen										
ba) von öffentlichen Emittenten		3.019.723,58		44.804	2.034					
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank		3.019.723,58 Euro		(44.804)	(2.034)					
bb) von anderen Emittenten		327.281.215,39		633.846	-					
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank		330.300.938,97		678.650	2.034					
				(618.782)	(-)					
c) eigene Schuldverschreibungen		6.924.964,73		11.973	516					
Nennbetrag		6.977.726,43 Euro		690.623	2.550					
			<b>337.225.903,70</b>	<b>(11.973)</b>	<b>(501)</b>					
<b>6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere</b>			<b>456.627.087,16</b>	<b>446.942</b>	<b>2.710</b>					
<b>7. Beteiligungen</b>			<b>85.379.267,54</b>	<b>75.935</b>	<b>9.879</b>					
darunter: an Kreditinstituten		---		(-)	(-)					
an Finanzdienstleistungsinstituten		---		(-)	(-)					
<b>8. Anteile an verbundenen Unternehmen</b>			<b>51.554,32</b>	<b>52</b>	<b>-</b>					
darunter: an Kreditinstituten		---		(-)	(-)					
an Finanzdienstleistungsinstituten		---		(-)	(-)					
<b>9. Treuhandvermögen</b>			<b>5.369.800,31</b>	<b>5.971</b>	<b>108</b>					
darunter: Treuhandkredite		5.369.800,31 Euro		(5.971)	(108)					
<b>10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch</b>			<b>---</b>	<b>-</b>	<b>-</b>					
<b>11. Immaterielle Anlagewerte</b>			<b>780.970,00</b>	<b>714</b>	<b>-</b>					
<b>12. Sachanlagen</b>			<b>106.883.762,07</b>	<b>105.496</b>	<b>8.666</b>					
<b>13. Sönstige Vermögensgegenstände</b>			<b>8.953.336,76</b>	<b>11.174</b>	<b>1.441</b>					
<b>14. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			<b>4.612.760,56</b>	<b>3.893</b>	<b>278</b>					
<b>Summe der Aktiva</b>			<b>6.107.744.247,09</b>	<b>5.477.519</b>	<b>687.665</b>					
<b>1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>										
a) täglich fällig							10.206.530,16		17.352	-
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist							1.631.648.786,59		1.480.466	261.640
								<b>1.641.855.316,75</b>	<b>1.497.818</b>	<b>261.640</b>
<b>2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</b>										
a) Spareinlagen										
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten						1.248.102.125,06			1.319.051	139.398
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten						694.256.411,27			454.371	16.803
							1.942.358.536,33		1.773.422	156.201
b) andere Verbindlichkeiten										
ba) täglich fällig						1.294.715.098,85			1.072.614	98.180
bb) mit vereinbarter Laufzeit o. Kündigungsfrist						503.483.233,51			522.880	36.069
							1.798.198.332,36		1.595.494	134.249
								<b>3.740.556.868,69</b>	<b>3.368.916</b>	<b>290.450</b>
<b>3. Verbriefte Verbindlichkeiten</b>										
a) begebene Schuldverschreibungen							189.716.632,51		148.249	60.271
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten							---		-	-
								<b>189.716.632,51</b>	<b>148.249</b>	<b>60.271</b>
darunter:										
Geldmarktpapiere						---			(-)	(-)
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf						---			(-)	(-)
<b>4. Treuhandverbindlichkeiten</b>								<b>5.369.800,31</b>	<b>5.971</b>	<b>108</b>
darunter: Treuhandkredite						5.369.800,31 Euro			(5.971)	(108)
<b>5. Sonstige Verbindlichkeiten</b>								<b>6.255.850,79</b>	<b>3.518</b>	<b>648</b>
<b>6. Rechnungsabgrenzungsposten</b>								<b>15.700.332,29</b>	<b>10.694</b>	<b>8.076</b>
<b>7. Rückstellungen</b>										
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen							23.677.238,00		18.072	3.517
b) Steuerrückstellungen							1.329.466,79		9.180	308
c) andere Rückstellungen							33.338.916,01		31.189	1.267
								<b>58.345.620,80</b>	<b>58.441</b>	<b>5.092</b>
<b>8. Sonderposten mit Rücklageanteil</b>								---	191	-
<b>9. Nachrangige Verbindlichkeiten</b>								<b>89.685.790,71</b>	<b>65.813</b>	<b>27.798</b>
<b>10. Genusssrechtskapital</b>								<b>4.342.708,68</b>	<b>5.318</b>	<b>-</b>
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig						2.882.305,72 Euro			(4.183)	(-)
<b>11. Eigenkapital</b>										
a) gezeichnetes Kapital							---		-	-
b) Kapitalrücklage							---		-	-
c) Gewinnrücklagen										
ca) Sicherheitsrücklage						350.500.000,00			308.500	32.510
cb) andere Rücklagen						---			-	-
d) Bilanzgewinn							350.500.000,00		308.500	32.510
							5.415.325,56		4.090	1.072
								<b>355.915.325,56</b>	<b>312.590</b>	<b>33.582</b>
<b>Summe der Passiva</b>								<b>6.107.744.247,09</b>	<b>5.477.519</b>	<b>687.665</b>
<b>1. Eventualverbindlichkeiten</b>										
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln							---		-	-
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen							87.587.263,57		92.782	20.391
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten							---		-	-
								<b>87.587.263,57</b>	<b>92.782</b>	<b>20.391</b>
<b>2. Andere Verpflichtungen</b>										
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften							---		-	-
b) Platzierungs- und Übernahmeverpflichtungen							---		-	-
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen							164.586.946,81		124.899	6.860
								<b>164.586.946,81</b>	<b>124.899</b>	<b>6.860</b>

**GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2006**

			1.1. - 31.12.2005		1.1. - 31.12.2005	
	Euro	Euro	Tsd. EUR	Tsd. EUR	Tsd. EUR	Tsd. EUR
<b>1. Zinserträge aus</b>						
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	264.094.121,77		234.122	36.925		
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	18.165.759,80		16.785	122		
		282.259.881,57	250.907	37.047		
		161.579.632,71	141.066	21.107		
<b>2. Zinsaufwendungen</b>			109.841	15.940		
<b>3. Laufende Erträge aus</b>						
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	16.211.840,02		(13.720)	(67)		
b) Beteiligungen	1.107.981,22		(876)	(102)		
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen	48.976,53		(278)	(-)		
		17.368.797,77	14.874	169		
<b>4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen</b>						
<b>5. Provisionserträge</b>		35.405.991,70	(31.259)	(3.571)		
<b>6. Provisionsaufwendungen</b>		3.629.412,98	(2.944)	(352)		
		31.776.578,72	28.315	3.219		
<b>7. Nettoertrag aus Finanzgeschäften</b>		906.069,40	478	3		
<b>8. Sonstige betriebliche Erträge</b>		5.186.034,77	4.716	390		
<b>9. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil</b>		191.152,92	-	-		
		176.108.882,44	158.224	19.721		
<b>10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen</b>						
a) Personalaufwand						
aa) Löhne und Gehälter	54.740.785,55		(49.968)	(5.242)		
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	18.284.434,73		(14.601)	(1.587)		
darunter: für Altersversorgung	7.672.752,14 Euro	73.025.220,28	(64.569)	(6.829)		
b) andere Verwaltungsaufwendungen		30.803.431,62	(4.929)	(585)		
		103.828.651,90	(27.599)	(3.272)		
			92.168	10.101		
<b>11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen</b>		9.815.339,76	10.034	825		
<b>12. Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>		14.768.983,06	3.142	482		
<b>13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft.</b>		20.159.400,50	(31.557)	(6.615)		
<b>14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft</b>						
			(-)	(-)		
		20.159.400,50	31.557	6.615		
<b>15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere</b>		2.729.766,98	(-)	(-)		
<b>16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren</b>						
			(1.404)	(-)		
		2.729.766,98	1.404	-		
<b>17. Aufwendungen aus Verlustübernahme</b>						
<b>18. Einstellungen in Sonderposten mit Rücklageanteil</b>						
<b>19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>		24.806.740,24	22.536	1.698		

## ANHANG

Entsprechend dem öffentlich-rechtlichen Vertrag vom 07.09.2005 zwischen dem Sparkasenzweckverband des Rhein-Kreises Neuss, der Stadt Neuss und der Stadt Korschenbroich für die Sparkasse Neuss (als Träger für die Sparkasse Neuss) und der Stadt Kaarst für die Stadtparkasse Kaarst-Büttgen (als Träger für die Stadtparkasse Kaarst-Büttgen) wurde die Stadtparkasse Kaarst-Büttgen von der Sparkasse Neuss zum 01.01.2006 nach den Werten der Jahresbilanz zum 31.12.2005 aufgenommen (§ 32 Abs. 1 Nr. 2 SpkG).

Das Finanzministerium des Landes Nordrhein-Westfalen hat gemäß § 32 Abs. 3 SpkG am 08.11.2005 im Einvernehmen mit dem Innenministerium die Vereinigung der Sparkassen genehmigt.

Der Empfehlung des IDW (Standard HFA 5 / 1988) folgend, wurden die Vorjahreszahlen in der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung in der so genannten „Drei-Spalten-Form“ dargestellt.

### **1 BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN**

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute (RechKredV) aufgestellt.

Forderungen an Kunden und Kreditinstitute wurden zum Nennwert bilanziert. Von Dritten erworbene Schuldscheindarlehen wurden mit

den Anschaffungskosten angesetzt. Bei der Auszahlung von Darlehen einbehaltene Disagien wurden kapitalanteilig nach der Zinsstaffelmethode auf die Festzinsfrist bzw. bei variablem Zins auf maximal fünf Jahre verteilt. Wechsel im Bestand und Laufzeitzinsdarlehen wurden zum Zeitwert angesetzt.

Die unter Aktiva 4 Unterausweis „davon grundpfandrechtlich gesichert“ angegebenen Vorjahresbeträge sind mit dem Betrag des Geschäftsjahres nicht vergleichbar, weil der Zuwachs in der Hauptsache aus der Anwendung verfeinerter Datenverarbeitungsprogramme bei der Ermittlung der Beträge resultiert.

Für akute Ausfallrisiken bei Forderungen an Kunden wurden in Höhe des zu erwartenden Ausfalls Einzelwertberichtigungen gebildet. Außerdem wurden nach den Erfahrungen der Vergangenheit (Ausfälle der letzten fünf Jahre) bemessene Pauschalwertberichtigungen auf den latent gefährdeten Forderungsbestand berücksichtigt.

Zusätzlich besteht Vorsorge für die besonderen Risiken des Geschäftszweiges der Kreditinstitute.

Wertpapiere sind nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.

Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen wurden mit den Anschaffungskosten, vermindert um Abschreibungen wegen dauernder Wertminderung, bilanziert. Ausstehende vertragliche Verpflichtungen zur

Leistung von Einlagen wurden gemäß IDW RS HFA 18 behandelt.

Bei der Bemessung der Abschreibungen beim Sachanlagevermögen wurde die voraussichtliche bzw. betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer zugrunde gelegt, wobei sowohl linear als auch degressiv mit den höchsten steuerlich zulässigen Sätzen abgeschrieben wurde. Für Neuanschaffungen im Bereich der Betriebs- und Geschäftsausstattung erfolgten die Abschreibungen pro rata temporis. Geringwertige Vermögensgegenstände wurden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben. Angeschaffte Software wurde nach den Grundsätzen des Rechnungslegungsstandards HFA 11 des IDW bilanziert.

Die allein nach den steuerlichen Vorschriften des § 6b Abs. 3 EStG vorgenommenen Abschreibungen betragen auf die wie Anlagevermögen bewerteten Vermögensgegenstände 191.152,92 Euro.

Verbindlichkeiten sind mit den Rückzahlungsbeträgen angesetzt. Die Disagien zu Verbindlichkeiten wurden in den Rechnungsabgrenzungsposten auf der Aktivseite aufgenommen. Unterschiedsbeträge zwischen Ausgabe- und Rückzahlungsbetrag bei Verbindlichkeiten werden auf die Festzinsfrist bzw. bei variablem Zins auf deren Laufzeit verteilt.

Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten wurden in ausreichender Höhe dotiert. Zum Zweck eines periodengerechten Erfolgsausweises wurden zusätzlich Rückstellungen für Spareinlagen mit jährlich steigenden Zins-

sätzen gebildet. Die Pensionsrückstellungen wurden in Annäherung an das mehrjährige langfristige Marktzinsniveau unter Zugrundelegung eines Abzinsungssatzes von 5,5 % (bisher 6 %) auf der Grundlage der Heubeck-Richttafeln 2005 G berechnet. Die Auswirkungen wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung entsprechend berücksichtigt.

Devisenoptions- und Termingeschäfte wurden zum Marktpreis am Abschlussstichtag bewertet. Im Rahmen der verbundenen Bewertung wurden die Bewertungserfolge gegeneinander aufgerechnet. Die im Rahmen der Steuerung von Zinsänderungsrisiken abgeschlossenen Zinsswapgeschäfte wurden in die Betrachtung des gesamten Zinsänderungsrisikos einbezogen und somit nicht einzeln bewertet.

Ein Abgrenzungsposten für zukünftige Steuerentlastungen ist nicht gebildet worden.

## 2 WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Auf ausländische Währung lautende Vermögensgegenstände und Schulden sind mit dem Kassakurs am Bilanzstichtag in Euro umgerechnet. Die Aufwendungen aus der Währungsumrechnung wurden in die Gewinn- und Verlustrechnung einbezogen. Die Erträge aus der Umrechnung besonders gedeckter Geschäfte sind erfolgswirksam berücksichtigt worden.

### 3 ANGABEN ZU DEN EINZELNEN BILANZPOSTEN

Die zu Posten oder Unterposten der Bilanz nach Restlaufzeiten gegliederten Beträge beinhalten keine anteiligen Zinsen.

	31.12.2006 Euro	31.12.2005 Tsd. EUR	
		Neuss	Kaarst- Büttgen
<b>3.1 AKTIVA 3 - FORDERUNGEN AN KREDITINSTITUTE</b>			
In diesem Posten sind enthalten:			
- Forderungen an die eigene Girozentrale	403.851.554,31	178.363	92.258
Der Unterposten b) - andere Forderungen - setzt sich nach Restlaufzeiten wie folgt zusammen:			
- bis drei Monate	199.718.700,00		
- mehr als drei Monate bis ein Jahr	105.000.000,00		
- mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	85.000.000,00		
- mehr als fünf Jahre	9.000.000,00		
Im Unterposten b) - andere Forderungen - sind nachrangige Forderungen in Höhe von enthalten.	14.298.379,80	5.000	–
<b>3.2 AKTIVA 4 - FORDERUNGEN AN KUNDEN</b>			
In diesem Posten sind enthalten:			
- Forderungen an verbundene Unternehmen	3.847.963,11	3.736	–
- Forderungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	663.864,51	802	–
- nachrangige Forderungen	7.679.075,03	7.505	20
darunter an verbundene Unternehmen	3.752.375,03	3.658	–
Für die nachrangigen Forderungen bestehen Haftungs- freistellungen durch die NRW.Bank in Höhe von	805.100,00		
Dieser Posten setzt sich nach Restlaufzeiten wie folgt zusammen:			
- bis drei Monate	203.469.109,73		
- mehr als drei Monate bis ein Jahr	234.225.795,47		
- mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	897.281.481,55		
- mehr als fünf Jahre	2.831.361.847,51		
- Forderungen mit unbestimmter Laufzeit	350.521.206,05		



	31.12.2006	31.12.2005	
	Euro	Neuss	Kaarst- Büttgen
		Tsd. EUR	
<b>3.3 AKTIVA 5 - SCHULDVERSCHREIBUNGEN UND ANDERE FESTVERZINSLICHE WERTPAPIERE</b>			
In diesem Posten sind enthalten:			
- Beträge, die bis zum 31.12.2007 fällig werden	190.084.949,69		
Von den in diesem Posten enthaltenen börsenfähigen Wertpapieren sind:			
- börsennotiert	330.300.938,97		
- nicht börsennotiert	6.924.964,73		

**3.4 AKTIVA 6 - AKTIEN UND ANDERE  
NICHT FESTVERZINSLICHE WERTPAPIERE**

In diesem Posten sind enthalten:

- nachrangige Vermögensgegenstände	5.547.516,91	5.568	-
- Investmentanteile von fünf Spezialfonds mit einem Buchwert von	391.714.253,00	393.966	-

Alleinige Anteilsinhaberin ist die Sparkasse.  
Die Anteilscheine sind nur mit Zustimmung  
der jeweiligen Gesellschaft übertragbar.  
Die Sparkasse kann Sachauskehrung der  
Vermögenswerte verlangen.

Von den in diesem Posten enthaltenen  
börsenfähigen Wertpapieren sind:

- börsennotiert	48.167.644,16
- nicht börsennotiert	16.745.190,00

**3.5 AKTIVA 7 - BETEILIGUNGEN**

Im Hinblick auf die untergeordnete Bedeutung der Beteiligungen für die Vermögens-, Finanz-  
und Ertragslage der Sparkasse wurde auf Angaben gemäß § 285 Nr. 11 HGB verzichtet.

### 3.6 AKTIVA 8 - ANTEILE AN VERBUNDENEN UNTERNEHMEN

Im Hinblick auf die untergeordnete Bedeutung der Tochterunternehmen für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Sparkasse wurde auf Angaben gemäß § 285 Nr. 11 HGB und auf die Aufstellung eines Konzernabschlusses gemäß § 296 Abs. 2 HGB verzichtet.

### 3.7 AKTIVA 9 - TREUHANDVERMÖGEN

Das ausgewiesene Treuhandvermögen stellt in voller Höhe Forderungen an Kunden dar.

### 3.8 AKTIVA 12 - SACHANLAGEN

In diesem Posten sind enthalten:

- im Rahmen der eigenen Tätigkeit genutzte Grundstücke und Bauten

31.12.2006 Euro	31.12.2005 Tsd. EUR	
	Neuss	Kaarst- Büttgen

72.736.422,24	71.467	5.905
---------------	--------	-------

### 3.9 AKTIVA 14 - RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

In diesem Posten sind enthalten:

- Unterschiedsbetrag zwischen Nennbetrag und höherem Auszahlungsbetrag von Forderungen
- Unterschiedsbetrag zwischen Rückzahlungsbetrag und niedrigerem Ausgabebetrag bei Verbindlichkeiten

3.145,53	19	–
----------	----	---

3.922.079,97	3.067	235
--------------	-------	-----

**3.10** Unter den Aktiva lauten auf Fremdwährung Vermögensgegenstände im Gesamtbetrag von 28.845.168,61 Euro.

### 3.11 ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS

	Anschaffungs- kosten  Euro	Veränderungen des Geschäftsjahres			Abschreibungen und Wert- berichtigungen insgesamt  Euro	Bilanzwert	Bilanzwert ( <sup>1)</sup> )	Abschreibungen des Geschäftsjahres  Euro	Abschreibungen des Vorjahres ( <sup>1)</sup> )  Euro
		Zugänge	Abgänge	Zuschrei- bungen		31.12.2006	31.12.2005		
		Euro	Euro	Euro		Euro	Euro		
Grundstücke und Gebäude	194.164.946,58	1.171.021,82	1.749.131,34	33.134,73	96.930.858,72	96.689.113,07	102.123.601,13 (7.291.201,48)	6.229.918,48	6.643.901,72 (386.818,21)
Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	67.516.410,39	1.449.398,96	2.413.380,34	-	56.357.780,01	10.194.649,00	12.038.058,00 (1.374.566,00)	3.208.732,96	3.778.357,58 (438.073,25)
Immaterielle Anlagewerte	5.117.726,13	467.963,32	2.514.798,93	-	2.289.920,52	780.970,00	714.603,00 (-)	376.688,32	436.755,35 (-)
	Veränderungen zusammengefasst:								
Schuldver- schreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		-5.021.500,00				10.050.000,00	15.071.500,00 (-)		
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		-741.089,88				414.006.959,91	414.748.049,79 (-)		
Beteiligungen		-435.257,10				85.379.267,54	85.814.524,64 (9.879.144,80)		
Anteile an verbundenen Unternehmen		-				51.554,32	51.554,32 (-)		
Sonstige Vermögens- gegenstände		-				340.770,79	340.770,79 (25.100,00)		
darunter: Anteile an Genossen- schaften		-				77.220,79	77.220,79 (-)		

<sup>1)</sup> darunter: Werte der aufgenommenen Stadtparkasse Kaarst-Büttgen

	31.12.2006 Euro	31.12.2005 Tsd. EUR	
		Neuss	Kaarst- Büttgen
<b>3.12 PASSIVA 1 - VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KREDITINSTITUTEN</b>			
In diesem Posten sind enthalten:			
- Verbindlichkeiten gegenüber der eigenen Girozentrale	67.885.839,57	61.427	-
Der Unterposten b) - mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist - setzt sich nach Restlaufzeiten wie folgt zusammen:			
- bis drei Monate	232.190.887,46		
- mehr als drei Monate bis ein Jahr	45.269.752,76		
- mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	444.320.477,39		
- mehr als fünf Jahre	888.504.635,41		
<b>3.13 PASSIVA 2 - VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KUNDEN</b>			
In diesem Posten sind enthalten:			
- Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	367.060,61	435	-
- Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.318.832,10	1.786	-
Der Unterposten ab) - Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten - setzt sich nach Restlaufzeiten wie folgt zusammen:			
- bis drei Monate	138.328.441,20		
- mehr als drei Monate bis ein Jahr	517.664.200,96		
- mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	29.116.070,25		
- mehr als fünf Jahre	3.477.306,97		

	31.12.2006 Euro	31.12.2005 Tsd. EUR	
		Neuss	Kaarst- Büttgen
Der Unterposten bb) - andere Verbindlichkeiten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist - setzt sich nach Restlaufzeiten wie folgt zusammen:			
- bis drei Monate	186.986.744,29		
- mehr als drei Monate bis ein Jahr	63.037.618,09		
- mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	220.264.526,00		
- mehr als fünf Jahre	26.055.444,00		

### 3.14 PASSIVA 3 - VERBRIEFTE VERBINDLICHKEITEN

Im Unterposten a) - begebene Schuldverschreibungen - sind bis zum 31.12.2007 fällige Beträge von 49.166.549,32 Euro enthalten.

### 3.15 PASSIVA 4 - TREUHANDVERBINDLICHKEITEN

Bei den Treuhandverbindlichkeiten handelt es sich ausschließlich um Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

### 3.16 PASSIVA 6 - RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

In diesem Posten ist enthalten:

- Unterschied zwischen Nennbetrag und niedrigerem Auszahlungsbetrag von Forderungen	9.295.998,39	10.247	7.951
---	--------------	--------	-------

### 3.17 PASSIVA 8 - SONDERPOSTEN MIT RÜCKLAGEANTEIL

Der im Vorjahr ausgewiesene Sonderposten wurde gemäß § 6b Abs. 3 EStG gebildet und im Geschäftsjahr bestimmungsgemäß verwendet.

### **3.18 PASSIVA 9 - NACHRANGIGE VERBINDLICHKEITEN**

Die Bedingungen für die von der Sparkasse eingegangenen nachrangigen Verbindlichkeiten entsprechen den Anforderungen des § 10 Abs. 5a Satz 1 KWG. Die Umwandlung dieser Mittel in Kapital oder eine andere Schuldform ist nicht vereinbart oder vorgesehen.

Die nachrangigen Verbindlichkeiten haben eine Durchschnittsverzinsung von 4,70 % und ursprüngliche Laufzeiten von 5 bis 10 Jahren. Innerhalb des nächsten Geschäftsjahres werden 11.258.365,69 Euro zur Rückzahlung fällig.

Für die in diesem Posten ausgewiesenen Verbindlichkeiten sind im Geschäftsjahr Aufwendungen in Höhe von 4.232.918,34 Euro angefallen.

**3.19** Unter den Passiva und den Eventualverbindlichkeiten lauten auf Fremdwährung Verbindlichkeiten im Gesamtbetrag von 34.457.914,15 Euro.

**3.20** Zur Besicherung von Verbindlichkeiten in Höhe von 167.016.297,56 Euro gegenüber der Deutschen Ausgleichsbank bzw. der Landwirtschaftlichen Rentenbank wurden Forderungen an Kunden in gleicher Höhe abgetreten.

Für Offenmarktkredite bei der zentralen Notenbank sind Vermögensgegenstände in Höhe von 100.033.333,33 Euro als Sicherheit übertragen.

**3.21** Die Sparkasse Neuss ist Mitglied der Rheinischen Zusatzversorgungskasse (RZVK) und gehört dem im Umlageverfahren geführten Abrechnungsverband I (§ 55 Abs. 1a Satzung der RZVK) an. Die RZVK hat die Aufgabe, den Beschäftigten ihrer Mitglieder eine zusätzliche Alters-, Erwerbsminderungs- und Hinterbliebenenversorgung nach Maßgabe der Satzung und des Tarifvertrages vom 01.03.2002 (ATV-K) zu gewähren. Gemäß § 1 Abs. 1 S. 3 BetrAVG steht die Sparkasse für die Erfüllung der zugesagten Leistung ein (Subsidiärhaftung im Rahmen einer mittelbaren Versorgungsverpflichtung).

Im Geschäftsjahr 2006 betrug der Umlagesatz 4,25 % des Zusatzversorgungspflichtigen Entgelts (Bemessungsgrundlage). Er bleibt im Jahr 2007 unverändert. Zum 31.12.2000 wurde das bisherige Gesamtversorgungssystem geschlossen und durch ein als Punktemodell konzipiertes Betriebsrentensystem ersetzt. Infolge dessen erhebt die RZVK gemäß § 63 ihrer Satzung zusätzlich zur Umlage ein so genanntes Sanierungsgeld in Höhe von 2,5 % der Bemessungsgrundlage zur teilweisen Finanzierung der Ansprüche und Anwartschaften, die vor dem 01.01.2002 begründet worden sind. Die Höhe der Umlage und des Sanierungsgeldes werden auf der Basis gleitender Deckungsabschnitte regelmäßig neu festgesetzt (§ 60 Satzung der RZVK). Zusatz-

beiträge (§ 64 Satzung der RZVK) zur schrittweisen Umstellung auf ein kapitalgedecktes Verfahren werden zzt. nicht erhoben.

Die Gesamtaufwendungen für die Zusatzversorgung betragen im Jahr 2006 3.639.258,78 Euro.

**3.22** Die am Bilanzstichtag noch nicht abgewickelten Termingeschäfte ergeben sich aus der nachstehenden Tabelle der derivativen Finanzinstrumente.

	Nominalbeträge in Mio Euro				Zeit- werte 1) in Mio Euro	Buchwerte in Mio Euro	
	nach Restlaufzeiten			Insge- samt		Options- prämie	Rück- stellung
	bis 1 Jahr	1-5 Jahre	>5 Jahre				
<b>Zins-/Zinsindexbezogene Geschäfte</b>							
OTC-Produkte							
Termingeschäfte							
Zinsswaps (Micro-Hedge)	5,1		18,4	23,5	0,2		
Zinsswaps (Zinsbuchsteuerung)		430,0	610,0	1.040,0	3,7		
<b>Summe</b>	<b>5,1</b>	<b>430,0</b>	<b>628,4</b>	<b>1.063,5</b>	<b>3,9</b>		
Davon:							
Deckungsgeschäfte	5,1		18,4	23,5	0,2		
<b>Währungsbezogene Geschäfte</b>							
OTC-Produkte							
Termingeschäfte							
Devisenterminkauf	3,7			3,7	-3,6		
Devisenterminverkauf	3,7			3,7	3,6		
Optionen							
Longpositionen	0,8			0,8	0,0	-0,01 (A13)	
Shortpositionen	0,8			0,8	0,0	0,01 (P 5)	
<b>Summe</b>	<b>9,0</b>			<b>9,0</b>	<b>0,0</b>		
Davon:							
Deckungsgeschäfte	4,5			4,5	-3,6		

1) Positive und negative Zeitwerte gleichartiger Produkte wurden saldiert. Aus Sicht der Sparkasse negative Zeitwerte werden mit Minus angegeben.

Bei den Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften handelt es sich um Handelsgeschäfte im Kundeninteresse, denen betrags- und fristenkongruente Deckungsgeschäfte gegenüberstehen. Die Zinsswaps dienen der Absicherung (Micro-Hedge) von Zinsänderungsrisiken bzw. der an einer Benchmark ausgerichteten Steuerung des Zinsbuches.

Die ausgewiesenen Zeitwerte enthalten keine Abgrenzungen und Kosten (clean-price).

Für Zinsswaps wurden die Zeitwerte als Barwert zukünftiger Zinszahlungsströme auf Basis der Marktzinsmethode ermittelt. Dabei fanden die Swap-Zinskurven per 31.12.2006 Verwendung, die den Währungen der jeweiligen Geschäfte entsprechen.

Zeitwerte von Optionen wurden anhand des allgemein anerkannten Black-Scholes-Modells ermittelt. Grundlagen der Bewertung waren der Marktwert des Underlyings im Verhältnis zum Basispreis, die Restlaufzeit und die impliziten Volatilitäten, die den Veröffentlichungen der Agentur Reuters entnommen wurden.

Bei den Kontrahenten der zinsbezogenen derivativen Finanzinstrumente sowie der währungsbezogenen Deckungsgeschäfte handelt es sich ausschließlich um deutsche Kreditinstitute.



## 4 SONSTIGE ANGABEN

### 4.1 VERWALTUNGSRAT (BIS 06.02.2006)

#### **Vorsitzendes Mitglied:**

Herbert Napp  
Bürgermeister der Stadt Neuss

#### **Mitglieder:**

Eberhard Hücker  
Unternehmensberater (selbstständig)

Franz Josef Radmacher  
Studiendirektor (im Ruhestand)

Rainer Thiel  
Geschäftsführer eines Kreisverbandes

Jürgen Alef  
Pensionär

Ursula Kwasny  
Hausfrau

Karlheinz Irnich, Dipl.-Kaufmann  
Steuerberater und vereidigter Buchprüfer

Dr. Jörg Geerlings  
Rechtsanwalt (selbstständig)

Rolf Knipprath  
Speditionskaufmann

Reiner Breuer  
Verbandsjurist

Gisela Hohlmann  
Hausfrau

– <sup>1)</sup>

Manfred Wosnitza  
Sparkassenangestellter

#### **Stellvertreter des vorsitzenden Mitgliedes:**

1. Eberhard Hücker  
Unternehmensberater (selbstständig)
2. Karlheinz Irnich, Dipl.-Kaufmann  
Steuerberater und vereidigter Buchprüfer

#### **Stellvertreter:**

Heinz Ferdi Heimanns  
Rentner

Karl Kress, MdL  
Landtagsabgeordneter

Dieter Jüngerkes  
Verbandsjurist

Erhard Demmer  
Gesamtschuldirektor

Ernst Freistühler  
Kaufmann (selbstständig)

Cornel Hüsich  
Rechtsanwalt (selbstständig)

Stephanie Wellens  
Hausfrau

Christian Paul Thywissen  
Pensionär

Ute Schacht-Ceyhan  
Regierungsdirektorin im Bundesministerium  
für Verteidigung

Daniela Lakner  
Verwaltungsangestellte

Hans-Bert Heimanns  
Rechtsanwalt (selbstständig)

Reiner Iven  
Sparkassenangestellter

<sup>1)</sup> Nach Ausscheiden des Mitgliedes wurde im Hinblick auf die anstehende Neuwahl des Verwaltungsrates kein/e Nachfolger/in gewählt.

**Mitglieder:**

Udo Schillings  
Sparkassenangestellter

Ute Bormann  
Sparkassenangestellte

Werner Schiffer  
Sparkassenangestellter

Günter Aussem  
Sparkassenangestellter

Alfons Koof  
Sparkassenangestellter

**Stellvertreter:**

Martina Paintner  
Sparkassenangestellte

Franz-Peter Janßen  
Sparkassenangestellter

Wolfgang Tesching  
Sparkassenangestellter

Elke Conze  
Sparkassenangestellte

Hans-Joachim Krömer  
Sparkassenangestellter

**VERWALTUNGSRAT (AB 07.02.2006)****Vorsitzendes Mitglied:**

Herbert Napp  
Bürgermeister der Stadt Neuss

**Stellvertreter des vorsitzenden Mitgliedes:**

1. Eberhard Hücker  
Unternehmensberater (selbstständig)
2. Karlheinz Irnich, Dipl.-Kaufmann  
(bis 09.03.2007)  
Steuerberater und vereidigter Buchprüfer

**Mitglieder:**

Eberhard Hücker  
Unternehmensberater (selbstständig)

Franz Josef Radmacher  
Studiendirektor (im Ruhestand)

Rainer Thiel  
Geschäftsführer eines Kreisverbandes

Jürgen Alef  
Pensionär

Ursula Kwasny  
Hausfrau

Karlheinz Irnich, Dipl.-Kaufmann  
(bis 09.03.2007)  
Steuerberater und vereidigter Buchprüfer

**Stellvertreter:**

Heinz Ferdi Heimanns  
Rentner

Karl Kress, MdL  
Landtagsabgeordneter

Dieter Jüngerkes  
Verbandsjurist

Erhard Demmer  
Gesamtschuldirektor

Ernst Freistühler  
Kaufmann (selbstständig)

Cornel Hüsck  
Rechtsanwalt (selbstständig)

**Mitglieder:**

Dr. Jörg Geerlings  
Rechtsanwalt (selbstständig)

Rolf Knipprath  
Speditionskaufmann

Reiner Breuer  
Verbandsjurist

Gisela Hohlmann  
Hausfrau

Christian Paul Thywissen  
Pensionär

Hans-Bert Heimanns  
Rechtsanwalt (selbstständig)

Norbert Kallen  
Geschäftsführer Caritasverband e.V.

Manfred Wosnitza  
Sparkassenangestellter

Udo Schillings  
Sparkassenangestellter

Ute Bormann  
Sparkassenangestellte

Martina Paintner  
Sparkassenangestellte

Werner Schiffer  
Sparkassenangestellter

Günter Aussem  
Sparkassenangestellter

Georg Buchkremer  
Sparkassenangestellter

**Stellvertreter:**

Stephanie Wellens  
Hausfrau

Karl-Heinz Baum  
Dipl.-Verwaltungswirt (im Ruhestand)

Ute Schacht-Ceyhan  
Regierungsdirektorin im Bundesministerium  
für Verteidigung

Daniela Lakner  
Verwaltungsangestellte

Burkhard Hinzen  
Steuerberater

Heinz Birkmann  
Gymnasiallehrer (im Ruhestand)

Thorsten Schmitter  
Rechtsanwalt (selbstständig)

Reiner Iven  
Sparkassenangestellter

Franz-Peter Janßen  
Sparkassenangestellter

Wolfgang Tesching  
Sparkassenangestellter

Hans-Joachim Krömer  
Sparkassenangestellter

Sandra Aumann  
Sparkassenangestellte

Elke Conze  
Sparkassenangestellte

Gabriele von Ameln  
Sparkassenangestellte

An die Mitglieder des Verwaltungsrates, deren Stellvertreter sowie an die Mitglieder des Kreditausschusses waren Kredite (einschließlich Haftungsverhältnisse) in Höhe von 4.456.359,19 Euro aus-  
geliehen.

## 4.2 VORSTAND

### MITGLIEDER:

Heinz Welter, Vorsitzender  
Reinhard Tiefenthal, stv. Vorsitzender  
Heinz Mölder  
Werner Jedrowiak (bis 30.09.2006)  
Dr. Volker Gärtner (ab 01.01.2007)  
Michael Schmuck (ab 01.01.2007)

Den Mitgliedern des Vorstandes sowie den Stellvertretern wurden Vorschüsse und Kredite (einschließlich Haftungsverhältnisse) in Höhe von 1.389.247,76 Euro gewährt.

Für die früheren Mitglieder des Vorstandes und deren Hinterbliebene wurden Versorgungsbezüge von 1.107.256,77 Euro gezahlt. Für diese Personengruppe bestehen Pensionsrückstellungen von 12.479.447,00 Euro.

### STELLVERTRETER:

Dr. Volker Gärtner (bis 31.12.2006)  
Michael Schmuck (bis 31.12.2006)  
Dietmar Mittelstädt

## 4.3 MITARBEITER/-INNEN

Der Vorstandsvorsitzende Heinz Welter ist Mitglied des Aufsichtsrates nachfolgend aufgeführter Kapitalgesellschaften gemäß § 340a Abs. 4 Nr. 1 HGB:

- WestLB AG
- Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG
- Provinzial Rheinland Versicherung AG

Im Jahresdurchschnitt wurden beschäftigt:

Vollzeitkräfte	996
Teilzeit- und Ultimokräfte	300
	<u>1.296</u>
Auszubildende	77
Insgesamt	<u>1.373</u>

Neuss, den 28. März 2007

**SPARKASSE NEUSS  
DER VORSTAND**

Welter      Tiefenthal      Mölder      Dr. Gärtner      Schmuck

# Stadtentwässerung Neuss

## 1. Gegenstand der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung

Zweck des Betriebes laut Satzung ist der Bau, die Unterhaltung und der Betrieb des öffentlichen Entwässerungsnetzes und der Sonderbauten einschließlich der Klärung und Ableitung der Abwässer sowie alle den Betriebszweck fördernden Geschäfte.

Zur Erfüllung des öffentlichen Zwecks im Geschäftsjahr 2006 wird auf den Lagebericht verwiesen.

## 2. Eigenkapitalausstattung

Geschäftsjahr	2006	2005
<b>Bilanzsumme (in TEUR)</b>	381.273	386.451
<b>Eigenkapital (in TEUR)</b>	97.883	101.181
davon:		
- Gezeichnetes Kapital	26	26
- Rücklagen	113.365	113.298
- Bilanzverlust	- 15.508	- 12.143
<b>Eigenkapitalquote (in %)</b>	25,7	26,2

## 3. Zusammensetzung der Organe im Geschäftsjahr 2006

### Betriebsleitung

Werkleiter im Geschäftsjahr 2006 war Herr Günter Hall als erster Werkleiter und Herr Wilhelm Heiertz als stellvertretender Werkleiter.

### Betriebsausschuss

Der für die Stadtentwässerung Neuss zuständige Ausschuss ist der Bauausschuss.

### Anlage

- Lagebericht 2006
- Jahresabschluss 2006 einschließlich Anhang

## Stadtentwässerung Neuss, Neuss Lagebericht für 2006

---

### Rechtliche und wirtschaftliche Grundlagen

Gemäß § 53 Abs. 1 Landeswassergesetz NW (LWG) haben die Städte und Gemeinden das auf ihrem Gebiet anfallende Abwasser zu beseitigen und die hierfür notwendigen Anlagen zu betreiben. Aufgaben der Stadtentwässerung sind somit Bau, Unterhaltung und Betrieb des öffentlichen Entwässerungsnetzes und der Sonderbauwerke sowie Klärung und Ableitung der Abwässer.

Die Stadtentwässerung wird als eigenbetriebsähnliche Einrichtung geführt. Der Bauausschuss des Rates der Stadt Neuss ist der für den Betrieb zuständige Betriebsausschuss.

In Neuss sind über 99 % der Bevölkerung an die Kanalisation und somit an die öffentlichen Kläranlagen angeschlossen. Gereinigt wird das häusliche, gewerbliche und industrielle Schmutzwasser sowie der klärpflichtige Anteil des Niederschlagswassers in den beiden Neusser Kläranlagen Ost und Süd sowie in geringem Umfang in den Kläranlagen Kaarst und Grevenbroich (Erftverband). Für die zentrale Ableitung des Schmutz- und Niederschlagswassers, das auf dem ca. 100 qkm großen Neusser Stadtgebiet anfällt, betreibt die Stadt Neuss ein ca. 840 km langes Kanalnetz sowohl im Misch- als auch im Trennverfahren. Weit über 150 Sonderbauwerke, wie Regenrückhaltebecken, Regenüberlauf- und Regenklärbecken sowie Pumpstationen sind innerhalb des umfangreichen Kanalnetzes integriert.

### Wirtschaftliche Lage und Geschäftsentwicklung

Im Berichtsjahr beliefen sich die Bruttoinvestitionen auf TEUR 12.520. Im Investitionsplan 2006 waren ursprünglich TEUR 20.889 an Investitionen geplant worden. Das unvorhergesehene Fehlen von technischen oder grundstücks- und zuschussrechtlichen Voraussetzungen führte dazu, dass nicht alle geplanten Baumaßnahmen realisiert werden konnten. Die Abschreibungen überstiegen die Investitionen und verminderten das Anlagevermögen um TEUR 4.056.

Zu den wichtigsten, im Berichtsjahr fertiggestellten Kanalbaumaßnahmen zählen die Erneuerung der Schmutz- und Regenwasserkanäle in den Straßen Bleichstraße und Bleichgasse, Krur- und Sternstraße, Mühlenbachstraße und Brücke, die Erneuerung der Regenwasserka-

näle in der Ruwerstraße und Buschhausen, die Erneuerung der Mischwasserkanäle Mainstraße und Vereinsstraße, die Erschließungskanäle in den Neubaugebieten Am Fährweg, Feldstraße, Maastricher Straße, Macherscheider Straße, Containerbahnhof sowie die Neubauten Verbindungssammler Holzheim/Kläranlage Neuss Süd einschließlich Pumpwerk Lutherstraße, Mischwasserrückhaltebecken und Pumpstation S-Bahn Station Allerheiligen. Darüber hinaus wurden u.a. in der Christian-Schauerte.Straße, Grünwaldstraße, Klarissenstraße und Vereinsstraße viele hundert Meter bestehende, defekte Kanäle durch Inliner saniert.

Nachstehende Großprojekte befanden sich zum 31.12.2006 noch im Bau: Erneuerung der Schmutz- und Regenwasserkanäle Büdericher Straße, Christian-Schauerte-Straße und Marienburgerstraße, Neubau der Pumpstation Am Wolfsbruch. Die nach der Selbstüberwachungsverordnung Kanal notwendige Zustandserfassung wurde pflichtgemäß bis Ende 2005 abgeschlossen. Im Jahr 2006 wurden nach den gesetzlichen Vorgaben mindestens 5 % der Kanallänge zur kontinuierlichen Kanalzustandserfassung befahren.

Auch im Berichtsjahr 2006 hat die Entwässerung ihre Aufgaben erfüllt und insbesondere durch umfangreiche Baumaßnahmen, die der ordnungsgemäßen Abwasserbeseitigung dienen, einen aktiven und wichtigen Beitrag zum Umweltschutz geleistet.

Trotz im abgelaufenen Jahr weiterhin leicht sinkender Umsätze aus Schmutzwassergebühren bei nur leicht gestiegenen Kosten konnte in 2006 - ohne Beachtung der Erhöhung der Drohverlustrückstellung für den Zinsswap um TEUR 4.086 - ein positives Ergebnis erzielt werden. Die genannte Rückstellung führt jedoch zu einem negativen handelsrechtlichen Ergebnis. Mit der Erhöhung der Drohverlustrückstellung wird der handelsrechtlichen Vorschrift Rechnung getragen, ein negatives Zinsergebnis aus einem in 2005 abgeschlossenen und zwischenzeitlich mit einem negativen Marktwert behafteten Zinsswapgeschäft in eine Rückstellung einzustellen (§ 249 Abs. 1 Satz 1 Handelsgesetzbuch).

Die Umsatzerlöse 2006 (TEUR 46.538) enthalten mit TEUR 38.183 Gebühren aus Schmutz- und Niederschlagswasser. Um eine Vergleichbarkeit zwischen den Jahren herzustellen, wurden die Umsatzerlöse in folgender Mengen- und Umsatzstatistik um Effekte der Periodenverschiebung bereinigt:

Erlöse aus Gebühren	2006 *2)		2005 *1)	
		TEUR		TEUR
Schmutzwasser	8.864.301 m <sup>3</sup>	26.238	8.871.640 m <sup>3</sup>	26.881
Niederschlagswasser	8.828.448 m <sup>2</sup>	12.183	8.822.135 m <sup>2</sup>	12.616
		38.421		39.497

\*1) bereinigt um Vorjahre, \*2) vorläufig

Die Betriebskostensituation zeigt eine leichte Erhöhung im Bereich des Materialaufwands von TEUR 8.313 in 2005 auf TEUR 8.587 in 2006. Die Personalaufwendungen betragen 2006 insgesamt TEUR 6.437 Mio. (2005: TEUR 5.806). Enthalten sind in diesem Betrag TEUR 963 (2005: TEUR 918) für soziale Abgaben und TEUR 757 (2005: TEUR 328) für Altersversorgung. Dabei hat die erstmalige Erfassung der Pensionsrückstellung für Beamte nach Verrechnung mit der erstatteten Versorgungsumlage zu einem Aufwand von TEUR 425 geführt.

Anzahl Mitarbeiter	2006	2005
Im Jahr		
Beamte*	4	3
Beschäftigte*	116	116
	120	119

\* Halbtagskräfte wurden wie Vollzeitkräfte gezählt

Im Zinsaufwand von TEUR 12.566 (Vorjahr TEUR 13.645) sind Zinsen an die Stadt Neuss in Höhe von TEUR 5.695 (Vorjahr TEUR 6.737) enthalten.



Die Rückstellungen wurden in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme gebildet und stellen sich wie folgt dar:

	<u>1.1.2006</u>	<u>Inanspruch-</u>	<u>Auflösung</u>	<u>Zuführung</u>	<u>31.12.2006</u>
	<u>EUR</u>	<u>nahme</u>	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
Pensionsrückstellung Beamte	0,00	0,00	0,00	657.237,00	657.237,00
Jahresabschlusserstellung und -prüfung	60.000,00	59.856,80	143,20	60.000,00	60.000,00
Gebührenausgleichs- rückstellung	2.270.326,68	166.904,71	0,00	0,00	2.103.421,97
Abwasserabgabe	1.255.000,00	781.405,12	63.880,02	986.000,00	1.395.714,86
Zinsswap	11.164.886,88	603.864,17	0,00	4.086.095,84	14.647.118,55
Ausstehende Rechnungen	369.806,14	243.024,93	32.842,52	164.100,00	258.038,69
Personal	317.732,37	309.823,92	0,00	378.228,36	386.136,81
	<u>15.437.752,07</u>	<u>2.164.879,65</u>	<u>96.865,74</u>	<u>5.674.424,20</u>	<u>18.850.430,88</u>
	<u>15.437.752,07</u>	<u>2.164.879,65</u>	<u>96.865,74</u>	<u>6.331.661,20</u>	<u>19.507.667,88</u>

Das Eigenkapital entwickelte sich wie folgt:

	<u>31.12.2005</u>	<u>Verlust 2005</u>	<u>Zuführung</u>	<u>Jahresfehl-</u>	<u>31.12.2006</u>
	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>	<u>Rücklage</u>	<u>betrag</u>	<u>EUR</u>
Stamm- kapital	26.000,00				26.000,00
Allgemeine Rücklage	71.465.004,47		67.446,00		71.532.450,47
Zweckgebunde- ne Rücklage	41.833.120,14				41.833.120,14
Verlust- vortrag		-12.142.773,61			-12.142.773,61
Jahres- fehlbetrag	-12.142.773,61	12.142.773,61		-3.365.308,17	-3.365.308,17
	101.181.351,00	0,00	67.446,00	-3.365.308,17	97.883.488,83

## Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Der Schwerpunkt der Investitionen wird weiter bei der Erneuerung des Kanalnetzes und der Sonderbauwerke sowie der Erschließung neuer Bau- und Gewerbegebiete liegen. Die konkreten Maßnahmen zur Erneuerung des Kanalnetzes sind im neu aufgestellten Abwasserbeseitigungskonzept für den Zeitraum 2007-2012 aufgelistet. Als Beispiele sind zu nennen:

Die Mischwassersammler Bataverstraße und Bahnstraße, die Erneuerung defekter und zu kleiner Kanäle in der Wolbero- und Zufuhrstraße, Königstraße, Jahnstraße, Hauptstraßenzug, Hafenstraße und Kapitelstraße sowie der Neubau der Regenbecken Sportplatz Holzheim, Am Hummelbach und Hammer Landstraße. Als wesentliche Erschließungsmaßnahmen stehen das Baugebiet B in Allerheiligen, das Baugebiet Volmerswerther Straße sowie mittelfristig die Gewerbegebiete Bataverstraße und Hammfeld II und das Case-Gelände an.

Die Europäischen Wasserrahmenrichtlinien verlangen die Gewährleistung des guten Zustands für Gewässer bis zum Jahre 2015. In diesem Zusammenhang werden zukünftig, nachdem weitestgehend der Ausbau der kommunalen Kläranlagen abgeschlossen ist, die Verbesserung der Niederschlagswasserableitungen und -behandlung sowie die Sanierung der Abwasserkanäle in den Vordergrund treten. Nach heutigem Kenntnisstand ist davon auszugehen, dass die neue Rechtslage den Bau von weiteren Regenbecken oder die Vergrößerung vorhandener Becken im Stadtgebiet Neuss erforderlich macht, um die Einleitungswassermengen in die teilweise kleinen Gewässer zu drosseln.

Das noch negative wirtschaftliche Ergebnis für das Wirtschaftsjahr 2006 ist weiterhin durch die Erhöhung der Rückstellung für Drohverluste geprägt, die zur frühzeitigen Berücksichtigung von möglichen Belastungen aus dem Abschluss eines Zinsswapgeschäftes und der Senkung von Gebühren in den Folgejahren aufgrund von positiven Ergebnissen der Vorjahre resultieren.

Der wahrnehmbar rückläufige Wasserverbrauch, der in seiner Entwicklung auch durch langfristige Prognosen gestützt wird, bleibt auch weiterhin ein wesentlicher Einflussfaktor für den Umsatz und damit auch für die gesamtwirtschaftliche Situation der Stadtentwässerung.

Beeinflusst wird die Ertragslage der Stadtentwässerung weiterhin durch die Entwicklung und wirtschaftliche Lage der ansässigen Industriebetriebe. Speziell die Kläranlagen sind in ihrer Kapazität auf die Anlieferung geplanter Wassermengen angewiesen und können bei Rückgang der Mengen den Fixkostenaufwand nicht entsprechend reduzieren.

Allgemein ist dieses Risiko der zurückgehenden Wassermengen und den damit zurückgehenden Erträgen nicht automatisch mit einer gleichzeitigen Entlastung auf der Kostenseite verbunden. Die Kosten können vielmehr auch bei sinkender Auslastung der Kläranlagen und des Kanalnetzes durch die Notwendigkeit der permanenten Wartung, Reparatur und technischen Verbesserung nicht signifikant vermindert werden.

Ein Störfall im Jahr 2003 hat weiterhin gezeigt, dass auch der Bereich der Abwasserabgabe durch die nicht immer kalkulierbare Einleitung von Industrieabwässern ständig mit einem Risiko behaftet ist.

Die derzeitige Gebührensituation kann dahingehend als auskömmlich betrachtet werden, als dass unter Beachtung der gegenwärtigen Kostenentwicklung - trotz der Ergebnisauswirkungen durch die in diesem Geschäftsjahr erfolgten Einstellungen in die Rückstellungen - eine Finanzierung der Betriebsausgaben gesichert ist.

Mit Blick auf die o.g. Maßnahmen ist die Stadtentwässerung für die Zukunft mit einer Eigenkapitalreserve in dem Umfang ausgestattet, der ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Gebührenstabilität und Sicherstellung der notwendigen Investitionen für die Zukunft gewährleistet.

Neuss, den 10. August 2007

-----  
Hall  
Betriebsleiter

Bilanz  
zum  
31. Dezember 2006

## A K T I V S E I T E

	EUR	EUR	EUR	Vorjahr EUR
<b>A. Anlagevermögen</b>				
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.203.729,64			3.203.914,00
2. Geleistete Anzahlungen	0,00			243.180,16
		3.203.729,64		3.447.094,16
<b>II. Sachanlagen</b>				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	25.414.803,31			25.421.740,89
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	1.170.855,22			1.203.812,00
3. Entsorgungsanlagen	33.135.552,56			35.018.941,00
4. Abwasserkanäle	284.581.906,52			282.210.798,00
5. Maschinen und maschinelle Anlagen	20.803.622,39			23.103.728,52
6. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.124.062,74			1.266.624,00
7. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	4.209.689,46			6.026.739,38
		370.440.492,20		374.252.383,79
			373.644.221,84	377.699.477,95
<b>B. Umlaufvermögen</b>				
<b>I. Vorräte</b>				
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		1.603.647,68		1.436.093,55
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.486.930,89			6.601.170,89
2. Forderungen an die Stadt	475.690,29			437.510,39
3. Sonstige Vermögensgegenstände	57.276,28			13.396,61
		6.019.897,46		7.052.077,89
<b>III. Guthaben bei Kreditinstituten</b>		0,00		247.821,23
			7.623.545,14	8.735.992,67
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			5.074,38	15.374,23
			381.272.841,36	386.450.844,85

## P A S S I V S E I T E

	EUR	EUR	EUR	Vorjahr EUR
<b>A. Eigenkapital</b>				
<b>I. Stammkapital</b>		26.000,00		26.000,00
<b>II. Rücklagen</b>				
1. Allgemeine Rücklagen	71.532.450,47			71.465.004,47
2. Zweckgebundene Rücklagen	41.833.120,14			41.833.120,14
		113.365.570,61		113.298.124,61
<b>III. Verlustvortrag</b>		-12.142.773,61		0,00
<b>IV. Jahresfehlbetrag</b>		-3.365.308,17		-12.142.773,61
			97.883.488,83	101.181.351,00
<b>B. Empfangene Ertragszuschüsse</b>			21.091.053,77	19.942.482,00
<b>C. Rückstellungen</b>				
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		657.237,00		0,00
2. Sonstige Rückstellungen		18.850.430,88		15.437.752,07
			19.507.667,88	15.437.752,07
<b>D. Verbindlichkeiten</b>				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		138.885.958,89		151.759.117,52
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		2.551.428,42		2.072.610,82
3. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt		100.753.598,48		95.204.262,54
4. Sonstige Verbindlichkeiten		345.562,01		584.231,73
davon aus Steuern EUR 52.859,69 (Vorjahr EUR 50.583,24) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 0,00 (Vorjahr EUR 139.100,44)			242.536.547,80	249.620.222,61
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			254.083,08	269.037,17
			381.272.841,36	386.450.844,85

**Gewinn- und Verlustrechnung**  
 für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2006

	EUR	EUR	Vorjahr EUR
1. Umsatzerlöse		46.537.955,07	47.657.816,37
2. Andere aktivierte Eigenleistungen		661.017,08	469.781,54
3. Sonstige betriebliche Erträge		1.181.992,94	1.758.142,93
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-1.635.499,54		-1.752.102,54
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-5.951.135,49		-5.556.344,83
c) Abwasserabgabe	-995.379,60		-1.005.031,40
		-8.582.014,63	-8.313.478,77
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-4.717.382,05		-4.560.562,59
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung EUR 757.210,96 (Vorjahr EUR 328.534,81)	-1.720.111,55	-6.437.493,60	-1.245.745,65 -5.806.308,24
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-16.039.952,43	-16.600.614,16
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-8.171.380,97	-17.660.067,31
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon von der Stadt EUR 47.468,60 (Vorjahr EUR 1.396,04)		48.795,60	4.076,16
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an die Stadt EUR 5.694.647,57 (Vorjahr EUR 6.168.616,38)		-12.556.442,42	-13.644.998,85
<b>10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>		-3.357.523,36	-12.135.650,33
11. Sonstige Steuern		-7.784,81	-7.123,28
<b>12. Jahresfehlbetrag</b>		-3.365.308,17	-12.142.773,61

## Stadtentwässerung Neuss, Neuss

### Anhang für 2006

---

#### Allgemeine Hinweise

Der Jahresabschluss 2006 der Stadtentwässerung der Stadt Neuss wurde entsprechend den Vorschriften der §§ 21 bis 24 der Eigenbetriebsverordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (EigVO NRW) i.d.F. vom 16.11.2004 (GVBl. NRW Nr. 41 vom 24. November 2004 S.644) i.V.m. den Vorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt.

#### Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren im Wesentlichen unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend:

Das von der Stadt Neuss in die Stadtentwässerung bei Gründung eingebrachte Anlagevermögen wurde zu Wiederbeschaffungszeitwerten bewertet und in den Folgejahren planmäßig nach der linearen Methode abgeschrieben. Die Zugänge des Geschäftsjahres wurden zu Anschaffungskosten/Herstellungskosten angesetzt und zeitanteilig abgeschrieben. Aus Vereinfachungsgründen wurde die steuerrechtlich zulässige Bewertungsfreiheit für geringwertige Wirtschaftsgüter gem. § 6 Abs. 2 EStG angewandt.

Der Bestand an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen wurde unter Berücksichtigung von Altersungsabschlägen mit den Anschaffungskosten angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Erkennbare Risiken wurden durch entsprechende Wertberichtigungen berücksichtigt. Dem allgemeinen Ausfallrisiko wurde durch Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen. Sämtliche Forderungen haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Kapitalzuschüsse der öffentlichen Hand wurden, soweit die den Zuschuss bewilligende Stelle nichts Gegenteiliges bestimmt hat und die Zuschüsse nicht zweckgebunden waren, der allgemeinen Rücklage zugeführt. In Anpassung an die herrschende Meinung wird der Sonderposten Abwasserabgabe, der u.a. die gem. § 10 Abs. 3 AbwAG gebildeten, verrechneten Abgabebeiträge im Zusammenhang mit der Einleitung geklärter Wassermengen und Niederschlagswasser in Gewässer beinhaltet, in der allgemeinen Rücklage ausgewiesen. In die

zweckgebundene Rücklage sind die zum Ausbau der Abwasseranlagen erhaltenen Landesmittel und Zuwendungen eingestellt.

Kanalanschlussbeiträge und unentgeltlich für den Betrieb durchgeführte Erschließungsmaßnahmen werden als empfangene Ertragszuschüsse ausgewiesen und gemäß Auffassung des Fachausschusses für öffentliche Unternehmen und Verwaltungen (ÖFA) vom 23. Juni 2004 und entsprechend BMF-Schreiben vom 07. Oktober 2004 über die Nutzungsdauer des bezuschussten Vermögensgegenstandes unter Zugrundelegung eines Zeitraums von 60 Jahren aufgelöst.

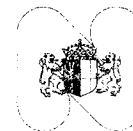
Die Rückstellungen enthalten alle am Bilanzstichtag erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. In Anlehnung an § 6 Abs. 2 des Kommunalabgabengesetzes für das Land Nordrhein-Westfalen (KAG) wurde im Vorjahr eine Gebührenausgleichsrückstellung gebildet, die aufgrund der endgültigen Betriebsabrechnung 2005 angepasst wurde. Die im Vorjahr gebildete Rückstellung für drohende Verluste aus einer Zinssatzswap-Vereinbarung wurde an den Marktwert zum Bilanzstichtag angepasst.

Der Ansatz der Verbindlichkeiten erfolgt in Höhe der Rückzahlungsbeträge.

<b>Gewinn- und Verlustrechnung (Erfolgsplan)</b>	<b>2006 (Ist)</b>	<b>2007 (Plan)</b>	<b>2008 (Plan) neu</b>	<b>2009 (Plan)</b>	<b>2010 (Plan)</b>	<b>2011 (Plan)</b>
I. Umsatzerlöse	46.370.905	45.571.581	46.342.659	46.342.659	46.342.659	46.342.659
II. Andere aktivierte Eigenleistungen (Bauleistungen)	661.017	450.000	700.000	700.000	700.000	700.000
III. Sonstige betriebliche Erträge	1.350.225	4.310.000	3.113.422	1.010.000	1.010.000	1.010.000
IV. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	47.469	0	0	0	0	0
<b>a. ERTRÄGE</b>	<b>48.429.616</b>	<b>50.331.581</b>	<b>50.156.081</b>	<b>48.052.659</b>	<b>48.052.659</b>	<b>48.052.659</b>
I. Materialaufwand	8.582.015	10.387.000	9.876.000	10.002.365	10.122.505	10.244.448
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3.582.776	3.718.000	3.755.000	3.811.325	3.868.495	3.926.522
2. Aufwendungen für bezogene Leistungen	4.003.859	4.969.000	4.621.000	4.691.040	4.754.011	4.817.926
3. Abwasserabgabe	995.380	1.700.000	1.500.000	1.500.000	1.500.000	1.500.000
II. Löhne und Gehälter	4.717.382	4.661.987	4.758.982	4.854.162	4.951.245	5.050.270
III. Soziale Abgaben u. Aufwand f. Altersversorgung	1.700.431	1.270.786	1.303.964	1.330.043	1.356.644	1.383.777
IV. Abschreibungen	16.039.952	15.382.557	15.421.069	14.458.187	14.363.365	13.683.272
V. Sonstige betriebliche Aufwendungen	8.191.061	2.999.000	3.413.000	3.227.430	3.242.076	3.256.943
VI. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	12.556.442	16.405.647	13.450.195	13.133.539	12.736.498	12.776.702
<b>b. AUFWENDUNGEN</b>	<b>51.787.284</b>	<b>51.106.977</b>	<b>48.223.210</b>	<b>47.005.726</b>	<b>46.772.334</b>	<b>46.395.411</b>
<b>A. ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT</b>	<b>-3.357.668</b>	<b>-775.396</b>	<b>1.932.872</b>	<b>1.046.934</b>	<b>1.280.325</b>	<b>1.657.248</b>
<b>c. SONSTIGE STEUERN</b>	<b>7.785</b>	<b>9.000</b>	<b>11.500</b>	<b>11.500</b>	<b>11.500</b>	<b>11.500</b>
<b>B. JAHRESERGEBNIS</b>	<b>-3.365.453</b>	<b>-784.396</b>	<b>1.921.372</b>	<b>1.035.434</b>	<b>1.268.825</b>	<b>1.645.748</b>



Stand:  
22.08.2007



## ERLÄUTERUNGEN ZUM ERFOLGSPLAN FÜR DAS WIRTSCHAFTSJAHR 2008

<b>Umsatzerlöse</b>	Neben den Ansätzen für die Entwässerungsgebühren und für den öffentlichen Anteil für Straßen, Wege u. Plätze zählen zu den Umsatzerlösen die Erträge aus der Auflösung von Ertragszuschüssen, Schlammabfuhr- u. Genehmigungsgebühren. Grundlage für die Berechnung der Einnahmen aus Entwässerungsgebühren sind die geplanten Gebührensätze des Jahres 2008 unter Heranziehung der Planmengen für das kommende Jahr.
<b>Andere aktivierte Eigenleistungen</b>	Die Stadtentwässerung erbringt im Zusammenhang mit der Erstellung und Erneuerung des Kanalnetzes Bauleisterleistungen, die mit den Investitionen aktiviert werden. Der hierdurch ausgewiesene Ertrag reduziert somit den Personalaufwand in gleicher Höhe. Im Zusammenhang mit einer Änderung der Berechnungsmodalitäten können hier höhere Planansätze berücksichtigt werden.
<b>sonst. betriebl. Erträge</b>	Zu den sonstigen betrieblichen Erträgen zählen unter anderem die Einnahmen aus Sickerwasserannahmen von Deponien, aus Annahmen von Sedimenten und Klärschlamm, Einnahmen aus Stromeinspeisungen sowie Erstattungen der Kosten von Abwasseruntersuchungen. Der Ansatz für das Wirtschaftsjahr 2008 wurde mit der gebotenen Vorsicht geplant, da nicht alle Erträge der Höhe nach genau bestimmt werden können. Weitere Erträge ergeben sich aus der Auflösung von Rückstellungen für den Fall, dass der Rechtsgrund für die jeweilige Rückstellung entfallen ist. Im Rahmen des Jahresabschlusses 2005 ist in Höhe des Ergebnisses der Betriebsabrechnung 2005 eine Rückstellung für Gebührenaussgleich gebildet worden. Die erzielte Kostenüberdeckung ist nach § 6 KAG über die Gebührekalkulation auszugleichen. Handelsrechtlich wird hier die gebildete Rückstellung im Wirtschaftsjahr 2008 aufgelöst.
<b>Materialaufwand</b>	Unter der Position Materialaufwand werden alle diejenigen Aufwendungen geführt, die die Durchführung der Entwässerung und Abwasserreinigung betreffen. Im Bereich der <u>Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe</u> ist aufgrund der gestiegenen Strom- und Gaspreise mit geringfügig höheren Aufwendungen zu rechnen. Wesentlichen Anteil an den <u>Aufwendungen für bezogene Leistungen</u> haben die Aufwendungen für die Reparatur und die Wartung des Entwässerungsnetzes und der Kläranlagen.

<b>Fortsetzung Materialaufwand</b>	<p>Diese beinhalten nunmehr den für das Wirtschaftsjahr kalkulierbaren Reparaturaufwand innerhalb eines Jahres, mit dem aufgrund des Zustandes der Kanal- und Kläranlagen zu rechnen ist. Für die Folgejahre wird hier eine Kostensteigerung von 1,5 % berücksichtigt. Die <u>Abwasserabgabe</u> wird mit der gebotenen Vorsicht kalkuliert. In Anlehnung an die Ergebnisse der Vorjahre kann hier der Ansatz angepasst werden. Es handelt sich weiterhin um eine betriebliche Einschätzung, die Mindestanforderung an das eingeleitete Schmutz- und Niederschlagswasser einhalten zu können.</p>
--	---

<b>Personalaufwand</b>	<p>Grundlage für die Ermittlung der Personalaufwendungen ist der aktuelle Stellenplan.</p>
------------------------	--

<b>sonst. betriebl. Aufwendungen</b>	<p>Unter sonstigen betrieblichen Aufwendungen werden alle Nebenkosten erfasst, die zur Steuerung und Verwaltung des Betriebes notwendig sind. Die Planzahlen berücksichtigen die Sondereffekte im Wirtschaftsjahr 2007 (Kündigung des Dienstleistungsvertrages kaufmännische Buchführung, Miete Bauhof in das Gebäude der SWN) und beinhalten eine Steigerung der Kosten von 1,5 % für die Folgejahre. Im Ergebnis des Wirtschaftsjahres 2006 sind die Aufwendungen für Rückstellung aus dem Drohverlust für das abgeschlossene Zinsswapgeschäft berücksichtigt.</p>
--	--

<b>Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b>	<p>Es werden alle tatsächlichen Zinsen aus laufenden Kreditverpflichtungen berücksichtigt - zuzüglich voraussichtlicher Planzinsen für Neuinvestitionen. Der Zinsaufwand aus dem abgeschlossenen Zinsswapgeschäft wird aus der gebildeten Rückstellung finanziert.</p>
---	--

**Anmerkungen**

<b>Kostenansätze u. Preissteigerung</b>	<p>Ausgangspunkt für die Ermittlung der Kostenansätze sind die IST-Ergebnisse des Jahres 2005 bzw. 2006 unter Berücksichtigung einer angenommenen Kostensteigerung von 1,5 % für die Folgejahre.</p>
---	--

<b>Investitionsplan</b>	<p>Für den Plan gilt bzgl. der einzelnen Investitionsmaßnahmen die gegenseitige Deckungsfähigkeit.</p>
-------------------------	--

Stand:  
22.08.2007

## INVESTITIONSAUSGABEN 2007 bis 2011

HKST	Bezeichnung der Massnahme	Angaben in TEuro							
		Gesamt- ausgabebe- darf	bisher bereit- gestellt	Ansatz 2007	Investitionsprogramm				VE 2008
					Ansatz 2008	2009	2010	2011	

I. Maßnahmen des Abwasserbeseitigungskonzeptes										
7136	A	Aufstellung Kanalkataster	300	300	300					
7005	A	Erneuerung von Kanälen einschl. Hauptstraßenzug	8.000	1.200	1.200	2.000	1.200	1.200	1.200	
7210	A	Am Wolfsbruch Pumpstation	2.500	1.500	1.500	1.000				
7212	A	Annostr. Sanierung	1.100				400	700		
7238	A	Batteriestr. Sammler	350			100	250			250
7236	A	Bedburger Str. Sanierung	600			100	500			500
7122	A	Bergheimer Str.	1.000						1.000	
7248	A	Carl-Schurz-Str. RRB	1.000						1.000	
7117	A	Deutsche Str. SW/RW	1.000				500	500		
7237	A	Düsseldorfer Str (Auslauf Zietzschmann)	200	0	200	200				
7083	A	Erfststr.	600						600	
7241	A	Fichtestr. Sammler	1.000					500	500	
7088	A	Further Str., südl. Berliner Platz	1.500			300	1.200			1.200
7235	A	Hammer Landstr. RKB/RÜ	2.200	1.500	1.500	700				
7249	A	Heilersbergstr. RRB	1.000					1.000		
7228	A	Hoisten RRB	1.400	100	500	1.300				
7225	A	Im Rosengarten RRB	260	100	100	160				
7240	A	Jahnstr. Sammler	1.000	300	300	700				
7239	A	Jülicher Str. Sammler	400	0	400			400		
7116	A	Kölner Str.	1.550					550	1.000	
7202	A	Nievenheimer Str. L 380, Mittelstr./Bahnstr.	1.700	1.200	1.200	500				
7211	A	Römer-/Bataverstr. Sanierung	1.500				700	800		
7089	A	Salzstr., Düsseldorfer Str. Sammler	1.000			500	500			500
7245	A	Speck RÜ	100	0	100	100				
7218	A	Sportplatz Holzheim RÜB MW	1.700	1.500	1.500	200				
7242	A	Ubiestr. RW	100			0		100		
7243	A	Ulmenallee Sanierung	200			200				
7081	A	Vossenackerstr. Sanierung	350			0			350	
7244	A	Waldstr. RÜB	200			200				
7204	A	Weckhoven, Sanierung RW	1.800				700	1.100		
7024	A	Weingartstr/ Nordkanalallee/ An der Obererft	1.800				800	1.000		
7085	A	Wolberostr. / Eintrachtstr. Sammler	1.800	800	800	1.000				
7086	A	Zufuhrstr.	700	700	700					
II. Erschließungsmaßnahmen										
7012	E	Kanalhausanschlüsse (Herstellung)	1.200	200	200	200	200	200	200	200
7163	E	Kanalhausanschlüsse MW (Herstellung)	300	50	50	50	50	50	50	50
7008	E	Stichkanäle	600	100	100	100	100	100	100	100
7159	E	Stichkanäle MW	300	50	50	50	50	50	50	50
7090	E	Allerheiligen Städtebauliche Entwicklungsmaßnahme (LEG)	2.500	1.000	1.000	500	1.000			
7232	E	Bataverstr. BPL 392	200	200	200					
7235	E	Blausteinsweg BPL 449	600					300	300	
7095	E	Engelbertstr. BPL 43/10	665			300	365			365
7226	E	Gladbacher Str. BPL 427	250			250				
7215	E	Hafenmole West BPL 426	50				50			
7196	E	Hammfeld II BP 431	3.000	500	500	1.000			1.500	
7021	E	Hüsenstr. BP 169/12	260						260	
7176	E	Lindberghstr. BPL 371	310						310	
7071	E	Rennzentrum Verlagerung BPL 401	511							511
7193	E	Reuschenberger Str. BPL 374	95	0	95	95				
7234	E	Stingesbachstr. BP 109/2	100	100	100					
7174	E	Trockenpützstr. BP 364	410							410
7190	E	Tucherstr. Innere Erschließung, BP 434 u. 320	800	0	400	400	400			400
7216	E	Ueckerrather Str. BP 416	180						180	
7033	E	Venloer- /Further Str. BP 348	230					230		
7038	E	Volmerswerther Str. BPL 375	300	250	250	50				

Stand:  
22.08.2007



## INVESTITIONSAUSGABEN 2007 bis 2011

HKST	Bezeichnung der Massnahme	Angaben in TEuro								
		Gesamt- ausgabebe- darf	bisher bereit- gestellt	Ansatz	Ansatz	Investitionsprogramm				VE
				2007	2008	2009	2010	2011	Folge- jahre	2008
	<b>III. Weitere Maßnahmen</b>									
7185	Erneuerung v. Kanälen MW	3.000	500	500	500	500	500	500	500	
7168	Erneuerung, Erweiterung v. Betriebseinrichtungen	13.500	2.250	2.250	2.250	2.250	2.250	2.250	2.250	
7081	Planung Kanalisationsanlagen	300	50	50	50	50	50	50	50	
7130	Sonst. Maßnahmen (Eintragung v. Grunddienstbarkeiten)	18	3	3	3	3	3	3	3	
7246	Übernahme Grundstücke	1.200	200	200	200	200	200	200	200	
7195	Am Blankenwasser BPL 345	600			600					
7207	Bahnhof Norf Parkplätze MW Kanal	75					75			
7020	Eselspfad Beseitigung Bahnübergang	155						155		
7025	Floßhafenstr./Hafenring Anschluß	400			400		0			
7247	Hochwassersperrwerk Hafen Planungskosten	835	270	470	200	365				365
7777	Investitionsvorausschau für nicht weiter definierte Massnahmen	13.600				4.600	7.000	2.000		
7224	Kruppstr. RW-Kanal	500			500					
7222	Ost-Tangente Hafen	1.000					0	1.000		
7030	Radweg Kaarster Str.	155						155		
	<b>Summe Investitionsausgaben</b>	<b>98.109</b>	<b>14.923</b>	<b>16.718</b>	<b>16.958</b>	<b>16.433</b>	<b>16.408</b>	<b>16.363</b>	<b>3.003</b>	<b>3.580</b>
	davon aus genehm. u. lfd. Invest.	17.792		6.950	5.875	3.515	631	821		

### Abkürzungsverzeichnis

A	Abwasserbeseitigungskonzept
BPL	Bebauungsplan
E	Erschließungsmaßnahme
MW	Mischwasserkanal
RW	Regenwasserkanal
RKB	Regenklärbecken
RRB	Regenrückhaltebecken
RÜB	Regenüberlaufbecken
SW	Schmutzwasserkanal
VE	Verpflichtungsermächtigung

<b>Vermögensplan</b>	<b>2007 (Plan)</b>	<b>2008 (Plan)</b>	<b>2009 (Plan)</b>	<b>2010 (Plan)</b>	<b>2011 (Plan)</b>
<b>I. Schuldentilgung</b>	13.301.770	13.050.505	14.591.866	15.106.122	16.678.259
<b>II. Investitionsmaßnahmen</b>	16.718.000	16.958.000	16.433.000	16.408.000	16.363.000
<b>III. Ergebnis aus der Gewinn- und Verlustrechnung (Deckung des Verlustes der Guv)</b>	784.396	0	0	0	0
<b>a. MITTELVERWENDUNG</b>	30.804.166	30.008.505	31.024.866	31.514.122	33.041.259
<b>IV. Ergebnis aus der Gewinn- und Verlustrechnung (Überschuss der Guv)</b>	0	1.921.372	1.035.434	1.268.825	1.645.748
<b>V. Kredite</b>	14.501.609	12.346.064	15.081.245	15.681.932	17.512.239
<b>VI. Abschreibungen</b>	15.382.557	15.421.069	14.458.187	14.363.365	13.683.272
<b>VI. Kanalanschlussbeiträge</b>	100.000	200.000	200.000	200.000	200.000
<b>VII. Zuschüsse</b>	820.000	120.000	250.000	0	0
<b>b. MITTELHERKUNFT</b>	30.804.166	30.008.505	31.024.866	31.514.122	33.041.259
<b>B. JAHRESERGEBNIS</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>



# **Stadthafen Neuss GmbH & Co. KG**

Auf Grundlage des Ratsbeschlusses vom 17.12.2004 wurde die Gesellschaft am 07.07.2005 mit Sitz in Neuss gegründet.

## **1. Öffentlicher Zweck des Unternehmens**

Gegenstand des Unternehmens laut Gesellschaftsvertrag ist die Entwicklung (und Vermarktung) von Grundstücken im Gebiet des ehemaligen Eigenbetriebs Städtische Hafetriebe Neuss.

Zur Erfüllung des öffentlichen Zwecks wird auf den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2005 verwiesen.

Der Jahresabschluss 2006 liegt noch nicht vor.

## **2. Eigenkapitalausstattung und Beteiligungsverhältnisse**

<b>Geschäftsjahr</b>	<b>07.07. - 31.12.2005</b>
<b>Bilanzsumme (in TEUR)</b>	126
<b>Eigenkapital (in TEUR)</b> davon:	1
- Festkapital	1
<b>Eigenkapitalquote (in %)</b>	0,8
<b>Beteiligung (in %)</b> - Stadt Neuss	100

## **3. Zusammensetzung der Organe**

### **Geschäftsführung**

Herr Frank Gensler (Stadtkämmerer),  
Herr Klaus Harnischmacher

### **Gesellschafterversammlung**

Die Stadt Neuss wird in der Gesellschafterversammlung durch die Mitglieder des Hauptausschusses des Rates der Stadt Neuss vertreten.

### **Anlage**

- Lagebericht 2005
- Jahresabschluss 2005 einschließlich Anhang

Stadthafen Neuss GmbH & Co. KG – SHN GmbH & Co. KG, Neuss  
Lagebericht für das Rumpfgeschäftsjahr vom  
7. Juli bis zum 31. Dezember 2005

---

1. Angaben nach § 289 Abs. 1 HGB

a. Darstellung des Geschäftsverlaufs und des Geschäftsergebnisses

Gesellschaftsgründung und Aufgabe

Die Stadthafen Neuss GmbH & Co. KG wurde am 7. Juli 2005 gegründet. Als geschäftsführende Komplementär GmbH fungiert die Stadthafen Neuss Verwaltungsgesellschaft mbH, Kommanditistin ist die Stadt Neuss. Zu den Aufgaben der Gesellschaft gehört die Entwicklung und Vermarktung der nicht mehr hafenwirtschaftlich genutzten Flächen im Bereich des Neusser Hafens.

Die zu entwickelnden Flächen befinden sich z. Zt. noch im Eigentum des Resteigenbetriebes Städtische Hafenbetriebe Neuss. Die für das Jahr 2005 geplante Einbringung der Städtischen Hafenbetriebe Neuss wurde aus organisatorischen Gründen von der Stadt Neuss auf das Geschäftsjahr 2006 verschoben.

Organisationsstruktur

Die Geschäftsführung erfolgt durch die Stadthafen Neuss Verwaltungsgesellschaft mbH. Zu deren Geschäftsführern wurden Herr Stadtkämmerer Frank Gensler und Herr Dipl.-Volkswirt Klaus Harnischmacher bestellt. Als Kontrollorgan der Verwaltungsgesellschaft wurde ein Beirat eingerichtet, der regelmäßig über die Planungen der Gesellschaft unterrichtet wird und gemäß Gesellschaftsvertrag in Entscheidungsprozesse einbezogen wird. Die Mitglieder dieses Beirates wurden vom Rat der Stadt Neuss gewählt. Durch den mit der Modernes Neuss Grundstücks- und Bau- GmbH abgeschlossenen Geschäftsbesorgungsvertrag konnte die Gesellschaft auf Personaleinstellungen verzichten.



## Wirtschaftliche Entwicklung

Die strukturellen Veränderungen der Immobilienwirtschaft setzten sich auch 2005 in Deutschland fort. Besonders intensiv wurden in Branchenkreisen die Übernahmen von Wohnungsbeständen der Kommunen durch internationale Fondsgesellschaften diskutiert. Weitere Herausforderungen für die Immobilienwirtschaft stellen die sich verändernde Ansprüche / Nachfrage aufgrund der demographischen Entwicklung, die steigenden Energiekosten und die Leerstandsentwicklung dar.

### **b. Darstellung der Lage**

Da die Einbringung der Städtischen Hafengebäude Neuss in die Stadthafen Neuss GmbH & Co. KG noch nicht vollzogen wurde und die Modernes Neuss Grundstücks- und Bau- GmbH im Rahmen der Geschäftsbesorgungstätigkeit die Vorfinanzierung der Geschäftstätigkeit übernommen hat, wird auf die Darstellung der Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage verzichtet.

### **c. Finanzielle Leistungsindikatoren**

Die Ermittlung finanzieller Kennzahlen als Leistungsindikatoren erscheint vor dem Hintergrund der noch nicht erfolgten Übertragung / Einbringung des Resteigenbetriebes Städtische Hafengebäude Neuss und der damit verbundenen eingeschränkten Geschäftstätigkeit für das Jahr 2005 nicht sinnvoll.

### **d. Prognosebericht**

Die verbindliche Rahmenplanung für die nicht mehr hafenwirtschaftlich genutzten Flächen am östlichen Innenstadtrand und auf der Hafemole I soll im Herbst 2006 abgeschlossen werden und erstmals im Rahmen der Expo-Real in München potentiellen Investoren vorgestellt werden. Erste Grundstücksverkäufe durch die Stadthafen Neuss GmbH & Co. KG werden Ende 2006 erwartet.

**e. Risikobericht**

**i. Risiken der künftigen Entwicklung**

Risiken, die den Bestand der Gesellschaft gefährden, sind nicht erkennbar. Für das Jahr 2006 ist die Einbringung des Resteigenbetriebes der Städtische Hafengebäude Neuss in die Stadthafen Neuss GmbH & Co. KG geplant.

**ii. Chancen der künftigen Entwicklung**

Die Revitalisierung innerstädtischer industrieller Brachflächen gewinnt zunehmend an Bedeutung. In Amsterdam, Duisburg, Hamburg, etc. wurden ehemals hafenwirtschaftlich genutzte Flächen bereits erfolgreich anderen Nutzungen zugeführt. Eine ähnliche Entwicklung wird für Neuss angestrebt.

**2. Angaben nach § 289 Abs. 2 HGB**

**a. Nachtragsbericht**

Die für das Geschäftsjahr 2006 geplante Einbringung der Städtischen Hafengebäude Neuss in die Stadthafen Neuss GmbH & Co. KG wird einen Vorgang bzw. Geschäftsvorfall von besonderer Bedeutung, der nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten ist und sich auf die dargestellte Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage auswirkt, darstellen. Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nicht eingetreten.

## b. Finanzinstrumente

Besondere Finanzinstrumente und Sicherungsgeschäfte wurden nicht eingesetzt, die Finanzierung der Geschäftstätigkeit der Gesellschaft wurde im Rahmen der Geschäftsbesorgungstätigkeit von der Modernes Neuss Grundstücks- und Bau- GmbH im Gründungsjahr übernommen. Die von der Modernes Neuss Grundstücks- und Bau- GmbH verauslagten Beträge werden im Rahmen des Geschäftsbesorgungsvertrages an diese vergütet.

Neuss, den 31. August 2006

Die Geschäftsführung

Stadthafen Neuss GmbH & Co. KG - SHN GmbH & Co. KG, Neuss  
 Bilanz zum 31. Dezember 2005

AKTIVA	EUR	EUR	PASSIVA	EUR	EUR
<b>A. UMLAUFVERMÖGEN</b>			<b>A. EIGENKAPITAL</b>		
<b>I. Zum Verkauf bestimmte Grundstücke und andere Vorräte</b>			<b>Kapitalanteile</b>		
Bauvorbereitungskosten		87.914,37	1. Kapitalanteile der persönlich haftenden Gesellschafter	0,00	
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>			2. Kapitalanteile des Kommanditisten	1.000,00	1.000,00
1. Einzahlungsverpflichtungen des Kommanditisten	1.000,00		Festkapital	1.000,00	
2. Forderungen gegen Kommanditisten	37.000,00		<b>B. RÜCKSTELLUNGEN</b>		
3. Sonstige Vermögensgegenstände	35,83	38.035,83	Sonstige Rückstellungen		122.939,64
			<b>C. VERBINDLICHKEITEN</b>		
			1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	25,65	
			2. Verbindlichkeiten gegenüber Kommanditisten	1.214,07	
			3. Sonstige Verbindlichkeiten	770,84	2.010,56
		<u>125.950,20</u>			<u>125.950,20</u>

Stadthafen Neuss GmbH & Co. KG - SHN GmbH & Co. KG, Neuss  
Gewinn- und Verlustrechnung für das Rumpfgeschäftsjahr vom  
7. Juli bis zum 31. Dezember 2005

---

	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
1. Erhöhung des Bestands an zum Verkauf bestimmten Grundstücken sowie unfertigen Leistungen	87.914,37	
2. Sonstige betriebliche Erträge	<u>37.000,00</u>	124.914,37
3. Aufwendungen für bezogene Leistungen Aufwendungen für zum Verkauf bestimmte Grundstücke	87.914,37	
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>35.785,93</u>	
		<u>123.700,30</u>
5. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		1.214,07
6. Gutschrift auf Gesellschafterkonten		<u>-1.214,07</u>
		<u><u>0,00</u></u>

**Stadthafen Neuss GmbH & Co. KG - SHN GmbH & Co. KG, Neuss**  
**Anhang für das Rumpfgeschäftsjahr vom**  
**7. Juli bis zum 31. Dezember 2005**

---

**A. Allgemeine Angaben**

Der Jahresabschluss für 2005 wurde nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt. Bei der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Die Bilanz zum 31. Dezember 2005 und die Gewinn- und Verlustrechnung für 2005 wurden nach Maßgabe der Verordnung über Formblätter für die Gliederung des Jahresabschlusses von Wohnungsunternehmen vom 6. März 1987 gegliedert.

**B. Erläuterungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Bei der Aufstellung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung wurden folgende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewandt:

**Vorräte**

Bei den zum Verkauf bestimmten Grundstücken handelt es sich um die Bauvorbereitungskosten zur Revitalisierung des ehemaligen Case-Geländes. Diese sind zu Anschaffungskosten angesetzt. Das Grundstück soll im Geschäftsjahr 2006 eingebracht werden.

**Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nennwert bewertet.

## **Rückstellungen**

Rückstellungen wurden entsprechend § 249 Abs. 1 HGB gebildet.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und wurden in der Höhe angesetzt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

## **Verbindlichkeiten**

Es handelt sich um kurzfristige Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr, die zum Rückzahlungsbetrag passiviert sind.

## **C. Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung**

### **I. Bilanz**

1. In der Position „Sonstige Vermögensgegenstände“ sind keine Beträge größeren Umfangs enthalten, die erst nach dem Abschlussstichtag rechtlich entstehen.
2. Die im Handelsregister gemäß § 172 Abs. 1 HGB eingetragenen Einlagen sind in Höhe von EUR 1.000,00 noch nicht geleistet.
3. Es wurden Rückstellungen für Beratung und Prüfung des Jahresabschlusses sowie für die allgemeine Verwaltung in nicht wesentlichem Umfang gebildet. Außerdem wurden Rückstellungen für die Bauvorbereitungskosten gebildet.
4. In den Verbindlichkeiten sind keine Beträge größeren Umfangs enthalten, die erst nach dem Abschlussstichtag rechtlich entstehen

## II. Gewinn- und Verlustrechnung

1. Außerordentliche Erträge und Aufwendungen sind nicht angefallen.
2. Bei den Sonstigen Betrieblichen Aufwendungen handelt es sich hauptsächlich um die Vergütung der Geschäftsbesorgungstätigkeit, die von der Modernes Neuss Grundstücks- und Bau- GmbH erbracht wird und um Prüfungs- sowie Beratungskosten.

## D. Sonstige Angaben

1. Kommanditist ist die Stadt Neuss, als geschäftsführende Komplementärgesellschaft fungiert die Stadthafen Neuss Verwaltungsgesellschaft mbH, Neuss, mit einem gezeichneten Kapital von EUR 25.000,00.

Die Gesellschaft wird vertreten durch die Organe ihrer Komplementärin. Im Berichtsjahr gehörten folgende Personen der Geschäftsführung an:

Frank Gensler, Stadtkämmerer  
Klaus Harnischmacher, Diplom-Volkswirt

Die von der Komplementärin weiterbelasteten Geschäftsführervergütungen betragen im Berichtsjahr EUR 12,00.

2. Die Modernes Neuss Grundstücks- und Bau- GmbH hat für die Stadthafen Neuss GmbH & Co. KG die Geschäftsbesorgung übernommen.

Neuss, den 31. August 2006

Die Geschäftsführung



# **Stadthafen Neuss Verwaltungsgesellschaft mbH**

Auf Grundlage des Ratsbeschlusses vom 17.12.2004 wurde die Gesellschaft am 11.04.2005 mit Sitz in Neuss gegründet.

## **1. Öffentlicher Zweck des Unternehmens**

Gegenstand des Unternehmens laut Gesellschaftsvertrag ist die Entwicklung und Vermarktung von Grundstücken im Gebiet des ehemaligen Eigenbetriebs Städtische Hafenebetriebe Neuss sowie die Beteiligung als geschäftsführende Gesellschafterin an Unternehmen dieser Branche, insbesondere der Stadthafen Neuss GmbH & Co. KG – SHN GmbH & Co. KG.

Zur Erfüllung des öffentlichen Zwecks wird auf den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2005 verwiesen.

Der Jahresabschluss 2006 liegt noch nicht vor.

## **2. Eigenkapitalausstattung und Beteiligungsverhältnisse**

<b>Geschäftsjahr</b>	<b>11.04. – 31.12.2005</b>
<b>Bilanzsumme (in TEUR)</b>	26
<b>Eigenkapital (in TEUR)</b>	16
davon:	
- Gezeichnetes Kapital	25
- Bilanzgewinn/Bilanzverlust	- 9
<b>Eigenkapitalquote (in %)</b>	61,5
<b>Beteiligung (in %)</b>	
- Stadt Neuss	100

## **3. Zusammensetzung der Organe**

### **Geschäftsführung**

Herr Frank Gensler (Stadtkämmerer),  
Herr Klaus Harnischmacher

### **Beirat**

Der Beirat besteht aus 10 Mitgliedern. Die Mitglieder sind im Anhang zum Jahresabschluss 2005 namentlich genannt.

## **Gesellschafterversammlung**

Die Stadt Neuss wird in der Gesellschafterversammlung durch die Mitglieder des Hauptausschusses des Rates der Stadt Neuss vertreten.

### **Anlage**

- Lagebericht 2005
- Jahresabschluss 2005 einschließlich Anhang

**Stadthafen Neuss Verwaltungsgesellschaft mit beschränkter Haftung –  
SHN Verwaltungsgesellschaft mbH, Neuss  
Lagebericht für das Rumpfgeschäftsjahr vom  
11. April bis zum 31. Dezember 2005**

---

**1. Angaben nach § 289 Abs. 1 HGB**

**a. Darstellung des Geschäftsverlaufs und des Geschäftsergebnisses**

**Gesellschaftsgründung und Aufgabe**

Die Stadthafen Neuss Verwaltungsgesellschaft mbH wurde am 11. April 2005 von der Stadt Neuss als alleiniger Gesellschafterin gegründet. Zu den Aufgaben der Gesellschaft gehört die Entwicklung und Vermarktung der nicht mehr hafenwirtschaftlich genutzten Flächen im Bereich des Neusser Hafens. In diesem Zusammenhang fungiert die Gesellschaft als persönlich haftende Gesellschafterin der Stadthafen Neuss GmbH & Co. KG, die am 7. Juli 2005 gegründet wurde.

**Organisationsstruktur**

Zu den Geschäftsführern der Gesellschaft wurden Herr Stadtkämmerer Frank Gensler und Herr Dipl.-Volkswirt Klaus Harnischmacher bestellt. Als Kontrollorgan wurde ein Gesellschaftsbeirat eingerichtet, der regelmäßig über die Planungen der Gesellschaft unterrichtet wird und gemäß Gesellschaftsvertrag in Entscheidungsprozesse einbezogen wird. Die Mitglieder dieses Beirates wurden vom Rat der Stadt Neuss gewählt.

Durch den mit der Modernes Neuss Grundstücks- und Bau- GmbH abgeschlossenen Geschäftsbesorgungsvertrag konnte die Gesellschaft auf Personaleinstellungen verzichten.

## Wirtschaftliche Entwicklung

Die strukturellen Veränderungen der Immobilienwirtschaft setzten sich auch 2005 in Deutschland fort. Besonders intensiv wurden in Branchenkreisen die Übernahmen von Wohnungsbeständen der Kommunen durch internationale Fondsgesellschaften diskutiert. Weitere Herausforderungen für die Immobilienwirtschaft stellen die sich verändernde Ansprüche / Nachfrage aufgrund der demographischen Entwicklung, die steigenden Energiekosten und die Leerstandsentwicklung dar.

### **b. Darstellung der Lage**

Da die ursprünglich für das Jahr 2005 geplante Einbringung der Städtischen Hafengebäude Neuss in die Stadthafen Neuss GmbH & Co. KG noch nicht vollzogen wurde und die Modernes Neuss Grundstücks- und Bau- GmbH im Rahmen der Geschäftsbesorgungstätigkeit die Vorfinanzierung der Geschäftstätigkeit übernommen hat, wird auf die Darstellung der Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage verzichtet.

### **c. Finanzielle Leistungsindikatoren**

Die Ermittlung finanzieller Kennzahlen als Leistungsindikatoren erscheint vor dem Hintergrund der noch nicht erfolgten Übertragung / Einbringung des Resteigenbetriebes Städtische Hafengebäude Neuss in die Stadthafen Neuss GmbH & Co. KG und der damit verbundenen eingeschränkten Geschäftstätigkeit für das Jahr 2005 nicht sinnvoll.

### **d. Prognosebericht**

Die verbindliche Rahmenplanung für die nicht mehr hafenwirtschaftlich genutzten Flächen am östlichen Innenstadtrand und auf der Hafemole I soll im Herbst 2006 abgeschlossen werden und erstmals im Rahmen der Expo-Real in München potentiellen Investoren vorgestellt werden. Erste Grundstücksverkäufe durch die Stadthafen Neuss GmbH & Co. KG werden Ende 2006 erwartet.

e. **Risikobericht**

i. **Risiken der künftigen Entwicklung**

Risiken, die den Bestand der Gesellschaft gefährden, sind nicht erkennbar.

ii. **Chancen der künftigen Entwicklung**

Die Revitalisierung innerstädtischer industrieller Brachflächen gewinnt zunehmend an Bedeutung. In Amsterdam, Duisburg, Hamburg, etc. wurden ehemals hafenwirtschaftlich genutzte Flächen bereits erfolgreich anderen Nutzungen zugeführt. Eine ähnliche Entwicklung wird für Neuss angestrebt.

2. **Angaben nach § 289 Abs. 2 HGB**

a. **Nachtragsbericht**

Die für das Geschäftsjahr 2006 geplante Einbringung der Städtischen Hafenbetriebe Neuss in die Stadthafen Neuss GmbH & Co. KG wird einen Vorgang bzw. Geschäftsvorfall von besonderer Bedeutung, der nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten ist und sich auf die dargestellte Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage auswirkt, darstellen. Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nicht eingetreten.

## b. Finanzinstrumente

Besondere Finanzinstrumente und Sicherungsgeschäfte wurden nicht eingesetzt, die Finanzierung der Geschäftstätigkeit der Gesellschaft wurde im Rahmen der Geschäftsbesorgungstätigkeit von der Modernes Neuss Grundstücks- und Bau- GmbH im Gründungsjahr übernommen. Diese Leistungen werden im Rahmen der Geschäftsbesorgung vergütet.

Neuss, den 31. August 2006

Die Geschäftsführung

Stadthafen Neuss Verwaltungsgesellschaft mit beschränkter Haftung - SHN Verwaltungsgesellschaft mbH, Neuss  
 Bilanz zum 31. Dezember 2005

AKTIVA

	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
<b>UMLAUFVERMÖGEN</b>		
<b>I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		
1. Forderungen an die Gemeinde	24,65	
2. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>839,52</u>	
		864,17
<b>II. Guthaben bei Kreditinstituten</b>		25.139,38
		<u><u>26.003,55</u></u>

PASSIVA

	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
<b>A. EIGENKAPITAL</b>		
<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>	25.000,00	
<b>II. Jahresfehlbetrag</b>	<u>-9.193,27</u>	
		15.806,73
<b>B. RÜCKSTELLUNGEN</b>		
Sonstige Rückstellungen		6.197,31
<b>C. VERBINDLICHKEITEN</b>		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	19,68	
2. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>3.979,83</u>	
		3.999,51
		<u><u>26.003,55</u></u>

Stadthafen Neuss Verwaltungsgesellschaft mit beschränkter Haftung -  
SHN Verwaltungsgesellschaft mbH, Neuss  
Gewinn- und Verlustrechnung für das Rumpfgeschäftsjahr vom  
11. April bis zum 31. Dezember 2005

---

	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
1. Sonstige betriebliche Aufwendungen		10.181,07
2. Erträge aus Haftungsvergütung	770,84	
3. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	217,06	
4. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,10	
	<hr/>	987,80
5. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit/Jahresfehlbetrag		<hr/> <hr/> <u>-9.193,27</u>



**Stadthafen Neuss Verwaltungsgesellschaft mit beschränkter Haftung -  
SHN Verwaltungsgesellschaft mbH, Neuss  
Anhang für das Rumpfgeschäftsjahr vom  
11. April bis zum 31. Dezember 2005**

---

**A. Allgemeine Angaben**

Der Jahresabschluss für 2005 wurde nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt. Bei der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Die Bilanz zum 31. Dezember 2005 und die Gewinn- und Verlustrechnung für 2005 wurden nach Maßgabe der Verordnung über Formblätter für die Gliederung des Jahresabschlusses von Wohnungsunternehmen vom 6. März 1987 gegliedert. Dabei wurde das Anwendungssformblatt für Kapitalgesellschaften zu Grunde gelegt.

**B. Erläuterungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Bei der Aufstellung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung wurden folgende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewandt:

**Sachanlagen**

Da die Stadthafen Neuss Verwaltungsgesellschaft mbH als geschäftsführende Komplementär-gesellschaft für die Stadthafen Neuss GmbH & Co. KG fungiert, verfügt sie über keine Sachanlagen oder Finanzanlagen.

**Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nennwert bewertet.

## **Rückstellungen**

Rückstellungen wurden entsprechend § 249 Abs. 1 HGB gebildet.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und wurden in der Höhe angesetzt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

## **Verbindlichkeiten**

Es handelt sich um kurzfristige Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr, die zum Rückzahlungsbetrag passiviert sind.

## **C. Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung**

### **I. Bilanz**

1. In der Position „Sonstige Vermögensgegenstände“ sind keine Beträge größeren Umfangs enthalten, die erst nach dem Abschlussstichtag rechtlich entstehen. Im Wesentlichen wird mit dieser Position die von der Stadthafen Neuss GmbH & Co. KG zu tragende Haftungsvergütung abgebildet.
2. Für Beratung und Prüfung des Jahresabschlusses sowie für die allgemeine Verwaltung wurden Rückstellungen in nicht wesentlichem Umfang gebildet.
3. In den Verbindlichkeiten sind keine Beträge größeren Umfangs enthalten, die erst nach dem Abschlussstichtag rechtlich entstehen.

## II. Gewinn- und Verlustrechnung

1. Außerordentliche Erträge und Aufwendungen sind nicht angefallen.
2. Bei den Sonstigen Betrieblichen Aufwendungen handelt es sich hauptsächlich um die Vergütung der Geschäftsbesorgungstätigkeit, die von der Modernes Neuss Grundstücks- und Bau- GmbH erbracht wird und um Prüfungs- sowie Beratungskosten.

### D. Sonstige Angaben

1. Da die Stadthafen Neuss Verwaltungsgesellschaft mbH als Komplementärgesellschaft für die Stadthafen Neuss GmbH & Co. KG, Neuss, fungiert, bestand ein Haftungsverhältnis für die Gesellschaft gegenüber der GmbH & Co. KG. Dafür erhielt die Stadthafen Neuss Verwaltungsgesellschaft mbH eine Haftungsvergütung (s. Sonstige Vermögensgegenstände).

2. Die Gesellschaft beschäftigt 2 Geschäftsführer:

Herrn Stadtkämmerer Frank Gensler

Herrn Diplom-Volkswirt Klaus Harnischmacher

Die Geschäftsführer erhalten eine symbolische monatliche Vergütung in Höhe von jeweils 1,00 EUR.

3. Der Beirat der Gesellschaft setzt sich aus folgenden Mitgliedern zusammen:

**Beiratsvorsitzender**  
Dr. Bernd Herbert Koenemann

**Stellvertreter / in**  
Reiner Breuer

**Beiratsmitglied**  
Ingeborg Arndt  
Karl Heinz Baum  
Reiner Breuer  
Karl Rüdiger Himmes  
Karlheinz Irnich  
Dr. Bernd Herbert Koenemann  
Dr. Achim Rohde  
Bürgermeister  
Herbert Napp  
Peter Ott  
Christian-Paul Thywissen

**Stellvertreter / in**  
Roland Kehl  
Ernst Freistühler  
N.N.  
Thomas Kracke  
Ingrid Schäfer  
Rolf Knipprath  
Dr. Heinrich Köppen  
N.N.

Klaus Gurmann  
Uwe Giffeler

**Beratendes Mitglied**  
Bernhard Pickert-Goldenbogen

**Stellvertreter / in**  
ohne

Der Beirat der Gesellschaft erhält keine Vergütung.

4. Die Modernes Neuss Grundstücks- und Bau- GmbH hat für die Stadthafen Neuss Verwaltungsgesellschaft mbH die Geschäftsbesorgung übernommen.

## **E. Weitere Angaben**

### **Gesellschafter**

Alleiniger Gesellschafter ist die Stadt Neuss. Das eingebrachte Stammkapital beträgt 25.000,00 EUR.

Neuss, den 31. August 2006

### **Die Geschäftsführung**

# Stadtwerke Neuss GmbH

## 1. Öffentlicher Zweck des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens laut Gesellschaftsvertrag ist die ausreichende, sichere und umweltverträgliche Versorgung der Bevölkerung, Unternehmen und sonstigen Verbraucher mit Energie, Telekommunikation sowie der Betrieb eines Verkehrsunternehmens, das Leistungen für den öffentlichen Personennahverkehr erbringt. Die Gesellschaft kann weitere, insbesondere ihr von der Stadt Neuss übertragene Aufgaben wahrnehmen, die die Infrastruktur verbessern.

Zur Erfüllung des öffentlichen Zwecks im Geschäftsjahr 2006 wird auf den Lagebericht verwiesen.

## 2. Eigenkapitalausstattung und Beteiligungsverhältnisse

<b>Geschäftsjahr</b>	<b>2006</b>	<b>2005</b>
<b>Bilanzsumme (in TEUR)</b>	92.510	81.360
<b>Eigenkapital (in TEUR)</b>	33.905	33.169
Davon:		
- Gezeichnetes Kapital	17.896	17.896
- Rücklagen	15.273	14.729
- Bilanzgewinn/-verlust	736	544
<b>Eigenkapitalquote (in %)</b>	36,7	40,8
<b>Beteiligung (in %)</b>		
- Stadt Neuss	100	100

Für das Geschäftsjahr 2006 erfolgte eine Gewinnausschüttung an die Stadt Neuss in Höhe von 150 TEUR (Vorjahr: keine Ausschüttung).

### **3. Zusammensetzung der Organe im Geschäftsjahr 2006**

#### **Geschäftsführung**

Herr Heinz Runde,  
Herr Frank Gensler ( Stadtkämmerer),  
Herr Karlheinz Schiller

#### **Aufsichtsrat**

Der Aufsichtsrat besteht aus 15 Mitgliedern, davon fünf Arbeitnehmervertreter. Die Mitglieder sind im Anhang zum Jahresabschluss 2006 namentlich genannt.

#### **Gesellschafterversammlung**

Die Stadt Neuss wurde in der Gesellschafterversammlung durch die Mitglieder des Hauptausschusses des Rates der Stadt Neuss vertreten.

#### **Anlage**

- Lagebericht 2006
- Jahresabschluss 2006 einschließlich Anhang

# Lagebericht der Stadtwerke Neuss GmbH 2006

## A. Geschäftsverlauf

### Überblick

Die Liberalisierungsbestrebungen der Europäischen Union wirken sich auf mehrere Säulen der Unternehmenstätigkeit der swn gravierend aus. Mit der Öffnung der europäischen Verkehrsmärkte und der Umsetzung des EU-Rechts in nationales Recht werden sich die Rahmenbedingungen des ÖPNV weiter verändern.

Vor diesem Hintergrund hat die swn bereits wesentliche Grundsteine ihrer strategischen Neuausrichtung offensiv realisiert und kontinuierliche Schritte zur Anpassung des Unternehmens an den Wettbewerb verfolgt, um sich zu einem erfolgreichen Dienstleistungsunternehmen in Neuss weiter zu entwickeln.

Die swn hat sich im Verkehrsbereich auf die Gewinnung von Kunden und auf die weitere Entwicklung und Realisierung von Kosteneinsparungspotentialen konzentriert.

Seit 2003 betreiben die SWN mit der Einrichtung einer eigenen Stromhandelssparte das Stromhandelsgeschäft für kommunale Töchter und Betriebe.

Die Tochtergesellschaft Neusser Bäder und Eissporthalle GmbH (NBE) betreibt das nordbad, das stadtbad sowie das südbad, die Eissporthalle und seit Ende 2006 mit der Saunalandschaft WELLNEUSS eine neue Attraktion.

Im August 2005 gründete die Tochtergesellschaft SWN Verkehrs- und Service AG zum Aufbau des Contracting-Geschäfts im Bereich Großanlagen bis ca. 500 KW die gc Wärmedienste GmbH & Co. KG und deren Komplementärin gc Wärmedienste Beteiligungs-GmbH in Neuss.

### Öffentlicher Personennahverkehr

Aufgrund des Gesetzes über den öffentlichen Personennahverkehr in Nordrhein-Westfalen (ÖPNVG) liegt die Planung, Organisation und Ausgestaltung des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) in Nordrhein-Westfalen bei den Kreisen und kreisfreien Städten sowie mittleren und großen Städten mit eigenen Verkehrsunternehmen. Die Stadt Neuss und die Zweckverbände sind somit zuständig für den Bus- und Straßenbahnverkehr im Stadtgebiet.

Mit Inkrafttreten der genannten Gesetze wurde der nationale Ordnungsrahmen an das geltende europäische Recht angepasst. Zurzeit wird dieser Ordnungsrahmen auf europäischer Ebene überarbeitet. Das Urteil des Europäischen Gerichtshofes (EuGH) vom 24.07.2003 in der Rechtssache „Altmark Trans“ (bekannt durch das so genannte „Magdeburger Urteil“) hat entgegen den allgemeinen Erwartungen nicht die bedingungslose, sofortige Öffnung des Marktes verlangt; es wurden aber Prüfkriterien aufgestellt, die in den kommenden Jahren zu einer deutlichen Steigerung des Wettbewerbs im ÖPNV führen werden. Die swn haben die Zeichen der Zeit frühzeitig erkannt und erfolgreich zahlreiche Aktivitäten zur Restrukturierung, Ertragssteigerung und Kostensenkung eingeleitet, um in diesem Wettbewerb gut zu bestehen. Die Ergebnisse der regelmäßigen Teilnahme am Kennzahlenvergleich (Benchmark) mit Betrieben aus dem VRR-Raum und mittlerweile auch darüber hinaus bestätigen den Erfolg dieser Aktivitäten.

Die swn erbringt Bus-Verkehrsleistungen entsprechend dem Fahrplanangebot im Gebiet der Stadt Neuss und in einem Teil des Kaarster Stadtgebietes. Die Straßenbahngleise hat die SWN an die Rheinische Bahngesellschaft AG, Düsseldorf, verpachtet.



Für das Jahr 2006 verzeichnet die swn wieder eine operative Ergebnisverbesserung ihrer Verkehrsbetriebe. Dazu beigetragen haben Einnahmesteigerungen durch attraktive Ticketangebote sowie die weitere Realisierung von Kosteneinsparungspotentialen.

	Fahrgäste in TPers.		Einnahmen In TEUR	
	2006	2005	2006	2005
Einzel-, 4er- und Tagestickets	2.140	2.312	3.729	3.688
Zeitkarten	6.410	6.033	5.247	4.650
Schüler- und Auszubildenden- karten	12.978	12.417	5.274	4.858
9-Uhr-Monatskarten	2.634	2.542	1.710	1.556
Beförderung Schwerbehinderte (Schwbg)	1.815	1.758	858	900
Sonstige Fahrausweise	10	12	129	53
Erhöhtes Beförderungsentgelt			50	61
Abgeltungszahlungen für Schüler und Auszubildende (§ 45 PBefG)			389	661
<b>Gesamt</b>	<b>25.987</b>	<b>25.074</b>	<b>17.386</b>	<b>16.427</b>
Fremdunternehmen			-527	-467
Zahlungen an andere VU			-2.906	-2.391
<b>Verbleibende Einnahmen SWN</b>			<b>13.953</b>	<b>13.569</b>

#### Verkehrsleistungen durch private ÖPNV-Unternehmen

Durch gezielte Synergiebündelung mobilisieren die swn beträchtliche Optimierungspotenziale. Mit ihrer Beteiligung an der West-Bus GmbH, zu deren Gesellschaftern außerdem die kommunalen Verkehrsunternehmen aus Mönchengladbach, Krefeld und Viersen sowie das private Busunternehmen Taeter aus Aachen gehören, tragen die swn seit 1997 nicht nur zur Optimierung des Fahrplanangebotes für die Kunden bei, sondern erreichen mit der Übertragung von Verkehrsleistungen zugleich Kosteneinsparungen.

Anfang 2001 haben die swn zudem die SWN Verkehrs- und Service AG erworben. Sie verfügt als privates Busunternehmen im VRR über eigene Linienkonzessionen und ist Mitglied im Verband Nordrhein-Westfälischer Omnibusunternehmen (NWO), dessen Tarifvertrag Grundlage der Arbeitsverträge mit den Mitarbeitern ist. Bei der swn ausgeschiedene Mitarbeiter des Fahrdienstes werden seit Ende 2001 nicht mehr ersetzt. Die entsprechenden Fahrleistungen werden zu Marktpreisen bei der SWN Verkehrs- und Service AG in Auftrag gegeben, die auch selber die entsprechenden Mitarbeiter einstellt. Im Rahmen der Umsetzung des in 2000 begonnenen Restrukturierungskonzeptes wurden darüber hinaus im Laufe

des Jahres 2004 mit dem Betriebsrat eine Vereinbarung mit dem Ziel abgeschlossen, das gesamte Fahrpersonal an die SWN Verkehrs- und Service AG gegen ein marktübliches Entgelt zu überlassen. Damit werden ab Dezember 2004 im Rahmen des Dienstleistungsvertrages die Verkehrsleistungen auf dem überwiegenden Teil der Linien der swn zu Wettbewerbsbedingungen von SWN Verkehrs- und Service AG im Auftrag der swn erbracht.

Die SWN Verkehrs- und Service AG ist ein wettbewerbsfähiges Unternehmen, das sich an zukünftigen Ausschreibungen beteiligen wird.

#### Synergien für Erfolg und Kostenoptimierung

Die swn haben ihr Busliniennetz gutachterlich daraufhin untersuchen lassen, ob es noch Einsparungsmöglichkeiten im Fahrplanangebot gibt, die keine nachhaltige Betroffenheit bei den Fahrgästen auslösen. Dabei sollten die Bedienungshäufigkeiten sowie die gegenwärtige Betriebsform der Linien hinterfragt werden, um die Möglichkeiten für Kosteneinsparungen aufzuzeigen und diese überschlägig zu quantifizieren. Es ist ein Maßnahmenkonzept entwickelt worden, das der Nachfrage besser angepasste Betriebszeiten und Bedienungshäufigkeiten oder den Einsatz alternativer Bedienungsformen wie den TaxiBus vorsieht. Bei überwiegend guten bis befriedigenden Linienbelastungen beträgt das ermittelte Einsparpotenzial insgesamt ca. 650.000 € pro Jahr. Nach den entsprechenden Beschlüssen der zuständigen Gremien der Stadt Neuss könnte dieses Potenzial ab 2008 umgesetzt werden.

#### Rechnergesteuertes Betriebsleitsystem (RBL)

Entscheidenden Zuwachs an Beschleunigung, Modernisierung und Komfort bringt das rechnergesteuerte Betriebsleitsystem (RBL) dem Linienverkehr und damit den Fahrgästen in Neuss. Nachdem die swn in den Vorjahren alle Busse mit den notwendigen Geräten und Funktionen für das RBL ausgestattet und die Auswirkungen auf die Lichtsignalanlagen (LSA) getestet haben, die Leitstelle im Betriebshof umgebaut worden ist, die dynamische Fahrgastinformation an allen Innenstadthaltestellen zwischen Stadthalle/Museum und Hauptbahnhof installiert wurden, erfolgte 2006 die Umrüstung weiterer LSA im gesamten Neusser Stadtgebiet, sodass Ende 2006 bereits 114 LSA auf die Funksignale des RBL reagieren konnten. Bis auf wenige Ausnahmen sind dies fast alle LSA.

#### Attraktive Angebote für die Fahrgäste

Wie in den vergangenen Jahren gab es auch 2006 wieder besondere Angebote für unsere Fahrgäste. Mit dem Infopaket werden alle Fahrgäste begrüßt, die sich für ein Ticket der swn im Jahresabonnement entscheiden. Für Fahrgäste, die sich noch nicht für eine mindestens einjährige Laufzeit entscheiden konnten, wurde das sogenannte Schnupperabo für die Dauer von drei Monaten angeboten. Viele Tickets, vom Tagesticket für eine Person bis zum Bären-Ticket, können jetzt auch über das Internet online bestellt werden.

### Taxibus

Als alternative Bedienungsform bei geringen Fahrgastaufkommen wird der so genannte TaxiBus in den kommenden Jahren auch bei den swn an Bedeutung gewinnen. Deshalb fährt zunächst auf einem Teil der Strecke der Linie 860 des bvr auf Neusser Stadtgebiet seit dem 9. Januar der TaxiBus 857T. Er verbindet wie gehabt die Siedlung Bauerbahn und den Bereich Klever Straße mit der Neusser Innenstadt. Der 857T ist je nach Nachfrage ein Pkw oder ein Kleinbus und fährt nach einem festen Fahrplan wie ein Bus von Haltestelle zu Haltestelle. Der wesentliche Unterschied zum bisherigen Bus: Der TaxiBus muss spätestens eine halbe Stunde vor der gewünschten Abfahrt telefonisch bestellt werden. Dies kann auch für einen Zeitraum von mehreren Wochen erfolgen. Die Beförderung der Fahrgäste erfolgt wie beim Linienbus zum normalen VRR-Tarif.

### Gemeinsames Bauprojekt

Für insgesamt 16 Mio. € wurde an der Moselstrasse ein gemeinsamer Betriebshof des Tiefbauamtes, der Stadtentwässerung und der Stadtwerke sowie ein neues Verwaltungsgebäude gebaut und überwiegend in 2006 fertiggestellt. Ziel des Projektes ist es, die Bewirtschaftung des Betriebshofes so zu konzipieren, dass sich daraus langfristige Synergieeffekte sowohl für die städtischen Ämter wie für swn ergeben.

## B. Lage der Gesellschaft, voraussichtliche Entwicklung, Chancen und Risiken

Das Jahresergebnis 2006 der swn schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von rd. 0,7 Mio. € ab. Entscheidend für das Ergebnis sind die operative Ergebnisverbesserung im Kerngeschäft ÖPNV, das Beteiligungsergebnis der Stadtwerke Neuss Energie und Wasser GmbH, Pachterträge der RWE Rhein-Ruhr AG, erfolgreiches Kostenmanagement, das Stromhandelsgeschäft sowie die Verlustübernahme der Neusser Bäder und Eissporthalle GmbH. Die Ertragslage wird gekennzeichnet durch den von 15.536 T€ auf 16188 T€ erhöhten Rohertrag. Die Umsatzrendite stieg von 1,6 % auf 2,2 %. Das Betriebsergebnis stieg von 2.087 T€ auf 2.538 T€. Das Finanzergebnis stieg von -523 T€ auf -537 T€. Zur Finanzlage verweisen wir auf die Kapitalflussrechnung im Anhang. Hinsichtlich des Cashflows verweisen wir auf den Anhang. Die Bilanz weist Anlagevermögen in Höhe von 66.528 T€ aus. Das Anlagevermögen ist durch Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital incl. Rückstellungen in Höhe von 60.231 T€ gedeckt. Die Ergebnisse im ersten Quartal 2007 liegen im Plan. Berichtspflichtige Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres haben sich nicht ereignet.

Mit der Umsetzung des EU-Rechts in nationales Recht werden sich die Rahmenbedingungen des ÖPNV nachhaltig verändern. Die wesentlichen Risiken der künftigen Entwicklung lassen sich für die einzelnen Geschäftsbereiche wie folgt zusammenfassen:

## 1. ÖPNV

- Zur Gewährleistung einer EU-konformen Finanzierung wurde das VRR-Finanzierungssystem modifiziert. Bei der Neukonzeption wurde darauf geachtet, dass die vom EuGH vorgegebenen vier Kriterien erfüllt werden und somit eine EU-konforme Finanzierung der Verkehrsunternehmen gewährleistet werden kann. Ein separater Finanzierungsantrag wurde pro Verkehrsunternehmen gestellt. Zurzeit ergeben sich neue Fragen hinsichtlich der Konformität der Finanzierung aufgrund eines EU-Beihilfeprüfverfahrens auf dem Gebiet des VRR. Die Kommission kommt zu der Auffassung, dass die bis 2005 geltende VRR-Finanzierung als bestehende Beihilfe anzusehen ist und daher Bestandsschutz genießt. Diese Entscheidung hat über den Einzelfall Bedeutung, so dass auch für swm ein beihilferechtliches Risiko für die Vergangenheit nicht besteht. Aus dem Jahresabschluss läßt sich ableiten, dass unser Unternehmen keine Zahlungen erhalten hat oder noch erhält, die die tatsächlichen Kosten übersteigen. Damit ist eine Überkompensation, die eine unerlaubte Beihilfe darstellen würde, ausgeschlossen.
- Der sogenannte steuerliche Querverbund über die Finanzierung des ÖPNV durch Einnahmen aus dem Versorgungsbereich wird weiterhin kontrovers diskutiert.
- Auf Landesebene werden zurzeit weitere Änderungen von Zuschussregelungen, insbesondere Fahrzeugvorhaltekostenförderung und Ausgleichszahlungen für die Beförderung von Schülern, geplant bzw. sind bereits umgesetzt worden. Die Ergebnisse werden zu weiteren Ertragseinbußen führen.
- Restrukturierungsbedarf kann sich aufgrund der sich absehbar ändernden europäischen Gesetzgebung ergeben.

In Zukunft wird es entscheidend darauf ankommen, ob die Neukonzeption des VRR-Finanzierungssystems mit dem europäischen Beihilferecht konform ist.

Um auch in Zukunft die Verbundfinanzierung weiterführen zu können, haben sich die Unternehmen im VRR entschlossen, ein neues EU-konformes Finanzierungssystem zu erstellen. Dieses System basiert auf den im EuGH-Urteil definierten vier Kriterien. Diese sehen neben einer Betrauung des Verkehrsunternehmens vor, daß es sich um ein durchschnittliches, gut geführtes Unternehmen handelt. Die Parameter

für dessen Kostenausgleich müssen zudem vorher festgelegt, transparent und objektiv sein. Zudem darf die Finanzierung nicht zu einer Überkompensation von Kosten führen.

Die diesen Anforderungen entsprechende neue Finanzierung im VRR besteht aus verschiedenen Bausteinen. So sollen Kosten für die Vorhaltung von Infrastruktur, verbund- oder aufgabenträgerbedingte Regie- und Vertriebsmehrkosten sowie qualitätsbezogene Fahrzeugmehrkosten ausgeglichen werden können. Ferner sollen auch betriebsbedingte Mehrkosten wie beispielsweise die Durchführung nicht lukrativer Fahrten in Schwachverkehrszeiten finanziert werden.

Positive Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit der SWN Verkehrs- und Service AG aus der Umsetzung des Restrukturierungskonzeptes mit der Einstellung neuer Fahrer unter NWO-Tarif, zunehmender Subunternehmertätigkeit durch SWN Verkehrs- und Service AG und Abschluß von Dienstleistungs- und Leistungsverrechnungsverträgen hat swn zum Anlaß genommen, einen langfristigen Dienstleistungsvertrag abzuschließen. Nach diesem Vertrag erbringt swn diverse Dienstleistungen zu Marktpreisen für die SWN Verkehrs- und Service AG. Gleichzeitig ist die SWN Verkehrs- und Service AG beauftragt, die überwiegenden Fahrleistungen der swn zu erbringen. Im Zusammenhang mit dem Abschluß des o.g. Vertrages wurde in einer gesonderten Vereinbarung die Restrukturierungsverpflichtungen der swn gegen ein angemessenes Entgelt durch SWN Verkehrs- und Service AG übernommen. Die Übernahme dieser Verpflichtung resultiert aus den Bemühungen der swn, Alternativlösungen zur Absicherung des Restrukturierungsrisikos zu suchen.

Zur Umsetzung des Restrukturierungsplanes wurde seit 2004 das gesamte Fahrpersonal der swn an SWN Verkehrs- und Service AG überlassen, wodurch die Personalkosten weiter verringert werden konnten.

Die generelle Herausforderung für unseren zukünftigen Erfolg sehen wir in der Marktdynamik und in der Novellierung der Europäischen Gesetzgebung. Wir sind mit der geschaffenen Organisationsstruktur für eine Öffnung der Märkte im ÖPNV vorbereitet.

## 2. Verpachtete Stromversorgung

- Durch den eingetretenen Wettbewerb auf dem Strommarkt sind Auswirkungen auf umsatz- bzw. ergebnisabhängige Pächterlösbestandteile denkbar.

## 3. Beteiligung an der Energie- und Wasserversorgung

- Ein Rückgang der Beteiligungserträge aufgrund des verschärften Wettbewerbs auf den Gasversorgungsmärkten und damit verbundene Ertragseinbrüche des Tochterunternehmens können nicht ausgeschlossen werden. Zur Gegensteuerung wird das regionale und überregionale Contracting-Geschäft ausgebaut. Dazu wurde die gc Wärmedienste GmbH & Co. KG, Neuss, gegründet, die Wärmezeugungsanlagen im Rahmen von Contracting-Verträgen errichtet, unterhält und betreibt.

## 4. Beteiligung an Neusser Bäder und Eissporthalle

- Absehbare jährliche Verlustübernahme aus operativem Bädergeschäft und Sanierungsbedarf, die durch Attraktivierung der Einrichtungen und durch Kostenoptimierung abgebaut werden. Nach den Beschlüssen des Gesellschafters wird die Eigenwirtschaftlichkeit der swn nach Übernahme der NBE und deren Verlustübernahme in den nächsten Jahren sichergestellt. Dies wird insbesondere durch die Genehmigung des Wirtschaftsplanes 2007 der swn und der mittelfristigen Finanzplanung konkretisiert. Der Gesellschafter hat hierfür im Haushaltsplan Vorsorge getroffen.

## 5. Stromhandelssparte

- In 2003 wurde erstmals ein Stromhandelsgeschäft eingerichtet. In dieser Sparte werden kontraktierte Strommengen, für die es im Wesentlichen institutionelle Abnehmer gibt, durchgehandelt. Zur Spitzenabdeckung werden Blockheizkraftwerke am Standort der Bäder betrieben. Risiken können sich aus Mengen- und Preisentwicklung ergeben.

Alle diese Maßnahmen wurden eingeleitet, um das traditionelle Versorgungs- und Verkehrsunternehmen swn in einen zukunftsorientierten und wettbewerbsfähigen Marktteilnehmer zu wandeln. Unsicherheiten über die weitere Geschäftsentwicklung liegen in der allgemeinen konjunkturellen Lage in den wichtigsten Märkten und in der Marktakzeptanz der Dienstleistung ÖPNV in Deutschland. Die Geschäftsführung sieht zurzeit keine Risiken, die den wirtschaftlichen Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten. Chancen sehen wir generell in der Marktdynamik und in der Dynamisierung vorhandener sowie Generierung neuer Geschäftsfelder und Produkte.

C. Stellungnahme zur Einhaltung der öffentlichen Zielsetzung und zur Zweckerreichung gemäß § 108 Abs. 2 Nr. 2 GO NW

Gemäß dem Gesellschaftsvertrag der swn ist der Gegenstand des Unternehmens die ausreichende, sichere und umweltverträgliche Versorgung der Bevölkerung, Unternehmen und sonstiger Verbraucher mit Energie, Telekommunikation sowie der Betrieb eines Verkehrsunternehmens, das Leistungen für den ÖPNV erbringt. Die Gesellschaft kann weitere, insbesondere ihr von der Stadt Neuss übertragene Aufgaben wahrnehmen, welche die Infrastruktur verbessern.

Wir sind davon überzeugt, Geschäftspolitik und strategische Position der Stadtwerke Neuss GmbH insbesondere vor dem Hintergrund der Marktöffnungen in geeigneter Weise ausgerichtet zu haben.

Neuss, im Februar 2007

Heinz Runde

Frank Gensler

Karlheinz Schiller

Stadtwerke Neuss GmbH  
Neuss

Bilanz zum 31. Dezember 2006

AKTIVA

	Euro	31.12.2006 Euro	31.12.2005 Euro
<b>A. Anlagevermögen</b>			
=====			
I. <u>Immaterielle Vermögensgegenstände</u>		<u>157.318,00</u>	<u>179.264,00</u>
II. <u>Sachanlagen</u>		<u>22.752.040,74</u>	<u>18.360.266,08</u>
III. <u>Verpachtete Stromversorgung</u>			
1. Sachanlagen	16.440.108,00		17.507.869,00
2. Pachtermeuerungsanspruch	<u>7.248.220,56</u>		<u>6.588.489,49</u>
		<u>23.688.328,56</u>	<u>24.096.358,49</u>
IV. <u>Finanzanlagen</u>			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	12.740.367,77		12.740.367,77
2. Beteiligungen	2.188.701,02		2.188.701,02
3. Ausleihungen	<u>5.002.004,16</u>		<u>2.597,26</u>
		<u>19.931.072,95</u>	<u>14.931.666,05</u>
		<u>66.528.760,25</u>	<u>57.567.554,62</u>
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
=====			
I. <u>Vorräte</u>			
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		<u>222.179,09</u>	<u>210.609,87</u>
II. <u>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</u>			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.878.047,59		2.636.398,46
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	8.748.214,40		6.350.800,84
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	54.539,74		852,60
4. Forderungen gegen Gesellschafter	10.588.078,15		11.640.124,87
5. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>3.245.579,80</u>		<u>2.790.803,67</u>
		<u>25.514.459,68</u>	<u>23.418.980,44</u>
III. <u>Kassenbestand, Bundesbank- und Postbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten</u>		<u>238.922,19</u>	<u>88.181,66</u>
		<u>25.975.560,96</u>	<u>23.717.771,97</u>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			
=====			
		<u>5.350,91</u>	<u>74.833,90</u>
		<u>92.509.672,12</u>	<u>81.360.160,49</u>

Stand 30.03.07

PASSIVA

	Euro	31.12.2006 Euro	31.12.2005 Euro
<b>A. Eigenkapital</b>			
=====			
I. Gezeichnetes Kapital		17.896.000,00	17.896.000,00
II. Kapitalrücklage		9.647.000,00	9.647.000,00
III. Gewinnrücklage		5.625.998,81	5.081.966,50
IV. Jahresüberschuss		<u>735.859,62</u>	<u>544.032,31</u>
		<u>33.904.858,43</u>	<u>33.168.998,81</u>
<b>B. Rückstellungen</b>			
=====			
1. Rückstellungen für Pensionen	502.959,00		501.421,00
2. Steuerrückstellungen	1.564.734,89		3.294.916,58
3. Sonstige Rückstellungen	<u>12.597.430,56</u>		<u>9.357.631,23</u>
		<u>14.665.124,45</u>	<u>13.153.968,81</u>
<b>C. Verbindlichkeiten</b>			
=====			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	20.676.261,92		11.562.350,73
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	994.136,18		1.010.540,18
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	17.716.840,65		18.007.320,25
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00		36.771,48
5. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>4.424.664,45</u>		<u>4.292.424,19</u>
davon aus Steuern:		<u>43.811.903,20</u>	<u>34.909.406,83</u>
1.544.498,37 EUR (Vorjahr: EUR 1.462.838,08)			
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit:			
EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 0,00)			
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			
=====			
		<u>127.786,04</u>	<u>127.786,04</u>
		<u>92.509.672,12</u>	<u>81.360.160,49</u>



**Stadtwerke Neuss GmbH  
Neuss**

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr  
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2006

	<u>Euro</u>	<u>2006 Euro</u>	<u>Euro</u>	<u>2005 Euro</u>
1. Umsatzerlöse	33.676.495,64		33.228.711,88	
2. Andere aktivierten Eigenleistungen	2.242,49		16.798,27	
3. Sonstige betriebliche Erträge	<u>3.070.645,00</u>	36.749.383,13	<u>2.608.625,30</u>	35.854.135,45
4. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	6.377.105,55		6.513.495,12	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	11.110.617,95		11.179.638,18	
5. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	4.746.100,53		5.210.807,17	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	4.091.489,78		2.998.533,45	
davon für Altersversorgung: EUR 406.271,05 (Vorjahr: EUR 563.371,13)				
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sowie auf verpachtete Stromversorgung	3.149.010,33		3.205.123,48	
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>4.029.606,92</u>	<u>33.503.931,06</u>	<u>3.713.712,84</u>	<u>32.821.310,24</u>
		..... 3.245.452,07		..... 3.032.825,21
8. Erträge aus Beteiligungen		338.262,96		300.984,00
9. Ertrag aus Ergebnisabführungsverträgen		4.736.268,21		4.646.132,67
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		446.798,11		315.783,17
davon aus verbundenen Unternehmen EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 0,00)				
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen		0,00		24.999,00
12. Aufwendungen aus Ergebnisabführungsvertrag		4.442.591,93		4.500.748,97
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		1.616.484,67		1.259.530,59
davon an verbundene Unternehmen: EUR 605.215,60 (Vorjahr EUR 406.980,00)				
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		<u>2.707.704,75</u>		<u>2.510.446,49</u>
15. Infrastrukturausgleich		690.000,00		690.000,00
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		1.955.917,03		1.709.718,65
17. Sonstige Steuern		<u>705.928,10</u>		<u>946.695,53</u>
18. Jahresüberschuss		<u><u>735.859,62</u></u>		<u><u>544.032,31</u></u>

## **STADTWERKE NEUSS GMBH**

### **ANHANG 2006**

#### **Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze**

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** werden zu Anschaffungskosten bewertet und planmäßig über die jeweilige Nutzungsdauer nach der linearen Methode abgeschrieben.

Die Gegenstände des **Sachanlagevermögens** werden mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet und entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer planmäßig abgeschrieben. Erhaltene Investitionszuschüsse werden, soweit ausreichend Anschaffungs- oder Herstellungskosten angefallen sind, direkt von diesen abgesetzt; ansonsten erfolgt der Ausweis als Sonderposten mit Rücklageanteil.

Unbewegliches Sachanlagevermögen wird linear und bewegliches Sachanlagevermögen in der Regel degressiv abgeschrieben. Von der degressiven wird auf die lineare Abschreibungsmethode in dem Jahr umgestellt, in dem die lineare Abschreibung die degressive übersteigt. Gegenstände, deren Anschaffungswert im Einzelfall EUR 410 nicht übersteigt, werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Der **Pachterneuerungsanspruch** wird in Höhe des Werteverzehrs der verpachteten Vermögensgegenstände abzüglich anrechenbarer Instandhaltungsleistungen des Pächters angesetzt.

Die **Anteile an verbundenen Unternehmen** sind zu Anschaffungskosten bzw. zu Buchwerten der ausgegliederten Unternehmensteile bewertet.

Die **Beteiligungen** werden zu Anschaffungskosten bilanziert.

Der Ansatz der **sonstigen Ausleihungen** erfolgt zu Nennwerten.

Das unter den **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen** ausgewiesene Lagermaterial ist mit fortgeschriebenen Durchschnittspreisen unter Berücksichtigung eines niedrigeren Marktpreises am Bilanzstichtag bewertet. Der niedrigere Wert von den beiden miteinander verglichenen Preisen wird angesetzt.

**Forderungen** und **sonstige Vermögensgegenstände** sind zum Nennwert bewertet und soweit erforderlich zur Berücksichtigung von Ausfallrisiken um Einzel- oder Pauschalwertberichtigungen gekürzt ausgewiesen.

Als **Kapitalrücklage** werden Einlagen und andere Zuzahlungen der Gesellschafter ausgewiesen (§ 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB).

Die **Rückstellungen für Pensionen** sind gem. § 249 HGB mit versicherungsmathematisch ermittelten Barwerten ausgewiesen; dabei wurde ein Rechenzinsfuß von 3% zugrunde gelegt.

Die **sonstigen Rückstellungen** enthalten alle am Bilanzstichtag erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Sie wurden in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme gebildet.

Der Ansatz der **Verbindlichkeiten** erfolgt zum Rückzahlungsbetrag.

### **Erläuterungen zur Bilanz**

Die Entwicklung der **immateriellen Vermögensgegenstände**, der **Sachanlagen** und der **Finanzanlagen** im Geschäftsjahr 2006 ist im Einzelnen aus dem Anlagennachweis zu ersehen.

Die separat ausgewiesene **verpachtete Stromversorgung** besteht aus dem materiellen Wert der verpachteten Anlagen sowie einem vertraglich geregelten Pächterneuerungsanspruch.

Die **Anteile an verbundenen Unternehmen** betreffen die Tochtergesellschaften Stadtwerke Neuss Energie und Wasser GmbH, die SWN Verkehrs und Service AG und die Neusser Bäder und Eissporthalle GmbH.

Die **Beteiligungen** bestehen an West-Bus GmbH, Verkehrsgesellschaft Kreis Neuss mbH, AWL Abfall und Wertstofflogistik Neuss GmbH und Regionale Bahngesellschaft Kaarst-Neuss-Düsseldorf-Erkrath-Mettmann-Wuppertal mbH (Regiobahn).

Die **Ausleihungen an verbundene Unternehmen** betreffen das Darlehen an die Neusser Bäder und Eissporthalle GmbH.

Die **sonstigen Ausleihungen** betreffen Bedienstetendarlehen.

Die unter den **Vorräten** ausgewiesenen **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** enthalten Ersatzteile und Treibstoffe.

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** enthalten u.a. Forderungen an das Land aus der Beförderung von Schwerbehinderten und Schülern.

Die **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** betreffen im Wesentlichen die Ansprüche auf Gewinnabführung gegen Stadtwerke Neuss Energie und Wasser GmbH und der SWN Verkehrs und Service AG.

Die **Forderungen gegen Unternehmen mit Beteiligung** enthalten Forderungen gegen die West-Bus GmbH.

In den **Forderungen gegen Gesellschaftern** sind im Wesentlichen Forderungen aus Kapitalerhöhung und aus der Anlage von Festgeld bei der Stadt Neuss enthalten.

In den **sonstigen Vermögensgegenständen** sind Steueranrechnungsansprüche, eine abgezinsten Körperschaftsteuerguthabenforderung aus Vorjahren, noch nicht verrechenbare Vorsteuer, VRR Provisionen und eine Forderung aus dem Verkauf DSM Geschäftsanteile als wesentliche Posten enthalten.

In der Position **Rechnungsabgrenzungsposten (aktiv)** sind im Wesentlichen für das Folgejahr Versicherungsprämien enthalten.

Das **gezeichnete Kapital** ist von dem Gesellschafter voll erbracht.

Der **Jahresüberschuss** beträgt 736 TEUR (Vorjahr 544 TEUR)

Bei den **Rückstellungen für Pensionen** handelt es sich um die nach versicherungsmathematischen Grundsätzen in einem Pensionsgutachten ermittelten Werte aus Verpflichtungen gegenüber aktiven und nicht mehr aktiven Mitarbeitern, soweit diese nicht durch die Zusatzversorgungskasse gedeckt sind.

Die **Steuerrückstellungen** betreffen die Körperschaftsteuer mit Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer für 2006 sowie Steuern für Vorjahre.

Die **sonstigen Rückstellungen** beinhalten im Wesentlichen Ausgleichszahlungen an andere VRR-Partnerunternehmen, Rückstellungen für Altersteilzeit, Urlaub und für Versicherungsumlagen.

Es handelt sich bei den **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** um kommunalverbürgte Darlehen.

Die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** bestehen gegenüber diversen Lieferanten, die in einem Kontokorrent zusammengefasst sind.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** betreffen Verbindlichkeiten gegenüber der SWN Verkehrs und Service AG und der Neusser Bäder und Eissport-halle GmbH.

Unter den **sonstigen Verbindlichkeiten** sind u.a. Darlehen der Wohnungsbauförderungsanstalt, Umsatzsteuerverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungsgesellschaften sowie dem Finanzamt ausgewiesen.

Verbindlichkeitspiegel  
31.12.2006

	Stand 31.12.2006 TEUR	Restlaufzeit bis zu einem Jahr TEUR	Restlaufzeit von mehr als einem bis zu fünf Jahren TEUR	Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	20.676	898	3.144	16.634
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	994	994		
Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen	17.717	5.717	3.000	9.000
Sonstige Verbindlichkeit	4.425	4.210	26	189
	43.812	11.819	6.170	25.823

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Umsatzerlöse 2006

	Busbetrieb TEUR	Sonstiger ÖPNV etc. TEUR	verpachtete Stromversorgung TEUR	Stromhandel TEUR	Summe TEUR
Erträge aus Fahrleistungen	13.961	0	0	0	13.961
Pachterträge	0	317	6.008		6.325
Erträge aus Stromverkauf	0	0	0	4.948	4.948
Nebengeschäfte	7.972	471	0	0	8.443
Summe Umsatzerlöse	21.933	788	6.008	4.948	33.677

Die anderen **aktivierten Eigenleistungen** enthalten Löhne und Gehälter sowie Lohn- und Material-Gemeinkostenzuschläge, die im Wesentlichen auf das rechnergesteuerte Betriebsleitsystem entfallen.

In den **sonstigen betrieblichen Erträgen** sind vor allem Erträge aus Pachterneuerungsanspruch, Erträge aus der Erbringung gemeinschaftlicher Leistung (333 TEUR), sowie sonstige Mieten und Pachten enthalten.

Der **Materialaufwand** besteht überwiegend aus Treibstoff- und Materialverbräuchen, Fremdleistungen von Subunternehmern im Fahrdienst, Aufwendungen für angemietete Fremdbusse, Strombezug sowie aus bezogenen Leistungen für Erhaltungsaufwand auf die verpachtete Stromversorgung.

Die **Abschreibungen** auf das Anlagevermögen werden planmäßig durchgeführt.

Die Position **sonstige betriebliche Aufwendungen** beinhaltet im Wesentlichen den Aufwand aus Konzernumlage, Verwaltungskostenbeiträge an den VRR, Gutachter- und Beraterkosten, Versicherungsprämien und Einzelwertberichtigungen.

Die **Erträge aus Beteiligungen** stammen von der AWL Abfall und Wertstofflogistik Neuss GmbH und der West-Bus GmbH .

In der Position **Zinsen und ähnliche Aufwendungen** sind im Wesentlichen die Fremdkapitalzinsen für Darlehen und Auflösung von Disagio enthalten.

Die **Steuerumlage** als Bestandteil der Position **Steuern vom Einkommen und Ertrag** resultiert aus der Umlage von Gewerbesteuer an Stadtwerke Neuss Energie und Wasser GmbH. Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag betreffen das Jahr 2006 sowie Steuern für Vorjahre.

Die **sonstigen Steuern** weisen Kfz-Steuern, Grundsteuern und Stromsteuer aus.

Bei der Gesellschaft bestehen Ergebnisabführungsverträge mit den Tochtergesellschaften. Im Falle eines Verlustes bei einer Tochtergesellschaft resultiert hieraus eine Verlustübernahmeverpflichtung.

**Sonstige Angaben****Anteilsbesitz**

Name und Sitz des Unternehmens	Beteiligungsanteil	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>
Stadtwerke Neuss Energie und Wasser GmbH	85,0%	28.573 (2006)	4.360 (2006)
Verkehrsgesellschaft Kreis Neuss mbH, Neuss	25,0%	26 (2001)	- 10 (2001)
Regionale Bahngesellschaft Kaarst-Neuss-Düsseldorf-Erkrath-Mettmann mbH (Regiobahn)	11,6%	2.725 (2006)	146 (2006)
West-Bus GmbH, Krefeld	10,4%	962 (2006)	582 (2006)
SWN Verkehrs und Service AG, Neuss	100,0%	438 (2006)	376 (2006)
AWL Abfall und Wertstoff Logistik Neuss GmbH, Neuss	49,0%	1.143 (2004)	668 (2006)
Neusser Bäder und Eisssporthalle GmbH, Neuss	100,0%	25 (2006)	-4.443 (2006)
gc Wärmedienste Beteiligungs-GmbH, Neuss	100,0%	25 (2006)	-10 (2006)
gc Wärmedienste GmbH & Co.KG, Neuss	100,0%	-105 (2006)	-436 (2006)

**Mitglieder des Aufsichtsrates**

Herbert Napp (Vorsitzender), Bürgermeister  
 Karlheinz Irnich, Steuerberater bis 09.03.2007  
 Dr. Jörg Geerlings, Rechtsanwalt ab 27.03.2007  
 Wilfried Fiedel, Installateur\*  
 Michael Hohlmann, Regierungsdirektor  
 Michael Knuth, Kaufmännischer Angestellter\*  
 Angelika Quiring-Perl, stellv. Bürgermeisterin , Lehrerin  
 Armand Rauchholz, Kaufmännischer Angestellter \*  
 Dr. Heinrich Köppen, Studiendirektor im Hochschuldienst  
 Horst Schneider , Busfahrer\* (stellv. Vorsitzender)  
 Dr. Bernd Herbert Koenemann, Dipl. Kaufmann  
 Rüdiger Himmes, Studiendirektor  
 Roland Kehl, Geschäftsführer  
 Hermann L'Honneux, Busfahrer\*  
 Hannelore Staps, Erzieherin  
 Thomas Nickel, Kaufmann  
 \* Arbeitnehmervertreter

**Geschäftsführung**

Heinz Runde, Jurist (Vorsitzender)  
 Frank Gensler, Stadtkämmerer  
 Karlheinz Schiller, Dipl. Ingenieur

**Bezüge des Aufsichtsrates**

Die Vergütungen für den Aufsichtsrat betragen 21 TEUR.

**Bezüge des Geschäftsführungsorgans**

Die Geschäftsführer erhalten ihre Bezüge von der Tochtergesellschaft Stadtwerke Neuss Energie und Wasser GmbH. Die Stadtwerke Neuss GmbH werden über die Konzernumlage mit den anteiligen Bezügen belastet.

**Sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen aus Leasing- und Mietverträgen beträgt rd. 501 TEUR; hiervon sind in den nächsten drei Jahren rd. 251 TEUR zu zahlen.

Darüber hinaus ist die Gesellschaft aus der Beteiligung an der Regiobahn gemäß dem Gesellschaftsvertrag dieser Gesellschaft zum Ausgleich von Verlusten (i.d.R. durch Zahlungen zu den Kapitalrücklagen) verpflichtet.

Die Gesellschaft hat ein Zinsswap-Geschäft im Jahre 2002 abgeschlossen. Der Zinsswap wird zum Stichtag als offene Position geführt und hat einen negativen beizulegenden Zeitwert von 44 TEUR. Der Nominalwert beträgt 1,4 Mio. EUR.

**Sicherungsvereinbarung**

Für den Darlehnsvertrag vom 29.12.2003 in Höhe von 15 Mio. Euro übereignet die Gesellschaft der SWN Verkehrs und Service AG zur Sicherung dieses Anspruchs die in ihrem Besitz befindlichen Busse.

**Kapitalflussrechnung**

	2006	2005
	TE	TE
Jahresüberschuss	-736	544
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	3.149	3.230
Erhöhung Pächterneuerungsanspruch	-660	-492
Zunahme/ Abnahme (-) der langfristigen Rückstellungen	2.178	1.061
Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen		
Veränderung der Wertberichtigungen auf Forderungen	97	460
<b>Cashflow</b>	<b>5.500</b>	<b>4.803</b>
Gewinne/Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen	2	-85
Zunahme (-)/Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-2.134	-5.614
Zunahme/Abnahme(-)der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-140	350
<b>Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>	<b>3.228</b>	<b>-546</b>
Einzahlungen aus der Veräußerung von Anlagevermögen	33	113
Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-6.486	-8.409
Erhaltene Investitionszuschüsse	0	315
Einzahlungen aus der Tilgung von Ausleihungen	1	1
Erhöhung (Minderung) des Bestands an Wertpapieren	0	0
<b>Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-6.452</b>	<b>-7.980</b>
Auszahlungen zur Tilgung von Darlehen von verbundenen Unternehmen	-750	-750
Auszahlung für Darlehen an verbundenen Unternehmen	-5.000	
Einzahlungen aus Aufnahme von Krediten	10.000	0
Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten	-875	-679
<b>Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>3.375</b>	<b>-1.429</b>
Veränderung des Finanzmittelfonds	151	-9.955
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	88	10.043
<b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	<b>239</b>	<b>88</b>



**Konzernverhältnisse**

Die Stadtwerke Neuss GmbH, Neuss, stellt einen Konzernabschluss als Mutterunternehmen auf. Der Einzelabschluss des Geschäftsjahres wird im Handelsregister des Amtsgerichtes Neuss unter der Registernummer HRB 6331 offen gelegt. Der Konzernabschluss ist bei der Stadtwerke Neuss GmbH, Moselstr. 25-27, 41464 Neuss, erhältlich.

**Durchschnittliche Mitarbeiterzahl**

In 2006 waren durchschnittlich 166 Mitarbeiter - ohne Auszubildende - beschäftigt; davon sind 135 Lohnempfänger und 31 Angestellte.

Neuss, im März 2007

Heinz Runde

Frank Gensler

Karlheinz Schiller

**Anlagennachweis der Stadtwerke Neuss GMBH  
zum 31. Dezember 2006**

Gesamtunternehmen Anlagengruppen	Anschaffungs- und Herstellungskosten					
	Stand 01.01.2006	Zugang	Zuschüsse	Abgang	Umbuchung	Stand 31.12.2006
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
<b>I. <u>Immaterielle Vermögensgegenstände</u></b>						
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte u.ä. Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten	544.325,15	55.638,12	0,00	0,00	0,00	599.963,27
<b>II. <u>Sachanlagen</u></b>						
1. Grundstücke u. grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	8.519.422,06	5.669.930,47	0,00	0,00	6.008.159,47	20.197.512,00
2. Bauten auf fremden Grundstücken	100.323,65	0,00	0,00	0,00	0,00	100.323,65
3. Betriebseinrichtung	90.883,91	0,00	0,00	0,00	0,00	90.883,91
4. Gleisanlagen, Streckenausrüstungen, Sicherungsanlagen	11.528.142,23	31.091,35	0,00	1.444.114,79	0,00	10.115.118,79
5. Fahrzeuge für Personenverkehr	16.193.505,50	0,00	0,00	0,00	0,00	16.193.505,50
6. Maschinen und maschinelle Anlagen, Betriebsvorrichtungen	4.647.583,46	105.405,55	0,00	0,00	0,00	4.752.989,01
7. Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	1.740.369,55	225.099,52	0,00	50.778,46	54.043,87	1.968.734,48
8. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	6.062.203,36	0,00	0,00	0,00	-6.062.203,34	0,02
	<b>48.882.433,72</b>	<b>6.031.526,89</b>	<b>0,00</b>	<b>1.494.893,25</b>	<b>0,00</b>	<b>53.419.067,36</b>
<b>III. <u>Verpachtete Stromversorgung</u></b>						
1. Sachanlagen	46.783.242,72	399.666,28	0,00	371.070,60	0,00	46.811.838,40
2. Pachterneuerungsanspruch	6.588.489,49	659.731,07	0,00	0,00	0,00	7.248.220,56
	<b>53.371.732,21</b>	<b>1.059.397,35</b>	<b>0,00</b>	<b>371.070,60</b>	<b>0,00</b>	<b>54.060.058,96</b>
<b>IV. <u>Finanzanlagen</u></b>						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	12.765.366,77	0,00	0,00	0,00	0,00	12.765.366,77
2. Beteiligungen	2.188.701,02	0,00	0,00	0,00	0,00	2.188.701,02
3. Ausleihungen an verb. Unternehmen	0,00	5.000.000,00	0,00	0,00	0,00	5.000.000,00
4. Sonstige Ausleihungen	2.597,26	0,00	0,00	593,10	0,00	2.004,16
	<b>14.956.665,05</b>	<b>5.000.000,00</b>	<b>0,00</b>	<b>593,10</b>	<b>0,00</b>	<b>19.956.071,95</b>
<b>Gesamt</b>	<b>117.755.156,13</b>	<b>12.146.562,36</b>	<b>0,00</b>	<b>1.866.556,95</b>	<b>0,00</b>	<b>128.035.161,54</b>

Abschreibungen					Restbuch- werte am 31.12.06	Restbuch- werte am 31.12.05
Stand 01.01.2006	Zugang	Abgang	Umbuchung	Stand 31.12.2006		
Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
365.061,15	77.584,12	0,00	0,00	442.645,27	157.318,00	179.264,00
3.978.692,40	126.296,94	0,00	0,00	4.104.989,34	16.092.522,66	4.540.729,66
94.893,65	2.172,00	0,00	0,00	97.065,65	3.258,00	5.430,00
36.642,91	10.848,00	0,00	0,00	47.490,91	43.393,00	54.241,00
9.513.378,70	148.261,35	1.444.114,79	0,00	8.217.525,26	1.897.593,53	2.014.763,53
12.662.508,50	926.884,00	0,00	0,00	13.589.392,50	2.604.113,00	3.530.997,00
2.920.588,46	259.250,55	0,00	0,00	3.179.839,01	1.573.150,00	1.726.995,00
1.315.463,02	130.286,09	15.025,16	0,00	1.430.723,95	538.010,53	424.906,53
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,02	6.062.203,36
30.522.167,64	1.603.998,93	1.459.139,95	0,00	30.667.026,62	22.752.040,74	18.360.266,08
29.275.373,72	1.467.427,28	371.070,60	0,00	30.371.730,40	16.440.108,00	17.507.869,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	7.248.220,56	6.588.489,49
29.275.373,72	1.467.427,28	371.070,60	0,00	30.371.730,40	23.688.328,56	24.096.358,49
24.999,00	0,00	0,00	0,00	24.999,00	12.740.367,77	12.740.367,77
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.188.701,02	2.188.701,02
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	5.000.000,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.004,16	2.597,26
24.999,00	0,00	0,00	0,00	24.999,00	19.931.072,95	14.931.666,05
60.187.601,51	3.149.010,33	1.830.210,55	0,00	61.506.401,29	66.528.760,25	57.567.554,62



## Stadtwerke Neuss GmbH

### Wirtschaftsplan 2008

#### 1. Einleitung

Die wirtschaftliche Entwicklung der Stadtwerke Neuss GmbH wird in 2008 von folgenden Einflußfaktoren wesentlich geprägt:

- Der **ÖPNV in Deutschland** ist seit einigen Jahren von der Frage der Zulässigkeit von öffentlichen Zuschüssen beeinflusst. Der Europäische Gerichtshof hat mit seinem Urteil vom **24. Juli 2003** die bisher gültig gewesene **Finanzierung des ÖPNV** in Deutschland zur Klärung an die nationale Gerichtsbarkeit zurückverwiesen. Ziel war es, ein **EU-konformes Finanzierungssystem** zu entwickeln, welches die **vier Kriterien** des EuGH beachtet und einhält. Die Verkehrsunternehmen im VRR haben zusammen mit der Verbundgesellschaft und externen Verkehrsexperten ein neues Finanzierungsmodell entwickelt, welches aus einem System von **vier Bausteinen** besteht. Diese vier Bausteine beinhalten die **Infrastrukturkosten**, die verbund- bzw. aufgabenträgerbedingten **Regie- und Vertriebsmehrkosten**, die qualitätsbedingten **Fahrzeugmehrkosten** sowie die **betriebsbedingten Mehrkosten** (nicht lukrative Fahrten in Schwachverkehrszeiten und tariflohn-bedingte Mehrkosten). Dieses neue Finanzierungssystem wurde vom **Zweckverband VRR (AöR)** verabschiedet und es wurde festgelegt, daß der bisherige Finanzierungsrahmen erhalten bleibt. In umfangreichen Datenerhebungen und Berechnungen wurden auf Basis der Ist-Daten des Jahres 2003 die **Rahmendaten** der einzelnen VRR-Unternehmen ermittelt, die Grundlage für die weiteren Finanzierungsanträge sind. Resultat daraus ist, daß **die SWN EU-konform finanziert wird**. Zwischenzeitlich wurden die **Finanzierungsanträge** der Jahre 2005 bis 2007 beschieden. Im Laufe des Jahres 2007 wurde der erste Verwendungsnachweis der SWN von einem unabhängigen Prüfer testiert, der **zweite Verwendungsnachweis** liegt dem VRR momentan zur Prüfung vor.



- Die **Kürzung der Ausgleichszahlung** für die **Beförderung von Schülern** sowie für die **Beförderung von Schwerbehinderten** belastet nach wie vor die Stadtwerke Neuss GmbH ebenso wie alle anderen Verkehrsunternehmen.
- Zum 12.06.2007 wurden die Konzessionen sämtlicher Linien der Stadtwerke Neuss GmbH und der SWN Verkehrs- und Service AG als **Gemeinschaftskonzessionen** von der Genehmigungsbehörde Bezirksregierung Düsseldorf beurkundet. Die **Betriebsführung** obliegt nun für alle Linien der Stadtwerke Neuss GmbH.

Damit verbunden ist, daß das **Fahrgeldmanagement** inkl. der Beantragung von Ausgleichsleistungen für die Beförderung von Schülern und Schwerbehinderten sowie der Nachweis der EU-konformen Finanzierung ausschließlich der SWN GmbH obliegen.

Die **konzerninterne Weiterberechnung** der anteiligen finanzierungsfähigen Kosten von der Stadtwerke Neuss GmbH an die SWN Verkehrs- und Service AG entfällt.

- Im Jahr 2007 wurde mit Unterstützung eines Ingenieurbüros das **Busliniennetz** der SWN in Hinblick auf mögliche **Kostenoptimierungen** untersucht. Im Zuge dieser Analyse wurden einige Maßnahmen erarbeitet, die zu Kostenreduzierungen beitragen können. Dies umfaßt vor allen Dingen Änderungen an den Taktzeiten oder am zeitlichen Umfang einzelner Linien (späterer Dienstbeginn/früheres Dienstende). Diese möglichen Maßnahmen wurden vorgestellt, jedoch noch nicht abschließend vom Rat der Stadt Neuss beschlossen.
- Im Jahr 2008 ist geplant, den **Hauptstraßenzug** der Stadt Neuss komplett zu sanieren. Hierzu gehört neben der Kanalsanierung auch die Erneuerung/Sanierung der Versorgungsleitungen Gas und Wasser einschließlich der dazugehörigen Hausanschlüsse. Darüber hinaus wird ein Umbau der Straßenbahn auf eine **ingleisige Streckenführung** vom Markt bis zur Niederstraße vorgenommen. Eine Erneuerung der Gleisanlagen, Oberleitungen und Signalanlagen wird über das gesamte Baufeld geschehen. Die SWN übernimmt hierbei im Rahmen einer ARGE-Vereinbarung zwischen der Stadt Neuss, Stadtentwässerung und der SWN die Projektleitung. SWN tritt als Bauherr auf und führt die Maßnahme eigenverantwortlich durch. Die entstehenden Kosten werden anschließend auf die ARGE-Mitglieder anteilig weiterbelastet.
- Durch den **Stromhandel** und den Betrieb des **Blockheizkraftwerkes im Südpark** ist die Stadtwerke Neuss GmbH operativ im Bereich der Stromversorgung tätig. In diesem Zusammenhang ist für das Jahr 2008 die Investition in **ein weiteres Blockheizkraftwerk** im nordbad geplant.



## 2. Ergebnis des Gesamtunternehmens:

T€	Ist 2006	WIPL 2007	Plan 2008
Umsatz	37.118	37.151	39.717
sonstiger betrieblicher Ertrag	3.262	3.198	11.815
<b>= Gesamtleistung</b>	<b>40.380</b>	<b>40.349</b>	<b>51.532</b>
./. Materialaufwand	- 6.374	- 7.813	- 8.852
./. Fremdleistung	- 11.113	- 11.031	- 19.753
<b>= Rohertrag</b>	<b>22.892</b>	<b>21.505</b>	<b>22.927</b>
./. Personalkosten	- 8.838	- 6.968	- 7.079
./. Abschreibungen	- 3.149	- 3.686	- 3.869
./. sonstiger betrieblicher Aufwand	- 3.887	- 3.310	- 3.396
./. Zinsaufwendungen	- 1.170	- 1.660	- 2.331
./. Zinserträge u. a. Finanzerträge	338	350	1.130
./. Marketing / Vertrieb	- 143	- 140	- 665
<b>= Betriebsergebnis</b>	<b>6.044</b>	<b>6.091</b>	<b>6.716</b>
./. Steuern	- 706	- 887	- 974
./. Verrechnung VRR	- 2.940	- 2.829	- 2.912
<b>= Ergebnis I</b>	<b>2.398</b>	<b>2.375</b>	<b>2.830</b>
+ Gewerbeertragsteuerumlage	1.545	983	872
<b>= Ergebnis II</b>	<b>3.943</b>	<b>3.358</b>	<b>3.702</b>
+ Ergebnis SWN V+S AG (incl. gc) *	376	231	308
<b>= Jahresergebnis inkl. V+S</b>	<b>4.319</b>	<b>3.589</b>	<b>4.010</b>
+ Ergebnis SWN E+W GmbH (incl. GEE)*	4.360	3.806	3.938
<b>= Jahresergebnis inkl. SWN E+W</b>	<b>8.679</b>	<b>7.395</b>	<b>7.948</b>
+ Ergebnis NBE GmbH	- 4.443	-5.613	-5.972
<b>= Jahresergebnis inkl. NBE</b>	<b>4.237</b>	<b>1.782</b>	<b>1.976</b>
./. EEST	- 3.501	- 2.979	- 2.224
<b>= Jahresergebnis SWN nach EEST</b>	<b>736</b>	<b>- 1.197</b>	<b>- 248</b>

\*Ab 2008 incl. Ergebnisbeiträge gc und GEE

# SWN



In der diesjährigen Wirtschaftsplanung wurde die Steuerberechnung wiederum so vorgenommen, als ob die steuerlichen Verluste der NBE GmbH nicht zu berücksichtigen wären. Dieses Vorgehen wurde mit dem Gesellschafter zur Vermeidung von Zinszahlungen abgestimmt.

Erstmalig sind in dieser Darstellung die Ergebnisse der gc Wärmedienste GmbH und der swn Gesellschaft für Erneuerbare Energien mbH (SWN GEE) im Ergebnis ihrer jeweiligen Muttergesellschaften enthalten. Diese beiden Gesellschaften sind (vorbehaltlich ihres fristgerechten Abschlusses) durch Ergebnisabführungsverträge in die SWN Verkehrs- und Service AG bzw. die SWN Energie und Wasser GmbH eingebunden.

Zur Darstellung des kompletten Jahreserfolgs des Stadtwerkekonzerns wird in der folgenden Tabelle erstmalig nachrichtlich das Ergebnis der nicht durch einen Ergebnisabführungsvertrag eingebundenen Gesellschaft Stadtwerke Neuss Energie und Wasser Beteiligungs-GmbH berücksichtigt.

T€	Ist 2006	WIPL 2007	Plan 2008
<b>Jahresergebnis SWN nach EEST</b>	<b>736</b>	<b>- 1.197</b>	<b>- 248</b>
+ Ergebnis gc Wärmedienste	- 447	- 472	
+ Ergebnis SWN GEE	- 3	- 70	
+ Ergebnis SWN E+W Beteiligungs-GmbH	-	-	- 25
<b>Jahresergebnis Konzern</b>	<b>286</b>	<b>- 1.739</b>	<b>- 273</b>



## Ausblick

Mit der Öffnung der europäischen Verkehrsmärkte und der Umsetzung des EU-Rechts in nationales Recht werden sich die **Rahmenbedingungen des ÖPNV** weiter ändern. Zur Gewährleistung einer EU-konformen Finanzierung wurde das **VRR-Finanzierungssystem** modifiziert. Bei der Neukonzeption wurde darauf geachtet, daß die vom EuGH vorgegebenen vier Kriterien erfüllt werden und somit die EU-konforme Finanzierung der Verkehrsunternehmen gewährleistet werden kann. Ein separater Finanzierungsantrag pro Verkehrsunternehmen wird gestellt.

In diesem Zusammenhang ist zudem das Thema **Betrauung** von Bedeutung. Die Stadt Neuss hat mit **Betrauungsbeschluß vom 16.12.2005** dem Finanzierungssystem des VRR und der Art und Weise der Betrauung der das Stadtgebiet bedienenden Verkehrsunternehmen zugestimmt. Kernpunkt der Betrauung mit gemeinwirtschaftlichen Verpflichtungen im VRR ist die personenbeförderungsrechtliche Genehmigung. Da diese nicht sämtliche Arten von **gemeinwirtschaftlichen Verpflichtungen** abbilden kann, muß die Betrauung ergänzt werden durch entsprechende Festlegungen in den Nahverkehrsplänen. Wenn und soweit die Nahverkehrspläne nicht rechtzeitig angepaßt werden können, treten anstelle des Nahverkehrsplanes **Ratsbeschlüsse**. Diese müssen die gemeinwirtschaftlichen Verpflichtungen so **konkret** beschreiben, daß sie so klar definiert sind, daß ausgeschlossen werden kann, daß in diesem vorliegenden Fall die SWN GmbH selbst den Umfang der Betrauung festlegen kann.

Diese notwendige **konkretisierende Betrauung** wird zurzeit erarbeitet und soll vom Rat der Stadt Neuss in naher Zukunft beschlossen werden, so daß eine eindeutige und widerspruchsfreie Beschreibung der gemeinwirtschaftlichen Verpflichtung ersichtlich ist. Die Leistungsbeschreibung wird dabei möglichst funktional gefaßt, um nicht bei eventuellen Leistungsänderungen neue Ratsbeschlüsse fassen zu müssen.

Um auch in Zukunft wettbewerbsfähig zu sein, verfolgt die SWN ihr Modell der **Restrukturierung konsequent weiter**. So werden Neueinstellungen von Fahrern weiterhin ausschließlich bei der SWN Verkehrs- und Service AG vorgenommen, da diese vom niedrigeren Tarifniveau eines privaten Busunternehmers profitiert. Weiterhin sollen auch sonstige wegfallende Mitarbeiterpositionen aus anderen Bereichen des Stadtwerke Konzerns durch **Neueinstellungen** bei der SWN Verkehrs- und Service AG ersetzt werden. Da die SWN Verkehrs- und Service AG nur über geringe Fixkosten verfügt und Teilleistungen zu Wettbewerbspreisen einkauft, kann sie sich **strategisch als wettbewerbsfähiges Unternehmen** positionieren.

Durch die Ausgliederung des Fahrdienstes an die SWN Verkehrs- und Service AG und zusätzliche kostensenkende und umsatzsteigernde Maßnahmen, z. B. im Werkstatt-Bereich, verfolgt die SWN weiterhin konsequent ihr Ziel, das Defizit im Nahverkehr zu senken und mittelfristig die **Wettbewerbsfähigkeit** zu erreichen.





Neben kostenreduzierenden Maßnahmen sind aber gerade auch **umsatzsteigernde Maßnahmen** notwendig, um eine Reduzierung der Unterdeckung zu erreichen. Hier ist vor allem die positive Entwicklung im Bereich des Verkaufs von Abonnementtickets zu nennen. Diese belegen, daß die Aktivitäten der SWN zur **Kundenbindung** Früchte tragen.

Für das Jahr 2008 ist eine umfassende **VRR-Tarifstrukturreform** geplant. Welches der angedachten Modelle abschließend umgesetzt wird, wird zurzeit noch in den Arbeitskreisen des VRR diskutiert und erarbeitet.

Abgesehen von diesen finanziellen Aspekten wollen die Stadtwerke Neuss GmbH jedoch auch in Zukunft an der **Verbesserung der Infra- und Datenstruktur und dem Umweltschutz** entscheidend mitwirken. Dazu soll zum einen der weitere Ausbau des rechnergesteuerten Betriebsleitsystems (RBL) beitragen. Hierzu ist das Projekt LVDV (Landesweiter Verkehrsdatenverbund) vorgesehen, welches zudem vom Land Nordrhein-Westfalen gefördert wird.

Zum anderen ist die Beschaffung von **acht neuen Niederflurgelenkbussen** mit der **modernsten Abgasnachbehandlungstechnologie** vorgesehen.

Trotz der positiven Gesamtentwicklung wird die **Verlustübernahme der Neusser Bäder und Eisssporthalle GmbH** auch in Zukunft dazu führen, daß Verluste erzielt werden und **Ausgleichsleistungen der Stadt Neuss** gemäß Ratsbeschuß **notwendig** werden.



### 3. Erfolgsplan 2008

Im Geschäftsjahr 2008 plant die SWN GmbH (ohne Ergebnisabführungen SWN E+W, SWN Verkehrs- und Service AG und NBE GmbH) ein Ergebnis vor Ertragsteuern von 2,83 Mio. Euro.

Die einzelnen Profit Center weisen folgende Ergebnisse aus:

T€	Ist 2006	WIPL 2007	Plan 2008
Profit Center Bus	- 2.512	- 1.912	- 1.973
Profit Center übrige Aktivitäten	- 375	- 617	- 90
Profit Center Strom	4.979	4.661	4.631
Profit Center Beteiligungen	306	242	262
<b>Ergebnis I</b>	<b>2.398</b>	<b>2.375</b>	<b>2.830</b>



## 3.1 Ergebnis Profit Center Bus:

T€	Ist 2006	WIPL 2007	Plan 2008
Umsatz	25.374	24.650	26.274
Sonstiger betrieblicher Ertrag	1.111	758	783
<b>=Gesamtleistung</b>	<b>26.486</b>	<b>25.408</b>	<b>27.057</b>
Materialkosten	- 2.652	- 2.786	- 2.899
Fremdleistung	- 9.970	- 10.011	- 10.633
<b>= Rohertrag</b>	<b>13.863</b>	<b>12.611</b>	<b>13.525</b>
Personalkosten	- 8.838	- 6.968	- 7.079
Abschreibungen	- 1.299	- 1.434	- 1.622
Sonstiger betrieblicher Aufwand	- 2.566	- 2.374	- 2.390
Zinsaufwendungen	- 586	- 773	- 981
Zinserträge	-	11	166
Marketing / Vertrieb	- 143	- 135	- 660
<b>=Betriebsergebnis</b>	<b>432</b>	<b>937</b>	<b>959</b>
Steuern	- 4	- 20	- 20
Verrechnung VRR	- 2.940	- 2.829	- 2.912
<b>Periodenergebnis</b>	<b>- 2.512</b>	<b>- 1.912</b>	<b>- 1.973</b>

Die Erhöhung der Umsatzerlöse im Profit Center Bus ist vor allem auf Mehrerlöse aus dem Fahrkartenverkauf zurückzuführen. Diese Mehrerlöse werden in erster Linie durch höhere Verkaufszahlen (vor allem im Abonnementbereich) sowie die seit August 2007 geltende Vor-weite Tarifierhöhung erzielt. Darüber hinaus ist in die Planung eine Steigerung um 4% ab August 2008 eingerechnet, da ab diesem Zeitpunkt die angestrebte Tarifstrukturreform umgesetzt werden soll.

Durch die Umsetzung der Gemeinschaftskonzessionen aller Linien mit Betriebsführerschaft der SWN GmbH entfällt eine Weiterleitung von Fahrgeldeinnahmen an die SWN Verkehrs- und Service AG. Diese waren in den Vorjahren als umsatzmindernde Position dargestellt.



Bezüglich der Ausgleichsbeträge für die Beförderung von Schülern nach § 45a PBefG und für die Beförderung von Schwerbehinderten nach § 148 SGB IX kommt es im Jahr 2008 weiterhin zu einer Reduzierung dieser Ausgleichsbeträge. Bedingt durch die Gemeinschaftskonzessionen entfällt hier die Antragstellung getrennt nach SWN und V+S.

Ferner sind in 2008 wieder Erträge aus Anlagenverkauf (Busverkauf) zu erwarten, da acht Fahrzeuge des Fuhrparks durch acht neue Niederflurgelenkwagen ersetzt werden.

Dem gegenüber steht ein Rückgang der sonstigen betrieblichen Erträge, da aufgrund der Umsetzung der Gemeinschaftskonzessionen aller Linien mit Betriebsführerschaft der SWN GmbH eine Weiterberechnung der anteiligen finanzierungsfähigen Kosten von der Stadtwerke Neuss GmbH an die SWN Verkehrs- und Service AG entfällt. Durch diese Umstrukturierung enthalten sämtliche Anträge und Nachweise gegenüber dem VRR nur noch mit Datenmaterial der SWN GmbH.

Die Steigerung der Materialkosten gegenüber dem Vorjahr ist vor allem darauf zurückzuführen, daß aufgrund der Umstellung auf die Chipkarten der neuen Generation hier höhere Kosten der Fahrscheinbeschaffung zu erwarten sind.

Der Anstieg der Fremdleistungen ist vor allem dadurch begründet, daß in den Umfang der Subunternehmerleistung erstmals auch die Linie 858 (ehemalige Linie der SWN Verkehrs- und Service AG) einbezogen wird, womit zudem Anmietkosten der V+S-Busse verbunden sind. Darüber hinaus besetzt die Stadtwerke Neuss GmbH nun auch außerhalb des Fahrdienstes Stellen ausscheidender Mitarbeiter nicht neu, sondern kauft die Leistungen bei der SWN Verkehrs- und Service AG ein.

Zu einem weiteren Anstieg der Fremdleistungskosten tragen die Kosten für Reparaturen bei, da seit 2007 ein Anstieg von Vandalismusschäden zu verzeichnen ist.

Im Bereich der sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind die Kosten für eine Renovierung des KundenCenters Niedertor, sowie ein umfassende Vertriebssoftware-Schulung aller betreffenden Mitarbeiter berücksichtigt.

Bedingt durch die geplante Tarifstrukturreform kommt es im Bereich Marketing/Vertrieb zu einmaligen Sonderaufwendungen, die mit der Einführung der neuen Tarifsystematik zusammenhängen.



## 3.2. Ergebnis Profit Center sonstiger ÖPNV / übrige Aktivitäten:

T€	Ist 2006	WIPL 2007	Plan 2008
Umsatz	788	735	703
Sonstiger betrieblicher Ertrag	502	985	9.582
<b>=Gesamtleistung</b>	<b>1.290</b>	<b>1.720</b>	<b>10.285</b>
Materialkosten	-	- 200	- 240
Fremdleistung	- 152	- 150	- 8.350
<b>= Rohertrag</b>	<b>1.137</b>	<b>1.370</b>	<b>1.695</b>
Personalkosten	-	-	-
Abschreibungen	- 323	- 717	- 696
Sonstiger betrieblicher Aufwand	- 928	- 678	- 738
Zinsaufwendungen	- 255	- 601	- 653
Zinserträge	-	14	307
Marketing / Vertrieb	-	- 5	- 5
<b>=Betriebsergebnis</b>	<b>- 369</b>	<b>- 617</b>	<b>- 90</b>
Steuern	- 7	-	-
<b>Periodenergebnis</b>	<b>- 375</b>	<b>- 617</b>	<b>- 90</b>

Im Profit Center "sonstiger ÖPNV und übrige Aktivitäten" sind wie in den letzten Jahren die Verpachtung der Straßenbahngleise sowie der Betrieb des Abwassersammlers zusammengefasst. Ferner ist in diesem Profit Center der „Neubau Moselstraße“ enthalten.

Eine dominierende Position stellt im Jahre 2008 die Umsetzung des Projektes „Hauptstraßenzug“ dar. Hier sind sowohl auf der Ertrags- als auch auf der Aufwandsseite Beträge in Höhe von 8,2 Mio. Euro berücksichtigt, da die SWN GmbH als Koordinator hier zunächst in Vorleistung tritt und die Kosten anschließend an die Kostenverursacher weiterberechnet.

Darüber hinaus wurden im Bereich der sonstigen betrieblichen Erträge die Mieterträge aus der Vermietung des neuen Verwaltungsgebäudes und des Bauhofes berücksichtigt.



### 3.3. Ergebnis Profit Center Strom:

T€	IST 2006	WIPL 2007	Plan 2008
Umsatz	10.956	11.765	12.740
Sonstiger betrieblicher Ertrag	1.649	1.455	1.450
<b>=Gesamtleistung</b>	<b>12.604</b>	<b>13.221</b>	<b>14.190</b>
Materialkosten	- 3.722	- 4.827	- 5.712
Fremdleistung	- 991	- 870	- 770
<b>= Rohertrag</b>	<b>7.891</b>	<b>7.524</b>	<b>7.707</b>
Personalkosten	-	-	-
Abschreibungen	- 1.527	- 1.534	- 1.552
Sonstiger betrieblicher Aufwand	- 361	- 190	- 200
Zinsaufwendungen	- 328	- 286	- 697
Zinserträge	-	15	327
Marketing / Vertrieb	-	-	-
<b>=Betriebsergebnis</b>	<b>5.675</b>	<b>5.528</b>	<b>5.585</b>
Steuern	- 695	- 867	- 954
<b>Periodenergebnis</b>	<b>4.979</b>	<b>4.661</b>	<b>4.631</b>

Bei dem Ergebnis des Profit Centers Strom handelt es sich um die Ergebnisse aus der Verpachtung des Stromnetzes und der Stromhandelssparte.

Im Geschäftsfeld des Stromhandels wird aufgrund einer Preissteigerung und Neukundengewinnung sowohl mit höheren Umsätzen als auch mit höheren Beschaffungskosten gegenüber dem Vorjahr gerechnet.

Die Kosten für Fremdleistungen wurden gemäß der Meldung des RWE berücksichtigt.

Die leicht steigenden Abschreibungen sind auf die Investitionen im Bereich des verpachteten Stromnetzes (laut Meldung des RWE) und in das BHKW nordbad zurückzuführen.



## 3.4. Ergebnis Profit Center Telekommunikation / Beteiligungen:

T€	IST 2006	WIPL 2007	Plan 2008
Umsatz	-	-	-
Sonstiger betrieblicher Ertrag	-	-	-
<b>=Gesamtleistung</b>	-	-	-
Materialkosten	-	-	-
Fremdleistung	-	-	-
<b>= Rohertrag</b>	-	-	-
Personalkosten	-	-	-
Abschreibungen	-	-	-
Sonstiger betrieblicher Aufwand	- 32	- 68	- 68
Zinsaufwendungen	-	-	-
Zinserträge / Beteiligungserträge	338	310	330
Marketing / Vertrieb	-	-	-
<b>=Betriebsergebnis</b>	<b>306</b>	<b>242</b>	<b>262</b>
Steuern	-	-	-
<b>Periodenergebnis</b>	<b>306</b>	<b>242</b>	<b>262</b>

Das Profit Center umfaßt seit 2005 lediglich die Erträge aus den Beteiligungen an der West-Bus GmbH und an der Abfall- und Wertstofflogistik Neuss GmbH (AWL), wobei für das Jahr 2008 mit leicht steigenden Beteiligungserträgen bei der AWL gerechnet wird. Da von einem unveränderten Anteil an der Konzernumlage ausgegangen wird, verbessert sich das Ergebnis des Profit Centers leicht.

Die Ergebnisabführungen der Stadtwerke Neuss Energie und Wasser GmbH, der SWN Verkehrs- und Service AG und der Neusser Bäder und Eissporthalle GmbH sind nicht Bestandteil der Profit Center-Betrachtung, sondern werden gesondert in der Ergebnisübersicht zum Gesamtunternehmen ausgewiesen.



## 4. Vermögensplan 2008

<b>Mittelherkunft</b>						
in T€	PC Bus	PC übr. Aktivitäten/ Konzernbeteiligungen	PC Strom	PC Beteiligungen (Minderheitsbet.)	Gesamt Plan 08	Gesamt WIPL 07
<b>Innenfinanzierung</b>	-351	-2.472	6.181	262	3.620	2.487
<b>davon:</b>						
Abschreibung	1.622	696	1.550	-	3.869	3.686
Gewinn / Verlust	-1.973	-3.168	4.631	262	-248	-1.197
<b>Außenfinanzierung</b>	5.004	13.957	-5.220	-262	13.478	17.500
<b>davon:</b>						
Liquiditätsabbau (+) / Liquiditätsaufbau (-)	5.004	6.710	-5.220	-262	6.231	-698
Finanzierungsbedarf		6.250			6.250	17.000
Verlustausgleich		248			248	1.197
Tilgung aus vergebenen Darlehen		750			750	
<b>Mittelherkunft Gesamt</b>	<b>4.653</b>	<b>11.485</b>	<b>960</b>	<b>-</b>	<b>17.098</b>	<b>19.986</b>

<b>Mittelverwendung</b>						
in T€	PC Bus	PC übr. Aktivitäten/ Konzernbeteiligungen	PC Strom	PC Beteiligungen (Minderheitsbet.)	Gesamt Plan 08	Gesamt WIPL 07
<b>Aktiv – Mehrung</b>	3.748	10.400	655	-	14.803	18.035
<b>davon:</b>						
Sachanlagen/ immaterielles Vermögen*	3.748	6.150	325	-	10.223	5.785
Verpachtete Stromversorgung	-	-	330	-	330	250
Darlehensvergabe NBE/SWN V+S		4.250			4.250	12.000
<b>Passiv – Minderung</b>	905	1.085	304	-	2.294	1.952
<b>davon:</b>						
Darlehenstilgung	905	1.085	304	-	2.294	1.952
<b>Mittelverwendung Gesamt</b>	<b>4.653</b>	<b>11.485</b>	<b>960</b>	<b>-</b>	<b>17.098</b>	<b>19.986</b>

\*Netto-Investitionsvolumen (d.h. zu erwartende Investitionszuschüsse wurden bereits vom Investitionsvolumen abgezogen).





## 5. Finanzplan 2008

### Finanzplanung 2008 – 2012

<b>Mittelherkunft</b>					
in TE	Plan 2008	Plan 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012
Abschreibung	3.869	4.100	4.100	4.100	4.100
Gewinn / Verlust	- 248	1.010	100	770	1.070
<b>Liquiditätsabbau / Finanzierungsbedarf</b>	<b>12.728</b>	<b>3.340</b>	<b>3.250</b>	<b>2.580</b>	<b>2.280</b>
<u>Davon:</u>					
Finanzierung CashPool / Kredite	12.481	3.340	3.250	2.580	2.280
Zuführung durch Gesellschafter Stadt	248				
Tilgung aus vergebenen Darlehen	750	1.000	1.100	1.200	1.300
	<b>17.098</b>	<b>9.450</b>	<b>8.550</b>	<b>8.650</b>	<b>8.750</b>

<b>Mittelverwendung</b>					
in TE	Plan 2008	Plan 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012
Investitionen*	10.553	5.200	4.100	4.100	4.100
Darlehensvergabe	4.250	1.750	1.750	1.750	1.750
Tilgung für erhaltene Darlehen	2.294	2.500	2.700	2.800	2.900
	<b>17.098</b>	<b>9.450</b>	<b>8.550</b>	<b>8.650</b>	<b>8.750</b>

\* Netto-Investitionsvolumen (d.h. zu erwartende Investitionszuschüsse wurden bereits vom Investitionsvolumen abgezogen).

Zur Finanzierung neuer Anlagen der gc wurde die Aufnahme von Fremddarlehen unterstellt. Sofern hierfür Konzerndarlehen in Anspruch genommen werden, verändert sich der Finanzplan entsprechend.



# Stadtwerke Neuss Energie und Wasser GmbH

## 1. Öffentlicher Zweck des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens laut Gesellschaftsvertrag ist die ausreichende, sichere und umweltverträgliche Versorgung der Bevölkerung und Wirtschaft mit Energie und Wasser sowie Fernwärme und Nahwärme. Die Gesellschaft kann weitere, insbesondere ihr von der Stadt Neuss übertragene Aufgaben wahrnehmen, die die Infrastruktur verbessern.

Zur Erfüllung des öffentlichen Zwecks im Geschäftsjahr 2006 wird auf den Lagebericht verwiesen.

## 2. Eigenkapitalausstattung und Beteiligungsverhältnisse

Geschäftsjahr	2006	2005
<b>Bilanzsumme (in TEUR)</b>	130.943	119.525
<b>Eigenkapital (in TEUR):</b>	28.574	28.574
davon:		
- Gezeichnetes Kapital	25.565	25.565
- Rücklagen	3.009	3.009
- Bilanzgewinn	-	-
<b>Eigenkapitalquote (in %)</b>	21,8	23,9
<b>Beteiligung (in %)</b>		
- Stadtwerke Neuss GmbH	85	85
- Thüga AG	15	15

Die Stadt Neuss ist über ihre Eigengesellschaft Stadtwerke Neuss GmbH mittelbar an dem Unternehmen beteiligt.

Für das Geschäftsjahr 2006 wurde aufgrund des Ergebnisabführungsvertrages ein Gewinn in Höhe von 4.360 TEUR an die Stadtwerke Neuss GmbH abgeführt (Vorjahr: 4.097 TEUR).

### **3. Zusammensetzung der Organe im Geschäftsjahr 2006**

#### **Geschäftsführung**

Herr Heinz Runde,  
Herr Frank Gensler (Stadtkämmerer),  
Herr Karlheinz Schiller

#### **Aufsichtsrat**

Der Aufsichtsrat besteht aus siebzehn Mitgliedern, davon fünf Arbeitnehmervertreter. Von der Stadtwerke Neuss GmbH sind zehn und von der Thüga AG zwei Mitglieder entsandt. Die Mitglieder sind im Anhang zum Jahresabschlussbericht 2006 namentlich genannt.

#### **Gesellschafterversammlung**

Die Stadtwerke Neuss GmbH wurde in der Gesellschafterversammlung durch die Mitglieder des Hauptausschusses des Rates der Stadt Neuss vertreten.

#### **Anlage**

- Lagebericht 2006
- Jahresabschluss 2006 einschließlich Anhang

# Lagebericht der Stadtwerke Neuss Energie und Wasser GmbH 2006

## A. Darstellung des Geschäftsverlaufs

### I. Marktentwicklung

Die europäischen Energiemärkte haben sich in den vergangenen Jahren grundlegend verändert. Die wettbewerbsrechtlichen Vorgaben der EU und des nationalen Gesetzgebers zur Liberalisierung haben die deutschen Versorgungsunternehmen umgesetzt und ihre Netze für den Wettbewerb geöffnet. Neue Strukturen sind in den Unternehmen entstanden und neue Behörden wie die Bundesnetzagentur haben sich etabliert. Regionale Energieversorger wie die Stadtwerke finden sich in einer veränderten Rolle wieder. Sie müssen nach neuen Wettbewerbsregeln agieren und mehr für ihre zukünftige Wettbewerbsfähigkeit aktiv werden.

Die Stadtwerke Neuss Energie und Wasser GmbH (nachfolgend swn genannt) hat sich den Herausforderungen gestellt und kontinuierlich Schritte zur Anpassung des Unternehmens an den Wettbewerb unternommen, um sich zu einem erfolgreichen Dienstleistungsunternehmen weiter zu entwickeln. In 2006 wurden erstmals Netzentgelte für Gas zur Genehmigung bei der Regulierungsbehörde beantragt. Der Genehmigungsbescheid steht noch aus. Im Kerngeschäft Gas und Wärme wird das Geschäftsfeld Contracting weiter ausgebaut. Im Hinblick auf die zunehmende Wettbewerbssituation und zur Absicherung der strategischen regionalen Märkte hat sich die swn auch unter Berücksichtigung der zu erwartenden Anreizregulierung entschlossen, in Zukunft in umfassender Kooperation mit den Stadtwerken Krefeld (SWK) gemeinsam neue Wege zu beschreiten, um den neuen Herausforderungen zu begegnen. Die Kooperation in Form eines Gemeinschaftsunternehmens wird in den Geschäftsfeldern Strom, Gas, Nah- und Fernwärme, Wasser, Abwasser und damit zusammenhängenden Dienstleistungen aktiv werden.

## II. Geschäftsverlauf nach Unternehmensbereichen

### **Erdgasversorgung**

Ganz Neuss mit rund 150.000 Einwohnern und einem hohen Großkundenanteil versorgt die swn sicher und zuverlässig mit Erdgas. Eine Kooperation mit der E.ON Ruhrgas AG garantiert der swn und Ihren Kunden eine sichere Belieferung mit Erdgas, das überwiegend aus den Niederlanden sowie aus Fördergebieten in der norwegischen Nordsee stammt und als Erdgas LL einen Brennwert von 10,31 kWh/m<sup>3</sup> besitzt. Durch den Betrieb von Erdgasnetzen in vier Druckstufen sorgt die swn dabei für die bedarfs- und kundengerechte Versorgung von Haushalts- und Gewerbekunden sowie Industriebetrieben in Neuss.

Die Neukundengewinnung entwickelte sich im Jahr 2006 außerordentlich erfreulich. Dabei entwickelte sich die Erdgasvollversorgung für Neubauten zu einem der swn-Vertriebsschwerpunkte. Ca. 300 Bauten erhielten einen Erdgas-Anschluss bzw. wurden auf umweltschonendes Erdgas umgestellt. Hier kann das emissionsarme Erdgas jetzt zum Heizen, zur Warmwasserbereitung und für Kochzwecke genutzt werden. Letzteres unterstützt die swn durch eine gezielte Förderung von Erdgasherden.

Im Geschäftsjahr 2006 verzeichneten die swn trotz dieses Kundenzuwachses witterungsbedingt einen leichten Absatzrückgang. Im Sonderkundenbereich blieb der Absatz stabil. Trotz weiter steigendem Wettbewerbsdruckes ist es der swn auch im Jahr 2006 gelungen, alle Großkunden zu halten.

<b>Absatz aus Gasverkauf</b>	<b>2006</b>	<b>2005</b>
	GWh	GWh
Tarif-Kunden (incl. Mittelabnehmer)	985	1.008
Sondervertragskunden (Monatsabrechnung)	1556	1.573
Gesamt	2541	2.581

Neben Effizienz und Umweltfreundlichkeit ist die Sicherheit im Gasbereich bei den Stadtwerken das zentrale Thema. So hat die swn ihr Programm zur Erneuerung bruchgefährdeter Erdgasleitungen aus Grauguss abgeschlossen und gleichzeitig die Netzkapazität gesteigert. Rund 1,7 Mio. Euro wurden im Jahr 2006 in diesem Bereich investiert - überwiegend für die Erweiterung der bestehenden Rohrnetze sowie für neue Hausanschlüsse.

Erdgas als Kraftstoff für Autos wird immer beliebter. Zahlreiche Hersteller bieten inzwischen serienmäßig ausgerüstete Erdgasautos an, da die ökologischen Vorteile von Erdgas gegenüber anderen Kraftstoffen unbestreitbar sind. Auch deshalb wird Erdgas als Kraftstoff weiterhin steuerbegünstigt und kann zum halben Preis von Normalbenzin verkauft werden. Durch vielfältige Aktivitäten fördern die swn die Erschließung des

Marktes für Erdgas-Kraftstoff. Dabei sorgt die sw-n-eigene Erdgastankstelle ebenso für Beachtung wie die Förderung der umweltschonenden und sparsamen Fahrzeuge mit einer einmaligen Prämie. Da der Erdgasabsatz an der vorhandenen Tankstelle ständig gestiegen ist, erreichte die Anlage ihre Kapazitätsgrenze und wurde erweitert. In der Folge hat sich der Absatz nochmals deutlich gesteigert und liegt nun bei rund 15.000 kg pro Monat. Eine zweite Erdgastankstelle befindet sich in der Umsetzungsplanung.

<b>Gas</b>	<b>31.12.2006</b>	<b>31.12.2005</b>
Leitungsnetz km	491	489
Installierte Tarifzähler Stück	32.731	32.461

Das Jahr 2006 wurde für die Energieversorger zum Jahr der Veränderung. Ein Konzept zum organisatorischen und informatorischen Unbundling wurde erstellt und umgesetzt. Darüber hinaus wurde bei der sw-n ein Regulierungsmanagement installiert. Der erste Netzentgeltantrag wurde bei der Regulierungsbehörde eingereicht und Tätigkeitsabschlüsse zum 31.12.2005 und 31.12.2006 nach § 10 EnWG n.F. entwickelt. Für die nach Gesetz und Verordnungen notwendigen Publikationen wurde ein Internetauftritt eingerichtet.

### **Services**

Mit marktgerechten Innovationen wandelt sich die sw-n zu einem konsequent kundennahen, durch unternehmerisches Denken und Handeln geprägten Energiedienstleistungsunternehmen. Dazu gehören Contracting-Angebote und Dienstleistungen für Privatkunden und die Industrie, den Handel, das Handwerk und das Gewerbe sowie für Träger öffentlicher Einrichtungen. Die Services der sw-n bieten bedarfsgerechte Dienstleistungspakete, die die Wertschöpfung beim Erdgas entscheidend voranbringen. Hier sind erfolgreiche Energie-Contracting-Leistungen auf der Basis der Kraft-Wärme-Kopplung unter Einsatz modernster Technologien bei Blockheizkraftwerken zu nennen. Im Tarifkundensegment ist das Wärme-Contracting „mehr|wärme“ das gefragteste Produkt der sw-n. Bei der Realisierung kooperiert die sw-n mit großem Erfolg mit Neusser Fachhandwerksbetrieben, den so genannten „ProfiPartnern“. Die sw-n leistet damit einen aktiven Beitrag zur Wirtschaftsförderung in Neuss.

Die Services der sw-n bieten ein hohes Innovationspotenzial für die Verlängerung der Wertschöpfungskette beim Energieträger Erdgas. Zielstrebig haben die Stadtwerke im Jahr 2006 das Geschäftsfeld der Wärmelieferungen für Großanlagen ausgebaut. Inzwischen betreibt die Stadtwerke Neuss Energie und

Wasser GmbH in diesem Segment Anlagen mit einer Nennleistung von insgesamt ca. 13 Megawatt. Bei rund 1.500 Mietwohnungen führen die Stadtwerke darüber hinaus im Auftrag der Eigentümer und in Kooperation mit Dienstleistern die Heiz- und Nebenkostenabrechnung durch. Die swm beliefert größere Wohngebäude, Gewerbeobjekte und öffentliche Einrichtungen über maßgeschneiderte Anlagen, die die Projektingenieure der swm für jedes Objekt individuell planen. Dabei stehen Lösungen zur verbesserten Energieeffizienz und zur Betriebskostenoptimierung im Vordergrund. Der hohe Individualisierungsgrad geht allerdings auch mit einer großen Zahl unterschiedlicher Vertragstypen und Preisregelungen einher. Dem gegenüber steht das Tarifkunden-Contracting „mehrwärme“, das dem Kunden ein überzeugendes Full-Service-Paket für Heizung und Wärme bietet. Hier ist es der swm gelungen, in Zusammenarbeit mit der Innung für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik im Kreis Neuss und den ProfiPartnern Bauleistungen zum Einbau einer Heizungsanlage so zu standardisieren, dass ein Vertragsabschluss über Wärmelieferung mit dem Endkunden ohne weitere Vorplanung, Massenermittlung oder Abrechnungsdetails möglich ist. Im Jahre 2005 haben die swm deshalb ein Projekt gestartet, die Standardisierung im Contractingbereich auch auf Großanlagen bis ca. 500 KW anzuwenden. Dieses innovative Produkt wird über eine neue Schwesterfirma, die gc Wärmedienste GmbH & Co KG vermarktet. Insgesamt konnten im Jahr 2006 fast 200 Wärmelieferverträge neu abgeschlossen werden. Diese Aktivitäten finden auch außerhalb von Neuss starke Beachtung.

### **Wasserversorgung**

Trinkwasser ist das kostbarste aller Versorgungsgüter, denn es ist durch nichts zu ersetzen. Tag für Tag sichert es unsere Existenz. Die Versorgung mit Trinkwasser ist daher eine Aufgabe von hoher Priorität und Verantwortung für die Neusser Stadtwerke. Absoluten Vorrang hat auch in Zukunft die sichere Versorgung der Neusser Bürger mit höchster Trinkwasserqualität. Wasserwerke und Versorgungsnetz werden rund um die Uhr von einer Leitstelle aus überwacht und gesteuert. Trinkwasser ist das am strengsten kontrollierte Lebensmittel überhaupt und unterliegt hohen Qualitätsmaßstäben. Das Neusser Trinkwasser übertrifft die gesetzlichen Auflagen bei weitem. Es ist so rein, dass es sogar ungechlort verteilt werden kann. Und es steht immer in gleicher Qualität zur Verfügung, 24 Stunden am Tag.

Die swm versorgt mehr als 114 000 Einwohner im Neusser Stadtgebiet in seiner Ausdehnung vor der kommunalen Neugliederung mit hochwertigem Trinkwasser. Der Neusser Norden erhält sein Trinkwasser vom Wasserwerk Broichhof, die Stadtteile im Süden über die Wasserübernahmestation Wahlscheid – einer Gemeinschaftsanlage der Stadtwerke Düsseldorf und Neuss – die aufbereitetes Wasser aus dem Braunkohlentagebau der RWE Power bezieht. Dem Speicherbehälter der Wasserübernahmestation kann auch das im Wasserwerk Rheinbogen geförderte Grundwasser zugeführt werden. Das dort gewonnene Wasser muss aufgrund seiner hohen Qualität nicht aufbereitet werden.



Durch einen vollautomatischen Schieberschacht am Friedrich-Ebert-Platz können die beiden Versorgungszonen bei Bedarf miteinander verbunden werden.

<b>Netzeinspeisung Wasser</b>	<b>2006</b>	<b>2005</b>
Wasserwerk Broichhof	3.391.350 m <sup>3</sup>	3.494.980 m <sup>3</sup>
Wasserwerk Rheinbogen	689.220 m <sup>3</sup>	897.407 m <sup>3</sup>
Fremdbezug (im wesentlichen Rheinbraun)	2.859.814 m <sup>3</sup>	2.753.510 m <sup>3</sup>
Gesamt	6.940.384 m <sup>3</sup>	7.141.897 m <sup>3</sup>

Hohe Trinkwasser-Qualität und Ressourcenschutz haben für die swm Priorität. In ihr Trinkwasserverteilungsnetz und insbesondere in die Erweiterung der Verteilungsleitungen sowie in neue Hausanschlüsse investierten die Stadtwerke im Jahr 2006 rund 0,4 Mio. Euro. Die langfristige Vorsorge für die Versorgungssicherheit ist eine Aufgabe von hoher Verantwortung. Sowohl im Wasserwerk Broichhof als auch für die Gewinnungsanlage im Neusser Rheinbogen sind die Wasserrechtsverhandlungen noch nicht abgeschlossen. Da Wasserrechte für die Trinkwasser-Bereitstellung immer auch mit der Ausweisung von Trinkwasser-Schutzgebieten verbunden werden, handelt es sich hierbei um ein komplexes Verfahren. Dabei setzt sich die swm dafür ein, den Interessenausgleich mit konkurrierenden Nutzern in den Einzugsgebieten zu finden, ohne dass der vorrangige Schutz des Trinkwassers in Frage gestellt wird. Die Wassergewinnung im Neusser Rheinbogen stellt eine hochwertige und preisgünstige Alternative für die RWE-Belieferung dar. Ab 2011 wird der Neusser Rheinbogen die Fernwasserversorgung von RWE Power ablösen..

In den Wasser-Einzugsgebieten der Wasserwerke Broichhof und Rheinbogen engagieren sich die Stadtwerke durch intensive Kooperationsprojekte mit der Landwirtschaft für nachhaltigen Ressourcenschutz. Zurzeit beraten sie schwerpunktmäßig Landwirte und Gärtner, die Gemüse im Freiland anbauen. Die gartenbauliche Nutzung ist wegen des hohen Einsatzes von Dünge- und Pflanzenschutzmitteln in Verbindung mit einem hohen Beregnungswasserbedarf mit vielen Nachteilen verbunden. Hier gilt es, Wasserwirtschaft und Landwirtschaft ökonomisch und ökologisch nachhaltig in Einklang zu bringen.

Der Wasserabsatz ist 2006 im Vergleich zum Vorjahr leicht gefallen. Nach wie vor geht die swm davon aus, dass der spezifische häusliche Wasserverbrauch auf 110 bis 120 Liter pro Einwohner und Tag absinken kann. Dem dadurch entstehenden Erlösrückgang wirkt die swm durch verschiedene Projekte zur

Effizienzsteigerung bzw. Kostenminimierung entgegen. Dies dient zudem bereits der Vorbereitung auf mögliche Wettbewerbsszenarien im Wasserbereich.

Zur Qualitätssicherung des Trinkwassers sind strengste Laborkontrollen unabdingbar. Zur Bündelung von Synergien in der Wasseranalytik betreibt die swn die „WLN Wasserlabor Niederrhein GmbH“ als gemeinsame Tochter der NVV Niederrheinische Versorgung und Verkehr AG und der Stadtwerke Neuss Energie und Wasser GmbH. Diese Gesellschaft tritt als Dienstleister gegenüber der swn in den Bereichen wasserchemische und mikrobiologische Analytik sowie wasserchemische Beratung auf. Die neue Gesellschaft hat die Akkreditierung nach DIN EN ISO 17025.

<b>Absatz aus Wasserverkauf an Endverbraucher</b>	<b>2006</b>	<b>2005</b>
	Tm <sup>3</sup>	Tm <sup>3</sup>
Haushaltstarif	4.997	5.019
Gewerbetarif	1.471	1.559
Übrige	113	117
<b>Gesamt</b>	<b>6.581</b>	<b>6.695</b>

<b>Wasser</b>	<b>31.12.2006</b>	<b>31.12.2005</b>
Leitungsnetz km	395	395
Installierte Tarifzähler Stück	20.640	20.540

Entscheidungen, die eine Veränderung des Ordnungsrahmens in der Wasserwirtschaft zur Folge haben, sind in der laufenden Legislaturperiode nicht zu erwarten. Dennoch bereiten sich die swn auch in dieser Sparte gezielt auf den Wettbewerb vor.

### ***Fernwärmeversorgung***

Auch mit dem zukunftssträchtigen Geschäftsfeld „Fernwärme“ gehen die swn in Vorreiterposition. Ihr Projekt in Kooperation mit einem Aluminium-Werk zur komfortablen und wirtschaftlichen Versorgung eines ganzen Stadtteils mit Fernwärme ist ein Novum. Es demonstriert beispielhaft, wie durch partnerschaftliche Zusammenarbeit von Industrie und Versorgungsdienstleister eine Innovation auf höchstem ökologischen und

ökonomischen Niveau greifen kann. Die Bedeutung des Projekts spiegelt sich in seiner Anerkennung als Leitprojekt der „Landesinitiative Zukunftsenergien NRW“ wieder.

Die swn versorgen mit der Abwärme des größten Aluminium-Walzwerkes der Welt ein ganzes Neubaugebiet in Neuss-Allerheiligen mit Fernwärme zur Raumheizung und Warmwasserbereitung. Dabei wird die bei der Verarbeitung von Aluminium in den Schmelzöfen entstehende Hitze umweltgerecht für die Fernwärmeversorgung eingesetzt. Dieses Projekt gilt wegen seiner geringen Schadstoffentwicklung in Haushalt und Umwelt als Modellfall für rationelle und umweltschonende Energieausnutzung. Ende 2006 waren 543 Gebäude an die Fernwärme-Versorgung angeschlossen. Den Fernwärme-Absatz konnten die SWN mit rund 11,6 Gigawattstunden in Jahr 2006 gegenüber 10,2 GWh im Jahr 2005 leicht steigern. Im Baugebiet A schlossen die Stadtwerke 12 Gebäude an die Fernwärmeversorgung an und rechnen für 2007 noch mit ca. 30 weiteren Neuanschlüssen. Für das Baugebiet B hatte die swn ebenfalls weitere Netzausbau- und Anschlussarbeiten geplant, die jedoch aufgrund von Verzögerungen in der städtebaulichen Entwicklung zurückgestellt werden mussten.

<b>Netzeinspeisung Fernwärme</b>	<b>31.12.2006</b>	<b>31.12.2005</b>
	<b>MWh</b>	<b>MWh</b>
Aluminium Norf GmbH	17.381	16.167

<b>Fernwärme</b>	<b>31.12.2006</b>	<b>31.12.2005</b>
Leitungsnetz km	12,0	11,8
Installierte Hausstationen	543	531

Neben einer immensen Energieersparnis spricht insbesondere die Emissionsminderung für das Angebot der swn: Da in den mit Fernwärme versorgten Haushalten keinerlei CO<sub>2</sub>-produzierende Verbrennung stattfindet, sind diese komplett emissionsfrei; Abgaskontrollen können ganz entfallen. Damit erfolgt die Energiebereitstellung der swn für Heizung und Warmwasser im Neubaugebiet Allerheiligen ökologisch zum Nulltarif – eine Bilanz, die kaum zu übertreffen ist. Für die Eigentümer ergeben sich aber noch weitere Vorteile. Die Fernwärmetechnologie ist bequem, sauber und platzsparend, da die Räumlichkeiten, die ansonsten für Heizkessel und Brennstofflager benötigt würden, anderweitig genutzt werden können. Zudem sind die Kosten vergleichsweise gering, denn die swn stellen ihren Kunden in Allerheiligen die Fernwärme-Hausstationen mit Warmwasserbereiter, die im Besitz der Stadtwerke bleiben, kostengünstig zur Verfügung und warten diese selbst. Mit dem innovativen Gemeinschaftsprojekt von Energiedienstleister, Industrie und Stadt eröffnet die swn eine ökologisch wie ökonomisch ebenso sinnvolle wie zukunftsweisende Alternative.

## B. Lage der Gesellschaft und voraussichtliche Entwicklung, Risiken und Chancen

Das Jahresergebnis 2006 der swn schließt vor Ergebnisabführung mit rd. 4,555 Mio. EUR ab. (Vorjahr 4,039 Mio. EUR). 2001 wurde ein Ergebnisabführungsvertrag mit den Stadtwerken Neuss GmbH abgeschlossen. Das positive Ergebnis im ersten Quartal 2007 entspricht dem Plan. Berichtspflichtige Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres haben sich nicht ereignet.

Seit 1.1.2004 arbeitet die swn bei der Verbrauchsabrechnung für Gas, Strom, Wasser und Abwasser mit der E.ON IS GmbH, Hannover zusammen, einer Tochtergesellschaft der E.ON Ruhrgas AG.

Mit dem neuen Energiewirtschaftsgesetz werden sich die Rahmenbedingungen in der Ergasversorgungswirtschaft erheblich ändern:

- Jeder Kunde, ab 1.10.2006 auch der Tarifikunde, hat freie Lieferantenwahl.
- Konkurrierender Leitungsbau ist im Erdgasbereich möglich.
- Durchleitung von Erdgasmengen anderer Lieferanten ist möglich.
- Durchleitungsentgelte müssen diskriminierungsfrei sein und werden beantragt, genehmigt und durch eine Regulierungsbehörde überwacht.

Bei der Konzeption des ersten Netznutzungsentgeltantrages hat sich die swn in verschiedenen Arbeitsgruppen auf die Erarbeitung entsprechender Wettbewerbsszenarien im Tarif- und Sonderkundenbereich und deren Umsetzung konzentriert. Parallel hierzu wurden weitere Maßnahmen zur Verbesserung der Wirtschaftlichkeit erarbeitet und umgesetzt.

Die wesentlichen Risiken und Chancen der künftigen Entwicklung lassen sich für die einzelnen Geschäftsbereiche wie folgt zusammenfassen:

**Erdgasversorgung**

- Rückgang der Erdgaspreise und/oder des Gasabsatzes und der regulierten Durchleitungsentgelte durch stärkeren Wettbewerb. Gewinnung von Kunden außerhalb des eigenen Netzbereiches.
- Mögliche Eingriffe oder Anordnungen durch die Regulierungsbehörde, insbesondere zum Netzzugang, den Netzentgelten, der periodenübergreifenden Differenzrechnung und der zukünftigen Anreizregulierung. Erhöhung der Netzmarge durch effizientes Kostenmanagement.
- Unsicherheiten bezüglich der zugelassenen Grundlagen der Kostenträgerrechnung und der Genehmigung von Sonderformen der Netznutzung (§ 20 GasNEV).
- Unsicherheiten bezüglich einer weiteren Ausgestaltung gesellschaftsrechtlicher, organisatorischer und informatorischer Entflechtungsnotwendigkeiten.
- Unsicherheiten bezüglich der Ausgestaltung und Konkretisierung der zukünftigen Anreizregulierung.

**Wasserversorgung**

- Die Risiken der künftigen Entwicklung liegen in möglichen Veränderungen des Kundenverhaltens und konjunkturellen Unsicherheiten. Chancen liegen in der Gewinnung neuer Gewerbekunden.
- Änderungen der Rahmenbedingungen durch die EU und den nationalen Gesetzgeber sind nicht ausgeschlossen.
- Tendenzen seitens der EU, den Wettbewerb auch im Wasserbereich zu forcieren.

### **Fernwärmeversorgung**

Für die Wirtschaftlichkeit dieser Investitionsentscheidung ist die weitere Entwicklung des Neubaugebiets Neuss-Allerheiligen entscheidend. Wir verweisen auf die Ausführung zum Geschäftsverlauf.

Diese Risiken sowie die sich abzeichnenden Konzentrationstendenzen auf dem Energieversorgungsmarkt und kartellrechtliche Initiativen auf der Gasbeschaffungsseite haben die swn bereits 1998 veranlasst, über horizontale und vertikale Kooperationen mit anderen privatwirtschaftlichen und kommunalen Unternehmen der Versorgungswirtschaft nachzudenken. So ist die swn Anfang 2000 eine sehr enge Zusammenarbeit mit dem E.ON Ruhrgas-Konzern eingegangen, wobei das Know-how eines etablierten Endversorgerunternehmens und einer führenden deutschen Erdgasgesellschaft gebündelt wurde, um auf dem hart umkämpften Gasmarkt weiterhin bestehen zu können. Zum 1.1.2008 werden SWK und swn in einer engen partnerschaftlichen Zusammenarbeit ihre Marktposition weiterentwickeln und eine starke regionale Marke aufbauen. Auch in der Zukunft wird die swn den Risiken aus der Liberalisierung und Privatisierung der Energiemärkte ausgesetzt sein. Die Öffnung hat zu einer höheren Wettbewerbsintensität mit einhergehendem Preisdruck geführt. Das Unternehmen sichert seine Wettbewerbssituation durch konsequentes Kosten- und Investitionsmanagement sowie durch ein effizientes Vertriebscontrolling einschließlich einer optimierten Gasbeschaffung. Um Risiken zu begegnen und gleichermaßen Chancen zu eröffnen, verfolgt die Geschäftsführung insbesondere mit ihren Service-Produkten im Bereich Energie-Contracting eine Marktstrategie mit hoher Kundenbindung.

Neuss, im Februar 2007

Heinz Runde

Frank Gensler

Karlheinz Schiller

Stadtwerke Neuss Energie und Wasser GmbH  
Neuss  
Bilanz zum 31. Dezember 2006

AKTIVA

	EUR	31.12.2006 EUR	31.12.2005 EUR
<b>A. Anlagevermögen</b>			
I. <u>Immaterielle Vermögensgegenstände</u>		<u>446.754,74</u>	<u>365.259,94</u>
II. <u>Sachanlagen</u>			
1. Grundstücke u. grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	3.374.372,31		3.614.619,86
2. Betriebseinrichtungen	767.946,49		901.429,49
3. Verteilungsanlagen	36.759.753,40		38.402.930,40
4. Maschinen und masch. Anlagen	845.254,00		492.699,00
5. Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.692.205,68		1.519.425,68
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	394.176,17		846.894,79
		<u>44.833.708,05</u>	<u>45.777.999,22</u>
III. <u>Finanzanlagen</u>			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	50.000,00		0,00
2. Beteiligungen	219.589,99		219.589,99
3. Sonstige Ausleihungen	792,55		1.252,71
		<u>270.382,54</u>	<u>220.842,70</u>
		<u>45.550.845,33</u>	<u>46.364.101,86</u>
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
I. <u>Vorräte</u>			
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		<u>744.163,26</u>	<u>741.224,63</u>
II. <u>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</u>			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	44.894.091,05		37.951.173,86
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	516.771,25		195.523,46
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	55.583,38		210.090,49
4. Sonstige Vermögensgegenstände	14.353.563,97		13.072.372,04
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 3.230,00 (Vorjahr: EUR 5.826,91)			
		<u>59.820.009,65</u>	<u>51.429.159,85</u>
III. <u>Wertpapiere des Umlaufvermögens</u>			
Sonstige Wertpapiere		<u>1.500.000,00</u>	<u>9.804.913,89</u>
IV. <u>Kassenbestand, Bundesbank und Postbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten</u>		<u>23.301.436,04</u>	<u>11.153.620,97</u>
		<u>85.365.608,95</u>	<u>73.128.919,34</u>
C. <u>Rechnungsabgrenzungsposten</u>			
Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		<u>26.248,05</u>	<u>31.567,69</u>
		<u>130.942.702,33</u>	<u>119.524.588,89</u>

PASSIVA

	EUR	31.12.2006 EUR	31.12.2005 EUR
<b>A. Eigenkapital</b>			
I. <u>Gezeichnetes Kapital</u>		<u>25.565.000,00</u>	<u>25.565.000,00</u>
II. <u>Kapitalrücklage</u>		<u>3.008.264,89</u>	<u>3.008.264,89</u>
III. <u>Jahrestüberschuss</u>		<u>0,00</u>	<u>0,00</u>
		<u>28.573.264,89</u>	<u>28.573.264,89</u>
<b>B. Empfangene Ertragszuschüsse</b>		<u>8.643.738,00</u>	<u>9.768.358,00</u>
<b>C. Sonderposten mit Rücklageanteil</b>		<u>2.710.143,45</u>	<u>223.991,39</u>
<b>D. Rückstellungen</b>			
1. Rückstellungen für Pensionen	5.253.914,00		5.160.667,00
2. Steuerrückstellungen	3.353.277,90		36.050,91
3. Sonstige Rückstellungen	13.737.051,56		12.557.837,81
		<u>22.344.243,46</u>	<u>17.754.555,72</u>
<b>E. Verbindlichkeiten</b>			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.726.854,08		5.527.737,35
2. Erhaltene Anzahlungen	36.453.053,20		30.562.843,80
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	13.241.398,84		11.309.957,87
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	19.888,46		0,00
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	9.650,43		0,00
6. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	5.261.100,54		4.992.580,87
7. Sonstige Verbindlichkeiten	6.530.401,96		7.871.042,06
davon aus Steuern EUR 139.980,23 (Vorjahr: EUR 130.063,80)			
		<u>66.242.347,51</u>	<u>60.264.161,95</u>
<b>F. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		<u>2.428.965,02</u>	<u>2.940.256,94</u>
		<u>130.942.702,33</u>	<u>119.524.588,89</u>

**Stadtwerke Neuss Energie und Wasser GmbH  
Neuss**

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr  
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2006

	EUR	2006 EUR	EUR	2005 EUR
1. Umsatzerlöse	108.408.384,07		99.729.762,76	
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	202.064,38		267.983,00	
3. Sonstige betriebliche Erträge	8.282.389,27		10.107.027,79	
		116.892.837,72		110.104.773,55
4. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	75.607.676,65		66.427.577,72	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	3.452.622,56		7.248.179,90	
5. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	8.544.043,51		8.113.147,43	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	4.165.816,12		3.284.698,22	
davon für Altersversorgung				
EUR 930.340,76 (Vorjahr: EUR 2.216.459,11)				
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sach- anlagen	4.845.650,05		4.895.476,95	
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	14.537.620,93	111.153.429,82	13.837.151,95	103.806.232,17
		5.739.407,90		6.298.541,38
8. Erträge aus Beteiligungen		12.832,44		13.350,28
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		890.675,55		827.789,48
10. Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		0,00		124.725,26
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		214.982,68		383.569,48
davon an verbundene Unternehmen				
EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 0,00)				
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		6.427.933,21		6.631.386,40
13. Ausgleich an Minderheitsgesellschaft		533.226,26		523.765,63
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		1.473.415,05		1.952.877,40
15. Sonstige Steuern		60.925,02		57.597,77
16. Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages abgeführter Gewinn		4.360.366,88		4.097.145,60
17. Jahresüberschuss		0,00		0,00

Stand 29.03.07



# **STADTWERKE NEUSS ENERGIE UND WASSER GMBH**

## **ANHANG 2006**

### **Vorbemerkung**

Die Stadtwerke Neuss GmbH hat mit Wirkung vom 1. Januar 1998 den Teilbetrieb für die Gas-, Fernwärme-, Nahwärme- und Wasserversorgung einschließlich der dazu gehörenden Gegenstände des Anlage- und des Umlaufvermögens sowie der aktiven Rechnungsabgrenzungsposten, abzüglich der passivierten Baukostenzuschüsse, Rückstellungen und Schuldposten sowie der passiven Rechnungsabgrenzungsposten ausgegliedert und nach den Vorschriften des Umwandlungsgesetzes in die neu gegründete Stadtwerke Neuss Energie und Wasser GmbH zu Buchwerten gegen Gewährung von Gesellschaftsrechten eingebracht.

### **Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze**

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** werden zu Anschaffungskosten bzw. zu Einbringungswerten bewertet und planmäßig über die jeweilige Nutzungsdauer nach der linearen Methode abgeschrieben.

Die Gegenstände des **Sachanlagevermögens** werden mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten bzw. zu Einbringungswerten abzüglich erhaltener Ertragszuschüsse bewertet und soweit abnutzbar entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer planmäßig abgeschrieben. Ausserplanmäßige Abschreibungen wurden auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen.

Unbewegliches Sachanlagevermögen wird linear und bewegliches Sachanlagevermögen in der Regel degressiv abgeschrieben. Von der degressiven wird auf die lineare Abschreibungsmethode in dem Jahr umgestellt, in dem die lineare Abschreibung die degressive übersteigt. Gegenstände, deren Anschaffungswert im Einzelfall 410 EUR nicht übersteigt, werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Die **Beteiligungen** werden zu Anschaffungskosten bzw. Einbringungswerten bilanziert, gegebenenfalls vermindert um ausserplanmäßige Abschreibung.

Die **sonstigen Ausleihungen** sind mit dem Nennwert abzüglich planmäßiger Tilgungen bilanziert.

Die **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** sowie das Lagermaterial sind mit fortgeschriebenen Durchschnittspreisen unter Berücksichtigung eines niedrigeren Marktpreises am Bilanzstichtag bewertet. Der niedrigere Wert von den beiden miteinander verglichenen Preisen wird angesetzt.

**Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände** sind zum Nennwert angesetzt und, soweit erforderlich, zur Berücksichtigung von Ausfallrisiken um Einzel- oder Pauschalwertberichtigungen gekürzt ausgewiesen.

Die **Wertpapiere des Umlaufvermögens** sind mit den Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren Kurswert zum Abschlussstichtag angesetzt.

**Empfangene Ertragszuschüsse** zu den Hausanschlüssen (Baukostenzuschüsse) werden passiviert und über einen Zeitraum von 20 Jahren rätierlich und ergebniswirksam aufgelöst (gem. § 22 Abs. 3 EIGVO NW). Seit dem Geschäftsjahr 2003 werden sie direkt von den Anschaffungs- und Herstellungskosten abgesetzt. Dies führt zu einer Verkürzung der Bilanzsumme.

Der **Sonderposten mit Rücklageanteil** wird für Zwecke der Investitionsförderung gemäß R 34 EStR gebildet.

Die **Rückstellungen für Pensionen** sind gem. § 249 HGB mit versicherungsmathematisch ermittelten Barwerten ausgewiesen; dabei wurde ein Rechenzinsfuß von 3% zugrunde gelegt.

Die **Steuerrückstellungen** für 2006 wurden auf Basis der von der Organgesellschaft zu leistenden Ausgleichszahlungen berechnet.

Die **sonstigen Rückstellungen** enthalten alle am Bilanzstichtag erkennbaren Risiken und ungewisse Verpflichtungen. Sie wurden in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme gebildet.

Der Ansatz der **Verbindlichkeiten** erfolgt zum Rückzahlungsbetrag.

Die **passiven Rechnungsabgrenzungsposten** beinhalten Einnahmen, die im Folgejahr zu Erträgen führen.

### **Erläuterungen zur Bilanz**

Die Entwicklung der **immateriellen Vermögensgegenstände**, der **Sachanlagen** und der **Finanzanlagen** im Geschäftsjahr 2006 ist im Einzelnen aus dem Anlagenspiegel, der dem Anhang beiliegt, zu ersehen.

In den **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** sind u. a. der abgegrenzte Gas- und Wasserverbrauch zwischen Ablese- und Abschlussstichtag sowie berechnete Forderungen aus Energie- und Wasserverkauf enthalten.

Bei den **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** sowie den **Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht**, handelt es sich um Ansprüche aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr und sonstige Forderungen.

In den **sonstigen Vermögensgegenständen** sind solche mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr in Höhe von 3 TEUR enthalten. Es besteht eine abgezinste Körperschaftsteuerguthabenforderung aus Vorjahren in Höhe von 259 TEUR.

Das **gezeichnete Kapital** beläuft sich auf 25.565 TEUR. Beteiligt sind die Stadtwerke Neuss GmbH mit 21.730 TEUR (= 85%) und die Thüga AG mit 3.835 TEUR (= 15%).

Gem. Ergebnisabführungsvertrag ist der gesamte **Jahresüberschuss** an die SWN abzuführen. Der Minderheitsgesellschafter erhält eine Ausgleichszahlung.

Die **sonstigen Rückstellungen** beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für Altersteilzeit, unterlassene Instandhaltung, fehlende Rechnungen, Umverlegung Gasleitungen (2,1 Mio. EUR) und Umstellungen im Gasbereich (2,3 Mio. EUR). Diese Rückstellung betrifft den erwarteten Umstellungsaufwand an Kundenanlagen, der notwendig ist, um die Lieferbereitschaft aufrecht zu erhalten, nachdem die Lieferfähigkeit mit L-Gas mengen- und marktbezogen begrenzt ist.

Es handelt sich bei den **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** um kommunalverbürgte Darlehen.

Bei den **Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter** handelt es sich in Höhe von 4.728 TEUR um Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen.

**Verbindlichkeitspiegel**  
**31.12.2006**

	Stand 31.12.2006	Restlaufzeit bis zu einem Jahr	Restlaufzeit von mehr als einem bis zu fünf Jahren	Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.727	572	1.513	2.642
Erhaltene Anzahlungen	36.453	36.453		
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	13.241	13.241		
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	20	20		
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit Beteiligung	10	10		
Verbindlichkeiten gegen Gesellschaftern	5.261	5.261		
Sonstige Verbindlichkeiten	6.530	6.280	250	
	66.242	61.837	1.763	2.642

### Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

#### **Verkaufserlöse 2006**

	Service TEUR	Gas TEUR	Wasser TEUR	Fernwärme TEUR	Summe TEUR
Tariffkunden	2.200	50.404	13.668	783	67.055
Sondervertragskunden	0	39.485	0	0	39.485
<b>Summe</b>	<b>2.200</b>	<b>89.889</b>	<b>13.668</b>	<b>783</b>	<b>106.540</b>
Wiederverkäufer	0	0	0	0	0
Auflösung Ertragszuschüsse	0	470	468	102	1.040
Innerkonzernlicher Verkauf	0	396	3	0	399
<b>Nebengeschäftserträge</b>	<b>111</b>	<b>306</b>	<b>12</b>	<b>0</b>	<b>429</b>
Umsatzerlöse	2.311	91.061	14.151	885	108.408

In den **sonstigen betrieblichen Erträgen** sind u.a. die Konzernumlage vom Gesellschafter Stadtwerke Neuss GmbH für Verwaltungskosten, Erträge für Hebedienst von der RWE Rhein-Ruhr Verteilnetz GmbH, Erträge aus der Auflösung passiver Rechnungsabgrenzungsposten und Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (507 TEUR) enthalten.

Die **Abschreibungen** enthalten außerplanmäßige Abschreibungen auf das Anlagevermögen in Höhe von 6 TEUR wegen voraussichtlich dauerhafter Wertminderung.

Die Position **sonstige betriebliche Aufwendungen** beinhaltet im Wesentlichen Gutachterkosten, EDV-Kosten, Fremdleistungen für die Verwaltung, die Konzessionsabgabe für Gas und Wasser an die Stadt Neuss sowie Marketing- und Werbeaufwand.

Die **Gewerbeertragsteuer** wird von der Stadtwerke Neuss GmbH als Organträger umgelegt.

Die **Steuern vom Einkommen und Ertrag** belasten das Ergebnis des Jahres 2006 mit 1.473 TEUR.

**Sonstige Angaben****Beteiligungen**

Name und Sitz des Unternehmens	Beteiligungsanteil gem. § 16 AktG	Eigenkapital der Gesellschaft	Ergebnis letztes Geschäftsjahr
Wasserübernahme Neuss Wahlscheid GmbH, Neuss	50%	225 TEUR (2006)	14 TEUR (2006) *
PRENU Projektgesellschaft für Rationelle Energienutzung in Neuss mbH, Neuss	25%	335 TEUR (2006)	-18 TEUR (2006) *
Wasserverbund Niederrhein GmbH, Krefeld	3%	6.614 TEUR (2006)	500 TEUR (2006)
WLN Wasserlabor Niederrhein GmbH Mönchengladbach	50%	286 TEUR (2006)	16 TEUR (2006) *
Gesellschaft für erneuerbare Energien mbH, Neuss	100%	47 TEUR (2006)	-3 TEUR (2006) *

\* Vor Abschlussprüfung

**Mitglieder des Aufsichtsrates**

Karlheinz Irnich, Steuerberater (Vorsitzender) bis 09.03.2007  
 Dr. Jörg Geerlings, Rechtsanwalt (Vorsitzender) ab 27.03.2007  
 Wilfried Fiedel \*, Installateur (stellvertretender Vorsitzender)  
 Erhard Demmer, Lehrer  
 Michael Hohlmann, Regierungsdirektor  
 Michael Knuth \*, Kaufmännischer Angestellter  
 Dr. Michael Pfingsten, Vorstand  
 Angelika Quiring-Perl, stellv. Bürgermeisterin, Lehrerin  
 Armand Rauchholz \*, Kaufmännischer Angestellter  
 Dr. Heinrich Köppen, Studiendirektor im Hochschuldienst  
 Herbert Napp, Bürgermeister  
 Horst Schneider \*, Busfahrer  
 Dr. Bernd Herbert Koenemann, Dipl. Kaufmann  
 Rüdiger Himmes, Studiendirektor  
 Hermann L'Honneux \*, Busfahrer  
 Thomas Nickel, Kaufmann  
 Hannelore Staps, Erzieherin  
 Dr. Herbert Rüben, Vorstand

\* Arbeitnehmervertreter

**Geschäftsführung**

Heinz Runde, Jurist (Vorsitzender)  
 Frank Gensler, Stadtkämmerer  
 Karlheinz Schiller, Dipl. Ingenieur

**Bezüge des Aufsichtsrates**

Die Vergütungen für den Aufsichtsrat in 2006 betragen 24 TEUR.

**Bezüge des Geschäftsführungsorgans**

Auf die Angabe der Gesamtbezüge wird nach § 286 Abs. 4 HGB verzichtet, da sich die Bezüge eines Mitglieds feststellen lassen.

**Sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen aus Leasing- und Mietverträgen beträgt rd. 488 TEUR; hiervon sind in den nächsten drei Jahren rd. 319 TEUR zu zahlen.

**Kapitalflussrechnung**

	<b>2006</b>	<b>2005</b>
	TEUR	TEUR
1. Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	0	0
2. Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	4.846	4.895
3. Abnahme (Zunahme) der langfristigen Rückstellungen	1.317	335
4. Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge		
- Erhöhung (Minderung) der in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthaltenen Verbrauchsabgrenzung	-1.511	-2.177
- Auflösung von Ertragszuschüssen	-1.124	-1.127
- Auflösung des langfristigen passiven RAP	-511	-511
- Auflösung von Einzelwertberichtigungen auf Forderungen	3	-2
- Auflösung des Sonderpostens mit Rücklageanteil	0	0
- Zuführung zu Einzelwertberichtigungen auf Forderungen	129	-75
- Zuführung (Auflösung) der Pauschalwertberichtigung auf Forderungen	93	6
<b>5. Cash-flow i.e.S.</b>	<b>3.242</b>	<b>1.344</b>
6. Gewinne aus dem Abgang von Anlagevermögen	-32	-18
7. Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-7.103	-3.572
8. Zunahme (Abnahme) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	10.583	6.524
<b>9. Cash-flow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>6.690</b>	<b>4.278</b>
10. Einzahlungen aus Abgängen aus dem Anlagevermögen	542	47
11. Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-5.427	-5.167
12. Erhaltene Investitionszuschüsse	3.370	1.343
13. Einzahlungen zur Tilgung von Ausleihungen	1	1
14. Erhöhung (Minderung) des Wertpapierbestandes	8.305	-1.392
15. Auszahlungen aus Ertragszuschüssen	0	0
<b>16. Cash-flow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>6.791</b>	<b>-5.168</b>
17. Auszahlungen an Minderheitsgesellschafter/Gewinnausschüttungen	-533	-524
18. Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	0	56
19. Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten	-801	-2.645
<b>20. Cash-flow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-1.334</b>	<b>-3.113</b>
21. Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe der Zeilen 9, 16 und 20)	12.147	-3.984
22. Finanzmittelfonds zum Jahresbeginn	11.154	15.138
<b>23. Finanzmittelfonds zum Abschlussstichtag</b>	<b>23.301</b>	<b>11.154</b>

**Konzernverhältnisse**

Das Unternehmen Stadtwerke Neuss Energie und Wasser GmbH wird in den Konzernabschluss der Stadtwerke Neuss GmbH, Neuss (Mutterunternehmen) einbezogen und ist daher von der Verpflichtung, einen Konzernabschluss aufzustellen, befreit. Der Konzernabschluss ist bei der Stadtwerke Neuss GmbH, Moselstr. 25 - 27, 41464 Neuss erhältlich.

**Durchschnittliche Mitarbeiterzahl**

In 2006 waren durchschnittlich 174 Mitarbeiter, ohne Auszubildende, beschäftigt; davon sind 52 Lohnempfänger und 122 Angestellte.

Neuss, im März 2007

Heinz Runde

Frank Gensler

Karlheinz Schiller



### Anlagennachweis der Stadtwerke Neuss Energie und Wasser GmbH zum 31. Dezember 2006

Gesamtunternehmen  Anlagengruppen	Anschaffungs- und Herstellungskosten					
	Stand 01.01.2006	Zugang	Zuschüsse	Abgang	Umbuchung	Stand 31.12.2006
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>						
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte u.ä. Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten	2.644.020,25	254.155,34	0,00	18.224,75	0,00	2.879.950,84
<b>II. Sachanlagen</b>						
1. Grundstücke u. grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	6.096.377,85	0,00	0,00	1.796.192,91	0,00	4.300.184,94
2. Grundstücke u. grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	26.860,73	0,00	0,00	11.639,05	0,00	15.221,68
3. Grundstücke u. grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	1.520.074,86	0,00	0,00	0,00	0,00	1.520.074,86
4. Betriebseinrichtungen Gewinnungs- und Bezugsanlagen	9.940.119,95	16.156,63	0,00	0,00	0,00	9.956.276,58
5. Verteilungsanlagen Speicherung, Verdichtung, Druck- regelungen Leitungsnetz, Hausanschlüsse und Meßeinrichtungen	6.253.061,09 150.842.646,34	63.848,12 2.266.567,15	0,00 884.427,98	2.407,36 346.892,94	0,00 763.306,73	6.314.501,85 152.641.199,30
6. Maschinen und masch. Anlagen	3.948.942,42	576.783,31	0,00	162.760,46	0,00	4.362.965,27
7. Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	7.974.146,99	1.888.682,55	0,00	2.325.628,28	0,00	7.537.201,26
8. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	846.894,79	310.588,11	0,00	0,00	-763.306,73	394.176,17
	187.449.125,02	5.122.625,87	884.427,98	4.645.521,00	0,00	187.041.801,91
<b>III. Finanzanlagen</b>						
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Beteiligungen	225.980,14	50.000,00	0,00	0,00	0,00	275.980,14
Sonstige Ausleihungen	1.252,71	0,00	0,00	460,16	0,00	792,55
	227.232,85	50.000,00	0,00	460,16	0,00	276.772,69
<b>Gesamt</b>	190.320.378,12	5.426.781,21	884.427,98	4.664.205,91	0,00	190.198.525,44

Abschreibungen				Restbuch- werte am	Restbuch- werte am
Stand 01.01.2006	Zugang	Abgang	Stand 31.12.2006	31.12.06	31.12.05
Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
2.278.760,31	158.080,54	3.644,75	2.433.196,10	446.754,74	365.259,94
3.437.780,20	76.866,00	1.633.420,36	1.881.225,84	2.418.959,10	2.658.597,65
26.860,73	0,00	11.639,05	15.221,68	0,00	0,00
564.052,65	609,00	0,00	564.661,65	955.413,21	956.022,21
9.038.690,46	149.639,63	0,00	9.188.330,09	767.946,49	901.429,49
5.927.590,69	70.685,12	1.531,36	5.996.744,45	317.757,40	325.470,40
112.765.186,34	3.522.271,90	88.254,94	116.199.203,30	36.441.996,00	38.077.460,00
3.456.243,42	220.193,31	158.725,46	3.517.711,27	845.254,00	492.699,00
6.454.721,31	647.304,55	2.257.030,28	4.844.995,58	2.692.205,68	1.519.425,68
0,00	0,00	0,00	0,00	394.176,17	846.894,79
141.671.125,80	4.687.569,51	4.150.601,45	142.208.093,86	44.833.708,05	45.777.999,22
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
6.390,15	0,00	0,00	6.390,15	269.589,99	219.589,99
0,00	0,00	0,00	0,00	792,55	1.252,71
6.390,15	0,00	0,00	6.390,15	270.382,54	220.842,70
143.956.276,26	4.845.650,05	4.154.246,20	144.647.680,11	45.550.845,33	46.364.101,86



## **Stadtwerke Neuss Energie und Wasser GmbH**

### **Wirtschaftsplan 2008**

#### **1. Einleitung**

Die europäischen Energiemärkte haben sich in den vergangenen Jahren grundlegend verändert. Die wettbewerbsrechtlichen Vorgaben der EU und des nationalen Gesetzgebers zur Liberalisierung haben die deutschen Versorgungsunternehmen umgesetzt und ihre Netze für den Wettbewerb geöffnet. Neue Strukturen sind in den Unternehmen entstanden und neue Behörden wie die Bundesnetzagentur haben sich etabliert. Regionale Energieversorger wie die Stadtwerke finden sich in einer veränderten Rolle wieder. Sie müssen nach neuen Wettbewerbsregeln agieren und mehr für ihre zukünftige Wettbewerbsfähigkeit aktiv werden. Die Stadtwerke Neuss Energie und Wasser GmbH hat sich den Herausforderungen gestellt und kontinuierlich Schritte zur Anpassung des Unternehmens an den Wettbewerb unternommen, um sich zu einem erfolgreichen Dienstleistungsunternehmen weiter zu entwickeln. Obwohl das operationelle Unbundling für die SWN E+W nicht zutrifft, wurden organisatorische Anpassungen vorgenommen und Prozesse dahingehend optimiert. Der Bereich „Technik und Vertrieb“ wurde getrennt, vertragliche Regelungen angepaßt und ein Regulierungsmanagement eingeführt. In 2006 wurden erstmals Netzentgelte für Gas zur Genehmigung bei der Regulierungsbehörde beantragt. Der Genehmigungsbescheid steht noch aus.

In der Sparte Gas wird es zu weiteren Verschärfungen kommen. Der zunehmende Wettbewerb führt sowohl bei den Großkunden als auch bei den mittleren Unternehmen zu einem deutlich erhöhten Ausmaß an Kundenbetreuung. Gemeinsam mit unserem Kooperationspartner E.ON Ruhrgas AG ist es erneut gelungen, mit wichtigen Großkunden Folgeverträge abzuschließen. Es bleibt weiteres strategisches Ziel, in Kooperation mit der E.ON Ruhrgas AG, keine Kunden an den Wettbewerb zu verlieren.

Insgesamt wird für 2008 davon ausgegangen, daß dem Minderabsatz einiger Kunden Zuwächse bei anderen Kunden entgegenstehen und somit insgesamt eine konstante Gesamtmenge erreicht werden kann. Im Tarifkundensegment wird ebenfalls von einer konstanten Absatzmenge ausgegangen.



Die andauernd hohen Energiepreise bergen jedoch das Risiko, daß sich das Verbraucherverhalten mittelfristig ändern wird. Die SWN E+W tragen dieser Entwicklung auch weiterhin mit einer verantwortungsvollen Preisentwicklung Rechnung, die nur die Preiserhöhungen auf dem Beschaffungsmarkt an die Kunden weitergibt.

In der Sparte Wasser wird die Einführung wettbewerblicher Elemente weiter diskutiert. Dies prägt die strategische und operative Unternehmensentwicklung in den nächsten Jahren.

Der Wirtschaftsplanung des Jahres 2008 liegen nachfolgende wesentliche Prämissen und Einflußfaktoren zu Grunde:

- Erdgas als Kraftstoff für Autos gehört weiterhin die Zukunft. So hat im Jahr 2007 die zweite Erdgastankstelle in Neuss ihren Betrieb aufgenommen und so zur **Erschließung des Erdgasmarktes für Kraftstoff** beigetragen.
- Die Erweiterung des **Neubaugebietes Neuss-Allerheiligen** um das Baugebiet B wurde genehmigt und somit auch im Investitionsbereich des vorliegenden Wirtschaftsplans entsprechend berücksichtigt. Hier führt der Mehrabsatz von Fernwärme zu einer Verbesserung des Fernwärmeergebnisses.
- Der Bau einer **Filteranlage zur Entmanganung** mußte auf das Jahr 2008 verschoben werden. Mit dem Bau dieser Anlage möchte man dem hohen Qualitätsanspruch an das Neusser Trinkwasser weiterhin gerecht werden und darüber hinaus die Anzahl von zeit- und kostenintensiven Rohrleitungsspülungen reduzieren.
- Messungen im Gashochdrucknetz deuten im Bereich des **Kathodischen Korrosionsschutzes (KKS)** Instandhaltungsbedarf an.
- Die Erneuerung der Gleisanlagen im **Hauptstraßenzug der Neusser Innenstadt** zieht den Austausch der Gas- und Wasserrohre nach sich. Diese Erneuerungsmaßnahme wurde ebenfalls in der aktuellen Planung berücksichtigt.



## **Ausblick**

Die wesentlichen Risiken der zukünftigen Entwicklung lassen sich für die einzelnen Geschäftsbereiche wie folgt zusammenfassen:

### **Erdgasversorgung**

- Veränderungen des Kundenverhaltens wegen andauernd hoher Energiepreise
- Rückgang des Gasabsatzes bzw. der Gasmarge durch stärkeren Wettbewerb
- Kundenabwanderung als Folge aus dem nun geltenden Energiewirtschaftsgesetz
- Mögliche Anordnungen bzw. Eingriffe der Regulierungsbehörde
- Unsicherheiten bezüglich der Entwicklung der Netznutzungsentgelte
- Substitutionseffekte hin zu konkurrierenden Energieträgern, da Erdgassteuer den Preis einseitig zu Lasten von Gas beeinflusst

### **Wasserversorgung**

- Veränderung des Kundenverhaltens
- Veränderung der Rahmenbedingungen durch den Gesetzgeber
- Wettbewerbstendenzen auch im Wasserbereich



## 2. Ergebnis des Gesamtunternehmens:

T €	IST 2006	WIPL 2007*	Plan 2008
Umsatz	104.804	108.625	109.651
Sonstige Umsätze / Auflösung Ertragszuschüsse	3.604	2.429	2.932
Sonstiger betrieblicher Ertrag	8.485	7.601	7.282
<b>= Gesamtleistung</b>	<b>116.893</b>	<b>118.655</b>	<b>119.865</b>
Rohstoffbezug	- 73.485	- 76.391	- 77.457
Materialkosten	- 2.123	- 2.126	- 2.372
Fremdleistung	- 3.453	- 4.670	- 4.853
<b>= Rohertrag</b>	<b>37.832</b>	<b>35.468</b>	<b>35.183</b>
Personalkosten	- 12.710	- 11.390	- 11.408
Abschreibungen	- 4.846	- 5.544	- 5.373
Sonstiger betrieblicher Aufwand	- 10.796	- 10.045	- 9.862
Konzessionsabgabe	- 2.792	- 2.814	- 2.814
Zinsaufwendungen	- 216	- 270	- 275
Zinserträge	904	722	700
Marketing / Vertrieb	- 951	- 606	- 564
<b>= Betriebsergebnis</b>	<b>6.425</b>	<b>5.521</b>	<b>5.587</b>
Steuern	- 61	- 59	- 53
Gewerbeertragssteuer/-umlage**	- 1.545	- 983	- 872
Beteiligungsergebnis GEE			25
<b>Periodenergebnis vor Körperschaftssteuer</b>	<b>4.819</b>	<b>4.479</b>	<b>4.637</b>
Körperschaftssteuer (incl. Soli.)**	71	183	109
<b>Periodenergebnis nach Steuern</b>	<b>4.891</b>	<b>4.293</b>	<b>4.528</b>

\* Die aktuelle Hochrechnung des Jahresergebnisses 2007 (Stand Oktober 2007) vor Gewerbeertragssteuerumlage beträgt rund 5,5 Mio. Euro (WIPL 2007: 5,5 Mio. Euro).

\*\* Die Steuerberechnung für das Jahr 2008 erfolgte unter Berücksichtigung der neuen Steuersätze auf Basis der Unternehmenssteuerreform.



## Umsatz/Bezugskosten

Die Umsätze und Bezugskosten steigen leicht an, da der für die Planung relevante **Ölpreis** für leichtes Heizöl über dem Vorjahresniveau liegt.

## Sonstiger Umsatz und sonstiger betrieblicher Ertrag

Der Ausweis der sonstigen Umsätze und der sonstigen betrieblichen Erträge wurde an den Ausweis im Jahresabschluß 2006 angepaßt. In diesen Positionen werden die Umsätze aus der Auflösung der Hausanschlußkostenbeiträge sowie die Erträge aus Dienstleistung für die Konzerngesellschaften und RWE berücksichtigt.

## Sonstiger betrieblicher Aufwand

In dieser Position sind u.a. die Mietkosten für Verwaltungsgebäude und Bauhof, Aufwand für Tarifikundenabrechnung bei E-ON:IS, Dienstleistungsvertrag mit der e-on ruhrgas direkt, Jahresabschlußkosten, Beratungsleistungen sowie EDV-Wartung enthalten.



### 3. Erfolgsplan

Im Geschäftsjahr 2008 plant die SWN E+W ein positives Ergebnis vor Steuern und vor Ausschüttung an die Anteilseigner in Höhe von 5,587 Mio. Euro.

Die einzelnen Profit Center weisen folgende Ergebnisse aus:

T €	Ist 2006	WIPL 2007	Plan 2008
Profit Center Gas	6.022	4.309	3.980
Profit Center Fernwärme	- 981	41	168
Profit Center Wasser	1.384	1.171	1.439
Betriebsergebnis	<b>6.425</b>	<b>5.521</b>	<b>5.587</b>





## 3.1 Ergebnis Profit Center Gas:

T €	IST 2006	WIPL 2007	Plan 2008
Umsatz	90.350	94.051	94.841
Sonstige Umsätze / Auflösung Ertragszuschüsse	2.984	1.877	2.328
Sonstiger betrieblicher Ertrag	5.754	5.045	4.680
<b>= Gesamtleistung</b>	<b>99.088</b>	<b>100.973</b>	<b>101.849</b>
Rohstoffbezug	- 71.957	- 75.175	- 76.141
Materialkosten	- 1.240	- 980	- 1.181
Fremdleistung	- 1.572	- 2.121	- 2.382
<b>= Rohertrag</b>	<b>24.319</b>	<b>22.697</b>	<b>22.145</b>
Personalkosten	- 7.798	- 7.180	- 7.320
Abschreibungen	- 3.174	- 3.535	- 3.398
Sonstiger betrieblicher Aufwand	- 6.266	- 6.631	- 6.458
Konzessionsabgabe	- 764	- 855	- 855
Zinsaufwendungen	- 138	- 173	- 176
Zinserträge	574	426	449
Marketing / Vertrieb	- 731	- 440	- 407
<b>= Betriebsergebnis</b>	<b>6.022</b>	<b>4.309</b>	<b>3.980</b>
Steuern	- 42	- 38	- 33
Gewerbeertragssteuer/-umlage	- 1.258	- 769	- 621
<b>Periodenergebnis vor Körperschaftssteuer</b>	<b>4.722</b>	<b>3.502</b>	<b>3.326</b>
<i>Körperschaftssteuer (incl. Soli.)</i>	58	144	78
<b>Periodenergebnis nach Steuern</b>	<b>4.780</b>	<b>3.358</b>	<b>3.248</b>

Der preisgleitklauselrelevante **Ölpreis** für leichtes Heizöl liegt im Planungszeitraum im Durchschnitt bei 50,00 Cent/Liter.



## 3.2 Ergebnis Profit Center Fernwärme:

T €	Ist 2006	WIPL 2007	Plan 2008
Umsatz	783	717	993
Sonstige Umsätze / Auflösung Ertragszuschüsse	106	102	107
Sonstiger betrieblicher Ertrag	201	160	161
<b>= Gesamtleistung</b>	<b>1.090</b>	<b>979</b>	<b>1.261</b>
Rohstoffbezug	-	-	-
Materialkosten	- 16	- 14	- 16
Fremdleistung	- 180	- 200	- 303
<b>= Rohertrag</b>	<b>894</b>	<b>765</b>	<b>942</b>
Personalkosten	- 248	- 230	- 230
Abschreibungen	- 355	- 376	- 358
Sonstiger betrieblicher Aufwand	- 1.288	- 149	- 194
Konzessionsabgabe	-	-	-
Zinsaufwendungen	- 10	- 12	- 12
Zinserträge	40	54	31
Marketing / Vertrieb	- 14	- 11	- 11
<b>= Betriebsergebnis</b>	<b>- 981</b>	<b>41</b>	<b>168</b>
Steuern	- 1	- 1	- 1
Gewerbeertragssteuer/-umlage	-	- 7	- 27
<b>Periodenergebnis vor Körperschaftssteuer</b>	<b>- 982</b>	<b>33</b>	<b>140</b>
Körperschaftssteuer (incl. Soli.)	-	- 1	- 3
<b>Periodenergebnis nach Steuern</b>	<b>- 982</b>	<b>32</b>	<b>137</b>

Die aktuelle Planung beinhaltet die Weiterentwicklung des Baugebiets Allerheiligen B durch die Berücksichtigung neuer Investitionen. Aufgrund dieser Maßnahmen wird im aktuellen Jahr eine Absatzsteigerung von rund 20 %.



## 3.3 Ergebnis Profit Center Wasser:

T €	Ist 2006	WIPL 2007	Plan 2008
Umsatz	13.671	13.857	13.817
Sonstige Umsätze / Auflösung Ertragszuschüsse	514	450	497
Sonstiger betrieblicher Ertrag	2.530	2.396	2.441
<b>= Gesamtleistung</b>	<b>16.715</b>	<b>16.703</b>	<b>16.755</b>
Rohstoffbezug	- 1.528	- 1.216	- 1.316
Materialkosten	- 867	- 1.132	- 1.175
Fremdleistung	- 1.701	- 2.349	- 2.168
<b>= Rohertrag</b>	<b>12.619</b>	<b>12.006</b>	<b>12.096</b>
Personalkosten	- 4.664	- 3.980	- 3.858
Abschreibungen	- 1.317	- 1.633	- 1.617
Sonstiger betrieblicher Aufwand	- 3.242	- 3.265	- 3.210
Konzessionsabgabe	- 2.028	- 1.959	- 1.959
Zinsaufwendungen	- 68	- 85	- 87
Zinserträge	290	242	220
Marketing / Vertrieb	- 206	- 155	- 146
<b>= Betriebsergebnis</b>	<b>1.384</b>	<b>1.171</b>	<b>1.439</b>
Steuern	- 18	- 20	- 19
Gewerbeertragssteuer/-umlage	- 287	- 207	- 224
<b>Periodenergebnis vor Körperschaftssteuer</b>	<b>1.079</b>	<b>944</b>	<b>1.196</b>
Körperschaftssteuer (incl. Soli.)	- 13	- 39	- 28
<b>Periodenergebnis nach Steuern</b>	<b>1.092</b>	<b>905</b>	<b>1.168</b>



## 4. Vermögensplan

Mittelherkunft								
in T €	CC GF + Z	CC Kfm. Service	CC Techn. Service	PC Gas	PC Fern- Wärme	PC Wasser	Gesamt Plan 08	Gesamt WIPL 07
<b>Innenfinanzierung</b>	185	292	1.367	4.952	348	1.786	8.931	8.831
<b>Davon:</b>								
Abschreibung	185	292	1.367	2.165	313	1.050	5.373	5.545
Gewinn	-	-	-	3.223	137	1.168	4.528	4.293
Auflösung Ertragszuschüsse	-	-	-	-436	-102	-432	-970	-1.007
<b>Außenfinanzierung</b>	-105	7.122	573	-886	614	323	7.641	15.142
<b>Davon:</b>								
Tilgung aus vergebenen Darlehen	-	965	-	-	-	-	965	
Liquiditätsabbau (+), -aufbau (-)	-105	6.157	573	-886	614	323	6.676	15.142
<b>Mittelherkunft Gesamt</b>	<b>80</b>	<b>7.415</b>	<b>1.940</b>	<b>4.066</b>	<b>962</b>	<b>2.109</b>	<b>16.572</b>	<b>23.973</b>

Mittelverwendung								
in T €	CC GF + Z	CC Kfm. Service	CC Techn. Service	PC Gas	PC Fern- Wärme	PC Wasser	Gesamt Plan 08	Gesamt WIPL 07
<b>Aktiv – Mehrung</b>	80	7.415	1.940	609	810	824	11.677	19.329
<b>Davon:</b>								
Sachanlagen/immat. Vermögen*	80	1.015	1.940	609	810	824	5.277	5.529
Konzerndarlehen	-	6.400	-	-	-	-	6.400	13.800
<b>Passiv – Minderung</b>	-	-	-	3.458	152	1.285	4.895	4.644
<b>Davon:</b>								
Anteil SWN	-	-	-	2.800	119	1.020	3.939	3.806
Anteil Thüga	-	-	-	423	18	148	589	487
Tilgung für erhaltene Darlehen	-	-	-	235	15	117	367	351
<b>Mittelverwendung Gesamt</b>	<b>80</b>	<b>7.415</b>	<b>1.940</b>	<b>4.066</b>	<b>962</b>	<b>2.109</b>	<b>16.572</b>	<b>23.973</b>

\*Netto-Investitionsvolumen (d.h. zu erwartende Investitionszuschüsse wurden bereits vom Investitionsvolumen abgezogen).



## 5. Finanzplan

### Finanzplanung 2008 – 2012

<b>Mittelherkunft</b>					
in T €	Plan 2008	Plan 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012
<b>Abschreibung</b>	5.373	5.200	5.200	5.000	4.800
<b>Gewinn</b>	4.528	6.500	4.900	4.800	4.700
<b>Auflösung Ertragszuschüsse</b>	-970	-900	-900	-800	-800
<b>Tilgung vergebener Darlehen</b>	965	1.200	1.300	1.400	1.500
<b>Liquiditätsabbau</b>	6.676	1.800	1.700	1.400	1.500
	<b>16.572</b>	<b>13.800</b>	<b>12.200</b>	<b>11.800</b>	<b>11.700</b>

<b>Mittelverwendung</b>					
in T €	Plan 2008	Plan 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012
<b>Investitionen*</b>	5.277	5.100	5.100	4.800	4.800
<b>Konzerndarlehen</b>	6.400	1.800	1.800	1.800	1.800
<b>Anteil SWN</b>	3.939	5.700	4.300	4.200	4.100
<b>Anteil Thüga</b>	589	800	600	600	600
<b>Tilgung erhaltener Darlehen</b>	367	400	400	400	400
	<b>16.572</b>	<b>13.800</b>	<b>12.200</b>	<b>11.800</b>	<b>11.700</b>

\* Netto-Investitionsvolumen (d.h. zu erwartende Investitionszuschüsse wurden bereits vom Investitionsvolumen abgezogen).

Zur Finanzierung neuer Anlagen der gc wurde die Aufnahme von Fremddarlehen unterstellt. Sofern hierfür Konzerndarlehen in Anspruch genommen werden, verändert sich der Finanzplan entsprechend.



## **Städtische Friedhöfe Neuss**

Der Rat der Stadt Neuss hat in seiner Sitzung am 24.06.2005 beschlossen, die als Abteilung des Grünflächenamtes geführte kostenrechnende Einrichtung Friedhöfe zum 01.01.2006 in eine eigenbetriebsähnliche Einrichtung „Städtische Friedhöfe Neuss“ (SFN) zu überführen.

### **1. Gegenstand der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung**

Laut Betriebssatzung sorgen die Städtischen Friedhöfe Neuss für die Bewirtschaftung der Friedhöfe, die Bereitstellung ausreichender Bestattungsflächen und Einrichtungen sowie deren Unterhaltung, die zur Durchführung der Bestattungen erforderlich sind. Sie pflegen die Kriegsgräber der Stadt Neuss entsprechend des Gesetzes über die Erhaltung der Gräber der Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft (Gräbergesetz) und die jüdischen Friedhöfe im Stadtgebiet Neuss.

### **2. Eigenkapitalausstattung**

<b>Geschäftsjahr</b>	<b>2006</b>
<b>Bilanzsumme (in TEUR)</b>	56.539
<b>Eigenkapital (in TEUR)</b>	25.852
davon:	
- Gezeichnetes Kapital	50
- Rücklagen	25.802
- Bilanzgewinn	0
<b>Eigenkapitalquote (in %)</b>	45,7

### **3. Zusammensetzung der Organe im Geschäftsjahr 2006**

#### **Betriebsleitung**

Die im Rahmen des Sondervermögens zu erfüllende Betriebsleitung obliegt dem zuständigen Beigeordneten für Sport und Umwelt, Herrn Beigeordneten Dr. Horst Ferfers.

#### **Betriebsausschuss**

Der Betriebsausschuss für die Städtischen Friedhöfe Neuss ist der Ausschuss für Umwelt und Grünflächen.

#### **Anlage**

- Lagebericht 2006
- Jahresabschluss 2006 einschließlich Anhang

## **Städtische Friedhöfe Neuss**

### **Lagebericht das Wirtschaftsjahr 2006**

Der Lagebericht für die Städtischen Friedhöfe Neuss wurde entsprechend § 25 der Eigenbetriebsverordnung für das Land Nordrhein–Westfalen aufgestellt.

#### **1. Vorbemerkungen**

Die kostenrechnende Einrichtung „Friedhöfe“ wurde auf Beschluss des Rates der Stadt Neuss zum 01.01.2006 auf kaufmännische Buchführung umgestellt und in eine eigenbetriebsähnliche Einrichtung „Städtische Friedhöfe Neuss“ (im Folgenden auch Betrieb oder SFN genannt) überführt.

Aufgabe des Betriebes ist die Bewirtschaftung der Neusser Friedhöfe, die Bereitstellung ausreichender Bestattungsflächen und Einrichtungen sowie deren Unterhaltung, die zur Durchführung der Bestattungen erforderlich sind. Darüber hinaus pflegt der Betrieb die Kriegsgräber der Stadt Neuss entsprechend dem Gesetz über die Erhaltung der Gräber der Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft (Gräbergesetz) und die jüdischen Friedhöfe im Neusser Stadtgebiet.

#### **2. Darstellung des Geschäftsverlaufes**

##### **2.1 Entwicklung der Einrichtung und Gesamtwirtschaft**

Da die kostenrechnende Einrichtung erst zum 01.01.2006 in eine eigenbetriebsähnliche Einrichtung ausgegliedert wurde, hat man noch keine Vergleichszahlen zum Vorjahr.

Für den Betrieb ist jährlich eine Betriebsabrechnung zu erstellen, da er sich überwiegend aus dem Bestattungsgebührenaufkommen finanziert, das nach den Vorschriften des Kommunalabgabengesetzes für das Land Nordrhein-Westfalen kalkuliert wird.



## **2.2 Umsatz- und Auftragsentwicklung**

In 2006 wurden insgesamt 1.258 Bestattungen - fast genauso viele wie in 2005 (1.261) - durchgeführt. Die Summe der Erdbestattungen betrug 821 Fälle = 65,26 % (2005: 887 Fälle = 70,34 %). Die Anzahl der Urnenbestattungen belief sich auf 437 Fälle = 34,74 % (2005: 374 Fälle = 29,66 %). Somit setzt sich der in den Vorjahren beobachtete Trend der Verschiebung von der vorherrschenden Erdbestattung hin zur Urnenbestattung (insbesondere pflegefreie Rasengemeinschaftsgrabanlage auf dem Hauptfriedhof) fort. Aufgrund der statistischen Entwicklung ist von annähernd gleichmäßigen Bestattungszahlen sowie Bestattungsverhalten auszugehen.

## **2.3 Investitionen**

Den Investitionen des Wirtschaftsjahres von rd. 130 TEUR stehen Abschreibungen von insgesamt 209 TEUR gegenüber.

## **2.4 Finanzierungsmaßnahmen bzw. -vorhaben**

Die getätigten Investitionen konnten aus dem laufenden cash – flow finanziert werden. Darüber hinaus wurden keine mittel- und langfristigen Bankdarlehen aufgenommen. Der Betrieb war während des gesamten Wirtschaftsjahres jederzeit in der Lage, seinen finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

## **2.5 Personal- und Sozialbereich**

Zum Ende des Wirtschaftsjahres 2006 gehörten 45 Mitarbeiter zur Belegschaft der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung. Davon waren 2 Personen Beamte und 43 Personen Tariflich Beschäftigte. Die Entlohnung richtet sich bei den Beamten nach dem Bundesbesoldungsgesetz und bei den tariflich Beschäftigten nach dem TVÖD.

### **3. Darstellung der Lage**

#### **3.1 Vermögenslage**

Die Eigenkapitalquote der SFN beläuft sich für das Jahr 2006 auf rd. 45,7 %. Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme beträgt 98,8 %. Das Anlagevermögen ist zu 46,3 % durch Eigenkapital gedeckt.

#### **3.2 Finanzlage**

Die Liquidität des Betriebes war über das komplette Wirtschaftsjahr gegeben und ermöglichte die Investitionen ohne die Aufnahme von Fremdmitteln. Zum 31.12.2006 betragen die liquiden Mittel (Bank) 368.683,12 EUR.

#### **3.3 Ertragslage**

Das Wirtschaftsjahr 2006 der Städtischen Friedhöfe Neuss schließt mit einem Jahresüberschuss von 68 TEUR ab, was auf eine besonders wirtschaftliche Betriebsführung im Bereich der Unterhaltung der Grünanlagen und der Wege auf den Friedhöfen zurückzuführen ist. Im Jahresergebnis ist es innerhalb der Aufwandskonten gegenüber der Veranschlagung im Wirtschaftsplan zu Kostenverschiebungen gekommen, die auf die Umstellung von der bisherigen Haushaltsstellensystematik auf die nach den handelsrechtlichen Vorschriften vorgeschriebene Kontensystematik einer Gewinn- und Verlustrechnung zurückzuführen ist.

### **4. Sonstige Angaben, insbesondere über die voraussichtliche Entwicklung**

Oberstes Ziel wird in Zukunft auch weiterhin sein, für die Neusser Bürgerinnen und Bürger eine Gebührenstabilität zu bewahren. Diese ist jedoch zum einen abhängig von der Kostenentwicklung im Bereich „Bestattungswesen“, d.h. die Kostensteigerungen im Bereich „Bestattungswesen“ sollen die Lohn- und Preissteigerungen nicht übersteigen. Auf der anderen Seite ist sie aber auch abhängig von dem Bestattungsverhalten der Bürger, da der Trend von der Erdbestattung zur Urnenbeisetzung zu einer Verminderung der Erträge führt. Diese sollen möglichst durch weitere Rationalisierungsmaßnahmen aufgefangen werden.

Aufgrund der besonderen Struktur des Betriebszwecks und der Finanzierung über Gebühren sieht die Betriebsleitung keine Risiken, die den Fortbestand des Betriebs gefährden können.

## **5. Nachtragsbericht**

Nach dem Schluss des Geschäftsjahres sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Betriebs haben.

Neuss, den 25. April 2007

gez. Dr. Horst Ferfers  
Betriebsleiter

Bilanz  
zum  
31. Dezember 2006

**AKTIVSEITE**

	EUR	EUR	EUR	01.01.2006 EUR
<b>A. Anlagevermögen</b>				
Sachanlagen				
1. Grundstücke und Bauten		55.389.272,14		55.525.925,36
2. Technische Anlagen und Maschinen		230.940,07		198.105,25
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		232.093,15		226.910,05
4. Anlagen im Bau		19.044,62		0,00
			55.871.349,98	55.950.940,66
<b>B. Umlaufvermögen</b>				
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 24.558,61 (Eröffnungsbilanz EUR 0,00)	241.516,20			0,00
2. Sonstige Vermögensgegenstände	45.470,77	286.986,97		46.970,77
			655.670,09	46.970,77
II. Guthaben bei Kreditinstituten		368.683,12		0,00
			11.573,83	0,00
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				
			56.538.593,90	55.997.911,43

**PASSIVSEITE**

	EUR	EUR	EUR	01.01.2006 EUR
<b>A. Eigenkapital</b>				
I. Stammkapital		50.000,00		50.000,00
II. Rücklagen				
Allgemeine Rücklage		25.801.935,13		25.734.423,71
III. Bilanzgewinn *)		0,00		0,00
			25.851.935,13	25.784.423,71
<b>B. Rückstellungen</b>				
1. Rückstellungen für Pensionen		288.526,45		269.161,83
2. Sonstige Rückstellungen		622.031,18		414.439,01
			910.557,63	683.600,84
<b>C. Verbindlichkeiten</b>				
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 23.561,65 (Eröffnungsbilanz EUR 0,00 )		23.561,65		0,00
2. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 139.199,35 (Eröffnungsbilanz EUR 62.000,00 )		3.016.199,35		3.002.000,00
			3.039.761,00	3.002.000,00
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				
			26.736.340,14	26.527.886,88
			56.538.593,90	55.997.911,43

\*) Die Entwicklung des Bilanzgewinns ist in der Gewinn- und Verlustrechnung dargestellt.

**Gewinn- und Verlustrechnung**  
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2006

	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse		1.173.946,60	
2. Sonstige betriebliche Erträge		1.911.056,95	3.085.003,55
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-162.428,33		
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-88.950,25	-251.378,58	
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-1.324.835,17		
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung EUR 19.364,62	-385.496,31	-1.710.331,48	
5. Abschreibungen auf Sachanlagen		-209.148,51	
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-678.292,64	-2.849.151,21
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		3.619,46	
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-171.298,35	-167.678,89
9. <b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>			68.173,45
10. Sonstige Steuern			-662,03
11. <b>Jahresgewinn</b>			67.511,42
12. Einstellung in die allgemeine Rücklage			-67.511,42
13. <b>Bilanzgewinn</b>			0,00

## Städtische Friedhöfe Neuss

### Anhang für das Wirtschaftsjahr 2006

#### A. Anwendung der gesetzlichen Vorschriften

Der Jahresabschluss und der Lagebericht der Städtische Friedhöfe Neuss für das Wirtschaftsjahr 2006 wurden nach den gesetzlichen Vorschriften unter sinngemäßer Anwendung der Eigenbetriebsverordnung für das Land Nordrhein–Westfalen (EigVO NRW) i.d.F. vom 16. November 2004 (GV.NRW. Nr. 41 vom 24. November 2004 S. 671 ff.) i.V.m. den Vorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt.

Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung entspricht den Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung für das Land Nordrhein-Westfalen.

#### B. Erläuterungen zur Bilanz

Das von der Stadt Neuss in die Städtischen Friedhöfe Neuss bei Gründung zum 1. Januar 2006 eingebrachte Anlagevermögen wurde zu Wiederbeschaffungszeitwerten bewertet und wird in den Folgejahren planmäßig über die Restnutzungsdauer nach der linearen Methode abgeschrieben.

Die Entwicklung des **Anlagevermögens** im Wirtschaftsjahr 2006 ist im Anlagenspiegel dargestellt.

Das **Sachanlagevermögen** ist zu Anschaffungs- und Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt. Die Anlagegegenstände werden linear unter Berücksichtigung der betrieblichen Nutzungsdauer abgeschrieben.

Zugänge des beweglichen Sachanlagevermögens werden monatsgenau abgeschrieben. Geringwertige Anlagegüter werden im Zugangszeitraum vollständig abgeschrieben. Aus Vereinfachungsgründen wurde die steuerrechtlich zulässige Bewertungsfreiheit für geringwertige Wirtschaftsgüter gemäß § 6 Abs. 2 EStG angewandt.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** sind zum Nennwert bilanziert. Erkennbare Risiken bei den Gebührenforderungen wurden durch entsprechende Wertberichtigungen berücksichtigt. Dem allgemeinen Ausfallrisiko wurde in Form einer Pauschalwertberichtigung in Höhe von 15 TEUR Rechnung getragen. Soweit Forderungen zeitlich unbefristet niedergeschlagen wurden, wurden diese entsprechend abgeschrieben.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben mit Ausnahme der Gebührenforderungen, für die eine Ratenzahlungsvereinbarung abgeschlossen wurde, eine Restlaufzeit von unter einem Jahr. Die Forderung aus Ratenzahlungsvereinbarungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr betragen zum Bilanzstichtag 25 TEUR.

Die liquiden Mittel entfallen auf den Bestand der Städtischen Friedhöfe Neuss im Rahmen des zentralen Cash-Managements mit der Stadt Neuss.

Der **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** berücksichtigt im Wesentlichen die im Dezember 2006 gezahlten Rentenverpflichtungen (3 TEUR) sowie Beamten- und Pensionsbezüge (6 TEUR) für Januar 2007.

Das **Stammkapital** von 50 TEUR entspricht § 9 Abs. 1 der Betriebssatzung.

Die **Allgemeine Rücklage** beträgt 25.802 TEUR. Der Jahresabschluss 2006 wurde unter Annahme aufgestellt, dass der in 2006 erwirtschaftete Jahresüberschuss von 68 TEUR der Allgemeinen Rücklage zugeführt wird.

Das Eigenkapital hat sich im Wirtschaftsjahr wie folgt entwickelt:

	<u>01.01.2006</u>	<u>Auflösung</u>	<u>Zuführung</u>	<u>31.12.2006</u>
	EUR	EUR	EUR	EUR
Stammkapital	50.000,00	0,00	0,00	50.000,00
Allgemeine Rücklage	<u>25.734.423,71</u>	<u>0,00</u>	<u>67.511,42</u>	<u>25.801.935,13</u>
	<u>25.784.423,71</u>	<u>0,00</u>	<u>67.511,42</u>	<u>25.851.935,13</u>

Die **Rückstellungen** enthalten alle am Bilanzstichtag erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten.

Die **Rückstellungen für Pensionen** umfassen sämtliche Pensionsansprüche von Beamten und deren Hinterbliebenen. Die Bewertung erfolgt nach § 36 Abs. 1 GemHVO auf der Grundlage der vom Personalamt der Stadt Neuss unter Anwendung der Software der Firma Haessler (HPR 4.3 Kommunal) ermittelten versicherungsmathematischen Teilwerts. Der Ermittlung des versicherungsmathematischen Teilwerts zum 31.12.2006 erfolgte auf Grundlage der Heubeck-Richttafeln 2005G und unter Zugrundelegung eines Zinssatzes von 5,0 %. Die Beihilferückstellung wurde unter Anwendung des § 36 Abs. 1 GemHVO als prozentualer Anteil von den Pensionsrückstellungen berechnet. Der angewendete durchschnittliche Beihilfesatz beträgt 18,25 %.

Gemäß § 6 Abs. 2 des Kommunalabgabengesetzes für das Land Nordrhein-Westfalen (KAG) wurde für Kostenüberdeckungen aus den Gebührenkalkulationen eine entsprechende Rückstellung gebildet.

Die Rückstellung für Rentenverpflichtungen beinhaltet im Wesentlichen Rentenverpflichtungen aus dem Ankauf von Grundstücken. Anstelle eines Kaufpreises wurde mit den Grundstücksverkäufern die Zahlung einer monatlichen Rente vereinbart. Die Barwertberechnungen zu den Kaufpreisverrentungen sind unter Berücksichtigung eines Zinssatzes von 5,5 % p.a. sowie der Sterbetafel 2002/2004 des Statistischen Bundesamtes, Wiesbaden, vorgenommen worden.

Die Entwicklung im Wirtschaftsjahr sowie die Zusammensetzung zum 31.12.2006 kann dem nachfolgenden Rückstellungsspiegel entnommen werden:

	<u>01.01.2006</u>	<u>Inanspruch-</u>	<u>Auflösung</u>	<u>Zuführung</u>	<u>31.12.2006</u>
	EUR	nahme	EUR	EUR	EUR
		EUR	EUR		
Pensionsrückstellung	227.621,00	0,00	0,00	16.376,00	243.997,00
Beihilferückstellung	41.540,83	0,00	0,00	2.988,62	44.529,45
Rentenverpflichtungen	191.556,87	21.438,57	0,00	0,00	170.118,30
Kostenüberdeckung	140.175,00	0,00	0,00	19.319,00	159.494,00
Unterlassene Instandhaltung	0,00	0,00	0,00	100.000,00	100.000,00
Urlaubsverpflichtungen	82.707,14	82.707,14	0,00	90.738,94	90.738,94
Verwaltungskosten	0,00	0,00	0,00	50.311,44	50.311,44
Ausstehende					
Eingangsrechnungen	0,00	0,00	0,00	44.368,50	44.368,50
Jahresabschlussprüfung	0,00	0,00	0,00	7.000,00	7.000,00
	<u>683.600,84</u>	<u>104.145,71</u>	<u>0,00</u>	<u>331.102,50</u>	<u>910.557,63</u>



Die **Verbindlichkeiten** sind mit den Rückzahlungsbeträgen passiviert.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde** betreffen im Rahmen der Gründung der Städtische Friedhöfe Neuss von der Stadt Neuss übertragenen Verbindlichkeiten. Hierüber wurde zwischen der Stadt Neuss und den Städtischen Friedhöfen ein Darlehensvertrag abgeschlossen. Es handelt sich um ein Annuitätendarlehen, die Tilgungsrate beträgt 2 %. Die Verzinsung des Darlehens erfolgt zu 5,0 %. Von dem Darlehen in Höhe von 2.940 TEUR haben 2.592 TEUR eine Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren.

Der **Rechnungsabgrenzungsposten** betrifft vom Eigenbetrieb vereinnahmte Friedhofsgebühren, die in den Folgejahren über die Dauer der vergebenen Grabnutzungsrechte aufgelöst wird.

### **C. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung**

#### **Umsatzerlöse**

Die Umsatzerlöse der Städtischen Friedhöfe Neuss betreffen ausschließlich die Bestattungsgebühren.

#### **Sonstige betriebliche Erträge**

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten im Wesentlichen die Erträge aus der Auflösung des Rechnungsabgrenzungsposten für die Grabnutzungsgebühren (1.618 TEUR) sowie die Erstattung der Stadt Neuss für den öffentlichen Grünanteil (214 TEUR). Ferner werden hier die vom Bund gewährten Zuschüsse zur Unterhaltung der Kriegsgräber (20 TEUR), die Ruherechtsentschädigung (45 TEUR) sowie die Erträge aus der Vermietung der Dienstwohnungen an Bedienstete des Betriebes (12 TEUR) ausgewiesen.

## Materialaufwand

Die Aufwendungen ergeben sich überwiegend aus den Aufwendungen für die Entsorgung von Friedhofsabfällen (55 TEUR), Aufwendungen für Schmierstoffe, Treibstoffe und Öle (55 TEUR); Aufwendungen für Ersatzteile für Fuhrpark und Arbeitsgeräte (41 TEUR) und Aufwendungen für die Unterhaltung der Friedhöfe (34 TEUR).

## Personalaufwand

Im Personalaufwand sind die Personalkosten inkl. Personalnebenkosten der dem Betrieb direkt zugeordneten Mitarbeiter enthalten.

Die zahlenmäßige Entwicklung der Belegschaft zum 31.12.2006 und des Personalaufwandes in 2006 stellt sich wie folgt dar:

	<u>01.01.2006</u>	<u>Veränderung</u>	<u>31.12.2006</u>
Personal (Anzahl)	<u>49</u>	<u>-4</u>	<u>45</u>
Beamtenbezüge (EUR)	0,00	60.797,40	60.797,40
Gehälter (EUR)	0,00	1.250.353,06	1.250.353,06
Altersvorsorge (EUR)	0,00	19.364,62	19.364,62
Soziale Abgaben (EUR)	0,00	366.131,69	366.131,69
Sonstige Personalaufwendungen (EUR)	0,00	13.684,71	13.684,71
	<u>0,00</u>	<u>1.710.331,48</u>	<u>1.710.331,48</u>

## Abschreibungen

Die Zusammensetzung der Abschreibungen ist aus dem Anlagenspiegel zu ersehen.

## Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen die Aufwendungen für Gas, Wasser und Strom (193 TEUR), die Verwaltungskostenumlage (188 TEUR), Aufwendungen für die Instandsetzung von Geräte und Anlagen (125 TEUR), die Umlage an die Kommunale Datenverarbeitungszentrale Neuss (42 TEUR) und die Instandhaltung betrieblicher Räume (34 TEUR).

## **Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen**

Hierunter fallen die an die Stadt Neuss zu zahlenden Zinsen aus dem zwischen der Stadt Neuss und dem Betrieb abgeschlossenen Darlehensvertrag im Zusammenhang mit der Ausgliederung aus dem Städtischen Haushalt (150 TEUR).

Darüber hinaus fallen hierunter die Zinsaufwendungen im Rahmen des WestLB-cash-managements (0,8 TEUR) sowie weitere Zinsaufwendungen im Zusammenhang mit den Rentenverpflichtungen (21 TEUR).

## **D. Sonstige Angaben**

### **Sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Die Stadt Neuss ist Mitglied in der Rheinischen Zusatzversorgungskasse für Gemeinden und Gemeindeverbände (RZVK), Köln. Die hierüber versicherten Mitarbeiter der Städtische Friedhöfe Neuss bzw. deren Hinterbliebene erhalten hieraus Versorgungs- und Versicherungsrenten, Sterbegelder sowie Abfindungen. Aufgrund der umlagefinanzierten Ausgestaltung der RZVK besteht eine Unterdeckung in Form der Differenz zwischen den von der Einstandspflicht erfassten Versorgungsansprüchen und dem anteiligen, auf den Betrieb entfallenden Vermögen der RZVK. Die für eine Rückstellungsberechnung erforderlichen Daten der ausgeschiedenen Mitarbeiter liegen allenfalls der RZVK vor und stehen - wie allen Mitgliedern der RZVK - dem Betrieb nicht zur Verfügung. Der Umlagesatz beträgt 4,25 % der umlagepflichtigen Lohn- und Gehaltssumme. Zusätzlich wird ein Sanierungsgeld von 2,5 % der umlagepflichtigen Lohn- und Gehaltssumme erhoben. Die umlagepflichtigen Gehälter betragen im Wirtschaftsjahr 2006 insgesamt 1.235 TEUR. Die weitere Entwicklung des Umlagesatzes ist derzeit nicht absehbar. Tendenziell ist aufgrund der demographischen Entwicklung von steigenden Umlagesätzen auszugehen.

Weitere gem. § 285 Nr. 3 HGB angabepflichtige sonstige finanzielle Verpflichtungen bestanden nicht.

## **Aufsichtsgremium**

Zuständiger Betriebsausschuss für die Städtischen Friedhöfe Neuss ist der Ausschuss für Umwelt und Grünflächen der Stadt Neuss, wie durch Beschluss über die Betriebssatzung der Stadt Neuss für die Städtischen Friedhöfe Neuss vom 24.06.2005 bestätigt wurde.

In 2006 führte der Ausschuss zwei Sitzungen durch. Dem Ausschuss gehörten zum 31. Dezember 2006 folgende Mitglieder an:

### **Mitglieder**

Klinkicht, Michael (Kfm. Angestellter)  
Geerlings, Jörg (Rechtsanwalt)  
Giffeler, Uwe (Unternehmensberater)  
Goerdts, Joachim (Rechtsanwalt)  
Kattner, Thomas (Polizeibeamter)  
Kilb, Katharina (Rentnerin)  
Nehr, Heinz – Dieter (Kfm. Angestellter)  
Ritterstaedt, Uwe (Sachverständiger f.  
Lärmschutz)  
Schäfer, Ingrid (Vorstandsassistentin)  
Schornstein, Peter (Chemielaborant)  
Selders, Toni (Selbständig)  
Steinbeck, Karlheinz (Rentner)  
Tiemann, Carmen (Lehrerin)  
Jansen, Andrea (Wissenschaftliche  
Mitarbeiterin an der Universität)  
Raschdorf, Heinz (Angestellter)  
Rohmer, Hartmut (Pensionär)  
Stolz, Rolf – Ingo (Leiter Wahlkreisbüro  
H.Bodewig MdB)  
Zehnpfennig, Stephan (Pflegedienstleiter)  
Ziege, Michael (Student)  
Kehl, Roland (Rentner)  
Köhler, Wolfgang (Planungstechniker)  
Darteh, Judith (Verwaltungsangestellte)

### **Stellvertreter**

Nikolai, Ursula (Unternehmerin)  
Hick, Heinz (Werbekaufmann)  
Hamacher, Andreas (Jurastudent)  
Thywissen, Christian Paul (Rentner)  
Rosen, Sebastian (Eventmanager)  
Nehring, Thorsten (Gärtner)  
Schürmann, Sven (Jurist)  
Baum, Karl Heinz (Beamter im Ruhestand)  
Siegel, Juliane (Rentnerin)  
Cirkel, Heinz – Günther (Beamter)  
Oscheja, Dennis (Bankkauffrau)  
Wellens, Stephanie (Hausfrau)  
Lüder, Christian (Rechtsanwalt)  
Müller, Oskar Josef (Krankenpfleger)  
van der Kemp, Hans – Joachim  
(Landesbeamter)  
London, Heinz (Dipl.-Ing. Elektrotechnik)  
Jahn, Frank (Hausmeister)  
Arndt, Ingeborg (Kreditreferentin)  
Broll, Heide (Rentnerin)  
Michels, Swantje (Familienpflegerin)

### **Ersatzvertreter**

Herbrand, Robert  
Bongards, Dirk  
Peuten, Christoph  
Stark, Manfred  
Metz, Herbert

Der Rat der Stadt Neuss hat mit Datum vom 16.12.2005 Herrn Beigeordneten Dr. Horst Ferfers zum Betriebsleiter bestellt.

## **Gesamtbezüge**

Die Mitglieder des Ausschusses für Umwelt und Grünflächen erhalten von den Städtischen Friedhöfen Neuss keinerlei Bezüge.

## **Mitarbeiter**

Im Durchschnitt waren bei den Städtischen Friedhöfen Neuss 2 Beamte und 45 tariflich Beschäftigte tätig.

Neuss, den 25. April 2007

Städtische Friedhöfe Neuss

gez. Dr. Horst Ferfers  
Betriebsleiter

**Erfolgsplan**  
**"Bestattungswesen"**  
**Stand: 17.10.2007**

	2006	2007	2008	2009	2010	2011
<u>Erträge</u>	Ergebnis					
	- EUR -	- EUR -	- EUR -	- EUR -	- EUR -	- EUR -
1. Umsatzerlöse	1.173.947	1.256.532	1.212.625	1.193.266	1.173.947	1.173.947
2. Erlöse aus Weiterverrechnungen	0	17.895	0	0	0	0
3. Sonstige betriebliche Erträge	1.911.056	1.882.072	1.894.092	1.924.617	1.957.250	1.982.915
4. Zinserträge	3.619	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000
<u>Aufwendungen</u>						
5. Materialaufwand						
a.) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	162.428	337.312	158.416	161.584	164.816	168.112
b.) Aufwendungen für bezogene Leistungen	88.950	133.854	90.546	92.357	94.204	96.088
6. Personalaufwand	1.710.331	1.704.169	1.688.000	1.703.341	1.702.095	1.713.768
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	209.148	216.775	212.693	203.193	201.041	198.928
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	678.292	607.015	780.873	795.205	809.823	824.734
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	171.298	162.375	180.501	166.501	163.501	159.501
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>68.173</b>	<b>0</b>	<b>689</b>	<b>702</b>	<b>716</b>	<b>731</b>
10. Sonstige Steuern	662	0	689	703	717	731
<b>Jahresergebnis</b>	<b>67.511</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

# Erläuterungen zum Erfolgsplan der Städtischen Friedhöfe Neuss für das Wirtschaftsjahr 2008

Gemäß § 15 Abs. 2 EigVO sind die veranschlagten Erträge und Aufwendungen ausreichend zu begründen, insbesondere soweit sie von den Vorjahreszahlen erheblich abweichen. Nachstehend werden die wesentlichen Ertrags- und Aufwandspositionen zur allgemeinen Information erläutert.

## Ertragsseite:

1. Umsatzerlöse:  
1.212.625 €

Der Ansatz ergibt sich aus der Gebührenkalkulation 2008. Veranschlagt werden aus dem für 2008 erwarteten Gebührenaufkommen die allgemeinen Bestattungsgebühren sowie die dem Jahr 2008 zuzuordnenden Grabnutzungsgebühren. Aufgrund der aktuellen Fallzahlenprognosen für das Jahr 2007 geht der Betrieb für das Jahr 2008 von einem geringeren Gebührenaufkommen aus. Die Fallzahlenentwicklung im Bestattungswesen liegt zum Ende des 3.Quartals 2007 ca. 5% unter den Erwartungen.

2. Sonstige betriebliche Erträge:  
1.894.092 €

Die sonstigen betrieblichen Erträge unterteilen sich in folgende Rubriken:

### Zuschuss zur Unterhaltung der Kriegsgräber (20.374 €):

Es handelt sich hierbei um einen vom Land gewährten Zuschuss für die Unterhaltung der Kriegsgräber.

### Ertrag aus öffentlichem Grünanteil (160.389 €):

Es handelt sich hierbei um den von der Stadt Neuss zu tragenden Anteil an den Kosten für die Unterhaltung der öffentlichen Grünanlagen auf den Neusser Friedhöfen.

Aufgrund des Beschlusses des Rates der Stadt Neuss vom 15.06.2007 zum Haushaltskonsolidierungskonzept für den Zeitraum von 2007 bis 2010 verringert sich der Ansatz in den Jahren von 2007 bis 2010 um jeweils 60.000 Euro.

### Auflösung Rechnungsabgrenzungsposten "Grabnutzungsgebühren" (1.699.096 €):

Der Rechnungsabgrenzungsposten "Grabnutzungsgebühren" ist ein Passivposten in der Bilanz. In ihm sind sämtliche Grabnutzungserwerbe der vergangenen Jahre berücksichtigt, die zum Stichtag noch vorhanden sind. Der Rechnungsabgrenzungsposten ist erfolgswirksam aufzulösen.

### Auflösung Kostenüberdeckungen gemäß § 6 Abs. 2 KAG (104.603 €):

Die Betriebsabrechnung 2005 für den Bereich "Bestattungswesen" schloss mit einer Überdeckung i.H.v. 140.175 Euro ab. Nach § 6 Abs. 2 des Kommunalabgabengesetzes für das Land Nordrhein - Westfalen ist diese Überdeckung innerhalb von drei Jahren, also spätestens bis zum Jahr 2008 auszugleichen. Für das Jahr 2008 ist ein Ausgleich i.H.v. 104.603 Euro vor-

gesehen.

3. Zinserträge: Diese Position beinhaltet die Zinserträge aus kurzfristig angelegten Geldern.  
5.000 €

#### Aufwandsseite:

##### 1. Materialaufwand:

- a.) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe: 158.416 €  
Unter diese Position fallen alle Aufwendungen für die Beschaffung von Benzin und Öl für die Maschinen und Geräte auf den Städtischen Friedhöfen. Ausserdem fallen hierunter die Aufwendungen für die Anschaffung und Unterhaltung der Geräte des Betriebes. Bei der Veranschlagung der Wirtschaftsplanansätze kommt es zu Verschiebungen innerhalb der Konten und Unterkonten, die auf die Umstellung von der kameralistischen auf die kaufmännische Buchführung zurückzuführen ist. Es wird auch zukünftig noch zu notwendigen Anpassungen kommen, da auch weiterhin die laufenden Buchungsergebnisse eingearbeitet werden. Diese Erfahrungen werden dazu führen, dass der bestehende Kontenrahmen in den Konten und Unterkonten differenziert und den spezifischen Anforderungen des Betriebes angepasst wird.
- b.) Aufwendungen für bezogene Leistungen: 90.546 €  
Hierunter fallen die Aufwendungen für die Unterhaltung der Friedhöfe und die Entsorgung der Friedhofsabfälle.

2. Personalaufwand: 1.688.000 €  
Die Personalaufwendungen setzen sich zusammen aus den Positionen Besoldung und Vergütung, Arbeitgeberanteile zur gesetzlichen Sozialversicherung, Aufwendungen für Altersversorgung und sonstigem Personalaufwand. Die Kalkulation der Personalkosten erfolgte aufgrund der tatsächlichen Stellenbesetzung im Betrieb.

3. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen: 212.693 €  
Das Anlagevermögen besteht aus Gebäuden, Fuhrpark, Betriebs- und Geschäftsausstattung, Büroausstattung und Mobilliar. Der Ansatz für die Abschreibung ergibt sich aus einer Vorschau-rechnung aus dem automatisierten Anlagebuchhaltungsprogramm IRP, dass auch in der Kostenrechnung für den Bereich "Bestattungswesen" eingesetzt wird. Ferner sind bei der Berechnung des Wirtschaftsplanansatzes die voraussichtlichen Anlagezugänge der Jahre 2007 und 2008 berücksichtigt.

4. Sonstige betriebliche Aufwendungen 780.873  
Bei der Veranschlagung der Ansätze im Wirtschaftsplan kommt es gegenüber dem Wirtschaftsplan 2007 zu Verschiebungen innerhalb der Aufwandspositionen (siehe hierzu auch die Ausführungen zu Position 1a).

Unter dieser Position sind mehrere Einzelpositionen zusammengefasst, von denen die wertmäßig größten im folgenden erläutert



werden:

**Instandhaltung betrieblicher Räume (65.702 €):**

Hierunter fallen die Aufwendungen für die Gebäudeerhaltung, die erforderlich sind, um die Nutzung der betrieblichen Räume gewährleisten zu können

**Gas, Strom, Wasser (198.200 €).**

Hierunter fallen die auf den Neusser Friedhöfen anfallenden Strom-, Gas- und Wasserkosten.

**Verwaltungskostenumlage (211.940 €):**

Diese Aufwandsposition umfasst die Kosten, die für die Inanspruchnahme der Tätigkeiten anderer Ämter angefallen sind. Es wurden Ansätze gebildet für die Tätigkeit des Personalamtes, des Rechtsamtes, des Bereiches Finanzen, des Rechnungsprüfungsamtes, der Nachrichtentechnik, des Personalrates, der Druckerei, der Botenmeisterei und des Städtischen Gebäudemanagements.

**ADV - Kosten (43.747 €):**

Hierunter fallen die Leasingkosten, die an die Technikunterstützte Informationsverarbeitung (TUIV) für die Nutzung der Hard- und Software gezahlt werden müssen. Neben den Leasinggebühren sind auch die Aufwendungen für die Wartung und Instandhaltung der Hard- und Software an die TUIV zu bezahlen.

Kostenansätze und  
Preissteigerung:

Die Ansätze ergeben sich weitestgehend aus der Gebührens-kalkulation für den Bereich "Bestattungswesen". Sofern keine genaueren Erkenntnisse vorlagen, wurden die Ergebnisse der Betriebsabrechnung 2006 mit den Orientierungsdaten des Landes für Sach- und Personalkosten hochgerechnet.

## Vermögensplan Städtische Friedhöfe Neuss 2008

	Vermögens- plan 2007 - EUR -	Vermögens- plan 2008 - EUR -	Vermögens- plan 2009 - EUR -	Vermögens- plan 2010 - EUR -	Vermögens- plan 2011 - EUR -
<b><u>Mittelherkunft</u></b>					
Zuführung von Grabnutzungsgebühren zum Rechnungsabgrenzungsposten	1.785.759	1.868.055	1.868.055	1.868.055	1.868.055
Einnahmen aus Krediten	0	0	0	0	0
Erwirtschaftete Abschreibungen	216.775	212.693	203.193	201.041	198.928
Überschuss Erfolgsplan	0	0	0	0	0
<b><u>Summe</u></b>	<b>2.002.534</b>	<b>2.080.748</b>	<b>2.071.248</b>	<b>2.069.096</b>	<b>2.066.983</b>
<b><u>Mittelverwendung</u></b>					
Erwerb von Grundvermögen	0	0	0	0	0
Auflösung Rechnungsabgrenzungsposten "Grabnutzungsgebühren"	1.629.467	1.699.096	1.729.345	1.761.696	1.787.075
Erwerb von beweglichen Wirtschaftsgütern des Anlagevermögens	80.000	100.000	100.000	100.000	100.000
Gebäude und Grundstücke	20.000	10.000	10.000	10.000	10.000
Rentenverpflichtungen	65.550	40.000	40.000	40.000	40.000
Tilgung von Krediten	65.000	70.000	70.000	73.000	77.000
Auflösung aus Kostenüberdeckungen gemäß § 6 Abs. 2 KAG	0	104.603	19.319	0	0
Defizit Erfolgsplan	0	0	0	0	0
Erhöhung Finanzmittelbestand	142.517	57.049	102.584	84.400	52.908
<b><u>Summe</u></b>	<b>2.002.534</b>	<b>2.080.748</b>	<b>2.071.248</b>	<b>2.069.096</b>	<b>2.066.983</b>

# Städtische Kliniken Neuss – Lukaskrankenhaus – GmbH

## 1. Öffentlicher Zweck des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens laut Gesellschaftsvertrag ist der Betrieb des Lukaskrankenhauses in Neuss einschließlich Ausbildungsstätten, Nebeneinrichtungen und Nebenbetrieben ( z.B. Versorgung anderer Krankenhäuser mit Medikamenten, Gestellung von Notärzten). Die Gesellschaft darf im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften und der Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages – insbesondere § 3 ( Gemeinnützigkeit) – alle Geschäfte und sonstigen Maßnahmen vornehmen, die dieser Zweckbestimmung dienlich erscheinen.

Zur Erfüllung des öffentlichen Zwecks im Geschäftsjahr 2006 wird auf den Lagebericht verwiesen.

## 2. Eigenkapitalausstattung und Beteiligungsverhältnisse

Geschäftsjahr	2006	2005
<b>Bilanzsumme (in TEUR)</b>	107.466	110.238
<b>Eigenkapital (in TEUR):</b>	27.262	27.060
davon:		
- Gezeichnetes Kapital	15.000	15.000
- Rücklagen	11.594	11.594
- Bilanzgewinn	668	466
<b>Eigenkapitalquote (in %)</b>	25,4	24,6
<b>Beteiligung (in %)</b>		
- Stadt Neuss	100	100

Für die Geschäftsjahre 2005 und 2006 erfolgten keine Mittelzuführungen durch die Stadt Neuss.

### **3. Zusammensetzung der Organe im Geschäftsjahr 2006**

#### **Geschäftsführung**

Frau Annegret Deitmar-Hünnekens,  
Herr Prof. Dr. Peter Czygan (bis 31.05.2006),  
Herr Hermann Grauthoff (ab 01.06. 2006),  
Herr Diplom- Kaufmann Sigurd Rüsken,  
Herr Peter Söhngen, Erster Beigeordneter der Stadt Neuss

#### **Verwaltungsrat**

Der Verwaltungsrat besteht aus 15 Mitgliedern, davon fünf Arbeitnehmervertreter. Die Mitglieder sind im Anhang zum Jahresabschluss 2006 namentlich genannt.

#### **Gesellschafterversammlung**

Die Stadt Neuss wurde in der Gesellschafterversammlung durch die Mitglieder des Hauptausschusses des Rates der Stadt Neuss vertreten.

#### **Anlage**

- Lagebericht 2006
- Jahresabschluss 2006 einschließlich Anhang

## **Lagebericht**

### **A Geschäft und Rahmenbedingungen**

#### **1. Entwicklung des Gesundheitswesens und Auswirkung auf unser Krankenhaus**

Wie kaum in einer anderen Branche ist das wirtschaftliche Schicksal der Krankenhäuser in sehr starkem Maße abhängig vom Bundesgesetzgeber. Nahezu jährlich werden Reformen beschlossen. Mitunter werden sie als Jahrhundertreform bezeichnet. Die Gesundheitsreform 2007 ist öffentlich sehr intensiv diskutiert worden. Auch diese Reform hat die ökonomischen Rahmenbedingungen des Krankenhauses nicht verbessert. Wir gehen unverändert davon aus, dass die Zahl der Akutkrankenhäuser in Deutschland sinken wird; wir sehen unsere Gesellschaft für den Strukturwandel gut gerüstet.

#### **2. Budgetverhandlungen**

Die Budgetverhandlungen mit der Arbeitsgemeinschaft der gesetzlichen Krankenkassen im Kreis Neuss sind von großer wirtschaftlicher Bedeutung, denn hier werden 80% des Umsatzes erzielt.

Die Entgeltverhandlungen 2006 konnten erfolgreich abgeschlossen werden. Nach der Veränderungsrate je Versicherten nach § 71 Absatz 3a SGB V für 2006 war eine Budgetsteigerung von 0,63 % möglich. Nach der großen Budgetsteigerung 2005 fiel die Budgetsteigerung im Jahr 2006 mit + 0,78 % (+481 T€) etwas moderater aus. Die Baserate 2006 blieb mit 2.709,36 € (bei einer Landesbaserate von 2.687,23 €) im Vergleich zum Vorjahr (2.703,98 €) nahezu stabil.

#### **3. Umsatz und Leistungsentwicklung**

Das Jahr 2006 war das 4. Jahr, in dem DRGs abgerechnet wurden. Es wurde vereinbart, dass das Lukaskrankenhaus 22.481 Fälle (inkl. Überlieger) bei einem Casemix-Index von 0,971 behandelt. Es wurden dann im Jahr 2006 23.478 Fälle bei einem Casemix-Index von 0,926 behandelt.

Dadurch kam es zu einem Gesamt-Mehrerlös im Bereich der Entgelte gemäß § 4 Abs. 9 KHEntgG, § 15 Abs. 2 Satz 1, 2. Halbsatz KHEntgG sowie § 6 Abs. 3 KHEntgG von 128 T€. Letztlich wurden als Erlösausgleich 176 T€ an die Krankenkassen zurückgezahlt.

Außerdem vereinbarten wir ein Ausbildungsbudget in Höhe von 1.435 T€, erlöst wurden 1.516 T€, hier wird wegen der Erlösausgleichsregelung eine Rückzahlung in Höhe von 48 T€ fällig.

Die vereinbarten Erlöse zur Finanzierung von Maßnahmen zur Verbesserung der Arbeitszeitbedingungen und zur Finanzierung der Mehrkosten infolge der Abschaffung des Arztes im Praktikum wurden in voller Höhe ( 842 T€) an uns ausgezahlt.

Aus den Abrechnungsjahren 2004 und 2005 ergibt sich über die jeweils korrigierten Erlösausgleiche eine Nachforderung in Höhe von 272 T€ zugunsten des Lukaskrankenhauses. Im außerbudgetären Bereich (vor- und nachstationäre Behandlungen, ambulantes Operieren, Begleitpersonen u. ä.) wurden Erlöse in Höhe von + 1.889 T€ (VJ + 1.779 T€) erreicht. Diese Erlöse verbleiben der Gesellschaft.

Auch in diesem Jahr wurde die Verweildauer, die sich über den Mittelwert des DRG-Kataloges ergeben würde, deutlich unterboten. Statt 6,6 Tage nach DRG-Katalog wurden die Patienten des Lukaskrankenhauses im Durchschnitt innerhalb von 5,8 Tagen behandelt.

Insgesamt wurde das hohe Leistungsniveau aus 2005 erneut übertroffen. Im Vergleich zum Vorjahr wurden 997 mehr Fälle (23.478 Fälle in 2006 zu 22.897 Fälle in 2005) im DRG-Bereich behandelt, das entspricht einer Fallzahlsteigerung von 4,4 %. Wenn es gelingt, die Leistungssteigerungen bei den Budgetverhandlungen 2007 sachgerecht abzubilden, ist erneut ein großer Schritt Richtung Landesbasisfallwert im Rahmen der Konvergenz gelungen.

#### 4. Prozess der Leistungserbringung

Das Lukaskrankenhaus hat auch im Jahr 2006 an der Qualitätssicherung bei zugelassenen Krankenhäusern nach § 137 SGB 5 teilgenommen. Außerdem wird das Lukaskrankenhaus für das Jahr 2006 erneut einen Strukturierten Qualitätsbericht nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 6 SGB V erstellen.

#### 5. Investitionen

Im Berichtsjahr wurden insgesamt 6,0 Mio. € (VJ 6,4 Mio. €) in das Sachanlagevermögen investiert. Die Investitionstätigkeit wurde durch das Land Nordrhein-Westfalen mit 2,0 Mio. € (VJ 2,0 Mio. €) pauschalen Fördermitteln für kurzfristige Anlagegüter gem. § 25 KHG NRW unterstützt.

##### a) Ziel- und Gesamtplanung

Unsere Gesellschaft besteht seit 20 Jahren. In allen Jahren wurde rege bebaut. Das durchschnittliche jährliche Bauvolumen betrug gut 5 Mio. €. Nach Abschluss der Ziel- und Gesamtplanung (Beginn 1998, Ende 11/2005), für die rund 40 Mio. € investiert wurden, wurden im Berichtsjahr mehrere vergleichsweise kleinere Projekte für rund 800 T€ realisiert:

- 1) Sanierung Station M 6
- 2) Denkmal Lukas Brunnen
- 3) Umbau Gesundheitszentrum für medicoreha
- 4) Umbau 3. OG Kinderklinik für Kivitzbusch.

##### b) Medizinische Investitionen

Wir nennen beispielhaft die wichtigsten medizinischen Investitionen: Für das **Institut für Klinische Radiologie und Nuklearmedizin** wurde eine neue Doppelkopf-Gammakamera mit Aufnahme- und Auswerteworkstation angeschafft (260 T€).

In der **Klinik für Strahlentherapie und Radioonkologie** wurde das vorhandene Planungssystem an die heutige Bestrahlungstechnik angepasst und auf intensitätsmodulierte Radiotherapie (IMRT) erweitert (220 T€).

Für die **Medizinische Klinik I**, die **Kinderintensivstation** und die **Gynäkologie** wurden neue Ultraschallsysteme angeschafft (346 T€). Der gesamte Bereich der **Klinik für Anästhesie und operative Intensivstation** wurde mit den modernen Beatmungsgeräten ausgestattet (93 T€).

## **6. Personal**

### **a) Entwicklung der Branche**

Die Bedingungen für unser Krankenhaus wegen der Einhaltung des Personalkostenbudgets haben sich erheblich verschlechtert. Neben den bisherigen Auswirkungen im ärztlichen Bereich mit Wegfall der Ärzte im Praktikum, der Erhebung des Sanierungszuschlages für die Zusatzversorgung und des Urteils vom Europäischen Gerichtshof über die Arbeitszeitregelung ist in diesem Jahr besonders die Umstellung ab dem 01. August 2006 auf den neuen Tarifvertrag für Ärztinnen und Ärzte an kommunalen Krankenhäusern (TV-Ärzte/VKA) von großer finanzieller Bedeutung.

Auch kam es zu außerordentlichen Tarifierhöhungen in den anderen Berufsgruppen i. R. des TVÖD's.

Unter diesen Bedingungen ist es ohne Personalabbau nicht mehr möglich, das Budget - primär im ärztlichen Dienst - einzuhalten.

### **b) Personal- und Sozialbereich**

Im Durchschnitt waren in diesem Jahr 1.146 Mitarbeiter bei der Gesellschaft beschäftigt, davon 93 Auszubildende.

Die Mitarbeiter außerhalb des ärztlichen Dienstes werden nach dem Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst (TVÖD) vergütet. Die Ärzte ab dem 01. August 2006 nach dem Tarifvertrag für Ärztinnen und Ärzte an kommunalen Krankenhäusern. Wir haben den Kreis der Mitarbeiter mit außertariflichen Verträgen erweitert und beabsichtigen, dies auch künftig zu tun.

Im Rahmen der betrieblichen Sozialleistungen wird unter anderem eine zusätzliche Altersversorgung über die Rheinische Zusatzversorgungskasse gewährt. Des weiteren besteht die Möglichkeit sich im Rahmen der Entgeltumwandlung über das Lukaskrankenhaus als Versicherungsnehmer auch privat abzusichern.



Entsprechend dem am 5. Mai 1998 in Kraft getretenen Tarifvertrag zur Regelung der Altersteilzeit (TV ATZ) befinden sich zum jetzigen Zeitpunkt 16 Mitarbeiter in einem Altersteilzeitarbeitsverhältnis.

Im Rahmen der Aus- und Weiterbildung stellen wir 110 Ausbildungsplätze für Schüler/innen der Kranken- und Kinderkrankenpflege, 4 Plätze für Auszubildende zur/zum Operations-Technischen Assistentin/en, 3 Ausbildungsplätze für den Beruf der/des Kauffrau/Kaufmanns im Gesundheitswesen zur Verfügung. Im Rahmen der Weiterbildung bieten wir im Ärztlichen Dienst die Möglichkeit der Facharztausbildung und diverse Zusatzausbildungen, wie z. B. Neonatologie, spezielle urologische Chirurgie, an. Im Bereich des Pflegedienstes besteht die Möglichkeit mit Unterstützung anderer, externer Einrichtungen die OP- bzw. Intensivweiterbildung zu absolvieren. Zusätzlich wurden für weitere Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen in 2006 ca. 155 T€ (VJ 155 T€) zur Verfügung gestellt.

## **7. Wichtige Vorgänge des Geschäftsjahres**

Im Jahr 2006 wurde die PK Privatklinik Neuss GmbH als 100%ige Tochtergesellschaft gegründet. Die Gesellschaft hat zum 1. Januar 2007 ihre Geschäftstätigkeit aufgenommen. Im Jahre 2006 wurden alle formellen Voraussetzungen für die Aufnahme der Geschäftstätigkeit geschaffen: Handelsregistereintragung, verbindliche Auskunft durch das Finanzamt zur umsatzsteuerlichen Organschaft, Gewerbeerlaubnis gemäß Gewerbeordnung.

Ziel der Gesellschaft ist die Behandlung von selbstzahlenden Patienten, insbesondere von ausländischen Patienten, ferner die Aufnahme aller Geschäftsfelder, die zurzeit bei der Muttergesellschaft noch steuerpflichtige wirtschaftliche Geschäftsbetriebe darstellen. Wir gehen davon aus, dass die PK Privatklinik Neuss GmbH dauerhafte Jahresüberschüsse erzielt. Unsere Gesellschaft hat darüber hinaus eine Mehrheitsbeteiligung an der Krankenhaus Service GmbH Neuss. Diese Gesellschaft hat primär den Zweck, Dienstleistungen, insbesondere Reinigungsdienstleistungen für die Muttergesellschaft zu erbringen. Auch diese Gesellschaft erzielt seit ihrer

Gründung im Jahre 2003 Jahresüberschüsse und trägt durch die kostengünstige Erbringung von Krankenhausdienstleistungen zum wirtschaftlichen Erfolg der Muttergesellschaft bei.

Wir planen im Jahr 2007 eine weitere Gesellschaft zu gründen: ein Medizinisches Versorgungszentrum. Hier sollen insbesondere Synergieeffekte zwischen dem ambulanten und stationären Bereich dazu genutzt werden, für den Patienten medizinische Verbesserungen zu erreichen und für die Gesellschaft wirtschaftliche Vorteile zu sichern.

## **B Darstellung des Geschäftsverlaufes**

### **1. Vermögens- und Finanzlage**

Die Investitionen, die das Krankenhaus vornimmt, werden entweder durch Eigenmittel bezahlt oder durch Fördermittel des Landes Nordrhein-Westfalen. Kredite werden nur für die Bautätigkeit in Anspruch genommen. Ansonsten wurde das Ziel, das Bankkonto ausschließlich kreditorisch zu führen, auch im Berichtsjahr erreicht.

Die Finanzierung des langfristigen Vermögens ist in voller Höhe durch langfristig zur Verfügung stehende Mittel gesichert. Dies wird auch künftig unsere Finanzpolitik bestimmen.

### **2. Ertragslage**

Die Ertragslage der Gesellschaft ist gezeichnet durch einen Jahresüberschuss von 201 T€ (VJ 190 T€). Dies ist also ein im Vergleich zum Vorjahr geringfügig verbessertes Ergebnis. Dies wurde trotz der so genannten „Personalkosten-Schere“ erreicht, der von der Krankenkassenseite für das Jahr 2006 zugestandenen Steigerungsrate des Budgets um 0,78% steht eine Steigerung der IST-Personalkosten im Lukaskrankenhaus in Höhe von 1,2% gegenüber (dies entspricht einer Steigerung in Höhe von rd. 536 T€).

Auch im Berichtsjahr wurde vermieden, betriebsbedingte Kündigungen auszusprechen. Allerdings konnte nur durch Ausnutzung der natürlichen

Fluktuation eine Anpassung der Personalausgaben an das geringe Budgetwachstum erreicht werden.

### **3. Hinweise auf wesentliche Risiken der künftigen Entwicklung**

Nachdem wir im Geschäftsjahr 2005 die Ziel- und Gesamtplanung erfolgreich abgeschlossen haben, sind von der ursprünglichen Kreditaufnahme von insgesamt 42,6 Mio. € bereits 11,6 Mio. € getilgt.

Ende 2030 werden sämtliche Baukredite getilgt sein. Sie führen zu jährlichen Annuitätsbelastungen von rd. 3 Mio. €, die ab 2020 unter 2 Mio. € sinken.

Wir sind zuversichtlich, dass wir – wie zurzeit – diese Bauannuitäten erwirtschaften können.

Den größten Einfluss auf die auch sicherlich künftig dynamisch wandelnden Rahmenbedingungen wird der Gesetzgeber haben. Hier erwarten wir, dass der wirtschaftliche Druck nicht nachlässt und auch künftig Umstrukturierungen und Anpassungen erforderlich sein werden.

Damit werden unter anderem Kooperationen wichtiger, Fusionen möglich. Es gilt, die Risiken rechtzeitig zu erkennen und die zweifellos auffallenden Chancen zu nutzen.

### **4. Künftige Entwicklung**

Wir haben die Ziel- und Gesamtplanung erfolgreich abgeschlossen und die Integration der Rheintor Klinik als rechtlich unselbständige Betriebsstätte in Neuss ist ebenfalls gelungen. Die Bauaktivität wird wesentlich zurückgehen. Zur Sicherung unseres Engagements im ambulanten Sektor wollen wir ein Medizinisches Versorgungszentrum gründen.

Dem einzigen Gesellschafter, der Stadt Neuss, danken wir sehr für die Unterstützung. Insbesondere danken wir den ehrenamtlich tätigen Vertretern der Stadt Neuss für ihr Engagement in den Gremien unseres Krankenhauses.

Wir bedanken uns auch bei unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, einschließlich der Mitarbeitervertretung, dass die nicht geringen Herausforderungen der Vergangenheit so gut bewältigt wurden.

Wir sind optimistisch, dass mit dieser Unterstützung auch weiterhin eine gute und moderne Patientenversorgung bei gleichzeitigen Jahresüberschüssen möglich ist.

Neuss, im März 2007

Städtische Kliniken Neuss  
- Lukaskrankenhaus - GmbH  
Geschäftsführung



A. Deitmar-Hünnekens



Dr. Grauthoff



S. Rüsken



P. Söhngen

Bilanz zum 31. Dezember 2006

AKTIVSEITE	EUR	EUR	Vorjahr		P.A.S.S.I.V.E.I.T.E	EUR	EUR	Vorjahr	
			TEUR	TEUR				TEUR	TEUR
A. Anlagevermögen					A Eigenkapital				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		467.038,29		538	I. Gezeichnetes Kapital	15.000.000,00		15.000	
II. Sachanlagen					II. Kapitalrücklagen	5.768.756,24		5.769	
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Betriebsbauten einschließlich der Betriebsbauten auf fremden Grundstücken	63.700.087,08		64.272		III. Gewinnrücklagen	5.824.981,46		5.825	
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten einschließlich der Wohnbauten auf fremden Grundstücken	161.964,00		182		IV. Bilanzgewinn	+ 667.896,23	27.261.635,93	+ 467	27.061
3. Technische Anlagen	3.471.036,00		3.987		B. Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens				
4. Einrichtungen und Ausstattungen	14.767.775,12		15.547		1. Sonderposten aus Fördermitteln nach dem KHG	26.471.668,00		27.861	
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>701.688,59</u>	82.802.550,79	<u>472</u>	84.460	2. Sonderposten aus Zuweisungen und Zuschüssen der öffentlichen Hand	1.147.682,00		1.253	
III. Finanzanlagen					3. Sonstige Sonderposten	<u>1.164.691,95</u>	28.784.041,95	<u>1.043</u>	30.157
1. Verbundene Unternehmen	40.300,00		15		C. Rückstellungen				
2. Sonstige Finanzanlagen	<u>9.373,43</u>	<u>43.673,43</u>	<u>5</u>	<u>20</u>	Sonstige Rückstellungen		9.536.143,77		8.616
		<u>83.313.262,51</u>		<u>85.018</u>	D. Verbindlichkeiten				
B. Umlaufvermögen					I. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	33.714.442,93		35.736	
I. Vorräte					davon gefordert nach dem KHG	20.107,44 EUR		(24)	
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.141.718,23		969		davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	2.157.637,54 EUR		(2.023)	
2. Unfertige Leistungen	<u>820.000,00</u>	1.961.718,23	<u>720</u>	1.689	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.192.885,98		3.487	
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	4.192.885,98 EUR		(3.487)	
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10.350.496,22		9.544		3. Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht				
2. Forderungen an Gesellschafter davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 145.766,92 EUR	211.041,33		352		davon nach der BPIV/dem KHEntgG	915.975,67		1.003	(808)
3. Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht davon nach der BPIV/dem KHEntgG 367.459,00 EUR	367.459,00		570	(570)	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	915.975,67 EUR		(1.002)	
4. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>669.273,51</u>	11.598.270,06	<u>1.018</u>	11.484	4. Sonstige Verbindlichkeiten	1.821.557,81		2.824	
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		<u>5.762.603,81</u>		<u>7.230</u>	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	1.821.557,81 EUR	40.644.862,39	<u>(2.824)</u>	43.050
		<u>19.322.592,10</u>		<u>20.403</u>	E. Ausgleichsposten aus Darlehensförderung		1.238.067,53		1.348
C. Ausgleichsposten nach dem KHG					F. Rechnungsabgrenzungsposten		1.547,27		6
Ausgleichsposten für Eigenmittelförderung		<u>4.768.808,77</u>		<u>4.740</u>					
D. Rechnungsabgrenzungsposten									
Andere Abgrenzungsposten		<u>61.635,46</u>		<u>77</u>					
		<u>107.466.298,84</u>		<u>110.238</u>			<u>107.466.298,84</u>		<u>110.238</u>

109

**Gewinn- und Verlustrechnung**  
**für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2006**

	EUR	EUR	Vorjahr	
			TEUR	TEUR
1 Erlöse aus Krankenhausleistungen	69.269.541,91		66.800	
2 Erlöse aus Wahlleistungen	3.083.580,97		2.791	
3 Erlöse aus ambulanten Leistungen des Krankenhauses	1.905.963,10		1.868	
4 Nutzungsentgelte der Ärzte	3.208.334,43		2.154	
5 Erhöhung/Minderung des Bestandes an unfertigen Leistungen	+ 100.000,00		- 159	
6 Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand, soweit nicht unter Nr. 10	356.924,17		325	
7 Sonstige betriebliche Erträge	<u>19.054.212,97</u>	96.978.557,55	<u>19.038</u>	92.817
8 Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	37.265.217,40		36.719	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung 2.496.130,03 EUR	9.273.744,30		9.284 (2.408)	
9 Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	17.369.040,75		15.196	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>4.862.419,89</u>	<u>68.770.422,34</u>	<u>4.437</u>	<u>65.636</u>
Zwischenergebnis		+ 28.208.135,21		+ 27.181
10 Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen davon Fördermittel nach dem KHG 2.050.673,17 EUR	2.104.210,13		2.314 (2.143)	
11 Erträge aus der Einstellung von Ausgleichsposten für Eigenmittelförderung	28.951,00		36	
12 Erträge aus der Auflösung von Sonderposten/Verbindlichkeiten nach dem KHG und auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	3.804.669,98		3.668	
13 Erträge aus der Auflösung des Ausgleichspostens für Darlehensförderung	109.640,03		22	
14 Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten/Verbindlichkeiten nach dem KHG und auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	<u>2.403.972,77</u>	+ 3.643.498,37	<u>2.438</u>	+ 3.602
15 Abschreibungen auf Anlagevermögen	7.825.197,41		7.984	
16 Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>22.060.933,31</u>	<u>29.886.130,72</u>	<u>20.809</u>	<u>28.793</u>
Zwischenergebnis		+ 1.965.502,86		+ 1.990
17 Erträge aus Beteiligungen	61.200,00		31	
18 Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	198.205,10		157	
19 Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon für Betriebsmittelkredite 461,73 EUR davon an den Gesellschafter 0,00 EUR	1.634.923,56		1.798 (1)	
		- 1.375.518,46	(125)	- 1.610
20 Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		+ 589.984,40		+ 380
21 Steuern davon vom Einkommen und vom Ertrag 388.737,91 EUR		388.737,91		190 (190)
22 Jahresüberschuss		+ 201.246,49		+ 190
23 Gewinnvortrag		466.651,74		277
24 Bilanzgewinn		<u>+ 667.898,23</u>		<u>+ 467</u>

## Anhang

### 1. Allgemeine Angaben

Die Städtischen Kliniken Neuss – Lukaskrankenhaus GmbH unterhalten ein Krankenhaus mit 518 Planbetten, das in den Anwendungsbereich der Bundespflege-satzverordnung fällt. Die Gesellschaft ist als steuerbegünstigter Zweckbetrieb von der Körperschaftsteuer und der Gewerbesteuer befreit. Nicht befreit sind steuer-pflichtige wirtschaftliche Geschäftsbetriebe.

Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt nach den Vorschriften der Krankenhaus-Buchführungsverordnung (KHBV).

Die Städtischen Kliniken Neuss – Lukaskrankenhaus GmbH sind eine große Kapi-talgesellschaft im Sinne des § 267 HGB.

Das Stammkapital beträgt 15.000.000,00 EUR.

### 2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die immateriellen Vermögensgegenstände (Software und Firmenwert) und das Sachanlagevermögen sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich der bisher aufgelaufenen und im Geschäftsjahr planmäßig fortgeführten Abschreibun-gen bewertet. Die Abschreibungen erfolgen nach Maßgabe der Nutzungsdauer linear.

Die verbundenen Unternehmen sind zum einen die Krankenhaus Service GmbH Neuss, Neuss, und zum anderen die PK Privatklinik Neuss GmbH, Neuss. Die An-teile werden mit den Anschaffungskosten bewertet.

Die unter dem Posten sonstige Finanzanlagen ausgewiesenen Arbeitgeberdarlehen sind mit ihrem Barwert bewertet.

Die Vorräte (Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie unfertige Leistungen) werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bei Anwendung zulässiger Bewertungsver-einfachungsvorschriften angesetzt.

Die Forderungen und die sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Ausfallrisiken sind durch angemessene Einzelwertberichtigungen berücksichtigt.

Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten sind zu ihren Nominalbeträgen angesetzt.

Ausgleichsposten sind entsprechend dem Krankenhausfinanzierungsrecht gebildet und gesondert ausgewiesen.

Das gezeichnete Kapital beträgt – nach einer Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln – 15.000.000,00 EUR.

Die Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens werden in Übereinstimmung mit dem Anlagevermögen gebildet und entsprechend den Abschreibungen aufgelöst.

Die Bewertung der Rückstellungen entspricht vernünftiger kaufmännischer Beurteilung.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihren jeweiligen Rückzahlungsbeträgen passiviert.

### 3. Erläuterungen zur Bilanz

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist dem folgenden nach der Krankenhaus-Buchführungsverordnung gegliederten Anlagennachweis zu entnehmen. Er wurde um immaterielle Vermögensgegenstände und Finanzanlagen erweitert.

Die sonstigen Rückstellungen betreffen insbesondere rückständigen Urlaub, Altersteilzeitverpflichtungen, Risiken aus Wahlleistungserlösen, Risiken aus Baumaßnahmen und noch durchzuführende Instandhaltungsmaßnahmen.

Die Aufgliederung der Verbindlichkeiten nach Restlaufzeiten geht aus dem nachfolgenden Verbindlichkeitspiegel hervor.



Anlagennachweis für das Jahr 2006

Bilanzposten: A Anlagevermögen	Entwicklung der Anschaffungswerte				Entwicklung der Abschreibungen				Restbuchwerte 31.12.2006 EUR
	Anfangsstand EUR	Zugang EUR	± Umgliederung* Abgang EUR	Endstand EUR	Anfangsstand EUR	Abschreibungen des Geschäfts- jahres EUR	Entnahme für Abgänge EUR	Endstand EUR	
	1	2	3	4/5	6	7	8	9	
I. <u>Immaterielle Vermögensgegenstände</u>	1.050.606,73	155.858,07	+ 24.464,40	1.182.000,40	512.199,44	227.227,07	24.464,40	714.962,11	467.038,29
II. <u>Sachanlagen</u>									
1 Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Betriebsbauten einschließlich der Betriebsbauten auf fremden Grundstücken	101.018.074,46	1.653.305,16	+ 460.385,10 * 360.231,95	102.771.532,77	36.745.889,38	2.684.366,26	358.809,95	39.071.445,69	63.700.087,08
2 Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten einschließlich der Wohnbauten auf fremden Grundstücken	3.421.230,91	0,00	22.924,85	3.398.306,06	3.239.159,91	20.107,00	22.924,85	3.236.342,06	161.964,00
3 Technische Anlagen	13.784.056,21	69.885,63	75.298,40	13.778.643,44	9.796.909,21	585.782,63	75.084,40	10.307.607,44	3.471.036,00
4 Einrichtungen und Ausstattungen	50.145.333,70	3.543.339,01	1.570.708,91	52.117.963,80	34.598.755,14	4.307.714,45	1.556.280,91	37.350.188,68	14.767.775,12
5 Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	471.753,72	690.319,97	- 460.385,10 * 0,00	701.688,59	0,00	0,00	0,00	0,00	701.688,59
	168.840.449,00	5.956.849,77	± 460.385,10 * 2.029.164,11	172.768.134,66	84.380.713,64	7.597.970,34	2.013.100,11	89.965.583,87	82.802.550,79
III. <u>Finanzanlagen</u>									
1 Verbundene Unternehmen	15.300,00	25.000,00	0,00	40.300,00	0,00	0,00	0,00	0,00	40.300,00
2 Sonstige Finanzanlagen	5.036,18	0,00	1.175,98	3.860,20	744,28	0,00	257,51	486,77	3.373,43
	20.336,18	25.000,00	1.175,98	44.160,20	744,28	0,00	257,51	486,77	43.673,43
	169.911.391,91	6.137.707,84	± 460.385,10 * 2.054.804,49	173.994.295,26	84.893.657,36	7.825.197,41	2.037.822,02	90.681.032,75	83.313.262,51

**Verbindlichkeitspiegel zum 31. Dezember 2006**

	<u>Gesamtbetrag</u> EUR	Davon mit einer Restlaufzeit		
		<u>bis</u> <u>zu 1 Jahr</u> EUR	<u>von</u> <u>1 - 5 Jahren</u> EUR	<u>von mehr</u> <u>als 5 Jahren</u> EUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	33.714.442,93	2.157.637,54	8.576.165,61	22.980.639,78
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.192.885,98	4.192.885,98	0,00	0,00
3. Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	915.975,67	915.975,67	0,00	0,00
4. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>1.821.557,81</u>	<u>1.821.557,81</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>
	<u>40.644.862,39</u>	<u>9.088.057,00</u>	<u>8.576.165,61</u>	<u>22.980.639,78</u>

Grundbuchliche Sicherungen bestehen in Höhe von 2.520 TEUR (Rheintor Klinik).

Vermerkpflichtige Haftungsverhältnisse im Sinne des § 251 HGB liegen nicht vor.

4. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag haben das Jahresergebnis in der ausgewiesenen Höhe belastet. Die Steuerzahlungen betreffen steuerpflichtige wirtschaftliche Geschäftsbetriebe.

5. Sonstige Angaben

5.1 Geschäftsführung

Geschäftsführer der Städtischen Kliniken Neuss – Lukaskrankenhaus GmbH sind

Prof. Dr. Peter Czygan (bis 31. Mai 2006)

Dr. Hermann Grauthoff (ab 1. Juni 2006)

Annegret Deitmar-Hünnekens

Dipl.-Kfm. Sigurd Rüsken

Ass. Peter Söhngen

Deren Gesamtbezüge beliefen sich 2006 auf 408.446,20 EUR.

5.2 Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat setzt sich wie folgt zusammen:

Vorsitzender	Dr. Heinz Günther Hüscher, Rechtsanwalt
Stellvertretender Vorsitzender	Thomas Nickel, Versicherungsdirektor
Weitere Mitglieder	Frank Gensler, Stadtkämmerer Anna Maria Holt, VHS-Dozentin, Hausfrau Dr. Hermann-Josef Kallen, Dipl.-Kaufmann

Weitere Mitglieder

Ingrid Schäfer, Vorstandsassistentin  
Heide Broll, Regierungsangestellte  
Michael Klinkicht, Angestellter  
Arno Jansen, Student  
Jutta Kelleter, Hausfrau  
Gerhard Lehmann, Betriebsratsvorsitzender  
Bettina Benek, Ärztin  
Rainer Linke, Krankenpfleger  
Dr. Martina Müller-Kanz, Ärztin  
Peter Wolf, Krankenpfleger

Zu den Mitgliedern des Verwaltungsrates sind zusätzlich Vertreter benannt.

Die Mitglieder des Verwaltungsrates erhielten Sitzungsgelder (14.623,15 EUR).

### 5.3 Mitarbeiter der Gesellschaft

Während des Geschäftsjahres waren – ohne Auszubildende – im Durchschnitt 1.053 Arbeitnehmer bei der Gesellschaft beschäftigt, mit Einbeziehung der Auszubildenden 1.146. 93 waren in einem Ausbildungsverhältnis beschäftigt. Im Durchschnitt waren 765 Vollzeit- sowie 381 Teilzeitkräfte in Diensten des Krankenhauses.

### 5.4 Ergebnisverwendungsvorschlag

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresüberschuss auf neue Rechnung vorzutragen.

Neuss, 19. März 2007

Dr. H. Grauthoff  
A. Deitmar-Hünnekens  
S. Rüsken  
P. Söhngen  
Geschäftsführung

## Erfolgsplan

Gemäß Genehmigungsbescheid der Bezirksregierung Düsseldorf nach §§ 18 und 17a KHG (Krankenhausfinanzierungsgesetz), § 20 BPflV (Bundespfllegesatzverordnung) und § 14 KHEntgG (Krankenhausentgeltgesetz) vom 31. Mai 2007 wurde für die Städtische Kliniken Neuss – Lukaskrankenhaus – GmbH das Gesamtbudget für den Pflegesatzzeitraum vom 01.01.2007 bis 31.12.2007 festgesetzt.

Für das Jahr 2007 konnte in den Verhandlungen mit den Krankenkassen eine Steigerung des Budgets von 2,57% erzielt werden.

Der Krankenhausindividuelle Basisfallwert für das Jahr 2007 setzt sich wie folgt zusammen:

Durchschnittlicher Basisfallwert	zugrundegelegte Summe der Bewertungsrelationen	Zahl-Basisfallwert vom 01.07.-31.12.2007 gem. § 15 Abs. 2 KHEntgG	Basisfallwert ohne Ausgleiche und Berichtigungen
2.684,60	21.499,0870	2.664,68	2.684,60

Am 11. September 2007 erfolgte die Bekanntmachung der Veränderungsrate der beitragspflichtigen Einnahmen der Mitglieder aller Krankenkassen je Mitglied für das Jahr 2008 in Höhe von +0,65 % durch das Bundesministerium für Gesundheit gemäß § 71 Abs. 3 und 3a SGB V (Fünftes Buch Sozialgesetzbuch).

Im folgenden Wirtschaftsplan wird das Budget des Jahres 2008 wie folgt festgelegt:

1. Erlöse DRG's (Diagnosis Related Groups) und Zahlzuschläge	68.996.000	€
2. Erlöse Zusatzentgelte	500.000	€
3. Erlöse Sonstige Entgelte	2.130.000	€
4. Vor- und nachstationäre Behandlung	813.000	€
<hr/>		
5. Gesamt Erlös-Budget 2008	72.439.000	€

Der **Erfolgsplan** wurde auf dieser Grundlage erstellt. Unter Berücksichtigung der Planungsunsicherheit wird in der Gewinn- und Verlustrechnung ein ausgeglichenes Jahresergebnis erwartet.

Pos.	Bezeichnung gem. KHBV	Ergebnis 2006	Sollansatz 2007	Sollansatz 2008
1.	Erlöse aus allgemeinen Krankenhausleistungen	69.269.542	71.137.000	72.439.000
2.	Erlöse aus Wahlleistungen	3.083.581	3.623.000	3.698.000
3.	Erlöse aus ambulanten Leistungen des Krankenhauses	1.905.964	2.190.000	2.287.000
4.	Nutzungsentgelte der Ärzte	3.208.334	3.525.000	3.690.000
5.	Erhöhung des Bestandes an unfertigen Leistungen	100.000	0	0
6.	Aktivierte Eigenleistungen			
7.	Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	356.924	358.000	358.000
8.	Sonstige betriebliche Erträge	19.054.213	17.454.000	17.410.000
9.	Personalaufwand	-46.538.962	-47.378.000	-48.833.000
10.	Materialaufwand			
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-17.369.040	-19.892.000	-19.892.000
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-4.862.420	-5.236.000	-5.236.000
11.	<b>Zwischenergebnis</b>	<b>28.208.136</b>	<b>25.781.000</b>	<b>25.921.000</b>
12.	Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen	2.104.210	2.097.000	2.096.000
13.	Erträge aus der Einstellung von Ausgleichsposten für Eigen- mittelförderung	28.951	19.000	19.000
14.	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten/ Verbindlichkeiten nach dem KHG und auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finan- zierung des Anlagevermögens	3.914.310	3.646.000	3.066.000

Pos.	Bezeichnung gem. KHBV	Ergebnis 2006	Sollansatz 2007	Sollansatz 2008
15.	Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten/ Verbindlichkeiten nach dem KHG und auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	-2.403.972	-2.333.000	-2.333.000
16.	Aufwendungen aus der Zuführung zu Ausgleichsposten aus Darlehensförderung	0	0	0
17.	Abschreibungen auf Sachanlagen	-7.825.198	-7.929.000	-7.987.000
18.	Sonstige betriebl. Aufwendungen	-22.060.934	-19.596.000	-19.596.000
19.	<b>Zwischenergebnis</b>	<b>1.965.503</b>	<b>1.685.000</b>	<b>1.186.000</b>
20.	Erträge aus Beteiligungen	61.200	76.000	100.000
21.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	198.205	221.000	331.000
22.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.634.924	-1.592.000	-1.477.000
23.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	589.984	390.000	140.000
24.	Steuern	-388.738	-140.000	-140.000
25.	Außerordentliche Aufwendungen/ Außerordentliches Ergebnis	0	0	0
26.	<b>Jahresüberschuss</b>	<b>201.246</b>	<b>250.000</b>	<b>0</b>
27.	Gewinnvortrag	466.652		
28.	<b>Bilanzgewinn</b>	<b>667.898</b>		

## Vermögensplan/ Finanzplan

- a) Die **pauschalen Fördermittel** werden nach § 25 Abs. 5 KHG NRW (Krankenhausgesetz Nordrhein-Westfalen) gewährt. Diese betragen in der vierten Anforderungsstufe je Bett € 3.135 jährlich.

### Berechnung:

666 Planbetten x 3.135,- €/Bett x 75%	= 1.565.932,-- €
611 Planbetten x 3.135,- €/Bett x 25%	= <u>478.871,-- €</u>
<b>Gesamtbetrag:</b>	<b>2.044.803,--€</b>

- b) Die Verpflichtungsermächtigung unter Nr. 3 "**Technische Anlagen, Einrichtungen, Ausstattungen**" beträgt T€ 1.500 und bezieht sich auf die Verwendung von pauschalen Fördermitteln (§ 25 Abs. 5 KHG NRW). Sie ist notwendig, um unvorherzusehende dringende Anschaffungen im Vorgriff auf Fördermittel folgender Jahre tätigen zu können.



## Mittelverwendung 2008

### Sachanlagen

	Ansatz 2008	Verpflichtungs- ermächtigungen	Gesamt- ausgaben
	Euro	Euro	Euro
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Betriebsbauten einschl. der Betriebsbauten auf fremden Grundstücken	-	-	-
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten einschl. der Wohnbauten auf fremden Grundstücken	-	-	-
3. Technische Anlagen, Einrichtungen und Ausstattungen	7.325.803	1.500.000	7.325.803
4. Anlagen im Bau	-	-	-
5. Darlehenstilgung	2.366.000	-	2.366.000
	<b>9.691.803</b>	<b>1.500.000</b>	<b>9.691.803</b>

**Gesamt - Deckungsmittel 2008**

Euro

Zuschüsse § 21 KHG NRW  
(Einzelförderung)

-

Zuschüsse § 25 KHG NRW  
(Pauschale Förderung)

2.044.803

Zuschüsse § 26 Abs.1 KHG NRW  
(Pauschale Förderung; besonderer Betrag)

-

Zuschüsse § 26 Abs.2 KHG NRW  
(Beschaffung von Medizinprodukten; Poolmittel)

-

Kreditmittel

-

Eigenmittel

7.647.000

---

---

**9.691.803**

**Mittelverwendung**  
**Sachanlagen**

	<u>2008</u>	<u>2009</u>	<u>2010</u>	<u>2011</u>	<u>2012</u>	<u>Insgesamt</u>
	<u>TEuro</u>	<u>TEuro</u>	<u>TEuro</u>	<u>TEuro</u>	<u>TEuro</u>	<u>TEuro</u>
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Betriebsbauten einschl. der Betriebsbauten auf fremden Grundstücken	-	-	-	-	-	-
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten einschl. der Wohnbauten auf fremden Grundstücken	-	-	-	-	-	-
3. Technische Anlagen/ Einrichtungen und Ausstattungen						
Wiederbeschaffung kurzfr. Anlagegüter	3.545	3.545	3.545	3.545	3.545	17.725
7 OP-Tische und 2 LED-OP-Leuchten	500	500	-	-	-	1.000
Neuer Herzkathetermessplatz (2 Ebenen)	560	-	-	-	-	560
Neuer Herzkathetermessplatz (1 Ebene)	515	-	-	-	-	515
iMedOne-Krankenhausinformationssystem	384	-	-	-	-	384
Ausbau des IT-Datennetzwerkes (LAN)	367	-	-	-	-	367
IT-System mobile Visite	350	-	-	-	-	350
IT-System mobile Visite Rheintor Klinik	325	-	-	-	-	325
Kurzfr. Anlagegüter Rheintor Klinik	300	300	300	300	300	1.500
24 Speisentransportwagen	180	-	-	-	-	180
IT-System Patientenmenüs	150	-	-	-	-	150
Amb.-OP 1. OG. Haupthaus	150	-	-	-	-	150
Neuer Computertomograph	-	2.000	-	-	-	2.000
Neuer Kernspintomograph 3 Tesla	-	1.300	-	-	-	1.300
Spracherkennungssystem	-	370	-	-	-	370
	<b>7.326</b>	<b>8.015</b>	<b>3.845</b>	<b>3.845</b>	<b>3.845</b>	<b>26.876</b>
4. Anlagen im Bau	-	-	-	-	-	0
5. Tilgung Darlehen						
Darlehen Ziel- u. Gesamtplanung	1.862	1.876	1.892	1.908	1.925	9.463
Darlehen Rheintor Klinik	504	504	504	504	-	2.016
	<b>2.366</b>	<b>2.380</b>	<b>2.396</b>	<b>2.412</b>	<b>1.925</b>	<b>11.479</b>
<b>Gesamt:</b>	<b>9.692</b>	<b>10.395</b>	<b>6.241</b>	<b>6.257</b>	<b>5.770</b>	<b>38.355</b>

## Mittelherkunft

Mittelherkunft		<u>2008</u>	<u>2009</u>	<u>2010</u>	<u>2011</u>	<u>2012</u>	<u>Insgesamt</u>
		<u>TEuro</u>	<u>TEuro</u>	<u>TEuro</u>	<u>TEuro</u>	<u>TEuro</u>	<u>TEuro</u>
1.	Zuschüsse § 21 KHG NRW (Einzelförderung)	-	-	-	-	-	-
2.	Zuschüsse § 25 KHG NRW (Pauschale Förd.)	2.045	2.045	2.045	2.045	2.045	10.225
	Wiederbeschaffung kurzfr. Anlagegüter	<u>2.045</u>	<u>2.045</u>	<u>2.045</u>	<u>2.045</u>	<u>2.045</u>	<u>10.225</u>
3.	Zuschüsse § 26 Abs.1 KHG NRW (bes. Betrag)	-	-	-	-	-	-
4.	Zuschüsse § 26 Abs.2 KHG NRW (Poolmittel)	-	-	-	-	-	-
5.	Kreditmittel	-	-	-	-	-	-
6.	Eigenmittel	1.500	1.500	1.500	1.500	1.500	7.500
	Wiederbeschaffung kurzfr. Anlagegüter	500	500	-	-	-	1.000
	7 OP-Tische und 2 LED-OP-Leuchten	560	-	-	-	-	560
	Neuer Herzkathetermessplatz (2 Ebenen)	515	-	-	-	-	515
	Neuer Herzkathetermessplatz (1 Ebene)	384	-	-	-	-	384
	iMedOne-Krankenhausinformationssystem	367	-	-	-	-	367
	Ausbau des IT-Datennetzwerkes (LAN)	350	-	-	-	-	350
	IT-System mobile Visite	325	-	-	-	-	325
	IT-System mobile Visite Rheintor Klinik	300	300	300	300	300	1.500
	Kurzfr. Anlagegüter Rheintor Klinik	180	-	-	-	-	180
	24 Speisentransportwagen	150	-	-	-	-	150
	IT-System Patientenmenüs	150	-	-	-	-	150
	Amb.-OP 1. OG. Haupthaus	-	2.000	-	-	-	2.000
	Neuer Computertomograph	-	1.300	-	-	-	1.300
	Neuer Kernspintomograph 3 Tesla	-	370	-	-	-	370
	Spracherkennungssystem	1.862	1.876	1.892	1.908	1.925	9.463
	Darlehen Ziel- u. Gesamtplanung	504	504	504	504	-	2.016
	Darlehen Rheintor Klinik	<u>7.647</u>	<u>8.350</u>	<u>4.196</u>	<u>4.212</u>	<u>3.725</u>	<u>28.130</u>
	<b>Gesamt</b>	<u>9.692</u>	<u>10.395</u>	<u>6.241</u>	<u>6.257</u>	<u>5.770</u>	<u>38.355</u>

# **Städt. Krankenhaus Herz-Jesu**

## **1. Gegenstand der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung**

Zweck des Betriebes laut Satzung ist die vollstationäre pflegerische Versorgung und Betreuung der Heimbewohner, die aufgrund einer körperlichen, geistigen oder seelischen Krankheit auf Hilfe angewiesen sind.

Zur Erfüllung des öffentlichen Zwecks im Geschäftsjahr 2006 wird auf den Lagebericht verwiesen.

## **2. Eigenkapitalausstattung**

<b>Geschäftsjahr</b>	<b>2006</b>	<b>2005</b>
<b>Bilanzsumme (in TEUR)</b>	12.350	9.093
<b>Eigenkapital (in TEUR)</b>	1.494	2.078
davon:		
- Gezeichnetes Kapital	26	26
- Rücklagen	2.045	1.830
- Bilanzgewinn/-verlust	- 577	222
<b>Eigenkapitalquote (in %)</b>	12,1	22,9

## **3. Zusammensetzung der Organe im Geschäftsjahr 2006**

### **Betriebsleitung**

Die im Rahmen des Sondervermögens zu erfüllende Betriebsleitung obliegt dem zuständigen Beigeordneten für Gesundheit und Soziales, Herrn Ersten Beigeordneten Söhngen.

### **Betriebsausschuss**

Der für den Betriebsausschuss des Städt. Krankenhauses Herz-Jesu zuständige Ausschuss ist der Sozialausschuss.

### **Anlage**

- Lagebericht 2006
- Jahresabschluss 2006 einschließlich Anhang

## LAGEBERICHT

### **A. Darstellung des Geschäftsverlaufs**

Das Jahr 2006 war für das Städt. Krankenhaus Herz – Jesu geprägt durch die Fortsetzung der am 05.09.2005 begonnene Umbaumaßnahme.

Trotz sorgfältiger Planung konnten die geplanten Kosten nicht eingehalten werden, auch die Dauer des Umbaus bis 31.12.2006 konnte bedauerlicherweise nicht eingehalten werden.

Da dies aber bereits im ersten Halbjahr absehbar war, konnte die Einrichtung die Planung entsprechend anpassen, ohne jedoch verhindern zu können, dass Defizite entstehen. Diese bewegen sich aber in einem Umfang, der durch die gute Erlössituation und ungebrochen gute Auslastung des Heimes mittelfristig abgebaut werden können.

Der Umbau soll im Laufe des ersten Halbjahres 2007 beendet werden.

Trotz der dauernden erforderlichen Verlegungen lag die Auslastung bei über 99 Prozent, die Erhöhung der Einzelzimmerquote sorgt außerdem für eine bessere Marktsituation, da Einzelzimmer vermehrt nachgefragt werden.

Die Einrichtung eines geschützten Bereiches für Demente und weglaufgefährdete Patienten ist ebenfalls aufgrund der jetzt bereits bestehenden Warteliste für diese Plätze eindeutig eine Verbesserung.

## B. Darstellung der Lage

Das Geschäftsjahr 2006 schloss mit einem Jahresfehlbetrages in Höhe von € 583.962,54 ab. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet das eine Ergebnisverminderung in Höhe von € 772.169,93.

Das Kapital und die Rückstellungen der Einrichtung entwickelten sich 2006 wie folgt:

	1.1.2006 €	Veränderungen €	31.12.2006 €
Gewährtes Kapital	25.564,59	0,00	25.564,59
Gewinnrücklagen			
-Umbau	1.520.000,00	-550.000,00	970.000,00
-Erneuerung Eternitrohre	260.000,00	750.000,00	1.010.000,00
-Vermögensverwaltungsrücklage	49.600,00	15.900,00	65.500,00
	1.829.600,00	215.900,00	2.045.500,00
Bilanzgewinn	222.985,31	-799.862,54	-576.877,23
	2.052.585,31	-583.962,54	1.468.622,77

<u>Sonstige Rückstellungen</u>	01.01. 2005 €	Inan- spruch- nahme €	Auflö- sung €	Zufüh- rung €	31.12. 2005 €
Ausstehende Rechnungen	0,00	0,00	0,00	219.533,33	219.533,33
Urlaubsrückstellung	92.000,00	92.000,00	0,00	113.600,00	113.600,00
Jahresabschlussprüfung	10.000,00	10.000,00	0,00	15.000,00	15.000,00
Altenpflege-Umlage	6.500,00	2.925,80	3.674,20	0,00	0,00
Instandhaltung	2.600,00	2.600,00	0,00	0,00	0,00
Jahresabschluss GPA	400,00	400,00	0,00	400,00	400,00
	157.303,00	133.449,38	18.353,62	348.533,33	348.533,33

### **C. Ausblick und Hinweise auf Risiken der künftigen Entwicklung**

Wichtig ist nach Abschluss der Umbaumaßnahme festzuhalten, ob die getroffenen Maßnahmen greifen d.h. es bleibt Aufgabe der Einrichtung den Markt zu beobachten und ggf. auch die Möglichkeit in betracht zu ziehen, einen weiteren geschützten Bereich für Demente zu eröffnen. Baulich liegen diese Voraussetzungen nach Abschluss der Umbaumaßnahme vor.

Die Einrichtung hat die Pflegesätze nach Abschluss der Umbaumaßnahme neu verhandelt, da sich die ständigen Belastungen der Heimbewohner durch die Baumaßnahme auch im (reduzierten) Preis während dieser Maßnahme widergespiegelt haben. Die neuen Pflegesätze gelten ab dem 1.8.2007.

Die Investitionskostenanpassung kann erst nach der Bauabnahme erfolgen.

Besondere Vorgänge haben sich nach Abschluss des Geschäftsjahres nicht ergeben.



**Bilanz zum 31. Dezember 2006**

Aktiva	31.12.2006		31.12.2005		Passiva	31.12.2006		31.12.2005	
	€	€	€	€		€	€	€	€
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>					<b>A. EIGENKAPITAL</b>				
<b>I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE</b>					<b>I. GEWÄHRTES KAPITAL</b>		25.564,59		25.564,59
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.017,00			1,00	<b>II. GEWINNRÜCKLAGEN</b>				
		3.017,00		1,00	1. Andere Gewinnrücklagen	2.045.500,00			1.829.600,00
					- davon Einstellungen aus dem Jahresüberschuss TE 0 (31.12.2005 TE 0)				
<b>II. SACHANLAGEN</b>						2.045.500,00			1.829.600,00
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	6.859.086,85			7.016.388,85	<b>III. GEWINNVORTRAG</b>		7.085,31		34.777,92
2. Einrichtungen und Ausstattung	107.492,00			43.426,79	<b>IV. JAHRESFEHLBETRAG / JAHRESÜBERSCHUSS</b>		-583.962,54		188.207,39
3. Fahrzeuge	484,00			1.456,00		1.494.187,36			2.078.149,90
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.581.171,60			704.155,15	<b>B. SONDERPOSTEN AUS ÖFFENTLICHEN ZUSCHÜSSEN UND ZUWEISUNGEN ZUR FINANZIERUNG DES SACHANLAGEVERMÖGENS</b>		1.326.564,00		1.361.202,00
		9.548.234,45		7.765.426,79					
		9.551.251,45		7.765.427,79	<b>C. RÜCKSTELLUNGEN</b>				
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>					1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	551.820,72			0,00
<b>I. VORRÄTE</b>					2. Sonstige Rückstellungen	343.533,33			111.600,00
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	27.552,00			27.552,00		900.354,05			111.600,00
		27.552,00		27.552,00	<b>D. VERBINDLICHKEITEN</b>				
<b>II. FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE</b>					1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 605.976,21 (31.12.2005 TE 243)	605.976,21			242.845,24
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen - davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: € 0,00 (31.12.2005 TE 0)	81.852,44			54.776,29	2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 377.630,03 (31.12.2005 TE 285)	7.764.765,56			5.125.430,42
2. Forderungen an Träger der Einrichtung - davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: € 0,00 (31.12.2005 TE 0)	2.635.260,73			1.199.103,11	3. Sonstige Verbindlichkeiten - davon aus Steuern: € 0,00 (31.12.2005 TE 0) - davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: € 0,00 (31.12.2005 TE 62) - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 157.997,38 (31.12.2005 TE 83)	157.997,38			82.939,63
3. Sonstige Vermögensgegenstände - davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: € 0,00 (31.12.2005 TE 0)	16.525,90			7.375,36			8.528.739,15		5.451.215,29
		2.733.639,07		1.261.254,76	<b>E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>		100.163,99		90.835,93
<b>III. KASSENBESTAND, GUTHABEN BEI KREDITINSTITUTEN</b>		6.319,97		254,41		12.350.008,55			9.093.003,12
		2.767.511,04		1.289.061,17					
<b>C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>		31.246,06		38.514,16					
		12.350.008,55		9.093.003,12					

**Gewinn- und Verlustrechnung**  
für die Zeit vom  
1. Januar bis 31. Dezember 2006

	€	2006 €	2005 €
1. Erträge aus allgemeinen Pflegeleistungen gemäß PflegeVG		2.166.719,65	2.172.164,78
2. Erträge aus Unterkunft und Verpflegung		1.042.834,99	1.021.969,12
3. Erträge aus gesonderter Berechnung von Investitionskosten gegenüber Pflegebedürftigen		474.874,54	472.768,66
4. Sonstige betriebliche Erträge		251.329,60	118.366,75
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	1.924.420,26		1.923.278,96
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung - davon für Altersversorgung und für Unterstützung € 269.396,83 (Vorjahr: T€ 142)	671.867,75		564.245,99
		<u>2.596.288,01</u>	<u>2.487.524,95</u>
6. Materialaufwand			
a) Lebensmittel	172.023,76		180.404,68
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	47.263,69		28.766,63
c) Wasser, Energie, Brennstoffe	164.657,06		147.995,27
d) Wirtschaftsbedarf/Verwaltungsbedarf	386.758,76		371.828,48
		<u>770.703,27</u>	<u>728.995,06</u>
7. Steuern, Abgaben, Versicherungen		17.163,59	16.906,00
8. Mieten, Pacht, Leasing		<u>640,60</u>	<u>640,60</u>
Zwischenergebnis		550.963,31	551.202,70
9. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten		34.638,00	34.638,00
10. Abschreibungen			
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen - davon außerplanmäßig gem. § 253 Abs. 2 HGB T€ 0	177.112,25		171.685,18
b) auf Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	4.504,95		0,00
		<u>181.617,20</u>	<u>171.685,18</u>
11. Aufwendungen für Instandhaltung und Instandsetzung		840.889,20	112.402,65
12. Sonstige ordentliche Aufwendungen		<u>40,00</u>	<u>5.675,00</u>
Zwischenergebnis		-436.945,09	296.077,87
13. Zinsen und ähnliche Erträge		49.738,24	30.850,00
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		196.755,69	138.720,48
15. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		<u>-583.962,54</u>	<u>188.207,39</u>
16. Jahresfehlbetrag (Vorjahr: Jahresüberschuss)		<u>583.962,54</u>	<u>188.207,39</u>

## Anhang

zum

Jahresabschluss auf den 31. Dezember 2006

### I. Allgemeine Angaben

Das Städtisches Krankenhaus Herz-Jesu, hat als Pflegeeinrichtung den Jahresabschluss, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Anhang im Sinne des § 265 Abs. 1 S. 1 HGB entsprechend den Vorschriften des HGB und des § 4 der Verordnung über die Rechnungs- und Buchführungspflichten der Pflegeeinrichtungen (Pflegebuchführungsverordnung – PBV -) gegliedert. Anlagen- und Fördernachweise wurden den Bestimmungen der PBV entsprechend erstellt.

Von der Möglichkeit, Berichtspflichten im Anhang anstatt in der Bilanz oder Gewinn- und Verlustrechnung zu erfüllen, wurde Gebrauch gemacht.

Die **Bewertung** der Vermögens- und Schuldposten entspricht den Vorschriften der §§ 252 bis 256 und der §§ 279 bis 283 HGB für große Kapitalgesellschaften.

### II. Erläuterungen zu den einzelnen Positionen

Die Aufgliederung und Entwicklung des **Anlagevermögens** ist dem Anlagespiegel zu entnehmen, der dem Anhang als Anlage 1 beigelegt ist.

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** und **Sachanlagen** sind zu Anschaffungskosten bewertet, vermindert um planmäßige Abschreibungen, die entsprechend der betrieblichen Nutzungsdauer linear berechnet werden. Die Abschreibungen auf die Zugänge des Geschäftsjahres 2006 wurden ausschließlich pro rata temporis berechnet.

Die **geringwertigen Anlagegüter** wurden im Geschäftsjahr voll abgeschrieben.

Für die **Vorräte** wurde ein Festwert gebildet, der in Höhe der Anschaffungskosten einschließlich Umsatzsteuer aktiviert wurde. Es wurde zum Ende des Geschäftsjahres 2005 körperlich aufgenommen. Der Festwert muss nach 3 Jahren (31.12.2008) überprüft werden.

Die **Forderungen aus Lieferung und Leistung** werden zum Nennwert ausgewiesen. Im Berichtsjahr wurden Einzelwertberichtigungen gebildet. Für das allgemeine Ausfallrisiko und für Zinsverluste besteht eine Pauschalwertberichtigung.

Es bestehen zum Bilanzstichtag **Forderungen an den Träger des Eigenbetriebs** in Höhe von T€ 2.635. Diese resultieren aus der Festgeldanlage bei der Stadt Neuss (T€ 2.104) und einem Verrechnungskonto (T€ 530), das kurzfristig ist.

Die **sonstige Vermögensgegenstände** werden zum Nennwert ausgewiesen.

**Guthaben** bei Kreditinstituten und der Kassenbestand wurden mit dem Nennbetrag bewertet.

Die aktiven **Rechnungsabgrenzungsposten** sind entsprechend § 250 HGB abgegrenzt.

Die **Sonderposten aus öffentlichen Zuschüssen und Zuweisungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens** werden entsprechend den Vorschriften der Pflege-Buchführungsverordnung gebildet. Sie entsprechen den Buchwerten des mit Zuschüssen und Zuweisungen der öffentlichen Hand finanzierten Wirtschaftsgüter des Sachanlagevermögens.

Die **Rückstellungen** decken in angemessenem Umfang die erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen; sie wurden aufgrund der im Zeitpunkt

der Bilanzaufstellung vorliegenden Erkenntnisse in Höhe der Beträge gebildet, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig sind.

Die **Rückstellungen** setzen sich wie folgt zusammen:

	<u>T€</u>
Ausstehende Rechnungen	219
Urlaubsrückstellungen	114
Jahresabschlussprüfung	<u>15</u>
	<u><u>348</u></u>

Die **Verbindlichkeiten** wurden mit dem Rückzahlungsbetrag bilanziert. Die Restlaufzeiten und die Besicherung der Verbindlichkeiten gehen aus dem in der Anlage 2 zum Anhang beigefügten Verbindlichkeitspiegel hervor.

### III. Sonstige Angaben

Es bestehen keine **finanziellen Verpflichtungen**.

In 2006 waren 69 Arbeitnehmer beschäftigt, davon 23 Teilzeitstellen.

Betriebsleitung:	Herr Peter Söhngen Herr Hans-Peter Oebel (stellvertretend)
Betriebsausschuss:	Sozialausschuss des Rates der Stadt Neuss Vorsitzende: Frau Annamaria Holt stellvertretende Vorsitzende: Frau Karin Kilb

### **Organe des Städtischen Krankenhauses Herz-Jesu**

- a) der Rat der Stadt Neuss
- b) der Betriebsausschuss
- c) der Hauptverwaltungsbeamte
- d) die Betriebsleitung

**Angabe der Gesamtbezüge der Organe:**

Auf die Angabe der Bezüge wird mit Hinweis auf § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

**Ergebnisverwendungsvorschlag:**

Die Betriebsleitung schlägt vor, den Jahresfehlbetrag von € 583.962,54 auf neue Rechnung vorzutragen und die Gewinnrücklagen für Um- und Ausbaumaßnahmen sowie Eternitrohre in 2007 mit Abschluss der Bauarbeiten aufzulösen.

Neuss, im August 2007

Städtisches Krankenhaus Herz-Jesu,

(Betriebsleitung)

	IST 2006 Euro	PLAN 2007 Euro	Nachkalkulation PLAN2007 Euro	PLAN 2008 Euro	Erläuterungen:
					Zugrunde gelegt werden die tatsächlichen Erträge aus dem Jahre 2007 unter Berücksichtigung der im Jahre 2007 bestandenen Auslastungsquote
1. Erträge aus allgemeinen Pflegeleistungen gemäß PflegeVG	2.166.719,65	2.390.000,00	2.250.000,00	2.250.000,00	
2. Erträge aus Unterkunft und Verpflegung	1.042.834,99	991.000,00	991.000,00	991.000,00	Der Tagessatz entspricht den zu erwartenden Kosten für Lebensmittel, Strom, Wasser, Fremdwäschereinigung und alle weiteren Kosten, die auch im eigenen Haushalt entstehen würden.
3. Erträge aus gesonderter Berechnung Investitionskosten Pflegebedürftiger	474.874,54	620.000,00	450.000,00	620.000,00	Der Investivkostenanteil wird sich nach Abschluß des Antragsverfahrens im Zusammenhang mit dem Ende der Umbaumaßnahme (Bescheiderteilung voraussichtlich Ende Dezember 2007) in der Höhe noch verändern, sodass sich die Erträge in diesem Bereich noch erhöhen werden. Der genaue Betrag Betrag kann erst nach Bescheiderteilung angegeben werden.
4. Sonstige betriebliche Erträge	251.329,60	70.000,00	70.000,00	70.000,00	Einnahmen aus Vermietung, Verpachtung, Zinsgewinne, Erlöse aus Verkauf Getränke/Mahlzeiten
<b>Summe 1. - 4.:</b>	3.935.758,78	4.071.000,00	3.761.000,00	3.931.000,00	
5. Löhne, Gehälter, Sozialabgaben etc.	-2.596.288,01	-2.767.500,00	-2.810.000,00	-2.810.000,00	
6. Materialaufwand					
a) Lebensmittel	-172.023,76	-185.000,00	-180.000,00	-185.000,00	
b) Wasser, Energie, Brennstoffe	-164.657,06	-170.000,00	-170.000,00	-170.000,00	

	IST 2006	PLAN 2007	Nachkalkulation PLAN2007	PLAN 2008
c) Wirtschaftsbedarf, Verwaltungsbedar	-386.758,76	-375.000,00	-375.000,00	-375.000,00
d) Med.-therapeutischer Aufwand	-47.263,69	-44.500,00	-44.500,00	-44.500,00
7. Aufwendungen für Zentrale Dienstleist.				
8. Steuern, Abgaben, Versicherungen	-17.163,59	-16.000,00	-17.000,00	-17.000,00
9. Mieten, Pacht, Leasing	-640,60	0,00	0,00	0,00
<b>Summe 5. - 9.:</b>	<b>-3.384.795,47</b>	<b>-3.558.000,00</b>	<b>-3.596.500,00</b>	<b>-3.601.500,00</b>
<b>Zwischenergebnis (Summe 1. - 9.):</b>	<b>550.963,31</b>	<b>513.000,00</b>	<b>164.500,00</b>	<b>329.500,00</b>

Erläuterungen:



	IST 2006	PLAN 2007	Nachkalkulation PLAN2007	PLAN 2008	Erläuterungen:
10. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	34.638,00	34.638,00	34.638,00	34.638,00	
11. Abschreibungen					
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	-177.112,25	-270.000,00	-270.000,00	-273.000,00	die Erhöhung ergibt sich aus der Aus- und Umbaumaßnahme 09/2005 - 10/2007
b) Abschreibungen auf Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	-4.504,95	0,00	0,00	0,00	
12. Aufwendungen für Instandhaltung	-840.889,20	-25.000,00	-145.000,00	-75.000,00	die Änderung ergibt sich aus der im Zusammenhang mit der Umbaumaßnahme festgestellten Erforderlichkeiten
13. Sonstige a. o. Aufwendungen	-40,00	0,00	0,00	0,00	
<b>Summe 10. - 13.:</b>	<b>-987.908,40</b>	<b>-260.362,00</b>	<b>-380.362,00</b>	<b>-313.362,00</b>	

	IST 2006	PLAN 2007	Nachkalkulation PLAN2007	PLAN 2008
14. Zinsen und ähnliche Erträge	49.738,24	0,00	0,00	0,00
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-196.755,69	-250.000,00	-250.000,00	-250.000,00
<b>Summe 14. - 15.(Zinsergebnis):</b>	-147.017,45	-250.000,00	-250.000,00	-250.000,00
<b>Jahresüberschuß/Fehlbetrag:</b>	-583.962,54	2.638,00	-465.862,00	-233.862,00
<b>Gewinn-/Verlustvortrag Vorjahr</b>	7.085,31	-124.776,69	-576.877,23	-1.042.739,23
<b>Bilanzgewinn/Bilanzverlust:</b>	-576.877,23	-122.138,69	-1.042.739,23	-1.276.601,23

Erläuterungen:

Wirtschaftsplan/Vermögensplan 2008

	2008	2009	Erläuterungen
<u>1.) Ausgaben:</u>			
a.) Schuldentilgung:	262.000	262.000	
b.) Jahresfehlbetrag:	233.862	-	
c.) Zuführungen zu Pensions- und Beihilferückstellungen	40.000	45.000	
d.) Auflösung von Sonderposten	34.638	34.638	
Summe:	<u>570.500</u>	<u>341.638</u>	
 <u>2.) Einnahmen:</u>			
a.) Abschreibungen:	273.000	273.000	Erhöhung durch Umbau
b.) Jahresgewinn:	-	-	
c.) Kassenkredit:	297.500	68.638	
Summe:	<u>570.500</u>	<u>341.638</u>	

Finanzplan

	2009	2010	2011	2012
<u>1.) Ausgaben:</u>				
a.) Schuldentilgung:	262.000	262.000	262.000	262.000
b.) Jahresfehlbetrag:				
c.) Zuführung zu Pensions- u. Beihilferückstellungen	45.000	45.000	45.000	45.000
d.) Auflösung von Sonder- posten:	34.638	34.638	34.638	34.638
<u>Summe:</u>	<u>341.638</u>	<u>341.638</u>	<u>341.638</u>	<u>341.638</u>
<u>2.) Einnahmen:</u>				
a.) Abschreibungen:	273.000	273.000	273.000	273.000
b.) Jahresgewinn:	-	23.000	23.000	23.000
c.) Kassenkredite	68.638	45.638	45.638	45.638
<u>Summe:</u>	<u>341.638</u>	<u>341.638</u>	<u>341.638</u>	<u>341.638</u>

# Standort Niederrhein GmbH

## 1. Öffentlicher Zweck des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens laut Gesellschaftsvertrag ist die Stärkung des Wirtschaftsraumes Niederrhein. Insbesondere zählen hierzu der Betrieb einer Koordinierungsstelle, die die außenwirtschaftlichen Interessen der kleinen und mittelständischen Unternehmen (KMU's) der Region wahrnehmen soll; ausnahmsweise können auch Unternehmen außerhalb des Standort Niederrhein einbezogen werden; die Förderung und der Aufbau eines Standortmarketing für den Standort Niederrhein; die Förderung des Standort Niederrhein als Gründerregion; die Trägerschaft der Regionalagentur im Rahmen der regionalisierten Arbeitsmarkt- und Wirtschaftspolitik des Landes Nordrhein-Westfalen in der Region der Industrie- und Handelskammer Mittlerer Niederrhein (Standort Niederrhein).

Zur Erfüllung des öffentlichen Zwecks im Geschäftsjahr 2006 wird auf den Lagebericht verwiesen.

## 2. Eigenkapitalausstattung und Beteiligungsverhältnisse

<b>Geschäftsjahr</b>	<b>2006</b>	<b>2005</b>
<b>Bilanzsumme (in TEUR)</b>	270	217
<b>Eigenkapital (in TEUR)</b>	189	151
Davon:		
- Gezeichnetes Kapital	46	46
- Rücklagen	0	0
- Bilanzgewinn	143	105
<b>Eigenkapitalquote (in %)</b>	70,0	69,6
<b>Beteiligung (in %)</b>		
- Stadt Neuss	16,67	16,67
- Industrie- und Handelskammer Mittlerer Niederrhein	16,67	16,67
- Stadt Krefeld	16,67	16,67
- Wirtschaftförderungsgesellschaft für den Kreis Viersen mbH	16,67	16,67
- WFMG Wirtschaftsförderung Mönchengladbach	16,67	16,67
- Rhein-Kreis Neuss	16,67	16,67

### **3. Zusammensetzung der Organe im Geschäftsjahr 2006**

#### **Geschäftsführung**

Nebenamtliches Mitglied:  
Herr Martin Lutz

#### **Gesellschafterversammlung**

Vertreter der Stadt Neuss in der Gesellschafterversammlung der Standort Niederrhein GmbH ist der Vorsitzende des Ausschusses für Wirtschafts- und Liegenschaftsangelegenheiten Herr Stadtverordneter Breuer.

#### **Anlage**

- Lagebericht 2006
- Jahresabschluss 2006 einschließlich Anhang

Standort Niederrhein GmbH, Neuss

**Lagebericht für das Geschäftsjahr 2006**

**I. Darstellung des Geschäfts und der Rahmenbedingungen**

**1. Ausgangssituation**

Die Standort Niederrhein GmbH wurde im Jahr 2004 mit dem Ziel gegründet, die Wirtschaftskraft der Region Mittlerer Niederrhein zu stärken. Speziell vier Aufgabenbereiche wurden im Gesellschaftervertrag benannt:

- Standortmarketing für die Gesamtregion
- Förderung der außenwirtschaftlichen Aktivitäten von kleinen und mittleren Unternehmen aus der Region
- Förderung der Gründerregion Niederrhein
- Aufbau und Betrieb der Regionalagentur Mittlerer Niederrhein

Gesellschafter der Standort Niederrhein GmbH sind:

die WFMG – Wirtschaftsförderung Mönchengladbach GmbH  
die Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Viersen mbH  
der Rhein-Kreis Neuss  
die Stadt Krefeld  
die Stadt Neuss  
die IHK Mittlerer Niederrhein

Gremien der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Beirat der Wirtschaftsförderer und die Arbeitskreise zu den jeweiligen Aufgabenbereichen. Zu speziellen Projekten wurden begleitend Projektgruppen eingerichtet.

**2. Aktivitäten in den Arbeitsbereichen der Standort Niederrhein GmbH**

**- Standort Marketing**

Drei wesentliche Ereignisse haben das gemeinsame Standortmarketing der Region in 2006 bestimmt:

**1. Der Immobilientreff Niederrhein am 31.05.2006**

Es wurde eingeladen zu Gedankenaustausch in das Foyer des Rheinischen Landestheaters Neuss. Zielsetzung war eine Intensivierung des Kontakts zur regionalen Immobilienbranche. Auch die Akquisition von Standpartnern für die ExpoReal im Oktober war ein Beweggrund. Die Resonanz auf die Veranstaltung war ausgesprochen gut. Der Immobilientreff soll im Wechsel mit dem großen Investorenkongress alle zwei Jahre wiederholt werden.

Standort Niederrhein GmbH, Neuss

## 2. Die Hockey-WM in Krefeld, 05. – 17.09.2006

Im Rahmen der Hockey-Weltmeisterschaft konnte sich die Region bei den in- und ausländischen Gästen präsentieren. Insbesondere bei der Veranstaltung „Hockey meets Business“ am 11.09.2006 in Krefeld und beim „Deutsch-Niederländischen Business-Networking“ am 12.09.2006 auf dem Gelände des Mönchengladbachers Hockey-Parks wurden die Standortvorteile der Region vermittelt.

## 3. ExpoReal in München, 23. – 25. Oktober 2006

Mit einem neuen Messestand präsentierte sich der Niederrhein wieder auf der führenden Messe der Immobilienwirtschaft in Deutschland. Mit 14 Partnern und einem breiten Spektrum von aktuellen Projekten aus der Region hat der Niederrhein beim Fachpublikum für Aufsehen gesorgt. Bereits im Vorfeld der Messe gab es eine Vielzahl von Kontakten und Terminvereinbarungen, so dass der Stand auch in 2006 sehr gut besucht war. Das dauerhafte Engagement des Niederrheins zeigt Wirkung. Über den Effekt des Standortmarketings durch Aufzeigen der Standortvorteile hinaus konnten aufbauend auf bereits bestehende Kontakte auch konkrete Ansiedlungsgespräche geführt werden.

**- Außenwirtschaft**

Auch in 2006 hat die Standort Niederrhein GmbH den Unternehmen aus der Region Wege zu neuen internationalen Märkten aufgezeigt. Aufbauend auf die Veranstaltungen in 2005 wurden weitere Informationen zum Markt Türkei angeboten. Der Rahmen der Hockey-WM wurde für Netzwerkarbeit auch im Außenwirtschaftsbereich genutzt. „Hockey meets Business“ richtete sich an die Delegationen der teilnehmenden Nationen der Weltmeisterschaft. Mit Bulgarien und Rumänien stand der EU-Beitritt zweier weiterer Osteuropäischer Staaten an. Auch über die Potenziale dieser neuen EU-Mitglieder wurde informiert.

## Veranstaltungsliste:

23.03.2006 – Dubai und die VAE – Sprungbrett zu den Weltmärkten in Neuss

11.05.2006 – Veranstaltung Türkei in Krefeld  
„Döner und mehr“ Markterschließung aus Sicht verschiedener Branchen

07.09.2006 – Indien – Der neue Star in Asien

11.09.2006 – Hockey meets Business in Krefeld

12.09.2006 – Deutsch-Niederländisches Business-Networking

11. Oktober 2006 – Boarding for Japan in Neuss

15. November 2006 – Bulgarien und Rumänien auf dem Weg in die EU: erfolgreiche Markteintrittsstrategien



Standort Niederrhein GmbH, Neuss**- Gründerregion**

In der Gründerregion Niederrhein haben sich 20 Institutionen zusammengeschlossen, die sich mit der Beratung und Förderung von Gründungswilligen beschäftigen. Zielsetzung ist die Koordinierung der Aktivitäten und der Aufbau und die Unterhaltung eines produktiven Netzwerks.

Die an der Gründerregion beteiligten Partner haben gemeinsames Informationsmaterial und einen gemeinsamen Internetauftritt erarbeitet ([www.gruenderregion-niederrhein.de](http://www.gruenderregion-niederrhein.de)).

Zielsetzung in 2006 war die Errichtung und Zertifizierung sogenannter STARTERCENTER NRW. Dabei sollen teilregional Partner zusammenfinden und unter einem Dach Beratungsleistungen für Gründer anbieten. Die Verhandlungen zu den gemeinsamen Erklärungen dauern noch an.

**- Regionalagentur**

In der Regionalagentur (Sitz ist in Mönchengladbach) wurden im Rahmen der ESF-Förderung Projekte und Maßnahmen mit einem Gesamtfördervolumen von rd. 2,7 Mio € gefördert. Zu den geförderten Maßnahmen und Projekten zählen:

- Projekt im Rahmen der Landesaufrufe „Regionen stärken Frauen“ und „Initiative ältere Langzeitarbeitslose“
- Projekte im Rahmen des Ausbildungskonsens
- Kinderbetreuung U3
- Job-Trainer NRW
- Potenzialberatung
- Arbeitszeitberatung
- Beratungsprogramm Wirtschaft

Das unternehmensnahe Programm der Potenzialberatung wurde im Jahr 2006 verstärkt eingesetzt genutzt. Bei der Regionalagentur Mittlerer Niederrhein wurden 103 Anträge auf Förderung einer Potenzialberatung eingereicht (zum Vergleich 2005: 70).

Insgesamt wurden im Jahr 2006 Beratungsleistungen in kleinen und mittleren Unternehmen in Höhe von rd. 505.000 Euro (zum Vergleich 2005: 341.000 Euro) beantragt.

Standort Niederrhein GmbH, Neuss**II. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage**

Einnahmen erzielte die Gesellschaft im Wesentlichen über die vertraglich vereinbarten Zuschüsse der Gesellschafter. Zusätzlich erhielt die Gesellschaft Fördermittel des Landes NRW für den Betrieb der Regionalagentur.

In 2006 wurde die Organisation der Immobilienmesse ExpoReal in München verstärkt über die Standort Niederrhein GmbH abgewickelt. Einnahmen wurden damit zusätzlich über die abgerechneten Dienstleistungen für die Standpartner erzielt.

Ausgaben erfolgten im Wesentlichen im Bereich der Personal- und Sachkosten zum Betrieb der beiden Standorte Neuss und Mönchengladbach. Mit der ExpoReal ist ein großer Ausgabenblock über die Standort Niederrhein GmbH abgewickelt worden. Hinzu kam ebenfalls eine Immobilienveranstaltung in Neuss, die komplett von der Gesellschaft getragen wurde.

Mit dem Ende des Berichtsjahres läuft die erste Förderphase für die Regionalagentur aus. Aufgrund der Mittelbeantragung in 2004 ist mit einer starken Überzahlung der Fördermittel zu rechnen. Entsprechend werden in 2007 Rückzahlung vorgenommen werden müssen. Entsprechende Rückstellung (30.000 Euro) wurden gebildet.

Aufgrund der geringen Aufwendungen für Messen und Informationsveranstaltungen sanken die Umsatzerlöse im Bereich Standortmarketing entsprechend.

Die sonstigen betrieblichen Erträgen setzen sich vor Allen aus den ertragswirksamen vereinnahmten Gesellschafterzuschüssen in Höhe von T€ 228, dem gewährten Zuschuss des Versorgungsamtes Essen in Höhe von T€ 194 für die Regionalagentur und den Zuschüssen des Versorgungsamtes Köln für das Projekt Jugend in Arbeit Plus zusammen.

Auf Grund der durchgeführten Messe- und Infoveranstaltungen sind die Aufwendungen für bezogene Leistungen auf T€ 55 gesunken.

Der sonstige betriebliche Aufwand ist insbesondere durch das Projekt Jugend in Arbeit deutlich angestiegen.

Standort Niederrhein GmbH, Neuss**III. Nachtrags-, Risiko- und Prognosebericht**

Vorgänge von besonderer Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben sich nach dem Abschlusstichtag nicht ergeben.

Grundsätzlich ist die Finanzierung der Gesellschaft durch die vertraglichen Zusicherungen im Gesellschaftervertrag gesichert. Zum Jahresende wurde die Weiterförderung der Regionalagentur für die Jahre 2007-2008 bewilligt. Damit ist auch die finanzielle Grundlage für den Betrieb dieses Geschäftszweiges bis zum Ende 2008 gesichert. Sollte nach Ablauf der Förderphase der Regionalagentur keine Weiterförderung durch das Land NRW erfolgen, würde analog auch der Auftrag an die Standort Niederrhein GmbH entfallen und so auch kostenseitig keine Belastung verbleiben. Mit den drei verbleibenden Aufgabebereichen (Standortmarketing, Außenwirtschaft und Gründerregion) könnte die Standort Niederrhein GmbH im Rahmen der zugesagten Finanzierung erfolgreich weiteragieren.

Neuss, den 29. Juni 2007

## STANDORT NIEDERRHEIN GmbH, Neuss

## Aktivseite

## Bilanz zum 31. Dezember 2006

## Passivseite

	€	€	Vorjahr €		€	€	Vorjahr €
<b>A. Anlagevermögen</b>				<b>A. Eigenkapital</b>			
I. <u>Immaterielle Vermögensgegenstände</u> Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		36,00	68,00	I. <u>Gezeichnetes Kapital</u>	46.200,00		46.200,00
II. <u>Sachanlagen</u> Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		4.624,00	5.866,00	II. <u>Bilanzgewinn</u>	<u>143.071,47</u>	189.271,47	104.912,52
<b>B. Umlaufvermögen</b>				<b>B. Rückstellungen</b>			
I. <u>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</u>				Sonstige Rückstellungen		42.078,00	33.231,00
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: € 0,00 (Vorjahr: € 0,00) davon gegen Gesellschafter: € 0,00 (Vorjahr: € 0,00)	33.513,84		43.392,34	<b>C. Verbindlichkeiten</b>			
2. Sonstige Vermögensgegenstände davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: € 0,00 (Vorjahr: € 0,00) davon gegen Gesellschafter: € 0,00 (Vorjahr: € 0,00)	<u>4.521,93</u>	38.035,77	5.252,00	I. <u>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</u> davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr: € 1.512,26 (Vorjahr: € 14.638,76)		1.512,26	14.638,76
II. <u>Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</u>		226.012,94	162.052,26	II. <u>Sonstige Verbindlichkeiten</u> davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 36.906,82 (Vorjahr: € 18.280,53) davon aus Steuern: € 11.575,85 (Vorjahr: € 10.676,89) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: € 0,00 (Vorjahr: € 6.484,25)		36.906,82	18.280,53
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		1.059,84	632,21				
		<u>269.768,55</u>	<u>217.262,81</u>			<u>269.768,55</u>	<u>217.262,81</u>

STANDORT NIEDERRHEIN GmbH, Neuss

**Gewinn- und Verlustrechnung**  
**für die Zeit vom 1. Januar 2006 bis 31. Dezember 2006**

	€	€	<u>Vorjahr</u> €
1. Umsatzerlöse		232.700,21	298.117,38
2. Sonstige betriebliche Erträge		492.288,31	435.500,36
3. Aufwendungen für bezogene Leistungen		-256.470,88	-311.126,55
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-207.632,62		-209.791,29
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	<u>-46.682,61</u>	-254.315,23	-42.462,97
- davon für Altersversorgung: € 0,00 (Vorjahr: € 0,00)			
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-3.923,04	-4.987,76
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-175.507,99	-118.496,72
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		3.389,18	1.560,05
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<u>-1,61</u>	<u>-0,92</u>
<b>9. Ergebnis der gewöhnlichen     Geschäftstätigkeit</b>		<b>38.158,95</b>	<b>48.311,58</b>
10. Sonstige Steuern		<u>0,00</u>	<u>-217,76</u>
<b>11. Jahresüberschuss</b>		<b>38.158,95</b>	<b>48.529,34</b>
12. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		<u>104.912,52</u>	<u>56.383,18</u>
13. Bilanzgewinn		<u><u>143.071,47</u></u>	<u><u>104.912,52</u></u>

## **Anhang zum Jahresabschluss 2006**

### **I. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss**

Der Anhang wurde nach den Vorschriften für große Kapitalgesellschaften aufgestellt.

Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt nach dem Gesamtkostenverfahren.

### **II. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Die Bewertung des Anlagevermögens erfolgt grundsätzlich zu Anschaffungskosten bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen.

Die Bewertung der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände erfolgt mit dem Nennwert.

Erkennbaren Risiken wurde durch Wertberichtigungen Rechnung getragen.

Kassenbestand sowie Guthaben bei Kreditinstituten werden mit dem Nennwert bewertet. Die Umrechnung von Fremdwährungsposten im Rahmen der Sorten und Schecks erfolgt zu Stichtagskursen bzw. zu den niedrigeren Anschaffungskosten.

Rückstellungen wurden im Rahmen vernünftiger kaufmännischer Beurteilung unter Berücksichtigung der erkennbaren Risiken gebildet.

Verbindlichkeiten werden mit den Rückzahlungsbeträgen angesetzt. Die Restlaufzeit für die ausgewiesenen Beträge liegt unter einem Jahr.

### **III. Angaben zur Bilanz**

#### **1. Anlagevermögen**

Zur Darstellung der Entwicklung des Anlagevermögens wird auf den als Anlage zum Jahresabschluss beigefügten Anlagenspiegel verwiesen.

Immaterielle Vermögensgegenstände werden linear über die Nutzungsdauer abgeschrieben. Bei dem beweglichen Anlagevermögen wurde - soweit steuerlich zulässig - die degressive Abschreibungsmethode gewählt. Auf die lineare Abschreibung wurde übergegangen, sobald sich dadurch eine höhere Abschreibung ergibt. Geringwertige Wirtschaftsgüter wurden im Berichtsjahr voll abgeschrieben.

#### **2. Rückstellungen**

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen ungewisse Verbindlichkeiten:

- Beiträge zur Berufsgenossenschaft
- Resturlaub der Arbeitnehmer,
- Erstellung und Prüfung des Jahresabschlusses,
- Erstellung der Steuererklärungen,
- Rückzahlung der Zuschüsse.

#### **3. Verbindlichkeiten**

Die Verbindlichkeiten wurden mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

**IV. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung**

Die Aufgliederung der Umsatzerlöse nach Tätigkeitsbereichen ergibt sich wie folgt:

	<u>2006</u> T€	<u>2005</u> T€
Dauerberatung	0	1
Einzelberatung	5	13
Infoveranstaltungen	<u>228</u>	<u>284</u>
	<u>233</u>	<u>298</u>

**V. Sonstige Angaben**

**1. Anzahl der Arbeitnehmer**

Während des Geschäftsjahres waren neben dem Geschäftsführer im Durchschnitt fünf Arbeitnehmer bei der Gesellschaft beschäftigt.

**2. Gesellschaftsorgane**

Geschäftsführung

Alleiniger Geschäftsführer ist Herr Martin Lutz.

Neuss, den 29. Juni 2007

Martin Lutz



Anlagenspiegel zum 31. Dezember 2006

	kumulierte Anschaffungs-/Herstellungskosten				kumulierte Abschreibungen					Buchwert 31.12.2006 €	Buchwert 31.12.2005 €	
	Stand 01.01.2006 €	Zugänge €	Abgänge €	Um- buchungen €	Stand 31.12.2006 €	Stand 01.01.2006 €	Abschreibungen des Geschäfts- jahres €	Abgänge €	Um- buchungen €			Stand 31.12.2006 €
<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>												
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Li- zenzen an solchen Rechten und Werten	94,83	0,00	0,00	0,00	94,83	26,83	32,00	0,00	0,00	58,83	36,00	68,00
	94,83	0,00	0,00	0,00	94,83	26,83	32,00	0,00	0,00	58,83	36,00	68,00
<b>Sachanlagen</b>												
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	19.170,98	2.655,04	5.428,53	0,00	16.397,49	13.304,98	3.891,04	5.422,53	0,00	11.773,49	4.624,00	5.866,00
	19.170,98	2.655,04	5.428,53	0,00	16.397,49	13.304,98	3.891,04	5.422,53	0,00	11.773,49	4.624,00	5.866,00
<b>Anlagevermögen</b>	19.265,81	2.655,04	5.428,53	0,00	16.492,32	13.331,81	3.923,04	5.422,53	0,00	11.832,32	4.660,00	5.934,00



# **swn Gesellschaft für erneuerbare Energien mbH**

Die Gesellschaft wurde am 14.06.2006 mit Sitz in Neuss gegründet.

## **1. Öffentlicher Zweck des Unternehmens**

Gegenstand des Unternehmens laut Gesellschaftsvertrag ist die Energieerzeugung und Energieversorgung, insbesondere auf dem Geschäftsfeld erneuerbarer Energien.

## **2. Eigenkapitalausstattung und Überschussverteilung**

<b>Geschäftsjahr</b>	<b>15.09. – 31.12.2006</b>
<b>Bilanzsumme (in TEUR)</b>	49
<b>Eigenkapital (in TEUR)</b> Davon: - Gezeichnetes Kapital - Bilanzverlust	47  50 -3
<b>Eigenkapitalquote (in %)</b>	95,9
<b>Beteiligung (in %)</b> - Stadtwerke Neuss Energie und Wasser GmbH	100

Die Stadt Neuss ist über ihre Eigengesellschaft Stadtwerke Neuss GmbH mittelbar an der Gesellschaft beteiligt.

## **3. Zusammensetzung der Organe im Geschäftsjahr 2006**

### **Geschäftsführung**

Herr Heinz Runde (Vorsitzender)  
Herr Wolfgang Lenhart

### **Gesellschafterversammlung**

Der Gesellschafter Stadtwerke Neuss Energie und Wasser GmbH wird in der Gesellschafterversammlung der swn Gesellschaft für erneuerbare Energien mbH durch die Mitglieder des Aufsichtsrates der Stadtwerke Neuss Energie und Wasser GmbH vertreten.

### **Anlage**

- Lagebericht 2006
- Jahresabschluss 2006 einschließlich Anhang

## **Lagebericht** **swn Gesellschaft für erneuerbare Energien mbH, Neuss**

### **Geschäftsverlauf**

Die Gesellschaft wurde mit Vertrag vom 31. August 2006 (Notarurkunde Dr. Hillers H 1367/2006) von der Stadtwerke Neuss Energie und Wasser GmbH gegründet. Gegenstand des Unternehmens ist gemäß Satzung die Energieerzeugung und Energieversorgung, insbesondere auf dem Geschäftsfeld erneuerbarer Energien.

Die Gesellschaft hat im ersten Rumpfgeschäftsjahr ihre Tätigkeit noch nicht aufgenommen.

### **Lage**

Die Gesellschaft hat mit der Planung einer Biogasanlage begonnen. Nach derzeitigem Planungsstand ist der Baubeginn einer Biogasanlage mit einem Investitionsvolumen von etwas 5,3 Mio. Euro in der ersten Jahreshälfte 2007 vorgesehen. Hiervon werden für das Jahr 2007 ca. 1,7 Mio. Euro benötigt, vorrangig für Planungsleistungen und bei einer positiven Investitionsentscheidung für Bauleistungen.

Mit Hilfe der Biogasanlage will sich die swn Gesellschaft für erneuerbare Energien mbH ein Marktsegment für die Erzeugung und Lieferung von erneuerbaren Energien sichern. Entsprechend der Entwicklung im Energiebereich sollen die geplanten Aktivitäten ausgebaut werden. Dabei werden vorrangig Strom und Wärme erzeugt und verkauft werden. Über diese Maßnahmen hinaus sollen weitere sich erschließende Möglichkeiten, aus nachwachsenden Rohstoffen Energie zu erzeugen, untersucht und in Abhängigkeit von der Entwicklung der allgemeinen Energiepreise fortgeführt werden.

Die geplanten Investitionen sollen im Wesentlichen durch Gesellschafterdarlehen finanziert werden, der laufende Betrieb aus dem Cashflow. Die Gesellschaft, die mit einem Verlust von rd. 3 T€ gestartet ist, wird auch in 2007 Anlaufverluste erzielen.

Die Geschäftsführung sieht zurzeit keine Risiken, die den wirtschaftlichen Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten. Die weitere wirtschaftliche Entwicklung wird von dem Abschluss der Planungsphase und der Investitionsentscheidung abhängig sein. Diese muss abgewartet werden.

Neuss, den 12.1.2007

\_\_\_\_\_  
Runde

\_\_\_\_\_  
Lenhart

**BILANZ**

der

swn Gesellschaft für erneuerbare Energien mbH

zum 31. 12. 2006

**Aktiva**

	<u>31.12.2006</u>	<u>15.09.2006</u>
	EURO	EURO
<b>A. Umlaufvermögen</b>		
<b>I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		
Sonstige Vermögensgegenstände	131,58	50.000,00
<b>II. Guthaben bei Kreditinstituten</b>	49.045,26	
	<u>49.176,84</u>	<u>50.000,00</u>

**Passiva**

	<u>31.12.2006</u>	<u>15.09.2006</u>
	EURO	EURO
<b>A. Eigenkapital</b>		
<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>	50.000,00	50.000,00
<b>II. Jahresfehlbetrag</b>	- 2.823,16	
	<u>47.176,84</u>	<u>50.000,00</u>
<b>B. Rückstellungen</b>		
Sonstige Rückstellungen	2.000,00	
	<u>49.176,84</u>	<u>50.000,00</u>

**Gewinn- und Verlustrechnung der  
swn Gesellschaft für erneuerbare Energien mbH  
für die Zeit vom 15.09.2006 bis 31.12. 2006**

	15.09.2006 - 31.12.2006 EURO	EURO
<b>1. Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	3.080,05	
<b>2. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge</b>	256,89	
<b>3. Jahresfehlbetrag</b>	-2.823,16	

**swn Gesellschaft für erneuerbare Energien mbH, Neuss****Anhang für das Geschäftsjahr vom 15.09.2006 bis 31.12.2006****I. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Der Jahresabschluss wurde nach den Gliederungs- und Ausweisvorschriften für große Kapitalgesellschaften erstellt.

Forderungen und Bankguthaben sind zum Nominalwert bilanziert. Wertberichtigungen waren nicht erforderlich.

Rückstellungen sind in erforderlicher Höhe gebildet.

**II. Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung**

Die Position Sonstige Vermögensgegenstände beinhaltet Zinsabgrenzungen und Steueransprüche.

Das gezeichnete Kapital ist in voller Höhe eingezahlt.

Unter den sonstigen Rückstellungen werden die internen und externen Aufwendungen für die Erstellung und Prüfung des Jahresabschlusses ausgewiesen.

Die Sonstigen Zinsen und ähnliche Erträge betreffen Termingeldzinsen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen Gründungs- und Jahresabschlusskosten.

### III. Ergänzende Angaben

Geschäftsführer:

Heinz Runde

Wolfgang Lenhart

Die Gesellschaft beschäftigt keine hauptberuflichen Mitarbeiter.

Gesellschafterversammlung:

Die Mitglieder des Aufsichtsrates der Stadtwerke Neuss Energie und Wasser GmbH,

Konzernverhältnisse:

Die Stadtwerke Neuss GmbH, Neuss, stellt einen Konzernabschluss als Mutterunternehmen auf. Der Einzelabschluss des Geschäftsjahres wird im Handelsregister des Amtsgerichts Neuss unter der Registernummer HRB 13912 offen gelegt. Der Konzernabschluss ist bei der Stadtwerke Neuss GmbH, Moselstr. 25-27, 41464 Neuss erhältlich.

Neuss, den 12. Januar 2007

---

Heinz Runde

---

Wolfgang Lenhart



# **swn**



## *swn Gesellschaft für erneuerbare Energien mbH*

### **Wirtschaftsplan 2008**

#### **1. Einleitung**

Die swn Gesellschaft für erneuerbare Energien mbH wurde am 15.09.2006 als hundertprozentige Tochter der Stadtwerke Neuss Energie und Wasser GmbH gegründet. Gegenstand des Unternehmens ist die Energieerzeugung und Energieversorgung, insbesondere auf dem Geschäftsfeld erneuerbarer Energien.

Für den Wirtschaftsplan 2008 ist die Genehmigungsplanung einer Biogasanlage vorgesehen. Der Bau der Anlage soll voraussichtlich zu Beginn des Jahres 2009 erfolgen. Vor Baubeginn der Biogasanlage wird den Gremien eine aktuelle Umsetzungsplanung zur Genehmigung vorgelegt werden. Das Investitionsvolumen gesamt wird etwa 3,90 Mio. Euro betragen. Für das Jahr 2008 werden hiervon anteilig 0,13 Mio. Euro für Planleistungen benötigt.

Mit Hilfe der Biogasanlage will sich die swn Gesellschaft für erneuerbare Energien mbH ein Marktsegment für die Erzeugung und Lieferung von erneuerbaren Energien sichern. Anhand der Entwicklung im Energiebereich sollen die geplanten Aktivitäten ausgebaut werden. Dabei sollen vorrangig Strom und Wärme erzeugt und verkauft werden.

Über diese Maßnahme hinaus sollen weitere sich erschließende Möglichkeiten, aus nachwachsenden Rohstoffen Energie zu erzeugen, untersucht und in Abhängigkeit der Entwicklung der allgemeinen Energiepreise fortgeführt werden.



## 2. Erfolgsplan

T€	Ist 2006*	WIPL 2007	Plan 2008
Umsatz	-	-	-
+ sonstiger betrieblicher Ertrag	-	-	-
<b>= Gesamtleistung</b>	-	-	-
./. Materialaufwand	-	-	-
./. Fremdleistung	-	-	-
<b>= Rohertrag</b>	-	-	-
./. Personalkosten	-	-	-
./. Abschreibungen	-	-	-
./. sonstiger betrieblicher Aufwand	-3,1	-50,0	-20,0
./. Zinsaufwendungen	-	-20,0	-5,0
./. Zinserträge	0,3	-	-
<b>= Betriebsergebnis</b>	<b>-2,8</b>	<b>-70,0</b>	<b>-25,0</b>
./. Steuern vom Einkommen	-	-	-
./. Sonstige Steuern	-	-	-
<b>= Jahresergebnis</b>	<b>-2,8</b>	<b>-70,0</b>	<b>-25,0</b>

\* Rumpfgeschäftsjahr (Gründung zum 15.09.2006)

## Ausblick

Das Jahr 2008 steht im Zeichen von Planungsanstrengungen für die Standortauswahl und die Genehmigungsplanung.



### 3. Vermögensplan

<b>Mittelherkunft</b>		
in T€	WIPL 08	WIPL 07
<b>Innenfinanzierung</b>	- 25	- 70
<b>Davon:</b>		
Abschreibung	-	-
Verlust	- 25	- 70
<b>Außenfinanzierung</b>	158	1.810
<b>Davon:</b>		
Kreditaufnahme	150	1.800
Liquiditätsbedarf	8	10
<b>Mittelherkunft Gesamt</b>	<b>133</b>	<b>1.740</b>

<b>Mittelverwendung</b>		
in T€	WIPL 08	WIPL 07
<b>Aktiv – Mehrung</b>	130	1.700
<b>Davon:</b>		
Investitionen	130	1.700
<b>Passiv – Minderung</b>	3	40
<b>Davon:</b>		
Darlehensstilgung (2%)	3	40
<b>Mittelverwendung Gesamt</b>	<b>133</b>	<b>1.740</b>



# SWN Verkehrs- und Service AG

## 1. Öffentlicher Zweck des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens laut Gesellschaftsvertrag ist die Durchführung, Organisation und Vermittlung von öffentlichem Personennahverkehr und den damit im Zusammenhang stehenden Leistungen (Hauptzweck). Die Gesellschaft kann darüber hinaus auch andere Aufgaben im Rahmen der Geschäftsfelder der Stadtwerke Neuss GmbH und anderer Unternehmen, an denen die Stadtwerke Neuss GmbH direkt oder indirekt beteiligt ist, wahrnehmen; insbesondere im Servicebereich, im Bäderwesen, der Eissporthalle sowie in der Energiedienstleistung, einschließlich Contracting.

Zur Erfüllung des öffentlichen Zwecks im Geschäftsjahr 2006 wird auf den Lagebericht verwiesen.

## 2. Eigenkapitalausstattung und Beteiligungsverhältnisse

<b>Geschäftsjahr</b>	<b>2006</b>	<b>2005</b>
<b>Bilanzsumme (in TEUR)</b>	16.588	15.942
<b>Eigenkapital (in TEUR)</b>	438	438
davon:		
- Gezeichnetes Kapital	398	398
- Rücklagen	40	40
- Bilanzgewinn/-verlust	-	-
<b>Eigenkapitalquote (in %)</b>	2,6	2,8
<b>Beteiligung (in %)</b>		
- Stadtwerke Neuss GmbH	100	100

Die Stadt Neuss ist über ihre Eigengesellschaft Stadtwerke Neuss GmbH mittelbar an dem Unternehmen beteiligt.

Aufgrund des zwischen der SWN Verkehrs- und Service AG und der Stadtwerke Neuss GmbH geschlossenen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages wurde im Geschäftsjahr 2006 ein Gewinn in Höhe von 376 TEUR an die Stadtwerke Neuss GmbH abgeführt (Vorjahr: 549 TEUR).

### **3. Zusammensetzung der Organe im Geschäftsjahr 2006**

#### **Vorstand**

Herr Heinz Runde,  
Herr Stephan Lommetz

#### **Aufsichtsrat**

Der Aufsichtsrat bestand aus sechs Mitgliedern. Die Mitglieder sind im Anhang zum Jahresabschluss 2006 namentlich genannt.

#### **Hauptversammlung**

Siehe Beteiligungsverhältnisse

#### **Anlage**

- Lagebericht 2006
- Jahresabschluss 2006 einschließlich Anhang

## **Lagebericht der SWN Verkehrs- und Service AG 2006**

### **A. Darstellung des Geschäftsverlaufs**

Die Gesellschaft wurde am 10.01.2001 unter der Firma Delta Zweitausendacht AG in Köln gegründet. Nach Erwerb aller Aktien durch die Stadtwerke Neuss GmbH wurde die Gesellschaft in Schilden Verkehrs-AG umbenannt und der Firmensitz nach Neuss verlegt. Die Gesellschaft betätigte sich bis zum Geschäftsjahr 2002 nur als Holding. In 2003 wurde zur Abdeckung des Verschmelzungsverlustes eine vereinfachte Kapitalherabsetzung auf 398.000 € beschlossen und in das Handelsregister eingetragen. In 2005 wurde die Gesellschaft in SWN Verkehrs- und Service AG umfirmiert und der Gegenstand erweitert auf Aufgaben im Rahmen der Geschäftsfelder der Stadtwerke Neuss GmbH, insbesondere im Servicebereich, im Bäderwesen sowie in der Energiedienstleistung einschließlich Contracting.

Aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages wird ein Gewinn von 376 T€ an den Gesellschafter abgeführt.

Die SWN Verkehrs- und Service AG erbringt als Auftragnehmer für die Stadtwerke Neuss GmbH Bus-Verkehrsleistungen im Gebiet der Stadt Neuss und in einem Teil des Kaarster Stadtgebietes. Im Jahre 2006 wurden ca. 67 Prozent, rd. 2.921 Tkm, der SWN-Verkehrsleistungen von der Gesellschaft für SWN erbracht.

Als Verkehrsunternehmen mit eigener Linienkonzession, hier der Linie 858, werden Busverkehrsleistungen in einer Größenordnung von 194 Tkm im Gebiet der Stadt Grevenbroich und der Stadt Neuss erbracht. Zudem werden im Rahmen einer Auftragserteilung für das Schulverwaltungsamt Grevenbroich rund 37 Tkm Schülerspezialverkehre durchgeführt.

Im Juli 2005 gründete die Gesellschaft die gc Wärmedienste Beteiligungs-GmbH und die gc Wärmedienste GmbH & Co. KG, die Wärmeerzeugungsanlagen im Rahmen von Contracting-Verträgen errichtet, unterhält und betreibt. Der gc Wärmedienste GmbH & Co KG wurde in 2006 ein Darlehen in Höhe von 900 T€ gewährt.

Zur Finanzlage verweisen wir auf die Kapitalflussrechnung im Anhang.

Die Ertragslage wird gekennzeichnet durch den von 1.066 T€ auf 1.181 T€ erhöhten Rohertrag. Die Umsatzrendite fiel von 6,9 % auf 4,7 %. Das Betriebsergebnis fiel um rund 100 T€ aufgrund fehlender Anlagenveräußerungsgewinne gegenüber dem Vorjahr. Das Finanzergebnis stieg von 427 T€ auf 495 T€.

Die Bilanz weist Anlagevermögen in Höhe von 14.335 T€ aus. Das Anlagevermögen ist durch Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital incl. langfristiger Rückstellungen in Höhe von 12.443 T€ gedeckt.

### **B. Lage**

Zur Gewährleistung einer EU-konformen Finanzierung wurde das VRR-Finanzierungssystem modifiziert. Bei der Neukonzeption wurde darauf geachtet, daß die vom EUGH vorgegebenen vier Kriterien erfüllt werden und somit eine EU-

konforme Finanzierung der Verkehrsunternehmen gewährleistet werden kann. Da die SWN Verkehrs- und Service AG als Unternehmen mit eigener Linienkonzession auch an der Finanzierung im VRR teilnimmt, war es auch für diese Gesellschaft notwendig, einen Finanzierungsantrag zu stellen, damit in Zukunft pro Unternehmen die EU-konforme Finanzierung beschieden werden kann.

Mit Datum vom 29.12.2003 hat die Gesellschaft mit der Muttergesellschaft SWN einen langfristigen Dienstleistungsvertrag abgeschlossen. Danach erbringt SWN Verkehrs- und Service AG gegen eine marktgerechte Vergütung Fahrleistungen an die SWN und hat außerdem die Garantie erhalten, zukünftig mit weiteren Fahrleistungen der SWN beauftragt zu werden. Zur Erbringung dieser Leistungen werden SWN-Fahrzeuge zu Marktkonditionen angemietet und teils eigene, teils von SWN gegen Entgelt überlassene Mitarbeiter eingesetzt.

Im Rahmen der oben genannten Zusage werden seit Ende 2001 bei SWN ausscheidende Mitarbeiter durch Mitarbeiter ersetzt, die bei SWN Verkehrs- und Service AG angestellt sind. Bis Ende 2006 erhöhte sich die Mitarbeiterzahl auf insgesamt 37 eigene Mitarbeiter. Die Gesellschaft ist Mitglied im Verband Nordrhein-Westfälischer Omnibusunternehmen (NWO), dessen Tarifvertrag Grundlage der Arbeitsverträge mit den Mitarbeitern ist.

Weiterhin sollen die Linienkonzessionen der SWN und der Gesellschaft als Gemeinschaftskonzessionen umgestellt werden. Ein entsprechender Antrag liegt bei der Bezirksregierung, ist aber bisher nicht beschieden.

Hintergrund dieser Maßnahmen ist es, die Gesellschaft im Rahmen des SWN-Konzerns als wettbewerbsfähiges Unternehmen zu positionieren, das beihilferechtlichen Anforderungen der EU erfüllt und an Ausschreibungen teilnehmen könnte.

Mit Wirkung zum 1.12.2004 konnte mit dem Betriebsrat der SWN eine Betriebsvereinbarung mit dem Ziel abgeschlossen werden, das gesamte SWN-Fahrpersonal an die SWN Verkehrs- und Service AG gegen ein marktübliches Entgelt zu überlassen. Damit werden ab diesem Zeitpunkt im Rahmen des Dienstleistungsvertrags die Verkehrsleistungen der SWN zu Wettbewerbsbedingungen von der Gesellschaft im Auftrag der SWN erbracht.

Im Zusammenhang mit dem vorgenannten Dienstleistungsvertrag hatte die Gesellschaft in 2003 in einer gesonderten Vereinbarung Restrukturierungsverpflichtungen von SWN gegen ein angemessenes Entgelt übernommen. Die von der Gesellschaft daraufhin gebildete Rückstellung wurde aufgrund der Arbeitnehmerüberlassung im Jahr 2006 planmäßig in Anspruch genommen.

### **C. Künftige Entwicklung, Chancen und Risiken**

Erfolgreiches unternehmerisches Handeln setzt den bewussten und kontrollierten Umgang mit Risiken voraus. Unsicherheiten über die weitere Geschäftsentwicklung liegen in der allgemeinen konjunkturellen Lage in den wichtigsten Märkten und in der Marktakzeptanz der Dienstleistung ÖPNV in Deutschland. Auf Landesebene werden zurzeit weitere Änderungen von Zuschussregelungen, insbesondere Fahrzeugvorhaltekostenförderung und Ausgleichszahlungen für den Schülerverkehr geplant bzw. sind bereits umgesetzt worden. Die generelle Herausforderung für unseren künftigen



Erfolg sehen wir in der Marktdynamik und in der Novellierung der Europäischen Gesetzgebung. Wir sind mit der geschaffenen Organisationsstruktur und dem entwickelten Know how für eine geänderte Gesetzgebung und damit verbundene Öffnung der Märkte im ÖPNV vorbereitet. Risiken der wirtschaftlichen Entwicklung ergeben sich aus der Monostruktur der Aufträge, die im wesentlichen von einem Auftraggeber abhängig ist. Zur Reduzierung des damit verbundenen Risikopotenzials werden Anstrengungen unternommen, die Leistungspalette zu diversifizieren, z.B. neue Konzessionen zu erlangen. Weitere Risiken liegen in dem tarifvertraglichen Anpassungsdruck und dem damit verbundenen drohenden Anstieg im Personalkostenbereich.

Der Vorstand sieht zurzeit keine Risiken, die den wirtschaftlichen Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten. Die wirtschaftliche Entwicklung im ersten Quartal 2007 liegt im Plan.

#### **D. Stellungnahme zur Einhaltung der öffentlichen Zielsetzung und zur Zweckerreichung gemäß § 108 Abs. 2 Nr. 2 GO NW**

Gemäß der Satzung ist Gegenstand des Unternehmens die Durchführung, Organisation und Vermittlung von öffentlichem Personennahverkehr und den damit im Zusammenhang stehenden Leistungen (Hauptzweck). Die Gesellschaft kann darüber hinaus auch andere Aufgaben im Rahmen der Geschäftsfelder der Stadtwerke Neuss GmbH und anderer Unternehmen, an denen die Stadtwerke Neuss GmbH direkt oder indirekt beteiligt ist, wahrnehmen; insbesondere im Servicebereich, im Bäderwesen, der Eissporthalle sowie in der Energiedienstleistung einschließlich Contracting.

Wir sind davon überzeugt, Geschäftspolitik und strategische Position der SWN Verkehrs- und Service AG vor dem Hintergrund der Marktentwicklung in geeigneter Weise ausgerichtet zu haben.

Neuss, im Februar 2007

Heinz Runde

Stephan Lommetz

**SWN Verkehrs- und Service AG**  
**Neuss**  
Bilanz zum 31. Dezember 2006

AKTIVA	EUR	31.12.2006 EUR	31.12.2005 EUR	PASSIVA	EUR	31.12.2006 EUR	31.12.2005 EUR
<b>A. Anlagevermögen</b>				<b>A. Eigenkapital</b>			
<b>I. Sachanlagen</b>				I. Gezeichnetes Kapital		398.000,00	398.000,00
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung		9.892,00	12.796,00	II. Gewinnrücklagen (gesetzliche Rücklage)		39.800,00	39.800,00
<b>II. Finanzanlagen</b>						437.800,00	437.800,00
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	675.000,00		675.000,00	<b>B. Rückstellungen</b>			
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	13.650.000,00		13.500.000,00	Sonstige Rückstellungen	12.100.706,56		13.596.141,47
		14.325.000,00	14.175.000,00			12.100.706,56	13.596.141,47
		14.334.892,00	14.187.796,00	<b>C. Verbindlichkeiten</b>			
<b>B. Umlaufvermögen</b>				1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		62,55	0,00
<b>I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>				2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	4.020.340,12		1.881.985,60
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	23.509,69		34.422,22	3. Sonstige Verbindlichkeiten			
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	29.503,46		0,00	davon aus Steuern:			
3. Sonstige Vermögensgegenstände	2.199.987,45		1.719.430,61	EUR 6.660,31 (Vorjahr: EUR 4.650,83)	28.983,37		25.721,76
		2.253.000,60	1.753.852,83			4.049.386,04	1.907.707,36
		16.587.892,60	15.941.648,83			16.587.892,60	15.941.648,83

**SWN Verkehrs- und Service AG  
Neuss**

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr  
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2006

	EUR	2006 EUR	EUR	2005 EUR
1. Umsatzerlöse	8.004.886,13		7.960.796,11	
2. Sonstige betriebliche Erträge	<u>34.987,67</u>	8.039.873,80	<u>567.345,00</u>	8.528.141,11
3. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	72.823,57		68.585,10	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	6.751.594,82		6.827.145,83	
4. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	1.058.998,35		988.934,87	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	225.133,30		206.714,96	
davon für Altersversorgung				
EUR 318,96 (Vorjahr: EUR 451,86)				
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	2.904,00		1.806,00	
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>47.487,80</u>	8.158.941,84	<u>452.301,01</u>	8.545.487,77
7. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		461.055,00		406.980,00
davon von verbundenen Unternehmen:				
EUR 461.055,00 (Vorjahr: EUR 406.980,00)				
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		33.914,37		21.771,11
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<u>0,00</u>		<u>1.580,00</u>
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		375.901,33		409.824,45
11. Infrastrukturkostenausgleich		0,00		139.000,00
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		0,00		-162,62
13. Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages abgeführter Gewinn		<u>375.901,33</u>		<u>548.987,07</u>
14. Jahresüberschuss		<u><u>0,00</u></u>		<u><u>0,00</u></u>

## Anhang für das Geschäftsjahr 2006

### **SWN Verkehrs- und Service AG**

#### Allgemeine Erläuterungen

Die Gesellschaft wurde am 10.01.2001 unter der Firma Delta Zweitausendacht AG in Köln gegründet. Nach Erwerb aller Aktien durch die Stadtwerke Neuss GmbH wurde die Gesellschaft in Schilden Verkehrs-AG umbenannt und der Firmensitz nach Neuss verlegt. Nach Maßgabe des Verschmelzungsvertrages vom 30. Juni 2003 wurde die Tochter Schilden GmbH mit der Schilden Verkehrs-AG verschmolzen. In der Hauptversammlung vom 21.07.2005 wurde die Umbenennung der Gesellschaft in SWN Verkehrs- und Service AG beschlossen und am 04.08.2005 ins Handelsregister eingetragen.

Die Gesellschaft ist eine kleine Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 1 HGB.

#### Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Sachanlagen sind zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Die Finanzanlagen wurden mit den Anschaffungskosten angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennbetrag angesetzt.

Rückstellungen sind in Höhe des Betrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Verbindlichkeiten sind mit dem Rückzahlungsbetrag ausgewiesen.

#### Erläuterung einzelner Posten der Bilanz zum 31. Dezember 2006

##### 1. Anlagevermögen

Hinsichtlich der Zusammensetzung und der Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2006 wird auf den beigefügten Anlagespiegel verwiesen. Die Anfangsbestände im Anlagespiegel sind zu ursprünglichen Anschaffungskosten angegeben.

##### 2. Anteile an verbundenen Unternehmen

Die Anteile an verbundenen Unternehmen betreffen die Tochtergesellschaften gc Wärmedienste Beteiligungs-GmbH, Neuss und die gc Wärmedienste GmbH & Co. KG, Neuss.

##### 3. Forderungen

Sämtliche Forderungen haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

##### 4. Eigenkapital

Das Grundkapital beträgt EUR 398.000,00 und ist eingeteilt in 398.000 Aktien im Nennbetrag von jeweils EUR 1,00.

### 5. Rückstellungen

Bei den sonstigen Rückstellungen handelt es sich insbesondere um die Übernahme einer fremden Schuld sowie Personalarückstellungen.

### 6. Verbindlichkeiten

Sämtliche Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen beinhalten solche aus Lieferungen und Leistungen.

Von den sonstigen Verbindlichkeiten betreffen EUR 6.660,31 Lohn- und Kirchensteuer.

### Erläuterung einzelner Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

#### Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse enthalten u.a. Erträge aus Subunternehmerleistungen an die Stadtwerke Neuss GmbH von EUR 7.360.060,34, Linienverkehrseinnahmen von EUR 526.913,09 und Schulbusverkehrseinnahmen von EUR 81.335,65.

#### Sonstige Angaben

#### Anteile an verbundene Unternehmen

Name und Sitz des Unternehmens	Beteiligungsanteil gem. § 16 AktG	Eigenkapital der Gesellschaft	Ergebnis letztes Geschäftsjahr
gc Wärmedienste Beteiligungs-GmbH, Neuss	100%	25 TEUR (2006)	-10 TEUR (2006) *
gc Wärmedienste GmbH & Co. KG, Neuss	100%	-105 TEUR (2006)	-437 TEUR (2006) *

\* Vor Abschlussprüfung

Zum Vorstand bestellt waren:

Herr Heinz Runde, Jurist (Vorsitzender)

Herr Stephan Lommetz, Dipl. Kaufmann

Herr Runde ist alleinvertretungsberechtigt, Herr Lommetz ist gesamtvertretungsberechtigt.

Der Aufsichtsrat bestand aus folgenden Mitgliedern:

Herr Karlheinz Irnich, Steuerberater, (Vorsitzender)

Herr Rolf Schmitz, kaufmännischer Angestellter, (stellv. Vorsitzender)

Herr Herbert Napp, Bürgermeister

Herr Hermann L'honneux, Busfahrer

Frau Angelika Quiring-Perl, Lehrerin

Herr Michael Hohlmann, Regierungsdirektor

Die Gesellschaft beschäftigte im Durchschnitt 36 gewerbliche und 1 kaufmännischen Mitarbeiter.

Vorstandsbezüge wurden nicht gezahlt.

Dem Aufsichtsrat wurden für seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2006 Bezüge von EUR 9.585,00 gewährt.

Kapitalflussrechnung:

	2006	2005
	T€	T€
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0	0
Abschreibung auf Gegenstände des Anlagevermögens	3	2
<b>Cashflow</b>	<b>3</b>	<b>2</b>
Abnahme (+)/Zunahme (-) der kurzfristigen Forderungen und der übrigen Aktiva	-20	5
Abnahme (+)/Zunahme (-) der langfristigen Forderungen	750	750
Zunahme (+)/Abnahme (-) der kurzfristigen Verbindlichkeiten	646	-91
<b>Mittelzufluss/-abfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>	<b>1.379</b>	<b>666</b>
Auszahlung für Investitionen in das Anlagevermögen =		
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-900	-689
<b>Veränderung des Finanzmittelfond</b>	<b>479</b>	<b>-23</b>
<b>Finanzmittelfond am Anfang der Periode</b>	<b>1.711</b>	<b>1.734</b>
<b>Finanzmittelfond am Ende der Periode</b>	<b>2.190</b>	<b>1.711</b>

Die Gesellschaft (HRB 10848 Amtsgericht Neuss) hat mit der Stadtwerke Neuss GmbH am 07. September 2004 einen Ergebnisabführungsvertrag mit Wirkung zum 01. Januar 2004 geschlossen. Die Hauptversammlung der SWN Verkehrs- und Service AG (vormals Schilden Verkehrs-AG) hat dem Vertrag am 16. Dezember 2004 zugestimmt.

Die SWN Verkehrs- und Service AG gehört zum Konzernkreis des Mutterunternehmens Stadtwerke Neuss GmbH, Neuss.

Der Konzernabschluss wird im Handelsregister beim Amtsgericht Neuss unter HRB 6331 offen gelegt und ist bei der Stadtwerke Neuss GmbH, Moselstr. 25 - 27, 41464 Neuss erhältlich.

Neuss, im März 2007

Heinz Runde

Stephan Lommetz

Anlagennachweis der SWN Verkehrs- und Service AG  
zum 31. Dezember 2006

Gesamtunternehmen Anlagengruppen	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	Stand 01.01.2006	Zugang	Zuschüsse	Abgang	Stand 31.12.2006
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
<b>I. <u>Sachanlagen</u></b>					
1. Fahrzeuge für Personenverkehr	15.898,45	0,00	0,00	0,00	15.898,45
2. Maschinen und maschinelle Anlagen, Betriebsvorrichtungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Betriebs- und Geschäfts- ausstattungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	<b>15.898,45</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>15.898,45</b>
<b>II. <u>Finanzanlagen</u></b>					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	675.000,00	0,00	0,00	0,00	675.000,00
2. Ausleihungen an verbund. Unternehmen	13.500.000,00	900.000,00	0,00	750.000,00	13.650.000,00
	<b>14.175.000,00</b>	<b>900.000,00</b>	<b>0,00</b>	<b>750.000,00</b>	<b>14.325.000,00</b>
<b>Gesamt</b>	<b>14.190.898,45</b>	<b>900.000,00</b>	<b>0,00</b>	<b>750.000,00</b>	<b>14.340.898,45</b>



Abschreibungen				Restbuch- werte am 31.12.06	Restbuch- werte am 31.12.05
Stand 01.01.2006	Zugang	Abgang	Stand 31.12.2006		
Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
3.102,45	2.904,00	0,00	6.006,45	9.892,00	12.796,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3.102,45	2.904,00	0,00	6.006,45	9.892,00	12.796,00
0,00	0,00	0,00	0,00	675.000,00	675.000,00
0,00	0,00	0,00	0,00	13.650.000,00	13.500.000,00
0,00	0,00	0,00	0,00	14.325.000,00	14.175.000,00
3.102,45	2.904,00	0,00	6.006,45	14.334.892,00	14.187.796,00



## Wirtschaftsplan 2008

### 1. Einleitung

Die SWN Verkehrs- und Service AG ist eine Tochtergesellschaft der Stadtwerke Neuss GmbH.

Im Zuge der weiteren Umsetzung des Restrukturierungskonzeptes wurden für alle Linien des SWN-Konzerns bei der Bezirksregierung Düsseldorf Anträge auf Erteilung von **Gemeinschaftskonzessionen** gestellt. Diese Anträge wurden nunmehr positiv beschieden, so dass ab dem 12.06.2007 die SWN Verkehrs- und Service AG Mitkonzessionärin bei allen Linien des SWN-Konzerns ist. Die **Betriebsführerschaft** wurde auf die SWN GmbH übertragen.

Damit verbunden ist, dass das Fahrgeldmanagement inkl. der Beantragung von Ausgleichsleistungen für die Beförderung von Schülern und Schwerbehinderten sowie der Nachweis der EU-konformen Finanzierung ausschließlich der SWN GmbH obliegen. Die SWN Verkehrs- und Service AG ist nach wie vor für die Durchführung eines **Schülerspezialverkehrs** in der Stadt Grevenbroich zuständig.

Als wettbewerbsfähiges Tochterunternehmen der Stadtwerke Neuss ist die SWN Verkehrs- und Service AG ein wichtiger Faktor zur weiteren **Sicherstellung eines günstigen, aber dennoch qualitativ hochwertigen ÖPNV-Angebots** im Raum Neuss.

**Seit Ende 2000** leistet die SWN Verkehrs- und Service AG zudem für die Stadtwerke Neuss GmbH **Subunternehmertätigkeiten**. Zu diesem Zweck hat die SWN Verkehrs- und Service AG einen Vertrag mit der Stadtwerke Neuss GmbH geschlossen.

- Bei der Erfüllung ihrer Tätigkeiten greift die SWN Verkehrs- und Service AG u. a. auf Leistungen der Muttergesellschaft Stadtwerke Neuss GmbH zurück. So kauft sie dort neben operativen Tätigkeiten wie der Instandhaltung ihrer Busse und anderen Werkstatttätigkeiten auch andere betriebliche Leistungen ein. Im Gegenzug stellt die V+S ihre Busse für die Linienleistung gegen ein Entgelt der SWN zu Verfügung.



- Die **Konkurrenzfähigkeit** der SWN Verkehrs- und Service AG basiert auf der Erbringung der Fahrdienstleistung zu einem **niedrigen Tarifniveau** im privaten Busverkehr. Bestrebungen mit dem Ziel eines höheren Tarifabschlusses gefährden daher die Wettbewerbsfähigkeit, solange kein brancheneinheitlicher, allgemein verpflichtender Tarifvertrag gilt.
- Um auch betriebswirtschaftliche Anforderungen möglichst kostengünstig erfüllen zu können, bedient sich die SWN Verkehrs- und Service AG auch auf diesem Gebiet der Leistungen des Stadtwerkekonzerns.
- Die gc Wärmedienste GmbH & Co. KG ist zum 31.08.2007 auf die gc Wärmedienste Beteiligungs GmbH angewachsen. Anschließend wurde die gc Wärmedienste GmbH in **gc Wärmedienste GmbH** umfirmiert. Seit 01.09.2007 führt die gc Wärmedienste GmbH als **hundertprozentige Tochter** der SWN Verkehrs- und Service AG das Contracting-Geschäft durch. Die neue Gesellschaft gehört vorbehaltlich der Eintragung des **Ergebnisabführungsvertrages in das Handelsregister ab dem 01.09.2007** zum steuerlichen Organkreis des SWN Konzerns.



## 2. Erfolgsplan:

T€	Ist 2006	WIPL 2007	Plan 2008
Umsatz	8.005	7.634	7.758
+ sonstiger betrieblicher Ertrag	35	170	226
<b>= Gesamtleistung</b>	<b>8.040</b>	<b>7.805</b>	<b>7.983</b>
./. Materialaufwand	- 73	- 60	- 60
./. Fremdleistung	- 6.752	- 6.078	- 6.212
<b>= Rohertrag</b>	<b>1.215</b>	<b>1.667</b>	<b>1.711</b>
./. Personalkosten	- 1.284	- 1.530	- 1.620
./. Abschreibungen	- 3	- 2	- 2
./. sonstiger betrieblicher Aufwand	- 47	- 391	- 61
./. Zinsaufwendungen	-	- 40	- 105
+ Zinserträge	495	438	659
<b>= Betriebsergebnis</b>	<b>376</b>	<b>136</b>	<b>582</b>
./. Steuern	-	-	-
<b>= Ergebnis I</b>	<b>376</b>	<b>136</b>	<b>582</b>
+ Infrastrukturkostenerstattung*	-	90	-
<b>= Ergebnis II</b>	<b>376</b>	<b>231</b>	<b>582</b>
+ Ergebnis gc Wärmedienste GmbH **	-	-	-274
<b>= Jahresergebnis SWN V+S</b>	<b>376</b>	<b>231</b>	<b>308</b>

\* Der Begriff „Infrastrukturkostenerstattung“ stammt aus dem alten Finanzierungssystem. Der Betrag 2007 stellt den voraussichtlichen Anteil der SWN V+S an finanzierungsfähigen, nicht gedeckten Kosten dar.

\*\* Berücksichtigung der Ergebnisabführungsvertrags mit der gc Wärmedienste GmbH ab 2008

Die Übertragung der Betriebsführerschaft auf die SWN GmbH hat zur Folge, dass die **Fahrgeldeinnahmen** und **Ausgleichsleistungen für Schüler- und Schwerbehindertenbeförderung** komplett auf Ebene der SWN GmbH anfallen. Die dadurch bei der SWN Verkehrs- und Service AG entfallenden Erlöse werden einerseits durch die Erhöhung der **Subunternehmerleistung** aufgrund der Einbeziehung der Linie 858 kompensiert. Andererseits werden sie durch Erlöse ausgeglichen, die die V+S für die Bereitstellung ihrer Busse an die SWN GmbH erhält.



Die **Personalkosten steigen** gegenüber dem Vorjahr an, da im Jahr 2008 ausscheidende Fahrdienstmitarbeiter der SWN GmbH durch **neue Mitarbeiter** bei der SWN Verkehrs- und Service AG ersetzt werden.

Der Rückgang des **sonstigen betrieblichen Aufwands** resultiert aus der wegfallenden konzerninternen Kostenverrechnung zwischen der SWN GmbH und SWN V+S AG. Im Rahmen der **neuen EU-konformen Finanzierung** des Verkehrsverbundes Rhein-Ruhr war es aus Nachweisgründen notwendig, dass die Stadtwerke Neuss GmbH der SWN Verkehrs- und Service AG die durch die SWN V+S verursachten finanzierungsfähigen Kosten in Rechnung stellt. Die buchhalterische Umsetzung erfolgte nach Abstimmung mit dem Gutachter erstmals nach Verabschiedung der neuen Finanzierung zum Jahresabschluss 2005. Durch die nun geltenden Gemeinschaftskonzessionen ist diese **Verrechnung jedoch hinfällig**, da für alle Antragstellungen und Nachweise (Finanzierungsantrag, Verbundetat, Verwendungsnachweis) nur noch das Zahlenwerk der SWN (Betriebsführerin) von Bedeutung ist.

Das **Finanzergebnis** entwickelt sich aufgrund der steigenden Zinsentwicklung positiv.

# SWN



## Ausblick

Nach wie vor erbringt die SWN Verkehrs- und Service AG Leistungen im Sektor des Öffentlichen Personennahverkehrs. **Strategisch** wird sich die SWN Verkehrs- und Service AG weiterhin **als wettbewerbsfähiges Unternehmen** positionieren. So werden Neueinstellungen von Fahrern im Konzern der Stadtwerke Neuss ausschließlich bei der SWN Verkehrs- und Service AG vorgenommen.

Nach der Umbenennung des Unternehmens 2005 von der Schilden Verkehrs-AG in die SWN Verkehrs- und Service AG hat die SWN Verkehrs- und Service AG ihre Geschäftstätigkeiten auf das Geschäftsfeld der **Wärmedienstleistungen** ausgeweitet.



### 3. Vermögensplan 2008

<b>Mittelherkunft</b>		
in T€	Gesamt Plan 08	Gesamt WIPL 07
<b>Innenfinanzierung</b>	310	233
<b>Davon:</b>		
Abschreibung	2	2
Gewinn	308	231
<b>Außenfinanzierung</b>	1.633	1.998
<b>Davon:</b>		
Liquiditätsabbau (+)/ Liquiditätsaufbau (-)	- 29	- 2
Darlehensaufnahme	750	2.000
Tilgung aus vergebenen Darlehen	912	
<b>Mittelherkunft Gesamt</b>	1.943	2.231

<b>Mittelverwendung</b>		
In T€	Gesamt Plan 08	Gesamt WIPL 07
<b>Aktiv – Mehrung</b>	0	2.000
<b>Davon:</b>		
Investitionen	0	0
Darlehensvergabe/Einlage	0	2.000
<b>Passiv – Minderung</b>	1.943	231
<b>Davon:</b>		
Gewinnabführung	308	231
Tilgung für erhaltene Darlehen	135	0
Verbrauch von Rückstellung	1.500	
<b>Mittelverwendung Gesamt</b>	1.943	2.231

Die SWN Verkehrs- und Service AG plant für das nächste und die darauffolgenden Jahre keine größeren Sachinvestitionen, um so die Flexibilität zu erhalten und keine zusätzlichen Fixkosten aufzubauen.



## 4. Finanzplan 2008

### Finanzplanung 2008 - 2012

<b>Mittelherkunft</b>					
in T€	Plan 2008	Plan 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012
Abschreibung	2	2	2	2	2
Gewinn / Verlust	308	360	450	550	670
Darlehensaufnahme	750	750	750	750	750
Liquiditätsabbau (+) / Liquiditätsaufbau (-)	-29	8	48	88	128
Tilgung aus vergebenen Darlehen	912	910	910	910	910
	<b>1.943</b>	<b>2.030</b>	<b>2.160</b>	<b>2.300</b>	<b>2.460</b>

<b>Mittelverwendung</b>					
in T€	Plan 2008	Plan 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012
Investitionen	-	-	-	-	-
Ergebnisabführung	308	360	450	550	670
Tilgung für erhaltene Darlehen	135	170	210	250	290
Verbrauch von Rückstellung	1.500	1.500	1.500	1.500	1.500
	<b>1.943</b>	<b>2.030</b>	<b>2.160</b>	<b>2.300</b>	<b>2.460</b>

Zur Finanzierung neuer Anlagen der gc wurde die Aufnahme von Fremddarlehen unterstellt. Sofern hierfür Konzerndarlehen in Anspruch genommen werden, verändert sich der Finanzplan entsprechend.



# Verkehrsgesellschaft Kreis Neuss mbH

## 1. Öffentlicher Zweck des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens laut Gesellschaftsvertrag ist die Planung, Organisation und Finanzierung des öffentlichen Nahverkehrs im Kreis Neuss einschließlich der Anbindung an die angrenzenden Verkehrsgebiete auf der Grundlage des Kreisnahverkehrsplanes. Ziel des Unternehmens ist die Verbesserung des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) innerhalb des Kreises und der einzelnen Kommunen.

Es gehört zu den Aufgaben des Unternehmens, den Nahverkehrsplan für das Gebiet des Kreises Neuss in Abstimmung mit den Städten und Gemeinden des Kreises zu erarbeiten und fortzuschreiben.

Zur Erfüllung des öffentlichen Zwecks wird auf den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2005 verwiesen.

Der Jahresabschluss 2006 liegt noch nicht vor.

## 2. Eigenkapitalausstattung und Beteiligungsverhältnisse

Geschäftsjahr	2005	2004
<b>Bilanzsumme (in TEUR)</b>	349	486
<b>Eigenkapital (in TEUR)</b> davon:	17	7
- Gezeichnetes Kapital	26	26
- Rücklagen	14	14
- Bilanzverlust	- 23	- 33
<b>Eigenkapitalquote (in %)</b>	4,9	1,4
<b>Beteiligung (in %)</b>		
- Rhein-Kreis Neuss	33	33
- Stadtwerke Neuss GmbH	25	25
- Stadt Grevenbroich	9	9
- Verkehrsgesellschaft Dormagen mbH	8	8
- Stadt Meerbusch	8	8
- Stadt Kaarst	6	6
- Stadt Korschenbroich	5	5
- Gemeinde Jüchen	4	4
- Gemeinde Rommerskirchen	2	2

Die Stadt Neuss ist über ihre Eigengesellschaft Stadtwerke Neuss GmbH mittelbar an dem Unternehmen beteiligt.

Die ÖPNV-Kosten des Kreises werden seit 1997 nicht mehr über die Kreisumlage, sondern über die Verkehrsgesellschaft Kreis Neuss mbH auf die kreisangehörigen Kommunen gelegt. Der Umlagenanteil der Stadt Neuss belief sich im Jahr 2005 auf 789 TEUR und für das Jahr 2006 auf 692 TEUR.

### **3. Zusammensetzung der Organe im Geschäftsjahr 2006**

#### **Geschäftsführung**

Nebenamtliches Mitglied:  
Herr Hans-Jürgen Petrauschke, Rhein-Kreis Neuss

#### **Aufsichtsrat**

Der Aufsichtsrat besteht aus 18 Mitgliedern. Jeder Gesellschafter entsendet zwei Mitglieder. Die Stadtwerke Neuss GmbH wurde durch Herrn Stadtkämmerer Gensler und Herrn Stadtverordneten Irnich vertreten.

#### **Gesellschafterversammlung**

Siehe Beteiligungsverhältnisse

#### **Anlage**

- Lagebericht 2005
- Jahresabschluss 2005 einschließlich Anhang

**Lagebericht zum Jahresabschluss zum 31. Dezember 2005**

Die Gesellschaft hat –wie in den Vorjahren– namens und auf Rechnung des Rhein-Kreises Neuss die Finanzierung des öffentlichen Nahverkehrs abgewickelt.

Im Berichtsjahr ergibt sich aus der ertragswirksamen Auflösung von Rückstellungen ein Überschuss.

Die in Folge der Verrechnung der Zinsanteile ausgewiesene Position wurde bislang noch nicht mit den berechtigten Gesellschaftern verrechnet.  
Rückstellungen wurden für die noch abzurechnenden Zinserträge und die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern aus der Verbundabrechnung und für sonstige betriebliche Aufwendungen gebildet.

Über eigenes Personal verfügt die Gesellschaft nicht abgesehen von dem Geschäftsführer, der Angestellter der Gesellschaft ist.

Neuss, den

Petrauschke  
Geschäftsführer

**BILANZ**  
**Verkehrsgesellschaft Kreis Neuss mbH**  
zum 31.12.2005 in €

<b>Aktiva</b>	<b>31.12.2005</b>	<b>31.12.2004</b>	<b>Passiva</b>	<b>31.12.2005</b>	<b>31.12.2004</b>
Forderungen	27.377,20	27.219,42	Stammkapital	25.564,58	25.564,58
Festgeld	25.564,59	25.564,59	Kapitalrücklage	14.044,59	14.044,59
Girokonto	296.053,34	433.281,83	Ergebnisvortrag	-32.902,18	-29.966,17
			Jahresergebnis	10.238,31	-2.936,01
			Rückstellungen	4.199,92	14.262,92
			Verb. L+L	0,00	0,00
			Verb. Ges. U.	313.352,38	451.359,55
			Verb. Ges. Z.	14.497,53	13.736,38
			Sonst. Verb.	0,00	0,00
<b>Bilanzsumme</b>	<b>348.995,13</b>	<b>486.065,84</b>	<b>Bilanzsumme</b>	<b>348.995,13</b>	<b>486.065,84</b>

---

Petrauschke  
Geschäftsführer

# GEWINN UND VERLUSTRECHNUNG

vom 01.01. bis 31.12.2005

Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB  
in €

	2005,00	2004
Sonstige betriebliche Erträge	0,00	0,00
Materialaufwand	0,00	0,00
Personalaufwand	0,00	0,00
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.373,19	3.441,11
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	11.611,50	505,10
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen		
<i>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</i>	10.238,31	-2.936,01
Außerordentliche Erträge		
Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00
Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00
<b>Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag (-)</b>	10.238,31	-2.936,01



Petrauschke  
Geschäftsführer



# Wasserübernahme Neuss Wahlscheid GmbH

## 1. Öffentlicher Zweck des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens laut Gesellschaftsvertrag ist der Bau und Betrieb der Anlagen zur Übernahme, Speicherung und Druckerhöhung des Wassers, dass die Gesellschafter von der Rheinbraun Engineering und Wasser GmbH unmittelbar zu Eigentum erwerben.

Zur Erfüllung des öffentlichen Zwecks im Geschäftsjahr 2006 wird auf den Lagebericht verwiesen.

## 2. Eigenkapitalausstattung und Beteiligungsverhältnisse

Geschäftsjahr	2006	2005
<b>Bilanzsumme (in TEUR)</b>	1.644	1.801
<b>Eigenkapital (in TEUR)</b>	224	225
davon:		
- gezeichnetes Kapital	51	51
- Rücklagen	159	159
- Bilanzgewinn/- verlust	14	15
<b>Eigenkapitalquote (in %)</b>	13,6	12,5
<b>Beteiligung (in %)</b>		
- Stadtwerke Neuss Energie und Wasser GmbH	50	50
- Stadtwerke Düsseldorf AG	50	50

Die Stadt Neuss ist über ihre Eigengesellschaft Stadtwerke Neuss GmbH und deren Tochtergesellschaft Stadtwerke Neuss Energie und Wasser GmbH mittelbar an dem Unternehmen beteiligt.

## 3. Zusammensetzung der Organe im Geschäftsjahr 2006

### Geschäftsführung

Nebenamtliche Mitglieder:

Herr Karl-Heinz Lause (bis 18.12.2006),  
Herr Markus F. Schmidt (seit 04.12.2006),  
Herr Heinz Runde,  
Herr Karl Otto Abt (Stellvertreter)  
Herr Stephan Lommetz (Stellvertreter),

## **Gesellschafterversammlung**

Siehe Beteiligungsverhältnisse

### **Anlage**

- Lagebericht 2006
- Jahresabschluss 2006 einschließlich Anhang



# Lagebericht

## Geschäftsverlauf

Um die Bevölkerung der Städte Neuss und Düsseldorf auch weiterhin nachhaltig mit einwandfreiem Trinkwasser versorgen zu können, gründeten die Stadtwerke Düsseldorf und Neuss am 11.3.1974 die Wasserübernahme Neuss-Wahlscheid GmbH. An dieser Kooperationsgesellschaft sind die beiden Werke zu jeweils 50 % beteiligt. Aufgabe der Gesellschaft sind Bau und Betrieb der Anlagen zur Übernahme, Speicherung und Druckerhöhung des Wassers, das die Gesellschafter direkt von der RE GmbH Rheinbraun Engineering, Köln, beziehen.

Im Geschäftsjahr 2006 sowie in 2005 wurden durch die Gesellschafter von der RE GmbH Rheinbraun Engineering folgende Mengen (in cbm) Trinkwasser bezogen:

	<u>2006</u>	<u>2005</u>
Stadtwerke Düsseldorf AG	4.396.416	4.082.566
Stadtwerke Neuss Energie u. Wasser GmbH	2.400.660	2.693.800
Summe	<u>6.797.076</u>	<u>6.776.366</u>

Aus der Eigenförderung des Wasserwerkes Rheinbogen der Stadtwerke Neuss Energie u. Wasser GmbH erfolgte die Einspeisung von 689.921 cbm Wasser (im Vorjahr: 893.407 cbm).

Die Bilanzsumme hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 157 TEUR vermindert. Der Eigenkapitalanteil ist mit rd. 13,7 % relativ gering; die aus den Abschreibungen zufließenden Mittel decken jedoch weitgehend den Kapitalbedarf für Tilgungen.

Aufgrund vertraglicher Vereinbarungen der Gesellschafter beträgt der für das Geschäftsjahr 2006 auszuweisende Gewinn (vor Körperschaftsteuer) rd. 19,3 TEUR. Für 2007 wird ein Gewinn in Höhe von rd. 18 TEUR erwartet. Nennenswerte Risiken aus dem Geschäftsbetrieb sind auf absehbare Zeit nicht zu erwarten. Wegen Kündigung des Ergebnisabführungsvertrages und Auflösung der Vereinigung der Gesellschafter der Wasserübernahme Neuss-Wahlscheid GmbH GbR zum 31.12.2003 entfiel die Gewinnabführung. Die Geschäftsführung schlägt wie im Vorjahr die Ausschüttung des Jahresüberschusses in Höhe von 14.225,58 € an die Gesellschafter vor.

# Bilanz

Wasserübernahme Neuss-Wahlscheid GmbH  
zum 31. Dezember 2006

## Aktiva

	31.12.06 EUR	31.12.05 EUR
<b>A. Anlagevermögen</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte	0,00	93,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke mit Geschäftsbauten	94.959,76	111.608,76
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.400.112,00	1.498.485,00
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
I. Vorräte		
1. Hilfs- und Betriebsstoffe	167,40	180,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen gegen Gesellschafter	60.607,59	0,00
2. Sonstige Vermögensgegenstände	16.347,88	47.732,71
III. Guthaben bei Kreditinstituten	71.474,18	142.575,40
	<b>1.643.668,81</b>	<b>1.800.674,87</b>

## Passiva

	31.12.06 EUR	31.12.05 EUR
<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Gezeichnetes Kapital	51.200,00	51.200,00
II. Andere Gewinnrücklagen	159.370,95	159.370,95
III. Jahresüberschuss	14.225,58	15.269,88
<b>B. Rückstellungen</b>		
I. Steuerrückstellungen	93,34	161,42
2. Sonstige Rückstellungen	21.000,00	19.850,00
<b>C. Verbindlichkeiten</b>		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	152.992,88	276.740,65
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	62.017,30	10.738,72
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	0,00	249.133,97
4. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern: 10.535,31 EUR (Vorjahr: 593,49 EUR)	1.182.768,76	1.018.209,28
	<b>1.643.668,81</b>	<b>1.800.674,87</b>

**Gewinn- und Verlustrechnung der**  
**Wasserübernahme Neuss-Wahlscheid GmbH**  
**2006**

	EUR 2006	EUR 2005
1. Umsatzerlöse	621.941,04	525.229,34
2. sonstige betriebliche Erträge	28.851,68	46.886,58
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe	168.947,42	165.437,57
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	186.425,91	113.224,43
	<b>355.373,33</b>	<b>278.662,00</b>
4. Personalaufwand		
Gehälter	18.406,76	19.633,87
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	118.358,51	118.176,00
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	81.428,10	77.518,87
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.129,07	3.600,08
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	45.597,56	45.660,40
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	33.757,53	36.064,86
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	15.072,08	16.335,83
11. sonstige Steuern	4.459,87	4.459,15
12. Jahresüberschuss	<b>14.225,58</b>	<b>15.269,88</b>

Neuss, 31. Januar 2007

# Anhang

## Allgemeine Angaben

Der **Jahresabschluss** unserer Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2006 ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches in Euro aufgestellt worden. Der Jahresabschluss wurde gemäß Gesellschaftsvertrag nach den Vorschriften des dritten Buches des HGB für große Kapitalgesellschaften aufgestellt.

Soweit für **Pflichtangaben** das **Wahlrecht** besteht, diese in der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang auszuüben, erfolgt die Darstellung im Anhang.

Für die **Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung** wurde das **Gesamtkostenverfahren** gewählt.

Das **Sachanlagevermögen** wurde zu Anschaffungskosten vermindert um Abschreibungen bewertet.

Als **Anschaffungskosten** wurden die Nettorechnungsbeträge zuzüglich Anschaffungsnebenkosten und abzüglich Anschaffungskostenminderungen angesetzt.

**Zugänge** werden pro rata temporis abgeschrieben.

Die **Abschreibung** erfolgt degressiv oder linear. Gemäß § 7 Abs. 3 EStG wird von der degressiven auf die lineare Abschreibungsmethode umgestellt, sobald sich dadurch höhere jährliche Abschreibungsquoten ergeben.

Die **Hilfs- und Betriebsstoffe** sind mit Anschaffungswerten, ggf. mit den geringeren Tageswerten, ausgewiesen.

**Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände** wurden zum Nennwert angesetzt.

**Rückstellungen** sind mit den geschätzten Beträgen bilanziert.

Die **Darlehen und die sonstigen Schulden** sind mit den Rückzahlungsbeträgen erfaßt.

# Erläuterungen zur Bilanz

## **Sachanlagevermögen**

Die Entwicklung des **Sachanlagevermögens** geht aus dem beiliegenden Anlagegitter hervor.

## **Vorräte**

Hierbei handelt es sich um **Vorräte** von Heizöl als Treibstoff für das Notstromaggregat.

## **Steuerrückstellungen**

Die Steuerrückstellungen betreffen die Ertragsteuern auf den Gewinn des laufenden Jahres.

## **Sonstige Rückstellungen**

In den sonstigen Rückstellungen sind erwartete Aufwendungen für Jahresabschlusskosten und –prüfung sowie Strom enthalten.

## **Sonstige Vermögensgegenstände**

Hierin sind Forderungen aus Umsatzsteuer und IHK-Beiträgen enthalten.

## **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten**

Es handelt sich um die Darlehen zur Finanzierung der durchgeführten Investitionen. Im Ausweis enthalten sind Zinsabgrenzungen.

## **Sonstige Verbindlichkeiten**

Der Posten Sonstige Verbindlichkeiten betrifft insbesondere einen kurzfristigen Kassenkredit.

**Anlagennachweis Wasserübernahme Neuss Wahlscheid GmbH zum 31.12.2006**  
**EUR**

	Anschaffungswert			Abschreibungen				Buchwert			
	Stand 1.1.06	Zugang	Abgang	Stand 31.12.06	Stand 1.1.06	Zugang	Abgang	Stand 31.12.06	Stand 31.12.06	%	Stand 31.12.06
Software	740,00			740,00	647,00	93,00		740,00	-		93,00
<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	<b>740,00</b>	-	-	<b>740,00</b>	<b>647,00</b>	<b>93,00</b>		<b>740,00</b>	-		<b>93,00</b>
Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	819.798,23			819.798,23	708.189,47	16.649,00		724.838,47	94.959,76	13%	111.608,76
Technische Anlagen und Maschinen	6.417.017,70			6.417.017,70	4.919.480,70	100.945,00		5.020.425,70	1.396.592,00	28%	1.497.537,00
Betriebsvorrichtungen	1.329.991,76	3.243,51		1.333.235,27	1.329.043,76	671,51		1.329.715,27	3.520,00	0%	948,00
Betriebs- und Geschäftsausstattung	116,00			116,00	116,00			116,00		0%	-
										0%	-
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau										0%	-
	<b>8.566.923,69</b>	<b>3.243,51</b>	-	<b>8.570.167,20</b>	<b>6.956.829,93</b>	<b>118.365,51</b>		<b>7.075.095,44</b>	<b>1.495.071,76</b>		<b>1.610.093,76</b>
	<b>8.567.663,69</b>	<b>3.243,51</b>	-	<b>8.570.907,20</b>	<b>6.957.476,93</b>	<b>118.365,51</b>		<b>7.075.095,44</b>	<b>1.495.071,76</b>		<b>1.610.093,76</b>

## Verbindlichkeitspiegel zum 31.12.2006

	Restlaufzeit			
	Gesamt	bis ein Jahr	ein bis fünf Jahre	über fünf Jahre
	EUR	EUR	EUR	EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	152.992,88	129.913,79	23.079,09	0,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen, davon Gesellschafter 0 €	62.017,30	62.017,30	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber der GbR	0,00	0,00	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten	1.182.768,76	1.182.768,76	0,00	0,00
<b>Summe</b>	<b>1.397.778,94</b>	<b>1.374.699,85</b>	<b>23.079,09</b>	<b>0,00</b>

## Verbindlichkeitspiegel zum 31.12.2005

	Restlaufzeit			
	Gesamt	bis ein Jahr	ein bis fünf Jahre	über fünf Jahre
	EUR	EUR	EUR	EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	276.740,65	123.252,70	153.487,95	0,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen, davon Gesellschafter 5.059,14 €	10.738,72	10.738,72	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber der GbR	0,00	0,00	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	249.133,97	249.133,97	0,00	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten	1.018.209,28	1.018.209,28	0,00	0,00
<b>Summe</b>	<b>1.554.822,62</b>	<b>1.401.334,67</b>	<b>153.487,95</b>	<b>0,00</b>

# **Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung**

## **Umsatzerlöse**

Die Umsatzerlöse ergeben sich aus den Beträgen, die den Gesellschaftern in Rechnung gestellt wurden (Aufwendungen nach Abzug der Erträge).

## **Materialaufwand**

### **a) Aufwand für Hilfs- und Betriebsstoffe**

Strombezugskosten und sonstiger Materialeinsatz.

### **b) Aufwendungen für bezogene Leistungen**

Aufwendungen für den Betrieb und die Unterhaltung der Anlagen sowie angefallene Kosten für Wasseruntersuchungen.

## **Gehälter**

Ausweis der Vergütung an die Geschäftsführer, Handlungsbevollmächtigten und dem mit der technischen Betriebsführung beauftragten Mitarbeiter der Stadtwerke Neuss Energie und Wasser GmbH.

## **Abschreibungen**

Die Abschreibungen sind aus dem Anlagennachweis zu ersehen.

## **Sonstige betriebliche Aufwendungen**

Hierin sind enthalten Erbpacht (rd. 37 TEUR), Kosten für Versicherungen (rd. 11 TEUR), Kosten für Beratung und Prüfung (rd. 7 TEUR), Kosten der kaufmännischen Betriebsführung (rd. 23 TEUR) sowie Telefongebühren, Entwässerungsgebühren, Kontoführungsgebühren usw.



### **Zinsen und ähnliche Erträge**

Erträge aus einem Kontokorrentkonto.

### **Zinsen und ähnliche Aufwendungen**

Fremdkapitalzinsen bei Kreditinstituten sowie für einen kurzfristigen Kassenkredit bei der Stadt Neuss.

### **Steuern vom Einkommen und Ertrag**

Es handelt sich um den Ertragsteueraufwand auf den laufenden Gewinn und Korrekturen aus Vorjahren.

### **Sonstige Steuern**

Es handelt sich ausschließlich um Grundsteuer.

Die Geschäftsführung besteht aus folgenden Herren:

Markus F. Schmidt seit 4.12.2006

Karl-Heinz Lause bis 18.12.2006

Heinz Runde

Karl Otto Abt (Stellvertreter)

Stephan Lommetz (Stellvertreter)

Die Geschäftsführer erhielten Aufwandsentschädigungen in Höhe von rd. 12 TEUR.

Neuss, den 31. Januar 2007

Runde

Schmidt



# West-Bus GmbH

## 1. Öffentlicher Zweck des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens laut Gesellschaftsvertrag ist der Betrieb eines Verkehrsunternehmens insbesondere des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV).

Zur Erfüllung des öffentlichen Zwecks im Geschäftsjahr 2006 wird auf den Lagebericht verwiesen.

## 2. Eigenkapitalausstattung und Beteiligungsverhältnisse

Geschäftsjahr	2006	2005
<b>Bilanzsumme (in TEUR)</b>	3.243	4.053
<b>Eigenkapital (in TEUR)</b>	871	752
Davon:		
- gezeichnetes Kapital	125	125
- Rücklagen	256	256
- Bilanzgewinn	490	371
<b>Eigenkapitalquote (in %)</b>	26,9	18,6
<b>Beteiligung (in %)</b>		
- Taeter Aachen GmbH & Co. KG	49,0	49,0
- Stadtwerke Krefeld Mobil GmbH	17,8	17,8
- Niederrheinische Versorgung und Verkehr AG	17,8	17,8
- Stadtwerke Neuss GmbH	10,4	10,4
- Niederrheinwerke Viersen mobil GmbH	5,0	5,0

Die Stadt Neuss ist über ihre Eigengesellschaft Stadtwerke Neuss GmbH mittelbar an dem Unternehmen beteiligt.

## 3. Zusammensetzung der Organe im Geschäftsjahr 2006

### Geschäftsführung

Herr Ralf Poppinghuys, Eynatten, Belgien,  
Herr Dieter Harre, Mönchengladbach

### Gesellschafterversammlung

Siehe Beteiligungsverhältnisse

### Anlage

- Lagebericht 2006
- Jahresabschluss 2006 einschließlich Anhang

## **1. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen und Geschäftsverlauf**

Die West Bus GmbH, Krefeld, im Nachfolgenden kurz ‚Unternehmen‘ genannt, ist mit dem größten Anteil ihres Umsatzvolumens im Linienverkehr tätig. Geringfügig werden auch Leistungen im freigestellten Schülerverkehr erbracht. Für die Entwicklung des Öffentlichen Personenverkehrs (ÖPNV) haben sich im Geschäftsjahr die Marktänderungen der letzten Jahre fortgesetzt.

Der gesetzliche Rahmen für den öffentlichen Personenverkehr (ÖPNV) hat sich auch im Geschäftsjahr weiterentwickelt. Eine abschließende europäische Regelung und die Adaption der deutschen Gesetzgebung konnte aber noch nicht erreicht werden.

Für die neue Nahverkehrsordnung – als Nachfolge der Verordnung 1191/69 (EWG) zeichnen sich folgende wesentliche Neuerungen ab, auf die sich die Verkehrsminister am 9. Juni 2006 in Luxemburg einigten:

Die Erbringung von Verkehrsleistungen soll zukünftig auf der Grundlage öffentlicher, zeitlich begrenzter Dienstleistungsaufträge erfolgen. Bei der Vergabe ist eine Bandbreite von Alternativen möglich, die sich von der grundsätzlich vorgesehenen Ausschreibung, über die Möglichkeit die Verkehrsdienstleistungen selbst zu erbringen, bis zur direkten Vergabe öffentlicher Dienstleistungsaufträge an einen internen Betreiber („In-House-Vergabe“) erstrecken. Zudem soll es Schutzklauseln für den Mittelstand mit weniger als 20 Bussen geben.

Insbesondere die Möglichkeit zur „In-House-Vergabe“ ist bei den kommunalen Interessenverbänden begrüßt worden. Hier bleibt abzuwarten, ob dieser rechtliche Spielraum genutzt wird, gerade den defizitären, städtischen Nahverkehr vom Wettbewerb auszunehmen. Als Folge zeigt sich in einigen Städten eine gewisse Verlangsamung des Ausschreibungswettbewerbs (u.a. Frankfurt am Main). Es ist anzunehmen, dass langfristig die bei den schon erfolgten Ausschreibungen erzielten Einsparungen die allgemeine Tendenz zu mehr Wettbewerb fortsetzen werden.

Auf Basis der geltenden Gesetze hat das Bundesverwaltungsgericht in Leipzig zwar festgestellt, dass die eigenwirtschaftliche Verkehre nicht ausgeschlossen werden müssen und damit die gegenwärtige Praxis der meisten Bundesländer rechtmäßig ist, hat aber auch das sogenannte „Altunternehmerprivileg“ deutlich enger gefasst. Für den Fall, dass ein Konzessionsinhaber die Betriebsführerschaft langfristig vergibt, verliert er selber seinen Besitzstandsschutz (BVerwG 3 C 33.05 - Urteil vom 19. Oktober 2006 ).

In Hessen hat sich im Laufe des Jahres gezeigt, dass sich Wettbewerb und eine sozialverträgliche Personalführung nicht ausschließen: In immer mehr Ausschreibungen wurde der Lohntarif für das private Busgewerbe in Hessen vom Landesverband der Hessischen Omnibusunternehmer (LHO) als Mindestlohn definiert.

In den kommenden Jahren greifen zudem die nach der Bundestagswahl in 2005 beschlossenen Kürzungen der Regionalisierungsmittel von 3,3 Milliarden Euro bis 2010. Deren direkte Auswirkungen auf den ÖPNV können aber noch nicht beurteilt werden, da sie auch Teil der Förderalismusdebatte zwischen Bund und Ländern sind und teilweise durch Landesmittel aus den Steuermehreinnahmen der Mehrwertsteueranhebung zumindest teilweise kompensiert werden. U. a. in Baden-Württemberg zeichnen sich Verschiebungstendenzen des ÖSPNV Budgets zugunsten des SPNV ab.

Der Dieselpreis hat sich in 2006 auf dem hohen Niveau eingependelt und stieg mit „nur noch“ 4,91% im einstelligen Prozentbereich. Die Belastung für die Treibstoffaufwendungen ist damit zwar immer noch hoch, spiegelt sich mittlerweile aber deutlicher in den Vergütungen wieder. Eine „Zwischenfinanzierung“ eines weiteren, starken Dieselpreisanstieges musste im Geschäftsjahr nicht erfolgen.

Die aufgezeigten Aspekte zeigen die Chancen und Risiken in der deutschen ÖPNV-Landschaft. Gerade in den Zeiten der Marktveränderungen zeigt sich die Bereitschaft der Verkehrsunternehmen, auch im Wettbewerb aufeinander zuzugehen. Partnerschaften zum gemeinsamen Tragen von neuen Wettbewerbsrisiken, wie bei Netto-Ausschreibungen, lassen die Partnerschaften innerhalb des Nahverkehrs zwischen kommunalen Verkehrsunternehmen und privaten Verkehrsunternehmen zunehmen. Auch die Global-Player werden von den lokal orientierten kommunalen Verkehrsunternehmen vor dem Hintergrund der Öffnung des ÖPNV-Marktes immer öfter als Möglichkeit für eine Partnerschaft anstelle einer Bedrohung gesehen.

## 2. Ertragslage

Gemäß der Gewinn- und Verlustrechnung der beiden letzten Geschäftsjahre ergeben sich nachfolgende Hinweise:

	2006		2005		Veränderung 2005/2006	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Umsatzerlöse	21.361	100	20.146	100	1.215	6%
<b>Gesamtleistung</b>	<b>21.361</b>	<b>100</b>	<b>20.146</b>	<b>100</b>	<b>1.215</b>	<b>6%</b>
Materialaufwand	8.594	40	7.738	38	856	11%
Personalaufwand	11.476	54	11.414	57	-62	0%
Abschreibung	16	0	25	0	-9	-36%
Sonstiger Betriebsaufwand						
./. Übrige betriebliche Erträge	430	2	372	2	58	16%
<b>Betrieblicher Aufwand</b>	<b>20.516</b>	<b>96</b>	<b>19.549</b>	<b>97</b>	<b>967</b>	<b>5%</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>845</b>	<b>4</b>	<b>597</b>	<b>3</b>	<b>248</b>	<b>42%</b>
Beteiligungs- und Finanzergebnis	6		8		-2	-25%
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>851</b>		<b>605</b>		<b>246</b>	<b>41%</b>
Ertragsteuern	360		233		127	55%
<b>Jahresergebnis</b>	<b>491</b>		<b>372</b>		<b>119</b>	<b>32%</b>

Die *Umsatzerlöse* stiegen im Geschäftsjahr um TEUR 1.215 (+6%) an. Die Entwicklung ist auf die Mehrbeauftragung der kommunalen Mitgesellschafter zurückzuführen.

Der *Materialaufwand* stieg gegenüber dem Vorjahr um TEUR 856 (+11%). Die Materialaufwandsquote stieg von 38% auf 40%. Dies ist vor allem auf die Dieselpreissteigerungen des laufenden Geschäftsjahres zurückzuführen sowie auf den erhöhten Einsatz von Subunternehmern aufgrund des Mehrleistungsvolumens.

Der *Personalaufwand* blieb im Geschäftsjahr nahezu konstant. Dies ist vor allem darauf zurückzuführen, dass Mehrleistungen im laufenden Jahr wegen der Tarifaueinanderstellungen zum Teil durch Subunternehmer aufgefangen wurden. Weiterhin trugen Optimierungsprozesse im Bereich der Linienzusammensetzung und des neuen Tarifvertrages erste Erfolge.

Der leichte Anstieg der *sonstigen betrieblichen Aufwendungen* resultiert vor allem aus erhöhten Aufwendungen im Bereich der Fremdreparaturen und der Mitarbeiterweiterbildung.

Das Betriebsergebnis ist um TEUR 248 gegenüber dem Vorjahr angestiegen.

**3. Vermögenslage**

Bezüglich der Vermögenslage ergibt sich im Vergleich mit dem Vorjahr folgendes Bild:

	31.12.2006		31.12.2005		Veränderung 2005/2006	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
<b>Vermögen</b>						
Anlagevermögen	22	1%	30	1%	-8	-27%
Kurzfristige Forderungen	1.886	58%	3.222	79%	-1.336	-41%
Flüssige Mittel	974	30%	572	14%	402	70%
Übrige Aktiva	361	11%	229	6%	132	58%
	<u>3.243</u>	<u>100%</u>	<u>4.053</u>	<u>100%</u>	<u>-810</u>	<u>20%</u>
<b>Kapital</b>						
Eigenkapital	871	27%	752	19%	119	16%
Kurzfristige Verbindlichkeiten	2.372	73%	3.301	81%	-929	-28%
	<u>3.243</u>	<u>100%</u>	<u>4.053</u>	<u>100%</u>	<u>-810</u>	<u>20%</u>

Die Reduzierung der kurzfristigen Forderungen resultiert im Wesentlichen aus dem Rückgang von Forderungen gegen verbundene Unternehmen aus der umsatzsteuerlichen Organschaft mit der Veolia Verkehr GmbH, Berlin. Des Weiteren sind die Forderungen gegen Gesellschafter, die aus dem Liefer- und Leistungsverkehr resultieren, rückläufig.

Durch den gegenüber dem Vorjahr erhöhten Jahresüberschuss kommt es unter Berücksichtigung der Gewinnausschüttung für 2005 zu einer Erhöhung des Eigenkapitals.

Die Reduzierung der kurzfristigen Verbindlichkeiten resultiert im Wesentlichen aus dem Rückgang von Steuerverbindlichkeiten. Die zum Ende des vorangegangenen Geschäftsjahres bestandene umsatzsteuerliche Verpflichtung gegenüber dem Finanzamt Krefeld wurde im Wege der Abtretung und Verrechnung beglichen.

---

#### **4. Finanzlage**

Die Veränderung der Finanzmittel zum Bilanzstichtag stellt sich wie folgt dar:

<b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	<b>2006</b>	<b>2005</b>
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	423	-943
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	<u>910</u>	<u>1853</u>
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	<u>1.333</u>	<u>910</u>
 <b>Zusammensetzung des Finanzmittelfonds</b>		
Liquide Mittel	974	572
Cash-Pool-Forderungen	<u>359</u>	<u>338</u>
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	<u>1.333</u>	<u>910</u>

Im Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit führt eine Ausschüttung in Höhe von TEUR - 372 im laufenden Geschäftsjahr zu einem Mittelabfluss.

Der übrige positive Cashflow resultiert aus dem Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (TEUR 800) infolge des positiven Jahresüberschusses, dem ein negativer Cashflow aus Investitionstätigkeit in Höhe von TEUR -5 entgegensteht.

Während des laufenden Geschäftsjahres gab es keine Liquiditätsengpässe.



**5. Plan-Ist-Abweichungsanalyse**

	Budget 2006	IST 2006	Veränderung
Subunternehmerleistung KOM Personenverkehr	20.167	21.334	1.167
Gelegenheitsverkehr Bus	19	18	-1
Sonstige Erlöse	4	54	50
<b>Total Revenues</b>	<b>20.190</b>	<b>21.406</b>	<b>1.216</b>
Driver costs	-11.049	-11.254	-205
Fuel	-4.029	-3.846	183
Maintenance, personnel			
Maintenance, other		-8	-8
Maintenance external	-2.850	-2.926	-76
Damages			
Tax and insurance, vehicle	-4	-4	
Sub-contractors	-718	-1.190	-472
Other direct costs	-202	-214	-12
<b>Total direct cost</b>	<b>-18.852</b>	<b>-18.412</b>	<b>-590</b>
<b>Direct cost margin</b>	<b>1.338</b>	<b>2.994</b>	<b>1.656</b>
Administration, personnel	-438	-415	23
Administration other	-62	-105	-43
Marketing expenses	-2	-5	-3
Premises excl. LT rental	-1	-1	
Other indirect costs	-73	-115	-42
<b>Total indirect costs</b>	<b>-576</b>	<b>-641</b>	<b>-65</b>
<b>Total operating costs</b>	<b>-19.428</b>	<b>-20.053</b>	<b>-625</b>
<b>Income before depreciation</b>	<b>762</b>	<b>1.323</b>	<b>561</b>
Depreciation	-10	-13	-3
Amortization	-5	-3	2
Operational lease	-349	-409	-60
Long term rental premises	-50	-54	-4
Capital gains			
<b>Operating income</b>	<b>348</b>	<b>844</b>	<b>496</b>
Financial items	8	6	-2
<b>Income before Management fees</b>	<b>356</b>	<b>850</b>	<b>494</b>
<b>Income before Goodwill</b>	<b>356</b>	<b>850</b>	<b>494</b>
<b>Net income before Tax</b>	<b>356</b>	<b>850</b>	<b>494</b>

In Anlehnung an das operative Controlling der Gesellschaft wurde für die Planung 2006 wieder die Darstellung in Form des Umsatzkostenverfahrens gewählt. Aus diesem Grund ist eine Überleitung der einzelnen Ertrags- und Aufwandspositionen zu der Gewinn- und Verlustrechnung, die im Gesamtkostenverfahren dargestellt ist, nur eingeschränkt möglich.

Die Abweichungen zwischen den Posten der Planung und denen der Ist Werte resultieren im Wesentlichen aus folgenden Sachverhalten:

Der Anstieg der Umsatzerlöse resultiert vor allem durch die verstärkte Übernahme von Leistungen für den Gesellschafter Niederrheinwerke Viersen.

Mit den erhöhten Gesamtleistungen nahmen auch die Fahrerkosten sowie die Wartungs- und Instandhaltungsaufwendungen zu.

In den Verwaltungskosten waren im Planansatz die Kosten für den Ansatz der Prämien sowie die allgemeinen Verwaltungskosten zu gering.

## **6. Mitarbeiter**

Die Mitarbeiteranzahl entwickelt sich wie folgt:

<b>Zusammensetzung</b>	<b>2006</b>	<b>2005</b>
Verwaltung	5	12
Fahrer	<u>304</u>	<u>307</u>
Gesamt	<u>309</u>	<u>319</u>

Im Geschäftsjahr wurden TEUR 30 in die Schulung von Mitarbeitern investiert.

Es wurde ein Änderungstarifvertrag am 28.11.2006 für die Gesellschaft abgeschlossen, welcher eine Annäherung nach anfänglichen Lohnsteigerungen über die Laufzeit bis 2009 an den NWO/GÖD-Tarif vorsieht. Teile der Absenkungen, die im Manteltarifvertrag vorgesehen sind, wurden im Unternehmen umgesetzt.

## **7. Prognose und Risikobericht**

Als Chancen und Risiken des kommenden Geschäftsjahres, sieht die Geschäftsführung folgende Einflussfaktoren:

Die Geschäftsführung geht für das Geschäftsjahr 2007 von einer Reduzierung des Umsatzes in Höhe von TEUR -835 (in Prozent: -4%) gegenüber dem Geschäftsjahr 2006 aus. Dies ist in erster Linie auf andere Betriebstage in 2007 zurückzuführen.

Im Jahresergebnis rechnet die Geschäftsführung mit einem Jahresüberschuss von ca. 360 TEUR. Dies entspricht einer Reduzierung von ca. TEUR 130. Grundlage für diese Planung ist die Berücksichtigung weiterer Lohnsteigerungen in 2007, sowie der Steigerungen im Bereich des Dieselaufwandes und der Instandhaltungsaufwendungen.

Die Geschäftsführung geht davon aus, dass nach Lage der Dinge keine weiteren gravierenden sonstigen Einflüsse auf das Ergebnis 2007 zu erwarten sind.

Für 2008 erwarten wir keine signifikanten Änderungen beim Umsatz. Bei der Preisanpassung ist weiterhin der Time-lag Effekt beim Diesel zu beachten.

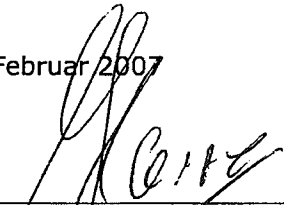
Risiken ergeben sich aus der Monostruktur der Aufträge, die die Gesellschaft hat. Zur Reduzierung des damit verbunden Risikopotentials werden Anstrengungen unternommen, die Leistungspalette zu diversifizieren.

Durch die geschaffenen Organisationsstrukturen und dem gebildeten Know-how sieht die Geschäftsführung sich gut aufgestellt, um auf die Änderungen des ÖPNV Marktes zu reagieren.

#### **8. Nachtragsbericht**

Es sind nach Abschluss des Geschäftsjahres keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, über die zu berichten wäre.

Krefeld, 2. Februar 2007

  
\_\_\_\_\_  
Dipl. Ingenieur  
Dieter Harre

  
\_\_\_\_\_  
Ralf Poppinghuys



## West-Bus GmbH, Krefeld

### Gewinn- und Verlustrechnung für 2006

	EUR	EUR	2005 EUR
1. Umsatzerlöse	21.360.574,60		20.145.814,36
2. Sonstige betriebliche Erträge	<u>47.967,13</u>		<u>48.094,69</u>
		21.408.541,73	20.193.909,05
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3.845.966,24		3.555.580,27
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	4.748.260,19		4.182.859,36
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	9.377.053,10		9.418.851,31
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung EUR 32.884,00 (Vj. EUR 18.000,00)	2.099.330,50		1.995.052,75
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	15.623,66		25.305,90
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>477.985,52</u>		<u>419.852,15</u>
		20.564.219,21	19.597.501,74
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen EUR 5.825,47 (Vj. EUR 8.257,32)	5.825,47		8.257,32
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>64,35</u>		<u>0,00</u>
		<u>5.761,12</u>	<u>8.257,32</u>
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		850.083,64	604.664,63
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	360.000,00		233.000,00
11. Sonstige Steuern	<u>-343,00</u>		<u>0,00</u>
		<u>359.657,00</u>	<u>233.000,00</u>
12. Jahresüberschuss		<u><u>490.426,64</u></u>	<u><u>371.664,63</u></u>

# **West-Bus GmbH, Krefeld**

## **Anhang für 2006**

---

### **I. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE**

#### **1. Allgemeines**

Der Jahresabschluss der West-Bus GmbH, Krefeld, - im Folgenden auch kurz Gesellschaft genannt - für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2006 wurde unter Anwendung der Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB), des GmbH-Gesetzes (GmbHG) sowie des Gesellschaftsvertrages aufgestellt.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB angewandt.

Die Gesellschaft ist eine mittelgroße Kapitalgesellschaft i.S.d. § 267 Abs. 2 HGB.

Nach § 9 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrages ist der Jahresabschluss gemäß den Bestimmungen des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften aufzustellen.

#### **2. Anlagevermögen**

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen bewertet.

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen bilanziert.

Geringwertige Wirtschaftsgüter im Sinne von § 6 Abs. 2 EStG werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

**West-Bus GmbH, Krefeld**  
**Anhang für 2006**

---

Für die Abschreibungen von Gegenständen des Anlagevermögens werden folgende Abschreibungsmethoden und Nutzungsdauern angewandt:

<b>Anlageposition</b>	<b>Abschreibungsmethode</b>	<b>Nutzungsdauer</b>
Immaterielle Vermögensgegenstände	Linear	3 – 4 Jahre
Fahrzeuge für den Personenverkehr	Linear	2 – 10 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Linear	3 – 13 Jahre

Neu angeschaffte Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden im Zugangsjahr pro rata temporis abgeschrieben.

**3. Verbundene Unternehmen**

Als verbundene Unternehmen werden alle Gesellschaften angesehen, die mittelbar oder unmittelbar im Mehrheitsbesitz oder unter der einheitlichen Leitung der Veolia Environnement S.A. mit Sitz in Paris, Frankreich, stehen.

**4. Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände und liquide Mittel**

Forderungen, Vermögensgegenstände und liquide Mittel werden mit dem Nennbetrag angesetzt.

Auf den Ansatz einer Einzel- und Pauschalwertberichtigung wurde aufgrund von Art und Umfang der Geschäftstätigkeit und der Kundenstruktur verzichtet.

**West-Bus GmbH, Krefeld**  
**Anhang für 2006**

---

**5. Sonstige Rückstellungen**

Für ungewisse Verbindlichkeiten sind Rückstellungen in dem Umfang gebildet worden, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

**6. Verbindlichkeiten**

Die in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten sind mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

**II. EINZELANGABEN ZUR BILANZ**

**1. Sachanlagevermögen**

Zur Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2006 einschließlich der kumulierten Anschaffungskosten und der kumulierten Abschreibung wird auf den Anlagespiegel am Ende dieses Anhangs verwiesen.

**2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**

Die Forderungen gegen Gesellschafter (TEUR 1.515) stellen zugleich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen dar.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 359 betreffen Forderungen im Zusammenhang mit dem Cash Pooling mit der Veolia Verkehr GmbH, Berlin.

Sämtliche Forderungen haben eine Laufzeit von weniger als einem Jahr.

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind Steuererstattungsansprüche in Höhe von TEUR 321 sowie Rückvergütungsansprüche aus Darlehen an Mitarbeiter in Höhe von TEUR 38 enthalten.



**West-Bus GmbH, Krefeld**  
**Anhang für 2006**

---

**3. Entwicklung des Gewinnvortrages**

	<u>EUR</u>
Gewinnvortrag zum 1. Januar 2006	371.664,63
Ausschüttung in 2006	<u>-371.664,63</u>
Gewinnvortrag 31. Dezember 2006	<u><u>0,00</u></u>

**4. Sonstige Rückstellungen**

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für Urlaubsansprüche (TEUR 299) sowie sonstige personalbezogene Rückstellungen (TEUR 200).

**5. Verbindlichkeiten**

Die Verbindlichkeiten haben sämtlich eine Laufzeit bis zu einem Jahr und sind nicht besichert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern in Höhe von TEUR 1.431 betreffen vollumfänglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

**West-Bus GmbH, Krefeld**  
**Anhang für 2006**

---

**III. EINZELANGABEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG**

**1. Umsatzerlöse**

Die Umsatzerlöse des Berichtszeitraumes gliedern sich wie folgt auf:

	2006		2005	
	TEUR	%	TEUR	%
Anmietung Mönchengladbach	12.419	59	11.445	57
Anmietung Krefeld	5.175	24	5.039	25
Anmietung Neuss	2.429	11	2.376	12
Anmietung Viersen	1.160	5	1.080	5
Mietwagen	168	1	178	1
Übrige	10	0	28	0
	<u>21.361</u>	<u>100</u>	<u>20.146</u>	<u>100</u>

**2. Sonstige betriebliche Erträge**

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im Wesentlichen periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 33 aus der Erstattung von überzahlten Berufsgenossenschaftsbeiträgen.

**3. Sonstige betriebliche Aufwendungen**

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen sonstige Personalkosten (TEUR 99), Weiterbelastung von Personalkosten (TEUR 72), konzerninterne Weiterbelastungen (TEUR 57) sowie Mieten und Pachten (TEUR 54).

**4. Steuern vom Einkommen und Ertrag**

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag in Höhe von TEUR 360 resultieren aus Körperschaftsteuer (TEUR 198), Gewerbesteuer (TEUR 151) und Solidaritätszuschlag (TEUR 11).

**West-Bus GmbH, Krefeld**  
**Anhang für 2006**

---

**IV. SONSTIGE ANGABEN**

**1. Sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Am Bilanzstichtag hatte die Gesellschaft folgende Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen:

	<u>TEUR</u>
Leasingverpflichtungen (PKW)	5
Büromieten	<u>52</u>
	<u>54</u>

Die Zahlungen der Büromieten sind innerhalb eines Jahres und die Leasingverpflichtungen bis Mitte 2009 fällig.

**2. Haftungsverhältnisse**

Am Bilanzstichtag bestanden keine Haftungsverhältnisse gemäß §§ 251 i.V.m. 268 Abs. 7 HGB.

**West-Bus GmbH, Krefeld**  
**Anhang für 2006**

---

**3. Geschäftsführung und Vertretungsbefugnis**

Die Geschäftsführung setzt sich wie folgt zusammen:

Herrn Dipl.-Ingenieur Dieter Harre (Geschäftsführer und Hauptabteilungsleiter bei der NVV), Mönchengladbach,

Herrn Ralf Poppinghuys, Kaufmann (Geschäftsführer), Eynatten/Belgien.

Zur Vertretung der Gesellschaft sind jeweils zwei Geschäftsführer gemeinschaftlich oder ein Geschäftsführer gemeinsam mit einem Prokuristen befugt.

Gesamtprokura gemeinsam mit einem Geschäftsführer oder einem anderen Prokuristen ist erteilt:

Herrn Wolfgang Opdenbusch, Viersen

Herrn Gerhard Dickhaus, Neuss

Herrn Guido Stilling, Krefeld

Herrn Thomas Lange, Döberschütz.

**4. Gesamtbezüge der Geschäftsführung**

Auf die Angabe der Geschäftsführerbezüge wurde gem. § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

**5. Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt**

Die Gesellschaft beschäftigte in 2006 durchschnittlich 309 Mitarbeiter, davon 5 Angestellte und 304 Fahrer.

**West-Bus GmbH, Krefeld**  
**Anhang für 2006**

---

**6. Konzernabschluss**

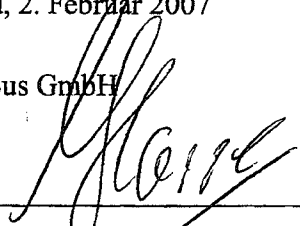
Die Gesellschaft wird mittelbar in den Konsolidierungskreis der Veolia Transport S.A. Nanterre, Frankreich, einbezogen (kleinster Konsolidierungskreis). Die Muttergesellschaft des größten Konsolidierungskreises, in den die Gesellschaft mittelbar einbezogen wird, ist die Veolia Environnement S. A., Paris, Frankreich.

**7. Ergebnisverwendung**

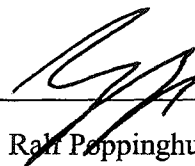
Der Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2006 beträgt EUR 490.426,64. Die Geschäftsleitung schlägt der Gesellschafterversammlung vor, diesen in voller Höhe an die Gesellschafter auszuschütten.

Krefeld, 2. Februar 2007

West-Bus GmbH



\_\_\_\_\_  
Dipl.-Ingenieur  
Dieter Harre



\_\_\_\_\_  
Ralf Poppinghuys



# WLN Wasserlabor Niederrhein GmbH

## 1. Öffentlicher Zweck des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens laut Gesellschaftsvertrag ist das Tätigwerden für die öffentliche Wasserversorgung, die Durchführung von Analysen, die technische und wasserwirtschaftliche Beratung und Betreuung Dritter und der Gesellschafter.

Zur Erfüllung des öffentlichen Zwecks im Geschäftsjahr 2006 wird auf den Lagebericht verwiesen.

## 2. Eigenkapitalausstattung und Beteiligungsverhältnisse

Geschäftsjahr	2006	2005
<b>Bilanzsumme (in TEUR)</b>	507	398
<b>Eigenkapital (in TEUR)</b>	286	270
davon:		
- gezeichnetes Kapital	100	100
- Rücklagen	170	158
- Bilanzgewinn/- verlust	16	12
<b>Eigenkapitalquote (in %)</b>	56,4	67,8
<b>Beteiligung (in %)</b>		
- Niederrheinische Versorgung und Verkehr AG	50	50
- Stadtwerke Neuss Energie und Wasser GmbH	50	50

Die Stadt Neuss ist über ihre Eigengesellschaft Stadtwerke Neuss GmbH und deren Tochtergesellschaft Stadtwerke Neuss Energie und Wasser GmbH mittelbar an dem Unternehmen beteiligt.

## 3. Zusammensetzung der Organe im Geschäftsjahr 2006

### Geschäftsführung

Herr Dirk Hunke,  
Herr Paul Rutten

### Gesellschafterversammlung

Siehe Beteiligungsverhältnisse

### Anlage

- Lagebericht 2006
- Jahresabschluss 2006 einschließlich Anhang

# Lagebericht der WLN Wasserlabor Niederrhein GmbH 2006

## Geschäftsverlauf

Die Gesellschaft wurde am 3. Juli 2003 als Gemeinschaftsunternehmen der Niederrheinische Versorgung und Verkehr AG und der Stadtwerke Neuss Energie und Wasser GmbH in Mönchengladbach gegründet. Nach einer Kooperationsphase seit September 2002 zwischen den beiden Gesellschaftern, in der die Laboraktivitäten, im Wesentlichen Wasseranalytik, der beiden Gesellschafter am Standort Voltastraße in Mönchengladbach zusammengefasst worden sind, wurden die Labordienstleistungen in einem Joint Venture verselbständigt.

Gegenstand des Unternehmens ist das Tätigwerden für die öffentliche Wasserversorgung, die Durchführung von Analysen, die technische und wasserwirtschaftliche Beratung und Betreuung Dritter und der Gesellschafter.

Das Jahr 2006 ist das dritte volle Geschäftsjahr. Durch die am 13.2.2004 erfolgte Akkreditierung nach DIN EN ISO / IEC 17025 ist die Gesellschaft berechtigt, Prüfungen im Bereich der Ionenchromatographie, Gaschromatographie, elektrochemische Verfahren, physikalische Kennzahlen, Sensorik, Summenparameter, Maßanalyse, spezifische und unspezifische Kultivierungsverfahren durchzuführen. Nach erfolgter Akkreditierung wurde die Gesellschaft durch das Land NRW als bestellte Stelle gemäß der Trinkwasserverordnung anerkannt und in die Landesliste aufgenommen.

Kaufmännisch-administrative Tätigkeiten einschließlich Beschaffungswesen und Personalverwaltung sowie IT-Dienstleistungen wurden von den Gesellschaftern auf vertraglicher Basis eingekauft.

Im Wesentlichen hat die Gesellschaft in 2006 in die Beschaffung weiterer Laborgeräte wie Umluftwärmeschrank, Absaugvorrichtungen, Analysegeräte, Ionenchromatograph, Spektrometer etc. investiert, und zwar im Wesentlichen durch Ankauf der Laborausstattung der Niederrheinwasser GmbH. Des Weiteren wurden diverse Ersatzbeschaffungen vorgenommen. Die Kapazitäten wurden durch Vergrößerung der gemieteten produktiven Flächen erweitert. Das laufende Geschäft konnte aus dem cash-flow finanziert werden. Kreditaufnahme war nicht erforderlich. Laufende Bankguthaben wurden im cash-pool verzinst.

Der Personalbestand blieb unverändert. Längerfristiger krankheitsbedingter Ausfall wurde durch geringfügig beschäftigtes Personal ausgeglichen. Zum 1.1. 2007 erfolgte die Übernahme der Labormitarbeiter von der Niederrheinwasser GmbH.



## Lage

Die Untersuchungsschwerpunkte liegen im Bereich der öffentlichen Wasserversorgung (Rohwasser, Trinkwasser) sowie der Badewasseranalytik. Hinzu kommen Untersuchungen in gewerblichen und privaten Wasserversorgungssystemen sowie in öffentlichen Gebäuden.

Parameter, die in der Vergangenheit nicht zum eigenen Analytikumfang gehörten wie PAK und PBSM, können jetzt mittels HPLC analysiert werden. Dies gilt ebenfalls für spezielle mikrobiologische Untersuchungen (Legionellen). Auch für diese Verfahren ist die Akkreditierung bereits erfolgt.

Aufgrund hoher Qualifikation und Betriebserfahrung der Mitarbeiter konnten weitere Kunden, insbesondere im Bereich der mikrobiologischen Analytik, hinzugewonnen werden. Die Fremdanalytik macht einen weiter steigenden Umsatzanteil aus.

Die Finanzlage ist aufgrund der guten Kapitalausstattung durch die Gesellschafter zufriedenstellend, die Liquidität gesichert. Die Ertragslage ist stabil positiv und über Plan. Für 2007 ist ebenfalls ein positives Ergebnis geplant. Ziel für die kommenden Jahre ist die weitere Konsolidierung der Betriebsabläufe, die Verbesserung der Ertragslage und der Kostenstrukturen sowie die Ausweitung des Geschäftsvolumens.

Mönchengladbach, den 5. Februar 2007

Rutten

Hunke

WLN Wasserlabor Niederrhein GmbH  
Mönchengladbach  
Bilanz zum 31. Dezember 2006

## AKTIVA

	EUR	31.12.2006 EUR	31.12.2005 EUR
<b>A. Anlagevermögen</b>			
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		2.216,19	1.697,98
<b>II. Sachanlagen</b>			
1. Betriebseinrichtungen	111.256,00		123.502,00
2. Maschinen und maschinelle Anlagen	33.796,00		7.079,00
3. Betriebsvorrichtungen	33.796,00		8.658,00
4. Betriebs- und Geschäftsausstattung	55.308,00		43.228,00
		<u>234.156,00</u>	<u>182.467,00</u>
		<u>236.372,19</u>	<u>184.164,98</u>
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
<b>I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	44.898,40		23.096,70
2. Sonstige Vermögensgegenstände	220.880,93		175.303,63
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 0,00 Euro Vorjahr 0,00 Euro			
		<u>265.779,33</u>	<u>198.400,33</u>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			
Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		<u>4.693,65</u>	<u>15.581,07</u>
		<u>506.845,17</u>	<u>398.146,38</u>

## PASSIVA

	EUR	31.12.2006 EUR	31.12.2005 EUR
<b>A. Eigenkapital</b>			
<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>		100.000,00	100.000,00
<b>II. Kapitalrücklage</b>		150.000,00	150.000,00
<b>III. Gewinnrücklage</b>			
Andere Gewinnrücklage		20.217,72	7.807,00
<b>IV. Jahresüberschuss</b>		<u>15.883,39</u>	<u>12.410,72</u>
		<u>286.101,11</u>	<u>270.217,72</u>
<b>B. Rückstellungen</b>			
1. Steuerrückstellungen	2.319,00		8.999,06
2. Sonstige Rückstellungen	54.922,28		46.434,70
		<u>57.241,28</u>	<u>55.433,76</u>
<b>C. Verbindlichkeiten</b>			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	149,32		119,82
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	105.219,23		13.982,92
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	37.604,46		47.438,53
4. Sonstige Verbindlichkeiten	20.529,77		10.953,63
davon aus Steuern			
11.371,12 Euro Vorjahr 10.567,71 Euro			
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit			
0,00 Euro Vorjahr 0,00 Euro			
		<u>163.502,78</u>	<u>72.494,90</u>
		<u>506.845,17</u>	<u>398.146,38</u>

**WLN Wasserlabor Niederrhein GmbH**  
**Mönchengladbach**  
**Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit**  
**vom 01. Januar bis 31. Dezember 2006**

	EUR	2006 EUR	EUR	2005 EUR
1. Umsatzerlöse	982.312,12		918.669,31	
2. Sonstige betriebliche Erträge	10.757,11		3.004,95	
		993.069,23		921.674,26
3. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	63.478,68		65.602,33	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	151.731,73		130.421,36	
4. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	391.444,05		370.740,36	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung 15.107,75 Euro (Vorjahr: 14.361,60 Euro)	101.298,59		94.883,96	
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und auf Sachanlagen	45.669,20		48.705,34	
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	215.995,19	969.617,44	192.530,09	902.883,44
		23.451,79		18.790,82
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		3.337,12		2.188,15
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		0,00		6,58
9. <b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>		26.788,91		20.972,39
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		10.527,08		8.241,00
11. Sonstige Steuern		378,44		320,67
12. Jahresüberschuss		15.883,39		12.410,72

## Anhang für das Geschäftsjahr 2006

### **WLN Wasserlabor Niederrhein GmbH**

#### Allgemeine Erläuterungen

Die Gesellschaft wurde zum 03.07.2003 gegründet.

Die Gesellschaft ist eine kleine Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 1 HGB, stellt den Jahresabschluss aber nach § 9 Abs. 2 des Gesellschaftervertrages nach Maßgabe der für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften auf. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

#### Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Sachanlagen sind zu Anschaffungskosten abzüglich Abschreibungen bewertet.

Bewegliches Sachanlagevermögen wird linear oder degressiv abgeschrieben. Von der degressiven wird auf die lineare Abschreibungsmethode in dem Jahr umgestellt, in dem die lineare Abschreibung die degressive übersteigt. Gegenstände, deren Anschaffungswert im Einzelfall 410 EURO nicht übersteigt, werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennbetrag angesetzt.

Rückstellungen sind in Höhe des Betrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Verbindlichkeiten sind mit dem Rückzahlungsbetrag ausgewiesen.

#### Erläuterung einzelner Posten der Bilanz zum 31. Dezember 2006

##### 1. Anlagevermögen

Hinsichtlich der Zusammensetzung und der Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2006 wird auf den beigefügten Anlagespiegel verwiesen. Die Zugänge im Anlagespiegel sind zu Anschaffungskosten angegeben.

##### 2. Forderungen

Sämtliche Forderungen haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr. In den sonstigen Vermögensgegenständen (EUR 220.880,93) ist im Wesentlichen eine Forderung aus dem Cashpool gegenüber der Stadt Neuss (EUR 200.635,06) enthalten.

##### 3. Steuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen

Die Steuerrückstellungen und sonstigen Rückstellungen sind nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung gebildet und ausreichend bemessen.

#### 4. Verbindlichkeiten

Sämtliche Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern (EUR 37.604,46) enthalten eine Verrechnung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (EUR 59.645,96), Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (EUR 41.048,42) und sonstige Verbindlichkeiten (EUR 56.202,00).

Von den sonstigen Verbindlichkeiten (EUR 20.529,77) betreffen EUR 11.371,12 Steuerverbindlichkeiten.

#### Erläuterung zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse setzten sich aus Analytik- und Probenahme (EUR 955.314,87) und Beratungstätigkeit (EUR 26.997,25) zusammen.

Die Gesellschafter werden auf der nächsten Gesellschafterversammlung über die Ergebnisverwendung entscheiden.

#### Kapitalflussrechnung

	2006	2005
	T€	T€
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	16	12
Abschreibung auf Gegenstände des Anlagevermögens	46	49
<b>Cashflow</b>	<b>62</b>	<b>61</b>
Abnahme (+)/Zunahme (-) der kurzfristigen Forderungen und der übrigen Aktiva	-30	7
Zunahme (+)/Abnahme (-) der kurzfristigen Verbindlichkeiten	93	-27
<b>Mittelzufluss/-abfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>	<b>125</b>	<b>41</b>
Auszahlung für Investitionen in das Anlagevermögen = Mittelabfluss aus der Inverstitionstätigkeit	-98	-94
<b>Veränderung des Finanzmittelfond</b>	<b>27</b>	<b>-53</b>
<b>Finanzmittelfond am Anfang der Periode</b>	<b>174</b>	<b>227</b>
<b>Finanzmittelfond am Ende der Periode</b>	<b>201</b>	<b>174</b>

#### Sonstige Angaben

Zur Geschäftsführung befugt waren im Geschäftsjahr 2006:

Herr Dirk Hunke, Neuss

Herr Paul Rutten, CG Grubbenvorst

Die Geschäftsführer vertreten gemeinschaftlich oder in Vertretung mit einem Prokuristen die Gesellschaft.

Auf die Angabe der Gesamtbezüge wird nach § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Die Gesellschaft beschäftigte im Durchschnitt 14 Mitarbeiter (einschließlich der Teilzeitkräfte) neben den beiden Geschäftsführern.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen gegenüber der NVV AG auf Grund eines Mietvertrages in Höhe von monatlich EUR 10.404,66.

Der Abschluss wird im Handelsregister beim Amtsgericht Mönchengladbach unter HRB 7272 offengelegt.

Mönchengladbach, den 08.02.2007

Dirk Hunke

Paul Rutten